NUNTIATURBERICHTE AUS DEUTSCHLAND

NEBST ERGÄNZENDEN ACTENSTÜCKEN

ERSTE ABTHEILUNG

1533—1559

HERAUSGEGEBEN DURCH

DAS K. PREUSSISCHE HISTORISCHE INSTITUT IN ROM

UND

DIE K. PREUSSISCHE ARCHIV-VERWALTUNG

GOTHA
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES
1893

NUNTIATURBERICHTE AUS DEUTSCHLAND 1533-1559

NEBST ERGÄNZENDEN ACTENSTÜCKEN

DRITTER BAND

LEGATION ALEANDERS 1538—1539

ERSTE HÄLFTE

IM AUFTRAGE

DES K. PREUSSISCHEN HISTORISCHEN INSTITUTS IN ROM

BEARBEITET VON

WALTER FRIEDENSBURG

GOTHA
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES
1893

Vorwort.

Die Bände III und IV der ersten Abteilung der „Nuntiaturberichte“, welche gleichzeitig ausgehen, bilden ein Ganzes. Die Zerlegung in zwei Bände ist nur aus dem äußeren Grunde erfolgt, weil das Material, welches zur Geschichte der Legation Aleanders in Deutschland (1538—1539) vorliegt, zu umfangreich ist, um in Einem Bande mitgeteilt werden zu können. Die Register am Ende von Band IV sind darum auch für beide Bände gemeinsam, während größerer Bequemlichkeit wegen eine Inhaltsübersicht jedem derselben für sich beigegeben worden ist.

Für die Art und Weise der Bearbeitung sind die in der Allgemeinen Einleitung des ersten Bandes dargelegten Grundsätze maßgebend geblieben. Der Herausgeber fand um so weniger Anlaß von denselben abzuweichen, als er hat wahrnehmen können daß die „Nuntiaturberichte“ auch in der Form in welcher sie geboten worden, den Fachgenossen willkommen gewesen sind. Selbstverständlich hat der Herausgeber nicht in jedem einzelnen Punkte es allen recht machen können. Ist doch über die Behandlung historischer Texte noch so wenig Einstimmigkeit erzielt, daß im Grunde jeder Forscher sein eigenes System hat. Um so mehr glaubt denn freilich auch der Unterzeichnete das Recht zu haben, an seinen Grundsätzen, welche, unmittelbar aus der Beschäftigung mit den Dokumenten erwachsen, sich ihm in mehrjähriger Arbeit, je länger desto mehr, bewährt haben, festzuhalten, und zwar ohne sich erst mit denen, die etwa nach dem Punkte die Majuskel vorziehen u. s. w., auseinander setzen zu müssen.

Nur über einen Punkt, in welchem mein Verfahren angegriffen worden ist, möchte ich an dieser Stelle ein Wort sagen. Es handelt sich um die Frage, ob die Texte unserer Depeschen in extenso oder gekürzt wiederzugeben sind, worüber sich Hermann Baumgarten in einer

Besprechung unserer beiden ersten Bände (Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft Bd. VII S. 333—336) äußert, indem er unter Hinweis auf den gewaltigen Umfang des Quellenmaterials, mit welchem es der Forscher im Reformationszeitalter zu thun habe, Auswahl des wesentlichen als notwendig bezeichnet und vor dem von uns eingeschlagenen Verfahren der unverkürzten Wiedergabe als unzweckmäßig und unausführbar warnt. Ich kann meinem verehrten Gönner darin doch nicht ganz Recht geben. Abgesehen davon daß die den einzelnen Depeschen als Überschriften vorgesetzten Inhaltsangaben denjenigen Forscher welcher, wie der Geschichtsschreiber Karls V., sich die Aufgabe setzt eine große weltgeschichtliche Periode in knapper Zusammenfassung des Allerwichtigsten zu schildern, einen raschen Überblick über dasjenige was für ihn wesentlich ist, ermöglichen, so war doch auch auf solche Forscher Rücksicht zu nehmen, welche es mit einer weniger umfassenden Aufgabe zu thun, ja welche vielleicht die Absicht haben, die Natur dieser neuen Spezies von Geschichtsquellen, welche hier zum ersten Mal das Substrat einer systematischen Publikation bilden, oder die Geschichte der Nuntiatur als solcher zu studieren. Überhaupt aber und vor allem kommt es doch bei diesen diplomatischen Depeschen nicht allein darauf an, wie weit dieselben unsere positiven Kenntnisse von bestimmten geschichtlichen Vorgängen bereichern. Wäre das der Fall, dann freilich könnte man einen guten Teil dessen was die Nuntien berichten, als Ballast über Bord werfen. Allein mir scheint daß etwas anderes das Wesentliche ist: es ist die Beleuchtung, in welcher das immerhin schon bekannte Ereignis in dem betreffenden Bericht erscheint; die Auffassung, welche der Gesandte von den allgemeinen Zuständen und Verhältnissen des fremden Landes wie von dem einzelnen Vorkommnis an den Tag legt. Wir wollen ferner die Art und Weise seines Auftretens und Wirkens verfolgen, die Beziehungen, welche er knüpft, die Elemente, mit denen er feindlich oder freundlich in Berührung kommt, kennen lernen, wie nicht minder auf der andern Seite wahrnehmen, welche Aufnahme das, was der Gesandte, der Nuntius berichtet, an seinem Hofe, in Rom findet und — was beinahe das Allerwichtigste ist — in wie weit die Berichte und Anregungen des Nuntius die Politik der Kurie beeinflußt haben. Wird aber allen diesen Anforderungen das Regest genügen können? Ich glaube, nur in sehr seltenen Fällen. Wenn z. B. Baumgarten die Ansicht äußert, daß die ersten vierzig Depeschen des Vergerio bei einer abgekürzten Wiedergabe nicht verloren, sondern gewonnen haben würden, so wird zwar niemand in Abrede stellen wollen, daß die fraglichen Stücke inhaltlich auffallend arm sind; aber eben in dieser Dürftigkeit

geben sie uns sowohl von der Hilflosigkeit des Vergerio beim Antritt seiner Nuntiatur, wie auch von der Isoliertheit König Ferdinands und der Verödung seines Hoflagers nach dem Abbruch des Türkenfeldzuges und der Entfernung des Kaisers ein so sprechendes Bild wie es das sorgfältigste Regest nicht wiederspiegeln kann. Und würde nicht auch die verkürzte Wiedergabe fast mit Notwendigkeit jene kleinen und kleinsten Züge über das Leben und Treiben in der Umgebung des Nuntius verwischen, welche, durch die Depeschen verstreut, zur Charakteristik der Persönlichkeiten und Zustände oft das meiste beitragen?

Mit dem allen soll nun freilich nicht gesagt sein, daß nicht auch die Nuntiaturberichte Stellen enthalten könnten, welche eine Kürzung vertragen. Wo der Nuntius Ereignissen gegenüber wie etwa einem Reichstag oder einer kriegerischen Expedition, über welche autentischere Quellen vorliegen, ohne inneren Anteil zu nehmen die Rolle des einfachen Referenten spielt, scheint Kürzung sich allerdings zu empfehlen, und eben aus solcher Erwägung heraus ließ ich es in der Allgemeinen Einleitung dahin gestellt sein, ob sich der Grundsatz unverkürzter Wiedergabe auch für die späteren Bände werde durchführen lassen. Dabei bedachte ich freilich auch, daß, wenn erst einmal in einer Reihe von Bänden ein Material vorläge, welches in die Natur und Beschaffenheit dieser neu erschlossenen Quelle, der Nuntiaturberichte, den genauesten Einblick ermögliche, und wenn zugleich auch der Bearbeiter eine immer größere Vertrautheit mit seinem Stoff gewonnen haben werde, daß dann bei gleichzeitiger Zunahme des Umfangs des Materials vielleicht doch dem Regeste eine bedeutsamere Stelle anzuweisen sein möchte, als ich bisher demselben einzuräumen mich entschließen kann. Ich erwähne das hier, weil Baumgarten sich befremdet zeigt, daß ich bei den späteren, voraussichtlich gehaltvolleren Nuntiaturberichten Kürzung zulassen wolle. Es versteht sich im übrigen, daß jeweilig die Entscheidung über diesen Punkt nur auf Grund der sorgfältigsten Prüfung des vorhandenen Materials und mit stetem Festhalten daran erfolgen wird, daß unsere Publikation streben müsse, soweit es die Verhältnisse nur immer erlauben, nach Form und Inhalt Abschließendes zu geben. —

Als hoffentlich willkommene Beigaben reihen sich an die Depeschen tagebuchartige Aufzeichnungen Aleanders und der gleichzeitigen Nuntien sowie eine Auswahl ergänzender Dokumente, welche zu einem guten Teil außeritalischen Ursprungs, nämlich dem Geheimen Staatsarchive zu Berlin und dem Haus-, Hof-, und Staatsarchiv zu Wien entnommen sind. Den Besuch des letztgenannten Archivs konnte ich freilich erst ausführen, als der Hauptteil meines Manuskripts bereits in die Druckerei

gewandert, ja der Satz schon begonnen war. Unter diesen Umständen konnten zumal für die Einleitung die Ergebnisse des Wiener Archivbesuches nicht mehr herangezogen werden; und nur nachträglich, bei der Korrektur, habe ich, soweit es noch möglich war ohne den Satz allzu sehr zu verwirren, einige Hindeutungen auf dieses Material hereingebracht, wobei es mir denn begegnet ist, Bd. IV S. 4 Anm. 1 ein Aktenstück des Wiener Archivs anzuführen, welches ich bereits an einer anderen Stelle (Bd. III S. 537 Anm. 2) aus einer Florentiner Vorlage verwertet hatte.

Das Wichtigste was ich für meine Zwecke in Wien benutzte, war die Korrespondenz zwischen dem Kaiser und König Ferdinand, welche ihrem Hauptteil nach in zwei nahezu gleichzeitigen Kopiarbüchern, signiert nr. 681 (Briefe des Kaisers an den König) und nr. 683 (Briefe jenes an diesen), vorliegt. Auszüge aus dieser hochwichtigen Korrespondenz bilden die zweite Gruppe der Beilagen (Bd. IV S. 445ff.). Im übrigen orientiert über die letzteren die Einleitung. —

Für die Abschriftnahme des sogen. Tagebuches Aleanders, soweit dasselbe im Vatikanischen Archiv beruht, bin ich Herrn Dr. Paul Maria Baumgarten, von 1888—1889 zweitem Assistenten unseres Instituts, zu Dank verpflichtet. Freilich habe ich die Abschrift nicht nur einmal, sondern wiederholt, einzelne Stellen immer und immer wieder kollationiert; denn die Handschrift Aleanders giebt zahlreiche Rätsel auf, welche sich nicht auf den ersten Blick lösen lassen. Doch ist es mir schließlich gelungen, abgesehen von einzelnen, für das Verständnis gleichgiltigen Wörtern, welche überhaupt nicht oder nicht mit voller Sicherheit gelesen werden konnten, das ganze zu entziffern. Auch im Florentiner Fragment des nämlichen Tagebuches, welches ich schon bei meinem ersten Aufenthalt in Florenz (September 1889) kopiert und bei wiederholten Besuchen daselbst in den folgenden Jahren immer wieder vorgenommen habe, hat sich fast alles entziffern lassen, wennschon mir leider ein paar Namen und vereinzelte andere Ausdrücke, die für den Sinn in Betracht kommen, dunkel geblieben sind. Dieser Teil ist wenn möglich noch schlechter geschrieben als die im Vatikan beruhenden Aufzeichnungen, welche letzteren ich denn doch auch mit größerer Bequemlichkeit studieren konnte. —

Man wird, dünkt mich, diese Aufzeichnungen (über deren Entstehung und Verhältnis zu den Depeschen die Einleitung zu vergleichen ist) nicht ohne ein gewisses psychologisches Interesse lesen. Verbreiten sie sich auch zum Teil über allerlei uns ferner liegende Details, so

lassen sie doch manchen Einblick in das Wesen ihres Verfassers thun, welcher in diesen für kein fremdes Auge bestimmten Eintragungen sich um so unverhüllter selbst gab, als er zu den Naturen gehörte, denen es Bedürfnis ist über sich, und wenn auch nur vor sich selbst, Zeugnis abzulegen.

Es würde an dieser Stelle zu weit führen, ein ausführliches Charakterbild von Aleander zu entwerfen; vielleicht bietet sich ein anderes Mal dazu Gelegenheit. Aber ein kurzes Wort zum Verständnis dieses merkwürdigen Mannes sei mir doch gestattet, wobei ich noch auf die in der Einleitung entworfene Skizze seines Lebens (Bd. III S. 28ff.) und den ersten Abschnitt der Beilagen (Bd. IV S. 421ff.) verweise.

Wo nicht ein starker Affekt, eine heftige Leidenschaft die Herrschaft über ihn gewinnt, zeigt sich Aleander im Grunde als eine nüchterne, besonnene Natur, zärtlich gegen seine Angehörigen, treu seinen Freunden, sittenrein und unbestechlich. Daß er als Gelehrter, als Humanist einen großen Namen gewann, geht uns hier weniger an; doch gehört zu den charakteristischen Kennzeichen seines Wesens unverkennbar eine philologische Ader: sie erscheint in einer Neigung zum Schematisieren, in einem Ordnungssinn, welcher oft bis zur Pedanterie ausartet. Überhaupt aber tritt ein kleinlicher Zug hervor; es fehlte Aleander gänzlich der große Schwung, welcher den wirklich bedeutenden Mann ausmacht. Bei allem Scharfblick ging ihm die Weite des Gesichtskreises ab; sein Auge haftete am Kleinen, Kleinlichen, und er verstand es besser, die Schwächen und Irrtümer seiner Mitmenschen als den inneren Zusammenhang des Geschehens herauszufinden. Es berührt sich hiermit, daß er ebenso eitel als schmähsüchtig war, ebenso hochfahrend und verletzend gegen andere als empfindlich gegen wirkliche oder eingebildete Beleidigungen, wie er denn von sich selbst, seinen Eigenschaften und Leistungen eine ganz besonders hohe Meinung hatte. Dazu trat ein ungemessener Ehrgeiz, welcher ihn noch im reiferen Mannesalter das Friedenskleid des Gelehrten, in dem er doch so viel Anerkennung gefunden, abwerfen ließ, um hinauszustürmen in die Arena des praktischen Lebens, in den Kampf der Parteien, wo Siege glänzenderer Art zu erhoffen waren. In der That schien Aleander nicht falsch gerechnet zu haben. Seine erste Nuntiatur bei Kaiser Karl und besonders die Tage in Worms 1521 bilden augenscheinlich die Glanzzeit seines Lebens und den Höhepunkt seiner Entwickelung. Damals erschienen Aleanders Fähigkeiten gleichsam zur Potenz gesteigert; ein festes Ziel im Auge verliert er zeitweise den kleinlichen Grundzug seines Wesens und zeigt sich voll Hingebung und Eifer; die lockende Aus-

sicht — wenn es gelinge, das ihm aufgetragene Werk zu vollbringen und den großen Ketzer tödlich zu treffen —, dann seinem glühenden Ehrgeiz Befriedigung verschaffen zu können, schien ihn über sich selbst zu erheben. Aber der Rückschlag blieb nicht aus: der unzeitige Tod seines Auftraggebers und weiterhin die traurigen Zeiten, welche nach der Thronbesteigung Clemens' VII. über die Kirche hereinbrachen, vereitelten die hochgespannten Hoffnungen des Ehrgeizigen, dem eine Enttäuschung nach der anderen zu Teil wurde. Der Mann, welcher in dem weltgeschichtlichen Augenblick, als seinem unablässigen Drängen nachgebend, der Kaiser seinen Namen unter das Dokument setzte, welches Luther vernichten sollte, sich für den Retter der Kirche aus der schwersten Gefahr, die sie je bestanden, halten mochte und, hätte man ihm damals den roten Hut überreicht, in demselben gewiß nur eine mäßige Abfindung für seine Verdienste erblickt haben würde, mußte es erleben, daß nach Ablauf weiterer fünfzehn Jahre, in denen er unablässig der Sache der Kurie gedient hatte, Papst Paul III. ihn im letzten Augenblick von der Kardinalsliste strich, auf die man endlich seinen Namen gebracht hatte. So bittere Erfahrungen gingen an Aleander nicht spurlos vorüber; sie ließen die unliebenswürdigen Seiten im Charakter des alternden Prälaten mehr und mehr hervortreten und gaben seinem ganzen Wesen eine Schroffheit und Gereiztheit, welche den Verkehr mit ihm sehr erschwert haben muß. Auch körperlich erscheint Aleander gebrochen, wennschon ihn seine Schwarzseherei und eine fast bis zur Hysterie (vgl. Bd. IV S. 368) gesteigerte Nervosität in jedem kleinen Leiden den Vorboten des Todes sehen und überhaupt auf sein Befinden mit übertriebener Besorgnis achten ließ.

Es leuchtet ein daß dergestalt, selbst abgesehen von seiner Vergangenheit, Aleander so wenig wie möglich geeignet war um die Rückführung der Abgewichenen in die Hand zu nehmen, was ihm als seine Aufgabe bezeichnet ward, als im Sommer 1538 die Kurie ihn zum dritten und letzten Male über die Alpen sandte — jetzt freilich im Purpur des Kardinalats und in der stolzen Würde eines päpstlichen Legaten. Trotzdem ging Aleander nur neuen, herben Enttäuschungen entgegen. Die Legation von 1538 ist recht eigentlich das Gegenstück zu der Nuntiatur von 1521. Damals im Mittelpunkt des Geschehens, ja bis zu einem gewissen Grade die Triebfeder der Ereignisse, sah sich Aleander jetzt zur Rolle eines teilnahm- und einflußlosen Zuschauers der Ereignisse verurteilt, welche einen Gang nahmen, der von seinen Wünschen weitab lag. Man muß sich das gegenwärtig halten, um die ganze Fülle der Verbitterung zu begreifen, welche sich Aleanders mehr

und mehr bemächtigte. Freilich machte diese Verbitterung selbst und der maßlose Ausdruck, den er derselben gab, ihn nur um so unfähiger zu jeder gedeihlichen Wirksamkeit; er war zuletzt nur noch allen im Wege und mußte endlich ohne Ruhm und Ehre das Feld räumen, zur besonderen Genugthuung und Erleichterung seines jüngeren Gefährten, des Nuntius Morone, der, sich als den Mann der Zukunft fühlend, schon längst die Kurie bestürmt hatte, dem Legaten die Heimkehr anzubefehlen. —

Kann ich diese kurzen Bemerkungen nicht schließen, ohne aufs neue zu bekennen, wie sehr ich bei meinen Arbeiten durch das Entgegenkommen der Vorsteher und Beamten aller der Anstalten welche ich besucht, vor allem und in erster Linie wiederum des Vatikanischen Archivs gefördert worden bin, so ist es mir angenehme Pflicht, neben den schon im Vorwort des ersten Bandes namhaft gemachten Herren an dieser Stelle den gegenwärtigen Präfekten des päpstlichen Geheimarchivs, Monsignor Tripepi dankbarst erwähnen zu dürfen, welcher es sich zum Grundsatz gemacht hat, den Zugang zu den Schätzen, welche er zu hüten hat, dem Forscher auf jede Weise zu erleichtern.

Rom, 3. Juni 1893.

Walter Friedensburg.

Inhalt.

Die
Legation des Kardinals Girolamo Aleandro
1538—1539.

Nuntiaturen Fabio Mignanelli's 1538—1539
und
Giovanni Morone's Bischofs von Modena
1539.

Einleitung.

1. Die Quellen.

Zur Geschichte der Legation des Kardinals Girolamo Aleandro (oder, wie wir ihn in der eingebürgerten Form seines Namens nennen: Aleander) liegt ein reiches Material vor. Es ist schon in der allgemeinen Einleitung zu unserer Publikation erwähnt worden [1]), daß seit dem Eintritt des Kardinals Farnese in die päpstliche Staatskanzlei dort eine größere Ordnung Platz griff, welche besonders der Erhaltung der Einläufe zugute gekommen ist. Nur daß freilich die Hauptmasse der Depeschen dieser Periode nicht in das apostolische Archiv gelangt, sondern, entsprechend der Unsitte einer Zeit, welche zwischen amtlichen und privaten Papieren nicht genügend zu scheiden wußte, in den Besitz der Familie des Papstes übergegangen ist und die Schicksale der Farnesischen Papiere geteilt hat. So sind auch die Originale der Depeschen Aleanders und der gleichzeitigen Nuntien in den Staatsarchiven zu Neapel [2]) und zu Parma [3]) zu suchen und nur eine kleine Anzahl derselben gehört dem Vatikanischen Archiv, und zwar der in der angeführten Einleitung zum ersten Bande ebenfalls erwähnten Sammlung des Confalonero [4]) an, welcher die betreffenden Depeschen zwischen die bei-

[1]) Nuntiaturberichte aus Deutschland I, 1 Einleitung S. LVI.

[2]) Vgl. ebendaselbst S. XXVIff. — Es sind besonders die Faszikel 692. 712. 728. 741. 742. 752 der Carte Farnesiane, in welchen sich Originale von Depeschen Aleanders vorfanden (ferner in Faszz. 690. 692. 728. 742 Depeschen des Sekretärs Mussi, vgl. weiter unten); dazu kommen die Faszz. 725. 728. 735. 747. 757 mit Originalen des Nuntius Mignanelli.

[3]) Vgl. Nuntiaturberichte aus Deutschland I, 1 Einleitung S. XXVIIIf. — Der chronologisch geordnete Carteggio Farnesiano bot dreizehn Orr. Aleanders und sieben Orr. Mignanelli's.

[4]) A. a. O. Einleitung S. XXIII.

den Bände Germanicae Nuntiaturae sub Paulo III Vol. I (oder nach der Einordnung in das Archivsystem: Archivio di Castello, Armar. VIII Ord. I Vol. D) [1]*, und Literae cardinalium et episcoporum ad cardinalem Farnesium sub Paulo III Vol. unicum (= Arch. di Castello, Armar. VIII Ord. I Vol. S) verteilt hat* [2]. 5

Diesen uns erhaltenen Originalen aber treten fast gleichwertig die Abschriften der nämlichen Depeschen in dem von Aleander selbst geführten Registrum an die Seite. Sie ergänzen auch die Lücken in der Reihe der Originale; denn vollständig sind letztere allerdings nicht auf uns gekommen, was bei den Schicksalen, welche die Farnesischen Papiere durchgemacht, und ihrer langjährigen Vernachlässigung kaum anders zu erwarten war. So kommt uns die Sorgfalt, welche Aleander selbst auf die Erhaltung seiner Depeschen verwandte, zustatten. Aber die Sorgfalt Aleanders ging noch weiter; sie erstreckte sich auf alle mit seiner Legation in Beziehung stehenden Schriftstücke und Aufzeichnungen; ja, es wurde ebenfalls in der allgemeinen Einleitung bereits angedeutet [3]*, daß Aleander es sich hat angelegen sein lassen, ein reiches Material zur Geschichte der Religionshändel in Deutschland, im besonderen über die*

[1] *Volumen in weißem Pergamentumschlag, 108 gez. Blätter. Auf dem Vorderdeckel die Signatur:* Armar. VIII ord. I; *auf dem Rücken* D VI Germanicae Nuntiaturae sub Paulo papa III vol. *Zwei vorgeheftete Blätter enthalten eine Inhaltsübersicht; auf dem ersten oben links der Vermerk* Voll. 4 Germanicae Nuntiaturae redacta in ordinem per J. B. Confalonerium archivi arcis s. Angeli praefectum anno domini 1629 mense novembris. *Das Volumen zerfällt in drei Faszikel, deren erster (foll. 1—29) Konzepte von Gegenschreiben der Kurie an den Nuntius bei Karl V, Giovanni Guidiccione Bischof von Fossombrone, aus dem Jahre 1535 (bezw. 1536), der zweite (foll. 30—42) einige wenige von Vergerio ausgehende oder ihn betreffende Stücke (1535/36 und 1546) enthält, während der dritte auf foll. 44—108 fünfzehn Originaldepeschen Aleanders, z. Th. in Gemeinschaft mit Mignanelli verfaßt, und eine Originaldepesche Mignanelli's aus der Zeit vom 27. December 1538 bis 25. Februar 1539 (außerdem noch ein Summarium gewisser Briefe und Abhandlungen Aleanders) bietet.*

[2] *Volumen in weißem Pergamentumschlag, 134 gez. Blätter. Auf dem Vorderdeckel die Signatur* Armar. VIII ord. I. 1538—1549. *Auf dem Rücken* S. 24 *[sic?].* Lit. cardinalium et episcoporum ad cardinalem Farnesium sub Paulo III vol. unicum. *Zur vorgehefteten Inhaltsübersicht oben links der Vermerk* Vol. collectum per Confalonerium anno 1629 mense octobris. *Die Faszikel 1 und 3 (foll. 1—21; 44—100) enthalten Legations- und Nuntiaturdepeschen aus Frankreich 1538, der vierte hauptsächlich Berichte des Bischofs von Reggio aus Vicenza 1538 (foll. 101sqq.); endlich der zweite auf foll. 22—43 die Orr. von fünf Berichten Aleanders (drei mit Mignanelli gemeinsam) aus dem Zeitraum vom 9. September bis 20. November 1538.*

[3] *A. a. O. S. LVI Anm. 2.*

Stellung der Kurie zu denselben, zu sammeln und in sorgfältigen Abschriften niederzulegen, durch die allein manches wichtige Dokument auf die Nachwelt gekommen ist.

Diese Thätigkeit Aleanders hatte aber ihre Wurzel ebenso sehr in einer fast pedantischen Ordnungsliebe, die dem Legaten eigen war, wie in dem großen und selbstlosen Eifer, mit welchem Aleander sich in den Dienst der katholischen, ganz besonders aber der kurialen Interessen stellte. Schon im Jahre 1522, also ein Jahr nach seinem erfolggekrönten Feldzug wider das Luthertum, sehen wir ihn sich Kollectaneen anlegen, um die Ketzer literarisch bekämpfen zu können. Er gedachte diese Kollectaneen als Grundlage zu einem größeren theoretischen Werk zu benutzen, welches den Behauptungen der Ketzer den Boden zu entziehen bestimmt war [1]*; aber das praktische Leben nahm ihn zu stark in Anspruch, als daß er diesen Vorsatz hätte zur Ausführung bringen mögen. Um so eifriger sammelte er die Dokumente des zwischen dem Papsttum und dem kühnen sächsischen Mönch entbrannten Kampfes, um sowohl sich selbst in dieser Hinsicht auf dem Laufenden zu erhalten, als auch zu jeglicher Auskunft, jeglichem Ratschlag, den man in Rom von ihm verlangen mochte, bereit zu sein, insbesondere nachdem ihm an der Kurie eine Stellung zugefallen war* [2]*, welche sich mit einem modernen Ausdruck als das Dezernat für die deutschen und konziliaren Dinge bezeichnen ließe* [3]*. Nach seinem Tode aber sollten diese seine Sammlungen der Kurie anheimfallen, der er so noch über sein Leben hinaus einen wichtigen Dienst zu leisten hoffte* [4]*. Und so geschah es denn*

---

[1]) *Aleander schickte diesen Kollectaneen die Bemerkung voran:* 1522 die 9 octobris Romae Adriano VI pontifice maximo et in me beneficentissimo coepi observare locos ex autoribus priscis contra istos qui nunc ecclesiam Dei vexant, ut sit mihi liber hic mnemosynon quoddam et penu, unde argumenta in serium opus depromam favente Deo, in cujus honorem et unius fovendae veritatis ergo hos labores adsumpsi, ex veris fontibus divinorum librorum et autoribus irrefragabilibus sacrisque conciliis primitivae ecclesiae, ne haeresiarchae semper nobis objiciant suspectos sibi esse auctores latinos. *Bibl. Vatic. Cod. Vatic. 3927 fol. 1a.*

[2]) *Vgl. unten den zweiten (biographischen) Abschnitt dieser einleitenden Betrachtungen.*

[3]) *Selbst auf seinen Gesandtschaftsreisen schleppte Aleander eine Unzahl von Manuskripten, Büchern und Exzerpten mit; vgl. die Depesche nr. 267, wo er von dem* chaos immensum *derselben spricht. So war er auch imstande mit nr. 20 ein verhältnismäßig recht entlegenes Exzerpt (aus dem Bericht eines Nuntius in Frankreich vom Jahre 1531) einzusenden und bei einem anderen Anlaß sogar ein Kapitel aus einem Werke des Aeneas Sylvius (Pius II.) seinen Vorräten zu entnehmen (vgl. nr. 123).*

[4]) *Vgl. den von uns als nr. 251 mitgeteilten Brief Aleanders an Mussi*

auch. Die uns vorliegende Liste der Ablieferungen aus dem Nachlaß Aleanders ¹) *verzeichnet u. a. die Register der Depeschen aus den drei Gesandtschaften Aleanders in Deutschland, Zusammenstellungen über die Reichstage von Worms (1521), Augsburg (1530) und Regensburg (1532), eine vierbändige Sammlung zur Geschichte der Konzilsbestrebungen des Zeitalters, tagebuchartige Aufzeichnungen Aleanders u. a. m.* ²). *Diese Sachen gingen also bereits wenige Wochen nach Aleanders Tode in den Besitz der Kurie über, und zwar scheint sich besonders der Kardinal Marcello Cervini, welcher unter Farnese die Seele der auswärtigen Kanzlei der Kurie war, für diesen Nachlaß interessiert zu haben. Er nahm einen Teil desselben an sich, so vor allem die erwähnten Gesandtschaftsberichte aus Deutschland, und erst nachdem Cervini als Papst Marcellus II i. J. 1555 gestorben war, gelangten diese Sachen aus seinem Nachlaß in den Vatikan zurück* ³), *freilich mit Ausnahme einer Anzahl von Originalbriefen Verschiedener an Aleander sowie des zweiten der von uns mitgeteilten Tagebuchfragmente, welche Stücke sich noch heutzutage in den Cervinianischen Papieren des Florentiner Staats-*

---

vom 11. September 1539: Jo ho dato tal ordine cerca li libri et scripture, delle quali Sua Santità et la sede apostolica per la necessità de questi tempi si potria servire, che saranno presentati a Sua Beatitudine accadendo che Dio facesse altro di me, acciochè in vita et in morte io l'habbi servito con sincera fede et fidelissima servitù.

¹) *Bibl. Vatic.* Cod. Vatic. lat. 3958 fol. 181, *überschrieben* Die 20 martii 1542 dominus Claudius Aleander consignavit nobis infrascriptos libros olim bo. me. cardinalis Brundusini.

²) *Anderes ist in dem erwähnten Ablieferungsprotokoll nur durch Angabe gewisser Signaturen (Buchstaben) oder in ganz allgemeiner Weise bezeichnet. So heißt es z. B.* Bursa una cum multis chartis, cujus titulus ὑπὲρ τῆς ἐπανορθώσεως. bursa alia signata β cum multis similibus chartis. bursa alia signata λ cum multis chartis, *u. s. w. Ferner begegnet ohne Näheres die Bezeichnung* Defensio ecclesiae; *auch* Collectanea ad inquisitionem haereticorum facentia *und* Contra errores multorum haereticorum, *letzteres mit der Bezeichnung* in folio ligati in membrana; *zum Schluß* Terniones quattuor in 4⁰ folio diversarum annotationum. *Daran schließt sich eine kleine Liste von Handschriften, meist älterer Konzilsakten, welche,* come si sa per relatione de più testimonii, haveva il cardinale Brundusino bo. me., che fino a qui non si trovano et importano alla sede apostolica; *das letzte ist* Edictum imperiale contra Lutherum manu Caroli V. Caesaris subscriptum et suo sigillo obsignatum; *darunter endlich noch die Bemerkung* Creditur etiam deesse plures alios libros.

³) *Vgl. Pallavicino's (Storia del concilio di Trento) Quellenangabe zu lib. 3 cap. 6:* tutte le scritture pertinenti alle nunziature e legazioni dell' Aleandro furon consegnate al Sirleti custode della Libreria Vaticana da Alessandro Cervini alcuni anni dopo la morte di Marcello II, che le haveva in mano.

archivs [1]) *vorfinden. Anderseits gelangten die aus Cervini's Nachlaß abgelieferten Schriften zunächst in die Hände des apostolischen Bibliothekars Sirleto und durch ihn in die Vatikanische Bibliothek, aus der aber sogleich bei der Errichtung des Vatikanischen Archivs durch Papst Paul V die erwähnten Register der Gesandtschaftsberichte und die Aktensammlungen über die Reichstage der Reformationszeit in die neu errichtete Anstalt hinübergenommen wurden* [2]), *während die Abschriftenbände zur Geschichte der konziliaren Bestrebungen der Zeit der Vatikanischen Bibliothek verblieben sind* [3]).

Nach dieser zum besseren Verständnis des Folgenden unerläßlichen Abschweifung kehren wir zu den Akten der uns hier spezieller beschäftigenden Legation Aleanders zurück, und zwar zu dem schon angeführten Register seiner Depeschen.

Zu denjenigen Bänden gehörend, welche, wie wir eben hörten, auf Veranlassung Papst Pauls V im geheimen Archiv des h. Stuhles deponiert wurden, trägt das Register gegenwärtig die Signatur Nuntiatura di Germania Vol. 52. *Es ist ein in weißes Pergament gehefteter Band von 375 gleichzeitig foliierten Blättern, welcher auf dem Rücken des Einbandes außer der modernen Signatur noch die Bezeichnungen* Lettere 59. 1538. 1539. IX *und die Zahl* 3157 *auf einer aufgeklebten Etikette trägt. Auf dem Vorderdeckel liest man in Majuskeln* Litterae italicae in legatione mea tertia Germanica [4]) *(darüber der Name Aleanders von späterer Hand). Dieselbe Bezeichnung findet sich auf dem Überhang des eingeknifften Längsrandes des Vorderdeckels, ebenfalls in Majuskeln, wiederholt.*

Das nicht gezählte erste Blatt trägt von Aleanders Hand die Aufschrift:

I. C.

Ἀρχὴ σὺν θεῷ τῆς πρεσβείας
πρὸς τὴν σύνοδον
κʼ μαρτίου
ϙρχή.

---

[1]) *Daselbst Fasz. 4 nrr. 78—127. Sie gehören den Jahren 1531, 1534, 1537 bis 1541 an.*

[2]) *Vgl. Michael Lonigo Costituzione dell' archivio Vaticano ... sotto il pontificato di Paolo V, ed. Gasparolo in Studi e documenti di storia e diritto anno 8 1887 pag. 1—64. Hier werden bei dem zweiten Transport aus der Bibliothek in die neu hergerichteten Archivlokalitäten die erwähnten Aleandercodices (jetzt* Nunziatura di Germania voll. 50—52 *und* Armar. 64 voll. 13. 14. 17. 18) *angeführt.*

[3]) *Nach heutiger Signatur* Codd. Vatic. latt. 3914. 3915. 3918. 3919 *(vgl. Bd. I Einl. S. XXV).*

[4]) *Als Epistolae lingua Italica in legatione mea Germanica tertia bezeichnet auch das angeführte Ablieferungsprotokoll von 1542 diesen Band.*

Auf die „Synodos", d. h. das beabsichtigte Konzil von Vicenza bezw. die Ernennung Aleanders neben Campeggi und Simonetta zum Legaten desselben beziehen sich — vom 20. März ab — die ersten Stücke des Kodex (foll. 1—18): Breven, Korrespondenz der drei Legaten unter sich wie mit der Kurie hauptsächlich über den Einzug in Vicenza (April 1538); sodann Briefe Aleanders an den Kardinal von Trient u. a. Ende Mai 1538, nun schon aus Vicenza datiert (foll. 19—22); darauf Erklärung und Bulle der Prorogation (vom 28. Juni), woran sich alsbald einige auf Aleanders Aussendung nach Deutschland bezügliche Dokumente und dadurch hervorgerufene Schreiben des Legaten über die Annahme des neuen Auftrages sowie über seine Ausrüstung und Reisevorbereitungen — Juli bis August 1538 — schließen (foll. 23—58). Endlich bricht Aleander auf; wir erhalten Depeschen aus Trient (foll. 59—61), bald aber bereits vom Königshofe, die ersten aus Linz seit dem 9. September (foll. 62—98), vom 20. Oktober ab sodann aus Wien (foll. 99—365), untermischt mit einer Reihe von Gutachten (Discorsi) des Legaten und einigen Beilagen. Den Schluß der Handschrift (foll. 366—375) nehmen Depeschen aus mehreren Stationen der Rückreise (Oktober bis November 1539) ein.

Die Briefe sind ihrer überwiegenden Zahl nach offizielle Berichte (Depeschen) und richten sich demgemäß meist an den Kardinal Farnese, bezw. an dessen Stellvertreter während seiner Abwesenheit in Spanien im Frühsommer 1539, Durante de' Duranti. Zuweilen jedoch, wenn auch nicht eben häufig, wendet sich Aleander auch wohl direkt an den Papst; anderseits begleitet er gelegentlich die Depeschen mit Briefen an den schon mehrfach genannten Marcello Cervini, den Mentor Farnese's. Briefe an den Kardinal Ghinucci, dem die Besorgung der geschäftlichen Angelegenheiten bei Aussendung von Nuntien und Legaten oblag, und an dessen Unterbeamte begegnen aus der Zeit der Reisevorbereitungen Aleanders; anderseits sind aus der letzten Zeit vor Antritt der Rückreise und von der Rückreise selbst Briefe des Legaten an seinen nach Rom vorausgesandten Sekretär Domenico de' Mussi, an Agenten, Freunde und Landsleute aufgenommen, während im Hauptteil des Registers diese Schreiben privaten Charakters keinen Platz finden, abgesehen von einer Reihe von Briefen, welche Aleander dem ebengenannten Sekretär, als er ihn im Juli 1539 an die Kurie abfertigte, an ihm befreundete Personen in der Umgebung des Papstes mitgab. Anderseits finden sich noch in amtlicher Eigenschaft geschriebene, vereinzelte Briefe Aleanders an die Nuntien in Venedig und Spanien, an den Kardinal von Trient, an den Kaiser, den Kurfürsten von Branden-

burg und die Herzöge von Baiern, an Johannes Cochlaeus — letztere natürlich in lateinischer Sprache trotz der angeführten Aufschrift, die übrigens wohl kaum besagen will, daß dem italienischen Briefbuch ein lateinisches zur Seite gegangen sein müsse.

5 Die Reihenfolge der Abschriften ist die chronologische, von der nur selten und in geringfügiger Weise abgewichen wird. Die Eintragung ist dem Anschein nach (d. h. nach dem Duktus, der Tinte u. s. w.) bald Stück für Stück, bald gruppenweise erfolgt: im ersteren Fall pflegt bei der neuen Abschrift ein neues Blatt zu beginnen; im anderen Fall geht 10 die Schreibung ununterbrochen fort, während zwischen den so gebildeten Gruppen gelegentlich ein bis zwei Blätter leer bleiben, die dann auch bei der Blattzählung nicht berücksichtigt sind.

Es begegnen im ganzen vier verschiedene Hände. Diejenige, welche den Hauptteil des Kodex geschrieben hat (foll. 71—248), läßt sich als 15 die des langjährigen Sekretärs Aleanders, Domenico de' Mussi, erweisen; auch die übrigen Schreiberhände begegnen in anderen Schriftstücken der Zeit, welche auf Aleander zurückgehen. Überall durch den Kodex hin erscheint aber auch die Hand des letzteren in Strichen und Zeichen am Rande, Korrekturen, kleineren und größeren Vermerken und Zusätzen.

20 Noch wäre die Frage zu erledigen, nach welchen Vorlagen und wann die Abschriften eingetragen worden seien? Die erwähnte gruppenweise Eintragung und die Eile, in welcher oft unter dem Drängen des Kuriers die Depeschen abgefertigt wurden, verbieten die Annahme, daß die Eintragung ins Registrum nach den Originalen geschehen sei, wozu 25 noch kommt, daß man in ersterem gelegentlich bei einem Passus der Bemerkung begegnet οὐκ ἐπέμφϑη [1]), was also besagen will, daß der betreffende Passus nicht in die Ausfertigung aufgenommen worden war, während es Aleander dann doch wünschenswert schien denselben im Registrum zu erhalten. Die Eintragung geschah also nach den Entwürfen, immer- 30 hin jedoch so schnell, als es die Zeit und die Umstände irgendwie erlauben mochten. Ein Beispiel hierfür ist Folgendes: laut nr. 182 trennte sich der Nuntius Mignanelli, um den König in Mähren aufzusuchen, am 14. April von dem Legaten, der ihm seinen Sekretär Mussi mitgab. Von der Hand desselben Mussi aber sind im Registrum 35 die Depeschen bis incl. nr. 179 vom 11. April geschrieben; die Eintragung fand hier also spätestens nach zwei Tagen statt. Auch beruft sich Aleander bereits in seinen Depeschen wie in dem noch zu erwähnenden Tagebuch gelegentlich auf sein Registrum [2]).

[1]) So zu den nrr. 189. 219.

40 [2]) Vgl. nr. 186 und das Tagebuch zum 5. August 1539.

Übrigens enthält auch letzteres die Depeschen nicht ganz lückenlos. Es fehlen demselben unsere nrr. 17. 46. 50. 88. 181, die nur im Original, 154, welches nur im Konzept vorliegt, endlich nr. 41, welches versehentlich an einen anderen Ort, nämlich unter die gleich zu besprechenden Konzepte geraten ist [1]). Auch das Fehlen der übrigen genannten Stücke wird sich aus rein zufälligen Umständen erklären: nr. 17 z. B. ist die erste Depesche, welche Aleander nach dem Aufbruch aus Vicenza absandte; nr. 181 wurde am Tage vor der Abreise Mussis nach Mähren abgefaßt, der dann wohl nicht mehr Zeit behielt auch dieses Stück für das Registrum zu kopieren u. s. w. Jedenfalls ist nicht daran zu zweifeln, daß Aleander ebenso eine vollständige Sammlung mindestens der amtlichen Depeschen in seinem Registrum herzustellen die Absicht hatte, wie er augenscheinlich bestrebt war demselben einen autentischen Charakter zu geben. Die Abschriften sind äußerst sauber und sorgfältig geschrieben und besitzen, von Aleander selbst genau durchgesehen, einen so hohen Grad von Zuverlässigkeit, daß der Herausgeber es wagen konnte, in Fällen wo das Original sich außerhalb Roms befindet, also weniger bequem zu benutzen war, vielfach statt seiner das Registrum zu Grunde zu legen, freilich nicht ohne in jedem einzelnen Fall das Original wenigstens zu flüchtiger Vergleichung heranzuziehen [2]). Nachdem aber der Text in einer Anzahl von Fällen nach dem Original umkollationiert war, zeigte sich eine so weitgehende Übereinstimmung fast bis auf den Buchstaben [3]), daß es angesichts der beschränkten Zeit,

---

[1]) Eine andere Bewandtnis hat es mit nr. 124, einem von Aleander eigenhändig geschriebenen Originalbrief an Cervini (den wir den Cervinianischen Papieren zu Florenz entnommen haben). Hier hat vielleicht kein Konzept vorgelegen und darum auch keine Eintragung ins Register stattgefunden; übrigens ist es aus der Zeit der Legation der einzige Fall eines von Aleander selbst geschriebenen Originals; der Legat entschuldigt sich auch ausdrücklich wegen seiner schlecht lesbaren Handschrift.

[2]) Stets ist daher auch der Ort angegeben wo das Original vorliegt, ebenso das Präsentationsdatum, welches in den meisten Fällen auf dem letzteren vermerkt ist.

[3]) Von Abweichungen sachlicher Bedeutung ist mir kaum mehr aufgestoßen als in nr. 71 eine Auslassung im Registrum, von der sich nicht konstatieren läßt, ob sie auf ein Versehen oder auf Abweichung des Konzepts von der Ausfertigung zurückgeht, und in nr. 146 eine eigenhändige Nachschrift im Original, welche dem Registrum fehlt. In nr. 116 hat Aleander selbst im Registrum eine Wendung nachgetragen, zu der er bemerkt hoc noluimus scribere bonis de causis. Es handelt sich um eine den K. Ferdinand belastende Bemerkung; dieselbe fehlt im Original und ist wahrscheinlich schon im Konzept gestrichen worden, weshalb auch der Schreiber des Registers sie wegließ. — Bei Stücken, von denen uns das Original

die dem Herausgeber für die außerrömischen Archive zur Verfügung steht, nutzlos erschien die zeitraubende Arbeit des Umkollationierens für alle aus dem Registrum kopierten Stücke, deren Original sich anderswo vorfindet, durchzuführen.

5 *Die durch die Eintragung in das Registrum entwerteten Konzepte fielen der Vernichtung anheim, und nur ein geringfügiger Rest derselben hat sich in dem Sammelband* Lettere di principi Volumen I *des Vatikanischen Geheimarchivs erhalten* [1]. *Abgesehen von ein paar Fragmenten sind es nur vier Stücke, insgesamt von Aleanders Hand, darunter* 10 *eins, welches uns nur aus dieser Vorlage bekannt ist* [2], *während die drei anderen* [3] *in mehr oder minder abweichender Form zur Ausfertigung gelangten und eben wegen dieser Abweichungen aufbewahrt wurden, wie Aleander bei einem derselben ausdrücklich bemerkt* [4] [5]. —

Endlich sind hier noch zwei später entstandene Sammlungen von 15 *Depeschen Aleanders zu erwähnen, welche in den beiden Handschriften des Geheimarchivs* Nunziatura di Germania vol. 59 *und* Armarium 64 vol. 19 *vorliegen.*

Der erstgenannte Band [6], *welcher außerdem noch Abschriften von Briefen der Kardinäle Cervini (1540), Contarini (1541) und Sadoleto*

---

20 *nicht vorliegt, ergab eine Vergleichung des Registers mit einer späteren Abschrift im Arch. Vat.* Nunziatura di Germania Vol. 59 *(vgl. weiter unten) in zwei Fällen Abweichungen (nrr. 85 und 123); einmal konnte aus der genannten Vorlage auch ein Präsentationsdatum gewonnen werden (nr. 187).*

[1] *Über den Charakter dieses Bandes vgl. Bd. I dieser Publikation, Einleitung* 25 *S. XVIII Anm. 1. Das Volumen enthält vermischte Briefe u. a. aus dem Zeitraum von 1515—1610. — Die Aleander betreffenden Stücke finden sich foll. 102—123; es sind (außer den im Nachfolgenden besprochenen Konzepten) Abschriften einiger Briefe über Aleanders Übergehung im Kardinalat Ende 1536, eine in das Registrum gehörige Abschrift (nr. 41; vgl. oben) und drei Originalschreiben Aleanders* 30 *an Mussi aus Wien vom 2. und 11. September 1539.*

[2] *S. u. nr. 154, eigenhändig, aber mit Nachschrift von Schreiberhand.*

[3] *S. u. nrr. 111. 133. 158.*

[4] *Nr. 133; vgl. die daselbst in der Stückbeschreibung mitgeteilte Bemerkung Aleanders über den Grund, aus welchem das Konzept aufbewahrt wurde. Bei den* 35 *beiden anderen fehlt zwar eine solche Bemerkung; doch wird es mit ihnen die nämliche Bewandtnis gehabt haben.*

[5] *Über die Abfassung der Depeschen (speziell der „Lettere communi") vgl. weiter unten.*

[6] *Weißer Pergamentumschlag, 317 gezählte Blätter. Auf dem Rücken des* 40 *Umschlags von verschiedenen Händen unter einander* Germania X Lettere del Brundusino al cardinal Farnese 1538 fino al 1544. *Weiter:* 3454 *auf alter Etikette. Darunter:* Nicastro Contarini Sadoleto; *endlich die moderne Signatur auf einer Etikette. Auf dem ersten (nicht gezählten) Blatt oben links* Di Castello.

(1542—1545), durchweg an Kardinal Farnese gerichtet, enthält, bringt in seinem ersten Teil (foll. 1—157) etwa 50 Depeschen teils Aleanders allein, teils des nämlichen mit Mignanelli zusammen, teils Domenico's de' Mussi, der während König Ferdinands Aufenthalt in Mähren und Böhmen im Frühjahr 1539 den Legaten vertrat, in späteren, in Orthographie und sonst modernisierten, mehrfach auch verkürzten Abschriften, welche auf die Originale zurückzugehen scheinen [1]) und nur aus diesem letzteren Grunde, soweit uns nämlich die Originale nicht mehr vorliegen, von uns herangezogen worden sind [2]).

Dagegen konnte die Handschrift Armarium 64 vol. 19 [3]) völlig beiseite gelassen werden, nachdem sich herausgestellt hatte, daß dieselbe nichts weiter als eine sehr unvollständige Abschrift des Registers Aleanders ist, unvollständig nämlich insofern, als erstens eine größere Zahl von Schreiben, die dem Kopisten oder dem Veranstalter der Abschrift wohl nicht wichtig genug erschienen, ausgelassen ist, zweitens aber die Abschrift überhaupt nur bis zu fol. 163 des Registers, d. h. zeitlich bis zum 10. Januar 1539 hinabreicht, also nicht einmal die Hälfte des Zeitraumes der Legation Aleanders in sich begreift [4]). —

---

[1]) Bei einer Anzahl der Schreiben findet sich das Empfangsdatum beigesetzt.

[2]) Vgl. ob. S. 11. Wo der Text Nunz. di Germ. 59 keine Abweichungen u. s. w. bot, ist das Volumen auch nicht als Quelle aufgeführt worden.

[3]) Grauer Pappband mit 165 gezählten Seiten (so!). Auf dem Vorderdeckel M 111, ausgestrichen 110; auf dem Rücken des Einbandes oben Nu. 116, unten 19; auf der Innenseite des Vorderdeckels 64 t. 19. Auf 2 von 7 ungezählten Blättern vor dem Text findet sich ein Inhaltsverzeichnis. Auf S. 1 am Rande steht Literae Italicae in mea tertia legatione Germanica, was bereits die Entlehnung aus dem Registrum anzeigt, die auch durch Aufnahme von dort befindlichen Randvermerken u. s. w. erwiesen wird.

[4]) Gleichsam eine Ergänzung findet diese Abschrift in dem Kod. 94 (Sammlung Mazzoleni nr. 4229) der Biblioteca Civica zu Trient, welcher auf fol. 1—90 in Abschriften des 17. Jahrhunderts eine Anzahl von Depeschen Aleanders vom 16. Januar bis Ende September 1539, teilweise in verkürzter Form, sowie die Discorsi des Legaten enthält. — Von vereinzelt auftretenden Kopien von Schriftstücken Aleanders erwähne ich den Kod. des Geheimarchivs Politicorum varia Vol. 98 nur deshalb, weil aus ihm Lämmer, Monumenta Vaticana, dem das Registrum nicht zur Verfügung stand, einige der oben erwähnten Discorsi abgedruckt hat (Mon. Vatic. pag. 233—241 nr. 164). — Ausnahmsweise habe ich zu nr. 16 noch eine spätere Abschrift in der Bourbonischen Bibliothek zu Neapel als Quelle angeführt, während ich es mir anderseits zum Grundsatz gemacht habe, in den (allerdings seltenen) Fällen, wo eine autentische römische Vorlage fehlt, neben der autentischen außerhalb Roms befindlichen Vorlage, auf der der Abdruck beruht, auch noch eine minderwertige römische Vorlage, wenn vorhanden, anzuführen (wie in nr. 80); im

Wir kommen zu den an Aleander gerichteten Briefen, zuförderst und hauptsächlich den Gegenschreiben der Kurie. Hier tritt die Sorgfalt und der Sammeleifer des Legaten in ein besonders helles Licht. Denn wie überhaupt in der Kanzlei des Kardinals Farnese auf die Bewahrung der Konzepte der ausgehenden Schreiben dem Anschein nach keine große Aufmerksamkeit verwandt worden ist, so findet sich auch nur eine verhältnismäßig geringe Zahl der an Aleander gerichteten Briefe in den Farnesischen Papieren zu Neapel oder Parma vor [1]). Dagegen bietet die von Aleander selbst angelegte Sammlung der Einläufe aus der Zeit seiner Legation mehr als hundert gut erhaltene und wohl geordnete Originalschreiben, zumeist natürlich von der Kurie. Der betreffende Kodex bildet dergestalt die Ergänzung zu dem Registrum; doch scheint er erst erheblich später in das Vatikanische Archiv gelangt zu sein, wo er gegenwärtig die Bezeichnung Nunziatura di Germania vol. 2ª trägt; noch Pallavicino in der Storia del concilio di Trento (zuerst 1656) erwähnt den Kodex unter den Handschriften des Archivs der Barberini [2]), ohne daß wir freilich zu sagen wissen, auf welchem Wege oder wann er in diesen Besitz, ebensowenig aber auch wann und wie er an seinen gegenwärtigen Aufbewahrungsort gelangt ist [3]). Es ist ein Band von 280 gezählten Folien in weißem Pergamentumschlag, der bereits der Zeit Aleanders selbst angehört, da er von dessen Hand die Aufschrift trägt τὰ πρός με γραφέντα ἐκ τῆς ἀρχιερατικῆς αὐλῆς [4]). Auf dem Rücken des Umschlags steht nur I 62 I und darunter nochmals LXII, welche Zahl darauf hinzuweisen scheint, daß der Kodex früher dem Armarium 62 (Concilium Tridentinum) angehört habe. Unten auf dem Rücken die moderne Signatur. Auf der Innenseite des Vorderdeckels die Zahl 1332 auf einer alten Etikette und darunter wiederholt. In der Mitte XIII B 10, vielleicht die Signatur des Archivs Barberini.

übrigen sei auf das verwiesen, was ich in der Einleitung zum ersten Bande S. XVf. über minderwertige Vorlagen bemerkt habe.

[1]) In Neapel fanden sich einige 20 Konzepte im Fasz. 707 der Carte Farnesiane vereinigt, außerdem je eins in den Faszz. 700. 708 und 1334, dazu im ganzen zwei Konzepte in Parma.

[2]) Nell' archivio dei signori Barberini: l. l. lib. IV capp. 7. 8.

[3]) Die Bedeutung dieser Sammlung erhellt besonders, wenn man erwägt, daß außer ihr im Vatikanischen Archiv von Gegenschreiben der Kurie an Legaten oder Nuntien in Deutschland vor dem Jahre 1555 nichts Zusammenhängendes vorliegt.

[4]) Eine darüber befindliche Aufschrift oder Notiz, wohl von anderer Hand, ist fast gänzlich verlöscht. — Unterhalb der Aufschrift Aleanders findet sich ein D von späterer Hand.

Die Längsränder des vorderen und hinteren Deckels sind einander entgegengeknifft und tragen auf den Kniffen, sich von einem zum andern fortsetzend, die Aufschrift in Majuskeln Literae R^mi^ et Ill^mi^ domini cardinalis Farnesii et aliorum in legatione mea tertia Germanica. *Den gezählten Blättern gehen zwei ungezählte voraus. Auf dem ersten oben rechts* C. B. *Darunter die Aufschrift des Vorderdeckels von Aleander wiederholt, mit Vorsetzung der Worte σὺν θεῷ und Notierung der Jahre αφλή αφλθ'. Das zweite dieser Blätter trägt wieder von Aleanders Hand die Aufschrift* I. C. *Κατάλογος τῶν γραμμάτων πρός με γραφέντων ἐκ τῆς τοῦ μεγίστου ἀρχιερέως αὐλῆς αφλή. Darunter von Aleander:* Inscriptio Eugenii papae IIII in rota: adjutor et protector meus es tu domine; ne derelinquas me, domine deus meus. *Auf der Rückseite desselben Blattes bezeichnet eine spätere Hand kurz das Argument des Bandes. Mit dem folgenden Blatte, numeriert 1, beginnen die Briefe.*

Der Inhalt entspricht wiederum ganz dem Registrum. Voran stehen Briefe welche sich an Aleander als Konzilslegaten richten, der früheste vom 14. April, und zu Verfassern die Kardinäle Farnese und Ghinucci, die Kollegen Aleanders, Simoneta und Campeggi, u. a. m. haben (foll. 1-30). Es folgt die Ankündigung des neuen Auftrags für Deutschland und darauf bezügliche Schreiben und Belegstücke [1]) *(foll. 32—62). Den Hauptteil des Kodex aber bilden sodann Briefe aus der Zeit der deutschen Legation selbst, vom September 1538 bis zum Oktober 1539 reichend (foll. 65—259), woran sich endlich noch einige Briefe des Jahres 1540 aus der Zeit der zweiten Legation Farnese's zum Kaiser schließen (foll. 262—280). Um auf den erwähnten Hauptteil zurückzugreifen, so haben wir es, von geringen Ausnahmen abgesehen, mit amtlichen Schreiben der Organe und Beamten der Kurie zu thun, in erster Linie natürlich Farnese's bezw. dessen Stellvertreters Durante, daneben vereinzelt auch Cervini's, sowie ferner der Nuntien Mignanelli und Morone* [2]). *Es sind, abgesehen von den nicht selten als Belege mitgesandten Schriftstücken, welche sich bei dem betr. Originalbriefe der sie enthielt zu finden pflegen, sämtlich Originale, von Aleander chronologisch geordnet und auf dem Rücken mit durchweg eigenhändigem Vermerk über den Absender, über Ort und Datum der Absendung wie des Em-*

---

[1]) *Unter letzteren Abschriften bezw. Auszüge der Briefe Morone's an Farnese vom 2., 3. und 14. Juni (Bd. 2 nrr. 95. 96. 99), auf die sich die Sendung Aleanders gründete.*

[2]) *Vereinzelt erscheint in diesem Kodex auch ein Originalbrief der Herzöge Wilhelm und Ludwig von Baiern vom 29. Januar 1539 (vgl. unten zu nr. 142).*

pfangs und zuweilen überdies mit einer Inhaltsangabe in knappester Form versehen.

In diese Sammlung nicht aufgenommen sind diejenigen Briefe, welche der schon mehrfach erwähnte Domenico de' Mussi in der Zeit, da er 5 *als Stellvertreter des durch Kränklichkeit in Wien zurückgehaltenen Legaten den König nach Mähren und Böhmen begleitete, an Aleander richtete. Diese Schreiben, welche in die Zeit vom 18. April bis 25. Mai 1539 fallen, finden sich, neun an der Zahl, in dem Kodex des Vatikanischen Geheimarchivs* Armarium 64 vol. 26 [1]), *welcher auch die Be-* 10 *zeichnung* De Boemia *trägt, entsprechend seinem Inhalt, der es wenigstens in dem ersten Teil (foll. 3—127) ausschließlich mit böhmischen Dingen, besonders den Vergleichshandlungen von 1524—1538, zu thun hat. Dann aber heißt es fol. 128ª:* Dieta Pragensis 1539 in legatione domini cardinalis Brundusini in Germania, *und fol. 129ª erscheint Aleanders Hand* 15 *in einer griechischen Aufschrift, welche eine Schreiberhand übersetzend vervollständigt als* Litterae Dominici de Mussis e Praga cum omnibus incidentibus in dieta Pragensi 1539 ibi habita per Ferdinandum Romanorum etc. regem; item novitates et successus dietae Francfordiensis 1539; item literae diversorum satis notabiles de diversis novitatibus 20 Lutheranorum; item de morte Georgii Saxoniae ducis catholici — *und es folgen nun bis fol. 175 die schon erwähnten Originalbriefe des Mussi an Aleander nebst Abschriften der von dem Sekretär gleichzeitig an Farnese erstatteten Berichte, welche er den Briefen an Aleander beizulegen pflegte* [2]). *Daran schließt sich dann aber noch bis zum Ende des* 25 *Kodex (fol. 262) eine große Zahl von Briefen und anderen verschiedenartigen Aufzeichnungen, welche insgesamt die Zustände im Herzogtum*

---

[1]) *Prachtband in Pergament mit dem Wappen Pauls V., 264 gez. Blätter. Auf dem Vorderdeckel* M. 136 *und am oberen Rande* Bohemia; *auf dem Rücken des Einbandes oben* 114 De Boemia. tomus primus; *unten* 26 *auf Etikette. Das* 30 *erste (ungezählte) Blatt trägt die Aufschrift* Acta regni Bohemiae dal 24 sino al 30 et volumen epistolarum ad ea pertinentium. *Die beiden ersten Blätter enthalten einen Auszug, anscheinend aus einer Handschrift über das Baseler Konzil, soweit es sich um die Böhmen handelt.*

[2]) *Die Briefe an Farnese erstrecken sich vom 17. April (der erste gemeinsam* 35 *mit Mignanelli) bis zum 23. Mai 1539; es sind ihrer sieben, sie finden sich aber sämtlich im Original in den oben S. 1 genannten Faszikeln der Carte Farnesiane, während in Parma noch ein achter Brief Mussi's an Farnese vom 26. Mai vorliegt. Anderseits enthält der angezogene Band 26 des Armar. 64 noch die Abschrift eines böhmischen Landtagsabschiedes vom 28. April (welche Mussi ebenfalls an Aleander* 40 *einsandte) und einen Originalbrief des Bischofs von Wien an den letzteren vom 7. Mai 1539.*

Sachsen unmittelbar vor, hauptsächlich aber nach dem Tode Herzog Georgs (gest. 17. April 1539) zum Gegenstand haben. Auch dies sind sämtlich Akten der Legation Aleanders, auf den neben K. Ferdinand die katholische Partei im Herzogtum und alle anderen der Umwälzung feindlichen Elemente vornehmlich ihre Hoffnung setzten, weshalb sie sich 5 *sowohl in direkten Eingaben an ihn wandten als auch bemüht waren den Legaten über den Verlauf der Dinge, d. h. die Unterdrückung des katholischen Kultus im Gebiete des Verstorbenen, die Feindseligkeiten des Nachfolgers und des diesem eng verbundenen Kurfürsten Johann Friedrich gegen die umwohnenden Bischöfe u. s. w. auf dem Laufenden* 10 *zu erhalten. Ein Teil dieses Materials hat in unseren Beilagen seine Stelle gefunden.*

Wir kommen auf diese Beilagen weiterhin noch mit einem Wort zurück, müssen aber zunächst, unseren Faden wieder aufnehmend, der Dokumente gedenken, welche es mit den Nuntien zu thun haben, die in 15 *der Zeit der Legation Aleanders neben diesem bei dem römischen König beglaubigt waren. Es sind Fabio Mignanelli (September 1538 bis April 1539) und Giovanni Morone (seit Ende Mai 1539). Von beiden liegen außer denjenigen Depeschen, die sie mit Aleander zusammen abfaßten, auch eigene Berichte vor, und entsprechend auch an sie allein gerichtete* 20 *Gegenschreiben der Kurie, letztere allerdings in geringer Zahl, da die Regel die war, daß die Kurie an den Legaten schrieb, den sie dann anwies den Brief auch dem Nuntius zugänglich zu machen* [1]*.*

Für Mignanelli sind wir fast ausschließlich auf die Farnesischen Papiere angewiesen. Neben den nur ganz vereinzelt vorliegenden Kon- 25 *zepten von Separatschreiben der Kurie an Mignanelli liefern uns die schon oben angeführten Faszikel der Carte Farnesiane in Neapel nebst dem Carteggio Farnesiano zu Parma eine Reihe von etwa 30 Spezialberichten Mignanelli's, sämtlich im Original. Dagegen enthält das Vatikanische Geheimarchiv nur einen Originalbrief Mignanelli's, der sich* 30 *zwischen den erwähnten Depeschen Aleanders im Kodex* Armar. VIII Ord. I Vol. D (Germ. Nunt. sub Paulo III Vol. I) *vorfindet, sowie drei spätere Abschriften, zwei im vol. 391 der* Bibliotheca Piorum *und eine in* Lettere di principi vol. 12; *doch existiert von zweien dieser drei Kopien das Original, so daß nur das eine Schreiben des Vol. 391* 35 *(unten nr. 73) eine Bereicherung für uns darstellt.*

---

[1]) *Über das Verhältnis der Nuntien zu dem Legaten, speciell was die Berichterstattung anbetrifft, s. weiter unten.*

Mannigfacher sind die Quellen für die zweite Nuntiatur Morone's, von der uns hier allerdings nur die ersten Monate, d. h. bis zur Abreise Aleanders aus Wien Anfang Oktober 1539, angehen. Aus diesem Zeitabschnitt liegen sechzehn Separatberichte an die Kurie vor[1]), von denen zwei einer Abschriftensammlung des Vatikanischen Archivs, signiert Nunziatura di Germania vol. 57[2]), entnommen wurden, während die übrigen zum größeren Teile in doppelter Gestalt vorliegen, nämlich als Originale — also in den Farnesischen Sammlungen[3]) —, und als Konzepte (bezw. unter Morone's Auspizien entstandene Abschriften) in einer aus Morone's Nachlaß[4]) in die Vatikanische Bibliothek gelangten Handschrift Cod. Vaticanus nr. 6404[5]), welche auf den ersten 113 Blättern Depeschen und Beilagen aus der zweiten Hälfte des Jahres 1539 enthält.

Zu den Depeschen des Legaten und der Nuntien und zu den Gegenschreiben der Kurie treten ergänzend die Beglaubigungsschreiben und Instruktionen der ersteren hinzu[6]). Die Beglaubigungen sind den Minuten der Breven Pauls III. entnommen; für die Instruktionen mußten wir uns, was Aleander und Mignanelli angeht, mit minderwertigen Vorlagen, späteren Abschriften, begnügen[7]), während sich die Instruktion Morone's in einer gleichzeitigen Abschrift vorfand, welche Rubriken u. s. w. von Morone's eigener Hand enthält, vermutlich also auf Veranlassung des Nuntius selbst angefertigt und wohl zu seinem persönlichen Gebrauch bestimmt war[8]).

---

[1]) Außerdem ein Originalschreiben an den Nuntius beim Kaiser Giovanni Poggio (unten nr. 232) aus Arch. Vat., Nunziatura di Spagna vol. I[a].

[2]) Enthält Abschriften von Depeschen Morone's hauptsächlich von 1540—1542; das Nähere s. in Bd. V.

[3]) Neapel, Carte Farnesiane Faszz. 690. 728. 749; ferner Parma, Carteggio Farnesiano.

[4]) Über Morone's handschriftlichen Nachlaß gedenke ich in Bd. V einiges mitzuteilen.

[5]) Wo dergestalt eine doppelte Vorlage sich fand, habe ich, wennschon unter Vergleichung des Konzepts, das Original dem Abdruck zugrunde gelegt, außer wo letzteres (wie es bei den Originalen Morone's in den Farnesischen Papieren vielfach der Fall ist, vgl. Bd. II S. 5) durch schlechte Erhaltung der Entzifferung Schwierigkeiten bereitet. — Die weitere Beschreibung auch des Cod. Vat. 6404 bleibt dem fünften Bande vorbehalten.

[6]) Vgl. die nrr. 1^{a-b}, 22^{a-d}, 211—213.

[7]) Die Vatikanischen Sammlungen enthalten eine große Zahl vermischter Instruktionenbände, die dann auch auf anderen Bibliotheken u. s. w. in gleicher oder abweichender Redaktion wiederkehren.

[8]) Der Cod. Vatic. 6210, dem dieses Stück entnommen wurde, ein grüner Leder-

Vereinzelt sind unter die Depeschen auch solche Stücke aufgenommen, welche es nicht unmittelbar mit dem Hauptgegenstand unseres Bandes zu thun haben, namentlich eine Anzahl von Briefen der Kurie an den Nuntius beim Kaiser Giovanni Poggio und dieses an Farnese [1]). Die Akten der spanischen Nuntiatur sind in dieser Periode nicht in dem Maße ausgiebig für die deutsche Geschichte, wie man vielleicht von vornherein anzunehmen geneigt sein möchte; die kirchlichen Verhältnisse Spaniens und daneben die allgemeinen Interessen, der Kampf gegen die Ungläubigen u. s. w., nehmen hier durchaus den größten Raum ein. Wo aber die Korrespondenz zwischen der Kurie und ihrem Nuntius in Spanien sich über die deutschen Dinge eingehender ausläßt, besonders natürlich wo das in einer gewissen Berührung mit den gleichzeitigen Depeschen der deutschen Nuntiatur, oder unter Bezugnahme auf die dieser gestellten Aufgaben, geschieht, da müssen die betreffenden Schreiben in einer Ausgabe der Nuntiaturberichte aus Deutschland ihren Platz finden. Meist sind die in diesem Bande mitgeteilten Stücke den Sammlungen Aleanders selbst entnommen; diesem von Farnese zu seiner Belehrung zugeschickt, haben sie ihren Platz unter den Einläufen (Nunziatura di Germania 2[a]) gefunden [2]).

Im übrigen ist (den in der Einleitung zum ersten Bande dieser Publikation entwickelten Grundsätzen gemäß) ergänzendes Material teils in den Anmerkungen zu den Depeschen verwertet, teils auch, wo es sich um größere Stücke, deren Wiedergabe in extenso oder dem Hauptteil nach geboten schien, oder um Gruppen zusammengehöriger Stücke handelte, den Beilagen des Bandes zugewiesen worden. In den Anmerkungen haben selbst einige Stücke des Registers Aleanders und der Sammlung

band mit den päpstlichen und Kardinalwappen der Barberini, enthält auf 326 gez. foll. vorzugsweise Originalbriefe an den Kardinal Sirleto, dazwischen Abschriften, einzeln aber auch Originalakten aus unserer Periode.

[1]) Es sind die nrr. 47. 67. 77. 81. 95. 96. 125. 139. 180. 190. 197. — Der Vollständigkeit wegen mache ich ferner auf das Summarium der Relation eines nach Frankreich entsandten außerordentlichen Nuntius (nr. 121) und auf einen durch originelle Auffassung der Verhältnisse ausgezeichneten Brief des Bischofs und Geschichtschreibers Paolo Giovio an den Legaten (nr. 149) aufmerksam, beide dem Aleandercodex Nunz. di Germania Vol. 2[a] entnommen.

[2]) Einige dieser Stücke sind der späteren Sammlung Farnesischer Nuntiaturberichte u. s. w. in Lettere di principi vol. 14[a] entnommen; anderes der Sammlung des Confalonero (Hispanicae Nuntiaturae sub Paulo III Vol. unic. = Arm. VIII Ordo I Vol. N). Die größere Zahl der Originalschreiben Poggio's findet sich in den Farnesiana zu Neapel, aber sehr zerstreut; wir haben aus denselben hier nur einen Brief an den Kardinallegaten Reginald Pole mitgeteilt.

der Einläufe Platz gefunden, welche Singuläres oder Beiläufiges behandeln; ferner wird man die Minutenbände der Breven[1]*, die Konsistorialakten*[2]*, auch die gleichzeitigen Nuntiaturdepeschen aus Frankreich*[3] *wiederholt angezogen finden. Die Vatikanische Bibliothek hat nur* 5 *einzelnes beigesteuert. Unter den außerhalb Roms befindlichen Dokumenten u. s. w. ist auch in diesem Zusammenhang der Farnesianischen Sammlungen in Neapel und Parma zu gedenken, welche außer Nuntiaturakten auch andere wichtige Originalbriefe zur Zeitgeschichte enthalten, Schreiben König Ferdinands, Fabri's, Nausea's, Cochlaeus' u. a. m.* 10 *Hier berühren sie sich vielfach mit den Cervinianischen Papieren im Staatsarchiv zu Florenz*[4]*, während Venedig für den vorliegenden Band fast gänzlich aus dem Spiel bleibt*[5].

Alles einzelne seiner Herkunft nach anzuführen würde zu weit führen; doch sei über die von Aleander selbst als Beilagen eingesandten 15 *Aktenstücke etc. hier ein Wort gesagt. Stets sehen wir die Vertreter des Papstes im Ausland eifrig bemüht, sich urkundliche Zeugnisse über die von ihnen berichteten Vorgänge sowie sonstige Aufzeichnungen aller Art, welche die Geschichte, die Politik, die Einrichtungen und Zustände des Landes, in welchem sie weilten, betrafen, ebenso Zeitungen und* 20 *sonstige Belegstücke zu ihren Berichten zu verschaffen, um dieselben der Kurie einzusenden, welche auf dieses Material großen Wert legte. Man hat dasselbe dann aber von den Berichten, denen es beilag, getrennt, weshalb es sich, was die Periode Pauls III. betrifft, nicht unter den Farnesischen Papieren zu Neapel oder Parma, die nur ganz vereinzelt* 25 *Beilagen enthalten, sondern soweit vorhanden im Vatikanischen Archiv findet, wo derartige, in der Periode von etwa 1530 bis 1580 aus Deutschland eingesandte Stücke den wichtigsten Bestandteil des Inhalts*

---

[1] *Arch. Vat.* Arm. 41 voll. 10—14.

[2] Cod. Barber. XXXVI 13 *(Vizekanzleramt 1535—1546); Konsistorialarchiv* 30 Cod. C 3042 *(Kardinalkämmereramt 1535—1540).*

[3] Arm. VIII Ord. I Vol. K = Gallicae Nuntiaturae sub Paulo III Vol. 3; *auch ibidem* Vol. S = Cardinalium epp. ad card. Farnesium, *und* Lettere di principi vol. 14ª *(vgl. Bd. II dieser Publikation S. 6 Anm. 2). — Für spanische Nuntiatur sei hier noch auf* Cod. Chigianus L III 65 *(von dem zu Bd. V näher die* 35 *Rede sein wird) verwiesen.*

[4] *Es handelt sich hauptsächlich um die Faszikel 35 und 36, welche eine Sammlung von 150 vermischten Originalschreiben hervorragender Persönlichkeiten an Papst Paul III enthalten.*

[5] *Doch bringen wir einen Originalbericht des Venetianischen Orators am Hofe* 40 *König Ferdinands in den Beilagen.*

des Armarium 64 ausmachen [1]*). Und zwar bilden hier die Sammlungen, welche Aleander auf seinen beiden Nuntiaturen in Deutschland zur Geschichte der Reichstage von 1521, 1530 und 1532 zusammengebracht hat, ganze Bände für sich, während er zur Zeit seiner Legation allerdings nicht die Gelegenheit hatte, ein so reichhaltiges, in sich zusammenhängendes Material zu erlangen; was er sammeln und einsenden konnte, sind vielfach Einzelheiten, zum Teil, wie begreiflich, Stücke, die aus einheimischen Quellen bekannt sind, während anderes aber doch selbstständigen Wert besitzt. Vielfach hat Aleander hier aber auch noch allerlei Erläuterungen angeknüpft, sei es zur Sache, Begutachtungen des Inhalts u. s. w., sei es über die Umstände, unter denen ihm die Erwerbung des betr. Stückes gelang u. dgl. m.*

Wir finden dieses Material, soweit es sich um einzelne Stücke handelt, durch die Bände 5, 8, 9 und 14 des genannten Armarium 64 zerstreut; eine größere Sammlung dagegen, und zwar zur Geschichte der Religionsneuerung im Herzogtum Sachsen 1539, enthält, wie bereits oben angeführt, der Band 26 des gleichen Armarium. Eine Reihe anderer zusammengehöriger Stücke, nämlich solcher, welche sich auf die der Frankfurter Tagfahrt voraufgehenden Unterhandlungen zwischen König Ferdinand und dem Kurfürsten Joachim von Brandenburg beziehen, bietet ein Kodex der Miszellanabteilung des Vatikanischen Archivs, welcher als Angeli Massarelli Collectio Variorum *bezeichnet ist und die Signatur* Armarium 11 vol. 45 *trägt* [2]).

In dieser Sammlung, welche vermischte Schriftstücke aus dem Zeitraum 1530—1559, zum Teil originalen Charakters, enthält, begegnen an zahlreichen Stellen die Hände der Schreiber Aleanders, sowie dieses selbst in einigen kürzeren Aufzeichnungen, Rubriken, Vermerken u. s. w.

---

[1]) *Vgl. Bd. I dieser Publikation Einl. S. XXI. Die bez. Bände tragen den Einband der Zeit Pauls V.; sie sind also wohl damals bei der Neugründung des Archivs zusammengestellt worden.*

[2]) *Vol. in Pergamentband, 652 gez. Blätter. Auf dem Rücken des Einbandes* I. A. Massarelli Collectio Variorum; *tiefer* XI. 45; *noch weiter unten* I 45. *Auf einem der vorgehefteten Blätter die Aufschrift* Angelus Massarellus de Sancto Severino agri Piceni scripturae diversae visu lectuque dignae. *Der Zusammensteller ist der bekannte Verfasser eines Tagebuches des Konzils von Trient, gest. 1566 als Bischof von Telese. — In dieser Handschrift findet sich auch auf foll. 403—412 das der Kurie eingesandte Exemplar der vier Discorsi Aleanders mit dem Summario delli errori etc. (Lämmer l. l. pag. 233 sqq.), von Mussi geschrieben, mit eigenhändiger Unterschrift Aleanders unter dem dritten Discorso (der vierte Discorso von anderer Hand geschrieben, von der Mussi's korrigiert). — Auch die Abschrift eines in unseren Beilagen mitgeteilten Briefes des Cochlaeus an Mussi findet sich*

Die oben angezogenen Dokumente aber finden sich, untermischt mit einigen anderen Briefschaften u. s. w., von der Hand des Dominico de' Mussi fortlaufend geschrieben und bilden einen eigenen Faszikel, der die Blätter 360—377 umfaßt und auf Blatt 359 die besondere
5 *Aufschrift trägt:* Angelus Massarellus de sancto Severino agri Piceni episcopus Thelesinus. 1538 et 39. Quae ad Germaniam pertinent. Plures instructiones Joachimi marchionis Brandeburgensis *u. s. w.* —

Auch Morone hat ähnliche Sammlungen angelegt, die sogar vor die Zeit, in welcher er seine zweite Nuntiatur antrat, zurückreichen. Bruch-
10 *stücke finden sich in mehreren Handschriften der Vatikanischen Bibliothek* [1]*, z. B. im* Codex Vaticanus 6419, *welcher u. a. Ergänzungen zu den oben angeführten Dokumenten über die kurbrandenburgische Unterhandlung 1538—1539 enthält* [2]*.*

Die vorstehenden Ausführungen zeigen die Reichhaltigkeit der Über-
15 *lieferung über die Legation Aleanders. Die Lücken, welche die Reihe der Depeschen und Gegenschreiben aufweist, sind verhältnismäßig sehr gering an Zahl und machen sich wenig fühlbar; zumal von der Korrespondenz zwischen Aleander und der Kurie während der ganzen Zeit seiner Legation scheinen höchstens fünf Stück verloren zu sein* [3]*.*
20 *Andererseits fehlen die Briefe, welche Aleander an seinen Sekretär Mussi im Frühjahr 1539 nach Böhmen richtete, und gutenteils auch diejenigen, welche er mit dem nämlichen nach dessen Entsendung an die Kurie im Sommer desselben Jahres wechselte; übrigens hat es sich besonders in dieser letzten Korrespondenz, nach dem Erhaltenen zu*

---

25 *in der nämlichen Handschrift. Anderes, was die Sammlung ehemals enthalten zu haben scheint, findet sich nicht mehr; so haben wir auf fol. 381 zwar die Überschrift* Quaedam aedicta Caroli V et Ferdinandi Romanorum regis — *und darunter:* Breve super legatione cardinalis Brundusini in Germaniam 1538; *aber keins der hier angekündigten Stücke folgt.*

30 [1]) *Näheres in Bd. V dieser Publikation.*

[2]) *Wir haben diese Dokumente, noch vermehrt insbesondere aus dem geheimen Staatsarchiv zu Berlin und dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien, in den Beilagen mitgeteilt. Eine andere Gruppe der letzteren wird durch eine Auswahl aus den Stücken des vol. 26 (Armar. 64) ausgemacht, während die übrigen Beilagen ver-*
35 *schiedenen Quellen entstammen, von denen hier nur der Band* Politicorum Varia 84 *(Arch. Vat.) erwähnt sei, ein Sammelband, dessen Inhalt die Aufschrift bezeichnet* Collectanea diversorum ad Germaniam praecipue pertinentium per me F. Ugolinum Gualterutium 1559. *Es sind vielfach Stücke zur deutschen Geschichte seit 1530; wir kommen bei den nächsten Bänden auf die Handschrift zurück.*

40 [3]) *Vgl. die bezüglichen Bemerkungen zu den nrr. 69. 172. 219 (und 223). 264. 265.*

schließen [1]), vorzugsweise um private Angelegenheiten Aleanders, besonders um Vorkehrungen für seine Rückkehr nach Rom, gehandelt [2]).

Von Mignanelli liegt die Hauptmasse seiner Separatschreiben vom königlichen Hofe vor; es fehlt dagegen eine Serie von Berichten, die er während der Reise an seinen Bestimmungsort nach Rom einsandte [3]) und deren Verlust wohl mehr zu bedauern sein möchte als derjenige der meisten Gegenschreiben der Kurie an ihn [4]), da über alle wichtigeren Angelegenheiten an den Legaten geschrieben wurde.

Was endlich die Korrespondenz Morones angeht, so läßt sich aus demjenigen Zeitraum seiner zweiten Nuntiatur, der uns hier beschäftigt, das Fehlen von einem Brief des Nuntius [5]) und von vier an ihn gerichteten Schreiben der Kurie [6]) erweisen.

Es erübrigt noch ein Wort über frühere Benutzer des in diesem Bande mitgeteilten Materials [7]). Gedruckt sind die Instruktionen für Aleander und Mignanelli in der von Ch. Weiß veranstalteten Ausgabe der Papiers d'état du cardinal de Granvelle [8]); ferner in den Annales ecclesiastici des Raynaldus die Breven der Beauftragung Aleanders für Deutschland und für Böhmen aus den Minuten des Vatikanischen Archivs. Aus denselben wie aus den Konsistorialakten wird ebenso in den Annales Ecclesiastici manches angeführt, was auch von uns benutzt ist, wogegen Raynaldus die Korrespondenz Aleanders und der Kurie gänzlich bei Seite läßt. Diese hat dagegen Pallavicino in den beiden Sammlungen Aleanders selbst zur Verfügung gehabt und seiner Darstellung

---

[1]) Einige Originalschreiben Aleanders an Mussi, wie erwähnt, in Lettere di principi I; einiges andere im Registrum. — Über angeführte, nicht vorliegende Briefe vgl. zu nrr. 198. 199. 200. 208. 251.

[2]) Zu bedauern bleibt, daß Aleander dem Anschein nach auf die Aufbewahrung seines Briefwechsels mit deutschen Gelehrten u. s. w. zur Zeit der Legation nicht die gleiche Sorgfalt wie auf die Depeschen verwendet hat. Einige Andeutungen, namentlich in nr. 150, lassen erkennen, was übrigens der Natur der Sache entspricht, daß jener Briefwechsel ein ziemlich ausgedehnter gewesen sein muß; es liegt aber nur vereinzeltes daraus vor.

[3]) Vgl. unten nr. 73 und über einen verlorenen Brief Mignanelli's vom Königshofe nrr. 156. 170.

[4]) Vgl. oben sowie die nrr. 34 (und 59). 55 (und 57). 75 (und 91). 114. 115. 148. 173 (und 182).

[5]) Vgl. zu nr. 234.

[6]) Vgl. zu nrr. 230. 237. 248. 263.

[7]) Vgl. hierzu Bd. I Einl. S. XXXII ff.

[8]) Im zweiten Bande, aus einer Handschrift der Bibliothek zu Besançon, fälschlich zum Jahre 1540 eingereiht.

der Legation des letzteren zu Grunde gelegt [1]*; gedruckt aber ist von diesen Sachen nur in Lämmers Monumenta Vaticana vereinzeltes, nämlich aus dem Bereiche des vorliegenden Bandes im ganzen dreizehn Depeschen Aleanders und Mignanelli's teils im Auszug, teils vollständig, eine Depesche Morone's, endlich eine Serie von Gutachten (Discorsi) Aleanders zur Sachlage nach dem Frankfurter Anstand* [2] [3].

Einen besonderen Bestandteil in unserer Publikation der Akten der Legation Aleanders bilden tagebuchartige Aufzeichnungen des letzteren, welche sich im ganzen über die Zeit von Ende Oktober 1538 bis Ende August 1539, jedoch mit einer größeren Lücke von Mitte März bis Ende Juni, verbreiten. Daß sie so, wie sie vorliegen, unvollständig sind, wird durch eine gelegentliche Verweisung Aleanders [4] *wie auch durch das erwähnte Verzeichnis der Ablieferungen aus dem Nachlaß desselben* [5]

---

[1] *Vgl. insbesondere lib. IV cap. 8. Schon erwähnt wurde, daß Pallavicino den Band Nunziatura di Germania Vol. 2ª noch im Archiv der Barberini vorfand. — Aus Pallavicino sind auch anscheinend die Zitate aus Briefen Aleanders u. s. w. bei Bucholtz Gesch. der Regierung K. Ferdinands I., B. V S. 332 ff. geflossen.*

[2] *Lämmer l. l. nrr. 144. 148—151. 155—162. 164. 165. Die Depp. Aleanders und Mignanelli's sind den Originalen des Vatikanischen Archivs (Armar. VIII Ord. I Voll. D. F. und S.) entnommen, die Depesche Morone's der Abschrift in Nunz. di Germ. Vol. 57, die Discorsi dem Bande 98 der Varia Politicorum (letztere sind in unserer Ausgabe nicht reproduziert worden). — Von den sonstigen bei Lämmer aus dem Zeitraum unseres Bandes gedruckten Stücken sind die Instruktionen nrr. 152. 154. 166 bereits anderweitig gedruckt (bei Quirini Epistolae Reginaldi Poli bezw. Raynaldi Ann. eccles.), nr. 153 gehört ins Jahr 1541, nr. 163 ins Jahr 1538.*

[3] *Endlich sind noch unsere nrr. 4 und 34 gedruckt bei Gaetano Capasso I legati al concilio di Vicenza (Parma 1892, 40 pagg. = Estratto dal Nuovo Archivio Veneto) pag. 37—40, aus dem Staatsarchiv von Parma, dessen Carteggio Farnesiano auch im übrigen der kleinen Schrift zugrunde liegt.*

[4] *Vgl. unter dem 11. August 1539, wo Aleander einer Aufzeichnung zum 9. März nach Mitteilungen des venetianischen Gesandten gedenkt, die sich nicht vorfindet. Ebenso wenig ist eine von Aleander in der Depesche nr. 119 erwähnte Aufzeichnung* (tengo nota) *über Verhandlungen mit dem König, dem Kardinal von Trient und dem Erzbischof von Lund vorhanden.*

[5] *Dieses Aktenstück führt auf:* Quinternus unus scriptus manu R^mi^ domini Brundusini signatus *(folgt ein gewisses Zeichen),* cui titulus Viennae graece scriptus: *wohl ohne Zweifel ein Stück dieser Aufzeichnungen, und zwar ein nicht mehr vorhandenes, da das betr. Zeichen sich nicht wiederfindet. Es folgt dann aber in dem gleichen Ablieferungsprotokoll:* Liber ligatus absque coopertorio cum susprascriptione hac *Καινὰ ἐν Βιέννῃ αφλή κ̀ νοβεμβρ. Hier dürfte es sich um ein größeres Stück des Tagebuches handeln, welches die vorhandene Lücke zwischen dem 12. November und 8. Dezember 1538 ausgefüllt haben wird.*

erwiesen, während man anderseits wohl zweifeln darf, ob diese Aufzeichnungen die ganze Zeit des Aufenthalts in Deutschland umspannt haben. Ich vermute vielmehr, daß Aleander nach der Abreise des Königs und Hofes aus Wien — Mitte April 1539 —, wo er vereinsamt zurückblieb, die Feder niedergelegt hat, um sie erst nach Morone's Eintreffen wieder aufzunehmen. Mit letzterem Ereignis nämlich beginnt der zweite Teil der Aufzeichnungen, welche anfangs — d. i. bis zum 21. Juli 1539 — abweichend von dem übrigen in der Form knapper Notizen gehalten sind und unverkennbar den Eindruck machen nachgeholt zu sein, wohl um einen passenden Anfang für das Weitere zu finden.

Augenscheinlich hat übrigens der Umstand, daß das Tagebuch (um diese Aufzeichnungen mit einem kurzen Ausdruck zu benennen) auf einzelne Lagen geschrieben und nicht zu einem Ganzen zusammengebunden wurde, den Verlust einzelner Teile sehr erleichtert. Noch gegenwärtig liegt das, was sich erhalten hat, in zwei völlig getrennten Teilen vor, von denen der eine vom 30. Oktober 1538 bis zum 14. März 1539, der andere vom 30. Juni bis Ende August 1539 reicht. Und zwar befindet sich das erste Stück im Vatikanischen Archiv zu Rom, während das zweite zu denjenigen Teilen des Nachlasses Aleanders gehört zu haben scheint, welche Kardinal Cervini an sich nahm und in seiner Familie forterbte; es befindet sich gegenwärtig unter den Cervinianischen Papieren des Staatsarchivs zu Florenz.

Das römische Fragment bildet jetzt einen eigenen Band von 191 gezählten Blättern, signiert Armar. 62 (Concilium Tridentinum) vol. 24, *welcher, wie der Einband*[1] *ausweist, unter Paul V. hergestellt wurde. Auf dem Rücken finden sich noch einige halb verlöschte Signaturen. Ganz oben steht* 105; *unmittelbar darunter* Diarium cardinalis Aleandri 329; *seitwärts daneben Reste einiger Buchstaben oder Zahlzeichen. Unten trägt eine Etikette die Zahl* 24. *Auf dem Vorderdeckel steht oben mit Bleistift* Arm. LXII no. 24, *tiefer mit Tinte* M. 24; *außerdem seitwärts die Folienzahl* 190. *Rotseidene Bänder dienen zum Zubinden der Handschrift.*

Dieselbe besteht zunächst aus vier nicht gezählten Blättern; drei derselben sind unbeschrieben, das vierte trägt in Majuskeln die Aufschrift Diarium Hieronymi Aleandri cardinalis Brundusini in ejus legatione Germanica 1538 et 1539. *Mit dem folgenden Blatt beginnt die Zählung, doch gehört dasselbe nicht zum Tagebuch; es enthält von gleich-*

---

[1] *Es ist der bekannte Prachtband mit dem Wappen der Borghese.*

zeitiger unbekannter Hand Abschriften von drei Briefen K. Ferdinands vom 4. Juli 1539, mittels deren er den Erzbischof von Gran der Kurie für den roten Hut empfiehlt.

Endlich beginnen auf Blatt 2 die Aufzeichnungen Aleanders; sie sind auf einzelne Lagen von gewöhnlich vier, sechs oder acht, auch zehn Blättern geschrieben, deren erstes in vielen Fällen nur die meist griechisch geschriebene Aufschrift trägt, welche das Datum, den Ort und den Gewährsmann der betr. Aufzeichnung zu nennen pflegt. Diese einzelnen Lagen hat man dann wohl zum Zweck des Einbindens in eine chronologische Ordnung zu bringen versucht, die aber nicht genau durchgeführt worden ist. So enthalten die ersten Blätter ein Stück, dem Überschrift und Anfang, und damit auch das Datum fehlen, aus welchem Grunde man es vorangestellt haben dürfte; es gehört, wie aus dem Inhalt ersichtlich, zum 8. November 1538; die Lage aber umfaßt hier ausnahmsweise zwölf Blätter, von denen nur neun durch die erwähnte Aufzeichnung eingenommen sind; zwei der frei bleibenden Blätter hat dann aber Aleander für eine spätere Eintragung, vom 14. Januar 1539, benutzt. Erst nach einigen weiteren Eintragungen folgt dann die zeitlich früheste, vom 30. Oktober, u. s. w. [1])

Den weitaus größten Teil dieser Eintragungen hat Aleander selbst in flüchtiger Handschrift, die der Lesung oft nicht geringe Schwierigkeiten in den Weg legt, niedergeschrieben; nur weniges einem seiner Schreiber in die Feder diktiert [2]). *Aber auch Mignanelli's Hand erscheint und zwar auf besonderem Papier mit abweichendem Wasserzeichen; das eine Mal ist es der von Aleander kassierte Entwurf einer gemeinsamen Depesche, der hier Aufnahme gefunden hat* [3]); *im übrigen aber sind es Aufzeichnungen wie die Aleanders, zu denen dieser ohne Zweifel den Nuntius nach dem eigenen Vorgang angehalten hatte, und*

---

[1]) *Auf der oberen Hälfte von fol. 126ª finden sich mitten im Text einer Tagebucheintragung ein Paar Exzerpte Aleanders aus Akten des Baseler Konzils; auf der unteren Hälfte gehen die Tagebuchnotizen weiter. Hier hat der Legat also — vielleicht aus Versehen — ein Blatt für das Tagebuch benutzt, auf dem er früher anderweitiges zu notieren begonnen hatte.*

[2]) *Darunter ist auch der Entwurf einer später in anderer Form abgegangenen Depesche: vgl. das Tagebuch zum 30. Januar 1539 und die Depesche nr. 134. — Das Stück vom 14. März ist deshalb diktiert, weil Aleander unpäßlich war (vgl. nr. 170).*

[3]) *Vgl. nr. 116, deren Entstehung recht kompliziert war. Auf Grund von Tagebuchnotizen Aleanders (zum 12. Januar) entwarf Mignanelli die Depesche; diesen Entwurf kassierte Aleander und diktierte nun seinerseits auf Grund des Tagebuchs und des kassierten Entwurfs des Nuntius (vgl. die Stückbeschreibung).*

zwar handelt es sich teils um die Buchung von Mitteilungen, welche Mignanelli allein gemacht worden waren, teils aber auch um Dinge, welche Aleander mit angehört, ja zum Teil ebenfalls aufgezeichnet hatte, so daß Mignanelli's Eintragung nur ergänzend zu der des Legaten hinzutritt. —

Das zweite in Florenz befindliche Stück des Tagebuches ist erheblich kürzer. Es bildet ein unfoliiertes Heft, welches am Ende des Faszikels 4 der Carte Cerviniane lose einliegt und von späterer Hand die unpassende Aufschrift trägt Memorie delle cose fatte dal Rev. vescovo di Modena, quando era nuntio in Vienna al re de Romani. *Auf dem folgenden Blatt beginnt der Text ohne nochmalige besondere Aufschrift. In diesem größeren, übrigens nur zum Teil beschriebenen Heft liegt ein kleineres mit Aufzeichnungen vom 9. und 20. August; ferner ein einzelnes Blatt mit ein paar flüchtigen Notizen über Aleanders Erkrankung in den letzten Augusttagen, welche Notizen in dem größeren Heft vollständiger und zusammenhängender wiederkehren. —*

Wenn für derartige Eintragungen die Gleichzeitigkeit der Natur der Dinge nach beinahe vorauszusetzen ist, so wird eine solche Voraussetzung bekräftigt durch die Erwägung, daß eine so große Fülle von Einzelheiten, wie sie zahlreiche dieser Eintragungen bieten, nicht wohl längere Zeit im Gedächtnis behalten werden konnte, zumal in Zeiten, wo es fast Tag für Tag Stoff zur Eintragung gab. Einmal, zum 8. November, bezeichnet Aleander auch diesen Tag (pur hoggi 8. novembris) *ausdrücklich als denjenigen, an welchem seinem Berichterstatter eben das begegnet sei was er dem Legaten erzählt; die genaueste Gleichzeitigkeit der Eintragung ist also erwiesen*[1]*. Ein anderes Mal — zum 8. März — vermerkt Aleander am Rande eine Ergänzung, welche er einer Mitteilung des Königs am 11. oder 12. März verdankte; und ebenso zum 11. März eine Ergänzung vom 12.; hier hatte also am 12. die Eintragung der betr. Mitteilung vom 8. bezw. 11. bereits stattgefunden*[2]*. Gelegentlich allerdings ging es nicht so schnell; wir finden, abgesehen von Fällen, wo etwa eine Reminiscenz an früheres begegnet*[3]*,*

---

[1]) *Vgl. auch die Eintragung über den 11. Februar, welche nach Angabe des Eintragenden um 11 Uhr abends niedergeschrieben wurde, d. h. natürlich an dem betreffenden Tage selbst.*

[2]) *Vgl. auch die Einschaltung zum 4. März:* dixit mihi postea Collossensis, *was sich auf den 6. März beziehen dürfte.*

[3]) *So erinnert sich Aleander im Tagebuch zum 14. Januar 1539 gelegentlich einer Mitteilung, die ihm der Kardinal von Trient am 25. Dezember 1538 gemacht hatte.*

ein paar Male Lücken, die auf ungenaue Erinnerung hinweisen und also die Vermutung wachrufen, daß die Eintragung nicht so bald geschehen sei, namentlich wenn sich der Eintragende nicht einmal mehr des Tages zu entsinnen weiß, an welchem ihm die Mitteilungen geworden 5 sind, die er einträgt [1]).

Den Gegenstand der Eintragungen bilden nicht sowohl Erlebnisse des Legaten oder Vorgänge in seiner Umgebung, als vielmehr Mitteilungen [2]), *welche eine Anzahl von Personen dem Legaten machten, der jeden seiner Besucher über dasjenige auszuholen pflegte, was er vermuten 10 durfte, daß jenem bekannt sei, und zwar nicht etwa nur über die Tagesfragen, sondern über die Erlebnisse und Schicksale des Betreffenden selbst, über dessen heimatliche Verhältnisse, über demselben vertraute Persönlichkeiten und Zustände u. s. w. Dazu kommen denn freilich auch Mitteilungen etwa des Königs oder des Kardinals von Trient, des 15 Vizekanzlers Held, des Erzbischofs von Lund u. a. über die unmittelbar aktuellen Fragen, oder Gespräche, welche der Legat eben über diese Fragen mit den genannten oder anderen offiziellen Persönlichkeiten führte. Die Eintragungen dieser Art sind dann von Aleander wiederholt seinen Depeschen und zwar bis zu wörtlicher Hinübernahme langer 20 Abschnitte zu Grunde gelegt worden* [3]), *während in anderen Fällen die Depesche gleichsam das Facit aus der Eintragung des Tagebuches zieht oder nur beiläufig eine oder die andere Notiz des letzteren verwertet* [4]). *Auf jeden Fall bildet das Tagebuch eine ebenso eigenartige wie wertvolle Ergänzung zu den Depeschen; wir sehen den Legaten mit den 25 Elementen der königlichen Hofhaltung und vielen anderen Personen in mannichfaltiger Berührung und Beziehung, gehen den Kanälen nach, aus denen der Stoff der Depeschen geflossen ist, und lernen überhaupt durch Vergleichung der Eintragungen mit den Briefen sozusagen das Geheimnis der Komposition der letzteren kennen; was Aleander mitteilt*

---

30 [1]) *Vgl. unser Stück ‚1539 ca. Februar 3.—5.', wo Aleander nur den Monat setzt, für den Tag eine Lücke gelassen hat. — Von der Nachtragung der Notizen zu Anfang des zweiten Teils war oben die Rede.*

[2]) *Eine Ausnahme macht eigentlich nur die farbenreiche, ausführliche Schilderung der Karnevalsfeier bei Hofe (s. unter dem 16./18. Februar 1539).*

35 [3]) *Vgl. z. B. das Tagebuch vom 8. Dezember 1538 mit der Depesche nr. 85 vom 10. Dezember; das Tagebuch vom 22. Dezember mit der Depesche nr. 98 vom 27. Dezember; das Tagebuch vom 12. Januar 1539 mit der Depesche nr. 116 vom 18. Januar. In solchen Fällen ist der Text des Tagebuches im Abdruck unter Verweisung auf die betr. Depesche gekürzt worden.*

40 [4]) *Es ist Sorge getragen, in diesen Fällen bei den Depeschen auf die zugrunde liegenden Eintragungen des Tagebuchs hinzuweisen.*

und wie er es mitteilt, und ebenso was er von den ihm gewordenen Berichten oder den von ihm geführten Gesprächen verschweigt, ist für die Auffassung des Legaten von der Sachlage wie von seiner eigenen Stellung und Aufgabe höchst lehrreich, abgesehen noch von der positiven Bereicherung unserer Kenntnisse, die wir dem Tagebuch verdanken, der 5 *Zeichnung des Rahmens, in welchem sich die hochpolitische Handlung abspielt, den Einblicken in Verhältnisse und Zustände, die von sonstigen Quellen zur Zeitgeschichte selten auch nur gestreift werden* [1]).

Übrigens hat neben Aleander nicht nur Mignanelli, sondern auch Morone sich an derartigen Aufzeichnungen versucht. Wir haben frei- 10 *lich nur eine kurze Niederschrift über den Zeitraum vom 12. bis 29. August 1539, darunter aber doch recht wertvolle Mitteilungen des Vizekanzlers Held. Ob Morone noch mehr in dieser Art niedergeschrieben hat, läßt sich nicht erkennen. Was sich vorfand, ist den* Codd. Vaticani nrr. 6404 *und* 6414 *entnommen und nebst einem im* 15 Cod. Vat. 6413 *vorgefundenen Merkzettel von Morone's Hand über gewisse noch zu entscheidende Punkte seiner Nuntiatur im Anhang zu dem Tagebuche Aleanders mitgeteilt worden.*

2. Das Leben Aleanders und Mignanelli's bis 1538 und ihre Aussendung nach Deutschland. 20

Soweit sich Aleanders Leben nicht im hellen Licht der Geschichte abgespielt hat, [illegible] wir die genauere Kenntnis seiner Schicksale Aleander selbst, welcher seine Jugend- und Lehrjahre autobiographisch beschrieben [2]) *und ferner in einer Anzahl von ihm gesammelter eigener*

[1]) Auch über die Stationen und einige Begegnisse seiner Rückreise von Wien 25 bis Rom [illegible] wir Aleander eine kurze Aufzeichnung, welche, dem Cod. Vat. [illegible] entnommen, am Schluß des Tagebuchs mitgeteilt [illegible] Mitteilungen Aleanders und [illegible]

[2]) [illegible] 30 [illegible]

Briefe an verschiedene Personen aus späterer Zeit [1]) ein reiches Material zur Geschichte seines Lebens hinterlassen hat.

Girolamo Aleandro erblickte das Licht der Welt am 13. Februar 1480 in der friaulischen Stadt Motta di Livenza, wo sein Vater als Arzt wirkte. Die Mutter war Venetianerin; von väterlicher Seite aber entstammte Aleander dem Hause der Grafen von Landro in Friaul, welche zugleich Markgrafen von Petra Pilosa in Istrien waren [2]). Zu Aleanders Zeit war von dieser adligen Herrlichkeit allerdings kaum mehr als die Erinnerung verblieben; doch erfreute sich die Familie

---

presso al signor canonico Girolamo Lioni di Ceneda. *Seine Vorlage umfaßte übrigens nur die Zeit bis 1502 und die Jahre 1524 bis Mitte 1527; da aber auch Ciaconius diese Quelle — die hier als* Adversaria *bezeichnet wird — anscheinend aus einer anderen Vorlage nur innerhalb des Rahmens der nämlichen Perioden benutzt, so schließt Mazzuchelli wohl nicht mit Unrecht, daß das Werk nicht mehr enthalten habe. Nur beiläufig gedenkt etwas später Liruti Notizie delle Vite et opere scritte da letterati del Friuli V pag. 464 eines* sunto di un certo diario del nostro Aleandro, che fece il signor Apostolo Zeno d' immortale memoria, *worunter allem Anschein nach das nämliche Werk verstanden ist. Seither scheint dasselbe verloren gegangen zu sein, wennschon es nicht unmöglich wäre, daß es aus irgendeiner Privatbibliothek oder lokalen Manuskriptensammlung — etwa im Friaulischen, wo nach den Andeutungen der beiden Biographen noch manches auf Aleander bezügliche oder von ihm herrührende Material zu finden sein möchte — einmal wieder auftauchen könnte. Man dürfte in dieser Schrift einen wertvollen Beitrag zur Geschichte des Humanismus zu finden erwarten.*

[1]) *Diese Briefsammlung findet sich in der Handschrift der Vatikanischen Bibliothek* Cod. Vatic. 8075: *Vol. von 289 gezählten Folien in modernem Einband, enthaltend in gruppenweiser Eintragung, aber ohne chronologische oder systematische Ordnung gleichzeitige von verschiedenen Händen angefertigte Abschriften von Briefen Aleanders aus der Zeit von ca. 1512—1536. Sie scheinen den Konzepten entnommen zu sein und lassen vielfach das Datum vermissen. Gelegentlich ist dasselbe von Aleander selbst nachgetragen worden, dessen Hand auch sonst ergänzend, verbessernd u. s. w. erscheint. Mitten zwischen diesen Briefen — im wesentlichen die foll. 140—208 einnehmend — finden sich Bruchstücke des Registers der päpstlichen Staatskanzlei unter Kardinal Julian de' Medici 1518—1519. — Anscheinend ist es diese Handschrift gewesen, der Angelo Mai die im Spicilegium Vaticanum II p. 231—240 veröffentlichten Briefe Aleanders entnommen hat. Wir publizieren in den Beilagen teils hieraus, teils anderswoher einige weitere Briefe Aleanders oder ihn betreffende Stücke, namentlich solche, die für seine Lebensgeschichte von Bedeutung sind, zugleich als Belege für den nachfolgenden Abriß derselben, in dem übrigens selbstverständlich das reiche dafür vorliegende Material nicht annähernd erschöpft worden ist.*

[2]) *Vgl. die Stammtafel bei Mazzuchelli l. l. pag. 425. Aleander selbst gedenkt in einem undatierten an Theodericus Hezius gerichteten Briefe seiner adligen Abstammung* (generis nobilitas): Cod. Vat. 8075 fol. 20[a b].

eines mäßigen Wolstandes[1]. *Der junge Girolamo, dem sieben Brüder und mehrere Schwestern lebten, blieb bis zum vollendeten dreizehnten Lebensjahre im Elternhause, um sodann seine weitere Ausbildung in den Humaniora zu Venedig*[2] *und Pordenone zu suchen. Doch kehrte er in dieser Periode noch mehrfach nach Motta zurück, wo er eine Zeitlang sogar ein öffentliches Lehramt bekleidete, während er zugleich als Lernender Griechisch und Hebräisch trieb. Wie es scheint, suchte ihn der Vater in Motta zu halten, während der Sohn wohl einen größeren Wirkungskreis ersehnte. Erst der Tod des Vaters, Anfang 1501, gab letzterem eine größere Freiheit; er bezog jetzt erst die Universität Padua, wandte sich aber noch vor Ablauf des genannten Jahres nach Venedig auf den Ruf des Nuntius daselbst, Bischof Angelo von Tivoli, der ihm die Aussicht eröffnete in den päpstlichen Dienst zu treten. In der That wurde Aleander kurz darauf im Namen Alexanders VI. mit einer diplomatischen Mission nach Ungarn betraut, erkrankte aber unterwegs und erreichte sein Ziel nicht, sondern kehrte alsbald nach Venedig zurück und schlug die kaum verlassene Bahn humanistischer Studien wieder ein*[3]. *Bis Anfang 1508 blieb er in Venedig*[4], *studierend und lehrend, zugleich in enger Verbindung mit den ersten Größen des Humanismus, wie Erasmus, der sich damals längere Zeit in Venedig aufhielt, Aldus Manutius, welcher dem Jüngling im Jahre 1504 seine Ausgabe der Ilias widmete, u. a. Er trieb — außer der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, die er*

---

[1]) *In einem Briefe an den Kardinal von Lüttich vom 16. Februar 1527 bezeichnet Aleander sein Vaterhaus als* domus satis honesta et ampla *und spricht von* certum et non modicum patrimonium, *dem er aber den eigenen Erwerb in der Fremde vorgezogen habe.*

[2]) *Unter dem 23. Oktober 1540 schrieb Aleander an den Dogen Pietro Lando von Venedig:* sonno passati quaranta sette anni ch' io fui mandato da la bo. me. de mio padre alla felicissima città vostra. Cod. Vat. 3913 fol. 116^{b}, *gleichzeitige Abschrift.*

[3]) *Mazzuchelli l. l. nach der Selbstbiographie.*

[4]) *Die Angaben über diesen Zeitraum, welche sich in verschiedenen Briefen Aleanders finden, sind kaum in Übereinstimmung mit einander zu bringen. Dem Dogen Lando schreibt A. im Briefe von 1540, wie angeführt, er sei vor 47 Jahren [zuerst] nach Venedig gekommen, und fügt hinzu:* dove per sette anni continui detti opera alla lingua greca et latina. *Das kann sich wohl nur auf die allerdings nicht mehr als sechsjährige Periode von 1502—1508 beziehen. Anderseits heißt es im angeführten Briefe an den Kardinal von Lüttich vom 16. Februar 1527:* agitur nunc 22. annus, ex quo discessi ex paterna domo. *Und in einem zur Depesche nr. 187 angeführten Briefe an Kardinal Farnese vom 22. April 1539 schreibt Aleander, seit 32 Jahren habe er seine Vaterstadt kaum betreten.*

beherrschte — auch das Chaldäische und Arabische, ferner Musik und Mathematik und gewann in noch jugendlichem Alter den Ruf eines der ersten Gelehrten seiner Zeit und in Folge dessen — im Jahre 1508 — eine humanistische Professur an der Pariser Hochschule. Sechs Jahre lehrte er in Frankreich und bekleidete innerhalb dieser Zeit sogar das Rektorat der Universität. In derselben Periode trat zum zweiten Mal die Versuchung an ihn heran in den kirchlichen Händeln eine Rolle zu spielen; seine Kollegen erwählten ihn zum Vertreter der Hochschule auf dem Pisaner Konzil der Julius II. feindlichen Kardinäle. Aber Aleander wies die gefährliche Zumutung ab [1]), und man hätte ihm, der schon nicht mehr in der ersten Jugend stand, ein ruhiges Gelehrtenleben prophezeien mögen. Was ihn aus dieser Laufbahn vertrieben hat, ist wohl hauptsächlich der eigene unruhige Sinn gewesen, der Ehrgeiz, welcher ihn lockte Wege zu betreten, die zu Glanz, Macht und Einfluß emporzuführen verhießen [2]). Den äußeren Anstoß zu dem Heraustritt aus der Gelehrtenlaufbahn aber gab wohl eine Verödung der Universität Paris in Folge des Ausbruchs der Pest im Jahre 1513 oder 1514 [3]);

---

[1]) *Vgl. die beiden Erklärungen des Rektors der Universität Gerardus Regnault, d. d. Paris prid. non. febr. und 7 id. febr. 1511 im* Cod. Vat. 3914 fol. 7ᵇ *bis* 8ᵇ. *In der ersten wird berichtet, daß das Dozentenkollegium Aleander (derselbe wird bezeichnet als* H. A. Mottensis artium magister poeta laureatus sacrique palatii comes et publicus triplicis linguae Parisiis professor*) erwählt habe, um die Universität Paris auf dem Pisaner Konzil zu vertreten. In der zweiten Erklärung heißt es, Aleander habe diesen Auftrag abgelehnt* quia non satis firma corporis valetudine esset et cum publicis tum privatis lectionibus non sine totius universitatis commodo distineretur, et praesertim cum videret tantam inter se Christianorum discordiam. — *Anderseits nahm es Aleander später der römischen Kurie gegenüber als ein Verdienst in Anspruch, gegen das Pisaner Konzil gewirkt zu haben:* dato nobis a rege Christ^mo^ Ludovico super discutienda auctoritate conciliabuli Pisani negocio, illius et deprimendi et dissolvendi praecipuus autor et adjutor fui. *Aleander an Paul III.;* Cod. Vatic. 8075 fol. 8ᵇ—10ᵃ; *im Auszug Spicilegium Vatic. II pag. 240. — Nach Aleanders Angabe bediente sich ferner König Ludwig XII. seiner, um sich von ihm lateinische Briefe abfassen zu lassen, welche bestimmt waren, Schottland zum Gehorsam gegen den apostolischen Stuhl, von dem es sich angeblich habe entfernen wollen, zurückzuführen. Vgl. unten Aleanders Brief an Cervini vom 23. April 1539, nr. 189.*

[2]) *In einem undatierten Briefe, der Anfang 1514 fallen mag, erwähnt Aleander, daß er Lust gehabt habe, sich dem Bischof von Gurk, Matthäus Lang, anzuschließen, als derselbe auf der Rückkehr von einer Gesandtschaft beim König durch Paris kam.* Cod. Vatic. 8075 fol. 232ᵇ—234ᵇ.

[3]) *Der Flucht der Studenten aus Paris infolge der Pest, zugleich aber des an ihn selbst ergangenen Befehls des Großkanzlers* ne ullo pacto Lutetia discederem, *gedenkt Aleander in dem Briefe der voraufgehenden Anmerkung. Doch soll er*

genug. Aleander folgte einem Rufe des Bischofs von Lüttich, Erard von der Mark, und ging als dessen Kanzler nach Lüttich [1]). So trat er, der in Paris nach der Sitte der Zeit die Weihen genommen hatte, in eine gewisse Beziehung mit dem Kirchentum, mit welchem er dann auch durch eine stattliche Pfründe, die ihm der Bischof in Lüttich verlieh, noch näher verknüpft wurde. Das entscheidende Ereignis aber für sein ganzes späteres Leben wurde seine Sendung in Geschäften des Bischofs an die Kurie nach Rom im Jahre 1517 [2]). Auch auf diesem Schauplatz erwarb sich Aleander die allgemeinste Beachtung; im besonderen trat er dem Staatskanzler und Nepoten Leo's X., dem Kardinal Julian von Medici, nahe [3]), und während er noch in den ihm aufgetragenen Geschäften des Bischofs von Lüttich thätig war, finden wir ihn zugleich als Sekretär Medici's beschäftigt [4]). Merkwürdigerweise aber hatte er trotz dieser doppelten Thätigkeit Mühe seinen Unterhalt zu bestreiten [5]); erst die Verleihung des Amtes des apostolischen Bibliothekars und Vorstehers der Vatikanischen Bibliothek im Juli 1519 scheint seine äußere Lage gesichert zu haben [6]). Vor allem aber hatte er jetzt an der Kurie

---

diesen Befehl nicht geachtet und eine Zeitlang in Orléans und anderen Orten Frankreichs gelehrt haben, ehe er das Land gänzlich verließ.

[1]) Eine größere Anzahl von Briefen Aleanders in dieser Eigenschaft enthält Cod. Vat. 8075 foll. 239—289. Sie umfassen die Zeit vom Februar 1515 bis Februar 1516.

[2]) Der früheste aus Rom datierte Brief Aleanders ist vom 27. August 1517: Cod. Vat. 8075 fol. 120 a b.

[3]) Der Gönnerschaft des Papstes, des Kardinals von Medici und vieler anderer purpurati viri et alii clarissimi in urbe viri gedenkt Aleander in einem Briefe vom 5. Oktober 1519: Cod. Vatic. 8075 fol. 26 a.

[4]) Die im Cod. Vatic. 8075 befindlichen Briefe des Staatskanzlers sind wohl von Aleander konzipiert. In einem derselben — vom März 1519 — erwähnt Medici lezteren als homo mihi a secretis (l. l. fol. 143 a — 144 a); Aleander seinerseits datiert zuweilen in cancellaria apostolica und bezeichnet sich auch selbst ausdrücklich als Sekretär Medici's (reliquit me et alterum secretarium in urbe, ut significemus quotidie ea quae cum pontifice tractantur, schreibt Aleander bei Gelegenheit der Abwesenheit Medici's in Florenz nach dem Tode des Herzogs Lorenzo 1519: ibidem fol. 85 a — 86 a).

[5]) Im letztangeführten Briefe der vorigen Anmerkung, welcher an den Bischof von Lüttich gerichtet ist, klagt Aleander über Geldnot und die Schwierigkeit, sich pekuniär in Rom zu behaupten.

[6]) Das betr. Breve Leo's X., gerichtet an H. A. de Motta canonicus Leodiensis magister in theologia ... familiaris noster, datiert vom 27. Juli 1519, ist gedruckt in Sadoleti Epistolae Leonis X. ... nomine scriptae p. 197 sqq., nr. 117. Vgl. Aleanders Dankschreiben an den Kardinal von Medici vom gleichen Tage im Cod. Vat. 8075 fol. 27 b — 28 b, gedruckt Spicilegium Vaticanum II pag. 231—233. (Ebendaselbst

festen Fuß gefaßt und er ist von nun an bis zu seinem letzten Athemzug ein treuer Diener derselben gewesen und geblieben. Die Richtung aber, nach welcher hin er seine hervorragenden Anlagen und umfassenden Kenntnisse im Dienste der Kurie verwenden sollte, gab ihm seine 5 *Berufung zum Nuntius bei dem erwählten Kaiser Karl V im Juli 1520* [1]. *Bekanntlich hatte Aleander den speziellen Auftrag, den Kaiser zum Einschreiten gegen Luther zu bewegen — bezeichnend für die Zeit und für die Richtung des Papstes, der zur Bekämpfung des Augustinermönches weder einen Theologen noch einen Juristen, sondern einen* 10 *Philologen ausersah! Daß dieser Philologe aber sich als ein sehr brauchbares und geschicktes Werkzeug der päpstlichen Politik erwiesen hat, ist bekannt, und noch in seinen letzten Lebensjahren sehen wir Aleander sich der Urheberschaft des sogen. Wormser Edikts gegen Luther und seine Anhänger rühmen* [2].

15 *Den Lohn für diesen Erfolg seiner Mühen hat Aleander freilich nicht sogleich eingeerntet, da Leo X starb (1. Dezember 1521), während sein Nuntius noch in Ausübung seines Amts dem kaiserlichen Hoflager folgte. Doch war er alsbald bemüht mit der Kurie wieder in engste Berührung zu kommen. Nachdem er in Lüttich die Nachricht von der*

---

20 *pag. 235 ein wohl etwa in die gleiche Zeit fallendes Schreiben an Papst Leo X., dem Aleander ein von ihm verfaßtes Gedicht darbietet;* = Cod. Vat. 8075 fol. 40[a]).

[1]) *Geleitsbrief, Bulle der Kommission und Instruktion, vom 20. Juli 1520 datiert, bei Balan Monumenta Vaticana pag. 4sqq. nrr. 2—4 (aus* Armar. 64 Vol. 17). 25 *Aleander wird bezeichnet als* praepositus ecclesiae s. Johannis Evangelistae Leodiensis *sowie als* notarius et familiaris *bezw.* notarius et bibliothecarius *des Papstes, der ihn als* nuncium et oratorem ad Carolum in imperatorem electum et aliquos alios christianos principes *entsendet. Die Depeschen dieser Nuntiatur sind bekanntlich zweimal gedruckt: bei Balan l. l. und bei Brieger, Aleander und Luther. Einige* 30 *noch ungedruckte Ergänzungen zu den Depeschen enthält die Vatikanische Bibliothek, z. B. im* Cod. Vat. 8075, *wo sich bereits ein paar Briefe aus Aachen vom 24. Oktober 1520 finden, in deren einem A. berichtet, daß man ihm auf der Reise durch Frankreich Schwierigkeiten bereitet habe:* scias velim, *schreibt er an Joannes Copis literarum apostolicarum corrector,* me nuper a Gallis plus nimio sibi inter- 35 dum timentibus detentum et mox honorifice remissum pervenisse tandem ad Caesarem, qui me ... benigne excepit ... primum adlocutus sum eum Antwerpiae, mox Lovanii *l. l.* fol. 222[ab].

[2]) *So erwähnt er in einem Briefe vom 26. Dezember 1541 [1540] an den Vizekönig von Neapel, Don Pedro de Toledo, daß er diesen* fin dal tempo della dieta 40 di Wormatia *kenne,* quando essendo io nuncio apostolico ottenni la sentenția di Sua Cesarea Maestà et dell' imperio contro Luthero. Cod. Vat. 3913 fol. 205, *gleichz. Abschr.*

Wahl Adrians VI. erhalten [1]), eilte er selbst zu diesem nach Spanien [2]) und zog mit dem neuen Papste in Rom ein. Der baldige Tod Adrians bahnte dem alten Gönner Aleanders, dem Kardinal von Medici, den Weg zur Tiara, und Aleander wurde noch im Laufe des ersten Regierungsjahres Clemens' VII. zum Erzbischof von Brindisi und Oria erhoben [3]) und gleichzeitig zum Nuntius bei König Franz I. von Frankreich ernannt [4]), welcher damals mit Heeresmacht in Oberitalien stehend die Geschicke des Weltteils in seinen Händen zu tragen schien. Aber ein halbes Jahr später verwandelte der Tag von Pavia das Bild vollständig. In die Niederlage der Franzosen wurde auch der Nuntius verwickelt, der, gefangen genommen und seiner ganzen Habe beraubt, letztere auch mit der alsbald erlangten Freiheit nicht zurückgewann. Es folgte die Zeit des völligen Zusammenbruchs des Papsttums, für unseren ehrgeizigen Prälaten die schlimmste Zeit seines Lebens. Der Katastrophe Roms zwar entwich er [5]) und barg sich am Sitze seines Erzbistums,

[1]) Cod. Vat. 8075 fol. 6ᵇ—8ᵃ; *vgl Spicilegium II p. 235—238.*

[2]) *Am 23. Februar treffen wir Aleander in Calais, mit der Absicht England zu besuchen und dann nach Spanien in See zu stechen* (Cod. Vat. 8075 fol. 93ᵃᵇ); *am 24. [März] in Plymouth,* unde quanto citius poterimus in Hispaniam solvemus (*ib.* fol. 103ᵇ—104ᵃ). *Aus Saragossa sodann meldete er Wilhelm Enkenvort unter dem 5. Mai 1522, daß er am 24. April am Hoflager Adrians angelangt und am folgenden Tage von letzterem empfangen worden sei:* habuimusque ... breve oratiunculam, ad quam ex tempore pontifex prudentissime et elegantissime respondit. postridie audivit Sanctitas Sua me in cubiculo commissionis meae seriem et statum rerum Germanicarum narrantem: Cod. Vat 8075 fol 104ᵇ—105ᵃ. *Im gleichen Kodex mehrere Briefe an Enkenvort und Hezius, in welchen Aleander seine Ansprüche auf Belohnung für seine der Kurie geleisteten Dienste geltend macht. Er erhielt denn auch von Adrian eine spanische Pfründe.*

[3]) *Konsistorialakten vom 8. August 1524:* Cod. Barb. XXXVI 2 fol. 38ᵇ. — *Aleanders gedenkt Clemens schon in einem Breve an den Kardinal von Lüttich vom 23. Januar 1524: der Glückwunsch des Kardinals zu seiner Erhebung sei ihm um so erfreulicher gewesen, als* Hier. Aleander notarius et bibliothecarius noster procurator tuus *das betreffende Schreiben mit einem* prudens et cultus sermo *begleitet habe. Arch. Vat.* Arm. 39 vol. 44 pag. 259—261 nr. 112.

[4]) *Einige Korrespondenzen aus der Zeit dieser Nuntiatur in Rom,* Cod. Chigianus L III 60 *(im Or.). Vgl.* Cod. Vat. 8075 fol. 103ᵇ, *und ebendaselbst* fol. 50ᵇ (e Parma post proelium ad Papiam).

[5]) *Am 16. Februar 1527 schrieb er dem Kardinal von Lüttich, er beabsichtige* impetrata tandem vix venia a pontifice *seine Heimat zu besuchen und darauf die Angelegenheiten seines Erzbistums zu ordnen u. s. w.* Cod. Vat. 8075 fol. 83ᵃ—84ᵃ. *Er scheint aber nur den letzten Vorsatz ausgeführt zu haben, wenn er, wie oben erwähnt, im Jahre 1539 schreiben konnte, er habe in 32 Jahren seine Vaterstadt kaum 4—5 Tage betreten. Auch erwähnt das gleich anzuführende Breve vom 8. August 1529, daß Aleander schon im dritten Jahre an seiner Kirche residiere.*

wo er ein paar trübselige Jahre verlebte[1]*, die ihm noch besonders dadurch verbittert wurden, daß er sich von der Kirche mit Undank belohnt glaubte, indem Clemens es geschehen ließ, daß er wegen der Schulden, die er während seiner letzten Nuntiatur hatte kontrahieren 5 müssen, verfolgt wurde*[2].

Endlich schien sich der Papst seiner wieder zu erinnern. Ein unter dem 8. August 1529 erlassenes schmeichelhaftes Breve[3] *forderte den Erzbischof auf, die Angelegenheiten seiner Kirche zu ordnen und dann ohne Verzug an der Kurie zu erscheinen und sich aufs neue dem 10 Dienst der allgemeinen Kirche zu widmen. Gerne gehorchte Aleander und schiffte sich nach Venedig ein, da die noch fortdauernden Kriegswirren oder deren Folgen den direkten Weg unsicher erscheinen ließen. Von Venedig gedachte er nach Bologna zu eilen*[4]*, wo damals (Anfang 1530) Clemens VII. und Kaiser Karl ihre erste Zusammenkunft ab- 15 hielten und der letztere die Krone des Kaisertums entgegennahm. Doch scheinen noch im letzten Augenblick sich Schwierigkeiten erhoben zu haben; wenigstens liegt kein Zeugnis vor, daß Aleander in Bologna gewesen sei, während dessen Aufenthalt in Venedig sowohl um die Zeit der Kaiserkrönung als auch noch im Sommer und Herbst 1530 durch 20 seine eigenen Briefe bezeugt wird. Und zugleich hören wir, daß Aleander auf Veranlassung des Kardinals Salviati, der einst das Lösegeld für den in der Schlacht Gefangenen bezahlt hatte, der Exkommunikation verfiel. Klagend wandte er sich an den Papst*[5] *und verlangte, daß man ihm für seine Verdienste um den apostolischen Stuhl, 25 die er aufzuzählen nicht ermangelte, zum mindesten die Möglichkeit gewähre, unangefochten zu leben. Wie es scheint, erlangte er denn auch wenigstens die Zurücknahme der wider ihn ergangenen Sentenz; doch weigerte er sich in Rom zu erscheinen, ehe nicht seine Verhältnisse vollständig geordnet seien*[6]*, und gab erst wiederholten dringenden Mah- 30 nungen des Papstes nach. Dieser bereitete ihm die ehrenvollste Auf-*

---

[1]) *Vgl. das undatierte Schreiben (vom Jahre 1529) an den Kardinal von Lüttich im* Cod. Vat. 8075 fol. 84ᵃᵇ *(gedruckt in den Beilagen, Band IV).*

[2]) *S. weiter unten.*

[3]) *Arch. Vat.* Armar. 39 vol. 49 pag. 1247 nr. 476 *(gedruckt in den Bei- 35 lagen).*

[4]) *Vgl. das angeführte Schreiben* Cod Vat. 8075 fol. 84ᵃᵇ *(in den Beilagen).*

[5]) *Undatierte Eingabe in Bibl. Vatic.* Cod. Vat. 3913 fol. 62—65, *gleichz. Abschr., gedruckt in den Beilagen.*

[6]) *Aleander an Girolamo Ghinucci, Auditor der Rota, id. jul. 1530:* Cod. Vat. 40 8075 fol. 229ᵇ—231ᵃ, *gedruckt in den Beilagen.*

nahme [1]) *und gewährte endlich auch die gewünschte Genugthuung im vollsten Maße, indem er durch Breve vom 5. Mai 1531 erklärte, daß Aleander aller im Dienst der Kirche kontrahierten Schulden ledig und jeglicher Rechenschaftsablegung über die Gelder, die er als Nuntius empfangen, überhoben sein solle* [2]). 5

Wenige Monate später erhielt Aleander aufs neue die Nuntiatur beim Kaiser, den er Anfang Oktober 1531 in Speier antraf [3]). *Er ging dann mit demselben in die Niederlande und wohnte im folgenden Jahre in Karls Umgebung dem Regensburger Reichstag bei. Auch an der anschließenden Türkenunternehmung des Kaisers nahm er Teil, bis* 10 *ihn Clemens zu mündlicher Berichterstattung zurückberief. In der Folge begleitete Aleander den Papst nach Bologna zur zweiten Zusammenkunft mit dem Kaiser, der hier zur Belohnung der ihm durch Aleander auf dessen zwiefacher Nuntiatur erwiesenen Dienste dem Nuntius für sich und seine Brüder nebst deren Erben das Recht ver-* 15 *lieh, den zweiköpfigen Reichsadler im Wappen zu führen* [4]).

Aleander hätte gewünscht, ferner in der Umgebung des Kaisers zu verbleiben; allein er war bereits seit längerer Zeit für die damals interimistisch versehene Nuntiatur in Venedig bestimmt [5]) *und erhielt*

[1]) *Aleander an Kardinal Marino Grimani 23. Februar 1531:* Scias me post 20 discessum abs te meum in itinere febri ... satis detentum, demum ut properarem a pontifice per cursores adscitum et jam ad urbem appulsum commodissimisque et honestissimis in palatio apostolico cubiculis exceptum ... muneribus a pontifice donatum in eo nunc versari opere ut, si concilium fiat, non omnino nudi aut inermes reperiamur. E palatio apostolico *u. s. w.:* Cod. Vat. 8075 fol. $98^a - 99^a$. 25

[2]) Armar. 39 vol. 51 nr. 313, *abgedruckt in den Beilagen.*

[3]) *Aleanders Depeschen (Registrum) mit den Gegenschreiben der Kurie im Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 51 *(vgl. Bd. I, Allgem. Einl. S. XVII). — Eine Auswahl daraus ist gedruckt bei Lämmer Monumenta Vaticana.*

[4]) *D. d.* in civitate Bononiae die ultimo mensis januarii anno a nativitate domini 30 1533 imperii nostri 13 et regnorum nostrorum 18. Cod. Vat. 6209 fol. $236^b - 237^b$, *Abschrift. Karl bezeichnet hier Aleander als* consiliarius noster *und berichtet von demselben, daß er in zwiefacher Legation bei ihm* causam orthodoxae fidei propugnavit et defendit et prius in Wormatiensi imperiali conventu anno ab hinc duodecimo orando et disputando contra haereticos imperiale edictum a nobis et 35 sacro imperio impetravit, moxque anno praeterito in conventu imperiali Ratisponae celebrato eadem de causa apud nos legatus apostolicus summo pontifici et nobis ac reipublicae fideliter inserviendo nobiscum in expeditione adversus Turcharum tyrannum perseveravit, *u. s. w.*

[5]) *Am 4. Januar 1532 schrieb Aleander an Bischof Giberti von Verona:* Audio 40 nescio quid consuluisse te pontifici de legatione Veneta. putabam ego magis e republica esse atque etiam nostra omnium Hispanicam, quamvis Veneta sit (ut spero) quietior et gratior. *Aleander wurde dann in der That für Venedig designiert*

noch in Bologna seine Bestallung für diesen Posten [1]). *Er versah denselben bis, nach dem Tode seines Auftraggebers, der Nachfolger, Papst Paul III., ihn kurz nach seiner Thronbesteigung abrief* [2]); *doch verzögerte sich Aleanders Abreise aus Venedig — wir wissen nicht wo-*

---

5 *(vgl. die nächste Anm.), wohin man aber vorher noch, da Aleander zunächst unabkömmlich blieb, Roberto Maggio sandte: vgl. Bd. 1 S. 16 f., wo ich Maggio nicht ganz zutreffend als ständigen Nuntius bezeichnet habe. Er war augenscheinlich nur interimistischer Vertreter der ständigen Nuntiatur und drang selbst fast von Anfang an darauf, daß Aleander baldmöglichst komme. Vergerio, der sich damals* 10 *ebenfalls in Venedig befand, schrieb am 21. Oktober:* S'ha de qui inteso che'l arcivescovo di Brundizio, che si diceva esser designato legato per Venetia, veniva a Roma, et si è sparso per la città che de brevi se sia per haver legato. *Arch. Vat.* Nunz. di Venezia I.

1) *Breven aus Bologna vom 6. und 8. März im Arch. Vat.* Armar. 39 Vol. 53 15 pagg. 332. 404. 412 nrr. 105. 126. 129. *In einem dieser Breven, an den Dogen Andrea Gritti, bemerkt Clemens, daß Aleander bereits längst für die Nuntiatur in Venedig bestimmt gewesen sei, bisher aber das Interesse der Kurie in Deutschland vertreten habe und endlich auch* in hoc proximo conventu inter nos et ... Carolum ... Bononiae celebrato nobis strenuam suarum virtutum ingenii ac prudentiae 20 operam exhibuit, *u. s. w. — Das letzte Breve bestimmt, daß Aleander, so lange er in Geschäften des h. Stuhls von Rom abwesend sei, gleichwohl das Amt des Bibliothekars sammt der Dienstwohnung im Vatikan* (officium Palatinae nostrae bibliothecae una cum domo Palatina ratione dicti officii tui adsignata) *beibehalten solle und selbst einen Substituten zur Verwaltung der Bibliothek ernennen möge. — Nach* 25 *einer späteren gelegentlichen Erwähnung ging Aleander an demselben Tage nach Venedig ab, an welchem Clemens Bologna verließ, um nach Rom heimzukehren.* Cod. Vat. 8075 fol. 127b. *Nuntiaturberichte Aleanders aus Venedig liegen vom 12. April 1533 bis zum 1. August 1534 vor in Arch. Vat.* Nunz. di Venezia vol. I foll. 115—284; *vgl. Bd. I dieser Publikation S. 86 Anm. 1. Ergänzungen bietet* 30 *der* Cod. Vat. 8075: *außerdem* Cod. Vat. 3889, *der die Akten eines in Venedig vor Aleander geführten Ketzerprozesses (gegen Magister Antonius Maragonus) enthält u. s. w.*

2) *Ein erstes Breve Pauls III. an Aleander, am Tage nach der Thronbesteigung erlassen, in Arch. Vat.* Armar. 40 Vol. 49 fol. 3. *Paul zeigt seine Erwählung an* 35 *und versichert, daß er Aleander nicht weniger fördern und begünstigen werde als irgend einer seiner Vorgänger. Am 24. Oktober erging ein zweites Breve an A.:* Licet Tuae Fraternitatis virtus ubique nobis et sedi apostolicae commoda sit, tamen apud personam nostram hoc tempore magis necessaria est. itaque propediem pro urgentissimis huic sedi negotiis te ad nos vocaturi interim volumus ut legationis 40 istius officium prosequi ... possis, donec te ad nos vocaverimus. *Ibidem* fol. 137. *Am 23. November erfolgte dann die Abberufung: ib.* fol. 260 *(vgl. Raynaldus h. a. § 3), mit der Motivierung, daß der Papst ein Konzil zu begehen gedenke, bei welchem Vorhaben ihm Aleanders* singularis conciliorum antiquorum et sacrarum scripturarum notitia *von Nutzen sein werde. — Daß er in Absehung eines Konzils* 45 *einschlägige Studien treibe, schrieb Aleander u. a. im vorher erwähnten Briefe aus Rom vom 23. Februar 1531.*

durch — noch um eine Reihe von Monaten[1]). *Endlich kehrte er, wohl erst gegen Ende 1535, nach Rom zurück, wo er eine umfassende Thätigkeit im Dienste der konziliaren Politik des Papstes*[2]) *entfaltete. Aleander gewann das Ansehen eines ersten Sachverständigen in den konziliaren wie den deutschen Dingen, in dem Maße, daß ohne seine hervorragende Mitwirkung hierin nichts an der Kurie unternommen wurde; ja, die meisten einschlägigen Aktenstücke, Bullen, Instruktionen u. s. w. entstammten seiner Feder*[3]).

---

[1]) *Am 12. Mai 1535 schreibt Aleander noch aus Venedig an Friedrich Nausea, allerdings mit dem Bemerken, daß er in vier Tagen die Reise nach Rom antreten wolle* (pontificis invitatus jussu, apud quem in palatio apostolico honorifice divertam). *Epistolae miscell. ad Fr. Nauseam pag. 152. Ähnlich schreibt er dann aber noch am 31. Mai, wieder aus Venedig, an einen französischen Prälaten: er werde demnächst nach Rom gehen;* vocor enim illuc a pontifice concilii ... celebrationem meditante. Cod. Vat. 8075 fol. 22^{b} — 23^{b}. *Allein auch dieses Mal scheint er nicht abgereist zu sein; denn noch in einem Breve vom 21. Juni, ja sogar vom 27. August wird Aleander als Nuntius in Venedig bezeichnet. Arch. Vat.* Armar. 40 vol. 51 fol. 113 nr. 107; vol. 52 fol. 63 nr. 46. — *Ein auf der Rückreise von Aleander an den Papst gerichtetes Schreiben* (Cod. Vat. 8075 fol. 8^{b}—10^{a}) *ist leider undatiert: es ist dies dasselbe, aus dem im Spicil. Vatic. II pag. 240 ein Stück abgedruckt ist; hier steht das Datum 1536, welches im Kodex von späterer Hand nachgetragen worden ist. Gleichzeitig ist nur das Ortsdatum* Perusiae, *was statt des ausgestrichenen* Venetiis *gesetzt ist. Aus dem Schreiben selbst geht hervor, daß Aleander dasselbe von unterwegs zwischen Venedig und Rom abgesandt hat; er entschuldigt sich, daß er mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit nicht in einer Tour nach Rom zu reisen wage. Sicher nachweisbar in Rom ist Aleander erst seit dem Januar 1536: Epist. miscell. ad Fr. Nauseam pag. 167. Vermutlich ist er aber schon im Herbste 1535, nach dem Nachlassen der sommerlichen Hitze, an der Kurie eingetroffen. Daß er andererseits in einem Memorial vom Juli 1538 (unten nr. 4) angiebt, er habe unter Paul III. drei Jahre in Rom gelebt, ist natürlich nicht allzu wörtlich zu nehmen.*

[2]) *Über diese dem Papste durch die Verhältnisse, d. h. namentlich durch den Kaiser, abgenötigte Politik vgl. Bd. I dieser Publikation S. 57 ff.*

[3]) *Über Aleanders Anteil an der Entwerfung der Einberufungsbulle des Mantuaner Konzils von 1536 vgl. Bd. I S. 74 f. sowie den in den Beilagen abgedruckten Brief Aleanders an Hezio vom 6. Juli 1536. Auch in einem undatierten, mit letzterem ungefähr gleichzeitigen Briefe an Cochlaeus erwähnt Aleander, daß er zu der Zeit, da der Kaiser in Rom verweilte,* occupatus in republica et praesertim in componenda et disputanda toties concilii bulla *gewesen sei:* Cod. Vat. 8075 fol. 237^{a} — 238^{b}. *Ebendaselbst schreibt er, er sei* in expediendis nunciis ad omnia christianorum regna super concilii promulgatione occupatissimus. *Zur Sache vgl. Bd. II Einl. S. 40 und über Aleanders Anteil nr. 3 dieses Bandes und besonders das Tagebuch Aleanders über seine Legation unter dem 26. Februar 1539. Vgl. ferner Bd. II S. 153 Anm. 1 (Z. 31); S. 161 Anm. 2 (S. 162 Z. 32); S. 207 Note a; S. 210 Note a, sowie die beiden Gut-*

Auch an den Verhandlungen einer noch im Jahre 1536 gebildeten Kommission zur Reform der Kirche nahm Aleander eifrigen Anteil, und als gegen Ende des Jahres der Papst die Absicht bezeigte, mehrere Mitglieder dieser Kommission mit dem Purpur zu bekleiden [1]), konnte es nicht überraschen, daß unter denselben auch Aleander genannt wurde. Im Gegenteil, kaum ein anderer mochte so viele Verdienste um die Kirche, d. h. vor allem um den römischen Stuhl, aufzuweisen haben als er, der im Laufe von nunmehr fast zwanzig Jahren vier Päpsten gedient und die wichtigsten, verantwortungsvollsten Missionen für die Kurie durchgeführt hatte. Allein im entscheidenden Konsistorium vom 22. Dezember wurde Aleanders Name wider Aller und besonders wider sein eigenes Erwarten nicht genannt; er ward übergangen [2]). Es hieß dann, man habe gefürchtet durch seine Erhebung in Deutschland Anstoß zu erregen, wo Aleander durch allzu schroffes Auftreten zur Zeit seiner zweiten Nuntiatur nicht nur die Protestanten vor den Kopf gestoßen, sondern auch den Katholiken misfallen haben sollte. Da dies aber von Seiten der letzteren alsbald auf das nachdrücklichste in Abrede gestellt wurde [3]), so war jene Angabe wohl nur ein Vorwand, und man wird vermuten dürfen, daß Aleander vielmehr einer Hofintrigue zum Opfer gefallen ist. Denn an Gegnern hat es dem ehrgeizigen Prälaten,

---

achten Aleanders zur Sachlage nach dem Scheitern des Mantuaner Projekts ebendaselbst S. 435 ff, Beilagen nrr. 8* — 10*. Auch die Prorogationsbulle vom 8. Oktober 1537 (vgl. Bd. II S. 217 Anm. 3) ist von Aleander entworfen, laut einer Notiz im Cod. Vatic. 3919 fol. 200. — Einige päpstliche Vergünstigungen für Aleander aus dieser Periode enthalten die Breven vom 10. Januar, 7. März 1536 und 7. November 1537 im Arch. Vat. Armar. 41 vol. 1 foll. 211. 107[b]; vol. 8 fol. 363.

[1]) Vgl. Bd. II S. 40.

[2]) Il povero archiepiscopo Brondusino, schrieb der venetianische Gesandte in Rom, Lorenzo Bragadin, am Tage der Kardinalskreierung nach Venedig, è stato cardinale fino a questa notte, che Sua Santità gli havea dato certezza et ditolo il mercore alla maggior parte delli cardinali di volerlo crear; ma questa notte ha mutato opinione. Venedig, Arch. di Stato Senato Ambasciatori Roma Busta 4 fol. 178[b] — 179[a].

[3]) Vgl. Morone's Schreiben an Aleander vom 12. Februar 1538, angeführt Bd. II S. 134 Anm. 3. Ferner Schreiben K. Ferdinands vom 3. Februar (Arch. Vat. Nunz. di Germ. 52 fol. 80[ab], gleichz. Abschr.); Bischof Fabri's vom 2. Februar (Parma, Carteggio Farnes. Orig.; gedruckt G. Capasso I legati al concilio di Vicenza pag. 33 sq.); des Kardinals von Trient vom 3. Februar; Friedrich Nausea's vom 6. Februar (letztere beide Briefe gedruckt in unseren Beilagen) u. a. m. Auch Sadolet, einer der neukreierten Kardinäle, sprach dem Papste seinen Schmerz über Aleanders Übergehung aus: Sadoleti epistolae proprio nomine scriptae II pag. 458 sqq. nr. 270.

dessen Auftreten nicht ohne verletzende Schärfe gewesen zu sein scheint [1]), offenbar nie gefehlt [2]), und fast möchte man glauben, daß auch Paul III. im Grunde seines Herzens dem Übergangenen die Lektion gegönnt habe. Auf die Dauer freilich konnte Aleander von dem Kardinalskollegium nicht wohl ausgeschlossen bleiben; doch mußte er sich noch länger als ein Jahr gedulden, bis endlich die Notwendigkeit das ausgeschriebene Konzil von Vicenza durch Legaten zu beschicken, den Anstoß gab, unter dem 13. März 1538 auch Aleander mit dem Purpur zu bekleiden [3]). Beinahe gleichzeitig erfolgte seine Ernennung zum Kardinallegaten für das Konzil neben Campeggi und Simoneta [4]). So konnte sich Aleander nicht lange zu Rom im Glanze der neuen Würde sonnen; bereits Anfang April brach er nach Vicenza auf [5]).

Daß es hier indeß keine Lorbeeren zu pflücken gab [6]), ist bekannt. Noch ehe die Legaten den Ort des Konzils erreichten, wurden sie von dem Papste angewiesen, die Eröffnung desselben bis auf weiteres zu unterlassen, und unter dem 28. Juni erfolgte die Prorogation des Konzils bis Ostern 1539, womit fürs erste die Mission der Legaten gegenstandslos wurde [7]). Aber bereits war Aleander eine neue Aufgabe zugedacht. Nannte man unter den Gründen, welche den Aufschub des Konzils bedingten, auch denjenigen, daß die Hoffnung aufgetaucht sei, die Eintracht zwischen den Anhängern der beiden Konfessionen in

---

[1]) Vgl. z. B. die Klage des Vergerio über Aleanders Schroffheit Bd. I S. 77 Anm. 2.

[2]) Hindeutungen auf seine Gegner und Neider in Rom bieten wiederholt die Depeschen des vorliegenden Bandes, ebenso die Briefe des Cod. Vat. 8075, u. s. w.

[3]) Konsistorialakten vom 13. März. Am 20. März erfolgte die Clausura und in demselben Konsistorium die Apertura oris und zugleich die Verleihung des Titels des h. Chrysogonus, der durch den Tod Erards von Lüttich erledigt war, und des Ringes. Vgl. auch Ribier Lettres et mémoires I pag. 129.

[4]) Schon am 20. März, laut der Konsistorialakten.

[5]) Laut eines Briefes Aleanders an den Papst, datiert e palatio apostolico kalendis aprilis 1538 in ipso articulo discessus mei, gedachte Aleander am genannten Tage (1. April), Simoneta aber am 2. April aufzubrechen, während Campeggi, welcher leidend war, seinen Aufbruch von seinem Befinden abhängig machen mußte. Neapel, Gr. Archivio Carte Farnes. Fasc. 712. Orig.

[6]) Über die Thätigkeit Aleanders und seiner Kollegen als Konzilslegaten vgl. G. Capasso I legati al concilio di Vicenza del 1538 nach den Materialien des Carteggio Farnesiano zu Parma. Die vatikanischen Akten zur Geschichte dieser Episode sind weder hier noch bei B. Morsolin Il concilio di Vicenza (Venezia 1889) benutzt; wie schon erwähnt, enthalten u. a. die beiden Aleandercodices Nunz. di Germania 2a und 52 einschlägiges Material.

[7]) Vgl. die Darstellung in Bd. II Einleitung S. 51ff.

Deutschland werde ohne Konzil (nämlich durch gütliche Einigung) hergestellt werden können, so war Aleander ausersehen, bei den erhofften Verhandlungen als Vertreter der Kurie zu fungieren, und es erging, kaum daß die Prorogation beschlossen war, der Befehl an ihn sich zu rüsten, um so bald er könne die Reise an den Hof des römischen Königs als Kardinallegat für Deutschland, Ungarn und Böhmen anzutreten [1]. —

Wir werden ihn auf dieser Unternehmung mit ein paar einleitenden Bemerkungen zu geleiten haben, müssen aber zuvor noch an dieser Stelle einen Blick auf die Entwickelung des Mannes werfen, der neben dem Kardinallegaten Aleander als der ordnungsmäßige Nuntius am Wiener Hofe fungieren sollte, nämlich Fabio Mignanelli's. Dieser, der später auch zur Würde des Kardinalats gelangte, hat im Jahre 1548 einen Abriß seines Lebens verfaßt [2]*, dem wir entnehmen, daß Fabio, zu Siena um das Jahr 1496 geboren, seinen Vater schon im dritten Lebensjahr verlor und unter der Obhut seiner Mutter heranwuchs. Er studierte bürgerliches und kirchliches Recht zuerst drei Jahre lang in seiner Vaterstadt, dann ebenso lange in Pisa, ferner ein Jahr in Bologna und zwei Jahre in Padua, worauf er endlich um das Jahr 1523 in Ferrara den Doktorat erlangte. Im Jahre 1525 kam der junge Rechtsgelehrte zuerst nach Rom. Die Katastrophe der Stadt von 1527, welche ihm Verlust seiner Habe und zeitweilige Gefangenschaft brachte, wurde zugleich für ihn der Ausgangspunkt zu einer glänzenden Laufbahn. Um Lösegeld freigelassen wandte sich Fabio nach Santa Fiora, wo er mit dem Kardinal Farnese, dem späteren Papst Paul III., zusammentraf. Dieser sandte ihn in die Marken, um dort in dieser umsturzdrohenden Zeit die päpstliche Herrschaft aufrecht zu erhalten, eine sicherlich nicht leichte Aufgabe, in der sich aber Mignanelli bewährt haben muß, da später Papst Clemens diesen Auftrag bestätigte. Als advocatus consistorialis kehrte Mignanelli endlich nach Rom zurück, wo er sich mit Antonina, der verwittweten Schwester des Kardinals Girolamo Capodiferro, vermählte. Er besaß zwar den Grad eines Klerikers, sagt aber ausdrücklich, daß er nicht daran gedacht habe, Geistlicher zu werden. Er erzielte mit Antonina fünf Kinder; von einem derselben ist das Geburtsdatum — der 29. Juni 1538 — urkundlich*

---

[1]) *Ebendaselbst S. 55 f. und in unserem Bande nrr. 1. 2. Vgl. auch unten den dritten Abschnitt dieser Einleitung.*

[2]) *Veröffentlicht im Giornale de' letterati per l'anno 1751 (in Roma 1753. 8°) pag. 68—74.*

bezeugt [1]); aller Wahrscheinlichkeit nach ist damals die Mutter gestorben, denn der Dispens, welcher Mignanelli bei Gelegenheit seiner Aussendung nach Deutschland unter dem 3. September 1538 wegen der irregularitas als Kleriker eine Wittwe geheiratet zu haben, erteilt wurde [2]), nimmt in Aussicht, daß Mignanelli die höheren Weihen erlange, was den Tod der Gattin voraussetzt. Und von Aleander erfahren wir, daß Fabio zur Zeit, da er neben ihm als Nuntius fungierte, sich bereits auf den roten Hut Rechnung machte [3]); es ist also keine Frage, daß er sich damals ganz der Kirche zugewandt hatte [4]). Übrigens war er schon vorher im auswärtigen Dienst der Kurie beschäftigt worden. Noch von Clemens VII. wurde Fabio unter dem 19. Mai 1531 bei dem Kaiser beglaubigt, dem er über die Streitsache der Kurie mit Ferrara Mitteilungen machen sollte [5]). Unter Paul III. erblicken wir Mignanelli 1536 als päpstlichen Kommissar in Spoleto [6]). Wichtigere Aufträge erhielt er im folgenden Jahre 1537: in Sachen des Türkenkriegs zuerst bei Venedig beglaubigt [7]), wurde er nach seiner Heimkehr von dort in außerordentlicher Mission zum Kaiser gesandt, um mit demselben über alle ob-

---

1) *Giornale de' letterati l. l.*

2) *Vgl. unten zu nr. 22a. Mignanelli in der Selbstbiographie bezeichnet sich noch zum Jahre 1543, als er das Bistum Luceria erhielt, als* bigamum *(d. h. gleichzeitig der Kirche und einer Frau vermählt), was damals natürlich nur von seiner Vergangenheit galt. (So auch Ghinucci in der a. a. O. mitgeteilten Begutachtung des Dispenses:* Sumus in ficto bigamo, *u. s. w.)*

3) *Vgl. das Tagebuch Aleanders unter dem 25. Februar 1539 (wo auch vermerkt ist, daß Mignanelli allerdings ohne Erfolg die heilige Schrift in der Ursprache zu lesen versucht habe.)*

4) *In der Selbstbiographie drückt sich Fabio wohl mit Absicht (nämlich um die begangene irregularitas zu verschleiern) über seinen Übertritt zur Kirche irreführend aus:* Quum minime adjecissem animum ad res ecclesiasticas, uxorem duxi ..., *sagt er, und weiterhin:* mortua uxore mea statim a San^mo Domino Nostro ad negotia publica sum vocatus ...; *und ferner:* decem jam sunt anni quam Sanctitati Suae servio. *Letzteres führt also auf das Jahr 1538, was er, wenn wir das Voraufgehende ins Auge fassen, hier indirekt als Todesjahr der Gattin bezeichnet. Aber Fabio spricht die Unwahrheit, wenn er die Sache so darstellt, als habe er erst von diesem Zeitpunkt an sich im diplomatischen Dienst der Kurie versucht.*

5) *Clemens VII. an Karl V.* da Roma alli 19 di maggio 1531. *Arch. Vat.* Armar. XI caps 7 nr. 24 fol. 2 *Min. Vgl. Cartari Advocatorum s. consistorii syllabus, angeführt Giornale de' letterati l. l. pag. 76.*

6) *Berichte Mignanelli's aus Spoleto vom August 1536 ab in Parma, Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano.

7) *Unter dem 5. August; gedruckt Raynaldi Annal. eccl. 1537 § 52. Seine Instruktion s. in Bd. II dieser Publikation S. 198 Anm. 4. Berichte M.'s aus Venedig, September 1537, in Parma l. l.*

waltenden Fragen, über Konzil, Lutheraner, Frankreich und Türkensache, zu verhandeln [1]).

Gegen Ende des Jahres aus Spanien zurückgekehrt, befand sich Mignanelli 1538 im Gefolge des Papstes auf der Reise nach Nizza [2]) und nahm an den Verhandlungen zwischen Paul und dem Kaiser in Genua teil, im besonderen, wie es scheint, soweit es sich um die kirchliche Frage und das Verhalten gegen die Lutheraner handelte [3]), worüber sich schon in Spanien der Kaiser Mignanelli gegenüber geäußert hatte [4]). Letzterer wurde dann, nachdem in Folge dieser Konferenzen die Sendung Aleanders nach Deutschland beschlossen worden war, dazu bestimmt sowohl dem Legaten seine Berufung hierzu zu überbringen als auch selbst denselben nach Deutschland zu begleiten: wie man Aleander sagte, als Auditor; doch war Fabio wohl schon damals zum Vertreter des Nuntius Morone [5]) ausersehen, der bereits seit langem darum anhielt, wenigstens urlaubsweise auf einige Monate nach Italien gehen

---

[1]) Beglaubigung vom 18. Oktober, Paß vom 29. Oktober im Arch. Vat. Armar. 41 Vol. 8 fol. 151 nrr. 126. 127. Der Rückkehr M.'s und des Erfolgs seiner Sendung gedenkt Kardinal Farnese in einem Schreiben an den Nuntius Poggio vom 19. Dezember 1537, in Arch. Vat. Lettere di principi vol. 14ª fol. 14ª—16ª. Vgl. Bd. II nr. 60 sowie im vorliegenden Bande nrr. 43. 156 und das Tagebuch Aleanders vom 25. Februar 1539.

[2]) Im Tagebuch Aleanders a. a. O. wird Fabio's Anwesenheit in Nizza erwähnt.

[3]) Vgl. unten die Depesche nr. 43.

[4]) Vgl. das bei Morsolin Il concilio di Vicenza pag. 569 Anm. 1 angeführte Schreiben des mantuanischen Gesandten Nino vom 7. Januar 1538.

[5]) Vgl. Farnese's Schreiben vom 6. Juli, unten nr. 2, welches Fabio nach Vicenza überbrachte. Hier ist noch davon die Rede, daß Morone neben Aleander als Nuntius fungieren solle, und in nr. 8 vom 15. Juli heißt es, Aleander möge Mignanelli als rechtsgelehrte Person (Auditor) mit sich nehmen. Am 5. August sodann schreibt Farnese an Aleander: poco dipoi si manderà messer Fabio o un' altro a seguir et honorar la S. V. R^ma (unten nr. 13), was noch die Absicht zu bekunden scheint, Fabio dem Legaten in schlechthin abhängiger Stellung beizugeben. Anderseits behauptete Mignanelli später Aleander gegenüber, daß schon in Vicenza, wo ersterer längstens bis zum 14. Juli sich aufhielt (vgl. die bez. Anmerkung zu nr. 3), Kardinal Campeggi angenommen habe, er, Mignanelli, gehe als Nuntius nach Deutschland; wozu Aleander bemerkt: quod est notandum multis de causis; vgl. das Tagebuch zum 25. Februar 1539. Nach der gleichen Aufzeichnung sollte ferner schon in Nizza Kardinal Ghinucci Mignanelli Andeutungen darüber gemacht haben, daß ihm aliqua magna expeditio bevorstehe; doch braucht das nicht auf die deutsche Nuntiatur bezogen zu werden. — Die Meinung der Kurie war wohl, daß M. zunächst als Auditor Aleanders nach Deutschland gehe, um in der Folge Morone zu ersetzen oder zu vertreten.

zu dürfen [1]. *Schließlich ging Aleander allerdings zunächst allein an seinen Bestimmungsort ab, aber schon in kürzester Frist wurde ihm Mignanelli nachgesandt und zwar jetzt sogleich als apostolischer Nuntius* [2] *an Stelle Morone's, der gleichzeitig in der Form, daß der Papst seiner Gegenwart bedürfe, gänzlich abgerufen wurde* [3]. — 5

Wir kehren zu Aleander zurück. Entsprechend seiner dreifachen Kommission für Deutschland, Böhmen und Ungarn wurde der Legat mit drei Bullen ausgestattet [4], *wozu noch die erforderlichen Beglaubigungen sowie zwei Instruktionen kamen* [5], *für die böhmische Unionssache und für Ungarn* [6]. *Weiteres brachte Mignanelli mit,* 10 *nämlich außer der Bulle der Fakultäten Aleanders* [7] *die Instruktion für die Verhandlung der Konkordie in Deutschland, welche Instruktion auf beide Männer, Legat und Nuntius, gestellt war* [8]; *ihr ging eine besondere Bulle für Mignanelli zur Seite, in der ausdrücklich enthalten war, daß er neben dem kränklichen Legaten jene Angelegenheit betreiben* 15 *solle, die übrigens auch ohnehin zu seinen, als des ständigen Nuntius, Aufgaben gehöre* [9]. *Natürlich fehlte es auch nicht an der Beglaubigung Mignanelli's in dieser Eigenschaft* [10]. *Für die Verhandlung mit den*

[1] *Vgl. Bd. II Einleitung S. 16f.*

[2] *Vgl. unten nr. 22 (vom 3. September). — Während Fabio noch als Nuntius* 20 *in Deutschland weilte, erfolgte seine Ernennung zum Auditor der Rota, vgl. unten nr. [illegible].*

[3] *Vgl. den Eingang des Breve nr. 22a. Morone wartete freilich seine Abberufung nicht ab, sondern glaubte sich, gemäß früheren Verheißungen der Kurie, berechtigt, sogleich nach Aleanders Ankunft abzureisen.* 25

[4] *S. u. nr. [illegible]. Sie wurden Aleander unter dem 5. August von Farnese übersandt (vgl. unten nr. [illegible]); bei genauerer Prüfung fand Aleander aber, daß der [illegible] der Kommission für Deutschland einige Fehler und Ungenauigkeiten enthalte und verlangte Neuausfertigung (vgl. nr. [illegible]), die dann auch stattfand. Am [illegible] Dezember schickte man sie ihm — mit nr. [illegible] — in der berichtigten* 30 *Fassung zu.*

[5] *S. u. nr. [illegible] (für K. Ferdinand) und [illegible] (für K. Johann von Ungarn). [illegible] wurde ebenfalls mit nr. [illegible] vom 5. August übersandt; das andere brachte [illegible] Mignanelli mit; [illegible] Aleander [illegible] erwarten. [illegible] K. Johann, welches diesem Aleanders* 35 *Kommen [illegible], vgl. nr. [illegible].*

[6] *S. u. nr. [illegible] und [illegible].*

[7] *Vgl. unten nr. [illegible], auch nr. [illegible]. Die Bulle selbst liegt mir nicht vor.*

[8] *S. u. nr. [illegible]; dazu nr. [illegible]: die Bulle der Legat und Nuntius gemeinsam [illegible] Kommission [illegible].* 40

[9] *S. u. nr. [illegible].*

[10] *S. u. nr. [illegible] an K. Ferdinand; [illegible] Beglaubigungen [illegible] in [illegible].*

Abgewichenen aber brachte Mignanelli ein Mandat mit, welches verglichen mit einem früher zu demselben Zwecke entworfenen Mandat eine erweiterte Fassung aufwies [1]). —

Einer späteren Entwickelung gehört die Neuaussendung Morone's zu Anfang des Sommers 1539 an; die spezielle Rücksichtnahme auf die Konkordie war damals schon gegenstandslos geworden. Morone wurde daher einfach als ständiger Nuntius beglaubigt [2]) und erhielt als solcher eine Instruktion, welche sich über die obwaltenden der Kurie und dem König gemeinsamen Interessen ausließ [3]). Die Fakultäten [4]) erneuerte man ihm in der Ausdehnung seiner ersten Nuntiatur; jedoch setzte der Nuntius einen Zusatz durch, welcher das Giltigkeitsgebiet seiner Fakultäten auf ganz Deutschland ausdehnte, an Stelle der ersten Fassung, welche nur die Erbländer König Ferdinands und den Ort seiner jeweiligen Residenz mit der nächsten Umgebung — eine Tagereise weit — nannte.

Andererseits war man bei der Bemessung der Fakultäten Aleanders auf dessen dringendes Anhalten auf das Beispiel des letzten deutschen Legaten vor ihm, d. i. des Kardinals Campeggi, zurückgegangen [5]). Aleander meinte freilich, die Fakultäten würden ihm bei weitem nicht mehr so viel einbringen als seinen Vorgängern, die, wie er berechnen wollte, 500 Scudi monatlich eingenommen hätten. Er selbst bezifferte im Juli 1539 seine Einnahmen während zehnmonatlicher Funktion als Legat in Deutschland auf im ganzen 367 Scudi, woneben er allerdings mehr als 1000 Scudi an geschuldeten Taxen erlassen habe [6]). Man sieht jedenfalls, daß der Begehr nach den Fakultäten der apostolischen Sendlinge denn doch nicht in dem Maße nachgelassen hatte, wie letztere selbst es glauben machen möchten [7]).

---

1) Von diesen Mandaten ist in den nrr. 22^c und 22^d die Rede; das weitere Mandat wird in nr. 22^d als huic annexum, dagegen das engere als primum bezeichnet. Sie liegen mir beide nicht vor.

2) S. u. nrr. 211^{a-h} (i); besondere Beachtung verdient, daß der Nuntius — zum ersten Mal — auch bei dem ältesten Sohne des Königs, dem nobilis adolescens Maximilianus Austriae archidux, durch besonderes Breve (nr. 211^b) beglaubigt wurde.

3) S. u. nr. 212.

4) S. u. nr. 213.

5) Vgl. nrr. 6. 10. 13. 14.

6) Vgl. nr. 226.

7) Vgl. nr. 2 über die geringen Erträgnisse, die von den Fakultäten zu erwarten seien, und die Äußerung Morones in nr. 227, wonach Legaten und Nuntien non solo non potranno abusar delle facultà, ma neanche usarne, weil eben niemand mehr danach Verlangen trage. — Aleander meinte außerdem noch, der Umstand,

Der thatsächlich aus den Fakultäten gezogene Gewinn fiel ja freilich, zumal da die Kurie durchaus wünschte daß Nachlässe im weitesten Umfang bewilligt würden [1], *gegen die Bedürfnisse eines Kardinallegaten nicht schwer ins Gewicht, und die Provision, das von der Kurie gezahlte feststehende Gehalt, mußte das wesentliche zum Unterhalt liefern* [2]. *Aleander scheint monatlich 500 Scudi an Provision bezogen zu haben* [3]; *für Mignanelli und Morone dagegen liegt kein Anhaltspunkt zur Berechnung ihrer Bezüge vor* [4].

Die mannichfachen und beträchtlichen Ausgaben, die in Deutschland an ihn in seiner amtlichen Eigenschaft herantreten würden, zählte Aleander bereits in einem Memorial auf, welches er gleich nach der Kunde von seiner Ernennung zum Legaten nach Rom einsandte [5]; *von der Stätte seiner Wirksamkeit selbst aus hören wir ihn dann sowohl im allgemeinen über die Teuerung aller Bedürfnisse klagen* [6] *als im*

---

daß er in der Bulle nicht ausdrücklich als Legat für Deutschland bezeichnet sei, werde die Nachfrage nach den Fakultäten nur noch mehr verringern (vgl. nr. 189).

1) *Vgl. Ghinucci's Ausführungen in nr. 21, wonach der Legat Sorge tragen sollte, durch Ausübung seiner Fakultäten die Ordinarien nicht zu benachteiligen. Armen ferner sollte ohne weiteres selbst ohne ihr Anhalten die Taxe erlassen werden; von den übrigen aber denjenigen, von welchen die Kirche irgendwelchen Nutzen erwarten möge, u. s. w.*

2) *Dazu kamen allerdings noch die kirchlichen Einkünfte, die vielleicht auch nicht so unbedeutend gewesen sind, wie sie Aleander in nr. 4 hinzustellen versuchte.*

3) *Das scheint sich mir aus folgender Betrachtung zu ergeben: in nr. 9 (vom 22. Juli) schreibt Aleander, ihm sei die Zahlung (paga) für den Juni zugegangen und er hoffe, sein Kommissar werde inzwischen auch fernere 1000 Scudi erhalten haben. Sodann meldete am 28. Oktober 1538 Farnese an Aleander: die Schwierigkeiten, die der Auszahlung seiner Provision entgegengestanden, seien fürs erste beseitigt und ihm seien 1000 Scudi für den Zeitraum bis Ende Oktober angewiesen. Aleander erhielt also allem Anschein nach für Juli bis Oktober 2000 Scudi, oder 500 pro Monat. (Ebensoviel hatte Aleander auch in seiner Eigenschaft als Konzilslegat erhalten; vgl. das bei Capasso S. 8 Anm. 1 angeführte Schreiben des päpstlichen Tesoriere.) — Über die erwähnten Schwierigkeiten vgl. die Erörterung Dandino's (angeführt zu nr. 40) und Farnese's oben erwähnte Meldung in nr. 58; über den Empfang der 1000 Scudi Aleander in nr. 71; über weitere Vorkehrungen Farnese in nr. 108.*

4) *Daß Mignanelli eine besondere Provision erhalte, also direkt von der Kurie besoldet werde, teilte Farnese in nr. 58 Aleander mit. Nach nr. 116 hatte der Nuntius einen Kreditbrief mitbekommen und befand sich damals (am 16. Januar) am Ende des ihm auf diesem Wege zugewiesenen Geldes (vgl. auch nr. 100).*

5) *S. u. nr. 4.*

6) *Vgl. insbesondere die nrr. 71 und 118.*

besonderen über die hohe Miete, die die königlichen Unterbeamten ihm für eine elende, schlecht möblierte Wohnung angesetzt hätten. Es waren 600 Gulden jährlich, welchen Preis der König allerdings herabzusetzen befahl. Man muß dabei aber nicht außer Acht lassen, daß der Legat 5 *eine recht zahlreiche Begleitung und Dienerschaft mit sich führte, die sogenannte familia, auf deren Umfang, da direkte Angaben fehlen, wir aus einer gelegentlichen Erwähnung der acht bis zehn „unentbehrlichsten" Diener Aleanders* [1]) *einen Schluß machen können.*

Im einzelnen berichtet uns die Handschrift der Depeschen und 10 *sonstigen Aufzeichnungen des Legaten, daß dieser mindestens drei bis vier Schreiber gleichzeitig beschäftigte. An der Spitze seiner Kanzlei stand Dominico de' Mussi, der Sekretär Aleanders, welcher sich schon seit der Zeit der ersten Nuntiatur seines Gönners in dessen Diensten befand* [2]) *und, mit Pfründen in Aleanders Kirchen ausgestattet, bis zu* 15 *seinem Tode diesem treu zur Seite gestanden hat; am 18. März 1540 starb er zu Rom* [3]).

Dauernd beschäftigte Aleander ferner einen Übersetzer [4]), *während wir im Unklaren bleiben, ob ihm ein Abbreviator, um den wir ihn sich schon von Vicenza aus bemühen sehen* [5]), *sowie eine rechtskundige Person*

20 [1]) *Unten nr. 192. — Vgl. auch nr. 112: die Saläre für die Dienerschaft betrügen das Doppelte des Gewöhnlichen, weil sonst keiner ins Ausland gehen wolle.*

[2]) *Vgl. z. B. nr. 207, wo Mussi selbst seine Anwesenheit in Worms (1521) und Regensburg (1532) in Aleanders Umgebung bezeugt. Auch sonst bediente sich der letztere seiner, wie er denn im Jahre 1530 ihn aus Venedig nach Rom sandte:* 25 *Aleander an Ghinucci, 15. Juli 1530 (in den Beilagen):* Dominicus de Mussis, *schreibt A.,* homo et probus et doctus, mihi a secretis. *In nr. 179 aber bezeichnet Aleander ihn als* homo oltra la dottrina delle buone lettere grece et latine tanto prattico delle cose di Germania quanto qualonque altro al presente si sii, essendo già stato meco in tre legationi, le quali ho havuto per questa causa di Germania.

30 [3]) *Letzteres meldet ein vereinzelter Vermerk in Bibl. Vatic.* Cod. Vatic. 6217 fol. 261ª, *welcher lautet* Pro cardinali Brundusino canonicatus et praebenda ecclesiae Oritanae cum aliis beneficiis, quae possidebat quondam Dominicus de Mussis praedicti cardinalis secretarius, familiaris, continuus commensalis, qui obiit Romae die 18 martii 1540 hora 21.

35 [4]) *Vgl. nr. 261:* Il mio interprete, che stà sempre meco. *Vgl. auch nr. 41. Es war ein Schlesier, D. Judocus, laut Notiz zum Schluß einer Aufzeichnung über Helds Verhandlungen mit den Protestanten zu Schmalkalden in* Cod. Vatic. 3918 fol. 31—38: vertit in latinum idioma D. Judocus Slesius Lyncii die 17 septembris 1538. *Derselbe fungierte schon im Rom für Aleander als Übersetzer und gehörte* 40 *zur familia, wie entsprechende Notizen im gleichen Codex* fol. 157 *(mit der Zeitangabe:* 1537 mense julio) *und 176* (die 24 septembris 1537) *beweisen.*

[5]) *Vgl. die nrr. 6. 10. 21. Es sollte aus Sparsamkeitsrücksichten kein* officiale, ma qualche oltramontano pratico *(oder* substituto di abbreviatore) *sein.*

beigegeben worden ist. Der Papst wünschte, daß er eine solche mit sich führe und hatte, wie erwähnt, anfangs Mignanelli dazu ersehen; Aleander selbst hätte diese Zugabe lieber vermieden, wie er schrieb, namentlich mit Rücksicht auf die Kosten [1]). Es erhellt, wie gesagt, nicht, wie die Angelegenheit verlaufen ist. 5

Zur Ausrüstung der Gesandten jener Zeit pflegte auch die Chiffer zu gehören. So wurde an Aleander schon mit dem Briefe, der ihm seine Ernennung zum Legaten für Deutschland ankündigte, eine Chiffer mitgeschickt, aber er scheint von derselben nie Gebrauch gemacht zu haben. Auch Morone war wenig geneigt, sich der Unbequemlichkeit des 10 *Chiffrierens zu unterziehen; er meinte einmal, seine Depeschen seien ja bisher sicher ans Ziel gelangt und auf die Beamten der Kanzlei in Rom, zu deren Händen dieselben kämen, könne er sich verlassen; da ziehe er es vor, ohne Chiffer zu schreiben [2]). Dagegen finden wir, daß Mignanelli einige Mal von der letzteren Gebrauch machte; das System* 15 *ist nicht so einfach wie z. B. das seiner Zeit dem Vergerio mitgegebene; doch gelang es dem Herausgeber, aus einzelnen dechiffrierten Worten in nr. 41 den Schlüssel zu konstruieren und so die Chifferbriefe aufzulösen.*

3. Die Depeschen. 20

Dies führt uns zu den Depeschen. An der Spitze der Briefe Aleanders, welche der vorliegende Band bietet, steht das Schreiben, in welchem er den ihm gewordenen Auftrag annahm. Es folgen Korrespondenzen, welche die Reisevorbereitungen, Fakultäten, Provision u. s. w. betreffen. Von der Reise, welche Aleander über die Brennerstraße 25 *nahm [3]), liegen [illegible] Berichte aus Trient vor, wo der Legat mit dem Kardinal von Trient über die Aufgabe, die ihm geworden, Unterredungen pflog. Die weiteren Depeschen sind aus Linz, dem Orte des königlichen Hoflagers; am 2. September dort angelangt [4]) nahm Alean-*

1) Vgl. nr. [illegible] 30
2) Vgl. nr. [illegible]
3) [illegible]
4) Vgl. Morone's [illegible] in Bd. II nr. 122. Morone [illegible] Aleander [illegible] September [illegible] 2. September in

der am 7. die Berichterstattung von hier aus auf. In Linz war es auch noch, wo ihn am 5. Oktober der Nuntius Mignanelli erreichte [1]; kurz darauf, am 15. Oktober, brach der Hof, dem Aleander und der Nuntius alsbald folgten, nach Wien auf, wo letztere am 19. Oktober anlangten [2]. Das Hoflager blieb dann in Wien den ganzen Winter über; erst am 11. April trat der König eine Reise nach Mähren an, um in Brünn einen Landtag abzuhalten, und verfügte sich dann zu gleichem Zweck auch nach Prag; es war verabredet, daß die Päpstlichen, da die Beschränktheit der Quartiere unterwegs es nicht geraten scheinen ließ in zu großer Zahl zu reisen, in zwei Tagen folgen sollten [3]. In dieser Zwischenzeit [4] aber erkrankte Aleander, und gleichzeitig erschien die Abberufungsordre für Mignanelli [5], der, zum Auditor der Rota ernannt, dieses Amtes an der Kurie walten sollte. Mignanelli reiste in Folge davon zunächst nach Brünn zu K. Ferdinand, aber nur um sich zu verabschieden [6], sodaß Aleander, der sich selbst wenigstens fürs erste nicht aufmachen konnte, eine Stellvertretung am Hoflager einrichten mußte, mit der er seinen Sekretär Dominico de' Mussi betraute, der sich alsbald mit Mignanelli nach Brünn begab und von dort, während der Nuntius nach Wien zurück und dann weiter nach Rom ging, dem König nach Prag folgte. Seine Berichte [7] treten daher für eine Zeit lang an die Stelle der Depeschen Aleanders, welcher letztere in Wien nur selten Gelegenheit zur Berichterstattung fand. Anfang Juni kehrte endlich der König nach Wien zurück; damals aber war auch schon Morone unterwegs, um Mignanelli zu ersetzen. Er langte Ende Juni in Wien an, zu einer Zeit da der König einen kurzen Abstecher nach Neustadt unternommen hatte. Morone verfügte sich, nachdem er seinen ersten Bericht am 2. Juli aus Wien geschrieben hatte [8], zum König nach Neustadt, wo er die nächsten Depeschen vom 6. und 13. Juli [9] abfaßte, um dann mit Ferdinand nach Wien zurückzukehren. Wir

Bd. II S. 17 ist Druckfehler, den ich zu verbessern bitte) die Rückreise an; vgl. nr. 29.

[1] Vgl. nr. 43.

[2] Vgl. nrr. 51. 52.

[3] Vgl. nr. 179.

[4] Vgl. nr. 181.

[5] Nr. 165; vgl. nr. 173.

[6] Vgl. nr. 182.

[7] Nrr. 183. 184 (aus Brünn, die erstere mit Mignanelli zusammen); nrr. 191 ff. (aus Prag).

[8] Nr. 224.

[9] Nrr. 227. 228.

geben seine Depeschen hier nur bis zu Aleanders Abreise; der Bericht, in welchem er den Aufbruch des Legaten erzählt, bildet den natürlichen Abschluß für uns nach dieser Seite hin [1]. *Aleander verließ am 9. Oktober 1539 den Königshof; wir lassen aber noch einige Depeschen von der Reise folgen, welche bis zum 13. November reichen* [2]. — 5

In den Zeiträumen, während welcher Legat und Nuntius neben einander an dem gleichen Orte wirkten, d. h. also vom Oktober 1538 bis zum April 1539 (Aleander mit Mignanelli), und vom August bis Oktober 1539 (Aleander mit Morone), sind die Depeschen in der Regel in beider Namen abgefaßt. Wie Mignanelli nicht nur ausdrücklich 10 *für die Verhandlung über die Konkordie Auftrag erhielt, sondern man es auch aussprach, daß diese Angelegenheit ohnehin, auch ohne Spezialauftrag, zu seinen Aufgaben als ständiger Nuntius gehörten, so wünschte die Kurie, daß im allgemeinen, wo nicht besondere Verhältnisse eine Ausnahme bedingten, Legat und Nuntius gemeinsam verhandeln, sowie* 15 *auch im übrigen ihre Erfahrungen und Ansichten mit einander austauschen und dann gemeinsam die offiziellen Berichte abfassen sollten. Letzteres geschah, wie uns Aleander angiebt* [3], *in der Weise, daß nach gemeinsam geführter Verhandlung mit dem König Legat und Nuntius sich in die Wohnung des ersteren zurückzogen, wo — nachdem ohne* 20 *Zweifel die Sache zwischen ihnen noch besprochen worden war — Aleander den Entwurf des zu erstattenden Berichts entweder dem Nuntius oder in dessen Gegenwart einem der Schreiber diktierte.*

Doch finden sich neben den gemeinsam abgefaßten Depeschen auch Spezialberichte sowohl des Legaten als auch des Nuntius, welche teils 25 *Einzelheiten betreffen, auch wohl die persönlichen Verhältnisse des bezüglichen Verfassers streifen, teils aber darauf beruhen, daß, wie Aleander einmal darlegt* [4], *ihm manches unter dem Siegel des strengsten Vertrauens mitgeteilt wurde, sodaß er sich nur berechtigt glaubte, dem Vizekanzler bezw. dem Papste, nicht aber dem Nuntius davon Kenntnis* 30 *zu geben* [5], *während auf der anderen Seite der Nuntius sich freier,*

---

[1]) *Nr. 263.*

[2]) *Nrr. 265—267.*

[3]) *Vgl. nrr. 56 und 72. In nr. 245 entschuldigt sich Aleander, daß er es, da die Zeit dränge und Sonderliches nicht zu berichten sei, für unnötig gehalten habe, den Nuntius zu gemeinsamer Abfassung der Depesche zu berufen (vgl. auch nr. 231).* — 35 *Ein Ausnahmeverhältnis stellt nr. 43 dar, vgl. die bezgl. Anmerkung daselbst.*

[4]) *Nr. 56.*

[5]) *Dazu kam freilich auch, daß Aleander die Behandlung gewisser Angelegenheiten, so der Konzilssache, als sein ausschließliches Departement angesehen wissen wollte, vgl. nr. 59.* 40



mit weniger strengem Zeremoniell bewegen konnte und dergestalt manches für sich allein erfuhr, was er, wenn es nicht etwa von besonders hoher Wichtigkeit war oder die Haupthandlung betraf, seinerseits, ohne erst dem Legaten amtlich davon Kenntnis zu geben, im Sonderschreiben der Kurie melden mochte.

Im großen und ganzen also verbreiten sich die gemeinsamen Schreiben über diejenigen Punkte, über welche mit dem König amtlich verhandelt worden war, sei es auf Grund der ein- für allemal erteilten Aufträge und Weisungen, sei es der jedesmal eingelaufenen Depeschen der Kurie, — während im Unterschied davon die Partikularschreiben teils allerhand Betrachtungen an das was die gemeinsamen Schreiben melden anknüpfen, teils die besonderen Wahrnehmungen und Beobachtungen des Verfassers sowie die Mitteilungen, die ihm speziell gemacht worden waren, an die Kurie weiter melden [1]. Diese Mitteilungen rühren von sehr verschiedenen Persönlichkeiten her, mit denen sich in Beziehung zu setzen natürlich auch zu den Aufgaben namentlich des Nuntius gehörte. Außer den Räten des Königs, von denen wir freilich einzig den Kardinal von Trient engere Verbindung mit den Päpstlichen pflegen sehen, war wohl der ständige Orator Venedigs einer der wichtigsten Gewährsmänner [2]; daneben besonders solche Persönlichkeiten, die in irgendeiner Mission zeitweilig am Hofe des Königs erschienen und von denen es zum mindesten allerlei Neuigkeiten zu erfahren gab. Das Tagebuch Aleanders vermittelt uns die Bekanntschaft mit einer großen Reihe von Persönlichkeiten, deren Mitteilungen wir den Legaten in seinen Depeschen verwerten sehen, wie denn schon oben auf diese Bedeutung des Tagebuchs aufmerksam gemacht worden ist.

Eine gemeinsame Depesche sowie je ein Sonderschreiben des Legaten und des Nuntius wurden in der Regel zu einem Briefpaket (plico) vereinigt. Vielfach wurden die Berichte auch dupliziert, sei es daß man sie gleichzeitig mit verschiedener Gelegenheit beförderte, sei es daß man dem jedesmaligen Schreiben ein Duplikat des nächstvoraufgegangenen beigab.

[1] *Die Kurie ihrerseits beobachtete in ihren Briefen an die Gesandten das entsprechende Verfahren, so zwar, daß sie die gemeinsamen Depeschen durch an den Legaten gerichtete, aber für den Nuntius mitbestimmte Briefe, die Sonderschreiben aber durch Sonderschreiben an jeden der beiden beantwortete. Aleander bat in nr. 72 ausdrücklich darum, daß auf seine lettere particulari separat geantwortet werde.*

[2] *Vgl. nr. 219, wo Aleander klagt, daß Giustiniani schon seit Monaten in seinen Mitteilungen sehr parco sei, indem er behaupte, daß sie, die Päpstlichen, ihm auch nichts mitteilten.*

Man sieht, wie wenig Vertrauen die Verfasser der Depeschen in die Promptheit und Zuverlässigkeit der Beförderung setzten. Trotzdem erscheinen diese Verhältnisse gegen früher gebessert, seit der Papst durch Mignanelli bei Gelegenheit der Sendung desselben nach Deutschland eine Postverbindung zwischen Bologna und Trient einrichten ließ, womit der noch von Vergerio und Morone so schmerzlich vermißte Anschluß zwischen der päpstlichen und der königlichen Post hergestellt war. Nur freilich war der Abgang der Kuriere weder ein regelmäßiger, noch wollte die Kurie die Mittel aufwenden, um jedesmal im Bedürfnisfalle einen Spezialboten abzufertigen. So war doch der Misstand, daß die Briefe in Trient auf Gelegenheit wartend liegen blieben, nicht völlig beseitigt, und da auch in Wien die Posten nur unregelmäßig je nach Bedarf abgingen, so hatte die Beförderung denn doch noch ihre Schwierigkeiten, und es nimmt beinahe Wunder, daß — nach Ausweis der Empfangsdaten — die Briefe in einer gewissen Regelmäßigkeit ihr Ziel erreichten; freilich waren sie, mit geringen Ausnahmen, immer noch mindestens vierzehn Tage unterwegs. —

Wir wenden uns zum Inhalt der Depeschen und Gegenschreiben, freilich nicht in der Absicht, allen Beziehungen derselben gleichmäßig nachzugehen. Insbesondere lassen wir die allgemeine europäische Politik, in welcher Aleanders Auftreten in Deutschland keinen irgendwie bestimmenden Faktor ausgemacht hat, soweit wie möglich beiseite und versparen es uns bis zum nächstfolgenden Teile dieser Publikation, welcher sich ohnehin mit dem Verhältnis zwischen Kaisertum, Papsttum und Frankreich u. s. w. beschäftigen wird, rückblickend auch die Epoche, welche der vorliegende Band behandelt, nach dieser Richtung hin zu charakterisieren. Was uns an dieser Stelle vornehmlich obliegt, ist die Verhandlungen zwischen den Glaubensparteien in Deutschland, um deren willen Aleander dorthin gesandt wurde, mit einigen Zeilen zu begleiten und die Stellung und das Verhalten des Legaten selbst zu betrachten, wobei allerdings zu bemerken ist, daß Aleander auch auf die Entwickelung der deutschen Dinge keinen direkten Einfluß erlangt hat. Aleanders Thätigkeit blieb wesentlich auf die Berichterstattung beschränkt, in welcher — wie auch in den parallelgehenden Aufzeichnungen des Tagebuchs — denn freilich ein bei aller Einseitigkeit der Auffassung ebenso reichhaltiges wie wertvolles Quellenmaterial vornehmlich zur deutschen Geschichte aufgespeichert liegt.

Vergegenwärtigen wir uns zunächst nochmals die Momente, denen die Legation Aleanders entsprang.

Die beherrschende Frage des Zeitalters war die Abwehr des Feindes

im Osten. In einem Zeitraum von weniger als zwanzig Jahren hatte der Türke durch die Eroberung Belgrads das Einfallsthor nach Ungarn und Österreich in seine Hände gebracht, hatte dem geistlich-ritterlichen Staat von Rhodos, in welchem der Kampf gegen ihn seinen Mittelpunkt fand, und dann auch der Monarchie der Jagellonen in Ungarn ein Ende gemacht und dieses Land der Verwirrung und dem Zwiespalt preisgegeben, den einheimischen Kronprätendenten in sein Interesse verstrickt und durch Ungarn seine Heerscharen zweimal gegen die österreichische Hauptstadt geführt. Mit jedem Jahr wurde es dringenderes Bedürfnis für die abendländischen Mächte, dieser beständig zunehmenden Gefahr, welche ihrer aller Existenz an der Wurzel bedrohte, nachdrücklich entgegenzutreten. Man hatte die Überzeugung, daß die Machtmittel der Christenheit in ihrer Gesamtheit denen des Türken überlegen seien [1]; das große Problem war deshalb die Einigkeit in der Christenheit herzustellen als erste und unumgänglichste Voraussetzung für die erfolgreiche Bekämpfung des Feindes der Religion und Gesittung des Abendlandes.

In der Richtung nach diesem Ziele hin waren neuerdings, d. h. in der ersten Hälfte des Jahres 1538, einige Schritte gethan worden [2]. Der Papst als Herr des Kirchenstaates, der Kaiser als König von Spanien, die Republik Venedig hatten eine Liga mit einander abgeschlossen, mittels welcher sie sich zu nachdrücklicher gemeinsamer Bekämpfung des Türken verpflichteten und nähere Bestimmungen über die Art und Weise des Vorgehens, die Beitragsquote der Einzelnen u. s. w. trafen. Ferner war es den Bemühungen des Papstes gelungen, dem Kriege zwischen den beiden Vormächten des Abendlandes, Spanien und Frankreich, ein wenigstens zeitweiliges Ende zu machen und damit für den Kaiser überhaupt erst die Möglichkeit zu schaffen, sich in nennenswerter Weise an dem Kampfe gegen die Ungläubigen zu beteiligen. Endlich hatte zwischen dem jüngeren Habsburger und dem Schützling der Pforte in Ungarn, dem Prätendenten Johann Zapolya, eine Annäherung stattgefunden, welche dem Türken die freie Verfügung über Ungarn zu entziehen drohte und die allerdings geschwächten österreichischen Streitkräfte ungeteilt gegen die Pforte zu verwenden erlaubte.

Allein mit diesen unleugbaren Erfolgen war man noch so wenig am Ziele angelangt, daß vielmehr aus denselben alsbald nur noch

[1] *Vgl. nr. 135:* il che *(die Überwindung des Türken)* per giudicio di ognuno succederebbe, quando Christiani fussero uniti.

[2] *Vgl. Bd. II dieser Publikation.*

schwierigere Aufgaben erwuchsen. Es galt erstens das bisher Erreichte zu sichern, es perfekt, definitiv zu machen; zwischen Spanien und Frankreich war nur ein Waffenstillstand abgeschlossen, welcher die bestehenden Streitpunkte nicht nur nicht aus der Welt schaffte, sondern nicht einmal an dieselben rührte; der Stillstand sollte erst die Möglichkeit gewähren dieselben vorzunehmen. Hier gab es augenscheinlich noch viele Hindernisse wegzuräumen, ehe die Verhältnisse die erforderliche Sicherheit und Stetigkeit gewinnen konnten. Und nicht viel anders stand es in Ungarn, wo die Schwierigkeit hauptsächlich darin lag, dem Prätendenten Zapolya, dem sein habsburgischer Nebenbuhler Königstitel und Königsherrschaft für den von ihm thatsächlich innegehabten größeren Teil Ungarns auf Lebenszeit zugestanden hatte, zur offenen Lossagung von der Pforte zu bewegen, ein Verlangen, welches man von jenem gewährt zu erhalten höchstens dann hoffen konnte, wenn die in den Vertragsartikeln stipulierte Heeresmacht des deutschen Reiches zu seinem Schutze bereit stand. Um aber das deutsche Reich zur Leistung einer ansehnlichen Türkenhilfe zu vermögen, mußte, wie auf der Hand lag, zuvor dem inneren Hader der Glaubensparteien auf irgendeinem Wege ein Ende gemacht sein. Und dies, die Herbeiführung der Einigkeit in Deutschland, war die zweite große Aufgabe, welche noch zu lösen blieb.

Unter den obwaltenden Umständen nun konnte man hierbei nur an eine friedliche Übereinkunft denken; eine gewaltsame Unterdrückung der Lutheraner zu versuchen war sowohl mit Rücksicht auf Frankreich unthunlich, als auch namentlich viel zu weit aussehend in einem Zeitpunkt, wo es darauf ankam, die verhältnismäßig günstige Konjunktur, welche der Stillstand von Nizza, der Großwardeiner Friede und der Abschluß der päpstlich-kaiserlich-venetianischen Türkenliga geschaffen hatten, möglichst ohne Zeitverlust auszunutzen.

Wir haben nun schon in der Einleitung zum voraufgehenden Bande betrachtet, wie in dieser Lage der Dinge der junge Hohenzoller, Kurfürst Joachim II. von Brandenburg, sich dem römischen König Ferdinand gegenüber erbot, eine „Konkordie“ — so drückte man sich aus — zwischen den Glaubensparteien im Reiche anzubahnen, und wie König Ferdinand auf dieses Anerbieten freudig einging und sich beeilte, die Sache an den Kaiser und — durch Vermittelung des bei ihm beglaubigten Nuntius — an den Papst zu bringen und deren Mitwirkung nachzusuchen. Es traf sich aber, daß eben in diesem Zeitpunkt die beiden Häupter der Christenheit aus Anlaß der Beilegung des französischen Krieges wiederholt Konferenzen abhielten, bei welchen es nicht wohl anders sein konnte, als daß auch die allgemeinen Interessen der Christenheit zwischen ihnen

zur Sprache kamen und eingehend erörtert wurden. Und selbst noch ehe man seitens König Ferdinands über jene Anregung des Kurfürsten von Brandenburg genauer unterrichtet war, verfiel man unter der Einwirkung der gleichen Umstände und zumal zum Ersatz für ein allgemeines Konzil, welches zur Zeit nirgends Anklang fand, auf eben das, was König Ferdinand wünschte, nämlich die Veranstaltung einer außerordentlichen Mission von päpstlicher Seite zur Mitwirkung an der Konkordie, und verabredete die unverzügliche Entsendung des Kardinals Aleander von Vicenza aus, wo durch die gleichzeitig erfolgte abermalige Prorogation des Konzils seine Anwesenheit nutzlos wurde, als Legaten nach Deutschland [1]).

Allerdings war es nicht eben dies, was König Ferdinand eigentlich gewünscht. Hätte der römische König ohnehin im Interesse der Erleichterung und Beschleunigung der Unterhandlungen päpstliche Kommissare niederen Ranges der feierlichen Sendung eines Legaten vorgezogen, so war er nicht mit Unrecht entsetzt, daß man für diese Aufgabe gerade Aleander ausgewählt hatte, dessen Name allein der Verhandlung von vornherein die größten Schwierigkeiten zu bereiten drohte. Mochte Aleander jetzt als Bote des Friedens mit dem Ölzweig kommen, so konnte die gegnerische Partei doch das Vergangene nicht vergessen; sie mußte dem Manne, welcher sich der Urheberschaft des Wormser Ediktes rühmte, unentwegt das stärkste Mistrauen entgegenbringen [2]).

[1]) Wie der Kaiser später an König Ferdinand schrieb (vgl. unten zu nr. 49), hatte er noch in Villafranca (d. i. vor dem 20. Juni) und vor Ankunft eines Briefes Ferdinands vom 3. Juni, welcher über die Besprechungen mit dem Markgrafen Bericht erstattete (s. diesen Brief in unsern Beilagen; es ist übrigens nicht ausgeschlossen, daß Ferdinand schon früher den Kaiser summarisch unterrichtet haben könnte, da jene Besprechungen schon um den 22. Mai stattgefunden hatten), den Papst zu dem Entschluß der Sendung Aleanders vermocht. Wann anderseits Paul III. von der Sache erfahren, läßt sich nicht genau bestimmen, da Morone's bezügliche Depesche vom 2. Juni (Bd. II nr. 95) nur in Abschrift ohne Ankunftsdatum erhalten ist. Wahrscheinlich erreichte sie — laut nr. 2 des vorliegenden Bandes — den Papst erst in Genua, wo das Projekt der Sendung Aleanders überhaupt erst festere Gestalt gewann. Jedenfalls ersehen wir aus einem Bericht des Nuntius in Frankreich, Bischofs von Ivrea, vom 3. Juli (angeführt zu nr. 2), daß dieser, der von Genua aus aufs neue zu K. Franz abgefertigt worden war, vom Papste den Auftrag mitbekommen hatte, dem König Anzeige von Aleanders bevorstehender Sendung zu machen. Der Nuntius aber, der am 30. Juni aus Fréjus zuerst an die Kurie schrieb (darauf bezieht er sich im angeführten Schreiben vom 3. Juli), wird demnach spätestens am 27. Juni abgefertigt worden sein. Damals also muß die Sendung Aleanders (welchem Kardinal Ghinucci am 29. Juni die erste Andeutung machte) schon festgestanden haben.

[2]) Aleander selbst freilich meinte, daß er eigentlich immer mit großer Milde

Trotzdem war es kein Gewinn, sondern ein weiterer Fehler, daß die Kurie, um sich durch offenkundiges Entgegenkommen auf keinen Fall etwas zu vergeben, den Zweck der Sendung Aleanders verschleierte und ausbreiten ließ, dieser komme, um den Frieden in Ungarn zu sanktionieren; denn das Geheimnis war doch kaum zu wahren, und 5 *wenn man noch obendrein von Rom aus dem französischen König den wirklichen Zweck der Mission des Legaten mitteilen und ihn auffordern ließ, seinen Einfluß auf die Lutheraner zu benutzen, um sie versöhnlich zu stimmen und zur Annahme dessen, was die Kurie ihnen bieten wolle, geneigt zu machen, so mußten die Abgewichenen durch diese Zwei-* 10 *deutigkeit nur noch mistrauischer gemacht werden.*

In der That wurde auf dieser Seite Aleanders Anwesenheit völlig ignoriert: König Ferdinand aber verhehlte kaum, daß er letzteren ungern sähe, und wenn er schließlich auch gute Miene zum bösen Spiel machte, so änderte das nichts daran, daß der Legat sich von jeder 15 *Anteilnahme an den deutschen Händeln ausgeschlossen sah.*

Man mag das bis zu einem gewissen Grade bedauern; denn es ist kein Zweifel, daß der Legat von dem ernstlichen Willen beseelt war, zur Erreichung eines endgültigen Ergebnisses beizutragen. Aleander[1] *konnte sich nicht wohl verhehlen, daß der ihm gewordene Auftrag außer-* 20 *ordentlich große Schwierigkeit biete; er pflegte wohl zu sagen, die Krankheit am Körper Deutschlands sei bereits so weit vorgeschritten, daß man nicht sowohl des Arztes als vielmehr des Priesters mit der heiligen Wegzehrung bedürfe; aber eben deshalb mußte ihm der Versuch, durch seine ärztliche Geschicklichkeit dem Krankheitsprozeß doch noch Einhalt* 25 *zu thun, nur um so verlockender erscheinen: das war ein Unternehmen, dessen Gelingen seinen Namen mit goldenen Lettern in das Buch der Geschichte eintragen mußte: es wäre die Krönung seines Lebenswerkes gewesen. Und sein Verdienst mußte um so heller strahlen, als er von Rom aus eingehendere Weisungen nicht mitbekam; er sollte die Einigung* 30 *der Deutschen im Namen des Papstes und des heiligen Stuhles auf Wegen, die von der christlichen Religion und dem orthodoxen Glauben nicht abweichen, betreiben und verschaffen; wie er das anfangen wolle, blieb seiner Erfahrung und Klugheit, wie seiner Ergebenheit gegen den heiligen Stuhl überlassen.* 35

Jedenfalls sehen wir Aleander bemüht, sich von Anfang an Rechen-

---

gegen die Abgewichenen aufgetreten sei, sodaß ihm diese volles Vertrauen entgegenbrächten (unten nr. 30).

[1]) *Vgl. unten nrr. 3. 7. 10 u. s. w.*

schaft zu geben, um was es sich handele. Von Trient aus, der ersten Raststation auf der eiligen Reise nach Norden, sandte er über die Bedenken, welche sich ihm zunächst aufgedrängt hatten, eine Denkschrift nach Rom ein[1], *in welcher wir unleugbar eine der merkwürdigsten* 5 *Kundgebungen der kurialen Partei vor uns haben. Wir sehen hier, daß der Urheber des Wormser Edikts sogar schon über eine grundsätzliche Verständigung der Glaubensparteien hinausblickte, indem er sich und der Kurie die Frage vorlegte: wie es denn mit den unzähligen einzelnen von der katholischen Auffassung abweichenden Lehren der* 10 *Neuerer werden solle, welche durch deren Schriften weit über Deutschland hinaus verbreitet worden wären und bereits in der ganzen Christenheit Anklang gefunden hätten? Aleander mag hierbei an die Verwerfung der katholischen Auffassung des geistlichen Standes, der katholischen Lehre von den guten Werken, von dem Mönchswesen u. s. w., durch die Luthe-* 15 *raner, kurz an alle die Streitfragen denken, welche im täglichen Leben eine weit größere Rolle spielten als die eigentlich prinzipiellen Punkte, auf deren gegensätzliche Auslegung ja freilich auch diese Einzeldifferenzen als Ausgestaltungen grundverschiedener Systeme zurückgingen. Näher faßte Aleander dann das ins Auge, was damals vielfach als Preis einer* 20 *friedlichen Auseinandersetzung mit den Gegnern bezeichnet wurde und was ihm auch in den Erörterungen mit dem Kardinal von Trient, den er in seiner Residenzstadt antraf, neuerdings wiederum entgegengetreten war*[2], *nämlich die Beseitigung des Cölibats der Geistlichen und die Darreichung des Kelchs im Abendmahl. Auch hier stellt* 25 *Aleander sich weniger auf den grundsätzlichen Standpunkt, als daß er die Frage erörtert, ob es für die Kirche — natürlich angesichts der gegenwärtigen Sachlage — von Nutzen sein werde, diese Zugeständnisse zu bewilligen, wogegen er allerdings erhebliche Bedenken vorbringt. Doch verwahrt er sich am Schluß seiner Erörterungen ausdrücklich dagegen,* 30 *als ob er durch Verlautbarung dieser Bedenken von Konzessionen abschrecken wolle*[3]; *denn, fügt er hinzu, es sei die Notwendigkeit welche diese Dinge ins Auge zu fassen zwinge, und schließlich werde man doch*

---

[1]) *Vgl. unten nr. 20.*

[2]) *Kardinal Bernhard sagte ihm, Kurmainz sei auf den Laienkelch ganz er-* 35 *picht (nr. 19).*

[3]) ... nec hoc dico quasi censeam omnino non esse concedendam laicis utriusque speciei communionem, quum praesertim etiam Catholici ita sentiant; sed considerandum puto quomodo aliis inconvenientibus, quae supra commemoravi, occurratur. *A. a. O.*

nicht umhin können, zu thun was das dringende Bedürfnis der Kirche erfordere.

Man mag dahin gestellt sein lassen, ob das Maß der Zugeständnisse, welche Aleander den Gegnern zu bieten allenfalls bereit war, diesen die Rückkehr unter die päpstliche Obedienz (denn das war natürlich die erste und vornehmste Gegenbedingung) irgendwie hätte plausibel machen können. Immerhin ist die klare Einsicht Aleanders in die Notwendigkeit Opfer zu bringen um so bemerkenswerter, als im übrigen die Kurie noch weit entfernt war, sich zur Höhe dieser Erkenntnis aufzuschwingen. Sie scheint darum auch diese Denkschrift ihres Legaten ebenso wenig beantwortet wie irgendeiner der Anregungen derselben Folge geleistet zu haben. Und wiewohl man im übrigen dem was Aleander als erforderlich oder ersprießlich bezeichnete, in Rom meist pünktlich nachkam, so war doch das Verständnis für die deutschen Dinge dort so gering, daß Aleander einen festen Rückhalt an der Kurie nicht zu finden vermochte. Das Papsttum Pauls III. verfolgte damals andere Ziele. Der Konzilssorgen einstweilen überhoben und mit dem Glanze erfolgreicher Vermittelung zwischen den beiden Großmächten geschmückt, die ihm beide verpflichtet waren, benutzte der heilige Vater die Gunst des Augenblicks, um nach dem damals erfolgenden Tode des alten Gegners in Urbino dem Sohne und Nachfolger das Herzogtum Camerino durch einen förmlichen Feldzug abzujagen [1]*, sowie seine Differenzen mit den Este zu Ferrara in vorteilhafter Weise zu begleichen* [2]*.*

Auf der anderen Seite konnten Aleander die Erfahrungen, welche er auf der Weiterreise in den Gebieten gut katholischer Herren machte, in der Überzeugung nur bestärken, daß etwas Ernstliches in der causa fidei geschehen müsse. Der Legat fand die katholische Geistlichkeit überall in schlimmster Entartung, den Kultus im Rückgang, ja in der Auflösung vor. In der königlichen Residenz Innsbruck z. B. mußte die übliche feierliche Einholung des Legaten durch die Geistlichkeit wegfallen, weil, wie man ihm sagte, kaum noch ein Dutzend katholischer Geistlicher dort vorhanden sei. In Linz angelangt, schilderte Aleander [3] *der Kurie diese Eindrücke seiner Reise, die er dahin zusammenfaßte, daß die Sache der Kirche jeden Tag an Boden verliere, weshalb die Konkordie unabweisbare Notwendigkeit sei* [4]*.*

---

[1] *Vgl. unten nrr. 58. 78. 82. 89. 107.*

[2] *Vgl. nrr. 107. 131. 164.*

[3] *Vgl. nrr. 25—30.*

[4] *Nr. 30:* quanto più ho interesse in la chiesa di Dio ..., tanto più debbo desiderar la concordia, senza laqual ogni dì più la sede apostolica et la chiesa

Allerdings hielt Aleander dafür, daß die Kurie ihre Karten nicht aufdecke; er war durchaus damit einverstanden, daß der wirkliche Zweck seiner Sendung noch ferner geheim gehalten werde, weil er glaubte, daß andernfalls die Abgewichenen ihr Entgegenkommen an desto härtere Be-
5 *dingungen knüpfen würden* [1]. *Auch war er der Ansicht, die Angelegenheit dürfe keinesfalls übers Knie gebrochen werden. Deutschland kranke, sagte er, an einem chronischen Leiden, welchem man nicht alsbald mit Radikalmitteln zu Leibe gehen dürfe; vielmehr müsse man der Krankheit Zeit lassen sich auszureifen* [2].

10 *Man sieht, wie sich Aleander die Aufgabe vorstellte, zu der er berufen war. Er gedachte fürs erste eine zuwartende Haltung einzunehmen und den günstigen Augenblick zur Eröffnung der Unterhandlung abzuwarten, die Gelegenheit an sich herantreten zu lassen; nur auf dieser Weise erwartete er eine endgültige und für die Kurie nicht allzu*
15 *ungünstige Ordnung der Dinge in die Wege geleiten zu können.*

Aber Aleander stieß hier vor allem auf den Widerstand König Ferdinands. Der Gegensatz zwischen den Absichten der beiden Männer konnte in der That kaum größer sein. Bei Ferdinand war ja von vornherein die „Konkordie" nur Mittel zum Zweck, das ist zur Er-
20 *reichung einer Bewilligung gegen die Türken auch vonseiten der Protestierenden. Wie sich Ferdinand diese Konkordie des Näheren vorgestellt haben mag und ob er überhaupt mit jenem Begriff bestimmte Vorstellungen verbunden hat, können wir nicht sagen; jedenfalls kam es ihm nur darauf an, daß mit den Protestierenden so schnell wie möglich*
25 *irgendeine Abkunft, welche ihm nur die Erreichung seines Zweckes verbürge, zustande komme, während ihm an der Gründlichkeit und Dauer der Abhilfe viel weniger gelegen war. Eben deshalb war es ihm auch schon zuwider gewesen, daß die Kurie den umständlichen Apparat der Sendung eines Kardinallegaten für die Konkordie in Bewegung setzte.*
30 *Ja, als dann die Vorverhandlungen doch einen größeren Umfang annahmen und nicht so schnell gefördert werden konnten, als er sich vorgestellt haben mochte, war der ungeduldige Monarch nahe daran, die Lust an der Sache zu verlieren und gestand bereits Anfang Oktober dem Legaten ein, daß er von der Konkordie im Grunde mehr fürchte als*

---

35 universal patiscono. — Nè sarebbe, *sagt derselbe in nr. 26,* tanto inconveniente che Sua Santità se humiliasse quando vedesse poter redurgli *(d. i. die Lutheraner).*

[1] *Nr. 26. — Übrigens urteilte Aleander, die Lutheraner seien nicht mehr so blutdürstig* (crudeli) *wie vor 20 Jahren (nr. 28).*

[2] *Nr. 27. (Vgl. auch noch das Tagebuch zum 1. Februar 1539.)*

hoffe[1]). *Und als ob er auf das Unzweideutigste zeigen wolle, daß er wenigstens als Landes- und Hausherr dem neuen Geist, welcher die Zeit erfüllte, auch nicht das geringste Zugeständnis machen wolle, legte Ferdinand eben jetzt, wo immer er seine Gesinnung frei bethätigen konnte, einen fast fanatischen Eifer für die Aufrechterhaltung des Katholizismus an den Tag. Als er damals seinen erstgeborenen Kindern, welche dem Alter selbständiger Entwickelung entgegenreiften, eine eigene Hofhaltung einrichtete, wurde den Gliedern derselben geboten, wenn ihnen ihr Leben lieb sei, mit den Prinzen überhaupt nicht von den Glaubenssachen zu reden*[2]). *Einer der beliebtesten Edelleute des Hofes ferner wurde mit ewiger Verbannung bestraft, nur weil er, als sich der Hof in Böhmen befand, seinen utraquistischen Neigungen nachgegangen war*[3]). *Und die Utraquisten waren doch eine geduldete, von Kirche und Staat bis zu einem gewissen Grad anerkannte Sekte. Gegen einzelne Bekenner des Luthertums in seinen Landen*[4]) *schritt der König mit ebenso großer Strenge ein, wie er den lutherischer Sympathien verdächtigen Magistrat einer seiner Städte maßregelte*[5]), *ohne die Befugnisse der Ordinarien zu achten, welche es seiner Meinung nach an Aufmerksamkeit und durchgreifender Energie fehlen ließen. Auch der Papst, der die so notwendige Reform beider Stände immer noch hintanstelle, zog sich den Tadel des übereifrigen Fürsten zu*[6]), *während der nämliche auf der andern Seite Wert darauf legte, sich geflissentlich als gehorsamen Sohn des heiligen Stuhles zu erweisen, indem er unter anderen jetzt noch um Lossprechung von der Schuld, im Bauernaufstand vor vierzehn Jahren gegen Geistliche summarisch verfahren zu sein, anhielt*[7]). *Auch da, wo Ferdinand durch einiges Entgegenkommen gegen den Zeitgeist sich selbst wichtige Vorteile hätte verschaffen können, wich er von dem oben geschilderten Verhalten um keine Linie ab. Als sich die Stände seines Erzherzogtums, welche er Ende 1538 zusammen berief, um eine Erhöhung der Beiträge zur Türkenabwehr zu erlangen, bei diesem Anlaß für Gewährung gewisser Forderungen oder Wünsche der Neugläubigen verwandten,*

---

[1]) *Nr. 43.*

[2]) *Nrr. 45. 50.* ... il re ha proibito ne quis ex curialibus audeat loqui cum filiis de rebus fidei, cum comminatione in verbo regio che, se alcuno ne parlerà, la Maestà Sua lo punirà in capite.

[3]) *Andreas Ungnaden (nr. 204).*

[4]) *Vgl. z. B. nr. 46.*

[5]) *S. Veit in Kärnthen (nrr. 85. 126).*

[6]) *Vgl. das Tagebuch zum 8. Dezember 1538.*

[7]) *Nr. 46.*

entließ sie der König in Ungnade und gedachte lieber in Böhmen oder anderswo Hilfe zu suchen, als jenen den geringsten Schritt entgegenzukommen [1]). —

Es versteht sich, daß ein solches Verhalten des römischen Königs schließlich nur dem Türken zu gute kommen konnte. Gerade der Herbst 1538 sah, während auf der See die Flotten sich einigermaßen das Gleichgewicht hielten und wenigstens entscheidende Erfolge der Ungläubigen durch die Verbündeten verhütet wurden [2]), zu Lande eine bedeutende Erweiterung der türkischen Herrschaft vor sich gehen, indem der tapfere Woivode der Moldau Peter Raresch durch einen Einfall der Türken in wenig Tagen seines Landes verlustig ging [3]). Eine Kreatur des Sultans folgte ihm in der Herrschaft nach, und es hatte das Ansehn, als werde sich der Türke in dieser Provinz häuslich einrichten und sie dauernd unter seinem Einfluß behalten, was eine große Vermehrung der allgemeinen Gefahr für das Abendland und die stetige Bedrohung Polens, Siebenbürgens und Ungarns aus nächster Nähe bedeutete [4]).

Für das letztere Land freilich beeilte sich Zapolya, den drohenden Angriff durch das Versprechen ungeheuerer Geldsummen sowie durch Ergebenheitsbeteuerungen gegen den Sultan abzuwenden, vergrößerte aber dadurch die Gefahr für König Ferdinand, welcher bereits einem Überfall Dalmatiens durch die Türken entgegensehen zu müssen besorgte [5]). Aber auch an sich konnte dem römischen König die Erneuerung des guten Einvernehmens zwischen seinem ehemaligen Gegner, den für sich zu gewinnen er so große Anstrengungen gemacht hatte, und dem Sultan nichts weniger als erwünscht sein. Die Hoffnung, an welcher er bisher noch festgehalten, daß es gelingen werde, Johann zur Veröffentlichung des Großwardeiner Abkommens zu bewegen, schien ihrer Erfüllung ferner als je, und Ferdinand mußte zufrieden sein in der Erwartung, daß jener wenigstens nicht wagen werde sich offen wider ihn zu erklären [6]). Der Ungar aber bereitete ihm damals noch eine weitere, sehr wenig angenehme Überraschung [7]). Gestützt auf das Ansehn, welches die Anerkennung seiner königlichen Stellung durch den Kaiser und König Ferdinand ihm verlieh, hatte nämlich Johann um die Hand einer

[1]) Nrr. 35. 79. 83. 85. 93; Tagebuch zum 8. Dezember.

[2]) Vgl. die nrr. 40. 48. 58. 70. 75. 78. 88.

[3]) Nrr. 29. 35. 51ff. 64.

[4]) Vgl. insbesondere die Erörterungen Mignanelli's in nr. 73.

[5]) Vgl. besonders die nrr. 52. 54; auch 145.

[6]) Vgl. nr. 54 und das Tagebuch zum 24. Februar 1539.

[7]) Vgl. besonders das Tagebuch zum 6. März 1539.

polnischen Prinzessin angehalten, welche er denn auch in kurzem als Gemahlin heimführte. In dieser Verbindung aber lag augenscheinlich der Kern eines erneuten völligen Zerwürfnisses zwischen Johann und dem Hause Habsburg [1]*; denn daß ersterer, falls er wenigstens mit der königlichen Prinzessin Nachkommenschaft erzielte, bemüht sein werde, dieser ungeachtet aller dem römischen König erteilten Zusicherungen die Nachfolge im Königreich zu verschaffen, konnte angesichts der verschlagenen treulosen Sinnesart Zapolya's* [2] *wie auch der Stärke und Bedeutsamkeit der in Ungarn bestehenden nationalen Partei eigentlich von vornherein nicht dem geringsten Zweifel unterliegen* [3]*.*

Nachdrücklicher aber noch als diese mehr der Zukunft angehörige Sorge [4] *wirkte das Verhältnis zwischen dem Kaiser und Frankreich auf die Entwickelung der Dinge im deutschen Reich ein, und mit dem größten Interesse verfolgte man in Wien den Verlauf der Unterhandlungen, welche auf Grund des Abkommens von Nizza zwischen den alten Gegnern eröffnet worden waren. Diese Unterhandlungen ließen sich nicht ungünstig an: Gesandtschaften gingen herüber und hinüber mit Vorschlägen und Gegenvorschlägen; in einigen Punkten kam man einander näher; manche Differenz schien ihrer Ausgleichung entgegenzugehen, und es kam zu wiederholten Verträgen und zu Erklärungen, welche der Welt in zuversichtlichem Tone die enge Freundschaft der Monarchen verkündigten und Aussicht auf ewigen Frieden machten, begründet auf mehrfache Wechselheiraten zwischen den beiden Dynastieen. Allein weiter kam man auch nicht; Entscheidendes wenigstens wurde nicht erreicht, und es drängte sich doch mehr und mehr allen Einsichtigeren die Erkenntnis auf, daß selbst eine Einigung über Mailand, welche man mittelst Familienverbindung und Errichtung einer Sekundogenitur zu erreichen gedachte, keine sichere Bürgschaft für Frankreichs künftiges Verhalten*

[1] *Vgl. das Tagebuch zum 11. März 1539: Nach aller Ansicht werde die neue Ehe Johanns den Frieden zwischen diesem und K. Ferdinand stören.*

[2] *Über Johann wie über die ungarischen Prälaten und Großen, auch über die inneren Verhältnisse Ungarns u. s. w. bietet das Tagebuch eine überaus reiche Fülle von Notizen.*

[3] *Selbst in Deutschland hatte Johann viele Gönner, wie Aleander in nr. 26 schreibt.*

[4] *Die Verlegenheiten Ferdinands Ungarn gegenüber wurden noch sehr wesentlich durch die Kurie vermehrt, welche im Mai 1539 die Bestätigung der von K. Johann eingesetzten Bischöfe aussprach und damit ebensowohl das Ansehen Johanns hob wie Ferdinands Hoffnung vereitelte, daß jene Prälaten, deren Bestätigung er erst nach Publizierung des Friedens als Preis derselben wünschte, Johann zu diesem Schritte bewegen würden. Vgl. hierzu besonders die nrr. 212 u. 221.*

sein und letzteres wohl auf keine Weise dazu gebracht werden würde, von offener oder mindestens geheimer Unterstützung und Förderung der Lutheraner abzustehen [1].

Das war nun aber um so verdrießlicher, als man im übrigen wahrnehmen wollte, daß das Luthertum eigentlich nur noch auf Frankreich beruhe. Im Grunde, sagte man, habe die neue Richtung sich schon überlebt und zeige die Anzeichen baldigen Verfalls, ja die Zersetzung schreite in ihr unaufhaltsam fort. Ein tiefgreifender Zwiespalt — erfuhr Aleander schon in Trient [2] *— zwischen den Fürsten und Städten, welche dem neuen Evangelium anhingen, sei auf der letzten Tagfahrt des Schmalkaldener Bundes deutlich zu Tage getreten, und Ähnliches trug man sich auch in der Umgebung König Ferdinands mit Begierde zu. Die Summe war: die Städte wollten von der Aggressivpolitik der Fürsten nichts wissen und verweigerten diesen, welche an sich arm seien, die Geldmittel, deren sie bedürften, um ihren Gelüsten die Zügel schießen zu lassen, wobei auch Handelsinteressen ins Spiel kämen, welche die lutherischen Städte von dem Verkehr mit Flandern und überhaupt weiteren Gebieten abhängig machten, so daß Krieg und offene Entzweiung sie an der Wurzel ihres Wohlstandes treffen würden. Anderseits wollte man in den Fürsten lutherischer Konfession nicht mehr als tollkühne Abenteurer sehen oder verlorene Existenzen, für welche die Glaubensfrage nur der Vorwand zu ihrer Bereicherung — insbesondere an den Schätzen der Kirche — sei* [3]. *Mit großer Aufmerksamkeit verfolgte man am Wiener Hofe einen Streit, welcher sich um lokale Gerechtigkeiten zwischen der Stadt Nürnberg und dem Markgrafen Georg von Brandenburg entsponnen hatte* [4], *Händel, welche im Grunde nur ein Glied in der Kette endloser Differenzen zwischen den genannten beiden Gewalten bildeten. Da aber jetzt, während die lutherischen Fürsten für ihren Standesgenossen den Markgrafen Partei ergriffen, die Stadt bei König Ferdinand, auf Grund der kaiserlichen Einigung von 1535, der Nachfolgerin des schwäbischen Bundes, Schutz suchte, so glaubte man auf katholischer Seite hier nicht nur bereits den*

---

[1] *Über das Verhältnis zu Frankreich vgl. u. a. nrr. 56. 69. 70. 89. 93. 94. 97. 98. 103. 117. 145. 153. 157. 203. 248. 252. 259. 263.*

[2] *Unten nr. 19.*

[3] *Vgl. insbesondere über den Landgrafen Philipp von Hessen, den hirnverbrannten „deutschen Catilina", das Tagebuch Aleanders zum 22. und 26. Februar 1539.*

[4] *Vgl. das Tagebuch Aleanders zum 30. Oktober und 8. November 1538, 12. und 15. Februar 1539 u. s. w.*

offenen Ausbruch des fürstlich-städtischen Gegensatzes zu sehen, sondern schmeichelte sich auch mit der Hoffnung, daß sich Nürnberg nebst seinem ganzen Anhang unter den Reichsstädten demnächst den Katholiken wieder beigesellen werde.

Auf solchen Hoffnungen beruhte es denn, daß man meinte, ein Eintreten des Kaisers im katholischen Interesse oder sogar schon der Fortfall der Aussicht auf die thatkräftige Hilfe Frankreichs werde die Lutheraner ohne weiteres zu Paaren treiben. Habe man sicheren Frieden mit Frankreich, so sagte selbst der erfahrene Erzbischof von Lund, so mache er sich anheischig, die Abgewichenen mittels des bloßen Befehls des Kaisers dahin zu bringen, daß sie nach Rom eilten, um dem Papste die Füße zu küssen [1].

Diese sonderbare Anschauung aber, daß eine so beispiellose Entwickelung wie die des Protestantismus einzig und allein auf der ganz unsicheren Aussicht auf Förderung durch einen auswärtigen Fürsten beruhen sollte, der eine solche Förderung überdies nur aus politischen Gründen gewährte, in kirchlicher Beziehung aber dem Protestantismus feindlich gegenüberstand — diese erstaunliche Verkennung der wirklichen Stärke des Gegners, welche auf ganz anderen Gebieten lag, ist bis zu einem gewissen Grade verhängnisvoll für Deutschland geworden, indem sie die auf katholischer Seite ohnehin nur im geringsten Maße vorhandene Lust, mit der vollzogenen Veränderung ernstlich zu rechnen, nur noch vermindert hat. Wenn das Luthertum wirklich eines Tages durch den leichtesten Windstoß wie ein Kartenhaus umgeworfen werden konnte, so versteht es sich wohl, daß niemand geneigt war, sich einer so ephemeren Erscheinung wegen in Unkosten zu stürzen, mochte sich dieselbe für den Augenblick auch noch so unbequem bemerkbar machen!

Und letzteres war nun allerdings der Fall. Selbst der Kardinal von Trient gab zu, daß aller Bemühungen von des Königs und seiner Seite ungeachtet die Erblande sich täglich mehr mit dem Gift der Ketzerei befleckten und fortdauernd den günstigsten Boden für die Agitationen und Wühlereien der Lutheraner abgäben [2].

[1] *Vgl. nr. 145 und das Tagebuch zum 2. Februar 1539; ferner die Depeschen nrr. 39. 41. 68. 81. 133 und das Tagebuch zum 15. Januar und 22. Februar 1539 u. s. w.*

[2] *Vgl. unten nr. 44. Ebendaselbst weitere Klagen des Kardinals von Trient über verlassene Pfarren und Klöster auf der Strecke zwischen Trient und Linz. Die Devotion, der* zelus in divinis, *meinte der nämliche Kirchenfürst, sei abhanden gekommen; man gebe keine Almosen mehr u. s. w. — Trotzdem war übrigens Kardinal Bernhard entschiedener Gegner der Politik der Konkordie und setzte seine*



Damit stimmten auch Aleanders Wahrnehmungen durchaus überein. Von den Eindrücken, welche der Legat auf seiner Reise an den Hof des römischen Königs empfing, sprachen wir schon; sehr bezeichnend ist aber auch, was Aleander aus Linz meldet, daß nämlich dort, unter den Augen König Ferdinands selbst, die Anzeichen des katholischen Kultus abgestreift würden; in wenigen Häusern nur nahm man noch Heiligenbilder wahr, und bei einem von Aleander veranstalteten feierlichen Kirchengebet um den Sieg der Gläubigen wider die Türken hatte der Legat den Schmerz die Kirche beinahe leer zu finden [1]). Aus dem Reiche aber hörte man, daß der katholische Bund ein kümmerliches Dasein führe; vor allem die geistlichen Reichsstände, auf welche besonders gerechnet war und deren eigenstes Interesse es zu erfordern schien, daß sie durch festen Zusammenschluß den nach Kirchengut lüsternen Neugläubigen gegenüber Schutz suchten, vermieden es dem Bunde beizutreten, um die lutherischen Fürsten nicht zu reizen. Sie, die Geistlichen, wüßten nicht, sagte ein Mitglied des hohen Reichsklerus, der Administrator von Passau, Prinz Ernst von Baiern, dem Legaten, ob Kaiser und römischer König sie gegen die Folgen, welche ihr Eintritt in den Nürnberger Bund nach sich ziehen könnte, schützen würden [2]).

Aber nicht mit Unrecht urteilte der Kardinal von Trient, der eifrigste Verfechter der Idee des Nürnberger Bundes, daß auch unter den Laienfürsten der Kreis derer, auf welche man rechnen könne, immer kleiner werde. An der Rechtgläubigkeit und dem katholischen Eifer des Kurfürsten Ludwig von der Pfalz hatte man freilich schon länger zweifeln dürfen; aber es berührte doch sehr peinlich, als man am Hofe erfuhr, in den pfälzischen Gebieten sei ein Edikt ausgegangen, welches

Hoffnungen ausschließlich auf das Eingreifen des Kaisers, der, wenn nur des Friedens mit Frankreich versichert, keine großen Schwierigkeiten haben werde, sei es gütlich, sei es mittels Drohungen die Lutheraner „zurückzuführen" (vgl. insbesondere nr. 97). Deshalb sah Bernhard mit Schmerz, daß Ferdinand sich zu Verhandlungen mit jenen herbeilasse, klagte dem Legaten, er habe viele Gegner bei Hofe und wollte sogar andeuten, daß auch auf den König selbst kein Verlaß sei und man nicht wissen könne, ob Ferdinand nicht eines Tages völlig umschwenken werde. Vgl. insbesondere nrr. 18. 19 und 116; letztere Depesche enthält gleichsam das politische Testament des Kardinals von Trient, welcher sich im Frühjahr 1539 wegen seiner geschwächten Gesundheit vom Hofe zurückzog und noch im Sommer des nämlichen Jahres starb.

[1]) Vgl. nrr. 46 und 39.

[2]) Tagebuch vom 16. Januar 1539; vgl. ebendaselbst zum 17. Januar über die Haltung der geistlichen Kurfürsten.

Laienkelch und Priesterehe zulasse und die geistliche Gerichtsbarkeit einschränke[1]*; man durfte darin, zumal weil das Edikt den voraussichtlichen Erben der Kur, den Pfalzgrafen Friedrich, zum eigentlichen Urheber zu haben schien, den Beginn der offenen Emanzipation des ersten weltlichen Kurfürstentums von der katholischen Kirche sehen. Und gleichzeitig drohte dieser ein weiterer, vielleicht noch schmerzlicherer Verlust. Auch die Tage eines katholischen Kurbrandenburg nämlich waren gezählt. Man meinte wohl noch den Kurfürsten Joachim II., welcher gegen das Beispiel seines jüngeren Bruders, Johann von der Neumark, den Schmalkaldenern sich anzuschließen vermieden hatte, für die Bahnen der katholischen Politik und den Nürnberger Bund gewinnen zu können; allein diejenigen, welche schärfer blickten, täuschten sich kaum noch darüber, daß Joachim für die römische Kirche verloren zu geben sei, und nicht ohne Grund klagte Aleander, daß dergestalt, noch ehe die Verhandlungen über die Konkordie aufgenommen werden könnten, die Sache des Katholizismus die empfindlichsten Einbußen zu verzeichnen habe*[2].

Aber bereits verlauteten am Hofe Dinge, welche eine weit unmittelbarere Gefahr für den Katholizismus Deutschlands in sich schlossen. Der Landgraf von Hessen nämlich, besagte das Gerücht, solle sich anschicken, über die geistlichen Fürsten, zunächst den Erzbischof von Mainz, herzufallen; ja, es werde auf protestantischer Seite allgemein zum Angriffskrieg gegen die Bekenner, welche dem Katholizimus im Reiche noch geblieben seien, gerüstet[3]*. Aleander verhielt sich diesen Gerüchten gegenüber anfangs ziemlich skeptisch*[4]*; aber auch er verkannte nicht, daß viel Zündstoff vorlag. Die Gesamtheit der Protestierenden fand sich durch das unbeirrbare Verfahren des Kammergerichts wider sie, besonders durch die Verhängung der Reichsacht gegen die Stadt Minden, in hohem Maße beschwert und der Früchte des Nürnberger Abkommens von 1532 und des Kadaner Vergleichs von 1534 thatsächlich beraubt. Gleichzeitig erhitzten sich durch allerlei Vorkommnisse die vorhandenen Gegensätze zwischen Herzog Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel*

[1] *Vgl. unten nr. 79.*

[2] *Nr. 79. Der Legat berechnete sich, daß in Deutschland, abgesehen von den Habsburgern, nur noch die Herzöge Wilhelm und Ludwig von Baiern im Süden und Georg von Sachsen und Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel im Norden treu zur Fahne des Katholizismus ständen, während freilich die Unterthanen dieser Herren großentheils ketzerisch seien (ebendaselbst).*

[3] *Vgl. nrr. 103. 105. 113. 116. 119 sowie das Tagebuch zum 17. Januar 1539.*

[4] *Vgl. zu nr. 119.*

und Philipp von Hessen, sowie zwischen Baiern, welches ohnehin aus bloßer Neigung dem Hause Habsburg Ungelegenheiten zu bereiten unablässig hetzte, und dem feindlichen Schwager Herzog Ulrich von Württemberg immer mehr: kurz, die Atmosphäre in Deutschland wurde zu An-
5 *fang des Jahres 1539 eine sehr schwüle und man zweifelte am Königshofe eine Zeit lang kaum noch an direkt feindlichen, offensiven Absichten der Lutheraner, welche sogar damit umgehen sollten, das Königtum und Kaisertum des Hauses Habsburg zu beseitigen* [1] —, *Absichten, denen gegenüber man sich zu Wien wenigstens für den Augenblick so gut wie*
10 *wehrlos fühlte* [2]).

Unter diesen Umständen versteht es sich, daß die Verhandlungen über die „Konkordie" von österreichischer Seite nicht wohl abgebrochen werden konnten, und da auch die protestierenden Stände gemäß ihrer von je an eingenommenen Haltung einer friedlichen Verständigung nicht
15 *abgeneigt waren, so nahmen die Unterhandlungen ihren Verlauf. Die Hauptphasen derselben lassen die Depeschen Aleanders erkennen; wichtiger und ausgiebiger aber sind hier die Akten des „Anfängers" der Handlung, Kurfürst Joachims von Brandenburg, im Berliner geheimen Staatsarchiv, an deren Hand ein Blick auf den Verlauf dieser in ihren*
20 *Einzelheiten noch durchaus unbekannten, in mehr als einer Hinsicht sehr bemerkenswerten Verhandlungen zwischen den Glaubensparteien geworfen werden möge* [3]).

Die Unterhandlungen waren mit großem Eifer eröffnet worden. Schon am 3. Juni 1538, kaum von seiner Begegnung mit König Ferdi-
25 *nand zurückgekehrt, hatte Joachim seine Räte an den Kurfürsten von Sachsen wie auch den Landgrafen abgefertigt* [4]) *und bereits am 18. Juni*

[1]) *Vgl. nr. 143.*

[2]) *Man erkennt die ganze Schwere der Besorgnis, welche auf König Ferdinand und seiner Umgebung gelastet, aus den Depeschen (nr. 136 vom 6. und nr. 138*
30 *vom 10. Februar), welche Aleander schrieb, nachdem in diesem kritischen Augenblick Briefe des Landgrafen angelangt waren, welche in der überzeugendsten Weise alle ihm beigemessenen kriegerischen Pläne in Abrede stellten. Wie von einem schweren Albdruck erlöst, atmete alles auf.*

[3]) *Auch das Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien ist herangezogen worden;*
35 *einiges enthalten ferner, wie schon angedeutet, die Vatikanischen Sammlungen. — J. Heidemann in seiner brandenburgischen Reformationsgeschichte bringt nur ein paar kurze Notizen aus Bd. II der Pflugschen Sammlung des Berliner Archivs; die Hauptsachen daselbst — in Repositur 14 — scheint er nicht eingesehen zu haben. — Die wichtigeren der einschlägigen Dokumente teile ich in den Bei-*
40 *lagen mit.*

[4]) *Vgl. Seckendorff lib. III sect. 17 § LXV (vol. II pag. 175) und unten das Gesamtschreiben des Kurfürsten von Sachsen und des Landgrafen vom 21. Juni.*

an König Ferdinand vorläufig mitteilen können, daß jene Häupter der Protestierenden geneigt seien, als Grundlage für die Unterhandlung ihre Forderungen ihm einzusenden [1]. *In der That nahmen Johann Friedrich und der Landgraf gleich entschieden Stellung* [2]: *sie erklärten sich nicht allein prinzipiell bereit, allen billigen Anforderungen in Betreff der Türkenhilfe nachzukommen gegen das Zugeständnis eines endgiltigen unangreifbaren Friedens — eines „satten" Friedens, wie sie sich ausdrückten —, sondern bezeichneten auch schon die Grundlage, auf welcher sich der Religionsfriede aufbauen müsse, nämlich erstens Erläuterung des Nürnberger Friedens in der Weise, daß künftige Mishelligkeiten ausgeschlossen und insbesondere die vom Kammergericht in Religionssachen angestrengten Prozesse abgestellt würden; zweitens Aufnahme der später zu ihrem Bekenntnis oder ihrer Vereinigung hinzugetretenen Stände in den Religionsfrieden. Joachim meldete diese Forderungen alsbald dem König* [3], *indem er für den Fall, daß dieselben bedenklich erscheinen möchten, daran erinnerte, daß schon in den Verhandlungen, die vor vier Jahren zu dem Vertrage von Kadan geführt, über diese Punkte im Grunde Einigung herbeigeführt worden sei. In der That acceptierte der König vorläufig die Artikel und verhieß dem Kaiser von denselben Kenntnis zu geben* [4]. *Da sich aber bisher nur die Häupter der Protestierenden hatten vernehmen lassen, so sollte die Gesamtheit der Schmalkaldischen Bundesglieder auf der nächstfolgenden, zum 24. Juli nach Eisenach angesetzten Bundesversammlung über die Angelegenheit befragt und hier zugleich mit den Mittelsmännern, nämlich Joachim und dem Pfalzgrafen Ludwig, dessen Zuziehung besonders der Kurfürst von Sachsen betrieb, in nähere Besprechungen über die Art und Weise der Fortführung der Unterhandlung eingetreten*

---

[1]) *Vgl. das bez. Schreiben Joachims (sowie die Antwort Ferdinands aus Olmütz vom 28. Juni) in den Beilagen.*

[2]) *Vgl. das Schreiben der Protestierenden vom 21. Juni und Joachims Brief an K. Ferdinand vom 2. Juli, beide in den Beilagen.*

[3]) *Im angezogenen Briefe vom 2. Juli.*

[4]) *Ferdinand an Joachim, d. d. Linz 14. Juli:* ... und dieweil dann diese sach an ir selbs wichtig und groß, auch vorab der Rö. Kai. Majestet daran nit wenig gelegen ist, so wollen wir der unvermeidlichen notturft nach bemelter protestierenden stende furslag und beger an hochgemelte Kai. Majestet on allen verzug und mit pesten fuegen zu den sachen dienstlich gelangen und daruber irer Kai. Majestet bescheids gewarten und, sopald uns sollicher zuekombt, alsdann deiner lieb desselben der notturft nach auch furderlich berichten. *Berlin, geh. Staatsarchiv* Pflugsche Sammlung Bd. II fol. 124—125 *Orig. (vgl. auch die Depesche nr. 26.)*

werden [1]). *Doch beschickte nur Kurbrandenburg den Eisenacher Tag* [2]), *den vonseiten der Protestierenden die namhaftesten Fürsten, vor allem der Kurfürst und der Landgraf, in Person besuchten. In der Instruktion für seine Verordneten, Adam von Trott und Eustachius von Schlieben* [3]), 5 *betonte Joachim insbesondere die Notwendigkeit, die protestantischen Forderungen wegen Abstellung der Kammergerichtsprozesse so zu präzisieren, daß nur eigentliche Religionssachen eximiert und nicht durch Begreifung jedweden Prozesses unter das Kapitel der Religion die ganze Thätigkeit des Kammergerichts lahm gelegt werde. Die Verhandlungen* 10 *in Eisenach, welche in der ersten Augustwoche stattfanden, nahmen denn auch einen günstigen Verlauf* [4]); *die Verbündeten willigten formell in die Vornahme der Unterhandlung, gaben auf Wunsch des Brandenburgers genügende Erklärungen über Leistung der Türkenhilfe, sobald der Friede zu Stande gekommen sei, ab und waren auch einverstanden, daß die* 15 *erforderliche Vollmacht des Kaisers auf den Namen des römischen Königs ausgestellt würde, der dann die Kurfürsten Brandenburg und Pfals als Mittelsmänner subdelegieren sollte. Man sprach auch in Eisenach über die Malstatt für die Verhandlungen, und zwar wurde schon jetzt Frankfurt am Main als solche in Aussicht genommen* [5]).

20 [1]) *Vgl. das angeführte Gesamtschreiben vom 21. Juni. Der Kurfürst von Brandenburg nahm den Vorschlag der Zusammenkunft oder Zusammenschickung aus Anlaß der Eisenacher Tagfahrt unter dem 1. Juli an* (Coln an der Sprew am abend visitationis Mariae): *Berlin*, Rep. 14 nr. 2 Pacification in Religionssachen 1535—1539 fol. 25—26 *Conc.*

25 [2]) *Der Kurfürst von der Pfalz zeigte sich in einem an Kurbrandenburg gerichteten Schreiben vom 15. Juli (Heidelberg, Montag nach Margareta) willig, die Vermittelung in der Sache des Friedstandes zu übernehmen, erklärte aber, daß er bisher weder vom römischen König noch von den Protestierenden formell darum ersucht worden sei, außerdem auch gegenwärtig keinen seiner Räte für die Sendung* 30 *nach Eisenach verfügbar habe. Derselbe Kurfürst von der Pfalz regte den Gedanken an, seine drei geistlichen Mitkurfürsten vom Rhein, mit welchen er demnächst in Oberwesel eine Tagfahrt zu halten gedenke, ebenfalls zur Teilnahme an der Vermittelung auffordern zu lassen, was Kurbrandenburg nur ungern an die Protestierenden zu bringen unternahm. Der Kurfürst von Sachsen verbat sich* 35 *dann die Vermittelung des Kardinals von Mainz mit Entschiedenheit, wollte es aber wenigstens nicht hindern, daß seitens Pfalz' Köln und Trier um ihre Mitwirkung am Versöhnungswerke ersucht würden, welche die beiden Fürsten denn auch dem Pfalzgrafen zusagten. Korrespondenz darüber in Berlin, geh. St. A.* Rep. 14 nr. 2 Pacification *etc.*

40 [3]) *D. d. Köpenick 24. Juli 1538, in den Beilagen.*

[4]) *Mehrere Schriftstücke darüber in Berlin,* Rep. 14 nr. 2 Pacification in Religionssachen.

[5]) ... konnen ... nit wol dieser zeit ainen gelegeneren platz anzaigen dann

Im übrigen wurden bestimmte Forderungen nicht formuliert [1]*; die Gesandten berichteten aber, sie hätten auf Seite der Protestierenden eine gute, der Handlung förderliche Stimmung und Haltung, sowie Vertrauen in den Erfolg der Vermittelung Joachims wahrgenommen, wofern dieselbe nur nicht durch falsche Propheten und Umtriebe der Kardinäle in roten Mänteln beeinträchtigt werde* [2]*) —, augenscheinlich eine Hindeutung auf Aleanders Sendung, die begreiflicherweise den Protestierenden nicht mehr unbekannt war.*

Übrigens war das Kommen des Legaten ja auch dem römischen König nicht gelegen, der jenem anfangs nicht einmal reinen Wein über den Stand der Handlung einschenkte; denn was Aleander am 9. September nach Mitteilung des Königs an die Kurie berichtete, war augenscheinlich nicht ganz zutreffend [3]*). Erst nachdem Ferdinand sich überzeugt haben mochte, daß Aleander wenigstens persönlich nicht darauf hinarbeite die Unterhandlung zu stören, hielt er, ohne ihm freilich, wie wir schon sagten, irgendwelchen Anteil an der Handlung einzuräumen, den Legaten auf dem Laufenden. So erfuhr Aleander von der Eisenacher Abrede, welche Joachim mit auffälliger Verspätung erst unter dem 11. September an König Ferdinand mitteilen ließ* [4]*).*

Frankfurt am Main. *Die brandenburgischen Veordneten an den Kurfürsten, 9. August:* Rep. 14 nr. 2 Pacification *etc.* fol. 35—37 *Orig.*

[1] *Zwar meldeten die Gesandten a. a. O., sie hätten die Artikel,* worauf entlich ier gemieth zur friddeshandelung stehen möcht, bei vertrauten personen herausser bracht; *aber sie sparten es sich auf, dieselben nach der Rückkunft dem Kurfürsten mündlich zu eröffnen.*

[2] Man trauet auch eur churf. gnaden woll, sie werden auch in allem wes die gewissen leiden mögen, bei den stenden, wie sie dan des friddens hoch begirig, volge haben, allein forcht man der falschen propheten und theglichen practicen der cardinell in rothen menteln ..., *ebendaselbst.*

[3] *S. u. nr 26. Der König leugnete hiernach den Empfang des Briefes Joachims vom 2. Juli (s. o.) dem Legaten gegenüber ab und wollte von der bevorstehenden Eisenacher Handlung nur beiläufig unterrichtet sein. Was es mit den Artikeln auf sich hat, welche ein kurbrandenburgischer Rat einem königlichen Rat geschickt haben sollte, ist nicht recht klar; nur geht aus einem Schreiben Johann Hofmanns an Eustachius von Schlieben vom 15. Juli (d. d. Linz; Berlin.* Rep. 14 nr 2 Pacification *etc.* fol 39 *eigenh. Orig.) und einem gleichzeitigen Schreiben desselben an Kurfürst Joachim (Orig der königl Kanzlei; ebendaselbst* fol. 40) *hervor, daß Hofmann letzterem seine Dienste in der Angelegenheit der Friedenshandlung zur Verfügung stellte; daß dagegen Schlieben an Hofmann Artikel eingesandt habe, erhellt wenigstens aus der vorliegenden Korrespondenz nicht.*

[4] *Durch Sendung seines Rates Jakob Schilling, Hauptmann zu Sarmünden, dessen Instruktion vom 11 September (d. d. Köln an der Spree Di. nach nativitatis Mariae; anfangs [illegible] nach [illegible] 24 August datiert ist (Berlin.*

Der Legat [1]) nahm vor allem daran Anstoß, daß nirgends auch nur mit einer Silbe des Papstes Erwähnung geschah, ebenso wenig seiner und des Nuntius, an deren Stelle die beiden in Glaubenssachen mindestens zweifelhaften Kurfürsten treten zu sollen schienen. Daß letzteres auch ihm misfalle, gab König Ferdinand zu; in seiner Antwort an Kurfürst Joachim [2]) aber erhob er keinen Einwand hiergegen, erklärte sich vielmehr bereit, was jener gemeldet, an den Kaiser zu bringen, auf dessen Bescheid er auch den Legaten und Nuntius verwies; doch schrieb er infolge des Eintreffens einer Antwort des Kaisers auf einen früheren Brief [3]) dann nochmals an den Kurfürsten von Brandenburg [4]), um zu wiederholen, was er auch schon früher geschrieben hatte, daß der Kaiser als Fundament für seine Entschließung die formulierten Forderungen der Protestierenden kennen zu lernen verlange, welche Joachim von diesen sich einreichen lassen solle, um sie dann ihm, dem König, zu übersenden; doch solle er sorgen, daß sie ihm in annehmbarer Form zugingen. Diese Botschaft kreuzte sich mit einer neuen Sendung Joachims [5]), welcher die Erklärung abgeben ließ, er sei nicht gemeint als kaiserlicher Kommissar, sondern — neben Kurpfalz — als Subdelegierter König Ferdinands in vermittelnder Eigenschaft sich zu bethätigen; die kaiserliche Vollmacht aber müsse auf Ferdinand lauten, wie dies auch in Eisenach verabredet worden war. Der Kurfürst erläuterte ferner, warum er bisher nicht die formulierten Forderungen

Rep. 14 nr. 2 Pacification etc. fol. 84—86 Orig.; Beglaubigungen beim König und bei Johann Hoffmann ebendaselbst foll. 90. 91 Orig. bezw. Conc.) — Die Instruktion in lateinischer Übersetzung (von Aleander mit nr. 41 eingesandt) in Rom, Arch. Vat. Arm. 11 vol. 45 fol. 362^{b} — 365^{a} gleichz. Abschr.

[1]) Vgl. unten nr. 39, vom 1. Oktober.

[2]) D. d. Linz 2. Oktober: Berlin a. a. O. fol. 95—97 Reinschrift; in latein. Übersetzung Arch. Vat. Armar. 11 vol. 45 fol. 365^{a}—366^{a} (vom 1. Oktober datiert).

[3]) Vgl. unten zu nr. 35 (auch zu nr. 49).

[4]) Der Kaiser begehre zu wissen auf was punkt und artickel die Protestirenden ir ansuchen zu vorgleichung der handlung stellen, damit ir lieb und Kai. Majestet darauf der notturft nach bevelh zu geben und zu ferrer handlung, darzu wir ir lieb und Kai. Majestet, wo sich anderst die Protestirenden auf zimlich und leidlich wege einlassen und schicken, nit ungenaigt spurn und vormerken, greifen ze lassen wisse. Wien 19. Oktober 1538: Berlin a. a. O. fol. 100—101, 102—103 in Orig. u. Dupl. (in latein. Übersetzung Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 6419 fol. 83). — Vgl. dazu unten nr. 49.

[5]) Durch Nikolaus von Metzraden, dessen Instruktion in Berlin a. a. O. fol. 104—111 Conc., ohne Datierung, die sich aber aus einer durch denselben Metzraden überbrachten, vom 28. Oktober datierten Instruktion für den Legaten Aleander (vgl. unten zu nr. 69) ergiebt; beide Aktenstücke in den Beilagen.

der Protestierenden eingesendet habe, welche sich endgiltig nicht hätten äußern wollen, ehe der Kaiser die Handlung genehmige und Vollmacht zu derselben erteile. Übrigens verwies Joachim wiederum auf die in Kadan von protestantischer Seite erhobenen Forderungen, aus denen man ja entnehmen könne, auf was es ihnen ankomme. 5

Immerhin lag hier die Gefahr eines Konflikts oder wenigstens einer Stockung der Verhandlungen vor, welche aber dadurch beschworen wurde, daß Joachim nach Empfang des erwähnten königlichen Schreibens vom 19. Oktober nun doch Artikel formulierte, welche er dem Kurfürsten von Sachsen und dem Landgrafen Philipp mit der Bitte übersandte, 10 *sich darüber, wennschon nur unvorgreiflich, zu äußern. Diese Artikel liegen nebst den Antworten jedes der beiden Häupter der Protestierenden (so zwar, daß die kursächsische Antwort zugleich im Namen des Landgrafen und nach Rücksprache mit diesem erteilt ward, der gleichwohl auch direkt dem Vermittler geantwortet hatte), sowie in der Form vor,* 15 *welche beide gemeinsam dem von Kurbrandenburg eingereichten Entwurf gaben*[1]*, wobei sie freilich erklärten, daß sie sich zumal ohne ihre Religionsverwandten und Verbündeten eben nur unvorgreiflich äußern könnten. Den Kern des kurbrandenburgischen Entwurfs bildeten die beiden schon oben erwähnten Punkte: Ausdehnung des Nürnberger* 20 *Friedens auf alle gegenwärtigen wie auch künftigen Anhänger der Augsburgischen Konfession, doch mit ausdrücklicher Erklärung, daß alle Sektierer, speziell die Wiedertäufer, ausgeschlossen und von keiner Obrigkeit geduldet werden sollten, — und zweitens Eximierung der Religionssachen von dem Forum des Kammergerichts, aber nach genauer Präzi-* 25 *sierung, was unter Religionssachen verstanden werden solle, sowie unparteiische Besetzung des Kammergerichts. Diese Forderungen erklärte sich Kurbrandenburg bereit im eigenen Namen an den König einzusenden, indem er die Protestierenden bat, selbst wenn sein Entwurf vielleicht nicht alle ihre Forderungen ausdrücklich namhaft mache, da sie doch* 30 *im Grunde mit inbegriffen seien, möglichst keine spezielleren Artikel vorzubringen. Sei man dessen, was sein Entwurf enthalte, verglichen, so dürfe man auch hoffen, Mittel und Wege zur Herbeiführung eines einmütigen Verstands der christlichen Religion zu finden.*

Unter diesem letzteren Vorbehalt, d. h. also, daß es sich zunächst 35 *nur darum handeln solle, eine feste Basis für die endgiltige Vergleichshandlung zu schaffen und ihnen, den Protestanten, die erforderliche Sicher-*

[1] *Die vier Stücke sind aus dem Berliner geh. Staatsarchiv in den Beilagen mitgeteilt.*



heit als Vorbedingung sowohl für die Leistung der Türkenhilfe wie zu jeder weiteren Verhandlung zu gewähren, nahmen die Häupter der Protestierenden den kurbrandenburgischen Entwurf seinen Grundgedanken nach an, erweiterten ihn aber wesentlich dadurch, daß sie den Grund-
5 *satz der Territorialität der Religion aufstellten und ausdrücklich das Recht jeder Obrigkeit auf die in ihrem Gebiet belegenen Kirchengüter proklamierten, womit sie denn freilich einen bedenklichen Streitpunkt in die Mitte stellten. Entsprechend sollten auch Prozesse über Kirchengut unbedingt als Religionssachen angesehen und als solche den kaiserlichen*
10 *Gerichten entzogen werden, — eine Forderung, bei deren Begründung sich die Protestierenden in unleugbar sehr glücklicher Weise auf den Brauch der römischen Kirche beriefen, die Kompetenz ihrer geistlichen Gerichte so weit wie irgend möglich auszudehnen. Treffend war es auch, wenn in dem gleichen Aktenstück darauf verwiesen wurde, daß unmög-*
15 *lich über die einzelnen mit der Religion in Verbindung stehenden Händel gerechter- und christlicherweise abgeurteilt werden könne, wenn nicht die Sache der Religion, „welcher Teil darin Recht oder Unrecht hab", zuvor entschieden worden sei. Eine solche Entscheidung aber nahmen sie allerdings in Aussicht. Solle er sagen, schrieb der Landgraf, was dem*
20 *Kaiser und allen Ständen deutscher Nation in erster Linie ehrlich, nutz und gut wäre, so würde er raten, daß auf solche Mittel gedacht würde, durch welche der ganze Zwiespalt der Religion möchte vertragen werden, indem man entscheide was der rechte Verstand und was Misverstand wäre, und den rechten Verstand behielte, den Misverstand aber samt*
25 *allen Misbräuchen, die daraus geflossen seien, abthue und bessere! Nur weil er nicht verkenne, daß das sich so schnell und ohne weitere Verhandlung und größere Zusammenkunft nicht erreichen lasse, sei er einverstanden, daß man einstweilen nur die Herstellung eines friedlichen Einvernehmens zwischen den Religionsparteien ins Auge fasse; aber der*
30 *Friede dürfe nicht wieder (wie der im Jahre 1532) bis auf ein Konzil, eine Nationalversammlung oder einen Reichstag geschlossen werden, sondern er müsse bis zum erfolgten endgiltigen Religionsvergleich in Geltung bleiben, anders sei mit ihm nichts erreicht. Der Religionsvergleich aber möge dann später zu gelegener Zeit durch den Kaiser*
35 *mittels Nationalversammlung und freundlichen Gesprächs ins Werk gesetzt werden, ob Gott Gnade verleihe, damit die Hauptsachen in der Religion schwebend möchten vertragen werden!*

Dies also war das Programm der Schmalkaldener; sie erstrebten kurz gesagt Verwandlung des zeitweiligen Nürnberger Friedens in einen
40 *ewigen Frieden bezw. einen solchen, der so lange dauere, bis er durch*

Herbeiführung einer endgiltigen Einigung in der Religion gegenstandslos werde. Himmelweit davon entfernt waren indes die Absichten auf katholischer, d. h. österreichischer Seite. Wie Kaiser und König stets den Protestierenden nur genau so wenig bewilligten, als es die dringendste Notwendigkeit erforderte, so wurde auch jetzt der ursprünglich leitende 5 *Gesichtspunkt, die Gewährung einer Türkenhilfe von der Gesamtheit der Reichsglieder zu ermöglichen, streng festgehalten und danach das Maß des allenfalls zu Bewilligenden bemessen. Entgegenkommen bewies man nur in dem, was zum Zustandekommen eines Verhandlungstages überhaupt erforderlich war, denn daß man um einen solchen nicht werde* 10 *herum kommen können, sah man wohl ein. So bevollmächtigte der Kaiser schon im November als seinen Kommissar den im Vermitteln erprobten Erzbischof von Lund, Johann Weeze* [1]*, der sich Anfang Dezember von Spanien aus auf den Weg machte und in den letzten Tagen des Jahres am Hofe zu Wien anlangte* [2]*. Von hier schickte* 15 *dann König Ferdinand zunächst, unter dem 10. Januar 1539* [3]*, einen seiner Räte zu dem Kurfürsten von Brandenburg, um den Ort der Zusammenkunft zu bestimmen; Ferdinand wünschte Nürnberg, damit er selbst über den Stand der Verhandlung auf dem Laufenden erhalten werden und je nach Umständen in dieselbe eingreifen könne; doch gab* 20 *er, falls die Gegenseite Nürnberg abschlage, auch Mainz und in letzter Linie endlich Frankfurt zu, welches, wie wir sahen, schon vor Monaten auf evangelischer Seite als Malstatt in Aussicht genommen und wohin inzwischen auch ein Bundestag der Schmalkaldener für Anfang Februar angesetzt worden war. In der That aber fanden sich der* 25 *Kurfürst von Sachsen und Landgraf Philipp, denen Joachim alsbald von der neuen Werbung Kenntnis gab, durch Ferdinands Verlangen in*

---

[1]) *Datiert Toledo 25. November 1538; abgedruckt in den Beilagen. In die Vollmacht war neben Lund formell auch Held aufgenommen; doch erklärt die Vollmacht ausdrücklich, daß auch einer der beiden Kommissare ohne den anderen* 30 *handeln dürfe. — Vgl. auch das kaiserliche Schreiben an Ferdinand vom 30. Nov.; ebenfalls in den Beilagen.*

[2]) *Vgl. unten nr. 97.*

[3]) *Instruktion von diesem Tage auf Lienhard Strauß, Vogt zu Breisach, in Berlin,* Rep. 14 nr. 3 Religionshandlung 1539 I fol. 4—6 *Orig.; vgl. unten zu* 35 *nr. 113. Strauß sandte diese Instruktion von Hof aus dem Kurfürsten, der in den fränkischen Landen verweilte, zu, da er aus Mangel an Pferden ihn nicht so schnell erreichen konnte (Strauß an Joachim, d. d. Hof 22. Januar: Berlin a. a. O.* fol. 10 *Orig.), worauf Joachim unter dem 23. Januar (d. d. Kulmbach Do. nach Fabian und Seb.) Kursachsen und den Landgrafen benachrichtigte; vgl. deren* 40 *Antwort vom 28. Januar: Berlin, Pflug'sche Sammlung* vol. 13 nr. 7 *Orig.*

die Handlung einzugreifen, „hochbeschwert“ und erklärten, daß sie auf Frankfurt als Malstatt beständen [1]), welche denn auch Ferdinand ohne weitere Schwierigkeiten acceptierte [2]), indem er versprach, daß der kaiserliche Kommissar und seine eigenen Verordneten sich dort pünktlich einfinden sollten [3]). Auch der allzeit bereite Joachim, und nicht minder der Kurfürst-Pfalzgraf [4]), rüsteten sich dort als Mittelsmänner zu erscheinen, so daß dann in der That, da die Schmalkaldener ohnehin bereits versammelt waren, noch im Februar in die Handlung eingetreten werden konnte.

Wie weit jedoch die beiden Parteien von einer Verständigung mit einander entfernt waren, wurde schon angedeutet. Der Gegensatz tritt uns in dem Worte „Suspension“ entgegen, welches auf österreichischer Seite längst an die Stelle der „Konkordie“ getreten war, und unter dem man lediglich eine provisorische Sicherstellung der Protestanten für

¹) *In dem angezogenen Schreiben vom 28. Januar an Joachim, der auch bereits in seiner Antwort auf Strauß' Werbung vom 24. Januar (d. d. Kulmbach Freit. n. Fab. u. Seb.) den König hatte auffordern lassen, Lund zum 20. Februar, zu welchem Zeitpunkt er und der Pfalzgraf in Frankfurt sein würden, dorthin zu entsenden. Wien, H. H. St.* Reichssachen in genere fasc. 10 *Orig.*

²) *So schon in der Antwort Ferdinands an Kurbrandenburg vom 30. Januar, wo der König schreibt, er habe Lund, der in des Kaisers und seinen Geschäften nach Ungarn gereist sei,* solhen furgenomen tag und walstat zu Franckfurt am Meyn zu besuchen eilend under augen verkhönnt. *Berlin, Pflug'sche Sammlung* vol. 2 fol. 130—131 Orig.

³) *Ferdinand an Kurbrandenburg d. d. Wien 6. Februar 1539: Berlin, Pflug'sche Sammlung* vol. 2 fol. 133—134. *Unter dem gleichen Tage wurden die beiden königlichen Verordneten Melchior von Lamberg und D. Jakob Frankfurter oberösterreichischer Kammerprokurator bei den vermittelnden Kurfürsten Pfalz und Brandenburg formell beglaubigt. Berlin* Rep. 14 nr. 3 Religionsh. 1539 I fol. 20 *gleichz. Abschr. — Am 20. Februar schrieb dann Ferdinand nochmals an Joachim (als Antwort auf ein bez. Schreiben dieses vom 4. Februar: Wien,* Reichss. in genere fasc. 10 *Orig.), der Kurfürst werde wohl bereits die Abreise Lunds und der königlichen Verordneten nach Frankfurt erfahren haben, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Joachim und Pfalzgraf Ludwig die Handlung zu einem befriedigenden Abschluß, ohne daß ein Hintersichbringen erforderlich werde, führen würden. Berlin, Pflug'sche Sammlung* vol. 2 fol. 141—142 *Orig.; Conc. Wien a. a. O.*

⁴) *Diesem teilte Joachim aus Ansbach Freitag nach Lichtmeß (7. Februar) mit, daß er sicher am 20. Februar in Frankfurt sein werde, worauf der Pfalzgraf am 17. Februar (Mo. nach Estomihi) aus Heidelberg antwortete, da er jetzt durch König Ferdinand formell zur Vermittelung aufgefordert worden sei, so werde er sich derselben unterziehen. Berlin,* Rep. 14 nr. 3 Religionsh. 1539 I fol. 53sq. *Orig. — In demselben Briefe teilte Pfalzgraf Ludwig mit, daß er nochmals die Kurfürsten und Erzbischöfe von Köln und Trier ersucht habe, sich ebenfalls an der Vermittelung zu beteiligen, wennschon er befürchte, es möge bereits zu spät sein.*

einen bestimmten Zeitraum verstand. Die Suspension war recht eigentlich ein Ausfluß jener verderblichen Politik des **Kaisers**, *der die Summe seiner Staatskunst Deutschland gegenüber für die Zeit, wo er dort, durch die Angelegenheiten anderer Länder in Anspruch genommen, nicht seine ganze Macht einsetzen konnte, darin sah, den augenblicklichen Umständen wo und soweit es erforderlich schien nachzugeben, nie aber in dem Grade, daß er irgendeine Waffe definitiv aus der Hand gäbe und nicht jederzeit das für den Augenblick notgedrungen preisgegebene zurücknehmen könne – eine Politik, die wie nichts anderes beitragen mußte, die Verwirrung der Verhältnisse in Deutschland zu steigern und zu verewigen. So gipfelte denn auch die Kommission, welche er dem Erzbischof von Lund erteilte*[1]*, darin: Wenn, wie vorauszusehen, ein definitiver Ausgleich mit den Abgewichenen sich so schnell nicht erreichen lasse, so solle der Erzbischof (ohne allerdings die Bemühungen um ein endgiltiges Abkommen aufzugeben) sein Augenmerk zuförderst darauf richten, eine der katholischen Sache möglichst unschädliche „Suspension“ (d. h. vor allem Einstellung der Kammergerichtsprozesse) zustande zu bringen, und zwar für einen so kurzen Zeitraum als irgend genüge, um die Abgewichenen zur Leistung der Türkenhilfe fähig und geneigt zu machen.*

Im übrigen wurde Lund an König Ferdinand gewiesen, der ihm die letzten endgiltigen Weisungen geben sollte. Ferdinand fiel im großen und ganzen der Auffassung des Kaisers bei, doch wollte er noch weniger bewilligen als dieser. In der Zeit der entscheidenden Beratungen am Königshofe im Februar 1539 überwog die Hoffnung die Furcht, namentlich infolge friedfertiger Erklärungen des Landgrafen Philipp, welche die Besorgnisse vor einem Angriff der Lutheraner zerstreuten. Unter dem Eindruck dieser Erklärungen fiel dann Ferdinands Instruktion für seine eigenen beiden Abgeordneten zum Frankfurter Tage so schroff aus, daß sogar Aleander sich darüber verwunderte.

Damals waren die erwähnten „unvorgreiflichen, ungefährlichen Vorschläge und Mittel“ *der Schmalkaldener in Wien angelangt, eingesandt vom Kurfürsten von Brandenburg, der sie in seinem eigenen Namen eingereicht hatte, begleitet von einem eindringlichen Schreiben*[2]*, in welchem er die Sache dem König nochmals ans Herz legte und sich zugleich im besonderen über das Kammergericht beschwerte,*

1) Vgl. unten zu Nr. 77.

2) Vom [illegible] Dezember 1538 (1539) [illegible] in den Beilagen aus dem [illegible]

welches jetzt noch, nachdem die Vorverhandlungen über einen gütlichen Ausgleich bereits schwebten, durch Verhängung der Acht über Minden und ähnliche Maßnahmen dem Fortgang der Handlung Steine in den Weg zu wälzen versuche. Während aber Ferdinand in seiner Antwort
5 an den Kurfürsten [1]) nur einfließen ließ, es sei gut, daß der Kaiser bereits Vollmacht erteilt, ehe er jene Artikel gesehen, verwarf seine Instruktion auf die nach Frankfurt verordneten Räte, Melchior von Lamberg und Dr. Josef Frankfurter, die kurbrandenburgischen Vergleichsvorschläge völlig und unbedingt und bot, falls sich der Gegenteil nicht mit einer
10 bloßen Erneuerung der Deklaration von 1532 begnügen und dagegen alsbald die Türkenhilfe nach den Anschlägen des nämlichen Jahres leisten würde, nicht mehr als eine höchstens zweijährige Einstellung der Kammergerichtsprozesse gegen die Verpflichtung auf protestantischer Seite in diesem Zeitraum auf fernere Neuerungen zu verzichten, die Geist-
15 lichen unangetastet zu lassen und ihrem Bunde keine neuen Mitglieder zuzuführen. Genüge aber dies den Verbündeten nicht, so sollte man lediglich einen ganz kurzen Stillstand (innerhalb dessen aber nichts weniger alle Neuerungen ruhen sollten) bis zur Einholung eines weiteren Bescheides des Kaisers abschließen. Über den Rahmen dieser Bestim-
20 mungen aber sollten die Gesandten in keinem Falle hinausgehen: so wurde ihnen noch besonders von Ferdinand eingeschärft, der freilich dem Legaten auf sein Befremden über die schroffe Fassung dieser Instruktion entgegnete, daß, wenn in Frankfurt nach Lage der Dinge die Strenge von seiner, des Königs, Seite zu weit getrieben erscheine, alsdann Lund
25 den milderen Standpunkt des Kaisers zur Geltung bringen möge [2]).

Übrigens gab es doch einen Punkt, in welchem die beiden Parteien, welche in Frankfurt ihre Kräfte messen sollten, einig waren: das war die Ausschließung des Papstes und seiner Vertreter von der Unterhandlung daselbst. Seitdem die „Suspension" die Stelle der „Konkordie"
30 eingenommen hatte, erschien die Zulassung der Päpstlichen dem Kaiser wie dem römischen König augenscheinlich als eine überflüssige Erschwerung der Verhandlung. Ja, man kam hier den Protestanten bis zu dem Grade entgegen, daß die kaiserliche Kommission für den Erzbischof von Lund (die zur Verlesung in Frankfurt bestimmt war) an der Stelle,
35 wo sie den Ursprung der Handlung berührte, zwar der Geneigtheit des Königs von Frankreich zu derselben gedachte, den Papst aber, ungeachtet

[1]) Vom 18. Januar; abgedruckt in den Beilagen.

[2]) Vgl. unten nr. 158 (vom 5. März) und das Tagebuch Aleanders zum 24. Februar.

daß ja auch dieser seiner Teilnahme durch die Sendung Aleanders unzweideutig Ausdruck gegeben hatte, mit keiner Silbe erwähnte.

Freilich mußte sich Aleander durch dieses Verfahren seltsam berührt fühlen. Er war bereits, wie erwähnt, sehr enttäuscht gewesen, als Kurfürst Joachim die Ergebnisse des Eisenacher Tags nach Wien gemeldet hatte, wonach die Schmalkaldener, indem sie die Grundlinien für die künftige Unterhandlung zogen, vom Papste und dessen Vertretern geschwiegen hatten [1]. Auf den Rat des Legaten hatte sich damals die Kurie an den Kaiser gewandt [2] und gefordert, daß entweder die Vertreter des Papstes, als des entscheidenden Faktors in Religionssachen, zu Kommissaren ernannt oder aber die Sache überhaupt niedergeschlagen werde. Statt dessen hatte der Kaiser seinen eigenen Verordneten zum Leiter der Verhandlung bestellt. Freilich vernahmen die Päpstlichen jetzt, daß es sich nur um eine Suspension handeln werde [3]; aber sie fanden sich dadurch nur um so weniger zufrieden gestellt. Einmal verkannten sie nicht das Gefährliche und Bedenkliche derartiger halben Zugeständnisse, welche die eigene Position doch immer schwächen, den Gegner aber naturgemäß nie zufrieden stellen, sondern ihm nur den Antrieb geben, nach Erweiterung des Gewährten zu streben. Sodann aber war damit so zu sagen die ganze Handlung auf ein tieferes Niveau herabgesetzt, die Aktion, welche im vorigen Sommer mit so großem Geräusch von Seiten der habsburgischen Brüder an den Papst gebracht worden, war aufgegeben, die Erwartungen, welche sie erweckt, waren vereitelt, die wenigstens zeitweis gehegte Hoffnung durch ein Paar nicht eben allzu tief greifende Gewährungen die Abgewichenen zur Obedienz des Papstes zurückzuführen, niedergeschlagen, Aleander persönlich aber düpiert. Außerdem mußte natürlich auch unter diesen Umständen ihre Ausschließung von der Frankfurter Handlung die Päpstlichen mistrauisch machen. König Ferdinand mutete ihnen freilich zu, seine Verordneten auch in ihrem Namen zu beglaubigen, aber begreiflicherweise lehnte Aleander dieses verfängliche Anerbieten, welches dem Papste die Verantwortung für das, was in Frankfurt herauskommen mochte, im voraus mit zugewiesen hätte, rundweg ab [4] und dachte vielmehr an die Heim-

[1] Vgl. unten nr. [illegible].

[2] Vgl. unten nr. 47.

[3] Vgl. schon Mignanelli's ausweichende Erörterungen in nr. 80 vom 3. Dezember, weiter Aleander in nr. 111 vom [illegible] Januar 153[illegible]; vgl. auch nrr. 110; [illegible].

[4] Nr. [illegible]; vgl. dazu nrr. [illegible] und [illegible]. [illegible] erklärte Aleander, in [illegible] die weiteren Verhand-

kehr. Seine Mission schien bereits gegenstandslos geworden, denn in Frankfurt, urteilte er, werde entweder nichts oder unter dem Druck der Türkengefahr ein verderbliches Kompromiß erzielt werden[1], *vor dessen Folgen nur das Kommen des Kaisers nach Deutschland retten könne,* 5 *der, wünschte der Legat, selbst auf die Gefahr der Verzögerung der Türkenexpedition hin zur Niederwerfung der Lutherischen baldigst ins Reich kommen möge, machtvoll, umgeben von spanischen und italienischen Truppen, die er unter dem Vorwand des Türkenkriegs ungehindert werde ins Reich führen können*[2]*!*

10 *Fürs erste aber stand das Kommen des Kaisers noch in weiter Ferne, und Frankfurt am Main war der Ort, an dem die nächste Entscheidung fallen sollte, welche freilich die Päpstlichen weder direkt noch indirekt zu beeinflussen hoffen konnten.*

Anfangs lauteten — wie es bei der Entfernung der beiderseitigen 15 *Standpunkte von einander nicht wohl anders sein konnte — alle Berichte aus Frankfurt so ungünstig, daß der König den Abgang von Kurieren nach dem Süden verhinderte*[3]. *Dann erfuhr man, daß eine Annäherung stattgefunden habe; Aleander wollte es zwar zunächst dem König nicht recht glauben, als derselbe ihm sagte, den neuesten Berichten zu-* 20 *folge hätten die Lutheraner abgesehen von einer noch nicht geschlichteten Differenz über die Dauer der Suspension im übrigen den Inhalt seiner Instruktion angenommen*[4]; *aber bald sagte man am Hofe allgemein, daß über die Leistung der Türkenhilfe und die zeitweilige Sicherung des Friedens im Innern eine Verständigung erreicht sei; und weil* 25 *gleichzeitig ein Brief des Kaisers bekannt wurde, welcher die beruhigendsten Versicherungen über die loyale Haltung Frankreichs abgab, so atmete auch Aleander auf und begann an eine günstigere Wendung der Dinge zu glauben*[5]; *namentlich schien es ihm als Erklärung für die angebliche Nachgiebigkeit der Lutheraner jetzt als ausgemacht, daß* 30 *diese an Frankreichs Unterstützung zu verzweifeln begännen. Allein die*

---

lungen in diesen dem Papste einen der Stellung desselben als Oberhaupt der Kirche entsprechenden Anteil ausmachen, so werde der Papst bewilligen, was er salvo jure divino et citra scandalum universalis ecclesiae *bewilligen könne. Andernfalls werde es nur Zeitvergeudung sein, über irgendwelche Einzelforderungen zu verhandeln.* 35 *Tagebuch zum 1. Februar.*

[1] *Vgl. unten nr. 136.*

[2] *Vgl. unten nr. 123.*

[3] *Vgl. nr. 175.*

[4] *Vgl. nrr. 175. 176.*

40 [5] *Nrr. 178. 179.*

Enttäuschung blieb nicht aus. Sie wurde durch einen Brief Lunds an den Legaten und Mignanelli herbeigeführt [1], welcher die Meldung enthielt, die Sache stehe verzweifelt. An dem Verlangen der Protestanten, ihren Bund auch während der Zeit der Suspension erweitern zu dürfen, werde das Werk voraussichtlich scheitern und man sehe dem ergebnislosen Abbruch der Verhandlung binnen zwei Tagen entgegen. Schon stellte Lund seine Rückkunft an den Hof in Aussicht und verhieß mündlich zu erzählen, wer hinter dieser Hartnäckigkeit der Lutheraner stecke — eine Hindeutung, welche, naturgemäß auf Frankreich bezogen [2], Aleanders Enttäuschung nur vermehren konnte. Und doch wurde seine Bestürzung noch größer, als er nicht lange darauf den Inhalt des Abkommens erfuhr, welches Lunds Voraussagen zuwider doch noch erreicht worden war [3].

Der sogen. Frankfurter Anstand vom 19. April bewilligte den Protestanten die Suspension der Kammergerichtsprozesse bekanntlich nur auf fünfzehn Monate, einen erheblich kürzeren Zeitraum, als selbst K. Ferdinand geneigt gewesen war zu bewilligen [4], setzte aber bereits für den 1. August einen erneuten Verhandlungstag nach Nürnberg an, auf welchem durch Besprechung einer kleineren Anzahl von Verordneten beider Parteien die Grundlagen für die Vereinigung in Glaubenssachen gelegt werden sollten. Noch vorher, schon am 1. Juni, sollten die Kurfürsten und hervorragendsten Mitglieder des Fürstenkollegiums zur Beratung und Beschlußfassung über eine eilende Türkenhilfe in Worms zusammen treten. Unverglichen blieb der Zwiespalt über die Erweiterung des Schmalkaldischen Bundes in der Zeit der Suspension; und ebenso wenig einigte man sich über die Beteiligung der Kurie an den künftigen Verhandlungen zur Herbeiführung einer endgiltigen Vereinigung in Glaubenssachen. Der Abschied konstatierte hier nur, daß die Abgewichenen, da sie den Papst nicht als das Haupt der Christenheit ansähen, es für überflüssig, ja schädlich erklärt hätten, daß er durch seine Bevollmächtigten Anteil nehme. Man fand dann die Auskunft, daß über diese unverglichenen Punkte der Kaiser angegangen werde, von dem überhaupt trotz der Teilnahme seines für einen end-

[1] *Nrr. 183, 185; vgl. nr. 189; der Brief Lunds selbst in den Beilagen.*

[2] *Vgl. nr. 189.*

[3] *Die erste Kunde brachten Privatbriefe (vgl. nr. 191); schon am 28. April aber traf einer der königlichen Verordneten, Lamberg, von Frankfurt kommend bei Hofe ein (vgl. nr. 192). — Vgl. zu den Frankfurter Verhandlungen auch die Beilagen.*

[4] *Vgl. Ferdinands Schreiben an Lund vom 27. März (in den Beilagen); sowie nr. 175.*

giltigen Abschluß beglaubigten Kommissars die Giltigkeit des Abkommens mit der Maßgabe abhängig gemacht wurde, daß er sich binnen sechs Monaten erklären sollte, ob er den Anstand annehmen und bestätigen wolle [1]).

Diesem Ergebnis der lang dauernden Frankfurter Verhandlungen gegenüber zeigte sich aufs neue, daß die Interessen der Kurie und die des Kaisers bezw. des römischen Königs sich durchaus nicht deckten. So zufrieden König Ferdinand mit dem Erreichten war [2]), so entsetzt war Aleander. Der erstere sah durch den Frankfurter Anstand vor allem die Gefahr des Bürgerkrieges, vor dem er zitterte, beschwichtigt; außerdem waren die Protestanten willig, dem Türken gegenüber das Erforderliche vorzukehren; und da in den Abschied ganz ausdrücklich die Bestimmung aufgenommen war, daß weitere Verhandlungen, auch in der Form eines Reichstages, bevor sie zu definitiven Ergebnissen führten, den Nürnberger Frieden von 1532 nicht beeinträchtigen sollten, so schien also auch ein künftiger Reichstag, den man bei Fortführung der Verhandlungen kaum umgehen konnte, mit keiner Gefahr für den inneren Frieden im Reiche verbunden.

Aber auch vom allgemeinen katholischen Standpunkt aus urteilend mochte der König zufrieden sein. Bedeutete der Frankfurter Anstand nicht eben einen Sieg des Katholizismus, so hatte doch auch die Gegenpartei durch denselben keine wesentliche Förderung erfahren. Man hatte mit den „Abgewichenen" wieder einmal verhandeln und ihnen gewisse Einräumungen machen müssen; das war sicherlich ein wenigstens moralischer Erfolg einer Richtung, der man immer noch die Daseinsberechtigung abstritt. Anderseits bedeutete das positive (oder eigentlich genauer gesagt negative) Zugeständnis, welches man den Protestanten machte, die Suspension des Kammergerichts für einen bestimmten, außerordentlich kurzen Zeitraum den Nürnberger Festsetzungen von 1532 gegenüber eher einen Rückschritt als einen Fortschritt [3]), während die Be-

[1]) Zur Entstehung dieser Klausel vgl. nr. 175, wonach — den Intentionen Ferdinands zufolge — die Einholung der kaiserlichen Entscheidung im Grunde nur Vorwand war. Ferdinand hoffte auf diese Weise eine Frist zu gewinnen, während welcher sich die allgemeinen Konjunkturen günstiger gestalten und fernere Berücksichtigung der Protestierenden überflüssig machen möchten.

[2]) Sua Maestà dimostra restar per hora ben satisfatta di tal tregua . ., berichtete Mussi am 28. April (unter nr. 193). Vgl. aber vor allem das Schreiben Ferdinands an den Kaiser vom 3. Mai (in den Beilagen).

[3]) ‚... tanquam gratuitum et novum donum adeo supplices recepimus quae diserte in illa pace Nurenbergensi per Caesarem et status imperii Ratisponae ex jure nobis sancita confirmataque erant', schrieb Bucer an Ambrosius Blaurer. Lenz

stimmungen des Frankfurter Abschieds über die Art und Weise der ferneren Inangriffnahme des Werkes der Vereinigung doch nur Wechsel auf die Zukunft waren, von denen niemand hätte sagen können, ob, wann und wie sie eingelöst werden würden.

Auf jeden Fall machte das Frankfurter Abkommen, vom Standpunkt des Kaisers und des römischen Königs aus betrachtet, dem diplomatischen Geschick des Erzbischofs von Lund nicht übel Ehre. Angesichts der wütenden Angriffe der kurialen Partei gegen diesen Prälaten mag über das Verhalten desselben hier noch ein Wort gesagt sein. Lund ging aus von der Erkenntnis der Notwendigkeit, die Christenheit gegen den unversöhnlichen Feind im Osten zu sichern, also von dem die Sachlage im Abendland überhaupt beherrschenden Gesichtspunkt, dem ja auch die Sendung Aleanders entsprungen war, dem Papst und Kaiser bei den Verabredungen des Sommers 1538 alle anderen Interessen nachgesetzt hatten. Lund aber hatte sich noch kurz vor der Frankfurter Versammlung, von König Ferdinand nach Ungarn gesandt, dort umgethan; er brachte die Nachricht mit, daß der Türke im Bunde mit dem Tataren sich zu dauernder Eroberung Ungarns rüste[1]*. Dem gegenüber stand seine Aufgabe in Frankfurt fest: Lund urteilte, nicht nur sei überhaupt die Christenheit vereint dem Türken ohne Frage überlegen*[2]*, sondern um Ungarn zu halten bedürfe es nur eines stattlichen, gut geführten und gut verproviantierten Heeres, freilich — sagte er — nicht eines Heeres wie es der unglückliche Katzianer bei Esseg befehligt habe, dem die königlichen Beamten und Lieferanten das Geld für die nötigen Vorräte gestohlen und es so ohne Verschulden des Befehlshabers der Auflösung und Vernichtung anheimgegeben hätten*[3]*. Man merkt, dieser kaiserliche Staatsmann sah den Dingen auf den Grund. Von König Ferdinands Befähigung für seine Stellung scheint er überhaupt keine hohe Meinung gehabt zu haben; er urteilte, daß es viel gescheiter gewesen wäre, wenn der Kaiser es vermieden hätte, durch Ferdinands Erhebung zum römischen König der Eifersucht gegen das Haus Habsburg in Deutschland und außerhalb neue Nahrung zuzuführen. Augenscheinlich hatte der Erzbischof hier neben Frankreich vor allem Baiern im Sinne, mit welcher Macht er ja selbst die Verhandlungen geführt*

Briefw. Landgr. Philipps von Hessen mit Bucer I S. 75 Anm. 8. — Man vergleiche auch mit dem in Frankfurt Erreichten [illegible] was den oben erwähnten Forderungen der Protestierenden nach [illegible] zu können [illegible] hätten.

[1] [illegible] 185 und das Tagebuch zum 1. Februar 1539.

[2] [illegible] 185.

[3] [illegible] und [illegible] Tagebuch zum 2. Februar 1539.

hatte, welche die Herstellung eines leidlichen Einvernehmens zwischen den beiden katholischen Vormächten in Deutschland bezweckten; aber Lund sah wohl ein, daß auch nach dem Linzer Frieden von einmütigem Zusammenwirken Österreichs und Baierns nicht die Rede sein konnte, mochte es Zielen gelten welche es wollte. Nur um so notwendiger war eine Verständigung mit den Lutheranern, die aber Lund weit entfernt war um jeden Preis herbeiführen zu wollen. Sehr verständig und besonnen urteilte er über die Gewährung von Zugeständnissen, welcher insbesondere die Schwierigkeit innewohne, daß man nicht wisse, wie die katholisch Verbleibenden Derartiges aufnehmen würden. Auch bei Lund also stand ähnlich wie in den Erwägungen, welche einst Aleander über die ihm erteilte Aufgabe angestellt hatte, der praktische Gesichtspunkt voran. Und als damals, vor seinem Abgang nach Frankfurt, Mignanelli den Erzbischof fragte, was er denn eigentlich von der Begehung eines Konzils halte, antwortete Lund lachend: zu theoretischen Erörterungen sei die Zeitlage nicht angethan, sondern zuförderst müsse man den Türken abwehren, und dann nicht sowohl ein neues Konzil berufen, als vielmehr die Befolgung der alten erzwingen.

Wie aber hiernach der kaiserliche Kommissar von prinzipieller Nachgiebigkeit gegen die Lutheraner persönlich weit entfernt war, so hat er nun sich in Frankfurt durchaus innerhalb des Rahmens der ihm erteilten Instruktionen gehalten, welche ihm einen so weiten Spielraum gaben, daß er eher hinter dem, was er bewilligen durfte, zurückgeblieben ist, als daß er die Weisungen und Interessen seiner Auftraggeber außer acht gelassen hätte. Das beste Anzeichen dafür ist auch, daß der Kaiser, nachdem er Lund gehört, sich alsbald willig zeigte, ihm die fernere Besorgung der deutschen Dinge auf Grund der Frankfurter Festsetzungen zu übertragen [1]).

Aber freilich dem kurialen Standpunkt passten sich die letzteren nicht an; von hier aus betrachtet boten dieselben das Bild eines Versuchs der deutschen Nation dar, sich ohne den Papst kirchlich zu einigen, und ließen die Gefahr eines deutschen Nationalkonzils, welches die Kurie seit den Zeiten Clemens' VII. beinahe mehr fürchtete als irgendein anderes Ungemach, wieder auftauchen. Bei Aleander speziell kam freilich auch noch persönliche Kränkung hinzu. Die Frankfurter Abmachungen nämlich schlugen seinem Ehrgeiz eine blutige Wunde; sie brachten seine Mission zu Ende, ehe dieselbe noch angefangen hatte, und beluden ihn, sein langes unthätiges und unnützes Verweilen am

1) Vgl. unten nr. 234.

Königshofe, mit dem Fluche der Lächerlichkeit. Wohl selten hatte man einen päpstlichen Legaten eine so klägliche Rolle spielen sehen!

Aleander eröffnete den Kampf mit der Abfassung einer ausführlichen Schmähschrift gegen Lund[1], *den Verräter an der katholischen Sache, welcher ohne jeden Anlaß den Gegnern in nie erhörter Weise entgegengekommen sei und Zugeständnisse verderblichster Art gewährt habe: Ausführungen, in denen ebenso sehr die persönliche Gereiztheit Aleanders zum Ausdruck kam, wie sie zweifellos berechnet waren Lunds künftige Verwendung in den Dingen des Glaubens und der Kirche unmöglich zu machen. Später, nachdem der König Anfang Juni aus Böhmen zurückgekehrt war, stand das Reichstagsprojekt im Vordergrund der Erwägungen, welche unter Teilnahme Helds in Wien gepflogen wurden. Den letzteren, als alten Nebenbuhler Lunds, hatte Aleander die Genugthuung, in der Beurteilung oder vielmehr Verurteilung des Verhaltens des Erzbischofs in Frankfurt mit sich einig zu sehen*[2]. *Auch der König suchte ein wenig Öl in die Wunden des Legaten zu gießen, versicherte, daß trotz der Frankfurter Festsetzungen dem Papste seine Rechte gewahrt bleiben sollten und behauptete sogar, sich selbst entschuldigend, daß Lund seine Instruktionen überschritten habe, ohne freilich zu erörtern, wo und inwiefern dies geschehen sei*[3]. *Übrigens war der sanguinische Monarch damals auch verstimmt über eine neuerliche Wendung der Dinge, welche ihn um den von dem Frankfurter Anstand erhofften Gewinn bringen zu sollen schien.*

In Norddeutschland nämlich war die Säule des Katholizismus gefallen. Herzog Georg von Sachsen war nicht mehr; zwei Tage vor dem Anstand in Frankfurt hatte der Tod den eifrigen Fürsten ereilt. Man mochte es noch für ein Glück halten, daß dieser Todesfall nicht einige Tage früher erfolgt war; in Frankfurt hätte er jedenfalls die Position der Protestanten noch günstiger gestaltet, zumal da der Bruder und Nachfolger Georgs ihnen angehörte. Aber auch so hatte Georgs Tod in kürzester Frist die Protestantisierung des Herzogtums zur Folge, die selbst König Ferdinand weder zu hindern noch auch nur aufzuhalten vermochte. Der Stellvertreter Aleanders zu Prag, Dominico de' Mussi, schildert in seinen Depeschen den Eindruck, den das Ereignis am Hofe [illegible], und die vergeblichen Versuche, der Entwickelung, welche sich mit [illegible] Schnelligkeit vollzog, Einhalt zu gebieten[4].

1) [illegible] 224.

2) Vgl. weiter [illegible]

3) Vgl. weiter [illegible] 219.

4) Vgl. [illegible] aus Sachsen [illegible]

Wie machtvoll diese Strömung war, wird besonders durch das Verhalten der Katholiken des Herzogtums erwiesen, welche sich nur behaupten zu können glaubten, wenn sie schleunigst durch Gewährung des Laienkelchs und der Priesterehe dem Sinne der Bevölkerung entgegen-5 kämen. Zu diesem Behufe wandte sich der Bischof von Meißen an Aleander und schickte Johannes Cochlaeus und Julius Pflug nach Prag, wo er den Legaten vermutete. Die Abgeordneten legten, da sie Aleander nicht fanden, ihr Begehren demselben schriftlich dar [1]. *Begreiflicherweise konnte Aleander nicht gewähren, was jene verlangten; aber es be-10 zeichnet die Sachlage, daß auch er es nicht wagte sich geradeheraus ablehnend zu äußern und zunächst, so lange er irgend konnte, überhaupt zu antworten vermied* [2].

Der Bischof von Meißen aber sah sich bald auch in seinen politischen Rechten oder Ansprüchen bedroht; in engster Gemeinschaft mit 15 dem Kurfürsten Johann Friedrich bestritt Herzog Heinrich von Sachsen jenem die Reichsstandschaft, und es kam im Verlauf dieser Händel bis zu einer Absage der beiden Laienfürsten an den Bischof, ein Ereignis, welches um so gefährlicher war, als man anderseits auf katholischer Seite, zunächst von Baiern und seinem Anhang aus, schon Miene 20 machte, gestützt auf Hilfegesuche katholischer Edelleute aus Sachsen dem neuen Herzog entgegenzutreten, so daß der Friede zwischen den Glaubensparteien — sehr zum Verdruß König Ferdinands — ernstlich bedroht erschien.

Nicht minder aber verstimmte letzteren der Ausgang des Wormser 25 Türkentages, in dessen Verhandlungen sich nur herausstellte, daß bei der noch immer fortdauernden Unsicherheit der Verhältnisse an die Organisation eines nachhaltigen Widerstandes gegen den Türken nicht zu denken sei. Der König aber äußerte sich sehr erzürnt über die Lutheraner, welche ihre in Frankfurt gegebenen Zusagen nicht erfüllt hätten [3], *30 wogegen Aleander freilich urteilte, daß, da die Katholiken in Worms die Mehrzahl gebildet, man nicht wohl den Lutheranern die Verantwortung für die Ergebnisse der Beratungen aufbürden könne; Ferdinand habe eben, meinte der Legat, durch seine Unentschlossenheit und seine unklare Vermittelungspolitik sich bei beiden Glaubensparteien um*

---

35 [1]) *Vgl. in den Beilagen die* Articuli quos sibi concedi petit episcopus Misnensis *mit den zugehörigen Schriftstücken.*

[2]) *Er antwortete erst am 16. Juli (abgedruckt in den Beilagen); vgl. auch nr. 219.*

[3]) *Vgl. unten nrr. 221. 225.*

jeden Kredit gebracht[1]). Eben darum stand Aleander auch dem Projekt eines Reichstages, für welches Ferdinand sich zu seinem großen Erstaunen immer mehr erwärmte, mistrauisch gegenüber, obschon auch Mathias Held für den Reichstag eintrat. Ja, Held ist es wohl gewesen, der den König für dieses Projekt gewonnen hat, durch welches man — freilich in jener von Aleander verurteilten energielosen Vermittelungspolitik — die widerstrebendsten Interessen zu vereinigen hoffte. Wollte nämlich der König den Frankfurter Festsetzungen hinsichtlich des Nürnberger Gesprächstages nicht allzu wörtlich nachkommen, um nicht im Schlepptau der Lutheraner zu erscheinen, so hätte er es auch wiederum nicht gewagt die letzteren vor den Kopf zu stoßen, indem er die Frankfurter Festsetzungen geradezu über den Haufen würfe, womit ja auch jede Aussicht auf Bewilligungen des Reichs gegen den Türken schwand. So behauptete er jetzt Aleander gegenüber, das Projekt des Reichstages beschäftige ihn schon seit dem Vorjahre, und ebenso sei Nürnberg als Stätte desselben, noch ehe man in Frankfurt diese Stadt in Aussicht genommen, designiert gewesen, weil Nürnberg unter den großen Kommunen als die am wenigsten lutherisch gesinnte erscheine[2]). Auch würden auf einem Reichstage neben Vertretern des Kaisers und des französischen Königs naturgemäß Abgeordnete des Papstes nicht fehlen dürfen. Man sieht, es war ein Versuch beiden Teilen gerecht zu werden, und schließlich — mehr wohl als alles andere — machte die Aussicht, auf diesem Wege endlich eine ausgiebige Türkenhilfe bewilligt zu erhalten, den Reichstag dem König plausibel.

Anders beurteilte Aleander diesen Vorsatz: durch den Reichstag schien das gefürchtete Nationalkonzil keineswegs beseitigt, wofern nicht durch die Gegenwart des Kaisers die Rom feindlichen Elemente unter den Ständen in Schranken gehalten würden. Wenn aber Karl, wie vorauszusehen, abwesend sein würde, so hielt Aleander selbst die Gegenwart der Vertreter des Kaisers, des französischen Königs und des Papstes nicht für hinreichend, um den Lutheranern das Gleichgewicht zu halten; ja, er glaubte mit der Möglichkeit rechnen zu müssen, daß vielleicht die Katholiken, überdrüssig vom Kaiser und Papst länger hingehalten zu werden, sich mit den Abgewichenen zu einem Nationalkonzil con total abalienation dalla chiesa cattolica vereinigen möchten[3]). Seine Ansicht, wie er sie am Schlusse von drei Abhandlungen, welche er

[1]) Vgl. unten nr. 225.

[2]) Vgl. nrr. 221. 225.

[3]) Discorso 3 Artikel 4 (Lämmer S. 236; vgl. zu nr. 225).

Ende Juni ausarbeitete, zusammenfaßt, war: Könne der Kaiser in absehbarer Zeit nach Deutschland kommen, so werde es das Beste sein, den Reichstag abzuhalten [1]; sei aber sein Kommen nicht so schnell zu gewärtigen, so möge man den Reichstag hinhalten und inzwischen die katholische Liga verstärken (der auch der Papst beitreten müsse), um auf alles gefaßt zu sein, weil die Erfahrung lehre, daß derartige Ketzereien ihren Austrag schließlich doch durch das Schwert zu finden pflegten.

Im Sinne dieser Ausführungen mündlich und schriftlich ausreichend instruiert, wurde von Aleander sein Sekretär Dominico de' Mussi Anfang Juli an die Kurie gesandt, wo derselbe gerade zu rechter Zeit anlangte, um ein Aktenstück redigieren zu helfen, in welchem die Kurie ihre Wünsche und Beschwerden dem Kaiser vortrug, der, neuerdings von Kardinal Farnese aufgesucht, versprochen hatte, ehe er in den deutschen Dingen entscheidende Schritte thäte, das Gutachten der Kurie zu erwarten. Dieses fiel dann ganz nach den Gesichtspunkten Aleanders aus; es gipfelt in der Forderung, den Frankfurter Anstand einfach zu kassieren [2].

Aber der Kaiser war — in diesem Augenblick wenigstens — von einer so radikalen Politik weit entfernt. Eben damals war das vielumstrittene Castelnuovo in die Hände der Türken gefallen und die stattliche Besatzung spanischer Veteranen niedergemetzelt worden; auf Seite der Christen aber lockerte sich die Liga dadurch, daß unter Frankreichs arglistigem Beistand Venedig einem Separatabkommen mit dem Türken zustrebte. Indem daher der Kaiser seine weiteren Schritte von der ferneren Entwickelung der Dinge im Osten abhängig zu machen gedachte, sagte er in seiner Antwort auf das erwähnte Gutachten der Kurie gerade heraus, daß er weder den Frankfurter Abschied zu kassieren, noch die ihm zu seiner Erklärung gesetzte sechsmonatliche Frist, welche mit dem Oktober ablief, ohne Antwort verstreichen zu lassen wage. Auch bestritt er, daß seine Anwesenheit auf einem Reichstag genügen

---

[1]) Nach Aleanders Ausführung im zweiten Discorso (l. l. pag. 235) war Held mit dem Auftrag gesandt worden, den Reichstag vorzubereiten, wenn er die Religionssache nicht in guter Ordnung vorfände, und Ferdinand und er hatten bereits dem Kaiser den Entwurf des Einberufungsschreibens gesandt, in welchem von den Frankfurter Beschlüssen nicht die Rede, dagegen ausdrücklich erwähnt war, daß dem Reichstag Legat und Nuntius sowie ein Vertreter des Kaisers und einer des französischen Königs beiwohnen würden. — Wie weit dies zutreffend war, zeigt der bezügliche Brief F.'s an den Kaiser vom 21. Juni 1539 (in unseren Beilagen).

[2]) Über dieses Aktenstück (Instruktion auf Giovanni Riccio da Montepulciano) vgl. unten zu nr. 237.

werde, um die Lutheraner im Zaum zu halten, während er anderseits sich jetzt freilich überhaupt dagegen erklärte, einen Reichstag stattfinden zu lassen, ehe nicht die Verhältnisse im Inneren auf eine festere Grundlage gestellt worden seien. Um eine solche zu schaffen, werde er vor Ablauf jener Frist dem römischen König vorschlagen, einen neuen Konvent in Deutschland zu berufen mit der Aufgabe, den Frankfurter Receß zu verbessern (reformare) et nel medesimo tempo communicare amicabilmente et fra persone prudenti savie et pacifiche la concordia delle differentie della fede et religione nostra, *mittels der Verordneten des Papstes, des Kaisers, des römischen Königs und der katholischen wie abgewichenen Stände des Reiches; auch der französische König aber solle vertreten sein. Immerhin werde es für die ganze Sache sehr förderlich sein, wenn der Papst der ausschließlich defensiven Liga der Katholiken beitrete und einen ansehnlichen Beitrag leiste; das werde bei den Katholiken einen guten Eindruck hervorrufen und die Abgewichenen desto williger zur Umkehr machen* [1].

Als dieser Bescheid des Kaisers an der Kurie anlangte, befand sich Aleander bereits auf der Rückreise aus Deutschland. Lange hatte er gezögert dieselbe anzutreten, obgleich die Kurie es ihm schon seit längerer Zeit sehr nahe gelegt hatte, seine Aufgabe als beendigt zu betrachten [2]. *Endlich aber, als sich das Eintreffen des Bescheides des Kaisers immer mehr in die Länge zog, und auch der schon im Frühjahr angekündigte französische Gesandte, welcher, wie man hoffte, die Lutheraner zugunsten der Umkehr beeinflussen sollte, ausblieb, konnte Aleander nicht länger umhin, bitteren Groll im Herzen seinen Posten zu verlassen. Morone, dem er das Feld räumte, urteilte, daß doch der Legat selbst nicht ohne Schuld an dem Scheitern seiner Mission sei: die Heftigkeit seines Charakters habe die ihm innewohnenden großen Vorzüge und Fähigkeiten nicht zur Wirkung kommen lassen* [3]. *Und so viel ist gewiß wahr, daß die ungezügelte Leidenschaftlichkeit, der*

---

[1] *Vgl. die* risposta di Sua Maestà Cesarea sopra il negocio d'Alemagna *in den Beilagen.*

[2] *Ein erstes Mal wurde Aleander schon im Mai zurückgerufen mit dem Auftrag, seine Funktion als Legat des — zunächst nur bis Ostern 1539 prorogierten — Konzils wieder aufzunehmen: unten nr. 203 (vgl. nr. 195) Doch wurde dieser Auftrag binnen kurzem widerrufen (unten nr. 210), da die Haltung des Kaisers wie des Königs von Frankreich dem Konzil abgeneigt blieb, weshalb dieses am 21. Mai 1539 ad beneplacitum des Papstes suspendiert wurde. Damit kam die erste Phase der Konzilspolitik Pauls III. zum Abschluß.*

[3] *Vgl. nr. 263.*

sich Aleander nach dem Kundwerden des Frankfurter Abschiedes hingegeben hatte, wenig geeignet war die von ihm verfochtene Sache zu stärken.

Ganz anders ging Morone vor, in dem die Kurie ihren fähigsten Diplomaten aufs neue nach Deutschland gesandt hatte. Es ist erstaunlich, wie scharf und kühl zugleich der jugendliche Prälat die Verhältnisse durchschaute. Er teilte durchaus Aleanders Standpunkt, verurteilte das Werk des Erzbischofs von Lund auf das schärfste und entschuldigte sich der Kurie gegenüber in aller Form, daß er vormals, während seiner ersten Nuntiatur, den unglücklichen Vermittler gelobt und herausgestrichen habe [1]. *Aber Morone glaubte nicht durch wüstes Poltern und Schimpfen zu siegen, sondern mit überlegener Ruhe und mit einer auf seltene Menschenkenntnis gestützten Geschicklichkeit und bewunderungswürdiger Konsequenz sehen wir ihn ein festes Ziel, welches er sich alsbald gestellt, unentwegsam verfolgen. Sein leitender Gesichtspunkt aber, den er einmal unverhüllt ausspricht, war: die Einigung der Deutschen unter sich zu verhindern* [2]. *Wie er im einzelnen dies Ziel verfolgt und was er ausgerichtet hat, wird der nächste Teil unserer Publikation zu zeigen haben.*

1) *Vgl. nr. 227.*

2) Che per Nostro Signore et per quella santa sede et per la fede christiana è meglio che la Germania sia discorde ...; *unten nr. 230.*

I. Die Depeschen.

1538 Juli 4. 5

1. *Aussendung Girolamo Aleanders, Erzbischofs von Brindisi und Oria, Kardinalpresbyters vom Titel des heiligen Chrysogonus, als Legaten des heiligen Stuhles für Deutschland, Böhmen und Ungarn. 1538 Juli 4. 5 Lucca.*

Juli 4

5 *a) Aleanders Ernennung im Konsistorium. 1538 Juli 4 Lucca.*

Aus Rom, Bibl. Barberin. Cod. XXXVI 13 *spätere Abschrift.*

Lucae die jovis 4 julii 1538 in ecclesia cathedrali fuit congregatio cardinalium . . .

San[mus] Dominus Noster creavit suum et sanctae sedis apostolicae 10 de latere legatum ad regem Romanorum in Germania etc. R[mum] dominum Hieronymum cardinalem Brundusinum absentem.

Juli 4

b) Papst Paul III. an Aleander: ermächtigt ihn, den er in anderen Angelegenheiten nach Deutschland sendet, die von Kurfürst Joachim von Brandenburg angeregte und von König Ferdinand befürwortete 15 kirchliche Einigung der Deutschen durch Mittel, die der christlichen Religion und dem orthodoxen Glauben nicht zuwider laufen, zu fördern. 1538 Juli 4 Lucca.

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 41 vol. 10 *nach* nr. 585 *Min.*

Auch ebendas. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 26[a]—27[a] *gleichz. Abschr.*

20 *Gedruckt Raynaldi Annales Ecclesiastici 1538 § 38 aus der Minute.*

Dilecto filio Hieronymo tituli sancti Grisogoni presbytero cardinali Brundusino nuncupato, ad partes Germaniae nostro et sedis apostolicae de latere legato salutem etc.

Christiani [1]) orbis et fidelium omnium custodiam et curam, ab uni- 25 genito Dei filio salvatore nostro nobis divinitus commissam, licet non aequis meritis, habentes in terris, ad officium nostrum pertinere existimamus divisam ipsius ecclesiam ad unionem et unum corpus reducere, cum praesertim piis principibus christianis nos coadjuvantibus facilius

---

[1]) *Über das Zustandekommen dieser Redaktion vgl. unten nrr. 27 und 89.*

1538 Juli 4

id successurum speremus. insuper ex literis venerabilis fratris Joannis episcopi Mutinensis, apud Carmum in Christo filium nostrum Ferdinandum Romanorum ac Hungariae et Bohemiae regem illustrem nuntii nostri, intelleximus ipsum regem ejus esse sententiae ut illi Germani qui a sacrosanctae Romanae ecclesiae corpore se subtraxerunt, ad ipsius ecclesiae unionem aliqua ratione reducantur, petiisseque ad hoc aliquem probum et idoneum virum per nos mitti. ipsius enim unionis conclusionem haud difficilem futuram rettulit eidem regi dilectus filius nobilis vir Joachimus marchio Brandeburgensis, sacri Romani imperii elector, qui, sicut accepimus, in eorundem Germanorum reductione ac pace et concordia ineunda se semper libenter interposuit, vestigiis bonae memoriae Joachimi genitoris sui inherendo, qui similium bonorum et sanctorum operum studiosissimus semper fuit, et clarae memoriae Fridericum, olim marchionem Brandeburgensem gentilem suum, in hoc imitando, qui in Bohemis ad unionem ipsius Romanae ecclesiae, a qua etiam se subtraxerant, reducendis egregiam et laudabilem operam navavit [1]. nos vero, qui simul ipsorum Germanorum salutem exoptamus simulque speramus ex eorum unione majora auxilia ab universa Germania contra Turcos Christianitatem invadere parantes haberi posse, ejusdem regis judicium prudentissimum ac sapientissimum judicantes, sicut semper fecimus, ab ejus voto non dissentimus, presertim Carmo in Christo filio nostro Carolo Romanorum imperatore semper augusto, cum quo de hoc in civitate Januae egimus, in eandem sententiam veniente. quamobrem, cum Circumspectionem Tuam pro nonnullis aliis negociis universam Christianitatem concernentibus ad partes Germaniae mitteremus, tibi [a]) curam hanc demandare voluimus. de tua itaque doctrina prudentia probitate religione ac veteri in similibus experientia confisi tibi nostro et ejusdem sedis nomine ipsorum Germanorum unionem his mediis quae a religione christiana et orthodoxa fide [b]) non discrepent, procurandi facultatem concedimus per praesentes.

Juli 4

Datum Lucae anno incarnationis dominicae 1538 quarto nonas julii anno quarto [c]).

Juli 5

(2) *Papst Paul III. an König Ferdinand: beglaubigt Aleander, welcher* [illegible] *ist,* [illegible] *mit dem König die Rück-*

[illegible] ramus.
[illegible]
[illegible]

[illegible]

führung der Abgewichenen in Deutschland zur Einheit der Kirche zu betreiben. 1538 Juli 5 Lucca. 1538 Juli 5

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 41 vol. 10 nr. 586 *Min.*

Intellecta ex literis nuntii apud te nostri Majestatis Tuae sententiam 5 de procuranda unione cum sacrosancta Romana ecclesia illorum Germanorum qui ab ipsa ecclesia se subtraxerunt, dilecto filio nostro cardinali Brundusino, quem pro aliis rebus legatum nostrum istuc mittebamus, amplam facultatem super hoc dedimus eique injunximus ut omnia cum Majestate Tua communicaret. quamobrem hortamur eandem 10 Majestatem Tuam in domino ut ejusdem cardinalis legati verbis plenam fidem habere et eum in hoc negocio ad Dei omnipotentis honorem conservationemque auctoritatis ejusdem sedis consilio suo dirigere et auctoritate fovere velit, sicut semper solita est.

Datum Lucae die 5 julii 1538 anno 4. Juli 5

15 *d) Papst Paul III. an Aleander: zum Legaten für das Reich Ungarn ernannt, um in dem daselbst abgeschlossenen Frieden die Autorität des Papstes und der Kurie zur Geltung zu bringen, soll Aleander ferner, da er sich auf dem Wege in die ihm bestimmte Provinz Böhmen nähern wird, sich angelegen sein lassen, die vorlängst der 20 Kirche entzogenen Elemente daselbst derselben zurückzugewinnen. 1538 Juli 4 Lucca.* Juli 4

Rom, Arch. Vat. Armar. 41 vol. 10 nr. 585 *Min.*
Auch ebendas. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 29 ab *gleichz. Abschr.*
Gedruckt Raynaldi Annales Ecclesiastici 1538 § 39 aus der Minute.

25 *e) Papst Paul III. erteilt dem Kardinallegaten Aleander Weisung und Vollmacht, die Angelegenheit der Rückführung der Böhmen zur Kirche, jedoch nur falls König Ferdinand damit einverstanden ist, in die Hand zu nehmen nach Befund der Sachlage und ohne der christlichen Religion und der Autorität des heiligen 30 Stuhles zu nahe zu treten. [1538 Juli 4 Lucca.]* Juli 4

Aus Rom, Arch. Vat. Polit. Var. vol. 48 fol. 29 b—30 a *spätere Abschrift.*
Auch ebendas. fol. 144 ab *spätere Abschrift.*
Auch Rom, Bibliotheca Vaticana Cod. Vat. 7160 fol. 117 a—118 a *und* 132 b—133 b, *zwei Abschriften von derselben späteren Hand.*
35 *Gedruckt (Weiß) Papiers d'état du cardinal de Granvelle II pag. 580 sq. nr. 130.*

Instructio pro dilecto filio nostro Hieronymo cardinali Brundusino.

Quia venerabilis frater Joannes episcopus Mutinensis, noster apud Charmum in Christo filium nostrum Ferdinandum regem Romanorum

1538 Juli 4 nuncius, pluries scripsit spem aliquam habere in partibus illis super reductione ad gremium Romanae ecclesiae illorum Bohemorum qui ab ea se subtraxerant; licet pluries frustra talis reductio tentata sit, moniti tamen a doctore gentium non esse desistendum, sed oportune et importune instandum, visum est, dum te ad partes Ungariae regno Bohemiae 5 vicinas pro nonnullis sedis apostolicae negociis mittimus, etiam curam rerum Boemicarum tibi demandare facultatemque, quo eas tractare possis, concedere, prout videbit Circumspectio Tua per literas apostolicas, quas super hoc ad te mittimus [1]).

Significabis itaque hoc praedicto Ferdinando regi, et quia sine ejus 10 opera et auctoritate vix aliquid boni super hoc negocio sperari potest, immo esse posset quod talis esset in partibus illis rerum status quod expediret a tractatu hujus negocii ad praesens abstinere, ante omnia mentem ipsius Ferdinandi regis scrutaberis, an scilicet videatur Majestati Suae oportunum hanc provinciam in praesentiarum aggredi. et si vide- 15 bitur quod non ad Suae Majestatis beneplacitum, abstinebis, etiam cavendo ne ad notitiam alicujus deveniat te super hoc negocio aliquid a nobis habuisse in mandatis.

Si autem Majestati Suae videbitur quod in hoc manum apponas, id facies iis mediis quae religio probitas prudentia et dexteritas, quibus 20 te omnipotens Deus dotavit, tibi subministrabit, eo semper habito respectu quod nihil tractetur quod a religione christiana dissentiat et auctoritati hujus sanctae sedis repugnet.

Non devenimus ad particularem examinationem seu declarationem aliquorum articulorum, licet ex gestis in conventu Basiliensi satis conjici 25 possit in quibus difficultatibus res versetur. quia tamen tempora praesertim longa saepe patiuntur rerum mutationem nec possumus esse certi an ad tempus eaedem militent difficultes, an eae diminutae vel auctae fuerint, non possumus ad particularia devenire. Tua itaque Circumspectio poterit videre in quo statu res illae sint et quae difficultates 30 vigeant, et nobis significare, ut possimus cum consilio venerabilium fratrum nostrorum, sanctae Romanae ecclesiae cardinalium, ut in gravibus facere consuevimus, nos super his resolvere. omnipotens Deus te illuminare et tibi adesse dignetur, ut negocium hoc ad aliquem convenientem statum valeas [a]) ad suae majestatis laudem et ecclesiae suae sanctae exaltationem. 35

Juli 4 *f) Papst Paul III. an Aleander: während der Papst zwischen Kaiser Karl V. und König Franz von Frankreich durch persönliche Ver-*

a) *Sic; wohl ausgefallen* perducere *oder ähnliches.*

[1]) *S. o. nr. 1d.*

1538 Juli 4

mittelung einen zehnjährigen Waffenstillstand zustande gebracht, hat er sich an dem gleichzeitigen Friedensschluß in Ungarn persönlich nicht beteiligen können. Er ernennt deshalb Aleander zum Legaten des heiligen Stuhles, um an seiner Statt den Frieden zu bekräftigen, überall die kirchlichen Zustände und Verhältnisse zu heben und alles Erforderliche oder Wünschenswerte vorzukehren. 1538 Juli 4 Lucca.

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 41 vol. 10 fol. 317 nr. 383 *Min.*

Dilecto filio Hieronymo tituli sancti Grisogoni presbytero cardinali Brundusino nuncupato, ad regnum Hungariae nostro et apostolicae sedis de latere legato salutem etc.

Cum in principio pontificatus nostri christianos principes inter se dissidentes et ob id Christianitatem armis et bellis oppressam et pene vastatam videremus, nostri muneris esse judicavimus pro illorum concordia ad ea remedia confugere ad quae praedecessores nostri confugere consueverant, Deumque in primis [a]) publicis votis ac rogationibus precati sumus ut pro sua pietate pacem fidelibus suis nostro tempore restituere dignaretur, et deinde ad ipsos principes conversi eos per literas nuntios et legatos pluries hortati sumus ut odia deponerent, animos ad invicem conciliarent, subditos suos et quassatam Italiam aliquando per concordiam consolarentur. quod cum difficilius succederet, illud facere non omisimus, ut posthabita etatis nostrae jam decrepitae ratione, postpositis terrestrium et maritimorum itinerum incommodis Char^mos^ in Christo filios nostros, Carolum Romanorum imperatorem semper augustum et Franciscum Francorum regem Christ^mum^, Niciae conveniremus pacemque eis suaderemus. quam etsi in totum concludere non potuimus, illud tamen Dei clementia et sancti spiritus gratia nos coadjuvantibus effecimus ut ab ipsis Carolo imperatore et Francisco rege per inducias decennales ab armis cessatum sit, non intermisso pacis tractatu, pro quo uterque eorum particulares ad nos nuntios brevi missurus est. ut autem ejusdem Dei misericordia uberior et plenior nobis appareret, eodem fere tempore in regno Hungariae, in quo diutissime cer*tatum est, armis* [b]) positis ad pacem et concordiam deventum est. nos vero hac duplici letitia affecti gratias Deo omnipotenti pro duplici hoc munere agere non desinimus et, quum ipsi paci nostram ac sanctae sedis apostolicae auctoritatem pro ejus roboratione interponere per nos ipsos non possu-

a) *Ausgestrichener Zusatz am Rande* triduano jejunio per universam Christianitatem indicto habitisque solemnibus ceremoniis.

b) *Hier ist am unteren Rande des Blattes die letzte Zeile weggeschnitten und läßt sich nur ungefähr, wie oben versucht, ergänzen.*

1538 Juli 4

mus, sicut vellemus, id per aliquem alium omnino exequi decrevimus. quamobrem praedecessorum nostrorum in hoc morem secuti Circumspectionem Tuam, singulari doctrina praecipuaque probitate et integritate insignem, nostrum et ejusdem sedis ad ipsum regnum Hungariae legatum de latere de venerabilium fratrum nostrorum sanctae Romanae ecclesiae cardinalium consilio creantes et deputantes teque eo destinantes tibi nostram et dictae sedis auctoritatem in dicta pace interponendi et tam in ipso regno quam in aliis locis, ad quae deveneris seu per quae transieris, alia omnia statum ecclesiasticum ob publicas calamitates turbatum concernentia componendi, ceteraque faciendi et exequendi quae ad praemissa necessaria fuerint seu quomodolibet opportuna, plenam facultatem et auctoritatem concedimus per praesentes. age igitur fili noster dilecte cum Dei et nostra benedictione, tuisque institutis nostraeque de te expectationi respondeas, sicut in Dei gratia et tua bonitate speramus.

Juli 4 Datum Lucae die 4 julii 1538 etc.

Juli 4 *g) Papst Paul III. an König Johann von Ungarn: beglaubigt Aleander. 1538 Juli 4 Lucca.*

Aus Rom. Arch. Vat. Armar. 41 vol. 10 fol. 318 nr. 584 *Min., überschrieben* Joanni regi Hungariae.

Hat mit Dank gegen Gott vernommen, daß Eintracht und Friede zwischen König Johann und dem römischen König erfolgt ist. Da er nun den Kardinal von Brindisi, den er kürzlich wegen seiner Vorzüge und Verdienste zum Kardinalat befördert, ad partes vobis contiguas pro nonnullis aliis rebus ad christianam rempublicam et fidem catholicam spectantibus *als seinen Legaten zu entsenden beschlossen, so hat er demselben aufgetragen sich auch zu König Johann zu begeben, um denselben zu jenem Frieden Glück zu wünschen, und ihm Vollmacht erteilt* quod pro firmiori ejusdem pacis perpetuitate auctoritatem sedis apostolicae in ea interponere aliaque ad salutem ipsius regni et vestram consolationem tendentia facere posset, sicut Tua Serenitas ab eo super his et nonnullis aliis eam allocuturo latius intelliget. *Bittet den Legaten* [illegible] *Glauben zu schenken* [1].

Juli 4 Datum Lucae etc. 4 julii 1538 anno 4[o].

[illegible]

[1] [illegible]

h) Papst Pauls III. Instruktion auf den Legaten Aleander betr. König Johann von Ungarn. Soll letzteren nur aufsuchen, wenn er sich vorher am Hofe des römischen Königs überzeugt hat, daß König Johann sein Kommen wünscht, denselben zum Frieden beglückwünschen, in dem Frieden die päpstliche Autorität zur Geltung bringen, über die Angelegenheit der Bestätigung der von König Johann ernannten Bischöfe nach Rom berichten und Erledigung im Konsistorium nach Johanns Wünschen versprechen; erhält durch eigenes Breve Vollmacht zur Entsühnung von Priestern, die im Kampfe Blut vergossen haben; über andere Gesuche König Johanns ist dessen Agenten geantwortet worden. [ad 1538 Juli 4 Lucca.]

1538 Juli 4

Aus Rom, Arch. Vat. Politic. Var. vol. 48 fol. 32ᵃᵇ *spätere Abschrift.*
Auch ebendas. fol. 145ᵃ—146ᵃ *spätere Abschrift.*
Auch Rom, Bibl. Vatic. Cod. Vat. 7160 fol. 119ᵇ—120ᵇ *und* 135ᵃ—136ᵃ, *zwei Abschriften von derselben späteren Hand.*
Gedruckt (Weiß) Papiers d'état du cardinal de Granvelle II pag. 581—583 nr. 131.

Instructio pro dilecto filio nostro Hieronymo cardinali Brundusino super concernentibus Char^mum^ in Christo filium nostrum Joannem Ungariae regem.

Cum ad Char^mum^ in Christo filium nostrum Ferdinandum Romanorum regem perveneris, conaberis a Majestate Sua intelligere cujus mentis sit rex Joannes circa profectionem tuam ad ipsum Joannem regem; nam hic ab aliquo dictum est quod hoc ei non placebat. si itaque invenies id ei non placere, tacito quod tu a nobis aliquam commissionem haberes illuc proficiscendi, remanebis apud ipsum regem Romanorum et alia facies, quae tibi cum Majestate Sua tractanda committentur.

Si vero ipsi Joanni regi profectio tua illuc placebit, ad ipsum te conferes et postquam Majestatem Suam nostro et hujus sanctae sedis nomine salutaveris, eodem nomine secum te congratulaberis de pace inter Majestatem Suam et praefatum regem Romanorum subsecuta, innuendo aptis verbis et cum bona dexteritate quod nos utrique debeamus, propterea quod vocem nostram super hoc audierint et paternas nostras admonitiones admiserint. et super omnia curabis ita te gubernare ut non videatur profectio tua (si illuc iveris) a praefato Joanne rege pependisse aut nos de tua admissione modo aliquo dubitasse; sed principaliter te hinc ad ipsum Joannem regem missum tum causa salutationis et congratulationis hujusmodi, tum ut juxta consuetudinem per praedecessores nostros servatam huic paci nostram et hujus sanctae sedis auctoritatem interponeres.

1538 Juli 4

Et quia alias ad nos per aliquem ex ipsius Joannis regis ministris scriptum fuit desiderare Majestatem Suam ut nominationes per ipsum Joannem regem ad nonnullos episcopatus illarum partium factae per hanc sanctam sedem auctorizarentur, poteris, si in hunc sermonem incidatur, dicere Majestati Suae quod etiam hoc habuisti in mandatis, ut scilicet de voluntate et desiderio suo circa hoc te informares, et quod quam primum certitudinem de hoc habebimus, Majestati Suae satisfaciemus. et ne ex eo quod auctoritas tibi super hoc data non fuerit, immo res nobis hic fuerit reservata, suspicetur ipse Joannes rex hoc factum fuisse pro consequendis juribus camerae et collegii R^morum^ venerabilium fratrum nostrorum ac Romanae curiae officialium, poteris super hoc verbum et fidem nostro nomine ei dare quod attenta regni illius calamitate motu proprio cogitavimus promovendos hac vice ab hoc exonerare, sed pro conservatione dignitatis et auctoritatis hujus sanctae sedis et praefati collegii voluisse nos hoc reservare faciendum in consistorio nostro, prout semper servatum fuit.

Quia etiam ipsius Joannis regis nomine a nobis petitum fuit ut presbyteros, qui sanguini se his turbulentis temporibus immiscuerunt, etiam propriis manibus homicidia committendo, a censuris absolvere et supra irregularitate etiam ad altaris ministerium dispensare: licet hoc non consueverit haec sancta sedes facere, volumus tamen Majestati Suae in hoc complacere. quare omnes tales presbyteros vel alias in sacris constitutos juxta facultatem tibi per speciale breve datam, quandocunque per ipsum regem super hoc fueris requisitus, absolves, et hoc facies etiamsi ad ipsum Joannem regem ex quavis causa te non conferres, cum propterea data sit tibi facultas hoc etiam per alium faciendi [1]).

Nonnulla alia pro parte praefati Joannis regis a nobis sunt petita, super quibus hic nihil scribimus, quia agentibus suis satis responsum fuit. mittitur autem ad te quid responsum fuerit, ut, si in hunc sermonem incidatur, scias quid dicturus aut facturus sis.

Juli 6

2. *Vizekanzler Kardinal Alessandro Farnese an Kardinal Aleander, Legaten des Konzils zu Vicenza: über die auf Bitten des Kaisers und unter dem Eindruck mitgesandter Berichte aus Deutschland erfolgte abermalige Prorogation des Konzils und die Ernennung Aleanders zum Legaten bei König Ferdinand, welcher [illegible] Mignanelli ihm das*

1) Das [illegible] Breve [illegible] Armar. 41 vol. 11 nr. 725 Min. — ist ausgestellt in nostra civitate Tyburtina 3 Sept. 1538, also bei Gelegenheit der Nachsendung Mignanellis; [illegible] nr. 22.

Nähere mündlich berichten werde. Über die künftige Stellung Morone's als Nuntius neben dem Legaten. Versprechen baldiger Einsendung der Fakultäten und der Bulle der Legation. Übermittelung einer Chiffer. Bitte Farnese dem römischen König zu empfehlen. 1538 Juli 6 Fucecchio.

1538 Juli 6

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 33 *Orig., mit dem Präsentationsvermerk von Aleanders Hand* Vincentiae 12 julii.

Poichè Nostro Signore ha possuto respirare alquanto da li negocii del convento di Nizza, nissuna cosa gli è stata più a core che quella del concilio. et però venuto in Genova et conferito con la Maestà Cesarea longamente sopra esso et in quel medesimo tempo ricevuto dal nuntio di Germania le lettere di che con questa si manda copia [1]), commune a V. S. Rma et alli Rmi colleghi suoi [2]), lo imperatore molto pregò Sua Beatitudine che le piacesse prorogare ancora un'altra volta il concilio, affine che le cose della republica christiana non si discomponesseno per trattarle fuor di suo tempo, essendo cominzate a componerse et acconzarse: per il che Sua Santità con parer del collegio mandarà in breve una bolla della prorogatione di esso concilio credo fino a quaresima [3]). alla giunta della qual bolla, sicome li Rmi colleghi suoi potranno esser liberi dalla lor legatione et tornar a Roma o andar dove più piacerà a loro Rme Signorie, così, stimando Sua Beatitudine questa negociatione del concilio et delle cose di Germania grandissimamente, ha voluto di nuovo, per la fede che tiene in la S. V. Rma, congiunta con la prudentia dottrina experienza et zelo verso Sua Beatitudine et questa santa sede apostolica, crear lei legato al Sermo re de Romani [4]) et ordinarli che senza perdita di tempo la se invii a quella

[1]) *Gedruckt Bd. II S. 293ff. nr. 95; vgl. die daselbst in der Stückbeschreibung und den Textnoten mitgeteilten Bemerkungen Aleanders.*

[2]) *D. i. die Kardinäle Campeggi und Simonetta, Konzilslegaten neben Aleander.*

[3]) *Die auf den 28. Juni als Tag des bezüglichen Konsistorialbeschlusses (siehe gleich unten) zurückdatierte Bulle der Prorogation des Konzils auf Ostern 1539, gedruckt Raynaldi Annales ecclesiastici 1538 § 35* (Universi populi christiani curam). *Ebendaselbst der bezügliche Konsistorialbeschluß vom 28. Juni, nach den Akten des Vizekanzleramts. Ähnlich, nur kürzer die Aufzeichnung des Kämmereramts: Rom, Konsistorialarchiv* Cod. C 3042.

[4]) *Über den Ursprung der Sendung Aleanders s. die Einleitung. Schon Anfang Juli sagte der Nuntius in Frankreich, Bischof Filiberto von Ivrea, dem König Franz:* che il nuntio che stà appresso il Sermo re de Romani, havea scripto a Sua Santità della pace seguita fra quel re et il Vayvoda, et che per questo Sua Beatitudine mandava monsignor Rmo Brundusino per autorizare detta pace et per ridurre le cose della fede et della chiesia al suo sesto, dandogli informatione delle virtù et

1538 Juli 6 volta, come di tutto molto più a pieno sarà di bocca informata dal Rev. messer Fabio Mignanello, servitore amatissimo di Sua Santità, quale è mandato da quella per exponere a V. S. R^ma et alli colleghi suoi quel che intenderanno da lui, et però la dignarà prestarli in tutto quel che li referisce da parte di Sua Santità, piena et indubia fede [1]). 5

qualità sue, come mi disse Sua Santità, pregando Sua Maestà a volere advertire i suoi amici in quelle bande che voglino assistere et favorire Sua Signoria R^ma in questo, sicome Sua Beatitudine confida in lei. mi ha risposto che li piace tutto quel bene che ritorna a beneficio di tutta la Christianità, et che la electione di tal persona è stata optima, et però non mancheria di fare li uffitii con li suoi amici 10 che Sua Santità desidera ... *Depesche Ferrero's aus Martignano 3. Juli 1538: Rom. Arch. Vat.* Arm. VIII Ord. I vol. K (Galliae Nuntiaturae sub Paulo III vol. III) fol. 17^a *Dupl.; ebendaselbst* Vol. T (Cardinalium literae ad card. Farnesium) fol 62^b *Orig. Aleander selbst scheint indes nicht eher unterrichtet gewesen zu sein, bis ihm, am Tage nach dem angeführten Konsistorialbeschluß vom 28. Juni, der Kar-* 15 *dinal Girolamo Ghinucci, welcher an der Spitze der Secretaria de' brevi stand, noch von Genua aus schrieb: das Konzil sei vertagt und Aleander deshalb frei* di questo peso; ma credo bene che non sarà libera [V. S.] de un' altro magiore, che sarà forsi un viaggio molto più grande: il che noi di qua havemo per bona nova; non so si V. S. R^ma l'haverà per tale, ma penso bene che Sua Santità gli 20 vorrà parlare prima che se invie. da Genova alli 29 de giugno 1538. *Rom, Arch. Vat.* Nunz. di Germ. vol. 2^a fol. 32 *Orig., eigenh.*

[1]) *Entsprechend schrieb am 7. Juli Giovanni Bianchetto, ein Beamter der Secretaria de' brevi, an Aleander: ihm werde das Erforderliche über seine Legation auf mündlichem Wege durch Mignanelli (welcher vorstehenden Brief überbrachte)* 25 *mitgeteilt werden. Er schreibe deshalb nur, daß* tutta questa corte piglia tanta consolatione di questa sua legatione, et tanta speranza si ha in la Sua virtù et destrezza che digià pare a tutti vedere quelle cose, fin ad hora disperate, mezzo racconciate ... et io non dubbito punto che V. S. R^ma non sia per rispondere et superare l'oppinione et l'aspettationi che si ha della sua gran bontà. *Übrigens* 30 *lasse ihm* monsignor mio R^mo [illegible] *Ghinucci sagen, ihm scheine es geraten, daß* [illegible] *an der Kurie halte etc.* Nunz. di Germ vol. 2^a fol 42 *Orig.* [illegible] *am 15. Juli aus* [illegible] *ebendaselbst* fol. 43 *Orig.)*: questi pochi versi fo solo per basarli le mani et augurarli bona ventura circa la sua legatione, come spero si per la sua prudentia et dextreza, si per comprehen- 35 dere per le lettere del vescovo di Modena le cose di là star in termini che se ne possi haver bona speranza. perge igitur et omnium expectationi correspondeas, quasi quem te omnes factum, tum ut soli huic cui debes exsuias, tum ut men- [illegible] impedire conati [illegible] *Aleanders Antwort* 40 [illegible] *ihm über-* [illegible] *Nuntius Peter van der* [illegible] *Nunz. di Germ. vol. 2^a* [illegible] *Rom* [illegible] molti 45 [illegible] V. S. R^ma [illegible] sia Dio sia

Monsignor di Modena, nuntio apostolico, perchè Sua Santità sempre lo ha trovato diligente et fidele in modo che se ne satisfa grandemente, assisterà a V. S. Rma et sarà partecipe della negociatione, havendoli Sua Santità commesso che informi V. S. Rma nel suo arrivo de' meriti delle 5 cose et dipoi la honori come è dovere; però gli lo [a]) raccomando. *1538 Juli 6*

Le facultà sue et bolla della legatione sarà opera di monsignor Rmo Ghinucci di mandarle drito a V. S. Rma quanto si potrà prima [1]).

Sarà con questa una zifra, quale V. S. Rma potrà far usare in le cose che li pareranno de importantia.

10 A me non resta dire altro salvo pregar V. S. Rma che le piaccia far et reverentia in mio nome alla Maestà del re et tenermi continuamente in sua buona gratia. et a V. S. Rma mi raccomando humilmente.

Da Fusecchio alli 6 di luglio 1538. *Juli 6*

3. *Aleander an Papst Paul III.: Annahme des ihm gewordenen Auf-* 15 *trags, eine ehrenvolle Konkordie in Deutschland zustande bringen zu helfen. Schwierigkeit der Sache; Hoffnung auf die Hilfe Gottes, welcher bisher das Vornehmen des Papstes gefördert hat. Einsendung eines ihm aufgetragenen Gutachtens und eines Memorials über die Angelegenheit seiner Besoldung. 1538 Juli 14 Vicenza.* *Juli 14*

20 *Aus Rom, Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 30a—31a *gleichz. Abschr.*

Beatissime pater. anchorchè l'impresa datami con tanta fede et amorevolezza da Vostra Santità di andar in Germania sii difficillima, pericolosa et quasi disperata, maxime in quella parte di fare una ho- 25 nesta concordia, non meno per li stimuli per fuori via che per la materia in se durissima: nondimeno per l'eterno obligo che io ho a Vostra Beatitudine, et il desiderio che sempre ho havuto di esporre la propria vita per il bene et honore di santa chiesa, io l'accetto volontieri con la benedittione di Vostra Santità et prometto le con ogni fede 30 amor et diligentia esequirla, con speranza mediante il sapientissimo conseglio et santissime orationi di Vostra Beatitudine o di ottener il desi-

a) *Orig.* le.

in exaltatione et gloria sua et di questa sanctissima sede et de V. S. Rma, ne la quale tutta questa corte ha preso tanta non dico speranza, ma securtà che ogniuno 35 pare vedere che in mane sue sia constituta la victoria et la reductione de questi meschini heretici a la unione de la sede apostolica, *u. s. w. Hierzu hat Aleander an den Rand geschrieben* o pur troppa speranza di cose desperate o, o, o! — *Vgl. auch unten nr. 3.*

[1]) *Vgl. Aleanders in nr. 6 mitgeteiltes Memorial an Ghinucci.*



1538 Juli 14

derio suo o di far capace ognuno che non sarà mancato nè da Vostra Santità nè dalla debilità de le forze mie, ma dalla indispositione di la materia, la qual in questi tempi mi pare poter compararse a un corpo così infermo che ha di bisogno più presto dil sacerdote con l'olio santo che di medico che possi promettersi di restituirla alla pristina sanità. 5

Nè però dil tutto me abandono del animo, che oltra alcuni altri effetti, li quali spero in Dio che per l'andata mia si faranno, non si possi . . . [a]) quello che ho detto disopra esser quasi desperato, raccordandomi sempre di quel sapientissimo detto che usa Vostra Santità nelle imprese difficillime, cioè: Dio ci aiutarà! et così Dio l'ha aiutata 10 fin qui et in molte altre cose et in questo abboccamento di Nizza, degno di perpetua et gloriosa memoria per Vostra Santità, nel quale se ben non ha potuto ottenere tutto quello che lei desiderava, ha però conseguito molto più di quello che tutto'l mondo pensava, non senza speranza di assequir anchor il resto [1]). dil che me ne congratulo seco 15 con tutto'l cuore, et prego humilmente nostro signor Dio si degni concederle il fine dil suo santo desiderio et donarle longhissima et felicissima vita per il bisogno di sua santa chiesa!

Delli discorsi et parer mei, che il Rev. messer Fabio Mignanello mi ha rechiesto per nome di Vostra Santità, lui ne porta la nota, la 20 qual se ha voluto prender in scriptis [2]); però non attediarò Vostra Santità con replicarli altramente in questa il medesmo. resta solo che havendo Vostra Santità fatta questa deliberatione ch'io vadi in quelle bande, io me parti quanto più presto per consolar li Catholici, li quali si attristano di questa (ancorachè necessaria) prorogatione, et reprimere 25 la maledicentia degli heretici, così di là come di qua, che insulteranno, come hanno fatto di le altre.

a) *Riß im Pap.*

1) *Nämlich den Abschluß des Friedens zwischen dem Kaiser und dem König von Frankreich.* 30

2) *Mignanello, welcher, wie schon gesagt, nr. 2 — am 12. Juli — Aleander überbracht, hatte bereits, nachdem er seine mündlichen Aufträge überliefert, Vicenza wieder verlassen. Am 15.,* nanzi giorno, *schrieb er aus Lunigho (Lonigo, 22 km. von Vicenza entfernt in der Richtung auf Verona) an Aleander, er habe das sehnsüchtig erwartete* plico *desselben (d. i. der vorstehende Brief nebst seinen* 35 *Beilagen) erhalten:* darò le lettere et farò quanto V. S. R^ma^ mi comanda, et non dubbiti punto che la sarà ben servita da me in quella di Nostro Signore, et Sua Santità spero la leggerà ancor più d'una volta, et io di Bologna scriverò una lettera a monsignor R^mo^ di Farnese, che gli metterò tutti in sapore de santissimi concepti de V. S. R^ma^. Nunz. di Germ. vol. 2ª fol. 44 *eigenh. Orig. — Die Dis-* 40 *corsi [illegible] scheinen sich nicht erhalten zu haben.*

Il partir mio sarà, piacendo a Dio, come prima io habbi la mia provisione, di la quale Dio mi sia testimonio che io non molestarei Vostra Santità, se io havesse il modo da me di poter fare tal spese, connoscendo il gran numero de gravami che ha Vostra Santità; nè mi 5 saria molesto esponendo la propria vita per santa chiesa et porvi anche la robba, qual ho havuto da lei. *1538 Juli 14*

Mando con queste la lista over memoriale dil stato et necessità mie [1]). supplico humilmente Vostra Santità si degni dar ordine che ia quelle genti strane io non habbi a mendicare il vivere, ma solo 10 attendere con tutto'l spirito alli servitii di Vostra Beatitudine, alla qual darò di passo in passo sempre aviso di quello trovarò in fatto o, per quella poca dottrina et esperientia che Dio mi ha dato, mi parerà che si dovesse o potesse fare, espettando sempre il sapientissimo giudicio et conclusione di Vostra Beatitudine, li cui santissimi piedi devote-15 mente baso.

Di Vicenza alli 14 di luglio 1538. *Juli 14*

4. *Aleanders Memorial an Papst Paul III.: Bitte um Auszahlung des Restes seiner Provision als Konzilslegaten und des mindestens dreimonatlichen Betrags der Provision für die deutsche Legation, unter Hinweis 20 auf die geringen Erträgnisse seiner Kirchen, seine früher im Dienst der Kurie kontrahierten Schulden, die Teuerung in Deutschland, die geringfügigen Einnahmen aus den Fakultäten und die kostspieligen Vorbereitungen für die Reise. [1538 Juli 14 Vicenza.]* *[Juli 14]*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 31b—32b *gleichz.* 25 *Abschr.*

Gedruckt Capasso I legati ad concilio di Vicenza pag. 37—39 nr. 5 aus dem Staatsarchiv von Parma.

Memoriale del cardinale Brundusino alla Santità di Nostro Signore.

Che quando per singolar bontà di Vostra Santità fui fatto cardi-30 nale et subito poi legato [2]), oltra alcuni debiti, i quali io havea già fin all'hora contratto per il vivere tre anni in Roma al servitio di Vostra Santità [3]) con pochissima intrata di le mie chiese, causata sì per la viltà de li grani, come per il dissipamento delle robbe fatto dalli sol-dati, mi fu necessario disopra più fare grandissime spese et per il 35 cardinalato et per la legatione, non senza gran perdita per la celerità

[1]) *Folgt als nr. 4.*
[2]) *Nämlich für das Konzil.*
[3]) *Seit seiner Abberufung von der Nuntiatur in Venedig: vgl. die Einleitung.*

1538 [Juli 14] di la espeditione, donde son restato grossamente debito et in Roma et in Venetia [1]) et per qualche — non però grande — summa qui in Vicenza, ove ogni cosa è stata sopra che si possi creder charissima [2]), non ostante che io sii visso parcamente et forsi più che non portava il stato mio. 5

Che in Germania le spese sono grandissime presertim nell'hostarie, et maxime in questi tempi et a corteggiani di Roma; nè bisogna sperare di stare molto in un luoco, ma quasi sempre in moto.

Che si spende molto in diversi beveraggi [3]) et per salvicondotti o almeno per donare alle guide de principi. 10

Che bisogna in quelle bande spendere largamente et tenir la tavola aperta alli dotti et altri, che da se medesmi se invitano; nè bisogna refutarli, ma più presto invitarli et ad altre vivande che di tinello [4]). et facendo altramente usciranno fuori murmurationi dialogi et satyre di quelli perversi ingegni, come fu fatto al quondam cardinale di san 15 Sisto [5]) per tal causa con gran danno di la fede et di la sede apostolica.

Che poco si dee sperare delle facultà della legatione [6]), attenta la conditione de tempi, per la quale quasi niuno concorso è di tal cosa, et di quel poco si havesse a fare, quasi per la più parte bisogna darlo 20 gratis a dotti et nobili per beneficio di la causa nostra.

His omnibus consideratis, anchorchè io habbi de bisogno d'alcun buon sussidio extraordinario da Vostra Santità, nondimeno mi contento che se mi paghi il resto di la provisione per la legatione Vicentina, con il quale in parte pacificarò li creditori et parte comprarò carriaggi 25 (delli quali son prorsus nudo) et altre cose necessarie per la legatione Germanica molto dispendiosa.

Item rechiedendo detta legatione qualche longhezza di tempo, è necessario haver di presente in mano la provisione al manco de tre mesi, con la quale et con le mie intrate me aiutarò al meglio potrò, 30

---

[1]) *Aus der Zeit seiner Nuntiatur in Venedig.*

[2]) *Einige Berichte des Bischofs von Verona, Ugo Rangone, aus Vicenza vom Januar, Februar, April und Juli 1538, welche von den dortigen Verhältnissen und den Vorbereitungen der Stadt zum Konzil handeln, finden sich im Arch. Vat.* Arm. VIII Ord. I vol. T (Cardd. literae ad card. Farnesium) fol. 101—117 *Orr.* 35

[3]) *S. v. a. mancia (Trinkgeld).*

[4]) *Wörtlich: der Gesindetisch.*

[5]) *D. i. Thomas de Vio aus Gaeta (Cajetanus), Kardinallegat am Augsburger Reichstage 1518.*

[6]) *Vgl. unten nr. 6.* 40

intertenendo quella più honesta fameglia che sarà possibile, perchè questo recchiede quella provincia, et quando si fa altramente, nuoce grandemente alla causa principale. *1538 [Juli 14]*

Dio et il mondo sa quanto mi piace la vita parca et per la sanità 5 il mangiar più presto solo che accompagnato, sed alia loca, alia tempora alios mores postulant.

Supplico Vostra Santità si degni non lasciarme patire in queste cose più che necessarie, et facendo tante altre spese non manchi in questa tanto importante et in qua agitur prope de summa rerum.

10 Et io libero dalli travagli del vivere attendarò solo al servitio de Dio et di Vostra Beatitudine, li cui santissimi piedi devotamente baso.

5. *Aleander an Farnese: Verhandlungen mit Mignanelli, über die letzterer Bericht erstatten wird. Schreiben an Kardinal Ghinucci wegen der Fakultäten. Verhältnis zu Morone. Empfehlung Farnese's an* 15 *König Ferdinand. Bitte, daß ersterer seine Legation sich angelegen sein lasse. Versprechen sein Möglichstes zu thun. 1538 Juli 14 Vicenza.* *Juli 14*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 33 a b *gleichz. Abschr. Auch Parma, Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano *Orig.*

20 Io ho così copiosamente parlato col Rev. messer Fabio Mignanello et informatolo, secondo che V. S. R^ma^ per ordine di Sua Beatitudine mi commetteva in soe lettere, che non mi bisogna esser longo nel scriver et fastidirla replicando il medesmo, et massimamente essendo il detto messer Fabio, quale vien bene instrutto per fare relatione, fidele 25 d'ogni cosa.

Ho scritto etiandio al R^mo^ Ghinuccio per l'espeditione delle facultà [1]), essendo cose pertinenti all'officio di Sua Signoria R^ma^, della qual cosa anche V. S. mi scriveva.

Al Rev. monsignor di Modena, quale V. S. R^ma^ me raccommanda, 30 farò quelle carezze che si convienneno alla natura mia et alli buoni meriti soi; nè sarà in ciò alcuna difficultà, essendo lui gentilissimo et da bene et molto mio amico, doppochè con le instruttioni per me fatte [2]) fu mandato da Nostro Signore al Ser^mo^ re de Romani.

Nell'aggionger mio farò le debite commendationi col detto Ser^mo^ re

35 [1]) *Vgl. unten nrr. 6. 7.*

[2]) *Vgl. Bd. II S. 58ff. nrr. 2—4.* „Et instructiones omnes et formulas nunciis apostolicis feci", *schreibt Aleander auch in seinem Tagebuch zum 26. Februar 1539 mit Bezug auf die Entsendung der Nuntien von 1536.*



1538 Juli 14 in nome di V. S. R[ma], come la mi commanda, et così continuarò sempre ogni buon officio, ovunque vedrò trattarse del honor esaltatione et commodi di V. S. R[ma], così supplicola che nelle cose della legatione commessami, sì delle provisioni come di altre, si degni pigliar la protettione mia, che io mi forzarò quanto più potrò et patisce questa difficillima materia, non inganar la opinione che li mei signori hanno di me conceputa, et operar che Sua Beatitudine resti satisfatta dil servitio mio, et ove non succederà, connoschi non esser mancato da altro che dalla indispositione di la materia, et per se in Germania et per li stimuli d'altri di fuori via difficillima. tra questo mezzo basando *etc.*

Juli 14 Di Vicenza alli 14 di luglio 1538 [a]).

[Juli 14] **6.** *Aleanders Memorial an Kardinal Girolamo Ghinucci, zur Begründung seines Verlangens gleiche Fakultäten zu erhalten wie ehemals Kardinal Campeggi als Legat in Deutschland genossen hat, nebst Bitte um einen guten Abbreviator. [1538 Juli 14 Vicenza.]* [1])

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 34[a] *gleichz. Abschr., undatiert.*

Al R[mo] cardinale Ghinuccio per il cardinale Brundusino.

Che Sua Beatitudine concedi le medesme facultà a detto cardinale le quali hebbe il R[mo] Campeggio dalla fe. me. di Clemente, la cui copia si potrà havere in Roma.

Che in niuna parte siino diminuite dette facultà, acciochè havendose ad usar in Alamagna, ove restorno molte copie impresse di quelle del R[mo] Campeggio, non pari diminuita l'autorità dil Brundusino, cosa preiudiciale al ben publico maxime tra quelli cervelli, se vedranno manco stimato questo cardinale che l'altro.

Nè per questo sarà più detrimento alle cose di la corte, perchè poco o nulla si può sperare di usare esse facultà per la conditione de tempi; ma se pur se useranno, si farà per gratificare alli catholici et dotti et confirmarli nel buon proposito loro et per dar buon animo etiam alli dotti aversarii.

Et quando se usaranno con persone alle quali non se habbi tal rispetto, se si pigliarà alcuna cosa di la loro liberalità, sarà per non condannar in tutto l'antiquo rito di la corte di Roma, il qual, per quanto honestamente si può, è da defendere et mantenere.

a) *So das Orig.: die Abschrift im Registrum ist undatiert.*

1) *Das Datum ergiebt sich aus der Erwähnung dieses Memorials in nrr. 5 und 7.*



Che si facci provisione d'un buon abbreviatore [1]), non dico officiale, ma di qualche oltramontano, che sii prattico per l'espeditioni di dette facultà, che habbi seco soi formularii minute et altre cose necessarie al suo officio. *1538 [Juli 14]*

5 **7.** *Aleander an [Giovanni Bianchetto]* [2]): *Dank für dessen Brief und durch ihn übermittelte Erbietungen des Kardinals Ghinucci betr. einen von Aleander an der Kurie zu unterhaltenden Agenten. Bitte um beschleunigte Ausfertigung seiner Fakultäten in Ansehung der Bedeutung und Schwierigkeit seiner Aufgabe. Wahrung des Geheimnisses inbetreff* 10 *des eigentlichen Zweckes seiner Sendung. Aussichten der letzteren. Ratschlag über die Fassung der Prorogationsbulle. Über die Absicht ihm einen Auditor der Rota mitzugeben. 1538 Juli 14 Vicenza.* *Juli 14*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 34b — 36b *gleichz. Abschr., an einigen Stellen beschädigt.*

15 *Bedankt sich für Bianchetto's durch Mignanelli ihm überbrachten schmeichelhaften Brief* [3]). queste medesme gratie rendo a monsignor vostro et patron mio osser^mo [4]) della liberale offerta fattami da parte di Sua Signoria R^ma di fare le spese ad un mio agente ogni volta che io il mandi a Roma, il quale sono senza alcun fallo per man- 20 dare in brieve, et se non fosse che io spero che habbia haver le spese in corte di Sua Santità, accettarei sicuramente questa sua liberale offerta, che se ciò mi parve mai di poter fare liberamente, sì mi pare di poter con Sua Signoria R^ma usare questa sicurtà al presente, essendo ella inrichita in questo viaggio, et dico di robba [5]) oltre la gloria dil 25 negociare, qual li sarà perpetua. solo me dubito che dolerà ad alcuni sospettosi, dubitando che di francesissima sii fatta per la liberalità Cesarea imperialissima! ma ciò sia detto in scherzo, che ella altramente non è imperiale o francese, che Nostro Signore si sia, il quale è l'uno e l'altro e nessun di loro. nunc extra jocum: ben supplico quanto 30 più posso, Sua Signoria R^ma si degni per quello amore che mi ha sem-

[1]) *Vgl. unten in nr. 10 die Erneuerung dieses Verlangens.*

[2]) *Daß dieser der nicht genannte Empfänger des Briefes ist, ergiebt sich aus den Rückbeziehungen Aleanders auf dessen zu nr. 2 angeführtes Schreiben vom 7. Juli sowie aus dem Eingang von nr. 11.*

35 [3]) *D. i. eben Bianchetto's Brief vom 7. Juli.*

[4]) *Kardinal Ghinucci (s. o. zu nr. 2).*

[5]) *Wie aus dem Folgenden hervorgeht, hatte Ghinucci zum Dank für seine Teilnahme an den voraufgegangenen diplomatischen Verhandlungen vom Kaiser Zuwendungen erhalten.*

1538 Juli 11 pre mostrato grandissimo, di fare quanto più presto esequire il memoriale, che io le mando per il sopradetto Rev. messer Fabio, delle cose di mie facultà [1]), perchè havendo d'andar a questa durissima impresa l'anticipar il tempo è molto meglio, sì per consolatione de Catholici, che con questa via si terranno in ordine, come per repressione di 5 heretici così di là come di qua, liquali per questa nuova prorogatione faranno secondo il loro solito di le invective; dil che se ben non se guardaranno, nondimeno sarà prestata loro menor fede, vedendo che Nostro Signore non lassa la causa de la fede, mandando il suo legato in Germania con il titulo et di la reconciliatione di Hungaria et di 10 Bohemia, et indrizzar le cose di detto concilio et animar tutto'l mondo contra Infideli, guardandome sopra tutto di mostrar che io sii mandato là per cercar concordia con gli heretici, che sarebbe ruinar questa causa. ma ben bisogna nel negociare le altre cose far nascer occasione che loro cerchino la concordia et poi con ogni dextrezza in- 15 tender il tutto et avisarne Sua Santità; perchè so bene quanto è pericoloso il discoprirse in questa causa et in simil cose, anchorchè io sii già veterano et che monsignor R^mo^ nostro primo mi scrivesse che di là hanno per buona nuova che mi sii data questa legatione [2]), et voi poi ne scrivete tanto di la speranza da tutti conceputa di me. nondimeno 20 — o! — quanto più volentieri sarei ritornato a Roma, non dico per ociare (che so non mi sarebbe mancato da fare), ma per non essermi stata commessa questa impresa già quatro anni et non hora, che è come un corpo talmente infermo che ha più presto di bisogno di la sacra untione che di medicine corporali (dico quanto ad una honesta concordia 25 et non quanto alle altre parti de l'impresa, che pur ne spero con l'aiuto di Dio buon successo), et in questa anchor quasi desperata sforzaromi con tutto'l cuore far il debito mio, et se si potrà haver l'intento: bene quidem; sin minus, pregarò Dio che faci capaci gli censori di Roma et dil mondo che non sii mancato nè dal buon voler di 30 Sua Santità nè dal suo ministro. et de questo basti, il che sii commune col R^mo^ patron et a voi soli. che Dio volesse anche che le lettere di Modena non fossero state communicate da Sua Santità et dal R^mo^ Farnese più oltra che al R^mo^ monsignor nostro, perchè so quanto è preiudiciale alli fatti nostri il saperse queste cose di fuora. 35

Dirò anche ... che se in la bolla di la prorogatione non si fa mentione che Sua Santità è stata così rechiesta dalla Cesarea Maestà

[1]) *S. o. nr. 6.*
[2]) *Nämlich Ghinucci, in seinem zu nr. 2 angeführten Briefe vom 29. Juni.*

a far tal prorogatione, è stato lasciato un termine molto essentiale et principale, et quando non sii publicata, saria da aggionger tal clausula, che so quanto importi in Germania. *1538 Juli 14*

Praeterea perchè mi parse intendere dal Rev. messer Fabio che 5 si parlava mandarmi un auditor di rota per star meco nelli negocii, quando si pensasse di haverse a far instrumenti o capitulationi per l'accordo di Hungaria in cosa che havesse besogno de la dottrina legale, sarebbe senon bene et che fusse persona non men prattica che dotta. ma quando fusse per conto di la fede, Sua Signoria R^ma^ sa bene che 10 bisogna passar li limiti di la scientia legale, et però non vedo che sii bisogno gravar Sua Santità di questa nova spesa. tuttavia dil tutto me remetto al voler et sapientissimo giudicio di Sua Santità et di monsignor nostro R^mo^, al quale se io non scrivo per questo, ho preso l'esempio da Sua Signoria R^ma^, che mi ha insegnato usar l'opera di V. S. nel scrivere 15 per meggio suo per l'uno et per l'altro et che lei sii mediatrice meritamente di questa nostra tanta coniunttione, nella quale Dio ci dii gratia che pur tandem un dì ne godiamo insieme. tra questo mezzo V. S. basci per me soe sacre mani et mi scriva quanto più spesso, respondendomi alle parti più necessarie di queste mie, alle quali tandem faccio 20 fine et a voi con tutto 'l cuore mi raccomando et offero con amore veramente paterno.

Di Vicenza alli 14 di luglio 1538. *Juli 14*

8. *Farnese an Aleander: Auftrag so schleunig als möglich aufzubrechen und in Deutschland sein Kommen verkünden zu lassen, mit 25 Einsendung eines Briefes Morone's betr. die Schickung päpstlicher Kommissarien. Versprechen die Expedition Aleanders baldigst fertig zu stellen und zu schicken. Beigabe des Fabio Mignanelli als juristischen Beirats; Sorge für dessen Unterhaltung. 1538 Juli 15 Valentano.* *Juli 15*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 45 *Orig., mit Prä-30 sentationsvermerk von Aleanders Hand* Vincentiae 19 julii 38.

Da Lucca per messer Fabio Mignanelli scrissi a V. S. R^ma^ la elettion che Nostro Signore haveva fatta de lei per mandarla legato al Ser^mo^ re de Romani. hora perchè dal nuntio apostolico apresso quella Maestà Sua Santità è molto sollecitata che si mandino (come dicano 35 loro) commissarii per componer le cose lutherane, di che par che habbino bona speranza, come V. S. R^ma^ potrà vedere per l'alligata copia de una sua lettera [1]), Sua Santità vorria che la partita di V. S. R^ma^

[1]) *Gemeint ist Bd. II nr. 99, welches sich, wie daselbst bei der Stückbeschrei-*



1538 Juli 15

fusse con effetto quanto più presto è possibile, et che ancora in questo mezo la si divulgasse et tenesse viva, di maniera che in quelle parti si sapesse et credesse che V. S. Rma deve andare là ben presto. il che quantunche da me sia stato scritto et replicato al predetto nuntio [1]), nondimeno non sarà che bene che ancor lei per lettere sue et ad esso nuntio et agl'altri suoi amici faccia intendere il medesimo et la celerità del viaggio suo [2]).

La expeditione di V. S. Rma, ancorachè in viaggio, continuamente si fa, et come sia finita, se li manderà [3]). et aciochè la partita possa esser tanto più pronta et che per questo la non habbia causa di tardare, maxime desiderando Sua Santità (come è detto) ch'ella se invii subito, sarà pagato la provisione di quella per due mesate in Venetia da messer Giovanni Montepulciano, che così ha ordine di fare.

Apresso perchè è necessario che V. S. Rma meni con se uno della profession legale (come ella sa) [4]), Sua Santità harria caro, poichè messer Fabio Mignanelli si trova tanto oltre in la via [5]) et che il tempo urge, che V. S. Rma alliceret hominem [a]) ad venire seco, promettendogli quella bona compagnia et carezze che la virtù et servitù sua con Nostro Signore in vero merita, et oltre a quello che V. S. Rma aiuterà

a) [illegible] homines

[illegible] vermerkt wurde, auch in der Sammlung der Einlaufe an Aleander (Nunz. di Germ. vol. 2ª fol. 37ª) findet, eben in dem hier an den Legaten eingesandten [illegible].

2) [illegible] es gleichzeitig mit dem vorliegenden und aus demselben Orte an ihn gerichteten Briefes Farnese's gedenkt Morone in Bd. II nr. 107 (S. 325).

3) Dieses Auftrages entledigte sich Aleander unter dem 23. Juli, indem er zugleich einen nicht vorliegenden Brief beantwortete, den er von Morone aus Breslau [illegible]. [illegible] schrieb er, gedenke er aufzubrechen; man möge [illegible] dem König und dem Kardinal von Trient niemandem mitteilen, daß er [illegible] beauftragt sei. Nunz. di Germania vol. [illegible] fol. [illegible] [illegible], die sich aber ohne weiteres aus dem Inhalt ergibt. Die Antwort Morone's hierauf vom 2. August s. Bd. II S. [illegible]

4) [illegible] Bulle der Prorogation des [illegible] Wirksamkeit [illegible] Carte Farnesiane [illegible] in Parma. [illegible]

5) [illegible] Antwort auf [illegible]

[illegible]

a spesarlo, ancora Sua Santità gli aggiungerà tanta provisione che bene sene potrà contentare, sicome scrivo a lui proprio. nè mi occorrendo altro a V. S. Rma mi raccomando humilmente. *1538 Juli 15*

Da Valentano alli 15 di luglio 1538. *Juli 15*

Nostro[a]) Signor desidera che non sia causa che possa ritardare V. S. Rma, che non vada subito.

9. *Aleander an Farnese: Brief vom 15. erhalten. Darlegung weshalb er noch nicht hat aufbrechen können. Veranstaltungen um die Nachricht seiner Sendung nach Deutschland gelangen zu lassen. Zweckmäßigkeit den eigentlichen Zweck seines Kommens zu verschleiern, besonders wegen Englands. Einverständnis mit Mignanelli's Beigabe. Über Provision, Expedition und Fakultäten. 1538 Juli 22 Vicenza.* *Juli 22*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 43 b—44 b *gleichz. Abschr. Auch Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fascio 741 *Orig.*

S'io nel recever delle lettere di V. Rma et Illma S. di 15 di questo[1]) havesse havuto pur un par di cariaggi over in tanta penuria in questi luochi per qualsevoglii altra via mi fusse stato possibile ritrovarli, sarei già in camino verso Germania, secundo che V. S. Rma de ordine di Nostro Signore mi comanda. espetto tuttavia di giorno in giorno un mio da Firenze con muli, quali ho mandato a comprar, non havendo possuto nel subito mio partir da Roma provederme, et per questi sei o otto giorni al più, ch'io restarò qui anche per mettere in ordine quelle scritture et cose ch'io ho a portar meco, non si farà alcun danno a quella occasione della qual scrive monsignor di Modena, perchè tra questo mezzo, oltre che V. S. Rma mi scrive havergli scritto et replicato di questa legatione, io similmente glie n'ho già scritto, come V. S. Rma mi ha ordinato[2]), et al Rmo Tridentino[3]), et respondendo ad alcune lettere del Rmo Moguntino ho gli fatto intendere il medesmo, et li *Juli 15*

a) *Eigenhändige Nachschrift Farnese's.*

[1]) *Nr. 8.*

[2]) *Vgl. oben zu nr. 8.*

[3]) *An den Kardinal von Trient schrieb Aleander am 23. Juli: Das Lob, welches jener ihm sowohl in Rom (beim Konklave Papst Pauls) als auch nachher brieflich gespendet, habe ihm (Aleander) das Kardinalat und nunmehr auch die Legation bei K. Ferdinand verschafft, von der er ihm hiermit Anzeige mache. Er gedenke in acht bis zehn Tagen aufzubrechen und werde Trient berühren, wo er dem Kardinal, wenn er ihn dort treffe, aufwarten werde.* Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 47 a.

1538 Juli 22 suoi oratori, che erano qui venuti insieme con altri Alemani, di qua partiti haranno già dato principio di seminar et sparger nel suo ritorno tal fama [1]).

Ben' è vero che, come dissi al Rev. messer Fabio, credeva esser di gran giovamento alle cose nostre non divulgarse che se mandasse 5 legato per accordar le cose di Lutherani, havendo in pronto tanti altri capi per li quali se potesse pensar et dir che Sua Beatitudine ragionevolmente dovesse mandar là un legato. et perhò ho scritto a monsignor di Modena che, eccetto la Maestà del re et quei alli quali ho già communicato questa cosa, a niuno altro dichi ch'io sii mandato là 10 per questo accordo, se non fusse per altro almen per conto del re d'Inghilterra, il qual non pensa mai ad altro che interromper questa sancta opera. nè credo manchino ancor delli altri, chi per simili et chi per altri obietti, oltre alcune altre ragioni, le quali insieme con alcuni capi della difficultà di questa dignissima impresa scriverò piacendo a 15 Dio presto et di camino. —

Se Sua Santità persevera in opinione di mandar meco qualche persona di scientia legale, a me non pare di poterse megliorar che mandando il Rev. messer Fabio et per la dottrina et destrezza d'ingegno et, quel ch'è precipuo, per la fidelta, della qual Sua Santità già più 20 volte se n'è chiarita. donde son certo che facilmente se conformarà con l'animo mio, il qual (così Dio mi aiuti) non è attento ad altro che al servitio di Sua Santità, per il perpetuo obligo ch'io li ho, et per il bene della sede apostolica et della chiesa universale. venendo adonca o lui o altri, se ben sarò già partito di qua, in ogni modo mi aggiun- 25 gerà in camino, perchè et per la età et la complession non posso far del tutto così grande viaggio come li gioveni et gagliardi; basta che non mancarò essere a tempo et ancor prima, nè se perderà pur un iota dell' occasion proposta con l'aiuto de Dio.

Hebbi questi dì prossimi per via di messer Gioanni di Tussignano 30 Juni la paga del mese di giugno, che mi ha aiutato assai per poter partirme da queste bande con honore, ov'io havevo qualche non piccol

[1]) *Der angezogene Brief an den Kardinal von Mainz, vom 22. Juli aus Vicenza, in* Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 45 a b. *Aleander bedankt sich darin für die Glückwünsche des Mainzers zu seiner Erhebung zum Kardinalat und hofft auf die* 35 *Fortdauer der guten Gesinnung, die ihm Albrecht schon früher auf den Reichstagen von Worms und Regensburg bezeigt hat. In einer Nachschrift spricht er seine Freude darüber aus, daß Mainz das Konzil durch drei Oratoren habe beschicken wollen, u. s. w. (über diese Oratoren s. u. Randzusatz zu nr. 39).*

debito. et fin quest' hora credo che messer Gioan Riccio [1]) harrà dato li mille scuti al mio commesso, con li quali me ne andarò securo per il viver nella legation Germanica, sperando tuttavia che Sua Santità et per sua prudentia et bontà et per il patrocinio di V. S. R^ma^ non mi mancarà alla giornata della mia provisione in quelle parti così strane, acciò etiandio che la causa publica insieme con meco non patisca, et io mi aiutarò ancor con le mie intrate, le quali non sparagnarò di esporre ove espono volentieri la propria vita. *1538 Juli 22*

Della mia espeditione et facultà ho scritto al R^mo^ Ghinuccio [2]), per esser cosa di soa professsion. supplico V. S. R^ma^ se degni anche in questo besognando non mancarmi del suo solito favor appresso Sua Beatitudine, li cui santissimi piede baso *etc.*

Di Vicenza alli 22 di luglio 1538. *Juli 22*

10. *Aleander an Kardinal Ghinucci: Steigerung seines Eifers für das ihm übertragene Unternehmen durch Ghinucci's ermunterndes Schreiben. Versichert stets sein möglichstes thun zu wollen, bittet aber nicht nach dem Erfolg zu urteilen, da die Sachen fast verzweifelt liegen. Über Mignanelli, dessen Beigabe — wie auch die jedes anderen, den der Papst wählen möge — er sich gern gefallen läßt. Erneuerung seiner früher geäußerten Wünsche hinsichtlich eines Abbreviators und des Maßes der ihm zu gewährenden Fakultäten. Bitte um eine Instruktion. Ausdruck der Hoffnung, daß, durch eine ähnliche Vergangenheit mit ihm verbunden, Ghinucci fortfahren werde, mit ihm für die gute Sache und den Papst, der sie beide erhoben, zu kämpfen. 1538 Juli 22 Vicenza.* *Juli 22*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania Vol. 52 fol. 39^a^—40^a^ *gleichz. Abschr.*

Ancorchè certo non era necessario addere calcaria sponte currenti equo et che già molti anni macino poter con l'adiuto de Dio et le fatighe mie mettere un buon fine a quello che sua divina bontà me adoperò per instrumento a dar' un buon principio, tutta volta (fatebor ingenue) tanto le lettere di V. S. R^ma^ [3]) mi hanno infiammato all'impresa, augurandome et pregandome bene et ricordandomi quello che importa far mendaci gli obtrettatori, che non vedo l'hora di partire et, spento da cossì felici concepti augurii et orationi di quella, ritrovarmi su l'opra!

[1]) *Der in nr. 8 genannte Giovanni di Montepulciano.*
[2]) *Das Stück folgt als nr. 10.*
[3]) *Vom 15. Juli, s. o. zu nr. 2.*

1538 Juli 22 nè mi resta altro se non che l'huomo mio, quale mandai a Firenze per condurmi li cariaggi, ritorni. ben prevedo quanto in hoc perturbato rerum christianarum statu la negociatione dell' accordo debbi esser per natura sua difficile, connoscendo tal difficultà esser etiandio molto aiutata da principi di fuori via. vedo etiandio quali consequentie di 5 tal' accordo se possino retirar, delle quali ne scriverò poi per camino a Sua Beatitudine. tutta volta V. S. R^ma^ mi credi che non mancarò ex toto corde meo totaque anima mea di fede amore et diligentia, delle quali spero non tenere longamente sospesa la expettatione di Sua Santità et del sacro collegio. preter enim causam Dei et fidei novit R^ma^ Do- 10 minatio Vestra quod fuerim semper gloriae cupidus et honoris veluti idolatra, et se forse le cose non succederanno così di tutto secondo la speranza, prego V. S. R^ma^ che presso Sua Beatitudine et esso sacro collegio pigli la protettione mia, non permettendo che il giuditio se facci ab eventu rerum, ma dalla ragione, et se habbi consideratione 15 alla qualità de le cose già quasi desperate et delli tempi et al buon animo et fatighe mie, quali già tanti anni preparate indefessamente sopportarò per servigio de Dio, di Sua Santità et di tutta la republica christiana con tutti quelli mezzi che per ingegno humano si potrebbero excogitare. 20

Juli 15 Hora perchè il R^mo^ signor vicecancellieri per lettere di 15, pensando che il Rev. messer Fabio Mignanello fusse ancor qui meco, ordinava per parte di Nostro Signore ch'el venisse meco; se per aventura Sua Santità perstà ancor' in sententia ch'el venghi, a me sarà cosa gratissima, parendomi esser persona di molta virtù et valore et da me per sue 25 singulari conditioni et per avanti intese per fama et questi dì prossimi gustate, più che la brevità del tempo habbi potuto produr, summamente amata [1]). harrò similmente charo qualomque altro che per ordine di

[1]) Non essendo certo, *schrieb Aleander entsprechend unter dem 23. Juli an Mignanelli selbst*, che V. S. fusse ancor partita di costà per vennirme a ritrovar, 30 me son arrisicato mandar le alligate et pregarla che, essendo per vennir o no, voglii per amor mio far provisione di mandarmi o menar seco un qualche substituto di abbreviatore che sii prattico per poter servir nella legatione et sopra tutto sii homo da bene, non dico abbreviatore de majori o altra persona di simil qualità, perchè essendo li frutti della legatione molto tenui non bisogna far maggior la 35 spesa che sii l'entrata. del tutto me remetto al sapientissimo voler et giudicio di Sua Beatitudine, alla quale ho supplicato nelle mie lettere al R^mo^ vicecancellieri *[nr. 9]*, che havendo a mandar meco persona di professione legale mandi V. S., la quale son certo che per molte ragioni sarrà conforme meco in ogni cosa, presertim nel servitio di Sua Santità. pregola adonque che essendogli proposto il partito, se ne 40 venghi di buona voglia et quanto più presto, havendo però sempre respetto alla

Sua Santità se deputasse, persuadendomi non haversi a mandar persona che, dove se trattarà del bene et utile publico et honore del patrone, non habbi ad esser concorde et conforme a questo mio animo tanto pronto per l'eterno obligo ch'io ho a Sua Santità, oltre la causa de Dio et di la sede apostolica, de la quale hora [1]) n'ho particolar interesse.

1538 Juli 22

Expetto di giorno in giorno che se mi mandi un abbreviatore da Roma, non dico officiale, ma qualche oltramontano pratico, perchè son certo che non sarà gran pressa di usare le facultà et non bisognaria far la spesa più grande de l'intrata. et di gratia monsignor R^{mo} non mi siate scarso nè scrupuloso in fare che le facultà sieno menori di quelle date al R^{mo} Campeggio; movet me ratio honoris, cum qua complicita est causa publica — scio quod loquor —, nè bisogna anche farmi star malcontento. non peto res novas aut insolitas aliis. et de hoc satis, remettendomi in questa parte al memoriale qual mandai per messer Fabio [2]), perchè perhora non posso mandare il mio agente, il quale lasso qui ad expedire queste mie cose del tutto incomposte, per poter tanto più presto partirmi. prego interim il nostro caro et valoroso Bianchetto che piglii lui cura di queste espeditioni. et se bisogna qualche spesa (il che però non credo), essendo per la causa publica il Giunta farà il debito, finchè mando questo mio, il che sarà presto.

Et ancora che mi pare d'intendere bene la materia che ho da trattar, et vedo da ogni banda tutte le difficultà, per haverle nel animo mio tante volte ruminate et praticate, nondimeno expetto pur anche una buona instruttione del sapientissimo giuditio di Nostro Signore et di V. S. R^{ma}, la qual dee pensare, oltre il comune interesse, quanti anni sono che siamo quel che semo (non voglio hora usar ceremonie) et quanto habbiamo combattuto l'un per l'altro con la fortuna, la qual nelli Hieronymi sole esser uniforme [3]): perhò supplicola perseveri ancor'

conservation della sanità, che da me sarrà sempre ben veduta et trattata come proprio fratello si per le soe virtù et buone conditioni, delle quali ne pigliai gran gusto quando fu qui meco, come per l'affettion che gli porta la Santità di Nostro Signore, nostro comune patron. Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 41^{a}.

[1]) *Nämlich in seiner Eigenschaft als Kardinal der römischen Kirche.*

[2]) *S. o. nr. 6.*

[3]) *Auch Ghinucci hatte verhältnismäßig lange sich im Dienste der Kurie bethätigen müssen, ehe er — im Jahre 1535 — den Purpur erhielt (vgl. Bd. I S. 511 Anm. 1). Bekanntlich war derselbe Ghinucci auch — und zwar früher als Aleander — in den Kampf der Kurie wider Luther verwickelt worden, indem man ihn schon im Jahre 1518 bestellt hatte, um neben Silvester Prierias den Prozeß gegen jenen einzuleiten (Köstlin Martin Luther Bd. I S. 207).*



1538 Juli 22 adesso, che la sorte ha cessato alquanto d'esserci matregna, et conjunctis (si unquam antea) animis et lei di là et io di qua attendiamo ad aiutar la causa publica et per l'obligo, come ho detto, qual' habbiamo a questo santo padre et patrone, et per l'interesse nostro proprio!

Se per le troppe occupationi V. S. R^{ma} non potrà così legere o 5 rilegere queste mie troppo longhe, ho preso fiducia che messer Giovanni [1] facci lui questo officio et referischi in substantia quello sarà più necessario.

Bacio le sacri mani di V. S. Rma et di buon core all' un' et l'altro me comando me et le cose mie. 10

Juli 22 Di Vicenza alli 22 di luglio del 38.

Juli 22 **11.** *Aleander an Giovanni Bianchetto: erläutert eine frühere Bemerkung über die geplante Beigabe eines Auditor Rotae dahin, daß er lediglich die Kosten, die ein solcher für ihn mit sich bringen werde, und die nimmersatte Unverschämtheit der Diener desselben scheue,* 15 *übrigens sich dem Entscheid des Papstes unterwerfe. [1538] Juli 22 [Vicenza].*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 37a—38a *gleichz. Abschr.*

Se per quel capitulo che scrissi li giorni passati nel fin delle mie 20 lettere a V. S. [2], nel qual discorrendo di un auditore di rota, il qual, come mi parse intender da messer Fabio, se haveva parlato dovesse venir messo in Germania, havessi mosso a monsignor nostro Rmo o a V. S. qualche suspitione ch'io non volessi tal compagnia, o per parer di voler solo far facende aut quia nollem habere testes et, quod durissi- 25 mum est, arbitros vitae et actionum mearum, certamente non fu per niun de questi respetti, primo perchè so bene che chi verria, non essendo del grado nel qual me trovo ancorchè indegno, non ha a certar meco de parità, et quanto alla vita et attioni vorrei che tutto Campo de Fiore [3] ne fusse presente; ma certo io lo scrissi, perchè per relatione 30 di altri Rmi legati so quanto difficilmente se possino contentar questi homini di respetto, nelli quali è necessario consumar più che'l terzo della legatione, harei volontier mancato di tal molestie et spese sopra

[1] [illegible]
[2] [illegible] 35
[3] [illegible] gegenwärtig jeden [illegible] statt-[illegible]

le mie forze. altrimenti Dio volesse ch'io potesse menar meco vescovi et auditor di rota et tutto il mondo, se la causa publica così lo recchiedesse. la maggior difficultà nasceva etiandio per causa delli servitori loro, alle insolentie et appetiti delli quali è impossibile satisfare et remediare, il che ogni giorno io provo con li servitori di alcuni mei di manco rispetto che auditor di rota. ho voluto scriver queste quattro parole a V. S., acciochè se si ragionarà di tal cosa, monsignor R^mo nostro con l'amore che me porta et con soa infinita prudentia occorri al bisogno, perchè invero cessanti le soprodette cause la venuta di qualsevoglii persona non mi può esser se non giocundissima; me remetto però in tutto al parer di Sua Beatitudine. . . . [1]). *1538 Juli 22*

[Überschrift] Domino Joanni Blanchetto 22 julii. *Juli 22*

12. *Aleander an Papst Paul III.: bittet im voraus um Entschuldigung, wenn er von Deutschland aus den Papst öfter mit Fürbitten belästigen werde, nachdem ihn schon jetzt gleichzeitig die Agenten des Bischofs von Passau und der Sohn des Barons von Truchseß um seine Verwendung angegangen, woraus man auf das, was ihn in dieser Beziehung in Deutschland erwarte, schließen möge. Versicherung daß er stets mit größter Sachlichkeit und Gewissenhaftigkeit vorgehen werde. 1538 Juli 22 Vicenza.* *Juli 22*

Aus Rom, Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 46ª *gleichz. Abschr.

Vedendo che in questa mia legatione di Germania per la necessità delli tempi sarò molte volte più di qual ch'io vorrei constretto scrivere a Vostra Santità in raccommandation di alcuni, non possendo resistere alle instantie et preci loro, dubito che le mie spesse lettere piene di raccommandationi non siino per partorir molestia et fastidio a Vostra Beatitudine. onde supplicola humilmente che se degni sempre pigliare il scriver mio in buona parte et pensi questo officio, qual farò quanto più parcamente potrò, non nascer da troppa curiosità o d'alcun interesse mio, ma solo dal respetto publico. questo ho voluto scriver fin da principio, perchè vedendo che quasi in un medesimo punto gli agenti del vescovo di Patavia [2]) et il figlio del

---

[1]) *Es folgen Besprechungen anderweitiger Dinge, ohne Zusammenhang mit Aleanders Legation.*

[2]) *Für Ernst von Bayern, Administrator von Passau, der im Drang der Geschäfte den Dispens de non promovendo ad sacros ordines nach Ablauf der ihm gesetzten Frist zu erneuern vergessen, verwandte sich Aleander in einem besonderen, gleichzeitigen Schreiben, nämlich daß ihm Verzeihung gewährt und zugleich obiger*



1538 Juli 22 baron di Trusses [1]) sono venuti molto di lontano a richiedermi con grande instantia mie commendatitie a Vostra Santità, avantichè io parti d'Italia, dubito che in provincia [2]) ne harò per simil cause ogni dì maggior concorso, dal qual non mi potrò schifar per ben della causa nostra. ma ben assicuro Vostra Santità ch'io mai le scriverò 5 se non synceramente quelli argumenti che me moveranno a raccommandar detti supplicanti, remettendomi sempre nel conceder di dette

Dispens auf zwei weitere Jahre erneuert werde. Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnes. *Orig.; auch Arch. Vat.* Nunz. di Germ. 52 fol. 42ᵃ. — *Farnese antwortete hierauf erst am 17. September (d. d. Rom; präsentiert Wien 20. Oktober): der* 10 *Papst habe sich, obwohl mit Mühe, durch Aleanders Verwendung bewegen lassen, dem Bischof von Passau, der in der That in Nichtachtung des apostolischen Stuhles weit gegangen sei, zu verzeihen und ihm nochmals eine Frist von sechs Monaten zu geben* a poter far le debite provisioni a quel che è tenuto. *Mehr aber werde der Papst nicht thun können und Aleander möge dem Bischof seine Schuldig-* 15 *keit zu Gemüt führen.* Nunz. di Germania vol. 2ᵃ fol. 75 *Orig. Das betr. Breve, mit dem Datum des 16. August, im Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 10 nr. 674 Min. — *Vgl. unten zu nr. 52 (vom 20. Oktober).*

[1]) *Gemeint ist Otto Truchseß von Waldburg, der spätere Bischof von Augsburg und Kardinal, geboren 1514, für den Aleander unter dem 27. Juli 1538* 20 *(d. d. Vicenza) ein ausführliches Empfehlungsschreiben abfaßte: derselbe, schrieb er, sei kürzlich aus Deutschland zurückgekehrt und von Bologna aus in Person zu ihm gekommen, um seine Fürsprache zu gewinnen, da er mit dem bloßen Titel eines päpstlichen* cameriere extra muros *nicht zufrieden sei.* Nunz. di Germania vol. 52 fol. 49ᵇ—50ᵇ. *(Truchseß war nämlich im Frühjahr in Geschäften des h. Stuhles* 25 *nach Deutschland gegangen, laut eines päpstlichen Paßbriefes vom 24. Februar d. J.: Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 9 fol. 265 nr. 174 *Min.)* — *In derselben Zeit, nämlich am 26. Juli 1538, stellte auch der Kaiser zu Barcelona demselben Otto Truchseß einen Empfehlungsbrief an den Papst aus:* etsi Sanctitati Vestrae [eum] gratum esse non dubitamus, voluimus tamen pro nostra erga illum benevolentia 30 testimonium et commendationem apud Vestram Sanctitatem illi accedere *Er rühmt im weiteren die Verdienste der Familie, namentlich Georgs Truchseß im Bauernkriege, und bezeichnet Otto selbst als* probae indolis et bonae spei juvenem. *Rom. Bibl. Vatic.* Cod. Reg. 387 fol. 18 *Orig.* — *Den Erfolg dieser Empfehlungen bildete wohl ein* Othoni Truxes baroni in Waltpurgia cubiculari nostro secreto *unter* 35 *dem 28. Oktober 1538 (d. d.* Romae apud sanctum Petrum) *gewährtes* mandatum de providendo in diocesibus Herbipolensi Spirensi Eistetensi et Constantiensi pro summa mille florenorum rhenensium ... sine praejudicio archiepiscopi Upsalensis *[Johannes Gotus],* episcopi Viennensis, Alberti Pighii, Joannis Eckii, Joannis Coclei, Francisci *[!]* Nauseae, Georgii Vicelii et Joannis Aneri *[Haner]: Rom, Arch. Vat.* 40 Armar. 41 vol. 11 nr. 941 *Min., mit dem Vermerk Durante's unter dem Text* R^me^ domine *[Ghinucci],* placet San^mo^ Domino Nostro quod expediatur in favorabili forma, quia pater ejus multo laborat contra Lutheranos pro sede apostolica et iste est camerarius Suae Sanctitatis.

[2]) *D. i. Deutschland.* 45

gratie a quello che alla singular prudentia et infinita bontà et clementia di Vostra Beatitudine parerà meglio, li cui santissimi piedi humilmente baso. 1538 Juli 22

Di Vicenza alli 22 di luglio 1538. Juli 22

5 **13.** *Farnese an Aleander: Einsendung der Prorogationsbulle und der Bullen der Legation; die Bulle der Fakultäten noch nicht fertiggestellt. Über ein Introduktionsbreve an König Johann von Ungarn; Erforderung des Gutachtens Aleanders. Über die Angelegenheit der ungarischen Bistümer und der Annaten. Über die Sendung Mignanelli's oder eines* 10 *anderen. Segenswünsche für die Reise. Breve für König Ferdinand. 1538 August 5 Rom.* Aug. 5

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. vol. 2ª fol. 50—51 *Orig.; mit Präsentationsvermerk Aleanders* Vincentiae 9 aug. 38.

Per la lettera commune la S. V. Rma vedrà che si manda la bolla 15 della prorogatione del concilio [1]) et si scrive etiam quanto accade intorno al negocio del arcivescovo Uspalense [2]). con questa saranno alligate tre bolle per la S. V. Rma [3]), et la quarta, che ha da esser delle facultà, non si potendo finir per questo corrier, si manderà con el primo, circa le qual facultà Nostro Signore è restato contento di satisfar alla S. V. 20 Rma della forma.

Sarà appresso un breve introduttorio per el re Giovanni, sopra de che mi occorre dire alla S. V. Rma che qui alcuni Ongari, etiam per

---

[1]) *Der betr. Brief an die Konzilslegaten gemeinsam, aus Rom (wo der Papst am 24. Juli wieder eingezogen war: Konsistorialakten,* Cod. Barberin. XXXVI 13) 25 *vom 2. August 1538 datiert, findet sich in Neapel, Gr. Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 955 *Conc. (auch Rom, Arch. Vat.* Nunz. di Germ. 2ª fol. 49 *gleichz. Abschr.): Farnese sendet die Prorogationsbulle zum Zwecke ihrer Veröffentlichung,* et poi monsignor di Brindisi si degnerà pigliar subito il suo camino de Ungheria et per il Sermo re de Romani, et le Signorie Vostre Rme, monsignor mio de Campeggio 30 et Symoneta, potranno far quello che le piacerà più. — *Über die weiteren Maßregeln zur Verbreitung der Bulle s. Raynaldi Annales eccles. 1538 § 35 fin. sowie unten nrr. 48 und 55. — Laut der Konsistorialakten war im Konsistorium vom 29. Juli die* minuta bullae expectationis sacri concilii usque ad festum resurrectionis domini nostri Jesu Christi proxime futuri *verlesen worden:* Cod. Barberin. 35 XXXVI 13 *zum angegebenen Tage.*

[2]) *D. i. Johannes Gotus, Erzbischof von Upsala, in dessen Angelegenheiten Simonetta und Aleander unter dem 23. Juli an Farnese geschrieben hatten: Parma, Arch. di Stato* Carteggio Farnes. *Orig.*

[3]) *Die Bullen der Kommission für Deutschland, Böhmen und Ungarn, oben* 40 *nrr. 1b, 1d, 1f.*

1538 Aug. 5 via del R^mo^ de sant' Angelo [1]), recordavano esser a proposito et quasi necessario che quel re fusse advisato particularmente de questa legatione della S. V. R^ma^, et che ella non fusse la prima che porti la nuova [2]), perchè con tal officio, mostrandosi in questo modo tener conto di quel re, si guadagnaria che la S. V. R^ma^ sarebbe vista di miglior occhio et 5 più allegramente et lo disporria con più facilità al beneficio publico et honor di questa santa sede. del che tutto Nostro Signore ha voluto che ne dia raguaglio alla S. V. R^ma^, affinchè la pensi un poco sopra et rescriva in qua il parer suo, come la degnarà fare, che talvolta dipoi Sua Santità deliberaria di far un breve appartato et mandarlo per altra 10 via per prevenire etc.

Quanto alle cose delli vescovati a Sua Santità pare che la S. V. R^ma^ si habbia ad governare in questo modo, cioè che con destrezza la remetta ogni cosa ad Roma con servirsi dello stile, dicendo che queste cose si fanno in consistorio, non mostrando però di haver expressa pro- 15 hibitione, ma più presto mostri da se che il remetter tal cose qua venga per sua modestia; advertendo, perchè si comprende et si sa di certo che là si stà su la malitia delle annate, che in ciò la S. V. R^ma^ sa dimostrar che Nostro Signore questa volta usarà liberalità, come in effetto pensa che fare, di sorte che haveran di chiamarsi contenti et 20 beneficiati da Sua Beatitudine.

Altro non mi resta che dir, salvo che poco dipoi si manderà messer Fabio o un altro a seguir et honorar la S. V. R^ma^, quale si degnerà subito fatta la publicatione della prorogatione avviarsi col nome di messer Domnedio et correspondere alla oppinione et speranza che 25 Sua Beatitudine ha nella prudentia dottrina et bontà sua, che Christo l'accompagni con honor et exaltation de sua santa fede, et humilmente me li raccomando.

Aug. 5 Da Roma alli 5 di agosto 1538 [3]).

Il breve per il re Giovanni non se manda adesso per iuste cause, 30

---

[1]) *Ennio Filonardi, Kardinal von Veroli. Über dessen Beziehungen zu Ungarn giebt eine Anzahl seiner Briefe Auskunft, geschrieben aus Rom in der Zeit der Abwesenheit des Papstes auf der Nizzaer Reise, welche die ungarischen Verhältnisse betreffen. Rom, Arch. Vat.* Armar. VIII Ord. I vol. R Literae publicae ad diversos sub Paulo III, fasc. 1. 35

[2]) *Vgl. den Schluß dieses Briefes sowie nr. 14.*

[3]) *An dem gleichen Tage schrieben auch Ghinucci und Bianchetto an Aleander, ersterer nur um mitzuteilen, daß Bianchetto es sich ausbedungen habe, ausführlicher zu schreiben* (Nunz. di Germ. vol. 2^a^ fol. 60 *Orig.*); *dieser selbst meldet* che Nostro Signore è contentissimo che V. S. R^ma^ habbia le facultà nella forma 40 ch'ebbe già monsignor Campeggio: ben la exorta et prega che parce utatur, come

et aciochè anche la S. V. R^ma ne possa scriver il suo parer, maxime per retrovarsi ancora quel re nelle censure vecchie. ne sarà bene uno per el re de Romani credentiale in forma [1]). *1538 Aug. 5*

14. *Aleander an Farnese: Antwort auf nr. 13. Festsetzung seiner Abreise auf den 13. August, da die notwendigen Vorbereitungen einen früheren Aufbruch nicht zugelassen haben. Bitte den ihm zugedachten rechtskundigen Beistand sowie den Abbreviator auf der Route Trient-Innsbruck nachzusenden, die auch er wegen Unsicherheit Friauls durch Truppendurchmärsche nehmen wird. Dank für Bewilligung der Fakultäten im erbetenen Umfang. Versicherung sie nicht misbrauchen und es überhaupt an sich in nichts mangeln lassen zu wollen. 1538 August 10 Vicenza.* *Aug. 10*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germania vol. 52 fol. 58ab *gleichz. Abschr. Auch Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 741 *Orig.*

Heri se hebbe il plico di V. S. R^ma cum la bulla della prorogatione del concilio et soe lettere alli doi R^mi miei segnori et collegi et a me communi, et per la mia expeditione tre bulle cum il breve credentiale al Ser^mo re di Romani [2]). hoggi pensarò bene sopra quella particolarità che Nostro Segnor desidera saper da me cerca il scriver al re Giovanni, et demane risponderò secundo il piccol mio giudicio, poichè Sua Santità cossì commanda. et perchè potria esser che il corrier di Venetia partisse forsi questa sera, non ho voluto perder questa occasione di scriver, havendo messo fidato che va a Venetia. attenderase etiandio interim far publicar la bulla della prorogatione et martedì piacendo a nostro segnor Dio montarò a cavallo per essequir la mia commissione, che certo, cum quanta diligentia che ho usato, non è stato possibile partir *Aug. 9* *Aug. 11* *Aug. 13*

certo non dubita, et sopra di ciò, quando si manda la bolla, che sarà fra pochi giorni, si scriverà più amplamente. *Weiter derselbe:* quanto al mandarle uno che serva per abreviatore, tuttavia si cerca et manderassi lì con quello che Nostro Signore manderà a V. S. R^ma, o sia messer Fabbio od altri. *Außerdem Einzelheiten vom päpstlichen Hofe u. s. w.; am Schluß heißt es:* a V. S. R^ma prego Dio dia buono et felice viaggio, assicurandola che non può venire se non con honore et gloria, perciochè già è noto a tutto il mondo che V. S. R^ma va come li medici alli corpi morti *[Ausdruck Aleanders s. o. nr. 3]*, et che tutto il bene che farà, sarà per la virtù et experientia sua di quelle cose, supra quam dici aut extimari possit. Nunz. di Germ. vol. 2ª fol. 61 *Orig., mit Präsentationsvermerk* Vicentiae 9 augusti. — *Aleanders Antwort s. zu nr. 14.*

[1]) *D. i. oben nr. 1^c.*

[2]) *Vgl. oben nr. 13.*

1538 Aug. 10

più presto, cossì me trovava nudo di tutte li cose convenienti a simili viaggi, delle quali mi è stato necessario far provisione per altre bande etiam lontane, essendone questa terra mal provista et assai povera. V. R^ma^ S. se degni interim far sollicitar quella persona della profession legale, quale è per vennir, che se metti in camino quanto più presto, et insieme un prattico che servi per abbreviator, del qual ho scritto altre volte, et bisogna che se indrizzino verso Trento per Ispruch, come farrò ancor io, sperando trovar là il Ser^mo^ re. et quando ben il fusse a Vienna, questa via mi par migliore, poichè son qui in Vicenza, etiam per le commodità di poter andar buona parte per aqua, se cossì mi parerà, perchè per la via del Friule verso Vienna, devendo passar per là questi soldati Spagnoli [1]), non mi pare che se debbino intrometter quelli che Sua Santità mandarà a trovarmi per molte buone cause.

Baso li piedi di Sua Beatitudine delle facultà concessemi integramente secondo la forma di quelle concesse alias dalla santa memoria di Clemente al R^mo^ Campeggio. usarole di sorte che ne harrò honor per esser cosa che stà in mano mia; cossì potessi io prometter ottenir il buon successo della principal mia impresa, il qual, perchè da solo Dio depende, solum posso assicurar Sua Santità che, purchè Dio me tenghi vivo et sano et di quell' animo che fin qui sempre me ha tennuto, non mancarò di far il debito mio ex toto corde meo et tota anima mea et accommodarme cum ogni industria et ingegno alla natura di questa materia, postposto ogni altro qualsevoglii respetto, trattandose qui dell' honor di Dio, di Sua Santità et mio, delli quali non so che cosa possi esser al mondo più preciosa a chi è homo. queste pocche parole, ancorchè forsi gloriosete o soperflue, tutta volta non ho voluto lassar di aggionger a queste mie sì per risposta di quello a che V. S. R^ma^ nel fin di soe lettere tanto me inanima, sì acciò Sua Beatitudine stii quanto a me cum l'animo reposato, li cui santissimi piedi reverentemente baso, pregando Dio che per moltissimi anni la tenghi sana et felice cum tutta soa Illma casa *etc.*

Aug. 10 Di Vicenza alli 10 di agosto 1538 [2]).

[1]) *Vgl. unten nr. 15.*

[2]) *Am gleichen Tage beantwortete Aleander auch Bianchetto's zu nr. 13 angeführtes Schreiben, indem er bat* vogli sollecitare io habbi presto la bulla delle facultà, non già perchè io credi havere molta presia d'usarle, ma perchè se l'accadesse nel mio entrare in Germania ch'alcuno amico o persona qualificata recercasse qualche cosa da me in questa parte, io non perdi il credito, il quale è uno delli principali aiuti ch'io habbi nella mia impresa. nè è da dubitar ch'io non usi

15. *Aleander an Farnese: Widerrät in Antwort auf nr. 13 den Erlaß eines seine Ankunft im voraus ankündigenden Breve an König Johann von Ungarn; bittet aber um Mitgabe von zwei Breven an denselben mit verschiedener Titulatur zu späterer Verwendung nach Befinden. Hält trotz Änderung der Marschrichtung der Spanier an der früher festgesetzten Reiseroute fest; bittet erneut um Zusendung seiner Fakultäten, eines juristischen Beirats und eines Abbreviators. Wird am 13. sicher aufbrechen und giebt Weisung zur Adressierung der künftigen Briefe an ihn. 1538 August 11 Vicenza.* — *1538 Aug. 11*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 51b—52b *gleichz. Abschr.*

Heri scrissi a V. Rma S. in resposta dell' altre particolarità che se contenevano in soe lettere [1]. hoggi respondendo a quella parte che Sua Beatitudine desiderava intender da me cerca il scriver al re Gioanni dell' andar mio, avanti che a lui arrivassi, dico che, ancorchè, come V. S. Rma scrive [a]), l'adito mio a quel signore sarebbe più facile et più favorito scrivendoli Sua Santità avantich'io là aggiunghi, nondimeno omnibus bene consideratis mi par meglio il non scrivergli, ma far che quelli che questo procurano, essendo persone favorevoli a detto re Gioanni, scrivessero loro come da se di la buona mente di Sua Santità et che per questo manda là un suo legato, purchè per mostrar — *Aug. 10*

a) *Vorlage* scrivi.

con ogni modestia et circumspettione decte facultà, essendo stato sempre in vita mia contemptor nummorum et amator honoris, del quale io fui sempre quasi idolatra. *Und weiter:* O Dio vogli che quel triompho che V. S. mi augura nel fine delle sue lettere, o almeno così come lei scrive esser nota a tutto il mondo la difficultà di questa materia, così vogli non succedendo interpretarla et ponderarla con la bilancia di ragione et non di fortuna; tutta volta non mi manca l'animo, et con quella ferma fede ch'io ho sempre hauto in Jesu Christo nostro signore nelle mie adversità et attioni, col nome suo mi esporrò al camino martedì proximo, che avanti mai è stato possibile per molte cause superflue a scrivere. V. S. preghi donque Dio per me che li suoi augurii et preghiere habbino buono effetto per il ben di santa chiesa, et al' hora pigliarò di patto morire volentieri subito subito, purchè in gratia di sua divina bontà. *Endlich mahnt Aleander noch an die Sendung der* persona della profession legale et quel pratico della abreviatura, *u. s. w. Arch. Vat.* Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 57ab. — *Ebendaselbst* fol. 50b—51a *ein kurzes Schreiben Aleanders vom gleichen 10. August an Kardinal Contarini, der sich damals an seinem Bischofssitz Belluno aufhielt, mit dem Ausdruck seines Bedauerns, daß er, angewiesen ohne Verzug sich nach Deutschland zu begeben, Contarini seine Aufwartung nicht mehr machen könne. Gedruckt Dittrich Regesten und Briefe des Kardinals Contarini S. 373 aus der angegebenen Vorlage.*

[1]) *S. o. nr. 14.*

1538 Aug. 11 buoni et curiosi servitori non scrivessero haver procurato che Sua Santità scrivesse et che non l' havesse voluto fare [1]).

Si potria anche scriver doi brevi di una medesma forma con la soprascritta a l'uno: Joanni regi Hungariae [2]), et a l'altro: Joanni in regem Hungariae electo. dico mandarne doi più presto che uno in albis, 5 perchè, come si vede la varietà de la mano, è cosa in quelle parti scandalosa. et mandando a me detti brevi vederci secretamente prima, essendo in corte del re di Romani, disporre che, o mandandoli o non, non si farria errore.

Et in effetto lui fu eletto dalli principi et populi di quel regno et, 10 se ben non lo possiamo nominar re, finchè non sii reconciliato, nondimeno chi lo chiama electo, non falla et se lui quodammodo se ne alterasse, io lo farei capace che Sua Santità stantibus terminis non potea nominarlo altramente, et spero s'acquietarà.

Per il presente mi sono occorse queste doe vie; Sua Santità sa- 15 pientissima consulti seco o con alcun' altro et piglii il miglior partito che parerà al suo prudentissimo giudicio. se interim me occorresse altro, daronne aviso dalla corte del re.

Aug. 10. Hieri scrissi che li Spagnoli passariano per Friuli et così haveano

---

[1]) *Die Kurie scheint das Eintreffen dieser Äußerung Aleanders nicht abge-* 20 *wartet zu haben; wenigstens liegt im Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 10 nr. 634 *die Minute eines vom 8. August 1538 datierten Breve an König Johann von Ungarn* (Joanni regi Ungariae) *vor (gedruckt Raynaldus Ann. ecclesiast. 1538 § 21), in welchem es heißt:* . . . Cum pervenisset nuper ad nos laetissimus de vestra concordia *[zwischen Johann und Ferdinand]* nuntius, statim d. f. nostro Hieronymo 25 Aleandro tit. s. Chrysogoni presbytero cardinali, quem antea ad partes vobis vicinas pro aliis etiam negotiis rempublicam christianam fidemque catholicam concernentibus legatum nostrum mittere decrevimus, injunximus ut etiam ad vos veniret et nostro ac hujus sanctae sedis nomine vobis gratularetur, et in ipsa concordia ad illius majus robur ac perpetuitatem apostolicam auctoritatem de praedecessorum 30 nostrorum more interponendi aliaque faciendi quae ad ipsius regni salutem ac vestram et vestrorum consolationem pertinerent, ei concessimus facultatem, sicut ex eo, quem propediem ad vos perventurum speramus, Tua Majestas uberius intelliget, *u. s. w. — K. Johann antwortete auf dies Breve unter dem 29. Oktober* (*d. d.* Thorda), *indem er u. a. schrieb, er zweifle nicht* quin Sanctitas Vestra 35 R^mum^ . . . Aleandrum . . . Sanctitatis Vestrae legatum in hoc quoque regnum nostrum in eum finem venire jusserit ut, si quid huic afflicto regno deesset et si quid illi immineret, cercius Sanctitati Vestrae referre posset . . ., quem quidem Sanctitatis Vestrae legatum, ubi veniet, ita ut decet suscipiemus. *Florenz, Arch. di Stato* Carte Cerviniani fasc. 36 nr. 47 *Orig.* 40

[2]) *Die Minute der bezüglichen Kredenz (oben nr. 19) trägt (wie dort auch vermerkt wurde) die Aufschrift* Joanni regi Hungariae.



recheisto dalla Signoria [1]), et li rectori di questa terra haveano havuta da quella tal commissione che provedessero nel passar loro per il Vicentino verso il Friule. poi subito è sopragiunto altro mandato et vanno per quella via la qual io ho eletto, cioè per Trento, il che ancorchè mi dispiaccia, perchè ovunque passano soldati, lassano una mala contentezza ne li populi, sicome fu l'altra fiata ch'el Turco venne a Vienna la seconda volta, donde molti Italiani innocenti furno mal trattati da Tedeschi per vendetta dell' insolentie che haveano fatto per Germania li soldati Spagnoli et Italiani, et io con li mei nel retorno ne incorsi non piccol pericolo più di una fiata: nondimeno persevero ancor nella prima opinione de andar per Trento et spero in Christo che mi aiutarà [2]). *1538 Aug. 11*

Nè mi accade altro se non che supplico V. R^ma^ S. che mi mandi quanto più presto la bulla delle facultà con uno prattico di abbreviar et qualche dottor di leggi, che intendo in Germania sarà a me di poco honor non haver le facultà, et perdendo il credito si perde un grande aiuto della causa nostra.

Il mio partir senza fallo sarà col nome de Dio martedì prossimo, come io scrissi hieri, sichè V. S. R^ma^ scrivendome indrizzi le lettere al nuncio appresso il re di Romani con commission che me le servi. *Aug. 13. 11*

Supplico ancor V. S. R^ma^ basi per me li santissimi piedi et mi tenghi in soa buona gratia humilmente raccommandato.

Di Vicenza alli 11 d'agosto 1538. *Aug. 11*

16. *Aleander an Papst Paul III: empfiehlt den Überbringer Michael Braccetto, welcher mit Melanchthon über dessen Rückkehr zur katholischen Kirche verhandelt hat, und giebt sein Gutachten über die Weiterführung dieser Verhandlungen ab, die ihm trotz der Verschlagenheit Melanchthons nicht ganz aussichtslos erscheinen. 1538 August 11 Vicenza.* *Aug. 11*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 53^ab^ *gleichz. Abschr. Auch Neapel, Bibl. Borbon.* Cod. XI F 28 fol. 59 *spätere Abschr.*

L'exhibitor di questa è messer Michel Bracchetto da Pordenon, persona virtuosa et letterata, del qual altre volte messer Hieronimo Rorario scrisse al R^mo^ cardinal di santo Angelo, che l'havea certa intelligentia con Philippo Melanchthon et ch'el tenea speranza di poterlo re-

[1]) *D. i. von Venedig.*

[2]) *Vgl. unten nr. 18.*



1538 Aug. 11

dur alla devotione di Vostra Beatitudine [1]). la qual cosa per indicio di ognun è di non piccola importanza per esser Melanchthon homo di molto ingegno et di molta facundia et (che più è) di maggior reputatione et autorità appresso tutti li principi che li altri capi di queste execrabili secte, et per questo l'imperator nella dieta di Augusta et altre 5 fiate cercò con instantia et oblation di non piccoli partiti tirarlo appresso di se, et similmente il re Christ^mo^.

Detto Bracchetto non ha possuto, per esser stato gravemente ammalato et per li grandi negocii nelli quali Vostra Santità è stata occupatissima, venir finhora a basarle li santissimi piedi. hora venendo 10 per questa causa mi ha pregato ch'io lo raccommandi a Vostra Beatitudine, il che ho fatto volentieri, non solum per esser lui persona dotta, ma etiandio per la causa publica et per esser homo di sorte che Vostra Santità se ne potria servir de lui in simil cose. supplicola adonque se degni haverlo per raccommandato et ascoltarlo et, vedendo col suo 15 prudentissimo giudicio esserci buon fundamento nelle soe parole et promissioni, mi ordini quanto haverò ad operar in tal materia. non restarò perhò con ogni reverentia et sotto ogni correttione raccordar a Vostra Santità che, attento che detto Melanchthon mostra temer della vita, s'el venisse di qua non assicurato, mi parrebbe a proposito che se scri- 20 vessero doi brevi al detto Melanchthon assicurandolo nell' uno et nell' altro, promettendogli di premiarlo tutte volte che ritornerà al gremio di la chiesa catholica et che essercitarà il suo ingegno in ben, facendo che detti brevi se mandino in mano di alcuno in cui Vostra Santità se possi fidar, et che messer Michele se ne vadi secretamente a con- 25 tinuar il maneggio con Melanchthon, il qual come si sappi che sii condotto d'accordo in qualche terra de principi catholici, se gli mandino i brevi. et se parerà a Vostra Santità usar in ciò in qualche parte l'opera mia, vedrò oltra il mandargli detti brevi oprar anche che mi venghi a trovare insieme con detto Bracchetto, che con alcuna dolce 30 via spero nella bontà divina poterlo ancor acquistare et guadagnarnelo insieme con molti altri. però se potria mettere in fin di detti brevi qualche credentia in me o simile forma, acciò lui tanto più facilmente se confidi et assicuri, et che Vostra Santità non descopri l'intention sua più di quello che basti a farlo venir. 35

So bene ch'è huomo molto coperto et subdolo, come ha mostrato

[1]) *Gemeint ist der von Lämmer Monumenta Vatic. pag. 230–233 nr. 163 aus Arch. Vat.* Nunz. di Germ. vol. 58 fol. 15—18 *abgedruckte Brief des Rorario an den Kardinal von Veroli vom 21. Februar 1538 (nicht 1539, wie Lämmer fälschlich hat). Vgl. unten nr. 63.* 40



altre fiate et verso la Maestà Cesarea et il re Christ[mo] et altri prelati et principi; ma quando considero la buona gratia che ha dato Dio a Vostra Santità per la ottima sua intentione, non perdo del tutto la speranza che Vostra Beatitudine non possi ridur questui, havendo reconciliato quelli doi principi, li quali et da astrologi et da physici sono stati finhora giudicati ab individuali forma incompatibili: nè mi resta altro con questo senon che, raccommandando un'altra fiata detto Bracchetto, reverentemente baso *etc.* *1538 Aug. 11*

Di Vicenza alli 11 d' agosto 1538 [1]). *Aug. 11*

17. *Aleander an Farnese: Aufbruch von Vicenza und Reise bis Carpeneda. Notwendigkeit die Fakultäten baldmöglichst zu haben. Erwartung der ihm beizugebenden rechtskundigen Person und eines Abbreviators. 1538 August 14 Carpeneda.* *Aug. 14*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasz. 741 *Orig., mit dem Vermerk* Ricevuta alli 23 in Velletri.

Havendo occasione di questo messo non ho voluto mancar di scriver come hieri col nome di Dio intrai in camino verso Germania et hoggi con infinita et continua pioggia son arrivato qui in Carpeneda per continuar il mio camino dematina po [2]) la messa [3]). supplico V. S. R[ma] faci expedir le facultà et quanto più presto me le invii, perchè hora che io comminciarò intrar in la lengua tedesca, per pochi [a]) che saranno che mi le demandino et forsi un solo in cento miglia, non le havendo mi sarà gran detrimento al credito. sii ben certa V. S. R[ma] che et poco harrò da usarle et di quel poco non penso farne molto guadagno, ma solo ad aedificationem, come altre fiate ho scritto. *Aug. 13* *Aug. 15*

Expetto similmente quella persona legale, la qual V. S. R[ma] mi scrisse Nostro Signor voler mandar. et certo non può esser se non a proposito per molti capi di ragione; ma non venghi senza un prattico di abbreviatore pertinenti alla legatione. et a V. S. R[ma] humillima-

a) *Orig.* poche.

1) *Zwei Tage später schrieb Aleander an einen Ungenannten, wohl Farnese, mit der Bitte, den Überbringer M. Braccetto beim Papste einzuführen:* di Vicenza alli 13 d'agosto 1538, montando a cavallo verso Germania, che Dio per sua bontà me indrizzi a far quello sii in honor suo et di Nostro Signor et della chiesa universal. Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 55b. *Die Antwort Farnese's namens des Papstes in dieser Angelegenheit s. u. nr. 34.*

2) *S. v. a.* doppo.

3) *Nämlich die Festmesse des Tages Mariä Himmelfahrt (15. August).*



1538 Aug. 14 mente quanto posso me raccomando, basando li santissimi piedi di Nostro Signor, la cui vita Dio conservi et prosperi per longo tempo.

Aug. 14 Da Carpeneda alli 14 di agosto 1538.

Aug. 20 **18.** *Aleander an Farnese: Ankunft und Aufnahme in Trient; Verzögerung der Weiterreise durch die durchziehenden Spanier. Anzahl derselben. Über den Kardinal von Trient, der von der Konkordie nichts wissen will und die Rückgewinnung der Lutheraner mittels schroffen Auftretens des Kaisers auf einem Reichstag erhofft. Aleander hält doch den Gedanken der Konkordie fest, deren Grundlagen Gewährung von Priesterehe und Laienkelch sein müßten. Bedenken und Schwierigkeiten. Bitte die Sache trotz der noch bestehenden Unsicherheit über die Vorschläge der Vermittler in Rom bereits erwägen zu lassen. Erbietungen Aleanders. 1538 August 20 Trient.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 59ª—60ª *gleichz. Abschr.*

Aug. 17 Arrivai in Trento sabbato prossimo passato a buon' hora, ove molto honorato alloggiato et accarezato da questo R^mo^ signor cardinale son soggiornato questi tre giorni per espettar che quei fanti Spagnoli, de quali scrissi l'altro giorno [1]), si allontanasseno di qua alquanto più et che li alloggiamenti per la più parte da loro exhausti si revettovagliasseno. *Aug. 20* dematina di buon' hora piacendo a Dio, quanto più cautamente potrò, sequirò il mio camino, dico cautamente, perchè non si può far che detti Spagnoli non habbino fatto qualche insolentia per il camino, donde questi populi, almeno in questa parte felici che non sono soliti patire la molestia di soldati, al presente sdegnati et altramente ancora poco amici de cortegiani, non fessero di quelle che quando ritornai già sei anni con l'imperatore da Vienna, che et io con li mei più di una fiata fui in pericolo et molti Italiani et cortegiani innocenti furono chi morti et chi feriti — sed Deus meliora!

Il numero di detti Spagnoli, per quanto ho inteso da detto R^mo^ signor cardinale et dal capitano Castelalto, gubernator del re in queste parti, i quali per più vie li hanno fatto contare, può esser da 1800 homeni da fatti et quasi altretanti disutili et per la più parte donne.

Circa le cose principali ad me commesse ho trovato che questo R^mo^ cardinale non sa niente ch'el suo re habbi richiesto da Nostro Signore alcuni commissarii per veder d'accordar con Lutherani, sicome

1) S. o. nr. 15; vgl. Bd. II nr. 110. 111

ha scritto più fiate monsignor di Modena; ma mosso ancor lui dalla fama, la qual con mia grande desplicentia per tutto si è sparsa per lettere da Roma, che Nostro Signor mi manda in Germania per questo effetto, dice che a suo giuditio io non farrò nulla et che tutta la Ger-5 mania è molto più infetta che mai. io vedendo Sua Signoria non saper, come ho detto, della rechiesta del re, manco ho voluto dirgliene, ma solo che mandato da Sua Santità per altre cause, quando vedesse poter far bene anco in questa concordia, non lassarei di operarme con speranza di far se non meglio, almeno non peggio del presente, dando 10 continuamente adviso a Sua Santità, la qual sarà sempre escusata et laudata, havendo per ogni via procurato il bene et pace della chiesa de Dio, et che Sua Santità non restaria perhò di tentar le altre vie. delle quali detto R^mo^ cardinale mi disse una sola parerli buona et proficua, cioè che la Maestà Cesarea, assecuratase per questa o tregua o pace col 15 Christ^mo^, se ne venisse a fare una grande dieta in Germania et che mostrasse un poco li denti a Lutherani, che lui tien per certo che se redurriano a tutto ciò che volesse Nostro Signore, et che ogni altra fatiga li pare persa. questa via ancor a me pare bonissima; ma poichè non siamo hora in quei termini, non lassarò almeno di cavare il marzo [1]) 20 di tutto quello che per ogni altra via possiamo sperar di far bene, et son certo che non ci mancarà di far concordia, volendo concedere alla Germania il matrimonio di sacerdoti et la communione sub utraque specie, che di questo secondo articolo mi dice il R^mo^ Tridentino tutti o poco meno che tutti in Germania, così i Catholici come altri, desiderar 25 che si concedi. ma avanti che si presti loro orechie, mi par da esser da considerar molto bene le difficultà in una schedula qui inclusa, la quale ho scritto separatamente, acciochè parendo a Sua Santità communicarla ad altri, si possi fare senza altramente mostrare queste lettere [2]).

1538 Aug. 20

Non so ancora determinatamente quello che vorrà proponere il 30 marchese elettor [a]) di Brandeburg, del quale scrisse monsignor di Modena, o altri che fussero per adoperarse a introdur qualche trattato di concordia. ma perchè et per publica voce di tutti et per quello che per constante mi ha detto il R^mo^ Tridentino, questi sonno dui precipui articuli delli quali pare che li Lutherani si contentarebbono, ho voluto 35 degià scriverne, acciò per tempo Sua Santità et li deputati da quella [3])

a) *So von Aleander korrigiert statt* Georgio.

1) *Für* marcio.

2) *Die* Difficultà *folgen als nr. 20.*

3) *Seit dem Herbste 1536 (vgl. Band II S. 40) tagten an der Kurie mehrere* 40 *mit der Kirchenreform beschäftigte Kommissionen, aus deren Schoß u. a. auch das*



1538 Aug. 20 considerino bene detti articoli, che venendosi poi alle strette sapiamo in che modo gubernarne, et col sapientissimo giuditio di Sua Santità et di detti deputati congiunto col parer del mio debile ingegno, poichè Sua Santità così mi ha più fiate commandato, condur la cosa a buon fine o almeno non la lassar incorrere in peggiori termini del presente, 5 saltem donec veniat plenitudo temporis [1]) et per Dei misericordiam fiat unus pastor et unum ovile [2]), il che la divina bontà ci vogli concedere al tempo di questo santissimo padre et pastore, li cui santissimi piedi baso et in buona gratia di V. R^ma^ et Illma S. humilmente mi racomando, expettando le mie facultà et quelli i quali già più fiate ho ri- 10 chiesto et V. S. R^ma^ mi ha promesso mandare, che horamai sarebbe pur tempo che comparessero.

Delle cose di Hungaria et delle annate etc. [3]) V. S. R^ma^ non dubiti punto ch'io sia per prevaricare un iota oltra quello che mi è commandato da Sua Santità. 15

Aug. 20 Di Trento alli 20 di agosto 1538.

Aug. 20 **19.** *Aleander an Farnese: über fernere Mitteilungen des Kardinals von Trient, mit Bitte um Geheimhaltung. Über die geringe Macht und Autorität König Ferdinands, bei bestem Willen, und die verdächtige Haltung seiner Räte. Über den ungarischen Frieden und die Ursache* 20 *der Geheimhaltung desselben. Über Kurmainz' Geneigtheit zur Konzession des Laienkelchs. Über den Nürnberger Bund und den bevorstehenden Kurfürstentag zu Wesel. Über die Braunschweiger Tagfahrt der Protestanten. Lob des Unternehmens der katholischen Liga und des Auftretens Helds gegen die Lutheraner seitens des Kardinals von Trient.* 25 *[1538 August 20 Trient]* [4]).

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 60a—61 *gleichz. Abschr., undatiert.*

Io scrivo li sequenti capitoli senza cifra per haver messo fidato; ma ben besogna siino secreti per respetto di questo R^mo^ cardinale, il 30

Band II S. 256 erwähnte Consilium delectorum cardinalium et ... praelatorum de emendanda ecclesia *hervorgegangen war. Vgl. auch unten nrr. 89 und 172.*

[1]) *Gal. 4 v. 4.*

[2]) *Ev. Joh. 10 v. 16.*

[3]) *Vgl. oben nr. 13.* 35

[4]) *Das undatierte Stück bildet offenbar die Ergänzung zu nr. 18, wo nur von den Mitteilungen des Kardinals von Trient über die* cose principali ad me commesse *die Rede ist. Auch die Stellung im Registrum Aleanders zwischen nr. 18 und nr. 20 weist auf diesen Zusammenhang hin.*

qual dice che quanto al suo re la voluntà è ben bonissima, ma che la forza et l'autorità a questo è molto inferiore alla voluntà et che oltra un „bene veneritis“ et simili carezze poco trovarò più di frutto.

1538 Aug. 20

5 Mi disse che li conseglieri di detto re sono per la maggior parte infecti, il che anche molto retarda et impedisce la buona mente sua.

Item che la pace tra Sua Maestà et il re Giovanni è veramente conclusa et giurata et che meritamente si li può dare il titolo di re a detto Giovanni; ma che li pare che Sua Santità non li scriva, finch' 10 io non mi trovi in corte col re di Romani et ch'io incamini con lui la cosa [1]).

La causa per laqual non si publicano così fuora le particolarità di detta pace, dice esser perchè il re di Romani vole che l'imperatore sii quello che interponghi primo la sua autorità, et per questo è ito 15 il Colossense [2]).

Mi disse haver dal secretario del Moguntino che lui è del tutto immerso in questa phantasia de utraque specie.

Per l'amor de Dio, sii secreto il desopra, acciò non nascesse qualche scandalo al povero cardinale Tridentino, che pur troppo ha di emuli in 20 la corte regia et è gentilissimo et catholico segnore et devotissimo di Nostro Segnore et di la sede apostolica!

Credo Sua Santità haver per avanti intesa la lega catholica conclusa la quaresima passata per industria del dottore Mathias Held, affaticatosi per quasi doi anni per condurre a buon fine detta lega, la quale 25 è intra Cesare, il re di Romani, li doi fratelli duchi di Baviera, il duca Georgio di Saxonia, doi nepoti dil elector Palatino, il qual perhò non

---

[1]) *Dies war von vornherein auch Aleanders Meinung, vgl. oben nr. 15.*

[2]) *Vgl. Bd. II nr. 84 (S. 270) und nr. 85 (S. 272 mit Anm. 2 daselbst). Frangipani berührte auf der Reise zum Kaiser auch Blois, wo sich der französische Hof aufhielt; von hier berichtet der Nuntius, Bischof von Ivrea, darüber* 30 *am 28. August:* partì di qui per Ispagna il vescovo d'Agria, ambasciator del re Giovanni, et fu a visitarmi la sera dinanzi, et ... mi disse che se ne va dalla Maestà Caesarea per demostrargli la confidentia che ha il suo re in lei, da chi non manchando seguiria facilmente la pace col re de Romani, mediante la quale 35 si faria più facilmente la impresa contra Infideli, atteso che non è loco alcuno in Christianità dove si possa più commodamente darli principio che per la via d'Ungheria, per la commodità delle vectovaglie, copia di cavalli et del Danubio, soggiongendomi che la tregua durava per un anno et tanto più quanto staria Sua Signoria a ritornar, offerendo a Nostro Signore ogni possibilità del suo re et sua 40 particulare. *Arch. Vat.* Armar. VIII Ord. I vol. K (Nunt. Gall. sub Paulo III vol. 3) fol. 80[b]—81[a] *Orig.*

1538 Aug 20 ha voluto intrar in detta lega, sicome neanche il duca Friderico suo fratello, il qual molto lo stima per haverlo al suo proposito [1]).

Juli 30 Ho per lettere di Germania delli 30 del passato che il Moguntino et li doi altri elettori ecclesiastici [a]) et l'elettor Palatino de breve saranno insieme in una terra detta Wessalia sopre il Rheno [2]). Dio voglii che tirino detto Palatino in la sopradetta lega, che sarebbe buona cosa [b]).

Io mi son bene informato da quei che sanno, che effetto habbi produtto quella ultima dieta de Lutherani in Brunswik, et trovo che fu resolta in niente, perchè volevano fare una adunation di denari et che li oratori delle terre franche non volsero consentir, donde se partirno li principi molto sdegnati [3]).

Item che per dar maggior fasto alla loro dieta haveano scritto sopre la porta del agente del re di Ingelterra in lettere grandi: „legatus Ser^mi regis Angliae", et simili vanità.

Mi disse il R^mo Tridentino che quella lega tra Cesare et altri disopra è una cosa santissima et di grande importantia per li Catholici, et che hanno già posto in commune 200 000 fiorini et anderanno multiplicando per poterse servire tra loro alla defension de Catholici in queste parti.

Item mi disse che quel dottor Mathias è un homo da bene et d'assai et che in Germania questi doi anni ha fatte opere sante et meglio si è portato che li proprii grandi principi, et che in le diete et colloquii con Lutherani ha parlato sempre vigorosissimamente per la via catholica, il che forse non harrebbero fatto li sui superiori principi così animosamente; et dice detto Tridentino non haver alcuno particolar interesse di laudar detto dottor Mathias, ma solo per la verità et che merita ogni bene et recognition de la sede apostolica a tempo et luoco.

Disse che non è molto che detto dottor Mathias passò per Trento in absentia di detto cardinale et che dava nome di andare a trovare la Cesarea Maestà [c]).

a) *Randvermerk Aleanders:* Isti nondum intrarunt, sed bene speratur, ut dixit mihi rex. Moguntinus intravit, Coloniensis et Treverensis nondum. hoc notavi die 2 novembris post colloquium cum Sermo rege.

b) *Randvermerk Aleanders:* Nihil factum est quantum ad *[sic! zu erg. legam?]*: sed doctor Heldt nunc ad Rhenum procurat ut tam Coloniensis et Treverensis quam Palatinus accedant ad Cesaream confederationem. ita dixit rex hodie 2 novembris 1538 seque dedisse in mandatis dicto Matthiae per scripta ut hoc procuret.

c) *Vermerk Aleanders:* Nota che detto dottor è poi retornato in Germania et ito al tratto del Reno *[s. o.]*, ma con grande cautela, mo' con pocchi, mo' con assai et la più parte delle fiate incognito, per causa de Lutherani, dal qual *[sic!]* è molto odiato. hoc a cardinali; rex autem addidit che esso

1) *Vgl. Bd. II nr. 101 (S. 314).*

2) *Oberwesel. Vgl. Ranke Deutsche Geschichte Bd. IV S. 89.*

3) *Vgl. Bd. II nr. 88 (S. 280).*

20. *Aleanders zu näherer Erwägung der Kurie übersandte Bedenken, ob es möglich und ob es rätlich sei den Lutheranern entgegenzukommen. [1538 August 20 Trient]* [1]). *1538 Aug. 20*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 61 b *gleichz. Abschr.*

5 In tractanda concordia cum Lutheranis haec maxime considerandа et perpendenda videntur.

[1] Primum cavendum est ne Lutherani, qui subdoli sunt, postquam viderint San^mum^ Dominum Nostrum faciles exhibere aures ad ea quae petunt, retrahant pedem, unde nos confusi magno cum populi 10 scandalo remaneamus. hoc prope accidit arte et versutia Philippi Melanchthonis anno domini 1530 in conventu imperiali Augustensi. *1530*

[2] Secundum considerandum est, etsi in aliquibus licet principalibus punctis conveniamus cum illis, tamen quomodo fiet cum tot et tam perniciosis erroribus qui passim in eorum libris inspersi sunt et in 15 pectoribus omnium fere Christianorum etiam extra Germaniam imbibiti?

[3] Tertium an liceat eis concedere aliquid contra continuum per tot secula universalis ecclesiae ritum, utputa de nuptiis sacerdotum et communione laicorum sub utraque specie?

[4] Quartum ubi vel maxime liceret haec duo illis concedere, 20 scilicet sacerdotum connubia et laicorum sub utraque specie communio, considerandum est an expediat.

Hic articulus maximam videtur habere causam difficultatis, tum propter ea quae alias e Gallia scripsit dominus episcopus Comensis, tunc illic nuntius apostolicus, cujus literarum caput his inclusum mittitur [2]),

---

25 Matthias fa alcune cose sue private circa il tratto del Reno. *[Wie es nach einer gelegentlichen Andeutung scheint — vgl. Baumgarten, Karl V. und der katholische Bund v. 1538, in Zeitschr. f. Geschichtswiss. Bd 6 S. 293 —, betrieb Held die Angelegenheit der Probstei Neuhausen bei Worms: vgl. Bd. II S. 177. 196. 221.]* ma insieme procura quanto è soprascritto in margine et ha mi detto havere inteso che'l cercava de maritarse, et il Tridentino mi ha detto che lui pensava che già molto per avanti l'havesse moglie. 30 quod notandum est per il breve di la reserva datali ad instantiam di Sanchez agente del re.

[1]) *Daß wir hier die in nr. 18 erwähnte Denkschrift Aleanders haben, geht vor allem aus dem ausgestrichenen Passus gegen Ende des Stückes (s. d. Textnote) über die Hinneigung des Kardinals von Mainz zur Gewährung des Laienkelchs hervor, worüber Aleander eben hier in Trient durch Kardinal Bernhard unterrichtet wurde, 35 vgl. oben nr. 19. Vgl. auch die Rückverweisung auf dieses Memorial unten in nr. 26.*

[2]) *Das angezogene Stück findet sich in gleichzeitiger Abschrift vor in* Armar. 64 vol. 14 fol. 13 b, *von Aleander überschrieben* Capitulo di una di monsignor di Como *[Cesare Trivulzio]* 20 julii 1531 a messer Jacomo Salviati. *Es lautet:* Qui si ha aviso che l'imperatore ricerca a Nostro Signore che dipoi non si fa il concilio, che 40 voglia conciedere alli Lutherani fino alla convocation del concilio che possino tenere li beni della chiesa già occupati et farne di quelli sequestratore l'imperatore, et che Sua Santità voglia acconsentire che li preti tenghino moglie et la possino prendere, et così si possa communicar li layici sub utraque specie. il granmaestro



1538 Aug 20

tum propter manifestum periculum quod immineret ovibus Christi, si ii quibus concessum fuerit uti utraque specie, credent imperfectum esse sacramentum sub altera tantum specie (credent autem hoc facillime alioquin; quare perturbassent tam diu ecclesiam Dei, si putarent ritum hunc communem sibi sufficere?) et si Catholici, qui una tantum utentur 5 specie, ex hac concessione Germanis facta utriusque speciei in eam incurrerent suspicionem ut dubitarent sanctam Romanam ecclesiam, fidei et morum magistram, per tot secula vel errasse ipsam hoc in parte vel populos sibi commissos decepisse, magno cum periculo et manifesta prope ruina orthodoxae fidei, quam Deus optimus avertere dignetur et 10 ecclesiam suam sanctam immaculatamque conservet et propaget ad honorem nominis sui sancti. amen!

· Haec superius scripta et praesertim hunc postremum articulum dignetur San^mus Dominus Noster perpendere, adhibito (si placebit) etiam aliorum consilio, memineritque illius apostolici dicti: omnia mihi licent, 15 sed non omnia mihi expediunt [1]! nec hoc dico quasi censeam omnino non esse concedendam laicis utriusque speciei communionem, quum praesertim etiam Catholici [a]) ita sentiant: sed considerandum puto quomodo aliis inconvenientibus, quae supra commemoravi, occurratur. nihil autem mirum videri debet hoc quod dico, quin imo necessarium esse 20 puto haec omnia interim diligenter discutere et postremo quod Deus inspirabit et major ecclesiae necessitas poscet, facere et sequi.

Sept 2 **21.** *Kardinal Ghinucci an Aleander: Ratschläge über die Ausübung der ihm erteilten Fakultäten, wobei namentlich darauf zu achten sei, daß den Ordinarien kein Anstoß gegeben werde, und über Erlaß oder 25 Erhebung der Taxen. Schwierigkeit einen Abbreviator unter annehmbaren Bedingungen zu finden. Wünsche für das Gelingen seines Werkes. 1538 September 2 Rom.*

a) Hier ist der Text von Aleander nachträglich geändert, der den folgenden Passus unterstreicht und am Rande bemerkt: hoc non fuit scriptum, namque Catholici, quorum precipuus, ut audio, est cardinalis 30 Maguntinus, ita sentiant, et elector Palatinus iam inceperit sub utraque specie communicare, licet secrete, ut mihi relatum est.

et Agramont m'hanno parlato a lungo et dicono che Nostro Signore advertisca bene quello fa, che se Sua Santità concederà alcune di queste dimande, che darà exempio a tutto il resto della Christianità a farsi lutherana et di occupar li beni 35 della chiesa, così in Francia come altrove. similmente verranno far delli dui altri articuli di prender moglie et communicarsi sub utraque specie. et che il Christ^mo trova queste cose molto scandalose. li ho risposto ch'io ne scriverei a Sua Santità, et che li facevo securi che Nostro Signore mai faria cosa che cedesse in scandalo della chiesa, la qual principalmente è da Dio commessa a Sua Santità. 40

1) I Kor. 6, 12.

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 65ª *Orig., eigenh.* *1538 Sept. 2*

Sarò breve principalmente per vendecta, che intra tante sue lettere venute qui dachè tornamo, non mi ha voluto far degno di una, et secundario perchè monsignor R^mo^ vicecancelliere tanto in scriptis quanto 5 verbo per organum domini Fabii Mignanelli [1]) ha tanto dicto che non mi ha lassato niente da dire. solo mi resta negocium facultatum, quale, quando Nostro Signore consentì che si expedisseno ad instar di quelle del R^mo^ Campegio [2]), me commandò che, quando si li mandavano, io li scrivesse quello che me pareva tanto circa le facultà, quibus parce esset 10 utendum, quanto circa id quod concernebat exactionem. obediendo adonque ad questo commandamento dico che me pare V. S. R^ma^ parce utatur le cose che tendunt ad explendam ambitionem, et sopra tutto le cose che preiudicano alli ordinarii, alli quali mi pare, se mai fu da haverli respecto, che sia questo tempo de adesso. quanto a la exactione, 15 se ad me stessi, io non pigliaria niente da li poveri, etiam si non peterent gratiam. quanto alli altri, si quis esset qui posset negocio fidei et quieti Christianitatis prodesse, non negarem gratiam si peterent. ab aliis autem exigerem quid absque rumore possem, etiam con qualche modesta instantia. dico così, perchè passim et indifferenter exigere, 20 taxaret nos avaritie; a nemine omnino exigere, nos in hac curia condepnaret. pure me remetto ad V. S. R^ma^, quale non dubito che con la conscientia probità et prudentia sua si governarà in modo che ben edificabit.

Quanto al abbreviatore siamo alle mani che, havendo scuperto le 25 nostre necessità, ci vogliono cogliere al punto et condurre ad partiti dishonesti. pur tandem faremo meglio che si potrà et ci sforzaremo che uno ne venga con messer Fabio omnino.

In reliquis prego Dio che li dia honore di questa impresa pro salute de la religione et honor di questa sancta sede et sua exaltatione, 30 et questo prego per mia gentileza, che, se guardassi alli tractamenti di V. S. R^ma^ verso di me, non so se il farei, ancorchè pur penso bisogniaria farlo ita jubente Blanchetto, quale V. S. R^ma^ mi ha incantato. bene valeat Dominatio Vestra R^ma^ et voti compos redeat.

Ex urbe die 2 septembris 1538. *Sept. 2*

35 **22.** *Aussendung Fabio Mignanelli's als ständigen Nuntius bei dem römischen König Ferdinand, mit Aufträgen für Aleander und ihn in der Angelegenheit der Konkordie. 1538 September 3 Tivoli.* *Sept. 3*

---

[1]) *Vgl. unten nr. 22.*

[2]) *S. o. nrr. 13. 14.*

1538 Sept. 3

a) Papst Paul III. an König Ferdinand: beglaubigt, als Nachfolger Giovanni Morone's Bischofs von Modena, Fabio Mignanelli als Nuntius, der insbesondere auch zusammen mit Kardinal Aleander als Legaten die Angelegenheit der Konkordie betreiben soll. 1538 September 3 Tivoli. 5

Sept. 3

Aus Rom. Arch. Vat. Armar. 41 vol. 11 nr. 728 *Min.*

Charmo in Christo filio nostro Ferdinando Romanorum et Hungariae ac Bohemiae regi illustri.

Charme etc. Cum pro nonnullis negociis nostris valde egeamus presentia venerabilis fratris episcopi Mutinensis, nostri apud Majestatem 10 Tuam nuntii, etsi inviti eum istinc abstrahimus hoc tempore quo is ex suo nuntii officio preter cetera nostra negocia curam unionis Germanorum, per te ac Sermum fratrem tuum nobis persuasam, una cum dilecto filio cardinale Brundusino legato nostro, propediem ad te ob hanc causam perventuro, gesturus erat: tamen necessario eum ad nos vocantes 15 et cum hujus negociacionis tum aliarum nostrarum rerum cum Majestate Tua gerendarum curam per alium nuntium apud te nostrum exequi volentes, elegimus dilectum filium Fabium Mignanellum, sedis apostolicae notarium ac praelatum domesticum nostrum, latorem presentium [1]), virum doctrina et rerum gerendarum experientia insignem nobisque aliis in 20 rebus huic ipsi unionis negocio admodum conformibus valde probatum [2]). eum itaque cum Dei nomine nuntium nostrum et apostolice sedis ad Majestatem Tuam mittimus, ut cuncta nostra et dicte sedis negocia nunc

[1]) *Ein erstes Breve an Mignanelli erging am 29. August von Preneste aus: der Papst wünscht sich Mignanelli's* opera et virtus in nonnullis nostris et sedis 25 apostolice arduis negotiis *zu bedienen. Da es dabei geschehen könne, daß M.* aliqua dignitas seu aliquod officium tuo officio advocati consistorialis incompatibile *zuteil werde, so setzt der Papst hiermit fest, daß M. trotzdem sein Amt als* advocatus consistorialis *beibehalten solle.* Arch. Vat. Arm. 41 vol. 10 nr. 715 *Min.* — *Unter dem 8. September [illegible] erhielt M. mittelst Breve für eine früher begangene* 30 irregularitas, *indem er nämlich als Kleriker eine Witwe geheiratet und mit ihr Kinder erzeugt, Dispens, mit der ausdrücklichen Versicherung, daß er dessen ungeachtet den Grad eines Priesters und alle kirchlichen Grade erlangen dürfe. Dazu ein eigenhändiger Vermerk des Kardinals Ghinucci:* Sumus in ficto bigamo, cum quo, dum qualitates adsunt, consuevit sedes apostolica dispensare. et licet com- 35 muniter non dispensetur ad curata et ad sacros, attentis tamen qualitatibus hujus hominis et quod vadit pro arduis negociis dicte sedis, videtur posse dispensari. Arch. Vat. Armar. 41 vol. 11 nr. 732 *Min. Vgl. die Einleitung S. 42. — Ebendaselbst nr. 726. 727 zwei Pässe, einer für Mignanelli, der andere für dessen Begleiter und Diener, die sich nach Deutschland begeben. Min.* 40

[2]) *[illegible] Mignanelli [illegible] Vgl. die Einleitung S. 42.*

1538 Sept. 3

et deinceps occurrentia, idque in primis unionis Germanorum, una cum dicto legato nostro apud Majestatem Tuam et quos opus erit, tractet et curet. hortamur igitur et requirimus Serenitatem Tuam in domino ut ipsum Fabium nuntium solita qua ceteros nostros benignitate excipere 5 eique in cunctis, que nunc et deinceps Serenitati Tue ex parte nostra referet, haud aliam fidem prestare semper velis quam si nos ipsi presentes Serenitatem Tuam alloqueremur [1]).

Datum in civitate nostra Tyburtina 3 septembris 1538 a. 4. *Sept. 3*

Hier*onymus* car*dinalis* Ghi*nuccius*.

10 *b) Papst Paul III. an Fabio Mignanelli: bevollmächtigt ihn ausdrücklich, neben Aleander die Angelegenheit der Konkordie in Deutschland zu betreiben, obwohl diese ohnehin zu seinen Funktionen als Nuntius bei König Ferdinand gehört. 1538 September 3 Tivoli* [2]). *Sept. 3*

15 *Aus Rom, Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 11 nr. 721 *Min.*

---

[1]) *Außerdem wurde Mignanelli unter dem gleichen Datum bei den Kardinälen von Trient, Salzburg und Mainz beglaubigt. Dem Trientiner schrieb man, Mignanelli, der Morone als Nuntius ersetzen und vor allem die* unio Germanorum *zugleich mit Aleander bei K. Ferdinand betreiben solle, sei angewiesen, diese und alle* 20 *seine Aufträge dem Kardinal mitzuteilen und dessen Hilfe in Anspruch zu nehmen. Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 11 nr. 724 *Min. Von dem Breve an den Kardinal von Salzburg — mit Vermerk* simile cardinali Moguntino — *liegen zwei Minuten vor; die eine lautet kurz, M. sei beauftragt* ut cum Circumspectione Tua super nonnullis ex parte nostra colloqueretur tuoque consilio quotiens accideret uteretur —, 25 *wozu Ghinucci bemerkt:* Cum non fuerim in partibus illis, nescio an sit necessarium; praesuppositoque sic, futura videtur satis bona. *Ebendaselbst nr. 729. Die andere Redaktion gedenkt ausdrücklich der* unio Germanorum medio ... regis et Caesaree Majestatis, qui ad id nos hortati sunt, *und ersucht Adressaten ganz besonders, in dieser Angelegenheit den beiden päpstlichen Bevollmächtigten mit Rat und That zur* 30 *Seite zu stehen. Ebendaselbst nr. 730. — Endlich erhielt Mignanelli noch ein Schreiben Farnese's an K. Ferdinand mit:* Proficiscente istuc Fabio Mignanello, viro mihi quidem multis de causis amicissimo, ut internuntium apostolicum apud Majestatem Vestram agat, nolui eum sine meis litteris discedere, quae amoris officii et singularis meae erga Majestatem Vestram observantiae testes essent. reliqua 35 vero, quorum gratia et R^mus^ legatus et ipse istuc mittitur, ex illius sermone cognoscet, quem spero et paternam San^mi^ Domini Nostri erga Majestatem Vestram voluntatem et meum in illam studium demostraturum, quae felicissime valeat. *Undatiertes, viel korrigiertes Konzept in Neapel,* Carte Farnes. Fasc. 707.

[2]) *Mignanelli befand sich damals in Rom: von hier aus schrieb er am 30. August* 40 *an Farnese:* Si sollecita ogni giorno l'expeditione et io sono a ordine del tutto: hauto che haverò l'instruttioni et li brevi, ne quali non si perde tempo, verrò subito a basare la mano a V. S. R^ma^ et li santissimi piedi a Nostro Signore *u. s. w. Parma, Arch. di Stato* Carteggio Farnes. *Orig. — Ebendaher am 2. September: er*



Sept. 3 Dilecto filio Fabio Mignanello, aulae nostrae consistorialis advocato, notario et ad Car^mum in Christo filium nostrum Ferdinandum, Romanorum ac Hungariae et Bohemiae regem illustrem, nostro et apostolicae sedis nuntio.

Nuper cum ex literis venerabilis fratris Joannis episcopi Mutinensis, apud Car^mum in Christo filium nostrum Ferdinandum Romanorum et Hungariae ac Bohemiae regem illustrem nuntii nostri, intellexissemus ipsum regem ejus esse sententiae ut illi Germani qui a sanctae Romanae ecclesiae corpore se subtraxerant, ad ipsius ecclesiae unionem aliqua ratione reducerentur, petiisseque ad hoc aliquos probos et idoneos viros per nos mitti; ipsi enim regi dilectum filium nobilem virum Georgium [1]) marchionem Brandeburgensem, qui in hoc procurando piam et laudabilem operam navat, rettulisse hujus unionis conclusionem haud difficilem fore: nos summis votis reversionem [a]) ipsorum Germanorum exoptantes et non solum ipsius regis Romanorum, verum etiam Ser^mi Cesaris nobiscum super eadem re Genuae collocuti consilium et sententiam secuti, cum dilectum filium Hieronymum tituli sancti Chrisogoni presbyterum cardinalem, Brundusinum nuncupatum, nostrum et apostolicae sedis legatum ad regnum Ungariae pro interponenda nostra et dictae sedis auctoritate in pace quae in dicto regno facta erat, mitteremus, ei etiam hanc curam demandavimus ac nostro et ejusdem sedis nomine ipsorum Germanorum unionem his mediis procurandam quae a religione christiana et orthodoxa fide [b]) non discreparent, facultatem concessimus, Juli 4 prout in literis nostris 4 nonas julii proxime preteriti confectis plenius continetur [2]). cum autem nos postea dictum episcopum nuncium, qui ex suo nuncii officio inter cetera dictum unionis negocium una cum ipso Hieronymo cardinale legato procuraturus erat, ad nos — ejus presentia pro nonnullis nostris rebus valde indigentes — vocare coacti simus nosque te elegerimus, quem ad Majestatem ejusdem regis in locum ipsius episcopi nuncium nostrum mittamus, licet hec unionis procuratio [c]),

a) *Folgt unterstrichen (getilgt)* ac salutem
b) et ortodoxa fide *von anderer Hand am Rande hinzugefügt*
c) *Folgt unterstrichen (getilgt)* in tua provincia et.

habe keine Schuld, daß seine Abfertigung sich in die Länge ziehe: morgen werde er zum Papste kommen. Orig. ebendaselbst. — Endlich am 9. schreibt er wiederum aus Rom an Farnese, er könne jetzt aufbrechen und erklärt, warum er nicht schon am Tage zuvor, wie der Papst gewünscht, aufgebrochen sei. Orig. ebendaselbst. Vgl. auch über seine Abreise nr. 23. 24.

1) *Über diese Verwechselung zwischen Markgraf Georg und Kurfürst Joachim von Brandenburg vgl. unten zu nr. 26.*

2) *Vgl. oben nr. 1[illegible]*

pro majori parte apud dictum regem vel ejus medio [a]) facienda, ad tuum nuncii officium generaliter pertineat, tamen, ut omnis scrupulus ambiguitatis tollatur tuque ipsum Hieronymum cardinalem interdum valitudinerium, in quo alioqui pro ejus doctrina fide prudentia et rerum experientia principaliter innitimur, ut debemus, in labore sublevare eique assistere eo promptius possis, quo fueris a nobis speciali super hoc facultate suffultus, tibi una cum dicto Hieronymo cardinale legato dictam unionem his mediis quae a religione christiana et ortodoxa fide [b]) non discrepent, procurandi quomodolibet juxta dictarum literarum tenorem [c]) facultatem specialem concedimus per presentes.

1538 Sept. 3

Datum in civitate nostra Tyburtina 3 septembris 1538 a. 4. *Sept. 3*

Hier*onymus* car*dinalis* Ghi*nuccius*.

Blos*ius*.

c) Papst Paul III. an Aleander und Mignanelli: erteilt ihnen, in der Absicht die Rückführung der Abgewichenen in Deutschland versuchen zu lassen, weiteste Vollmacht, durch Mittel die der christlichen Religion und dem orthodoxen Glauben nicht zuwiderlaufen, dieses Werk zu fördern und zum Abschluß zu bringen. 1538 September 3 Tivoli. *Sept. 3*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. 41 vol. 11 nr. 722 *Min.*

Dilectis filiis Hieronymo tituli sancti Grisogoni presbytero cardinali, Brundusino nuncupato, ad Johannem Ungariae nostro et apostolicae sedis de latere legato, et Fabio Mignanello notario et ad Ferdinandum Romanorum reges illustres, Car[mos] in Christo filios nostros, similiter nostro et apostolicae sedis nuntio salutem etc.

Unam sanctam ecclesiam ubique praedicat christiana religio, non scissam, non in diversas partes divisam; nam omne regnum in se ipsum divisum desolabitur [1]). hoc igitur intra mentis nostrae arcana meditantes considerantesque nihil, quod ad militantem ecclesiam spectat, majori circumspectione a sanctis pontificibus et patribus curatum esse quam ecclesiae unionem conservare ac scismata tollere et amputare: nos, ad quos praecipue haec cura pertinet, ante oculos nostros ponentes quanta a nonnullis annis citra in inclitae Germaniae ecclesia zizaniae satore seminante nata sit scissura et divisio, quotque in ea personae a Romana

a) vel ejus medio *am Rande von der Hand des Textes.*
b) et ortodoxa fide *wie oben.*
c) quomodolibet — tenorem *am Rande.*

[1]) *Ev. Luc. 11 v. 17.*

1538 Sept. 3 ecclesia, quae totius universalis caput esse dignoscitur, discesserunt: nostri officii partes esse putavimus, ultra ea quae tam a nobis quam a praedecessoribus nostris pro ecclesiae in dictis partibus reintegratione hactenus, licet frustra, tentata sunt, proprias personas ad ipsas partes mittere, quarum medio hi qui a dicta Romana ecclesia, ut praefertur, 5 se subtraxerunt, si forte omnipotens Deus corda eorum compunxerit (sunt enim, ut unigenitus ejus filius ait, duodecim horae dies) [1]), possint ad ipsam Romanam ecclesiam reduci divisioneque sublata possit ipsius ecclesiae in dictis partibus reintegratio fieri et tandem christianae religionis universalis pax et tranquillitas restitui. confisi itaque de religione 10 pietate doctrina probitate et dexteritate vestra inter alia, quae vobis committere decrevimus, hoc praecipue vestrae curae duximus demandandum. Vos igitur nostros et hujus sanctae sedis procuratores actores et factores ad unionem et reintegrationem ecclesiae in dicta provincia Germaniae procurandam et tractandam eamque his mediis quae a reli- 15 gione christiana et orthodoxa fide [a]) non discrepent, concludendam omniaque et singula alia ad hoc necessaria et oportuna, etiamsi mandatum exigerent magis speciale quam praesentibus est annexum [2]), faciendum gerendum et exercendum auctoritate apostolica per praesentes facimus constituimus et deputamus, ratum et gratum habituri quicquid 20 per vos praesentium vigore circa praemissa actum vel gestum fuerit. agite igitur, dilecti filii, Christi tunicam, quam ipse inconsutilem esse voluit et humani generis inimico cooperante scissa et divisa fuit, ad pristinam integritatem reducere conamini, ut sic in triumphanti retributionem et praemium, in praedicta vero militanti ecclesia gloriam et 25 commendationem reportare mereamini.

Sept. 3 Datum in nostra civitate Tyburtina 3 septembris 1538 a. 9.

Hieronymus cardinalis Ghinuccius [b]).

Blosius.

Sept. 5 *d) Papst Pauls III. Instruktion für Aleander und Mignanelli:* 30 *Beglückwünschung König Ferdinands. Annahme des Vorschlags des Königs, Kommissare zur Verhandlung über eine Konkordie zu senden. Ernennung Aleanders und Mignanellis. Zeitliche Vor-*

a) et orthodoxa fide von [illegible] Hand im Konz.

b) Darunter [illegible] dem Text: Ex causis quas Sanctus Dominus Noster ex relatione Rmi 35 domini vicecancellarii [illegible] intelliget, videtur sic expediendum.

1) Ev. Joh. 11 v. 9.

2) Ein solches Mandat liegt nicht vor; wir sehen nur aus der Instruktion (nr. 22d), daß man Aleander und Mignanelli eine zweifache Vollmacht mitgab, eine weitere und eine engere (vgl. die Einleitung). 40

teile der Konkordie. Geheimhaltung des eigentlichen Zweckes der Sendung. Zwei Mandate für die Verhandlung. Eventuell spätere Erweiterung der Mandate und Sendung einer größeren Zahl von Kommissarien. Einholung der Willensmeinung der Kurie vor dem definitiven Abschluß der Konkordie. [ad 1538 September 3 Tivoli.]

1538 Sept. 5

Aus Rom, Arch. Vat. Politic. Var. vol. 48 fol. 30 b—31 b *spätere Abschr.*
Auch ebendaselbst fol. 142 a—143 b *spätere Abschr.*
Auch Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 7160 fol. 118 a—119 b *und* 133 b—135 a, *zwei Abschriften von der nämlichen späteren Hand.*
Gedruckt (Weiß) Papiers d'état du cardinal de Granvelle II pag. 577—579 nr. 129.

Instructiones pro dilectis filiis Hieronymo cardinali Brundusino, ad Ungariam etc. de latere legato, et Fabio Mignanello, ad Char[mum] in Christo filium nostrum Ferdinandum Romanorum regem illustrem nuntio nostris, super reintegratione ecclesiae in partibus Germaniae etc.

Quam primum ad praefatum Ferdinandum regem perveneritis, eum nostro nomine salutabitis et congratulabimini de pace inter eum et Char[mum] in Christo filium nostrum Joannem regem etc. subsequuta, ob quam etiam nostro nomine Majestati Suae gratias agetis, cum pro certo teneamus ultra inclinationem, quam ob eorum pietatem et religionem habebant ad ipsam pacem, etiam admonitionibus et exortationibus nostris in hoc aliquem locum dedisse.

Congratulabimini etiam de sponsalibus sive nuptiis subsecutis inter filiam Char[mi] in Christo filii nostri Sigismundi Poloniae regis et ipsius Ferdinandi regis filiam [1]).

Posthaec dicetis ipsi Ferdinando quod, quamprimum per litteras venerabilis fratris Joannis episcopi Mutinensis, nostri apud Majestatem Suam nuncii, intelleximus Majestatem Suam ejus esse sententiae ut inter Catholicos et Lutheranos aliqua concordia tractaretur et ad hoc aliqui commissarii illuc mitterentur, nos, prout semper fecimus, religioni pietati prudentiae suae multum tribuentes, decrevimus in hoc sententiam suam sequi et sic vos duos ad hoc elegimus, excusabitisque aliquam tarditatem vestrae profectionis his mediis quae divina majestas et dexteritas ingenii vestri vobis subministrabit, quod haud difficile erit, cum notum sit non posse talia bene brevi spatio expediri.

Dicetis etiam quod, licet nulla causa concurrisset qua moveremur ad vos illuc ad hoc mittendos nisi auctoritas sua, vos omnino misissemus, ita nos urgente zelo Majestatis Suae erga religionem christianam et sinceritate animi sui, quae in omnibus suis actionibus resplendet, cui

[1]) *Vgl. Bd. II nr. 100 (S. 311).*

1538 Sept. 5

non possumus non multum deferre in judiciis et desideriis suis. in casu autem hoc ultra Majestatis Suae auctoritatem concurrit etiam reintegratio ecclesiae, quam ille qui eam aedificavit, unicam integram et non divisam esse voluit; concurrit etiam, ut prudenter Majestas Sua considerat, unio virium temporalium in partibus illis Germaniae, quae sine conformitate religionis esse non potest aut saltem non potest nisi brevissimo tempore durare. unio autem quoad res temporales Germaniae non solum valde videtur proficua ad ipsam Germaniam et conterminas provincias ab Infidelibus praeservandas et defendendas, sed etiam ad totam Christianitatem a conatibus Infidelium tuendam, cum nullum aliud robur habeat ad praesens Christianitas quo possit potentissimi hostis nostri conatibus resistere quam Germaniam.

Licet nos, prout scitis, vos pro tractando hoc negocio reintegrationis praecipue mittamus, tamen contrarium ostendere expedit, ne si forte Lutherani, prout alias fecerunt, reintegrationem hujusmodi negligerent aut spernerent, nos et haec sancta sedes de levitate notari possemus. hoc autem potius ad instructionem vestram dicitur quam quod putemus necessarium esse aliquid de hoc ipsi Ferdinando regi dicere, cum haec omnia alias Majestati Suae significaverimus ipseque opinionem nostram circa hoc probaverit; cum Majestate Sua ergo circa hoc aperte agetis, secus faciendo cum aliis ex causa supradicta.

Vobis dantur duplicia mandata circa tractatum hujus reintegrationis [1]), quorum ultimum plenius est quam primum. volumus quod ipsi Ferdinando regi utrumque ostendatis, aliis autem non ostendatis nisi debilius. hoc autem fieri volumus ex causa in proximo praecedenti capitulo dicta, scilicet ut si tractatui hujusmodi locus non sit, minus detractum videatur dignitati nostrae et hujus sanctae sedis.

Credimus quod ultimum mandatum nullo modo de insufficientia redarguetur, cum plenissimum sit. cum autem ad discussionem ipsius deveniatur, quod non erit nisi in casu quo de reintegratione hujusmodi sit magna spes et Lutherani non multum differant a Catholicis, poterit, si pro majori satisfactione illorum opportuerit, mitti aliud etiam plenius mandatum, et hoc vos poteritis offerre. sed dum ambulamus in tenebris nec adhuc possumus aliquid nobis particulare de ipsis Lutheranis polliceri, sufficit non solum ultimum mandatum quod mittitur, sed etiam primum.

Poteritis haec omnia exponere dicto Ferdinando regi. quod si forte videatur majorem numerum commissariorum in hoc casu exigere, poteritis dicere quod attenta debilitate principii visum est nobis quod duorum

[1]) *Vgl. oben zu nr. 22.*

numerus, praesertim talium, sit plus quam sufficiens; sed si videbitur spes aliqua quod super negocio hoc possit deveniri ad aliquam bonam conclusionem, nos, si necesse fuerit, non omittemus mittere quot Majestati Suae videbuntur opportuni, cum pro talibus negociis vellemus etiam si possemus personaliter venire [a]).

1538 Sept. 5

23. *Farnese an Aleander: Verweisung auf das Kommen Fabio Mignanelli's als Nachfolger Morone's und auf die jenem mitgegebenen Breven und Weisungen. Über ein mitgesandtes Mandatum de providendo für Mathias Held. 1538 September 4/6 Tivoli.*

Sept. 4/6

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2[a] fol. 66[a b] *Orig.; mit Präsentationsvermerk von Aleanders Hand* Lincii prima octobris 38.
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 700 *Conc.*

Venendo il Rev. messer Fabio così ben informato et instrutto delle cose, come viene, mi pareria fargli ingiuria s'io mi volessi extendere a dire a V. S. R[ma] molto intorno alla sua venuta. le dirò solo che, havendo monsignor di Modena mostrato urgentissimo bisogno di tornare per qualche tempo in Italia et Nostro Signore, non volendolo discontentare, le [b]) ha permessa la licentia di tornare et in suo loco manda hora nuntio il predetto messer Fabio, quale, oltre la instruttion ch'egl'ha havuto a bocca da Sua Santità, porta brevi et memoriali et ciò che si è giudicato a proposito [1]).

---

a) *Es folgt in allen Abschriften noch Nachstehendes, zu dem aber am Rande bemerkt ist:* Non videtur ponendum in instructione; *nämlich:* Attende ad decimas et subsidium *(dies gleichsam für sich). Dann:* Licet, ut supradictum est, plenum vobis detur mandatum ad concludendam supradictam reintegrationem, quia tamen, ut videtis, res est gravissima, abstinebitis a conclusione, interponendo tempus, donec nos consulatis; super qua non dubitamus quin cum dexteritate vestra sitis adinventuri oportunum modum, quo hoc fiat absque eo quod illic res aut personae aliquam alterationem recipiant. opus autem est in hac re ita agere ut non videamur vobis conclusionem inhibuisse, sed potius vos ex gravitate rei et vestra modestia nobis et collegio venerabilium fratrum nostrorum deferre velle in his, attento quod nihil propterea est deperiturum, praesertim cum brevissimo spacio possit istic a nobis haberi responsum.
b) *Sic!*

[1]) *S. oben nr. 22 a—d. -- An den Nuntius in Frankreich schrieb Farnese am 25. September, nach Einlaufen der ersten Briefe Aleanders:* Il cardinale Brundusino si mandò legato in Germania, come V. S. è stata avisata, et già è arrivato a Lintz, ove il re de Romani l'ha ricevuto honoratamente, come per li alligati suoi avisi V. S. può vedere. essi *[sic! — si è]* poi spedito drieto a Sua Signoria R[ma] messer Fabio Mignanelli, quale va per nuntio residente appresso quella Maestà in loco di monsignor di Modena, che se ne ritorna per esser necessitato de riveder per qualche poco di tempo le cose de la sua chiesa et del suo patrimonio. li negocii di messer Fabio et del legato sono tutti a servitio di Dio et della fede et la quiete della Christianità et alla pace tra'l re di Romani et il re Giovanni .... *Neapel,* Carte Farnesiane Fasc. 700 *Conc.*

1538 Sept. 4/6 Resta ch'io dica a V. S. R^ma che, havendo monsignor di Modena più volte scritto et instato presso Nostro Signore in nome del dottor Matthias per un mandato de providendo, simile ad un'altro che gli concesse già papa Clemente santa memoria, et havendogline Sua Santità da principio data buona intentione et quasi promesso, attesa la relatione et testimonio che le è stato sempre fatto et dal detto vescovo di Modena et da altri, delli meriti di esso dottor et delle fatiche et buone opere, che d'un tempo in qua el va facendo per Germania a beneficio della religione [1]), ha finalmente spedito il breve, qual sarà con questa [2]), non si essendo possuto spedir prima per molti impedimenti hora del viaggio et hora d'altro. ma perchè Sua Santità si recorda che ha pur concesse de simil gratie ad altri personagi di Germania, come al marchese de Brandeburg, al vescovo di Viena etc., manda questo in man della S. V. R^ma, affinchè la se ne faccia grado et lo dia o non secondo che giudicarà a proposito et con advertentia di non far gridar altri, remettendo il tutto alla prudentia sua, che sarà fine a questa, rimettendomi in ogni altra cosa alla relatione di messer Fabio. et a V. S. R^ma mi raccomando humilmente.

Sept. 4/6 Da Tiuli alli 4 di settembre 1538; tenuto fino alli 6.

Sept. 6 **24.** *Farnese an Aleander: Reisemodus Mignanelli's, welcher die Fakultäten Aleanders und andere Dokumente überbringt. Vorausssendung einer Staffette mit diesem Briefe und der Weisung an Morone bis zur Ankunft Mignanelli's und dann bis auf weiteren Bescheid der Kurie auf seinem Posten zu verbleiben. 1538 September 6 Tivoli.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 67^ab *Orig.; mit Präsentationsvermerk von Aleanders Hand* Lyncii prima octobris 38.

Nostro Signore haveva deliberato che messer Fabio Mignanelli venisse in posta; ma per qualche buon rispetto di hieri in qua si è mutato di fantasia et così partirà dimani a giornata [3]). *Sept. 7* et promettendo di usar assai buona diligentia, si son date a lui, perchè venghino più sicure, le facultà della S. V. R^ma con altre scritture et informationi pertinenti alla presente negociatione, oltra che viene benissimo instrutto di bocca [4]).

[1]) *Vgl. Bd. II nrr. 44. 79. 88. 97. 100. 102. 107.*

[2]) *Konzept in Rom, Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 10 nr. 702, *vom 27. August 1538; erwähnt Bd. II S. 337 Anm. 1.*

[3]) *Laut nr. 32 brach Mignanelli erst am 9. September auf.*

[4]) *Am 8. September wurde Aleander endlich auch durch Bianchetto davon in*

Del che tutto, acciochè la S. V. R^ma^ et monsignor di Modena sia avisata, si spaccia questa staffetta di qua fino a Trento, con ordine che da quel R^mo^ cardinale sia inviato il spaccio subito a lei. et perchè Nostro Signore desidera che monsignor di Modena non parta di costì prima 5 che messer Fabio giunga et dipoi fino l'aviso che ce darete dell'arrivata sua et la resposta che harete da noi, come scrivo a Sua Signoria [1]), la S. V. R^ma^ lo confortarà a starci voluntieri et aspettar tal resposta, attento che ce va poco tempo, essendosi dato buon ordine che le lettere andaranno innanti et indietro fino a Trento con diligentia. nè mi occor-10 rendo altro mi raccomando humilmente a lei. — 1538 Sept. 6

Da Tivuli alli 6 di settembre 1538. — Sept. 6

25. *Aleander an Farnese: Dreiteilung seines Berichts. Reise von Trient aus. Ausbreitung des Luthertums: Rückgang des Katholicismus in Botzen, Brixen, Passau, Innsbruck. Berichte eines Franziskaners 15 in Botzen und Stephan Rosins in Passau. Priestermangel, besonders in Innsbruck. Aufnahme daselbst. Besuch bei den königlichen Kindern. Fahrt auf dem Inn von Hall abwärts. Untergang eines Truppentransportschiffes mit Spaniern. Empfang durch Bischof Johann Fabri von Wien unweit Linz. Eintreffen des Königs in Linz. Erste Begegnungen; 20 ehrenvollste Aufnahme. Lobpreisung Morone's seitens des Königs und des Hofes. 1538 September 7 Linz.* — Sept. 7

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 62^a^—64^b^ *gleichz. Abschr.*

Auch Neapel, Gr. Archivio Carte Farnesiane Fasc. 742 *Dupl., mit Vermerk* 25 *Aleanders* Duplicate di le mandate per monsignor di Modena [2]).

A. In queste scriverò l'itinerario mio quanto più potrò brevemente; in l'altre le negociationi, tenendo un' ordine di signar le mie lettere di A B C, acciò V. S. R^ma^ sapii quali se habbino a legger primo et quali poi, et Sua Beatitudine, volendo tacere alcune cose et 30 alcune manifestarne, lo possi far con più facilità.

Kenntnis gesetzt, daß man ihm (wohl in Begleitung Mignanelli's) einen Abbreviator sende. Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2 fol. 69 *Orig.*

[1]) *Dieser Brief findet sich nicht vor. Morone hatte auch nach Aleanders Eintreffen weitere Ordre nicht abgewartet, sondern sich bereits am 9. September auf* 35 *den Weg gemacht; vgl. unten nr. 29.*

[2]) *Über die Besorgung und das Eintreffen der Duplikate dieses und der folgenden gleichzeitigen Briefe vgl. unten nrr. 29 und 38; über das Eintreffen der durch Morone besorgten Originale nr. 40.*

1538 Sept. 7

Havendo adonque nel camino ritrovato molte cose degne di considerationc, dico che, essendo partito da Trento, donde furno le mie ultime [1]), venni in Bolzano, ove intesi per la relatione d'un predicator osservantino di san Francesco quella terra, non obstante che sii del Ser^mo^ re, esser per il frequente comertio di mercanti, che di tutta la Germania ivi concorrono, molto infetta di Lutheranismo et che a la maggior chiesia haveano già admesso un predicator lutherano. animai detto osservantino et confirmai lo nel buon proposito suo in ammonire il populo alla buona et catholica via, perchè (come mi fu referito da altri) faceva buon frutto predicando con assai buon concorso, per esser persona di buona vita et dottrina, ancorchè mi disse che lui et suoi frati pativano assai et d'ingiurie dette et del vivere. aiutai lui et suoi compagni di alcune elemosyne, et il simile feci a doi frati di san Dominico, quali soli stavano al loro monasterio.

Fui poi in Brixina, dove gli agenti del Rev. et Ill. don Georgio di Austria, vescovo di detta città et thio [2]) di Sua Maestà Cesarea, mi usorno gratissime accoglienze, presentandomi di alcuni refrescamenti, dimonstrando quanto era la osservantia del predetto suo segnore verso Sua Beatitudine. la qual cosa essendomi molto piaciuta per veder tal' animo verso Sua Santità, così mi dispiacque poi intender che una moltitudine di chiese curate in quella diocesi erano del tutto abandonate per penuria di sacerdoti, li quali non havendo di poter ritirar il modo del viver suo erano stati forzati lassar dette chiese, sicome etiam era intravenuto nelli monti di Trento, ove intesi che con gran dificultà si poteva haver qualche prete tale et quale di Franza o de Italia per administrare i sacramenti [3]).

Et etiamdio poi trovai il medesmo in Patavia, ne la qual messer Stephano Rosino, canonico di quella terra et cortigiano antiquo, mi disse che più di cento et quaranta tra parochie et cappelle curate erano senza loro rettori et cappellani; il che disse esser processo non più dal mal' animo de quei populi, che per essersi in Ratisbona altrevolte tra

1) *Vgl. oben nrr. 18–20. Zum Folgenden — über Aleanders Reise und Anderes — vgl. auch die letzten Depeschen Morone's in Bd. II nrr. 110—112.*

2) *So viel als zio (Oheim).*

3) *Vgl. die ganz entsprechende Schilderung, die zwei Jahre früher Morone von den kirchlichen Zuständen dieser Gegenden entwarf, in Bd. II nrr. 9. 10; die im Folgenden versuchte Zurückführung des Pfarrermangels auf Beschlüsse des Regensburger Konvents von 1524 (vgl. über denselben die Abh. des Herausgebers in Histor. Aufsätze dem Andenken an G. Waitz gewidmet S. 502 ff.) ist freilich Aleander wie seinem Gewährsmann eigentümlich. — Vgl. ebenso Mignanelli's Bericht über seine Eindrücke in denselben Gegenden, unten nr. 44.*

il legato apostolico et certi prelati et signori conclusi alcuni capitoli (1538 Sept. 7) et reformationi (cum speranza tuttavolta di bene), che il populo non fusse tenuto ne le cose incerte, ne le quali consisteano le principali intrate de preti, dare alli sacerdoti se non quanto fusse loro in piacere, 5 era tanto diminuito hora quel provento che non era bastante a sustentarli, et se pure alcuni volevano donarli alcuna cosa per devotione, li signori temporali loro lo vietavano, onde li povari sacerdoti erano constretti lassar li luoghi. et per tal via subintrava poi il Lutheranismo, venendo preti di quella setta ad occupar le chiese et seminar la perni- 10 ciosa et pessima dottrina sua, sicome io havea inteso che haveano fatto in certi luoghi più vicini ad Italia. —

Avanti ch'io intrassi in Inspruc, il regio conseglio mi venne all' incontro circa doi migliara, avisato per lettre del R^mo^ Tridentino, et mi accettò molto benegnamente cum grandi honori et grande significa- 15 tione della osservantia che porta il loro re a Sua Beatitudine.

Excusorno anche ch'io non mi maravigliasse se il clero di quel luogho non mi era venuto ad accettar (come era il costume verso li legati apostolici), per esser detto clero poco et quasi di niun numero, che apena sono dodeci clerici in tutto Ispruc, ove è la principal risi- 20 dentia del re! che mi dette grande admiratione, non per le ceremonie (de le quali non son troppo curioso), ma per immaginarme et quasi persuaderme una poca devotione in quel populo, la qual anche mi accrescette il veder in una abbatia vicina a la terra di valore di tremila fiorini esservi l'abbate solo con un monacho, che disse non ne posser 25 haver più. detto regio conseglio fece ogni demostratione di careze verso di me et pagò quella spesa ch'io havea fatto per un giorno ch'io fui là, me etiam multum renitente.

Visitai li Ser^mi^ figliuoli del re, quali in Ispruc sono, otto, sei femine et doi mascoli [1]). mi parve vedere un choro di angeli et quanto 30 alla belleza et quanto alla modestia et buona institutione et creanza, nella qual cresceno. eravi quella quale è disponsata al figlio del re di Polonia, di speciosissima forma et, come io intesi, ingeniosissima et che sa qualche lettera. il Ser^mo^ re di Romani ha qui seco ancho un figlio et una figlia [2]), che sono in numero diece figliuoli.

---

35 [1]) *Die sechs Mädchen waren Elisabeth, geb. 1526 (Braut Sigismund Augusts von Polen, s. Bd. II S. 311. 319); Anna, geb. 1528; Marie, geb. 1531; Magdalena, geb. 1532; Katharina, geb 1533 (vgl. Bd. I S. 128); Eleonore, geb. 1534; die zwei Söhne: Maximilian, geb. 1527 und Ferdinand, geb. 1529.*

[2]) *Die beiden derzeit jüngsten Kinder: Margaretha, geb. 1536 (vgl. Bd. I* 40 *S. 561) und Johann, geb. 1538 (vgl. Bd. II S. 271).*



1538 Sept. 7 Da Hala, loco vicino a Isprue cinque miglia, per più comodità navigai et intrai nel fiume per venire verso Lintz, ove al presente Sua Maestà fa residentia, et ancor ch'io vedesse detta navigation essere con maggior dispendio del denaro, nondimeno pigliai quella via per esser più expedita; ma non senza qualche pericolo alle volte, sicome fu in questi dì poco avanti l'arrivar mio che una nave con parte di quelli Spagnuoli se affogò, entro la quale se annegorno più che cento quaranta buoni et experti soldati, senza le donne et famiglii, che, sicome mi ha detto Sua Maestà, in tutto furno al numero di forse trecento, benchè non morse alcun capitanio, ma solum un alferes [1]); et che portavano tra loro più di dieci milia scudi, li quali Sua Maestà ha dato ordine che se cerchino et se diino ad altri soldati Spagnuoli, quali son già comparsi, dicendo esser loro parenti et heredi.

Seguitando adonque il viaggio aggionsi non molto lontano da Lintz ad un' abbatia, dove ritrovai il Rev. vescovo di Vienna et il capitanio di Lintz di ordine di Sua Maestà esser venuti per recevermi, significandomi ch'el Ser^{mo} re già molti giorni avanti era ito lontano doi giorni de qui alla cazza, sicome intendo esser solita Sua Maestà absentarsi de qui mentre dura la fiera, quale se faceva, et con loro Signorie entrai in Lintz. Sua Maestà havendo inteso per mie lettere scritte a monsignor di Modena la mia venuta, alli quattro del presente subito se *Sept. 4* indrizò verso Lintz et, essendo advertita ch' io havevo deliberato uscirli all' incontro, mi mandò il suo granmaestro et vicecanciellieri a farmi intender che per niente io mi movessi, perchè l'havea deliberato intrar di notte cazzando et positivamente.

Sept. 5 Il sequente giorno detta Maestà, senza aspettar di darmi la prima audientia, venne a vedermi in casa mia, con tanti atti et segni di humanità che ha fatto restare ognun grandemente ammirato. stessemo per doe hore continue in la camera soli ragionando di molte cose. il ve-*Sept. 6* nardì poi andai al palazo di Sua Maestà, dove similmente fui receputo con tanta amorevoleza che non se può dir nè scriver più. mandò mi alcuni refrescamenti di doe botte di vino biade pesci et poi un cervo *Sept. 7* preso la matina sequente a la cazza, sichè Sua Maestà ha voluto ar conoscere a tutto 'l mondo quanta sia la reverentia et filial' obedientia che porta di continuo alla Santità di Nostro Signore.

V. S. R^{ma} per l'altra lettera intenderà le cose pertinenti a quello che harò fin qui con Sua Maestà negociato: interim basando li piedi di Sua Santità a V. S. R^{ma} et Illma humilmente mi racomando.

[1]) *Alferez (spanisch), Fähnrich.*

Non lassarò di fare intendere a V. S. R[ma] che questa Maestà et tutta questa corte mi ha fatto tanta honesta relatione delli boni et santi portamenti di monsignor di Modena, che Dio volesse fussero molti prelati suoi simili! a me non era cosa nuova, havendolo conosciuto per 5 avanti, et son certo che Sua Santità similmente lo conoscea; ma non ho voluto mancar di fare intendere ancor questo testimonio, sapendo che Sua Santità et V. S. R[ma] ne harrà consolatione [1]).

1538 Sept. 7

Sappi ancor V. S. R[ma] ch'io feci le soe racomandationi a detta Maestà [2]), accettate da lei con più amorevoleza che V. S. R[ma] potesse 10 pensar, et se le racomanda offerendo se et ogni cosa soa in qualunque loco et tempo, che certo così mi disse. io non mancarò continuare alla giornata simili offitii et per fare il comandamento di V. S. R[ma] et per il debito del perpetuo obligo che io tengo al glorioso nome di Sua Santità et di sua inclyta casa. baso un' altra fiata sui santissimi piedi et 15 di V. S. R[ma] et Ill[ma] le mani.

Di Lintz alli 7 [a]) di settembre 1538. *Sept. 7*

26. *Aleander an Farnese: über den Ursprung und den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit der Konkordie. Verhandlungen darüber zwischen einem Rat Kurfürst Joachims und einem königlichen Rat. Un-* 20 *mäßigkeit der Forderungen der Lutheraner, auf deren Milderung — zu Aleanders Misfallen — König Ferdinand hinwirken läßt. Über den Stand der Reichstagsfrage: die Abhaltung eines Reichstags vor der Konkordie bezeichnet König Ferdinand als unmöglich, da derselbe den Nürnberger Frieden aufheben würde; andere halten wegen Ungarns und der* 25 *Türkenhilfe einen Reichstag für unumgänglich. Über das Verhältnis zu Ungarn: Johann von Ferdinand als König anerkannt. Aleanders Gehen nach Ungarn fürs erste widerraten. Bedrohung Ungarns durch die Türkei. Über die geringen Aussichten die Böhmen zurück zu gewinnen ohne vorherige Konkordie mit den Lutheranern auf Grund des* 30 *Zugeständnisses des Laienkelchs. Bitte um möglichste Vorsicht und Geheimhaltung der Intentionen der Kurie. Druck des Reformationsgutachtens durch die Lutheraner. 1538 September 9 Linz.* *Sept. 9*

---

a) *Vorlage (Registrum) 9: dagegen Duplikat und auch die spätere Abschrift in* Nunz. di Germ. vol. 59 fol. 6b: 7. *Augenscheinlich hat Aleander seinen dreiteiligen Bericht (nrr. 25—27) vom 7. bis 9. geschrieben.*

35 [1]) *Vgl. hiermit, was Aleander nur wenige Tage später, durch ihm hinterbrachte Äußerungen Morone's in seiner Eigenliebe verletzt, über diesen schrieb: unten nr. 31.*

[2]) *Vgl. oben nr. 2 am Ende.*



1538 Sept 9

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. VIII Ord. I vol 8 (Cardinalium literae ad cardinalem Farnesium) fol. 22—25 *Orig.*
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 742 *Duplikat, mit Notiz Aleanders wie zu nr. 25 und dem Vermerk* Ricevute a 25 detto.
Auch Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 65ᵃ—68ᵃ *gleichz. Abschr.*
Gedruckt im Auszug bei Lämmer Monum. Vatic. pag. 191—193 nr. 144 aus dem Or.

B. Per il negociar, che per doe fiate io ho fatto cum questo Ser^mo^ re, trovo imprimis che cerca alla cosa della concordia cum Lutherani verissimo è quello che il R^mo^ monsignor di Modena scrisse a Nostro Signor, che Sua Maestà l'havea di ciò più volte ricchiesto; ma perchè io volsi intender da Sua Maestà il fondo della cosa, mi disse [1]) *(Mai 20)* che alli 20 del mese di maggio prossimo passato, essendo Sua Maestà in una provincia chiamata Lusatia, compresa nel suo regno di Bohemia, l' Illmo signore Joachimo marchese di Brandeburg elettor del imperio, nepote del R^mo^ monsignore cardinale Moguntino, essendo ricchiesto da Sua Maestà per il subsidio contra Turchi, le disse esser impossibile che Sua Maestà havesse tal aiuto nè da Catholici nè dagl'altri, perchè ognuno se excusaria cum la paura che hanno o dicono haver l'un dell' altro, che, se mandassero genti in soccorso contra Turchi, il suo nimico potria occupar le soe terre, cosa che già più fiate hanno detto; però disse il marchese che sarrebbe necessario far la concordia tra l'una parte et l'altra, perchè ogni cosa succederebbe bene per ogni conto, et che a lui non parea detta concordia tanto difficile, purchè la Santità di Nostro Signor mandasse in Germania alcuni commissarii per far essa concordia, concedendo però a Lutherani alcune cose, come sarrebbe praecipue de communione sub utraque specie. et detto marchese exhortava et pregava Sua Maestà che ne scrivesse alla Maestà Cesarea et tutti doi intercedessero appresso Sua Santità, perchè egli non mancaria intromettersi cum ogni fede et diligentia per tal concordia, et che ritornato al suo paese darrebbe resposta a Sua Maestà di quello l'harria comminciato a negociare.

Sua Maestà dice havergli allhora resposto che, quando le cose demandate da Lutherani fussero honeste et salva semper pietate (come proprie Sua Maestà usa di dirre), volentieri se intrometteria appresso Nostro Segnore et se potria sperarne buon successo: altrimenti che non se parlasse. et dissemi (quello che molto mi piace) che di questo suo parlamento cum il marchese non ne havea fatto pur un solo motto ad

[1]) *Vgl. die Berichte Morone's über diesen Gegenstand in Bd. II nr. 93 ff., insbesondere nr.* [illegible]

alcun di soi, nè ad altri che a monsignor di Modena, perchè sa ben quanto importi et al buon successo della cosa et all' honor di Nostro Segnor il non sapersi primo che sii ben incaminata. *1538 Sept. 9*

Dimandai a Sua Maestà se'l marchese havea poi scritto, come ha- 5 vea promesso? mi disse di non, ma che un conseglieri di detto marchese havea scritto ad un' altro conseglieri di Sua Maestà et mandatogli certi articoli et petitioni di Lutherani tanto enormi et inhoneste che Sua Maestà non solamente non li ha voluti admetter, ma ha fatto che'l suo conseglieri scrivi a quell' altro non haver havuto ardir di 10 mostrar detti articuli a Sua Maestà per non l'alterar per la troppa deshonestà loro, ma che pensassero molto bene et moderassero le loro petitioni, che se potrebbe sperarne bene. Sua Maestà mi ha detto voler procurar che io habbi detti articuli deshonesti, liquali, come io habbi, mandarò a Sua Santità; per il presente non è stato ordine [1]).

15 Dissemi che havea adviso che'l marchese cum li Lutherani deveano convenir insieme per la festa di san Giacomo o di san Barptolomeo (che di ciò dice Sua Maestà non raccordarsene bene) et trattar di questa materia, ma che dubitava che per non condescender loro a petitioni honeste detto marchese non harria voluto scriver, raccordandose 20 della protesta fattagli da Sua Maestà, eccetto che, se l'abboccamento fusse sta fatto cerca il dì di san Barptolomeo, ancor se potria sperar qualche resposta. *Juli 25* *Aug. 24* *Aug. 24*

Disse anche haver fatto che quel suo conseglieri come da se ha scritto questi dì prossimi a quello del marchese, meravegliandose che 25 non scrivesse et exhortandolo a far moderar le petitioni et scriver. et questo mi dispiace, perchè non è cosa che fazzi più insolenti li Lutherani che quando vedeno per qualche principe o persona catholica di qualche conto esser ricchiesto loro la concordia, perchè subito interpretano che venghi da Sua Santità, la qual temi o habbi di gratia 30 accordar cum loro. nè sarrebbe tanto inconveniente che Sua Santità se humiliasse, quando vedesse poter redurgli; ma cognoscendose evidentemente che per tal via più se indurano et deventano peggiori, bisogna proceder molto cauta et secretamente et non dar tal nome ch'io sia mandato qua da Sua Santità per questa causa, sicome siamo 35 remasti d'accordo Sua Maestà et io che sii vennuto per le cose di

[1]) *Über diese Verhandlungen vgl. Sleidani Commentarii de statu religionis lib. XII; Seckendorff Commentarii de Lutheranismo lib. II sect. 17 § LXV (vol. II pag. 175 sq.); Heidemann Die Reformation in der Mark Brandenburg S. 204 f., sowie namentlich die Einleitung dieses Bandes S. 67 ff. und die entsprechenden Beilagen. Vgl. auch* 40 *weiter unten nrr. 39 und 41.*



1538 Sept. 9

Hungaria et per continuar il trattato del concilio, dil qual Sua Maestà mostra et dice esser molto desiderosa, tuttavia premissa (se possibel è) la concordia, senza la quale non vede che nè contra Turchi nè per il concilio se possi far cosa buona.

Et perchè la fama è tra molti che se procura una dieta imperiale, cosa a questi tempi di non pocca importanza per questi cervelli, io mi son voluto informar da Sua Maestà, la qual mi dice haverne ben scritto alla Maestà Cesarea, essendo così ricchiesto et per haver il parer di Sua Maestà; ma che sempre ha fatto intender che bisogna prima la concordia tra Catholici et Lutherani o perpetua o ad tempus, la qual non se può far senza l'intervention dell' autorità di Sua Santità, et che io tenghi certo tal dieta non poterse far altrimenti, allegandomi la ragione del decreto et accordo fatto in Noremberga, quando erano in la dieta di Ratisbona ultima già sei anni; il qual accordo fu fatto che durasse usque ad futurum concilium per il ben della pace, et hora, se avanti il concilio se facesse una nova dieta, se extingueria ipso facto il vigor di quel decreto et ne seguiria un grande inconveniente et incendio in Germania.

In la materia di questa dieta non so quello che io possi certamente affermar, perchè intendo da una parte che se procura terribilmente et che tra li patti col re Gioanni è stata promessa tal dieta [1]) per accordar un certo subsidio perpetuo contra Turchi a detto re, il qual ha molti fautori in Germania. et dall' altra parte questa Maestà me ha assicurato già per doe fiate che è impossibile far la dieta senza qualche concordia tra l'una et l'altra parte o che si vedi prima alcun buon principio di essa, il che l'uno et l'altro non se può far senza Sua Santità, senza la cui autorità Sua Maestà non è mai per trattar in questa materia cosa alcuna.

Questo è quanto ho circa l'articulo principal della concordia cum Lutherani, nel che non vi vedo cosa molto buona fin qui, se non la bontà et fede di questa Maestà. alla giornata se vedrà quello che vorrà far nostro segnor Dio, dal qual solo depende questo bene; nè mancarò adoperarme cum ogni fede et diligentia: cossì Dio me adiuti a compir l'honor suo et di Sua Santità tanto di me benemerita! —

Seguita il secondo articulo, che è cerca le cose di Hungaria et dil re Gioanni, col qual Sua Maestà affirma haver vera et buona pace et sempre il nomina re et alcuna volta Sermum regem Joannem.

Ma cerca all' andar mio la dice che quanto a far la pace non è

[1]) *Vgl. Bd. II nr. 97 (S. 299).*

1538 Sept. 9

bisogno, essendo, come ho detto, già fatta, et se restano alcuni piccoli articuli, come di non so che castelli et cose di nullo o poco momento, Sua Maestà et il re Gioanni del tutto se sono remessi all' arbitrio della Maestà Cesarea et che ha di ciò in mani la procura del re Gioanni [1]).
5 et perchè io gli dissi che Sua Santità, non ostante che ricchiesta dalle bande di Hungaria et dalli agenti del re Gioanni in Roma che mandasse là un prelato et scrivesse digià a detto re Gioanni, tamen per respetto di questa Maestà non havea voluto scriver nè che io andasse a quella legatione che io non venisse primo a Sua Maestà, et commu-
10 nicarle ogni cosa, Sua Maestà molto ne rengratia Sua Beatitudine et di ciò dice haverle eterno obligo et tanto più di quello che durante la discordia col re Gioanni Sua Santità non havea mai voluto comunicar cum lui; ma che non le pare per il presente ch'io vadi in Hungaria, primo perchè essendo concluso tra loro che questa pace per hora non
15 se publichi per interesse del re Gioanni a causa del Turco, andando io là sarrebbe quodammodo far saper che detta pace fusse fatta. deinde per expettar che exito harrà questo moto dil Turco nell' Hungaria, dil qual Sua Santità ne harrà già inteso et vedrà per la copia delle lettere di Laski [2]) et dil Broderico vescovo Vaciense [3]). ma che dopoi succe-
20 dendo ben le cose contra il Turco o che se partisse, restando quel regno in quiete, bonissima cosa sarrà che io vadi là in ogni modo, sì per levar quel re et il paese dalle censure come per causa di quelli vescovati et far redur infinite abbatie et alcuni vescovati occupati da layci durante la discordia di questi doi re et cum il favor loro, che
25 hora tra li capituli della pace è ancor questo che tutti li beni ecclesiastici occupati da layci ritornino al suo pristino esser, et etiandio per veder di refrescar alquanto le cose della fede molto contaminate sì per la prattica di Turchi come non piccola introduttion di Lutherani in quel regno.

---

30 [1]) *Vgl. Bd. II nrr. 85 (S. 273) und 97 (S. 299).*

[2]) *Vgl. Laski's Mitteilungen an Morone Bd. II nrr. 98 (S. 305) und 108 (S. 329). Ein ausführlicher, nicht unwichtiger Bericht Laski's* sopra le cose del Turco, *datiert aus Buda 30. August 1538, in Rom, Arch. Vat.* Carte Farnesiane Fasc. 6 *gleichz. Abschr.; wahrscheinlich ist dieses Stück hier gemeint.*

35 [3]) *Vielleicht das kurz zuvor schon von Morone eingesandte Schreiben: vgl. Bd. II nr. 111 (S. 335). Vgl überhaupt über den Stand der Türkenangelegenheit die letzten Depeschen Morone's in Bd. II sowie hier unten nrr. 35 ff. Vom französischen Hofe meldete der Nuntius, Bischof Filiberto von Ivrea, unter dem 20. August, man habe Nachricht aus Konstantinopel, daß der Türke mit 250000*
40 *Mann gegen Ungarn aufgebrochen sei. Arch. Vat.* Gall. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 70—75 *Orig.*



1538 Sept. 9 Per quanto ho inteso da monsignor di Modena pare che Sua Maestà alli dì passati non fusse molto di parer che Sua Santità mandasse alcuno in Hungaria, et che quanto a quelli vescovati et altre cose simili si potria far per commission in scriptis; ma havendo poi io parlato cum Sua Maestà et fatto insieme diversi discorsi sopra questa 5 materia, Sua Maestà è resoluta del tutto quanto disopra ho detto, et tanto più che Sua Maestà se ne avede che de breve sarrà forza che se lievi quel respetto del re Gioanni cerca il Turco, vennendo contra di lui, come si ha per li advisi che si mandano [1]). io adonque temporeggiarò alcuni giorni stando attento alla materia principale, et traffi- 10 candola, ove besognerà, sempre cum quella più dextra via che mi parerà oportuna, expettarò li brevi al re Gioanni et altri, acciò venendo la occasione io non perdi tempo di far quella buona opera, che importa assai quel regno. —

Quanto al terzo articulo della mia commissione, che è della re- 15 duttion de Bohemi, Sua Maestà mi disse haverne pocca speranza et *1537* che l'anno passato, quando fu trattato di tal cosa [2]), Sua Maestà vide bene che quasi tutti li layci comunicanti sub utraque specie non voleano confessare esse integrum sacramentum sub altera tantum specie, et — ch'è peggio — che etiam alcuni sacerdoti erano di tal opinione, 20 et questo è quello che io in un mio memorial, che mandai da Trento a V. S. R^ma^, dissi tanto dubitarme [3]). ma per tornar a proposito delli Bohemi, Sua Maestà mi dice che alhora secretamente se ne avide di questo periculo et dextramente impose silentio a tal trattato sotto nome di remetter la cosa al concilio, il qual se approssimava. ben mi dice 25 che quando si fesse la concordia cum Lutherani et praesertim sopra questo articulo sub utraque specie, tanto da quasi tutto il settentrion desiderato, che alhora facilmente li Bohemi seguitariano detta concordia per essempio de Lutherani, essendo reputati più dotti che essi Bohemi. — 30

S'io son stato prolisso nel scriver per questa prima fiata, supplico Sua Santità et V. S. R^ma^ mi perdoni, perchè mi è parso conveniente et quasi necessario per il principio dar piena notitia a Sua Santità, perchè nell' avennir et io potrò più brevemente scriver et Sua Beatitudine più facilmente intender quello che seguitarà di queste tre diffi- 35 cillime materie, le quali nostro segnor Dio voglii condur al desiato fine,

---

[1]) *Augenscheinlich die schon oben angezogenen Berichte Laski's und Broderico's.*
[2]) *Vgl. Bd. II nr. 77 (S. 252).*
[3]) *S. o. nr. 20 (zu Punkt 4).*

per il qual da Sua Santità son sta qua mandato. la qual supplico cum ogni debita rèverentia se degni quanto più cautamente se può et per giuramento comunicar quello che io scrivo et scriverò piacendo a Dio di queste materie, perchè li Lutherani sono advertiti del tutto et poi 5 fanno stampar le cose hàvute da Roma cum mille giosse, come hanno fatto del libreto della reformation cum gran scandalo et ogni dì maggior alienation del populo [1]), et già ho detto disopra in queste et per mie ultime da Trento che una delle migliori vie che se può usar in questi maneggi, è il proceder secretamente, finchè si vedi il tempo di poter 10 poi apertamente negociar. *1538 Sept. 9*

Già se commincia sparger la fama per questa corte, et lo dicono li conseglieri del re, il che non può proceder se non da bocca di Sua Maestà, ch'io sii per andar in Hungaria, donde se deve hormai preparar li brevi et instruttioni. et qui faccendo fine *etc.*

15 Di Lyntz alli 9 di settembre 1538. *Sept. 9*

27. *Aleander an Farnese: Ausstellungen und Vorschläge für den Wortlaut der Bulle seiner Kommission für Deutschland. Ausbleiben seiner Fakultäten. Geringe Nachfrage nach und noch geringere Einnahmen aus denselben. Art der Krankheit Deutschlands und wie dieselbe zu 20 behandeln. Geldnöte; Bitte um Schadloshaltung und rechtzeitige Zahlung seiner Provision. — Nachschrift: Empfehlung des Bischofs Johann Fabri von Wien. 1538 September 9 Linz.* *Sept. 9*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 69 [a]—70 [b] *gleichz. Abschr.*

25 *Auch Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 742 *Orig., datiert vom 8. September; und ebendaselbst* Fasc. 752 *Duplikat mit dem Vermerk* Duplicate di le mandate per monsignor di Modena. Ricevute a 25 detto.

[1]) *Aleander meint wiederum das Consilium delectorum cardinalium et ... praelatorum de emendanda ecclesia, über dessen Bekanntwerden in Deutschland bereits ein 30 halbes Jahr früher Morone geklagt hatte: Bd. II nr. 79 (S. 255 f.); auch Aleander war in einem aus Anlaß der vorzeitig erfolgten Veröffentlichung eines Entwurfs der Bulle der Prorogation des Konzils geschriebenen, aus Vicenza vom 22. Juli datierten Briefe darauf zurückgekommen:* Invero, *heißt es hier,* che mala cosa è et molto al ben publico della sede apostolica nociva, che non se dichi o fazzi in 35 Roma cosa alcuna, per secreta che la sii, che non se sapii subito per tutto! fu mandata in Germania, non senza malignità de chi la mandò et gran negligentia di chi se la lassò scapar di mano, la copia della reformatione quale Nostro Signore hebbe dalli suoi deputati, et subito fu impresa là et giossata et notata da quel ribaldo di Luther non senza accrescimento di maggior alienation de quei populi 40 dalla sede apostolica, *u. s. w. Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 42 [b] — 43 [a].



1538 Sept. 9

C. Questa lettera scrivo a parte, perchè besognarà mostrarla ad altri, i quali haranno ad esequir il contento di essa, come sarebbe il R^{mo} Ghinucci, il Rev. thesorieri etc.

In primis [1]) besogna acconzar [2]) la bulla de la commission di Germania [3]), et dove dice marchio Georgius, dir Joachinus marchio Brandeburgensis sacri Romani imperii elector, perchè questo è quello de chi parla il re et monsignor di Modena scrisse, et non di Georgio, il quale è Lutherano, sichè fu error de informatione data al R^{mo} Ghinuccio et però è da corregere et, se pare, far mention del suo patre chiamato ancor lui Joachino, il quale in questa causa lutherana sempre si è adoperato, mentre è visso, in tutte le diete, che oltra che era principe et homo militare, era etiandio facundo in latino et ingenioso, del quale ne habbiamo per il presente gran necessità. ma è da advertir che non besogna dir che lui se adoperava pro defensione fidei catholicae, ancorchè cossì fusse, perchè Lutherani vedendo poi la bulla della commissione fariano pazzie, non volendo esser nominati quel che sono. basterà ben dir: qui in hac subtractione aliquorum Germanorum a sacrae Romanae ecclesiae corpore proximis annis facta se pro eorum reductione et pace et concordia ineunda semper interposuerit, o altre parole simili in tal sententia. se parerà ancor accomodar l'essempio di quel Federico, uno delli antecessori di questa casa, non sarà se non bene. reliqua mi par che stiino bene, eccetto se, quando se venisse alle strette et si vedesse certa speranza di concordia, che sarà necessario produr le mie facultà, besognasse fare una bolla di commission per questa causa expresse, senza quella mention di Hungaria, perchè Tedeschi sono altieri et vogliano essere stimati. tuttavolta Dio volesse che fussemo a quei termini, perchè presto se potrà fare una bulla particolar. interim habbiamo tempo; ma besogna ben corregger questa bulla et mandarla per il primo, se accadesse che Dio, dal qual solo è da sperar questa concordia, comminciasse digià a indrizarla.

La [4]) bulla de le mie facultà non mi si manda [5]) et io perdo il

[1]) *Die nachfolgenden Ausstellungen und Vorschläge Aleanders finden sich in nr. 1b berücksichtigt, welches also vordatiert worden ist. Dagegen enthält die Kommission für Mignanelli — nr. 22b — noch die hier von Aleander monierte Verwechslung zwischen Markgraf Georg und Kurfürst Joachim von Brandenburg.*

[2]) *S. v. a. acconciare, in Ordnung bringen.*

[3]) *Sie war ihm mit nr. 13 zugesandt, s. daselbst.*

[4]) *Zum Folgenden vgl. auch das nächste Stück, nr. 28.*

[5]) *Wie wir in nr. 24 sahen, war die Bulle der Fakultäten Mignanelli mitgegeben.*

credito et la causa publica et principale patirà assai, tanto più essendo già scritto qua da Tedeschi di Roma ch'io harò le medesme facultà che hebbe il R^mo Campegio. Dio sa ch'io non fazo per il guadagno, del qual mai fu sollecito, et perhò et sono et sarò sempre povaro et così 5 mi contento, ma solum per il ben de la causa publica et qualche particolarità del'honor mio, il quale dapoi il rispetto de Dio è gran stimulo a far de le buone opere.

1538 Sept. 9

Monsignor di Modena, tanto da bene prelato, mi ha detto che talvolta in sei mesi non ha hauto dalle soe facultà ducati 30, et solo, 10 credo, perchè il mondo è molto più peggiorato che quando il R^mo Campegio fu qui legato, et li nostri di Roma dubitano ch'io sii per ruinar la corte, se harrò le facultà [1]. et io dico che già 18 anni, essendo io nuntio di Leone in Germania per questa causa, hebbi le facultà et mai le volsi usar. hor pensi V. S. R^ma quello che farrò hora in tempo di 15 tanta importanza.

Quando ero alli giorni passati vicino ancor' a Italia, vennero da otto o dieci supplicationi, delle quali, ancorch'io fesse pigliar la nota del giorno, nondimeno non volsi expedirle nè expedirò, finchè non ho la bulla in mano. dapoi per più di trecento miglia mai è comparso 20 niuno, et di quelle che fu tolta la nota alhora, da doe in fuora, per le quali si potrà havere in tutte doi 15 fiorini, del resto parte io non voglio espedir per esser cosa di sfratar frati (del che non voglio impazarme senon per necessità di qualche buona opera in la causa publica), et il resto besognarà dar gratis, per essermi state raccomandate da ba- 25 roni di Germania più per haver hauto la comodità del mio passaggio et speranza del'espedir gratis che perchè se ne curino, et che sii vero si vede che essendo cose matrimoniali per la più parte, mai haveano per molti anni mandato a Roma per la dispensa, sicome ne sono molte in Germania sopra le mie facultà che non se ne curano.

30 Expetto anche alcuno che sappi di abreviatura, et la persona legale, che dee mandare Sua Santità. potria ben'esser che dette persone con le facultà fussero in camino; non perhò non ho voluto mancar di scriver per il ben publico.

R^mo signor et padron mio singularissimo. per doi anni continui 35 ho patito assai ne le intrate di mie chiese, et fatto cardinale ho hauto besogno far gran spese, sì per il cardinalato come per le doe legationi continuate, donde son incorso qualche debito, et pareva forse il dover ch'io domandasse qualche subsidio da Sua Santità, a molti per cose

[1]) *Über die Neider und Feinde Aleanders an der Kurie vgl. unten nr. 30.*



1538 Sept. 9

manco necessarie tanto benigna. nondimeno non voglio molestarla extraordinariamente, ma solo che mi se mandino le mie provisioni a tempo. sono stato pagato per tutto il mese d'agosto et hora ho cominciato vivere ex aere alieno de alcuni amici Italiani, quali ho trovati qui in corte, nè besognarà ch'io vi ritorni spesso et da Germani non besogna nè si deve sperar simil commodità. però supplico V. S. R^ma^ se degni abbrazar col suo patrocinio non più la causa mia che publica in farmi anticipar sempre le mie paghe, ch'io non habbi a mendicar. la cosa di Germania è una malatia chronica, che non ha de besogno precipitarla con medicine acute, ma temporeggiar et disponere maturandola. basti ch'io manchi del iocundissimo aspetto di Sua Santità et di voi altri miei R^mi^ signori et commodità di Roma in questa mia vechieza et ch'io exponi con la fatiga la propria vita. quis militat suis stipendiis unquam? [1]) cum labor in danno et crescit mortalis egestas! nè expetti V. S. R^ma^ molto li miei sollicitatori, perchè intendo mio nepote, il qual mandava a Roma per procurar le cose mie, essersi nel principio del camino gravemente ammalato [2]), sichè besogna che V. S. R^ma^ per soa bontà facci suplir lei per alcuno de soi, almeno finch'io provedi d'un sollicitatore. interim a V. S R^ma^ et Illma mi raccomando *etc.*

Sept. 9 Lyntz 9 septembris 38.

Raccomando [a]) a V. S. R^ma^ quanto più posso il vescovo di Vienna, confessor di questa Maestà, che certo merita favore per mille conti, et supplico V. S. R^ma^ se degni far intender all'agente regio et alli procuratori di detto vescovo che io ho fatto questo officio de meliore nota.

Sept. 9 **28.** *Aleander an Papst Paul III.: resumiert kurz den Inhalt der drei gleichzeitigen Briefe an Farnese: Niedergang des katholischen Kultus. Occupation der Kirchengüter durch die Laienfürsten. Entartung der Geistlichkeit; tröstlich nur die gute Gesinnung König Ferdinands und das weniger schroffe Auftreten der Lutheraner. Aussichten der Konkordie. Stand der Dinge in Böhmen und Ungarn. Erwartet die Bulle seiner Fakultäten, bittet dringend ihn stets rechtzeitig mit Geld zu versehen. 1538 September 9 Linz.*

Aus Rom. Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 71^ab^, *gleichz. Abschr.*

Per manco affatigar Vostra Santità in legger quelle mie longhe lettere al R^mo^ et Illmo monsignor vicecancellieri, delle quali Vostra San-

a) *Das Folgende ist ein eigenhändiger Zusatz des Originals, der im Register fehlt.*

1) *I Kor. 9 v. 7.*

2) *Vgl. unten nr. 30.*

tità potrà servirsene volendo qualche più piena informatione, ho voluto scriver queste più brevi: 1538 Sept. 9

Imprimis che le cose di Germania quanto alla religione sono dil tutto in quasi total ruina; tutto il mondo è refredito: rari soni di cam-
5 pane, raro o nullo culto divino o altri sacramenti nè alcuno che pur vi pensi; li principi (regem semper excipio, stipatum tamen undequaque non sui similibus) o Lutherani del tutto o, quanto pertiene all'odio di preti et subdole occupationi di beni di chiesa, peggior di loro; li prelati, niente migliorati di la loro vita dissolutissima, pensano cum il
10 banchettar a laici intertennergli et finito il banchetto li excitano più all' odio contra di loro. già alcuni anni era veder un frate un corvo bianco; hora non se ne trova nullo et li preti pocchissimi, dissolutissimi et ignorantissimi et però odiosissimi fino a quelli pocchi Catholici, se pur se trovano; se alcuni preti sanno qualche lettera, transfugiunt ad
15 Lutheranos. ho inteso da monsignor di Modena che più di 1500 beneficii curati vacano per non se trovar preti catholici. in summa: religionis omnis immensum chaos, cosa che a me scrivendo move le lachryme, et son certo che Vostra Santità et per la bontà et officio suo leggendo queste se ne contaminarà da displicentia.

20 Doe cose trovo solo che alquanto me consolano: la bontà di questo Ser^mo^ re, il quale vive da santo et se conserva nel rito buono, et che non vedo quella crudeltà nelli animi di questoro, qual trovai nel principio di questa setta già venti anni, che alhora parea che volessero devorar quanti Italiani et presertim cortiggiani compareano.

25 Della speranza della concordia niente di buono, se non questo re et in caso che Cesare et il Christ^mo^ di buon animo usino queste inducie o pace, perchè se levarà la piuma maestra a Lutherani, presertim se Cesare vorrà intenderlì da buon seno, come è da sperare, et il Christ^mo^ fazzi virilmente quello officio che ha promesso a Vostra Santità, come
30 secretamente mi fecce intender per messer Fabio. però Vostra Santità se degni sollicitar Sua Maestà che coniunta con la bontà di questi doi Ser^mi^ fratelli potrà molto giovar. alias nihil boni video sperandum.

Della Bohemia dice il re non esser da sperar se non accordati li Lutherani, quanto Sua Maestà può giudicar.

35 Della Hungaria expetto li brevi al re Gioanni et qualche instruttion cerca quelli vescovati. dil resto quanto alla materia della fede in quel regno, Dio me inspirarà et aiutarà circa quello bisognerà fare.

Expetto le mie facultà per il ben publico, che il guadagno sarrà certo pocchissimo o nullo, nè per questa causa prorsus le cerco.

40 Beatissime pater. io habbi il salario per tutto'l mese di agosto *Aug.*

1538 Sept. 9 et nunc vivo aere alieno. dignus est operarius mercede sua, inquit Christus dominus [1]). Dio volesse che havesse il modo, che non dimandarei alcuna cosa a Vostra Santità tanto gravata da ogni banda; però constretto demando solo il mio salario ordinario, che non se mi manchi! la impresa è difficillima et periculosa: supplico non habbi a contender 5 con la fame et la vergogna. so certissimo che non mancarà da Vostra Santità; ma gel'arreccordo per le altre infinite soe occupationi et per stimular li ministri ad essequir in tempo la buona mente di Vostra Beatitudine, li cui santissimi piedi reverentemente baso.

Sept. 9 Di Lyntz alli 9 di settembre 1538. 10

Sept. 14 **29.** *Aleander an Farnese: Duplizierung der Morone mitgegebenen Briefe und Übersendung durch einen eigenen Boten des Legaten. Einsendung bedrohlicher Nachrichten vom Einfall der Türken in die Moldau, und (nicht näher bezeichneter) vom König Ferdinand empfohlener Denkschriften. 1538 September 14 Linz.* 15

Aus Rom, Arch. Vat. Nuntiatura di Germania vol. 52 fol. 78ab *gleichz. Abschr.*

Havendo l'occasione di mandar in diligentia un mio in Bologna per alcune mie occorrentie, et existimando che'l Rev. monsignor di Modena, quale partite di qui alli 9 dil presente, a cui dei le mie copiose per V. Rma S. [2]), non potrà esser cossì presto in Roma, ho fatto le 20 duplicate, acciò il mio agente, non havendo causa di passar più avanti, le invii a V. Rma S. di Bologna per le poste ordinarie.

Sept. 9

Mando etiandio a V. Rma S. cum queste la copia di alcune lettere scritte a questo Sermo re dil passar dil Danubio che ha fatto il Turco, et dil suo ingresso in Moldavia [3]), et sono nuove sicome peggiori, cossì 25 più vere di quello havean scritto il Lasco et il Broderico cum data posteriore a queste [4]). nostro signor Dio provedi et tenghi la mano sopra Christiani! nè cum questa mi resta altro essendo stato copiosissimo nell'altre mie; solum in buona gratia *etc.*

La Regia Maestà mi ha raccommandato li memoriali alligati [5]). 30 supplico V. Rma S. li habbii raccommandati et se degni fargli expedire, perchè questa è la via di intertennere l'amore et charità di queste bande.

Sept. 14 Di Lyntz alli 14 di settembre 1538.

[1]) *1 Tim. 5 v. 18.* 35

[2]) *S. oben nrr. 25—27.*

[3]) *Liegen nicht vor.*

[4]) *Vgl. oben zu nr. 26.*

[5]) *Was gemeint, ist nicht zu ersehen.*

30. *Aleander an Papst Paul III.: schickt an Stelle seines unterwegs erkrankten Nepoten Andrea Gerio nach Rom, um dort seine Interessen wahrzunehmen. Über die Sinnesänderung König Ferdinands, welcher sich von den Neidern des Legaten oder von verkappten Lutheranern wider Aleanders Sendung hat einnehmen lassen. Über Morone's Doppelzüngigkeit in dieser Angelegenheit. Widerlegung der Ansicht, daß Aleander zur Erreichung der Konkordie nicht die geeignete Persönlichkeit sei. Charakterisierung seiner Neider. Seine früheren Erfolge; sein entschiedenes, aber nie verletzendes Auftreten wider die Lutheraner. Bitte um Geheimhaltung dieses Schreibens. 1538 September 14 Linz.* *1538 Sept. 14*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 72ᵃ—76ᵃ *gleichz. Abschr.*

Havendo l'althrieri inteso per lettere di miei che mio nepote, il qual io mandava a Roma per le mie faccende, era gravemente amalato in camino, son constretto mandar messer Andrea Gerio, lator di queste, in luogo suo sì per il governo delle mie cose, le quali nel mio partir da Roma per la pressa lassai tutte disordinate, come per poter secondo le occorrentie comparer a piedi di Vostra Beatitudine durante il tempo della mia legatione; sichè cum questa occasione o più presto necessità di mandarlo non posso far ch'io non scrivi a Vostra Santità quello che ho inteso dopo la partenza dil Rev. monsignor di Modena.

Mi è stato referito da persone di autorità et degne di fede che'l Serᵐᵒ re di Romani alcuni giorni dopo havuta la nuova di la deliberatione di Vostra Santità fatta in Genoa, che me dovea mandar in Germania — di che Sua Maestà (come io hebbi per lettere di detto monsignor di Modena) se ne mostrò alhora tanto allegra et contenta [1] —, mutata sententia scrisse alli suoi agenti in Roma che impedissero et turbassero presso Vostra Beatitudine la vennuta mia, attento ch'io non sarrei soietto accommodato alla concordia cum Lutherani. et ancorchè (per quanto similmente intendo) scrivesse poi a detti suoi agenti che non sollicitassero più la cosa et se ne ritrovasse già come pentito, nondimeno non posso far ch'io non me doglii, più per la causa publica che per me medesmo. et volendo indagare l'origine di tal materia non posso se non persuadermi et tenner per vero che quei medesmi, i quali se

[1]) *Das konnte Aleander allerdings aus Morone's Brief an ihn vom 2. August (Bd. II S. 325 Anm. 2) herauslesen; jedenfalls schrieb Morone am 24. Juli an Farnese (Bd. II nr. 105) in wesentlich anderer Tonart, sodaß der Vorwurf der Doppelzüngigkeit, den Aleander weiter unten dem Nuntius macht, nicht ganz unbegründet erscheint. Anderseits zeigt der nämliche Brief, daß sich Aleander mit der Annahme, der König sei erst hinterher durch fremde Einflüsse wider seine Sendung eingenommen worden, im Irrtum befand.*

1538 Sept. 14

adoperorno ad impedir la mia prima promotione [1]), hora o per lettere o per via di Tedeschi, che alla giornata ritornano di Italia, non siino stati autori di tal perversa operatione, havendo più respetto all'animo non buono che hanno contra di me, exacerbato dalla invidia per gl'honori che mi dà Vostra Santità, che al ben publico et alli sapientissimi ordeni di quella. 5

Et perchè io non vorrei far giudicio temerario, può esser ancora che alcuni Lutherani occulti (quorum ubique magnus numerus) habbiino mutato la ottima mente di questo Ser^{mo} et bonissimo re, dubitando forsi che io, sapendo molto ben questi maneggi sì dil concilio come delle heresie et cose di Germania, non lassarei passar cossì facilmente 10 cum deshonor di Vostra Santità et danno di la chiesa universale qualche concordia, la qual detti Lutherani secreti forse cercano impiastrar cossì alla grossa, faccendo il fatto loro et non solo non procurando quello di la sede apostolica, ma etiamdio lassandolo più che prima turbato, se non facessero anche peggio, stante l'immortale odio contra detta santa 15 sede, il qual se vede ogni dì crescere.

Et acciò Vostra Santità cognosci questa mutatione dil Ser^{mo} re esser cosa nova, mando la copia di la lettera scritta da lui altrevolte a Vostra Santità, nella qual dimostra il grande dispiacer di la mia prima repulsa al cardinalato, praesertim fatto sotto nome di non dispiacer 20 a Germani, il che Sua Maestà scrivea esser manifestamente falso et supplicava instantissimamente per la mia promotione [2]).

Et per maggior corroboration di quel che dico, mando ancor la copia di più capituli scritti da monsignor di Modena in diverse lettere,

[1]) *D. i. die Erhebung zum Kardinalat, welche längere Zeit hintertrieben wor-* 25 *den war, s. die Einleitung. Auch dann aber schwiegen die Anfeindungen der Gegner nicht, oder wenigstens Aleander fuhr fort, überall Neid und Feindschaft zu wittern. So beruhigte ihn am 26. April 1538 (d. d.* Placentiae) *der Kardinal Ghinucci hinsichtlich der wider ihn erhobenen Verleumdungen; in seiner Stellung, führte er aus, könne man solches Gekläff, dem auch an maßgebender Stelle keiner-* 30 *lei Beachtung geschenkt werde, verachten, u. s. w. Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 14 *Orig. Dann schrieb am 8. September aufs neue und zwar ausführlich Giovanni Bianchetto an Aleander über die wider ihn umgehenden Gerüchte von seiner Schroffheit, welche, wie es scheine, von entlassenen Dienern ausgestreut worden seien. Ebendaselbst* fol. 69—70 *Orig. Ebendavon handelt dann* 35 *auch Aleanders Antwort an Bianchetto vom 12. Oktober* (Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 93ᵇ—94ᵇ) *und ein weiteres Schreiben B.'s vom 28. Oktober:* Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 109—111 *Orig.*

[2]) *Das betr. Schreiben — d. d. Wien 3. Februar 1537 — in* Nunz. di Germ. vol 52 fol. 80ᵃᵇ *(angeführt oben S. 39 Anm. 3). In der neuesten Kardinalspromotion* 40 *[vom 22. Dezember 1536], schreibt der König, sei Aleander übergangen, und zwar sage man, er sei für den Purpur bestimmt gewesen, aber die Kurie habe geglaubt,*



1538 Sept. 14

per lequali lui dimostra similmente il desiderio grande di Sua Maestà et tutti Catholici et dotti di Germania per la mia promotione et — che più è — mi augura et desidera et dice esser besogno che io mi trovi in queste parti a negociar per il ben di la chiesa di Dio [1]). il che al-
5 hora quanto mi dete grande animo a farmi poi più volentieri accettar questa impresa, tennendo per certo esser vero quello che scrivea detto monsignor di Modena, homo di tal profession di bontà, tanto al presente me induce in ammiratione non senza qualche non piccolo dispiacere che Sua Signoria, sapendo quello che et lui et Sua Maestà per avanti
10 havea detto et scritto di me et finalmente havuta la nuova di questa mia legatione, mi havea scritto che Sua Maestà me expettava cum buona volontà, sicome dopoi il mio arrivar in Lyntz mi scrisse dal luogo ove se trovava alhora cum detto re, la vennuta mia esser a Sua Maestà gratissima, et che quando il re se mutò delli primi termini, non
15 l'habbii dissuaso a non pur pensar, non che scriver tal cose di me, o almeno non mi habbii comunicato et consulto meco di questi trattati per saper meglio governarme! et se gli è parso di tenner secreto quello che gli havea detto il re, et celar a me quello di che ne ho interesse per la causa publica et privata, a che proposito dirlo ad alcuni altri
20 impertinentissimi, li quali di ciò ne hanno scritto forsi in Italia già li volumi, non so cum quanto ben di la causa di Dio? in questo non so che mi dirre, se non cum il propheta: ego dixi in excessu meo omnis homo etc. [2]). sed de hoc erit aliud scribendi vel loquendi tempus.

O Dio, pater beatissime, a che miseria sono condotti li Catholici!
25 quando si è trattato di qualche abboccamento tra Catholici et Lutherani, mai è stato opposto per li nostri che qualsevoglii di loro, per perditissimo o crudelissimo nimico nostro che si sii, non compari a quei colloquii o trattati. et hora che Vostra Santità vole mandar un legato a se fidel et exercitatissimo in queste materie, li Catholici medesmi voleno impedir

---

30 *seine Erhebung werde bei den katholischen Fürsten und sonst in Deutschland Anstoß erregen. Ferdinand bedauere dies; der angegebene Grund sei durchaus nicht stichhaltig. Im Gegenteil, Aleanders Erhebung würde für ihn und alle Katholiken Deutschlands eine große Genugthuung gewesen sein, da sie alle seine Mühen und Verdienste um die Verteidigung und Aufrechterhaltung der katholischen Sache*
35 *kennten. Der Papst möge daher der Nachrede der Neider nicht glauben und Aleanders Leistungen den gebührenden Lohn nicht versagen.*

[1]) *Vgl. Bd. II nr. 30 mit der bezüglichen Anmerkung (S. 134 Anm. 3) und nr. 42:* et bisognarebbe, *schreibt Morone,* che fussero in queste parti digl' arcivescovi Brundusini, quali cum dottrina prudentia diligentia et animosità provedes-
40 sero a tante ruine *(a. a. O. S. 169 Z. 8—10).*

[2]) *Psalm. 116 v. 11 (nämlich: alle Menschen sind Lügner).*

1538 Sept. 14

che non intervenghi? non feccero già cossì li santi padri dopo la morte di Costantino, li quali, opponendo li vescovi Ariani che Athanasio non intrasse cum loro nel concilio Sardicense [1]) per esser adversario loro, non volsero tolerar tal ingiustitia o più presto impietà, ma deliberorno che sicome loro, cossì etiandio et Athanasio et altri quali si volessero idonei al concilio intrassero, tolerando più tosto che forsi 70 vescovi Ariani partissero cum manifesto et evidente proposito di schisma ch'a consentir in tal desordine contra ogni dittame di ragione. et cossì loro per se cum il buon zelo, temendo più Dio che gl'homeni, celebrorno quel santo concilio, nel qual li Greci medesmi, tanto nostri adversarii, confessano li veri decreti dil concilio Niceno, imo la fede di Christo esser stata conservata dalli vescovi occidentali

Io non so quello che questoro temono da me, forse queste poche lettere (le quali Dio volesse che fussero più di quel che sono, che ogni dì mi pare saper manco!): anci doveriano chiamarme per questo conto, se amano la verità, la qual meglio se dilucida per quei che sanno; o forsi (perchè ancor di questo ne ho sentito susurrar) hanno respetto che per il capello io sarrei molto ostinato procurator di la sede apostolica: et in questo se agabbano assai, perchè quanto più ho interesse in la chiesa di Dio per questa maggior dignità, tanto più debbo desiderar la concordia, senza laqual ogni dì più la sede apostolica et la chiesa universal patiscono!

Ma dubitano per aventura che io sii terribil et impatiente — quello elogio che li miei aemuli ad impedir la mia promotione haveano sempre in bocca. citra iactantiam dicatur: Vostra Santità et tutto'l mondo hanno veduto cum quanta patientia et moderation di animo per 15 mesi io habbi tolerato il caso mio [2]), et cum quanta dextrezza sempre negotiato cum ognuno: et sa ben la Germania che già 18 anni cum la sola moderation dil animo, accompagnata di diligentia, io ottenni l'editto dil imperio in favor di la fede et honor di la sede apostolica [3]), non havendo possuto tanti altri, tanto più savii quanto più grandi di me, nè prima nè dopoi ottennir in questa materia cosa buona: ma solo sempre ricchiedendo dall'imperio l'executione dil editto di Wormes, impetrato da me in tanta difficultà et desperatione delle cose, et impetrato di consenso di tanti principi (che per molti saeculi fu mai si gran dieta) et

[1]) *Im Jahre 343 unter Papst Julius I. begangen.*

[2]) *D. i. der Fehlschlag seiner Hoffnungen auf das Kardinalat, worunter Aleander von Ende 1536 bis zu seiner wirklich erfolgten Promotion im März 1538 zu leiden hatte.*

[3]) *Das Wormser Edikt von 1521.*

etiam di quelli che principalmente ne erano contrarii! anci io dubito et tengo per certo quei mali consultori et secreti fautori di Lutherani, che hanno mutato la mente di questo re, temer che cum quella pocco dextrezza, nella qual me ha indrizzato il spirito santo nei doi casi sopra-
5 detti, io impedisci loro il disegno che hanno fatto di far i fatti loro cum gravissimo danno di la sede apostolica, come di sopra ho detto. benchè Vostra Santità può ben pensar, se in ogni mia altra impresa me son sforzato di haver buon successo, che in questa tanto importante di procurar una buona pace et concordia nella chiesa di Dio cum tutte
10 le piccole forze dil ingegno et dil corpo me adoperarò cum l'adiuto di Dio in haver l'intento; al che se mi aggiunge questo nuovo speron di tanto più sforzarme per far buggiardi quelloro che cossì subito hanno trovato di dirre ch'io sarrei supposito non idoneo a far questa benedetta concordia, et cum questo buon successo sarrei poi contento finir questi
15 pocchi giorni che mi avanzano di vita. ben mi dole che essendo questo da ben et santo re di bonissimo et syncerissimo animo, nondimeno non possendo far di non conse gliarse et fidarse d'altri, sii incorso in quel giudicio che mai per avanti ha havuto di me; ma molto più mi dispiace che suspico et un dì farrò forsi veder et toccar cum mano, che questo
20 veramente grave error habbii havuto fomento da alcuni nostri medesmi [1]), che non sarrà stato la prima volta di far tali effetti in simil caso.

1538 Sept. 14

Dio sa quanto più commodo et contentezza mi sarria stato che finita la legatione Vicentina io fussi ritornato alli piedi di Vostra Santità, sì perchè non me trovarei in questo labyrintho, come per fruir il
25 giocondissimo aspetto et santissimi colloquii suoi molto più che prima. ma l'obligo perpetuo quale ho a Dio et a Vostra Santità, mi fa desiderar quello che cum tanti dispendii di la robba et pericoli di la vita et soggettion di tante male lingue mi pare poterse et doverse far per me per il servitio et honor di Dio et di Vostra Santità, alla qual cum
30 ogni debita reverentia et summissione dirrò quello che in questa causa mi pare se debbi far, cioè che Vostra Santità imprimis tenghi appresso di se sola ch'io le habbi scritto di questa cosa, almeno tanto ch'io son in Germania, perchè sarrebbe cosa pericolosa a me et alla causa publica. deinde che non voglii cum qualche phrygio [2]) dil honor mio
35 (dil qual Vostra Santità può saper quanto io sii geloso) far alcuna buona deliberatione, se prima non intendi anche il parer mio; ma cum quel suo grande et constante animo non se lassi persuader per legge-

[1]) *Wohl Anspielung auf Morone; vgl. das nächste Stück nr. 31.*
[2]) *S. v. a.* fregio, *Fleck.*

1538 Sept. 14 rezza d'altri a far cosa contra il dittame di ogni ragione, faccendo capaci li agenti costà di questa Maestà di la indignità di la cosa et ordinando loro che di ciò ne scrivino a Sua Maestà il ragionevol parere di Vostra Santità. et io tra questo mezzo spero usar tal dextrezza appresso detta Maestà che alla fin ringratiarà Dio et Vostra Santità 5 che m'habbii qua mandato; et se piacerà a Dio che una volta ne abbocchiamo cum Lutherani cum qualche pocca speranza di concordia, ho tanta fede in Christo, il qual sempre adiutò la mia buona mente, che quei che non sono lontani da ragione, cognosceranno me non esser quel supposito inetto a far la concordia, et forsi se verificarà quel detto 10 che questi dotti catholici mi dicono più fiate haver inteso da Melanchthon nella dieta di Augusta dil 1530 (alla qual dieta non fui mandato 1530 per esser gravemente infermo): o utinam esset hic Aleander; non enim dubito quin facile inter nos conveniremus. et credo che detto Melanchthon dicea il vero, perchè non genuit me Caucasus horrens, nè so che 15 habbiino trovato di tanta durezza et asprezza in me questoro che me dicono esse aeris ingenii. agnoscit Sanctitas Vestra et hoc aulicum verbum: et ancor ch'io habbi sempre per 22 anni difesa la causa della fede, nondimeno non ho mai scritto contra di Lutherani invettive o usato virulentia nel mio dir o scriver, come hanno fatto loro contra 20 di Catholici et li nostri contra di loro, donde è nato un certo peculiar odio tra l'una parte et l'altra, et per li privati affetti et passioni nocciutosi alla causa publica, dil che non possono dolerse di me. et per questo nè Luthero nè Melanchthon nè Buzero nè Othone [1]) nè Capitone nè gl'altri primi di queste heresie hanno mai scritto contra di me nè 25 essercitato odio Vatiniano [2]), per il quale questi nuovi inventori, i quali hanno mutata repente la mente di questo bonissimo re, possino giustamente giudicar nè dirre che nel trattato di concordia cum Lutherani io sii mal et incompatibil soietto. lasso quello che cum tutti li principi vere catholici et li incerti et alcuni di lutherani et detti dotti loro avanti 30 questo schisma io havea intima amicitia, continuata sempre cum li catholici et accresciuta fin a questo presente giorno.

Beatissime pater, supplico devotamente Vostra Santità se degni patientemente legger queste et perdonarmi se per il zelo dil honor di Dio, di Vostra Santità et mio io son stato troppo prolisso, che certo 35 mi è pur troppo grande cordorglio haverme tanti anni affatigato per la chiesa di Dio et hora, ch'io doverei haver qualche intermissione — non

[1]) *Otto Brunfels?*
[2]) *Catulli Carmin. 14 v. 3.*

per cessar dil tutto (che mai il farrò fin ch'io vivo, sicome son tenuuto), ma stando in Roma a piedi di Vostra Santità cum manco travaglio et pericolo perseverar nel servitio di Dio — sii cercato da maligni et invidi o altri ambitiosi, i quali fanno il santo [1]), pensando nocer all'honor mio, 5 far insieme danno alla causa publica et all'honor di Vostra Santità, allaqual supplico da nuovo che almen finch'io retorni, habbii nel suo petto quello che io le ho scritto, non faccendone per hora demostration alcuna a monsignor di Modena, se non di quanto lui ne parlasse di questa materia, perchè resentendose lui cum soe lettere ad quelli i quali 10 me hanno detto qui secretamente haver havuto tal cosa di soa bocca, potria concitar qualche tragedia, cosa che non sarrebbe al proposito nè piacerebbe a Vostra Beatitudine, li cui santissimi piedi humilmente prostrato in terra baso.

1538 Sept. 14

Di Lyntz alli 14 di settembre 1538. *Sept. 14*

15 **31.** *Aleander an Papst Paul III.: über die Gunst, welcher sich Morone am Hofe zu erfreuen gehabt, und die Ursachen dieser Gunst, insbesondere seine franzosenfeindliche Haltung. Über den nächsten Zweck, den König Ferdinand mit der Konkordie verbindet, nämlich Türkenhilfe vom Reiche zu gewinnen: weshalb anfangs auch an eine nur zeitweilige 20 Konkordie gedacht wurde und man nur untergeordnete Vertreter der Kurie verlangte, welche man unter Morone's Leitung und Einfluß mit Hintansetzung der Interessen des Papsttums den Wünschen des Königs geneigt machen zu können erhoffte. Morone's Versicherung baldiger Rückkehr an den Hof. Ein Bestechungsversuch Morone's. Bitte um 25 Geheimhaltung dieser Mitteilungen. 1538 September 14 Linz.* *Sept. 14*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 76a—78a *gleichz. Abschr.*

Ancorchè io credi et tenghi per certo monsignor di Modena cum la vita soa buona haversi conciliata la gratia di questo veramente ca-30 tholico re, nondimeno l'esserse mostrato molto partiale di questa banda è stato un gran speron a farlo più amar et far parer ogni attion soa esser ancor migliore.

Quello ch'io dirrò, non nasce da odio — che Dio mi dii a me quello che desidero a lui —; ma la fideltà la quale io devo a Vostra 35 Santità, mi constringe a scriver: primo che ho inteso da uno gentilhomo,

---

[1]) *Abermalige Anspielung auf Morone: vgl. nr. 31, wo Aleander diesen als* professore di santità *bezeichnet.*

1538 Sept. 14

il qual se trovava in questa corte avanti che detto monsignore di Modena arrivasse, che udita la fama che'l era mandato qua nuncio et il re et tutta questa corte iubilavano senza altrimenti saper li buoni costumi soi, ma solo per la memoria dil patre.

Dopoi un'altro grande personaggio et suo amico mi ha detto che nella cosa di la pace, la quale per giudicio di ognuno pare non poterse far senza dar Milano a Franza, detto di Modena cum ogni segno di desiderio di parole, di conseglio se mostrava renitentissimo a tal cosa, non potendo patir che il re di Franza havesse Milano. et udita la nuova dil abboccamento di Cesare col re, per la qual la fama era constantissima dil render di Milano, in casa di detto di Modena cum segno di grande cordoglio se cantorno le lamentationi di Hieremia (utor [a]) verbis illius, qui mihi haec dixit), cioè fu gran tristezza et displicentia di animo.

Io cognosco ben che detto monsignor ragionevolmente quanto al senso devea patir alcuna displicentia; ma li professori di santità deeno postporre il ben privato al publico et specialmente di questa sorte, cioè di una buona universal pace, senza la qual manifestamente si vede la Christianità andar in ruina. et potria detto monsignor cum li favori di Vostra Santità et di queste doe Ser^me^ Maestà procurar la reconciliation col Christ^mo^, che le cose soe sarrebbero sicure. —

Dirrò hora dil trattato della concordia cum Lutherani. Vostra Santità può saper dalle mie prime lettere scritte al R^mo^ et Illmo cardinale di Farnese [1]), che tal comminciamento di trattato nacque da quello che'l Ser^mo^ re dimandava subsidio da Germani contra Turchi, et quello che gli haveva risposto il marchese di Brandeburg elettore. et questo fu causa dil primo motivo, cioè che la concordia di Catholici cum Lutherani fusse causa che Sua Maestà ottennesse il subsidio contra Turchi. et ancorch'io sappi che detta Maestà per la bonissima soa natura et syncerissima fede desidera detta concordia anche per il ben di le anime christiane, nondimeno per alhora fu la consideration dil subsidio, ut supra, di modo che quomodocunque vennisse detta concordia, purchè'l subsidio vennisse, la sarrebbe buona. et questo è che Sua Maestà mi ha detto che detta concordia non potendose far perpetua, almeno si facesse ad tempus, che vol dirre che in questo mezzo se harrebbe detto sussidio. ma considerando la difficultà di essa et che la sede apostolica maximamente in causa di la fede, la qual è cosa di grande firmità, non si lassarebbe cossì facilmente mover ad impiastrar una concordia

a) Vorlage utar

1) *Vgl. oben nr. 26.*

1538 Sept. 14

che non havesse segno di stabilità, per questo per lettere di detto monsignor di Modena dimandorno più volte da Vostra Santità non legati, nè persone di qualche dignità, ma commissarii, come sarrebbe qualche persona di bassa mano, acciochè cum l'autorità dil nuncio dattagli da 5 Vostra Santità, come a quello che in questo trattato fusse principal, essendo cossì pronto al servir Sua Maestà se facesse facilmente detta concordia per l'obietto disopra detto. et questo sarrà stato per astutia non dil re tanto buono, ma di quelli occulti fautori di le sette, havendo respetto al commodo temporale et non di le anime, nè al decoro et 10 ben di la sede apostolica. et mi ha detto quel gran personaggio che certissimamente mai pensorno che altri che monsignor di Modena havesse a maneggiar questo trattato, cum il qual congiunti fussero i commissarii, i quali tante fiate dimandavano da Vostra Santità non legati nè altri nuncii: cosa però che, per esser di tanta importanza, per nullo conto 15 se dee trattar cossì pertunctorie et per persone non molto qualificate.

Vostra Santità sa anche quanto detto monsignor di Modena habbii sollicitato la revocatione soa appresso Vostra Santità, et nondimeno per tutta questa corte se divulga che lui è per ritornar et presto [1]), da

---

[1]) *Wie wir in Bd. II sahen, hatte Morone, nachdem ihm die anfänglich er-* 20 *betene Abberufung verweigert worden war, nunmehr um die Bewilligung eines Urlaubs von wenigen Monaten nachgesucht. K. Ferdinand hoffte ihn in nächster Zeit zurückkehren zu sehen, s. unten zu nr. 45, und gab selbst nach Mignanelli's Erscheinen die Hoffnung auf spätere Rückkunft Morone's nicht auf, dem er am 4. Dezember in Antwort auf einen nicht vorliegenden Brief desselben schrieb:* Literas 25 Devotionis Vestrae jamdudum accepimus, quibus nobis significavit se non sine magna itineris difficultate Romam pervenisse omniaque quae a nobis in mandatis acceperat, San^mo^ Domino Nostro exposuisse, indeque ad episcopatum suum proficisci cogitasse, quo se nunc incolumem et salvam applicuisse speramus et confidimus. ceterum non potuit nobis non esse jucundum et expectatum quod summus 30 pontifex paterno, sicut scribit Devotio Vestra, animo eandem verbis nostris nonnulla narrantem audiverit. de promisso vero Devotionis Vestrae nobis facto circa reditum suum ad nos, cum jussura esset Sanctitas Sua, non dubitamus Devotionem Vestram eo esse erga nos amore et constantia praeditam ut desiderio nostro non sit refragatura, multo minus San^mi^ Domini Nostri voluntati morem gerere recusa- 35 tura. nam nos Devotionem Vestram ad aulam nostram, pro eo atque San^mo^ Domino Nostro visum fuerit commodum et oportunum, reverti impense cupimus, id quod de nostro propenso in eandem Devotionem Vestram animo sibi hisce literis nostris testandum putavimus, quae bene valeat. *Rom, Bibl. Vatic.* Cod. Vatic. 6407 fol. 1 *Orig., gegengezeichnet vom Kardinal von Trient. — Morone war, wohl* 40 *etwa Anfang Oktober, nach Rom gelangt, von wo aus er am 15. des Monats an Aleander schrieb (vgl. unten zu nr. 48), wobei er bemerkte, daß er noch an dem gleichen Tage nach Mailand und Modena abreisen werde* per dare ordine alle cose mie, come ne hanno molto bisogno. Nunziatura di Germania vol. 2^a^ fol. 104 *Orig.,*



1538 Sept. 14 questi principali molto desiderato. ess' istesso mi ha ben detto che Sua Maestà desidera che'l ritorni et cossì gli ha ricchiesto et che lui ha recusato, ma questi principali, i quali divulgano passim dil suo presto ritorno, possono ben saper qualche cosa di più et se sii stato scritto di qua per questo effetto, il che meglio lo saprà Vostra Santità et, infor- 5 mata di quello ho disopra scritto, secondo la soa singolar prudentia potrà in ciò governarse.

Questo è anche verissimo, come ho anche inteso da quella persona grande, che havendo mandato il Ser^mo^ re per un suo camerieri a donar a monsignor di Modena nel partir suo doe coppe dorate, non però come 10 intendo di molta valuta, esso monsignor mandò poi a donar a quel camerieri una pezza di velluto et una di raso, cosa degna di notar in un prelato professor di santità nè da poterse excusar che non significhi ambitione di maggior beni et dignità eccellente per mezzo non buono et cum persone a ciò impertinenti, se non fusse ch'io voglio interpretar 15 la cosa in la miglior parte, cioè che l'habbii fatto per mantenerse qualche favor in questa corte per conservation delli beni patrimoniali, che in questo caso non sarrebbe se non bene. —

Haec pro officio fidelitatis meae judicavi esse notatu et scriptu digna. Vostra Santità cum la soa solita bontà et prudentia se degnerà 20 tennerle secrete appresso di se sola, almeno mentre che sto in Germania, et, mostrando la soa solita buona chiera a detto monsignor, servirse delle buone parti soe et guardarse dall' opposito, sicome dee far cum ognuno et specialmente cum meco, pigliando da me quel pocco di bene che per gratia di Dio so fare et corrigendome liberamente nel male, nel quale 25 per colpa mia io casco. novi enim et ego imperfectum meum, non per conto di mala mente o infidelità (non lo voglii Dio), ma per fragilità et resentimento forsi troppo nelle cose di honori et di gloria, principal et peculiar deffetto dil huomo, nel qual prego Dio mi doni maggior temperamento! et conservi Vostra Santità per molti anni felice, li cui 30 santissimi piedi humilmente baso.

Sept. 14 Di Lyntz 14 di settembre 1538.

Sept. 16 **32.** *Farnese an Aleander: Wohlbefinden des Papstes. Erwartung günstiger Nachrichten von Aleander. Abreise Mignanelli's. 1538 September 16 Linz.* 35

eigenh. Nach Aleanders Behauptung, unten nr. 185, teilte Morone schon seit Ende Oktober 1538 seinen Freunden am königlichen Hofe mit, daß der Papst entschlossen sei ihn nach Deutschland zurückzusenden.

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 71 *Orig.; mit Präsentationsvermerk* Lincii 16 mane hora 6¼. — *1538 Sept. 16*

Anchora che non m'occorra cosa alcuna da scrivere per hora a V. S. Rma, pure per visitarla et farle riverentia le fo queste quattro 5 righe per darle nuova che Nostro Signore Dio gratia stà benissimo et così tutti noi altri, desiderando sempre intendere il medesimo della S. V. Rma, della quale aspettamo lettere de Germania degne di lei. messer Fabio Mignanelli novo nuntio partì de qui alli 9; porta le *(Sept. 9)* facultà della S. V. Rma et tutto quel resto che bisogna et se ne viene 10 assai espedito, onde presto l'haverete costà. mi raccommando *etc.*

Di Roma alli 16 di settembre 1538 [1]. *(Sept. 16)*

33. *Aleander an Farnese: Ankunft eines Briefpackets. Rücksendung der an den Nuntius Morone, welcher wider Aleanders Rat vorzeitig abgereist ist, gerichteten Briefe. Einsendung der Abschrift eines Briefes 15 über den für die Christenheit sehr erwünschten Friedensschluß zwischen Polen und der Wallachei. Warten des Legaten auf Mignanelli mit den Instruktionen. 1538 September 20 Linz.* *(Sept. 20)*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 85ª *gleichz. Abschr. Auch Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Facs. 742 *Orig.*

20 Alli 16 dil presente hebbi il plico di V. S. Rma cum le lettere per *(Sept. 16)* il Rev. monsignor di Modena [2], le quali rimando, perchè già Sua Signoria era contra il conseglio mio partita, havendole io più volte detto che mi pareva dovesse restar fin alli primi avisi et ordeni di Nostro Signor [3]. et insieme mando la copia di una lettera dil Sermo 25 re di Polonia della concordia et pace fatta tra lui et il Wayvoda di Wallachia [4], la qual nova è parsa a tutti molto buona, pigliandone speranza di molti beni che di questa unione seguirano, che, come V. S. Rma ha possuto vedere per le lettere mandategli li giorni passati, se temeva assai che le discordie tra quelli principi non fussero causa di 30 accrescer l'imperio dil Turco et partorissero grandissimo danno et detri-

[1]) *Ein Schreiben Farnese's an Aleander vom 17. September, welches ausschließlich die Angelegenheit des Administrators Ernst von Passau betrifft, ist oben zu nr. 12 angeführt worden.*

[2]) *Davon liegt nichts vor.*

35 [3]) *Das war auch die Ansicht der Kurie, vgl. oben nr. 24.*

[4]) *Das Schreiben, vom 10. September datiert, in Arch. Vat.* Arm. 11 vol. 45 fol. 374ᵇ—375ª *gleichz. Abschr. Vgl. die Konsistorialakten zum 7. Oktober 1538:* Lectae fuerunt literae regis Poloniae de pace quam inierat cum Vaivoda Vallachiae. *Rom,* Cod. Barberin. XXXVI 13.



1538 Sept. 20 mento alle cose christiane, essendo già l'exercito di detto re di Polonia da una banda et dall' altra quel dil Turco contra detto Wayvoda per ruinarlo.

Come primo sarrà vennuto il Rev. messer Fabio et haverò ragionato seco et visto l'instruttioni che'l porta, se attenderà a far quanto 5 da Sua Santità mi sarrà commandato, et darrase aviso dil tutto a V. S. R^ma^ et Illma, la qual supplico se degni interim basar li santissimi piedi *etc.*

Sept. 20 Di Lyntz alli 20 di settembre 1538.

Sept. 22 **34.** *Farnese an Aleander: gute Aufnahme Braccetto's an der Kurie* 10 *auf die Empfehlung Aleanders hin. Weisung an diesen, für Melanchthon, falls derselbe sich entschließe nach Italien zu kommen, in jeder Weise zu sorgen, und, samt Mignanelli, mit Braccetto, der zu ihm kommen würde, die Angelegenheit gründlich zu überlegen. Eventuell sei der Papst auch zufrieden, wenn Melanchthon nach Venedig gehen wolle.* 15 *Anweisung von Geldmitteln. Aufforderung, den Papst über diese Angelegenheit auf dem Laufenden zu erhalten. 1538 September 22 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 76—77 *Orig.; mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 25 octobris.

Gedruckt Capasso I legati al concilio di Vicenza pag. 39—40 nr. 6 aus dem 20 *Konzept im Staatsarchiv zu Parma.*

Messer Michele Brachetto presente latore, per il quale V. S. R^ma^ scrisse a dì passati sopra la pratica del tirar di qua messer Philippo Melanchton [1], è stato qui molti giorni et ha referito a pieno la buona speranza che egli ha del negocio, mostrando che messer Philippo si 25 trova di costà con la mente poco quieta, maxime non sentendo ne le cose de la religione quello che sente Luthero et più altri heretici. et per esser il decto Michele venuto in qua accompagnato di lettere et testimonio de la S. V. R^ma^, se gli è data molto più fede che non si sarebbe fatto, et non se gli è mancato de le debite carezze et bona 30 ciera, et in modo che mi pare se ne torni assai ben satisfatto. hora per non perder Nostro Signore questa bona occasione et non permetter che per Sua Santità resti che questa dispositione et inclinatione di messer Phylippo non sia aiutata per quanto lei potrà maggiormente, volo che caso che egli si risolva a venire di qua, non si manchi in 35 modo alcuno a li bisogni suoi et della sua famiglia, con intentione quando sarà di qua, non solo suvenirli del bisogno, ma etiam far in

[1]) *Vgl. oben nr. 16.*

modo che non sia per haver più necessità, con buon animo d'honorarlo et exaltarlo etc., parendo a Sua Santità che in simil caso tutto saria ben speso et collocato. pertanto ha ordinato al predetto Brachetto che se ne venghi a la S. V. Rma et col lei et col nuntio Mignanelli, col quale questa lettera sarà commune, si examini ben questa cosa et si dia [a]) quel ordine che a V. S. Rma et al nuntio parerà expediente, perchè messer Phylippo metta ad effetto questa sua inclinatione. et acciochè questo Michele habbia causa di venir più volentieri et operarsi gagliardamente a beneficio di questa bona opera, oltre il sussidio che Sua Santità gli ha fatto dare et per condursi costì et poi a messer Phylippo, li ha fatte alcun altre gratie etc., che le sia per aviso etc. et perchè, per quanto esso messer Michele ne dice, pare che messer Philippo habbia intentione di venire a Venetia, et Nostro Signore desideraria che venisse qua, se le SS. VV. vedranno, senza mettersi a rischio d'interrompere la cosa, poter aiutare il desiderio di Sua Santità, le exhorto a farci ogni opera, et alla fine, quando non si possa havere altro, non ci dovrà parer poco ch'el parti di Germania et venga in queste bande, di donde si vederà poi tirarlo di qua, sichè quella si governi come meglio le parerà. et acciochè non sia impedimento o retardatione al negocio per falta de danari, Sua Santità ha ordinato per via de banchi che siano rimessi danari in nome delle SS. VV., le quali, quando la cosa vadi avanti, potranno provedere il decto messer Phylippo, ut supra, rimettendo il resto a la prudentia loro, et desiderando Sua Beatitudine che di quello succederà, di mano in mano glie ne diano aviso et ragguaglio, usandoci ogni diligentia possibile; et per poterlo meglio fare, faccino opera con messer Michele che tenghi avisate loro di quanto succederà dalle bande di messer Phylippo, maxime se la cosa se allongasse, che Dio non voglia. et non mi occorrendo *etc.*

Di Roma a li 22 di settembre 1538 [1]). *Sept. 22*

35. *Aleander an Farnese: Übermittelung bedrohlicher Nachrichten über Gefährdung Siebenbürgens durch die Türken. Verlegenheit des Königs.* *Sept. 24*

a) *Cod.* di.

[1]) *Auch an Mignanelli erhielt Braccetto unter dem nämlichen Datum ein (nicht vorliegendes) Schreiben mit, welches sich gemäß seiner Erwähnung durch den Empfänger in nr. 59 wohl auf eine einfache Empfehlung Braccetto's und seines Vorhabens beschränkte. — Über Braccetto's Eintreffen am Hofe K. Ferdinands vgl. unten nr. 60.*



1538 Sept. 24 *Aussichtslosigkeit der Vornahme der Türkenhilfe auf einem Reichstage, ehe die Angelegenheit der Konkordie in Gang gebracht sei: anderseits Weigerung der Erblande ihre Subsidien zu erhöhen, ehe das Reich die Türkenhilfe beschlossen habe. Mitteilung Kurfürst Joachims, daß er den Eisenacher Tag der Protestanten beschickt habe. — Mignanelli täglich erwartet. 1538 September 24 Linz.* 5

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 85ᵃ — 86ᵃ *gleichz. Abschr.*

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasz. 742 *Orig., mit dem Vermerk* Ricevute alli 22 d'ottobre in Ostia. 10

Sept. 20 Scrissi alli 20 dil presente [1]) per un corrier Venetiano expedito qui dall' orator Veneto [2]) et mandai le nuove che alhora se havevano, et insieme il plico quale V. S. Rᵐᵃ mi havea inviato per monsignor di *Sept. 9* Modena, per esser lui già partito fin alli 9.

Hora mando le copie di alcune lettere, le quali, se contenneno la 15 verità di le nuove che in esse sono, certo non sono buone, tanto più vedendose il timor che se ha di la perdita di la Transylvania, che Dio non lo permetti per soa clementia [3]).

Di qua mi par veder che li soccorsi non possino esser nè a tempo nè a sufficientia, attento che questo Serᵐᵒ re mi ha detto la mente soa 20 esser travagliata di quatro capi di cose, niuno delli quali Sua Maestà vede poter per hora metter in essecutione: il primo è cerca il subsidio di Germani contra il Turco; il secondo la celebration di la dieta; il terzo la concordia cum Lutherani; il quarto l'augmento di un certo aiuto di suoi subditi patrimoniali, il qual accordato cum loro fin l'anno 25 passato [4]) Sua Maestà vorria haver accrescer per meglio adiutarse in queste necessità contra Turchi.

Et quanto al subsidio universal di Germania contra Turchi dice Sua Maestà molto ben connoscer che non potrà haverlo senza che se fazzi una dieta imperiale, la qual, oltra che se expetta la resolutione di 30 Cesare [5]), prevede non poterse sperar di essa alcun buon successo, se

[1]) *S. o. nr. 33.*

[2]) *Marino Giustiniani, s. Bd. II S. 183 Anm. 3.*

[3]) *Die bezüglichen Briefe liegen nicht vor.*

[4]) *Über die Reisen K. Ferdinands durch seine Lande, um sich von denselben* 35 *Subsidien zum Türkenkrieg bewilligen zu lassen, vgl. die Berichte Morone's in Bd. II.*

[5]) *König Ferdinand hatte am 25. August in Sachen der Konkordie an den Kaiser geschrieben, der am 22. September antwortete: vgl. Lämmer Monum. Vatic. p. 194 f. nr. 147 und unten nr. 49.* 40

prima non seguita la concordia cum Lutherani, o cum alcuna certa speranza se vi entri a celebrarla. et che Sua Maestà parli essa prima di detta concordia, cognosce esser molto pregiudiciale a tal effetto, perchè li Lutherani tanto più se renderiano superbi et duri. et tra questo mezzo li suoi subditi dil patrimonio non si possono resolver, expettando quello che vorrà far il resto delli Germani in dar il subsidio a Sua Maestà, perchè da quello potranno comprender quanto debbi esser il supplimento di la loro contributione, a bastanza di sovenir alle necessità di Sua Maestà. Sua Beatitudine potrà di qua considerar il stato di le cose presenti et in qual fastidii se ritrovi questo Ser^mo^ re, il quale se havesse le forze così pronte come ha li ottimi et santi discorsi et voleri suoi, s'harria da tenner per certo che ogni successo dovesse riuscirgli felicemente contra Infideli, nel che nostro signor Dio lo prosperi! *1538 Sept. 24*

S'expettano di hora in hora lettere di Spagna cum la resolutione di la Maestà Cesarea cerca la detta dieta, havendone già scritto questo Ser^mo^ re il dì di santo Barptolomeo proxime passato et replicatone ancora questi giorni. come primo s'intenderà alcuna cosa, ne darrò aviso a V. S. R^ma^, la qual interim saperà che cerca la concordia cum Lutherani questo Ser^mo^ re mi ha detto haver lettere dall' Illmo marchese di Brandeburg Joachimo elettor di 14 di agosto prossimo passato, per le quali scrivea haver mandato un suo huomo [1]) a quella dieta di Lutherani che se facceva in un luoco chiamato Eysnach prope Rhenum, come già scrissi per altre mie [2]), et che fin alhora non haveva havuto aviso di quello s'era trattato; ma come primo le scrivesse, significarebbe il tutto a Sua Maestà, certiorandola di la speranza o non che si può haver di detta concordia, et mandandole ogni particolarità ivi conclusa [3]). *Aug. 24* *Aug. 14*

Io expetto di giorno in giorno il Rev. messer Fabio, dal qual et da l'instruttioni et ordeni di Sua Beatitudine intendendo quello se harrà a far, cum ogni studio syncerità et fede me forzarò exequir li mandati di Sua Beatitudine, li cui santissimi piedi *etc.*

Di Lyntz 24 septembris 1538. *Sept. 24*

36. *Aleander an P. Paul III: über ihm bei allen seinen Unternehmungen anfänglich verursachte Schwierigkeiten und deren Bewältigung.* *Sept. 24*

[1]) *Der Kurfürst sandte zwei Vertreter, Adam von Trott und Eustachius von Schlieben; vgl. die Einleitung und Seckendorff l. l.*

[2]) *Vgl. oben nr. 26, wo allerdings der Ort der Tagfahrt (von dessen Lage Aleander seltsame Begriffe zu haben scheint) nicht genannt wurde.*

[3]) *Über die Erfüllung dieses Versprechens des Kurfürsten vgl. unten nr. 39.*



1538 Sept. 24 *Sinnesänderung des Königs, der jetzt wiederholt beteuert hat Aleanders Anwesenheit sei notwendig und ihm höchst erwünscht. Bereitwilligkeit Aleanders zu gehen oder zu bleiben, je nachdem es der Kirche und dem Papste nützlich erscheint. Mahnung wegen seiner Provision. 1538 September 24 Linz.* 5

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 86b—87a *gleichz. Abschr.*

Ancorachè in ogni mia impresa io habbi havuto nel principio qualche grande impedimento interpostomi etiandio dalli nostri proprii, nondimeno nostro segnor Dio per soa infinita bontà al fin me ha sem- 10 pre adiutato, et quelli medesmi i quali hanno interposto l'impedimento, hanno non solamente retrattato, ma anche confessato l'error loro!

Io scrissi alli dì passati [1]) a Vostra Santità quello che per buona via io havea qui inteso: questa Maestà haver mutato il suo primo giudicio cerca la vennuta mia a questa impresa, essendole stato persuaso 15 che non sarrei idoneo suggetto per la concordia etc. hora Vostra Santità se degnerà saper come dopoi ch'io son qui, oltra le prime demonstrationi di honori et benevolentia che mi fece Sua Maestà certamente grandi [2]), ha poi sempre continuato cum diversi segni mostrar di haver gran contentezza di la mia vennuta, et hami detto più di una fiata 20 non cognoscer persona che meglio intendi queste cose di me, et che è necessaria qui la presentia mia; il che sarrei stato alquanto suspeso in creder, attente le cose per avanti da me scritte a Vostra Santità, se non fusse che Sua Maestà fa grande profession et sene gloria di esser molto syncero et real nel suo dir et far, et cognosco bene Sua 25 Maestà non haver besogno adular un par mio. quidquid sit andarò sempre ingegnandome di far il debito mio et scriver a Vostra Santità ogni cosa che accaderà, per poter secundo il suo sapientissimo giudicio cum l'adiuto di Dio gubernarme, essendo sempre prontissimo al restar o retornar molto volentieri ad ogni minimo segno che io vedi la mia 30 presentia qui o absentia dover esser proficua al ben di santa chiesa et honor di Vostra Beatitudine, li cui santissimi piedi humilmente baso, supplicandola non mi lassi interim mancar di le mie provisioni.

Sept. 24 Di Lyntz alli 24 di settembre 1538.

Sept. 25 **37.** *Aleander an Farnese: Einsendung eines Briefes des Bischofs von* 35 *Transsylvanien, welcher die tags zuvor übermittelten Nachrichten vom*

[1]) *S. oben nr. 30.*

[2]) *Vgl. oben nr. 25.*

Türken bestätigt. Gefährdung der Christenheit. 1539 September 25 Wien. *1538 Sept. 25*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 87ᵃ *gleichz. Abschr.*

Scrissi heri per il corrier, che partì, più copiosamente [1]) et mandai *Sept. 24*
5 a V. S. Rma la copia di alcune lettere cum le nuove che se havevano di le cose Turchesche. hora havendo dopoi havuto la copia di questa lettera dil vescovo di Transylvania [2]), mi è parso mandarla, perchè confirma dette nuove, le quali da alcuni qui non erano cossì totalmente credute. V. S. Rma può di qui comprender li manifesti pericoli nelli
10 quali stanno le cose di Christiani, alli quali nostro segnor Dio per soa infinita clementia tenghi le mani sopra et inspiri et inanimi li principi nostri, i quali possono et deeno far l'officio loro, sì per tempo che il soccorso giovi, sicome si vede esser il buon animo et ottime operationi di Nostro Segnor, li cui santissimi piedi *etc.*

15 Di Lyntz alli 25 di settembre 1538. *Sept. 25*

38. *Farnese an Aleander: Eintreffen der ersten Briefe Aleanders vom Hofe. Genugthuung des Papstes über die freundliche Aufnahme des Legaten seitens König Ferdinands. Keine Nachricht von Morone eingetroffen. 1538 September 25 Rom.* *Sept. 25*

20 *Aus Rom, Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 2ᵃ fol. 80ᵃ *Orig., eigenhändig; mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 25 octobris per Braccietum [3]).

Venendo il presente latore a giornate, non piglierò altrimenti fatica di scriver a lungo a V. S. Rma, maxime havendole scritto a bastanza
25 per le precedenti. le dirò dunque solo che le sue di 7. 9. et 14 [4]) *Sept. 7. 9 14* sono comparse fedelmente et hanno molto satisfatto a Nostro Signore, et li è stato gratissimo l'haver inteso la grata accoglienza che cotesta Maestà si è degnata fare alla S. V. Rma, et gliene resta obligato et non aspettava meno dalla grandezza et bontà sua: che è quanto le posso dir
30 per hora. mi raccommando humilmente alla sua bona gratia et mi rallegro che la sia arrivata a salvamento.

Da Roma alli 25 di settembre 1538. monsignor di Modena non *Sept. 25* è anchora comparso et non ne havemo nova [5]).

[1]) *S. oben nr. 35.*
35 [2]) *Findet sich nicht.*
[3]) *Vgl. oben nr. 34.*
[4]) *S. oben nrr. 25—31; von nrr. 25—27 waren es die Duplikate, während die von Morone besorgten Originale später eintrafen, vgl. unten nr. 39.*
[5]) *Vgl. unten nr. 39.*

1538 Okt. 1 **39.** *Aleander an Farnese: über angelangte und abgesandte Briefe. Zeitungen vom Türken. Veranstaltung von Bittgängen für den Sieg der Gläubigen unter geringer Teilnahme der entchristlichten Bevölkerung. Sorge für Unterkunft Mignanelli's. Mitteilungen Kurbrandenburgs an den König über die Eisenacher Forderungen der Protestanten hinsichtlich der Konkordie. Misfallen des Königs, insbesondere an dem Verlangen daß die hinsichtlich ihres Glaubens nicht unverdächtigen Kurfürsten von Pfalz und Brandenburg als Kommissare die Verhandlungen führen sollen. Schreiben König Ferdinands deswegen an den Kaiser. Aussichten auf Gewinnung der Protestanten oder Zersprengung ihrer Partei. Armut der gegnerischen Fürsten; Abhängigkeit der Städte von Kaiser und König mittels Handelsrücksichten. 1538 Oktober 1 Linz.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 87ª — 90ª *gleichz. Abschr.*

Sept. 16 Ho recevuto hoggi il plico di V. S. Rma di 16 dil passato cum una breve lettera per me [1]) et una per monsignor di Modena, la qual remando per esser lui già, come io penso, in Roma et harrà presentato a V. S. Rma le mie, quali mandai per Sua Signoria, ancorchè credo che le duplicate di esse, mandate poi cum più diligentia per un mio, le sarranno primo capitate nelle mani [2]). solo è da advertir che nel plico raccommandato a monsignor di Modena vi è una mia a Nostro Signor, di la qual non ho mandato il duplicato per il mio agente, che detta lettera non si smarisse, perchè mi pare d'importanza [3]).

Sept. 20 Mandai poi un mio plico delli 20 per un corrier Veneto expedito qui dall'orator loro [4]) et raccommandatolo al Rev. nuncio di Venetia [5]). *Sept. 24. 25* et poi mandai similmente doi miei plichetti, l'uno delli 24, l'altro delli 25 [6]) per via dil Rmo Tridentino, dal qual di Ispruch ho risposta che li ha inviati a Trento. desidero saper se V. S. Rma li harrà recevuti tutti, nelli quali per la copia di le nuove che qui se haveano di Hungaria, sicome etiandio per queste ch'io mando hora, si intende — et per lettere di Venetia — che l'armata christiana congiunta insieme era ita alla volta di la Turchesca molto vicina [7]). cognoscendo in che stato se

1) *S. oben nr. 32.*
2) *Vgl. nrr. 37 und 39.*
3) *S. oben nr. 28.*
4) *S. oben nr. 33; vgl. nr. 35.*
5) *Girolamo Verallo (vgl. Bd. II S. 107 Anm. 3). Durch Verallo erhielt Aleander auch das oben erwähnte Briefpaket vom 16., wofür er sich unter dem 2 Oktober bedankte:* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 93ab.
6) *Nrr. 35 und 37.*
7) *Vgl. nr. 40.*

trova la Christianità, si per mare, come per terra, io et li miei qui facciamo continue orationi per la prosperità di santa fede, et son certo che per la summa pietà et prudentia di Nostro Signor se fazzi il medesmo di costà cum molto maggior devotione et copia di supplicanti 5 che qui, perchè eccetto il Ser[mo] re et regina, certamente devotissimi et veri catholici, et qualche uno suo fidato et questa piccola mia casa, non so veder che alcuno altro se ne piglii molto affanno in pregar almeno Dio in questa summa necessità. in tal modo le cose di Christo sono in questa povera natione quasi annichilate dil tutto et extinte. *1538 Okt. 1*

10 Expetto di giorno in giorno il Rev. messer Fabio nuncio, dal qual hebbi lettere di 23 dil passato date in Trento, che io le facesse proveder di stanza [1]), et cossì ho già parlato al Ser[mo] re et cum il granmastro et son certo che all' arrivar di detto nuncio ogni cosa sarrà in ordine, di la cui vennuta et di quanto se negociarà, V. S. R[ma] ne re- 15 sterà quanto più presto avisata. *Sept. 23*

Questo Ser[mo] re hoggi me ha fatto chiamare et dettomi che l' Ill[mo] Joachimo marchese Brandeburgense elettor ha mandato a Sua Maestà un suo homo cum una instruttione in lengua tedesca dil tenor sequente [2]): cioè che quelli Lutherani congregati alli dì pas- 20 sati in un luogo non molto distante dal Rheno, sicome io scrissi [3]), hanno fatto intender a detto marchese [4]) voler attender alla concordia, dummodo che la Cesarea Maestà et questo Ser[mo] re deputassero cum amplissime facultà et autorità diffinitiva loro procuratori et commissarii l'elettor Palatino et il detto Joachimo Brandeburgense per 25 componer tutte le differentie cerca la causa di la fede et altre contro- *Okt. 1*

[1]) *Der bezügliche Brief Mignanelli's findet sich in* Nunziatura di Germania vol. 2[a] fol. 79 *im eigenhändigen Original. Mignanelli schreibt darin noch, daß er am Abend zuvor (22. September) in Trient angekommen sei; Morone, den er unterwegs zu treffen gedacht, habe er verfehlt. — Über Mignanelli's Reise unter- 30 richtet ferner ein Schreiben desselben aus Bologna vom 16. September an Farnese: M. meldet, daß er aus Ronciglione und Siena geschrieben habe und seit gestern sich in Bologna befinde. Er wiederholt seine Bitte um eine Abschrift der Urkunden der Türkenliga und des Nizzaer Waffenstillstandes,* che Nostro Signore me ordinò li portasse. *Endlich ersucht er um Dispens, die* libri prohibiti eorum qui hodie 35 dissentiunt a fide, *lesen zu dürfen. Parma, Arch. di Stato* Carteggio Farnes. *Orig. — Am 29. September befand sich der Nuntius in Innsbruck (vgl. unten nr. 44); am 5. traf er in Linz ein (nr. 42).*

[2]) *Über die vom 11. September aus Köln an der Spree datierte Instruktion des Kurfürsten auf Jakob Schilling vgl. die Einleitung (und die Beilagen).*

40 [3]) *Vgl. oben nr. 35.*

[4]) *Vgl. Winckelmann Straßburgs politische Korresp. Bd. II S. 513 mit den Anm. 1 und 3.*



1538 Okt. 1 versie dependenti da tal materia. et che tra questo mezzo se facesse una tregua, per la quale s'assicurassero di non esser molestati. nè in essa instruttione se contennevano altri articoli, nè pur se facceva una minima mentione di Sua Santità, nella qual per la natura di la causa si deo far principal fundamento, sicome et Cesare et questa Maestà hanno sempre tennuto et intendeno più che mai che si fazzi. et dissemi che il marchese molto sollicitava, sì per l'instruttione come per bocca dil suo ambassator, che queste doe Maestà facessero tal deputatione, allegando molti grandissimi inconvenienti, li quali manifestamente sono per nascer se non si fa, et che faccendose li Lutherani et tutti sarriano pronti ad dar subsidio contra Turchi.

A questo Ser^mo^ re, per quanto mostrava, è grandissimamente dispiacciuta questa petitione, tanto più havendo Sua Maestà detto et scritto al detto marchese che le mandasse petitioni honeste et certe et determinate de li Lutherani [1]), et perchè Sua Maestà cognosce ben di non poterse fidar in tal materia di questi doi principi elettori, dei quali il Palatino (se ben è qualitercunque catholico et Dio sa come) pur ha conseglieri perditissimi seco et lui non è molto ben animato verso di noi per la giustissima repulsa data più volte dalla sede apostolica a suo fratello cerca la coadiutoria Eystetense [2]), il che questa Maestà mi disse hoggi esser sta santissimamente fatto. et il Brandeburgense oltra i conseglieri lutherani inclina etiam lui in qualche parte alla via non buona, patendo, come io so per ottima via [a]), che li predicatori lutherani predichino liberamente nelli suoi dominii, et ha il fratello minore dil tutto Lutherano. et poi vede ben questa Maestà quo tendant, perchè durante la tregua loro pensano che la possessione che hanno delli beni d'altri, non gli sarrà turbata dalla Camera Imperiale, il qual è principal intento loro, et interim veder come passano le cose di la Christianità, maxime tra la Cesarea et Christ^ma^ Maestà, dilatando sempre la loro setta.

Okt. 2 Et però questa Maestà dice voler deman spazzar omnino un homo a posta alla Cesarea Maestà [3]) cum l'instruttione dil marchese et farle

a) *Am Rande von Aleanders Hand:* a tribus oratoribus Rmi. cardinalis Moguntini, quorum primus erat dominus Joannes Mensingus theologus ordinis praedicatorum, qui multa bene scripsit contra Lutheranos; item alius theologus etiam ejusdem ordinis praedicatorum, vir [*Cod.* virum] acri ingenio et quem fama erat esse optimum contionatorem: item quidam canonicus Magdeburgensis. qui tres venerant Vincentiam interfuturi concilio nomine supradicti cardinalis [*vgl. oben nr. 9*].

[1]) *Vgl. das in den Beilagen befindliche Schreiben K. Ferdinands vom 28. Juni 1538.*

[2]) *Vgl. unten nr. 49, wo Aleander darauf zurückkommt.*

[3]) *Diese Gelegenheit nahm Aleander wahr, um ebenfalls ein Schreiben an den*

intender la displicentia che ha di tal petitione, et che il parer suo sarrebbe che per non parer recusar la concordia, se dii la podestà a doi altri, di cui se ne possino fidare, per li quali cum intervennimento di Sua Maestà over di suoi agenti — non excludendo però che il Palatino et Brandeburgensi, per non li irritar, ancor loro se interponghino come mediatori, ma non commissarii — se tratti la concordia cum quelle più honeste et licite vie che se convengono, et veder, se non se potesse accordar cum tutti, almeno redur alcuno de principi o terre franche, che già alcune mostrano esser mal contente di questo error nel qual sono incorse [1]. et così separando questa loro unione, più facilmente se potriano poi redur li altri o amorevolmente o ancora per la via severa, il che sarrebbe ancor molto più facile che hora, essendo divisi et li principi Lutherani poveri et non così assicurati come prima avanti la tregua tra la Cesarea et Christ^{ma} Maestà. et se ben le terre franche sono riche, nondimeno per haver loro mercantie et robbe nelle terre di questi doi Ser^{mi} fratelli Cesare et il re nè poter mandarle per il mundo per altra via che per le terre dei sopradetti, cognoscendo il danno et pericolo che potria loro nascer dalle loro Maestà, facilmente se reduriano nella via catholica. expettarase la resposta di Cesare et interim io cum quella più dextrezza che saprò, andarò trafficando cum

1538 Okt. 1

Kaiser zu richten, worin er den Zweck seiner Sendung darlegt und die ehrenvolle Aufnahme schildert, die er seitens des Königs gefunden; er bittet Gott, daß es ihm gelingen möge den Erwartungen zu entsprechen, die man von ihm hege. Der Eingang lautet: Ancorchè, per la vecchiezza et fiacca complessione mia debilitata ogni giorno più per le continue fatighe di studii et di viaggi et altri travaglii per la causa di santa fede, harrei bisogno di riposo, nondimeno havendome la Santità di Nostro Signore destinato primo alla legatione di Vicenza per il concilio et poi mandatomi a questa di Germania cum participatione dil voler di Vostra Sacra Maestà, essendo così Sua Beatitudine invitata da questo Ser^{mo} re per alcuni cegni et speranza di concordia cum Lutherani, non ho voluto mancar al beneficio publico, per il quale mai dubitarò exponer questo residuo di vita, et son vennuto a questa corte dil Ser^{mo} re suo fratello, dal qual oltra ch'io fui l'altr'anno di soa propria volontà raccommandato per caldissime lettere alla Santità di Nostro Signore per la mia promotione al cardinalato, etiandio hora più che li miei meriti richiedeno, son stato summamente honorato et accarrezzato. fazzi nostro segnor Dio cum soa infinita bontà ch'io possi far alcun buon frutto, secondo la opinione che la Santità di Nostro Segnor, Vostra Sacra Maestà et detto Ser^{mo} re suo fratello hanno conceputo di me, per servitio di Dio et di soa santa universal chiesa. il che mi è parso cum l'occasione di questo nuncio significar a Vostra Sacra Maestà ... di Lyntz alli doi di ottobre 1538. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 89^{b}—90^{a}.

[1]) *Insbesondere dürfte Nürnberg gemeint sein; vgl. unten nr. 41 und mehrfach.*

1538 Okt. 1 questa Maestà et altri quello che mi parerà poter far al proposito di la causa publica. nè mi restando altro baso *etc.*

Di Lyntz al primo di ottobre 1538 [1].

Okt. 1 **40.** *Farnese an Aleander: Einsendung der Originale der ersten Briefe Aleanders durch Morone. Versprechen demnächstiger Beantwortung. Beruhigung wegen seiner Provision. Neueste Nachricht von der Flotte, die in geringer Entfernung von Barbarossa lagert, um nach Heranziehung von Verstärkungen diesen anzugreifen. 1538 Oktober 1 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 85ª *Orig.*

Sono circa sei giorni che s' hebbe il dupplicato dello spaccio che la S. V. Rᵐᵃ mi scrisse per il vescovo di Modena, sicome le avisai *Sept. 30* per messer Michele Braccietto [2]. hieri poi comparse l'originale mandatoci dal decto vescovo da un loco di qua da Bologna [3], di che tutto si è dato conto a Nostro Signore et Sua Santità n'ha sentito gran piacere et satisfattione. et per anchora impedito da altre occupationi non si è potuto fare la debita resposta; ma con l'altro primo corriere si farà ad ogni modo [4]. intanto V. S. Rᵐᵃ attenda a conservarsi sana et a star di bon animo, che della sua provisione non le sarà mancato in quel modo che si conviene, et con questa altra speditione si suplirà a tuto'l bisogno [5].

Per l'altre mie le diedi aviso delle cose de l'armata nostra di Le-

[1] *Über den Eindruck, den dieser in etwa 11 Tagen nach Rom beförderte Brief an der Kurie hervorbrachte, vgl. unten nrr. 47 und 48.*

[2] *Vgl. oben nr. 38 und über Braccetto nr. 34; letzterer überbrachte auch nr. 38, wie der Präsentationsvermerk ausdrücklich angiebt.*

[3] *Nämlich mit dem Bd. II S. 17 Anm. 6 angeführten Briefe Morone's* dal Bondeno (poco lontano da Bologna) *vom 23. September 1538.*

[4] *Vgl. unten nr. 48.*

[5] *Gleichzeitig schrieb Girolamo Dandino, damals päpstlicher Sekretär, an Aleander über dessen* cose particulari. *Zwei derselben (wohl die Sendung eines Rechtskundigen und eines Abbreviators) seien mit der Abordnung Mignanelli's erledigt:* la terza, che è la provisione del danaio, si spedirà anchor lei in modo ch'io spero potrà supplire al passato et all'avenire. fin qui io l'ho sollicitata gagliardamente appresso monsignor thesoriere et finalmente li sono uscito delle mani, havendomi detto non essere sul suo libro tali pagamenti straordinarii et che dalla borsa particolare di Nostro Signore hanno da uscire tali danari. onde monsignor mio Rᵐᵒ et Illᵐᵒ Farnese ha preso assunto di fare che Sua Santità ordini che sia provisto a questo bisogno senza intermissione di tempo. et così son sicuro che sarà et io non mancherò esserne quel sollecitatore ch'io detto. *u. s. w. Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 81—82 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 23 octobris. *Über die Erledigung dieser Angelegenheit s. u. nr. 58.*

vante, le quali Dio gratia andavano assai bene et si sperava tutta via meglio, et così si spera hora per li avisi che se ne hanno, le quali in somma sono che Barbarossa si trovava alla Preveza [1]) et le nostre a le Gomenizze [2]), lontano l'uno a l'altro manco di 50 miglia, et digià 5 si erano visti et li nostri non ne temevano punto et non aspettano altro per andarlo ad assalire che il resto de le navi, che erano rimaste in Puglia, et facevano iuditio che Barbarossa non si potesse hoggimai più partire di quel loco, ma più presto che si fortificasse lì. et a V. S. Rma mi raccommando humilmente. — *1538 Okt. 1*

10 Di Roma al primo di ottobre 1538. — *Okt. 1*

41. *Aleander an Farnese: Einsendung der Instruktion des Kurfürsten Joachim von Brandenburg an den König, betr. die Forderungen der Lutheraner, und der Antwort König Ferdinands. Gerücht daß Herzog Heinrich von Sachsen durch Herzog Georg zur Lossagung vom 15 Luthertum bewogen worden sei. Rückkehr zu katholischen Kultusformen in Nürnberg. Trotzdem beruhe die Aussicht auf Rückführung der Lutheraner nur auf dem Fortfall der Möglichkeit auswärtiger Hilfe für die letzteren mittels dauernden Friedens zwischen dem Kaiser und Frankreich. Meldungen Laski's über eine blutige Niederlage der Türken in 20 den Pässen zwischen der Moldau und Transsylvanien, eine Nachricht, die der König aus unbekannten Gründen in Abrede stelle. 1538 Oktober 4 Linz.* — *Okt. 4*

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere di principi vol. 1 fol. 104—105 *gleichz. Abschr. Auch Neapel,* Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 742 *Orig.*

25 Cum queste mie sarrà l'instruttione, di la qual scrissi al primo dil presente copiosamente a V. S. Rma [3]), la qual non havendo possuto primo havere, mando hora, perchè sarrà molto al proposito che Sua Beatitudine la vedi et consideri li tratti che vi sono, non riguardando però alla traduttione inelegante fatta cossì quale quale, ancorchè fidele, 30 per uno di miei sub iuramento, essendomi stato raccordato et commesso da questa Maestà ch'io non mi fidasse di alcuno ch'io non connoscessi dover tenner la cosa secreta. mando etiam la resposta fatta da Sua Maestà in tal negociatione [4]). — *Okt. 1*

[1]) *Prevyza am Ausgang des Golfs von Arta (südlich von Corfù): vgl. unten 35 nr. 48.*
[2]) *Gomenitza, Hafen am Kanal von Corfù.*
[3]) *Vgl. oben nr. 39.*
[4]) *Aus Linz vom 2. Oktober: vgl. die Einleitung und die Beilagen.*



1538 Okt. 4 Io ho aviso di Saxonia ch'el duca Georgio, catholico et sempre constante nella buona via, fu li passati giorni col duca Henrico, suo fratello, Lutherano in colloquii secreti per tre hore continue, pregandolo usque ad effusionem lachrymarum che lassasse la maladetta setta et seguitando li vestigii di suoi antecessori ritornasse nel vero camino, 5 di sorte che detto duca Henrico persuaso dal fratello et allegando quod Eva i. e. uxor sua seduxerat ipsum [1]), promise asseverantemente di volerse al tutto redur; al che nostro signore Dio per soa infinita bontà lo inspiri et conduchi, che sarrebbe un gran principio et essempio al restante. 10

Intendo ancor che in Norimberga le cose non sono più cossì incrudelite nè exacerbate, ma comminciano mitigarse alquanto [2]), perchè già se dicono l'hore canonice, se fanno l'exequie di morti secondo il rito catholico et alcune altre operationi migliori che primo. et benchè molti interpretino che a questo s'habbii dato principio per indolcir li 15 populi, acciochè, vedendose tuti li riti loro antiqui, nelli quali sono nasciuti, esser gli tolti, non s'accorgessero della malignità delli seduttori, pur è ben che se vedi alcun buon segno.

In summa io non vi vedo in queste parti cosa di buono, ma grande alienation di animi a recto tramite (Ser^{mum} regem et reginam 20 et aliquot paucos e suis semper excipio), nè credo esserce speranza che se riduchino, eccetto quando seguisse da buon seno et durasse la pace tra Cesare et il re di Franza; et faccendo Cesare una dieta in Germania, è opinione di quei che sanno, che li Lutherani cum non molte difficultà se redurriano. et quando ben non se facesse la dieta, 25 tanto sarria il timore che harriano di non haver speranza di appoggio da alcun gran principe, che facilmente ritornariano alla debita via senza far altri concilii.

Questi giorni arrivò qua un servitor dil Laski, il qual publice dicea haver portato lettere a questa Maestà cum nuove che, volendo 30 Turchi passar di Moldavia in Transylvania, in un passo stretto furno rebuttati con perdita di sei milla di loro et pocco danno di Christiani [3]).

---

[1]) *Katharina, Tochter des Herzogs Magnus II. von Meklenburg.*

[2]) *Vgl. was Morone am 13. Mai 1538 über die Stadt Nürnberg schrieb:* qual fu la prima città che declinò al Lutherismo, ma è sempre stata men contaminata 35 delle altre: *Bd. II nr. 92 (S. 288).*

[3]) *Zwei Tage früher in einem schon zu nr. 39 angeführten Briefe an den Nuntius Verallo in Venedig schrieb Aleander, und zwar auf Grund von Briefen des Bischofs von Vacium (Broderico) vom 20. September, daß sich der Großtürke in der Moldau befinde; gegen ihn aber sei Laski am 19. mit dem Kriegsvolk des* 40

Sua Maestà mi dice non esser cosa vera di detta nuova, et tamen io ho letto una lettera di uno intimo dil Laski a certo mio amico qui che detta nuova è verissima et che Laski cum la gente di questa Maestà se ne andava in diligentia in Transylvania. et è la lettera di 22 dil passato dato in un luogo appresso il fiume Tyssa, il qual parte la Hungaria dalla Transylvania. varie sono le opinioni di alcuni per che causa questa Maestà celi tal nuova, laquale è tenuta hormai per verissima, nè voglio in ciò interponer il mio giudicio, ma farrò qui fine, basando li santissimi piedi *etc.*

Di Lyntz alli 4 di ottobre 1538.

1538 Okt. 4 — *Sept. 22* — *Okt. 4*

42. ***Aleander an Farnese: sendet nicht näher bezeichnete Nachrichten ein und meldet die Ankunft Mignanelli's. 1538 Oktober 5 Linz.*** *Okt. 5*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 90a *gleichz. Abschr. Auch Parma, Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano *Orig.*

Perchè in quest' hora sono vennute le presenti nove al Ser^mo^ re et mi è stato fatto intender la posta doverse subito partire, mando la copia di esse a V. S. R^ma^, faccendole queste quatro parole sole et significandole il Rev. signor Fabio, nuncio di Sua Beatitudine, esser aggionto qui a salvamento cum tutti li suoi [1]). come harremo ragionato insieme, se darrà copiosamente resposta et aviso di quanto sarrà bisogno. tra questo mezzo io et Sua Signoria basamo li santissimi piedi di Sua Beatitudine et di V. S. R^ma^ et Illma le mani humilmente.

Di Lyntz alli 5 di ottobre 1538. *Okt. 5*

43. ***Cardinallegat Aleander und Nuntius Mignanelli an Farnese: Ankunft Mignanelli's; Audienz beider. Anbringen an den König über die Annahme des Vorschlags desselben zur Herbeiführung einer Konkordie mit den Lutheranern durch den Papst. Dank des Königs; Darlegung der Notwendigkeit des Kampfes gegen die Ungläubigen, zu dessen Förderung er sich mit seinem Nebenbuhler in Ungarn vertragen und sich mit dem polnischen Königshause verschwägert habe. Unzulänglichkeit seiner Mittel allein. Hoffnung durch die Verhandlungen über eine*** *Okt. 6*

---

römischen Königs von Vacium aus aufgebrochen, um sich, mit den Mannschaften des Woivoden der Moldau und des Königs Johann von Ungarn vereint, den Feinden entgegenzustellen, die er zu besiegen hoffe: Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 93ab.

[1]) *Über die Route Mignanelli's vgl. oben zu nr. 39; über seine Aufnahme durch K. Ferdinand unten zu nr. 45.*

1538 Okt. 6 *Konkordie wenigstens einige der Lutheraner zu gewinnen und dadurch die Rückführung oder Unterwerfung der übrigen zu erleichtern. Warten auf Antwort vom Kaiser. Strenge Geheimhaltung der Sache. 1538 Oktober 6 Linz.*

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. VIII ord. I vol. S. (Cardd. literae ad Farnesium) fol. 26—27 *Orig.* 5

Auch ebendas. Nunziatura di Germania vol. 52 foll. 91a—92a *gleichz. Abschr.*

Gedruckt im Auszug Lämmer Monum. Vatic. pag. 195 sq. nr. 148 aus dem Orig.

Okt. 5. 6 Hieri alle cinque arrivai a questa corte da monsignor mio Rmo legato [1]); oggi Sua Signoria Rma et io havemo hauto gratissima et longa audientia dalla Regia Maestà, con la quale post paternam benedictionem nomine Suae Sanctitatis ci rallegramo della pace col re Giovanni et del parentado col Sermo re di Polonia, secondo l'instruction che ne furno date per ordine di Nostro Signore [2]). 10 15

Quanto alla negotiatione etc. si è exposto tutto quello che la Maestà Cesarea disse a me in Spagna [3]) et poi a Nostro Signore in Genova, et che monsignor di Modana scrisse per ordine di Sua Regia Maestà, concludendo che tutte le forze di Nostro Signore in questo santissimo pontificato non senza gravissime spese et pericoli di sua santa persona sonno state nella neutralità in far deporre l'arme alle due Maestà, procurar la lega contra il Turco et dare il concilio santo universale per servitio di Dio et necessaria unione di questa inclita natione. et dicemo che benchè Sua Santità sia stata et sia ardentissima alla celebration del santo concilio, nondimeno subito hauto le lettere di monsignor di Modana et inteso il buon zelo di Sua Maestà, fu contenta Sua Beatitudine expectare denuo debentes venire ad concilium et mandare monsignor Rmo legato et me con li dui mandati etc. [4]); et in summa proponemo tutte quelle circumstantie et buone ragioni de quibus in instructionibus in scriptis datis. 20 25 30

La Maestà Sua con molta reverentia rende gratia a Sua Beatitudine de paterna benedictione usque ad pedum osculum (son le proprie parole di Sua Maestà), dimostrando haver grandissimo piacere et tener

[1]) *Der Redende ist Mignanelli, dessen Schreiber auch die Ausfertigung geschrieben hat; doch unterzeichnet Aleander mit.* 35

[2]) *S. oben nr. 22 d. Auch die weitere Werbung lehnt sich, wie man sieht, an diese Instruktion an.*

[3]) *Über Mignanelli's Sendung nach Spanien im Jahre 1537 vgl. Bd. II S. 115 und die Einleitung zu diesem Bande S. 42 f.*

[4]) *Über diese vgl. zu nr. 22 c.* 40

obligo a Sua Santità che sia stata contenta expectare in celebratione concilii et mandare monsignor R^mo legato ad hanc causam Dei; et seguitando ha dimostrato quanto sia necessaria a regni suoi et universalmente a la Christianità l'impresa contra Infideles et l'unione di 5 questa natione, confessando che la Maestà Sua non è potente a tanto inimico come è il Turco, et che ne pericoli passati Dio ha difeso questi stati più che le forze sue, et che ha fatto la pace col re Giovanni non guardando ad alcuno interesse et bona iustitia sua sopra il regno d'Ongaria, et parimente ha fatto il parentado col re di Polonia [1]), cono- 10 scendo di quanta importantia sieno a la expeditione contra il Turco. et ha Sua Maestà laudato infinitamente con accomodatissime parole tutte le attioni di Nostro Signore de la pace, del concilio et de la lega, dicendo expressamente che li principi et tutta Christianità sono molto obligati a Sua Beatitudine. *1538 Okt. 6*

15 Quoad Lutheranos: che haveva prestato orechio al marchese Joachino et commesso a monsignor di Modana che scrivesse pro bono publico, et perchè conosce che la necessità della Christianità è d'havere un subsidio universale et presertim di Germania contra il Turco, il che non si può pensare d'ottenere senza una concordia in hac ma- 20 teria, de la quale Sua Maestà temeva più che sperava, per essere e Lutherani potenti (dixit magis iniquitate quam viribus), et che se si potesse pure, se non tutti, guadagnarne una parte, saria più facile o redurre li altri o fargli obbedire, et che per questa concordia saria bono concedere qualche cosa, dixit Majestas Sua, quia melius est secare 25 digitum quam perdere brachium, et melius brachium quam totum corpus; et quia erat bonum quod marchio Joachinus nomine Lutheranorum proposuerit concordiam, licet modus concordiae ultimo loco propositus per marchionem (de quo ante adventum meum scripsit R^mus dominus legatus) [2]), maxime displicebat Suae Majestati et de hoc scrip- 30 serat ad Cesaream Majestatem per celerem cursorem in principio hujus mensis et brevi expectabat responsum, quia etiam die 26 augusti expedierat alium cursorem ad eandem Cesaream Majestatem super his negociis [3]), unde dicebat non multos posse dies preterire quin interim a Sua Majestate responsum habeatur; et quod negocium hujus concor- 35 diae cum Lutheranis non manifestetur alicui excepto cardinali Tridentino, qui, ut dixit Majestas Sua, est cardinalis episcopus et vir mul- *Okt. 2* *Aug. 26*

[1]) *Vgl. Bd. II S. 311 und Anm. 2 daselbst.*
[2]) *S. oben nr. 39.*
[3]) *Vgl. zu nr. 35.*

1538 Okt. 6 tum bonus et integer. et dixit se nulli ex consiliariis suis hactenus de hac re verbum fecisse [1]).

Haviamo voluto scrivere in buona parte le proprie parole di questa Maestà per più nostra satisfattione; attenderemo non mancare de diligentia. ci raccomandiamo humilmente *etc.* 5

Okt. 6 Di Lintz a li 6 di ottobre nel 38.

Okt. 6 **44.** ***Mignanelli an Farnese: über sein letztes Schreiben aus Innsbruck. Gespräch mit dem Kardinal von Trient über die Lage. Verbreitung und Stärke des Luthertums. Forderungen der Lutheraner. Worauf die Hoffnungen auf katholischer Seite beruhen. Kirchliche Zustände in den durchreisten Ländern. Aeußerungen des Königs. Résumé. 1538 Oktober 6 Linz.*** 10

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig.; beiliegend ein Summarium des Briefes von derselben Hand.*

Auch Rom, Arch. Vat. Lettere di principi vol. 14 fol. 62ᵃ — 63ᵃ *(und Summarium ebendas.* fol. 63ᵃᵇ*) spätere Abschr.* 15

Sept. 29 L'ultime mie furono d'Ispruk delli 29 del passato [2]), et perchè alhora mal mi risolvevo di quel che hora scriverò, seguitai il viaggio con darne solamente notitia, et hora supplirò la mia inresolutione [3]).

Sarebbe superfluo replicare quel ch'io comunicai con monsignor 20 R^mo^ et Illmo di Trento, perchè V. S. R^ma^ et Illma lo vedrà nella lettera che monsignor R^mo^ legato et io scriviamo dell' audientia oggi hauta *Okt. 6* da la Regia Maestà, et ancor lo cognoscerà per la risposta di Sua Signoria R^ma^, la quale in somma — per usare delle sue parole — fu questa: che la nostra era causa de Dio et così bisognava sperar che 25 Dio facesse la sua parte; altrimente che la impresa della concordia era dura di rosicare [a]), maxime che in Germania non è una heresia sola, ma ne sono infinite, di modo che ci sono molti qui nihil credunt. ma ristrengendosi Sua Signoria R^ma^ et Illma alli Lutherani dice che fanno professione del testo del evangelio et dicunt inhaerere ecclesiae 30 primitivae et tolgano via prelature et tutte le dignità ecclesiastice, et che in questa heresia sonno contaminati tutti li populi. et soggionse queste parole: questo paese, che havete cavalcato et cavalcarete fino

a) la impresa . . . rosicare *in Chiffern: Auflösung liegt bei.*

[1]) *Wie aus nr. 26 erhellt, stand gleichwohl ein königlicher Rat (wahrscheinlich* 35 *Johann Hoffmann, vgl. die Einleitung) mit einem Rat Kurfürst Joachims in Briefverkehr über die Konkordie.*

[2]) *Liegt nicht vor; vgl. oben die Einleitung S. 22 und unten nr. 73.*

a Vienna, è più netto delli altri alla palese, perchè il re mio et io facciamo ogni possibil provisione; ma nel secreto non mancano male voluntà. et mi disse che Lutherani erano molto diligenti in tener per tutto huomini per mantenersi li suoi et per infettare li altri, et che havendo loro a domandar concordia, domandarebbeno principalmente la comunione sub utraque specie et connubia clericorum, dil che seguitava quelli inconvenienti che scrisse monsignor R^mo legato a Roma, che tutti mi ha replicato monsignor R^mo Tridentino; purchè seguitando la pace effectualmente tra la Maestà Cesarea et il re Christ^mo et venendo la Maestà Cesarea a una dieta imperiale, si potrebbe sperare ogni bene. ma conclude Sua Signoria R^ma che queste diete vanno in longo et non crede che, volendo l'imperatore intervenire alla dieta, possi Sua Maestà in persona a tempo nuovo attendere alle cose del Turco [1]). mi commesse ch'io tacesse con ogni persona excepto rege, et quoad ministros usò Sua Signoria R^mo queste parole: estis mundi, sed non omnes [2]).

1538 Okt. 6

Con questo discorso di monsignor R^mo Tridentino concurrit evidentia facti. da Trento a Lintz sono circa trecento trenta miglia italiana et in buona parte del viaggio si trova grandissima solitudine. piene parrochie et monasterii conventuali son quasi abbandonati et ho ritratto che in effetto la devotion è mancata ne populi; non si vede zelo in divinis, non dantur elemosine neque primitie et jam desunt sacerdotes qui instruant populos in fide catholica. tutto questo ho communicato hoggi con la Maestà Regia, la qual conclude esser vero, tanto ch' anchor la Maestà Sua con difficultà trova cappellani per servitio di sua capella et non li trova di quella bontà che per li tempi passati [3]) —, di modo, monsignor mio R^mo, che, se la religione christiana non havesse in questa inclita natione li dui Ser^mi fratelli buon' catholici con alcuni altri principi maxime ecclesiastici, sarebbe pericolo d'ogni total alienatione di questi populi.

Okt. 6

Per il fine del mio itinerario ho voluto far questo discorso, acciochè Nostro Signore intenda il tutto, et perchè pare che la importantia di questo negocio de l'unione et della concordia [a]) stia nella pace col

---

a) la importantia . . . concordia *chiffriert: Auflösung liegt bei.*

[1]) *Vgl. den Bericht des venetianischen Gesandten beim Kaiser Pietro Mocenigo vom 2. September 1538, wonach der Kaiser sich — gegen den Rat seiner Umgebung — endgiltig für eine Offensivunternehmung gegen die Türken für 1539 entschieden haben sollte. Venetianische Depeschen vom Kaiserhofe Bd. I S. 201ff. nr. 46. Vgl. de Leva Storia documendata di Carlo V. vol. III pag. 254 not. 5.*

[2]) *Ev. Joh. 13 v. 11.*

[3]) *Vgl. Bd. II nr. 65 (S. 227).*



1538 6 Okt. re Christmo et nella venuta della Maestà Cesarea in Germania: però la Santità Sua potrà procurare tutto quello che gli parrà conveniente, et quando per il congresso di Fiandra con la Serma regina Maria [1]) o altrimenti la pace fusse stabilita in tutto, credo sarebbe di grande importantia ch'el re Christmo mandasse un huomo da bene a Lutherani, 5 rimettendomi in tutto al sapientissimo conseglio di Nostro Signore. et in buona gratia *etc.*

6 Okt. Di Lintz alli 6 di ottobre nel 38 [2]).

Okt. 11 **45.** ***Mignanelli an Farnese: kein Kurier seit dem 6. abgegangen. Antwort des Königs an den Papst und Kardinal Farnese auf durch*** 10 ***Mignanelli überbrachte Breven und Schreiben. Erscheinen des Kardinals von Trient mit den Kindern des Königs am Hofe. Bevorstehender Aufbruch nach dem besser gelegenen Wien. Ernennung von Gouverneuren für die Söhne König Ferdinands: Sorge des letzteren jene vor dem Gift des Luthertums zu bewahren. 1538 Oktober 11 Linz.*** 15

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 757 *Orig., eigenhändig.*

Okt. 16 Scrivemo alli 6 giontamente monsignor Rmo legato et io [3]). doppo l'audientia hauta da questa Maestà non è mai partito corriere. in questo mezo la Maestà Sua ha dato la risposta a Nostro Signore et particularmente alla lettera di V. S. Rma et Illma [4]), la qual si manda 20 alligata con questa mia.

[1]) *Gemeint ist eine Zusammenkunft zwischen König Franz I. von Frankreich und der Regentin der Niederlande Königin Maria von Ungarn, welche am 23. Oktober zu La Fère an der Somme unweit S. Quentin stattfand; vgl. Lanz Korresp. Kaiser Karls V. Bd. II Anhang; Statepapers vol. VIII pag. 67 nr. 507. Auch* 25 *eine Anzahl von Berichten des Nuntius in Frankreich beschäftigt sich mit den Vorbereitungen u. s. w. zu dieser Zusammenkunft* (Gall. Nuntiatura sub Paulo III vol. 3 fol. 64 sqq. *Orig.), welche übrigens nach Angabe des Venetianers Mocenigo (Venet. Depeschen Bd. I S. 213 f. nr. 48 vom 26. September 1538) schon auf der Begegnung von Aiguesmortes seitens des französischen Königs angeregt worden* 30 *war. — Vgl. auch unten nrr. 69. 70.*

[2]) *Am gleichen Tage schrieb Mignanelli ferner sowohl an Farnese wie an dessen Sekretär Marcello Cervini, um ihnen das zu empfehlen, was sein Vetter* (cugino) *messer Adriano in seinem Auftrag erbitten werde, und darzulegen weshalb er Geld brauche, nämlich zu Anschaffungen besonders für einen Reisewagen. Parma, Arch.* 35 *di Stato* Carteggio Farnesiano *Orig.*

[3]) *S. oben nrr. 43. 44.*

[4]) *Die Briefe liegen, beide vom 6. Oktober 1538, in Florenz, Arch. di Stato* Carte Cerviniane Fasc. 36 nr. 56 *bezw.* 18 *im Orig. vor. An den Papst schrieb Ferdinand: er habe zwar gehofft, Morone, den er ungern entlassen, werde in drei* 40

Altro non ho che scrivere, che son nuovo. monsignor R^mo et Illmo di Trento venne dui giorno sonno con li Ser^mi figli regii [1]. marte alli 15 parte questa Maestà per Vienna, luoco in ogni evento più commodo di questo per gl'andamenti delle cose del Turco et per poter intendere et bisognando provedere. *1538 Okt. 11* *Okt. 15*

Oggi in consessu regio sonno stati publicati alcuni ministri et governatori a figlioli di questa Maestà, et in publicatione il re ha prohibito ne quis ex curialibus audeat loqui cum filiis de rebus fidei, cum comminatione in verbo regio che, se alcuno ne parlerà, la Maestà Sua lo punirà in capite. et alli figlioli ha comandato che se alcuno con le Maestà loro ne parlasse, che lo revelino; altrimenti che gli castigarà. et così la S. V. R^ma et Illma può considerare che la infettion è molto universale et quod non sunt mundi omnes, ut in ultimis literis meis scripsi [2]. baso humilmente la mano a V. S. R^ma et Illma et li piedi a Nostro Signore. *Okt. 11*

Di Lintz alli 11 d'ottobre nel 38. *Okt. 11*

46. *Aleander an Farnese: wiederholt frühere Mitteilung über eine aus unbekannten Gründen von König Ferdinand bezweifelte blutige Niederlage der Türken in den Pässen zwischen der Moldau und Transsylvanien. Über Gefangensetzung zweier lutherischen Prediger durch den König und ihr Verhör durch Nausea. Scheu des Königs den Kardinal von Trient und die Vertreter des Papstes in diese Sachen zu verwickeln. Bitte des Königs um Dispens für Überschreitung der kanonischen Vorschriften durch summarisches Vorgehen wider aufrührerische Geistliche. Nachlaß der Heiligenverehrung in Linz. Erneute Bitte um pünktliche Zahlung der Provision. 1538 Oktober 12 Linz.* *Okt. 12*

Monaten zurückkehren (soweit angeführt Bd. II S. 17 Anm. 8); da indeß der Papst jetzt statt Morone's einen anderen Nuntius beglaubige in der Person des Fabius Mignanelli, so habe er auch diesen benigne *aufgenommen und ihm* in negotiis quae nobis Sanctitatis Vestrae et istius sanctae sedis apostolicae nomine exposuit, *ein aufmerksames Ohr geschenkt. Dem ersten Eindruck nach erscheine Mignanelli* doctrina excellenti et rerum gerendarum experientia affatim praeditus, *sodaß er ihm gern das erforderliche Vertrauen gewähren werde. — An Farnese schrieb Ferdinand nur ein kurzes Wort des Dankes für dessen durch den neuen* internuntius apostolicus *überbrachte Briefe.*

[1] *Nämlich von Innsbruck aus, wo, laut nr. 25, sich die königlichen Kinder befanden und wo neuerdings auch der Kardinal von Trient von Mignanelli angetroffen worden war. (Auch Aleander erwähnt in nr. 39 eines Briefes des nämlichen Kardinals aus Innsbruck.)*

[2] *Vgl. Aleanders Mitteilung über die gleichen Vorgänge unter nr. 50.*



1538 Okt. 12 *Aus Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 742 *Orig.*

Dopoi scritte le communi lettere col Rev. messer Fabio nuncio [1]) è sopragionto che l'altrhieri arrivò qua un servitor dil Laski, il qual publice dicea [2]) haver portato lettere a questa Maestà cum nuove che, volendo Turchi passar di Moldavia in Transylvania, in un passo stretto furno rebuttati cum perdita di sei milla di loro et pocco danno di Christiani. Sua Maestà mi dice non esser cosa vera di detta nuova et tamen io ho letto una lettera di uno intimo dil Laski a certo mio amico qui, persona di conto, che detta nuova è verissima et che Laski cum la gente di questa Maestà se ne andava in diligentia in Transylvania. et è la lettera di 22 dil passato data in un luoco appresso il fiume Tyssa, il qual parte la Hungaria dalla Transylvania. varie sono le opinioni di alcuni per qual causa questa Maestà celi tal nuova, laquale è tennuta hormai per verissima; nè voglio in ciò interponer il mio giudicio.

[Okt. 10; Sept. 22]

Il Ser^mo^ re li passati giorni fecce pigliar un prete lutherano di la diocesi di Saltzburg, che habitava distante di qua forsi sei giornate, et l'altro giorno ne fecce pigliar anche uno qui vicino. sono ambedoi priggioni di questa terra. Sua Maestà, per la debita reverentia quale porta a Sua Beatitudine et santa sede apostolica, cum licentia et autorità mia li ha fatto examinar et pigliarne informatione per il dottor Nausea et un altro dottore di qua. ha animo di remetterli alli suoi vescovi. il R^mo^ Tridentino mi disse hieri che Sua Maestà le havea detto haver non senza prudentia fatto prender questi preti avanti la vennuta soa, acciò non lo gravasse di maggior odio, parendo forsi che Sua Signoria R^ma^ sollicitasse lei tal persecutione di Lutherani; et da questo mi si fa verisimile che Sua Maestà non habbia mai ricchiesto li nuncii passati a far tal giudicii, sicome nianche me in questa, credo per non gravarme similmente di odio, ma reservarme al trattato di la concordia, cosa prudentemente fatta, quanto io giudico et ne resto ben contento.

[Okt. 11]

Sua Maestà mi ha ben detto che, quando è stata causa di heresia non tumultuosa, ha sempre processo cum intervention delli ordinarii; ma in causa mista cum paura di qualche tumulto, come delli Anabaptisti et moto di villani, non ha fatto servar la regula ordinaria delli

---

[1]) *S. oben nr. 43.*

[2]) *Weshalb Aleander hier — und zwar fast wörtlich — wiederholt, was er schon am 4. Oktober (nr. 41) geschrieben, ist nicht zu ersehen; auffallend bleibt auch, daß der schon am 4. Oktober, als* questi giorni *angekommen erwähnte Diener Laski's nach obigem erst am 10. Oktober* (altrhieri) *angekommen sein soll.*

sacri canoni in punir detti heratici, ma absolutamente et regia manu et subito è processa. dil che ricchiedendome absolutione, dissi ch'io ne scriverei una parola a Nostro Signor, il qual son certo che approberà questi fatti non solo buoni, ma anche necessarii [a] [1]). — 1538 Okt. 12

5 O Dio, gran cosa è che in tutte le case di questa terra non se vedi una imagine di Christo nè di la gloriosa Vergine nè di alcun santo, che è quasi impossibile a creder considerata la pristina devotione che soleva esser in Germania, et che queste parti siino subdite a cossì catholico re, il qual certo fa quanto può; ma se volesse punir ciascuno, besognarebbe annullar tutti, il che non so se Sua Maestà potesse far nè mi par expediente.

Rmo et Illmo segnor mio, io pensava nella vennuta dil Rev. messer Fabio haver le provisioni mie per poter soccorrer alle necessità, in quali me trovo, et sopportar le spese, che certo sono grandi et più dil solito. hora vedendo che l'instantia fatta per mie lettere ha fin al presente pocco giovato, supplico V. S. Rma di nuovo se degni pigliar il patrocinio mio in farmi mandar presto dinari, acciochè io non patischi et non habbi di pensar ad altro che al continuo et fidel servitio di Sua Beatitudine, di cui baso li beatissimi piedi *etc.*

20 Di Lyntz alli 12 di ottobre 1538. — Okt. 12

47. *Farnese an Giovanni Poggio Nuntius beim Kaiser: Darlegung des Standes der Angelegenheit der Konkordie auf Grund des letzteingelaufenen Briefes Aleanders vom 1. Oktober. Anweisung an den Nuntius auf die vom Kaiser zu erteilende Antwort im päpstlichen Sinne einzuwirken, so zwar, daß entweder die Sache ganz niedergeschlagen oder die Fortführung der Verhandlung nur unter entscheidender Teilnahme der Vertreter des Papstes gestattet werde; ein Ersatz der Kurfürsten Pfalz und Brandenburg durch andere Laienfürsten wird als nur schädlich widerraten. Zeigen aber die Lutheraner kein Entgegenkommen, so mag die Sache dem Konzil anheimgestellt werden. Poggio soll Näheres über den Brief König Ferdinands an den Kaiser in Erfahrung zu bringen trachten. Vorschlag wie auf das Gesuch der Lutheraner wegen eines Stillstands zu antworten sei. 1538 Oktober 12 Rom.* — Okt. 12

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2a fol. 101a—103a *gleichz. Abschr.*

---

a) *Dieser ganze Absatz ist im Orig. unterstrichen.*

1) *Den Bescheid der Kurie hierauf s. unten in nr. 58.*

1538 Okt. 12 *Auch ebendas.* fol. 98[a]—99[b] *im Auszug, nämlich in der an Aleander eingesandten Fassung* [1]), *mit Vermerk Aleanders* Ricevuta Viennae 5 novembris.

Perchè questo presente spaccio è sopra materie concernenti la fede et religione christiana et di grandissima importanza alla auctorità della sede apostolica et a l'honor di Nostro Signore, è necessario che voi 5 vi sforziate intendere et possedere bene quanto vi scrivo, et poi ne parliate con quella caldezza et vivo modo che ben conoscerete per l'importanza de la cosa convenirsi.

Juni Havete a sapere che Sua Santità hebbe fin questo giugno passato una lettera dal vescovo di Modena, suo nuntio alhora appresso il Ser[mo] 10 re de Romani, sopra certi ragionamenti havuti col marchese di Brandeburgo super aliqua concordia facienda inter Lutheranos et Catholicos (della qual lettera vi mando copia, acciò possiate bene intendere il tutto). hauta questa lettera Sua Beatitudine la communicò con questi miei signori cardinali et dopo i debiti ringratiamenti verso nostro signore 15 Dio, che si degnasse inspirare a quel modo quelle povere anime, fu risoluto et concluso con communicatione della Maestà Cesarea di mandare il cardinale Brundusino legato in quel paese insieme con un altro prelato con potestà ampla di poter satisfare a quanto il vescovo di Modena predetto scriveva de ordine del re de Romani. et per ogni 20 buon rispetto parve a tutti che non si desse nome che questi prelati andasseno per tale effetto, ma per le cose d'Hungaria et di Bohemia etc.; il che fu approbato etiam dal re de Romani. et questo fu acciochè Lutherani non havessero da insuperbirsi etc.

Arrivato là il legato hebbe sopra la sudetta pratica con la Maestà 25 del re il ragionamento che vedrete per la copia de la sua lettera di *Sept. 9* 9 del passato, che vi mando [2]), che in tutto et per tutto confirma quanto monsignor di Modena haveva scritto sopra tal materia.

Ultimamente, quando si stava in espettatione de intendere che se fusse ad questa cosa dato qualche buon principio et che Lutherani 30 havessero da dovero fantasia et animo di venire a qualche bene etc., *Okt. 1* si è riceuta l'altra lettera del Brundusino del primo di questo, della quale medesimamente vi mando copia [3]), acciochè vediate quanto secondo l'ultima proposta del decto marchese li Lutherani si siano mutati da quel che pareva ci potessemo promettere per la prima pratica mossa 35 dal decto marchese.

Et perchè, come vederete per l'ultima lettera del Brundusino, il

[1]) *Vgl. unten nr. 48.*
[2]) *S. oben nr. 26.*
[3]) *S. oben nr. 39.* 40

re de Romani ha mandato costì [1]) a consultar questa ultima petitione fattali per il decto marchese per parte de Lutherani, è parso a Nostro Signore che vi si dia lume d'ogni cosa, acciochè habbiate ad essere sopra ciò con la Maestà Cesarea et con cotesti signori conseglieri et 5 ricordare a Sua Maestà con ogni bona maniera quanto se li appartenga, come primogenito di questa santa sede et come quel principe catholico et christianissimo che è, la defensione et conservatione della religione christiana et della chiesa Romana, et la gran fede che Sua Santità tiene et sa di poter tenere ne la Maestà Sua; et però se ben non du- 10 bita punto che da Sua Maestà non possi uscire si non resolutione ottima et christianissima, pure per debito del ufficio suo non vol mancare di ricordarli et di pregarla strettamente ad voler molto ben pensare et ponderare questa cosa, et considerare la importantia della quale è et quel che ne potrebbe succedere non vi si procedendo prudente- 15 mente et cautamente; et per ciò sia contenta fare rispondere a quel marchese che, oltra che le cause toccanti la fede non si possono trattare senza intervento della sede apostolica, le Maestà Loro si trovano ligate con Nostro Signore per haver sopra di questo a persuasione di decto marchese fatta instantia appresso Sua Santità, et che non pos- 20 sono tornare a dietro, maxime havendo ella a compiacentia di esse Maestà fatto digià circa ciò qualche provisione et dato qualche principio, cioè haver dato commissione sopra ciò al Brindisi et al nuntio. et in questo farete ogni sforzo che, se possibile è, la cosa termini con questo, parendo in vero ch'el marchese habbi causa d'acquiescere, acciò 25 non paia che l'imperatore et il re sopra le parole di esso marchese habbino burlato il papa.

1538 Okt. 12

Quando pur fatto ogni diligentia voi non vedeste le cose disposte a questo, potrete dire, come in vero è, che oltra le ragioni dette disopra le cose della fede non si possono così absolutamente et facilmente 30 concordare, perchè ci sono molte cose che forse etiam il papa non le potria fare, et che questa materia è tanto profunda che molti ben dotti ci potriano errare, quanto magis chi non ha lettere, come non hanno il detto marchese et il conte Palatino. et non bastaria che pensassero di deputare qualche letterato che li assistesse, perchè non saria ne- 35 ancho honesto comettere una tanta cosa in discussione di due o tre persone private, quali potriano etiam senza colpa del marchese et del conte far qualche disordine.

Et però havete ad avertire che a Nostro Signore non piace la

[1]) *D. i. nach Spanien, an den Kaiser.*



1538 Okt. 12

resolutione del re de Romani, della quale scrive il Brundusino, cioè di dar potestà a dui altri, di chi Sua Maestà et l'imperatore si potessino fidare, se intende di principi o signori laici, come pensamo, perchè la medema difficultà del non sapere concorrerebbe anchor in quelli, et così si verrebbe ad offendere et dar causa di sdegno al marchese et 5 al conte, il che etiam quella Maestà ha per grande inconveniente, et similmente Nostro Signore; anzi Sua Santità tien per certo che l'intento di Luterani in questa richiesta sia o di conseguire l'intento loro, havendoli per arbitri nella materia della fede, essendo loro delle qualità descritte dal Brundusino, o, quando si ricusassero, acquistarli dalle parti 10 loro et farli suspetti a Catholici etc., il che non saria loro poco guadagno. però a questo punto havete ad aprire gli occhi, che si habbia buona avertentia et si proceda con esso loro molto destramente et cautamente etc., et questo non vi si scordi.

Et per conclusione della risposta di Sua Maestà si potria dire 15 che, poichè queste cose non si possono fare senza il papa etc., si contentino che le si riduchino alli homini di Sua Santità, come è honesto et come in principio il marchese domandò, offerendosi la Maestà Sua d'essere insieme col re suo fratello boni mediatori a far che Sua Santità deputi persone et commissarii idonei a questo trattato, et pregare 20 il marchese et il conte che similmente volessero essere anchor loro mediatori, con quelle parole bone et accomodate che alla gran prudenza de le Maestà Loro parerà convenirsi per li rispetti sudetti etc. et oltre le cause sopradecte potranno ben le Maestà Loro ancora excusarsi di non poter far senza Nostro Signore, mostrando haver così capitulato 25 nella lega fatta contra il Turco.

Et quando finalmente non si potesse tirar Lutherani a cosa ragionevole, a Sua Santità pareria che si dicesse che si rimettesse la cosa al concilio, che è vicino, et si speraria fare uno delli dui effetti: o Lutherani si scopririano inexcusabiliter di non voler concilio — o, se 30 vi consentessero, cessariano l'inconvenienti decti disopra etc.

Tutto vi si è detto amplamente, acciochè ne siate ben informato et possiate operare che si faccia una risposta tale che Lutherani possino conoscere che la Maestà Cesarea, benchè desidera la concordia, nondimeno vol conservare la vera religione de la chiesa Romana, et 35 con questa risposta si governarà ancho il re de Romani. però fate ogni opera che sia in bon modo, et vedete se possete penetrare, ancorch'io creda sia molto difficile, quanto di più di quel ch'el Brundusino scrive a noi, il re de Romani ha scritto et fatto intendere a la Maestà Cesarea circa li particolari quesiti o articoli fattoli da quel homo del 40

marchese Joachino, non ci parendo verisimile che Lutherani habbiano fatto la richiesta così simplicemente, come la scrive il Brundusino, neanco ch'el re havesse voluto penetrare più adentro prima che n'habbi scritto a l'imperatore. et di tutto quello che ne trarrete, datecene 5 minuto aviso più presto che potrete, et così di tutto quello che si sarà fatto et come sarà stato pigliato et inteso là, et, come dico, non omettete parte alcuna di diligentia et vigilantia o caldezza in queste materie, che sono tanto a core a Sua Santità, et ci va tanto quanto ci va, che agitur de summa rerum. — 1538 Okt. 12

10 Quanto alla tregua, perchè li Lutherani disegnano sotto questo colore, come vederete per lettere del R[mo] Brundusino, acquistare nove ragioni a la mala possessione de li beni ecclesiastici quali hanno occupato, Sua Maestà potria respondere che in la dieta de Norimberga [a]) (fatta credo nel 32) fu capitulato et promesso per Sua Maestà che non 15 si innovarebbe cosa alcuna per via di forza contra essi Lutherani sin dopo fatta la determinatione del concilio, la qual Sua Maestà è per servare, et così non ci accade far altro. — 1532

Di Roma alli 12 di ottobre 1538. — Okt. 12

48. *Farnese an Aleander: Ankunft der Briefe des Legaten. Mitteilung des an Poggio übersandten Auftrags an den Kaiser in Sachen der Konkordie. Abschluß der Eheberedung zwischen Margareta von Österreich und Ottavio Farnese; Beglückwünschung über dieses Ereignis mit König Ferdinand. Nachricht von einer Rekognoszierung des Fürsten Doria wider Barbarossa vor dem Golf von Arta. Hoffnung auf baldige 25 entscheidende Erfolge. Anordnung von Bittgängen für den Sieg seitens des Papstes. Stärke der beiderseitigen Flotten. Sendung der Prorogationsbulle an Mignanelli, dem dieser Brief mitzuteilen ist. — Neueste Nachrichten von der Flotte. Die Instruktion an Poggio wird mit nächster Post mitgesandt werden. 1538 Oktober 13 Rom.* — Okt. 13

30 *Aus Rom, Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 2[a] fol. 86—89 *Orig.; mit dem Präsentationsvermerk* Viennae 5 novembris.

Due dì sono che, doppo il primo plico mandato per via di Venetia [1]) et il secundo per monsignor di Modena [2]), si hebbero le di V. S. R[ma] del primo di questo [3]), et secondo il catalogo de le prece- 35 denti sue, che in questa l'accusa, tutte sonno comparse a salvamento — Okt. 11. 1

a) Norimberga *am Rande,* Augusta *im Text.*

[1]) *Vgl. oben nr. 38.*
[2]) *Vgl. oben nr. 40.*
[3]) *S. oben nr. 39.*

1538 Okt. 13 et sicure. a le quali per esser la maggior parte piene de avisi si è risposto alli . . [1]) con brevità, non possendosi fino alhora dire altro che commendar la S. V. Rma de la diligentia et prudentia sua et exhortarla far il medesmo per lo advenir, come son certo che la farà di ben in meglio con satisfattione et piacer di Sua Beatitudine.

Okt. 1 Hora sopra questa ultima del primo di questo si è considerato assai per il poco tempo che si è havuto. et occorrendo apunto questa sera di expedirsi un corrier al imperatore, appresso le altre cose che si scrivono al nuntio di Spagna, se li manda una buona informatione di ciò che egli ha da dire a Sua Maestà intorno al negocio della proposta fatta a cotesto re dalli elettori Brandeburgense et Palatino circa li commissarii da deputarsi, parendo così a Sua Santità conveniente et necessario di prevenir Sua Maestà Cesarea, perchè responda in conformità della mente di Sua Beatitudine, benchè la si renda certa che etiam senza altro ricordo Sua Maestà Cesarea per la bontà et religion sua et per la special affection che porta a Sua Santità, haveria sempre riguardo alla vera et syncera fede di Christo et all'interesse et honor della santa sede apostolica et di Sua Beatitudine.

V. S. Rma vederà la instruttione, della qual con questa se li ne manda copia [2]), et soccorrendoli ancora altro a proposito, degnarà avisare, affinchè sene possiamo servir a ogni tempo. et circa ciò non mi extenderò dirli altro, salvo che Nostro Signore reposa molto sopra di lei, che mentre la sarà costì, haverà l'occhio aperto et occorrerà prudentamente ad ogni cosa. —

Okt. 12 Hieri col nome di Dio fu concluso il matrimonio per verba de presenti tra madama Margarita, figlia del imperatore, et Ottavio mio fratello [3]) con intervento del signor marchese d'Aghilar, procuratore in tal caso di Sua Maestà, et di detta signora, la qual per tutto questo mese si ha di trovar (piacendo a Dio) qui in Roma, dove tuttavia ci preparamo per riceverla con quel honor che la brevità del tempo comportarà: ad aviso della S. V. Rma, qual potrà far intendere questa

[1]) *Lücke für das Datum gelassen; gemeint ist wohl nr. 40 vom 1. Oktober, wo demnächstige eingehendere Antwort in Aussicht gestellt wird.*

[2]) *D. i. nr. 47; vgl. aber den Schluß dieses Briefes.*

[3]) *Diese Verbindung war bekanntlich eine der Früchte der Beredungen zwischen dem Papste und dem Kaiser im Sommer dieses Jahres. Morone schrieb darüber aus Rom am 15. Oktober an Aleander:* Il matrimonio con la signora duchessa di Firenze fu concluso doi giorni fa, et viene a Roma, et Sua Santità resta molto contenta, parendoli che tal appoggio habbia ad esser molto utile alle cose publice *u. s. w. Rom, Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 2a fol. 104 *Orig., eigenh.*

conclusione del parentado a Sua Maestà, porgendoli il tutto con quelle *1538 Okt. 13* parole che li pareranno opportune et convenienti, et rallegrandosi con esso lei in nome de Nostro Signore et de noi altri suoi servitori con renderli di parte nostra humili gratie di tanto honore che hanno dignato 5 far alla servitù antica di casa nostra con lor Maestà, la qual per lo advenire ha da esser tanto maggior et più salda, quanto un simil obligo et legame ricerca [1]).

Di Levante [2]) li ultimi avisi che si hanno, sono del primo di questo, *Okt. 1* insieme con lettere et avisi del progresso delle armate distintamente 10 dalli 24 fino al primo, et quanto c'è di momento è che alli 27, essen- *Sept. 24 27. 26* dosi il dì innanti levato da Corfù il principe d'Oria con tutto il resto dell'armata christiana con animo di passar alla Preveza per far talvolta l'impresa di quel loco o tentar che faria Barbarossa, qual stava dentro del golfo dell'Arta, et essendo presso a Cavo Ducato [3]), de là dell'Arta 15 12 miglia, uscì del suo forte Barbarossa con li suoi legni, quali scoperti li nostri voltorno alla volta loro insieme con le navi al meglio che poterono per il vento, che in quel instante mancò, et si accostorono tanto vicine al inimico che di qua et di là si tirò molti colpi di artigliaria con perdita alla fine dal canto nostro di 3 navi, due del impe- 20 ratore et una de Venetiani, et di due galere, una di Nostro Signore et l'altra de Venetiani, et delle inimiche ne furono affondate cinque [4]).

Non parve al principe de investir per all'hora l'armata inimica, giudicando troppo disavantagio per Christiani, per stare Barbarossa vicino a terra et le navi esser surte per la calma. ma gli par ben

---

25 [1]) *Vgl. was der englische Agent in Venedig, Harvel, von dort am 25. Oktober über diese Verbindung berichtet: dieselbe werde, nach der allgemeinen Auffassung, dem Kaiser die Autorität des Papstes zur Verfügung stellen, aber bei vielen die gute Gesinnung und Ergebenheit gegen den ersteren vermindern. Statepapers vol. VIII pag. 79—81 nr. 513.*

30 [2]) *Vgl. oben nr. 40.*

[3]) *Kap Ducato, Südspitze von Santa Maura.*

[4]) *Im oben angezogenen Schreiben Harvels ist ebenfalls von diesem Seetreffen — unentschiedenen Ausgangs — die Rede, welches wahrscheinlich die Aktionen für das laufende Jahr zum Abschluß bringen werde. Aus Rom aber schrieb Morone* 35 *im angeführten Schreiben vom 15. Oktober d. J. an Aleander von einer* turpe ritirata, per non dir fuga della nostra armata, non senza suspitione di gran diffidenza tra li capitanei, *ein* mal successo maritimo, *der leicht den Eifer des Kaisers, im nächsten Frühjahr persönlich gegen die Türken zu ziehen, abkühlen möchte. Über die voraufgegangenen Aktionen und die Uneinigkeit der Führer auf Seiten der Ver-* 40 *bündeten vgl. Paruta Istoria di Venezia 1645 pag. 433 sqq.; de Leva Storia documentata vol. III pag. 255 sqq. — Die genommene päpstliche Galeere wurde von dem Abbate Bibiena befehligt; über dessen Schicksal vgl. unten nr. 75.*



1538 Okt. 13 haver fatto assai, havendosi chiarito con la vista del numero et poter de lo inimico. et così la notte li spartì, tornando Barbarossa nel golfo et li nostri a Corfù, dove mettevano buon ordine di ritornare a offerir la battaglia al nimico o constringerlo ad uscir di là con mettergli gelosia che non passassero innanti a far la impresa di qualche loco, in 5 modo che si aspetta hora per hora qualche nova di grande importantia, la qual sia pregato Dio che sia tale quale è il bisogno della Christianità ad augumento della fede et oppressione de suoi nimici.

Qui si dà tuttavia ordine di far supplicationi generali [1]) et non si fa altro che di continuo pregar nostro signore Iddio che degni rivolger 10 l'occhio in nostro aiuto et favore.

L'armata Turchesca si è contata di 130 vele fra galere fuste et bregantini, et la nostra è di 130 galere oltra le fuste et bregantini et 60 navi grandi et ben a ordine, in modo che si ha una gran speranza della vittoria. che Dio ce la conceda per sua misericordia! 15

Di quel che succederà, avisarò di mano in mano V. S. R^ma^, nè havendo per questa che dirle altro, salvo pregarla che facci questo commune al Rev. messer Fabio nuncio, al qual non ho che altro scriver, havendoli mandato dui dì sonno la bolla della prorogatione del concilio [2]) et il breve de facultà di stamparne delle altre secondo parerà a lei, 20 me li raccommando humilmente.

Okt. 13 Da Roma alli 13 di ottobre 1538.

Scritta fin qui sono venute lettere da Corfù pur del primo di Okt. 1 questo, ma della sera, quali avisano che delle due navi del imperatore sopradette ne era comparsa una con perdita di 20 homeni et 30 feriti 25 da 500 che erano sopra, et referisce haver fatto gran danno alli nimici, havendosi finalmente salvata col trinchetto solo, doppochè si levò il vento la notte, che altri arbori non gli erano restati.

Per la prescia che ci fa il corrieri et altro de scriver che havemmo per Spagna, non si può con questa mandar la copia de la instruttione 30 che dico de sopra. se li manderà con la prima [3]) et insieme buon ordine de denari [4]).

---

[1]) *Vgl. die Konsistorialakten vom 7. Oktober:* San^mus^ Dominus Noster decrevit supplicationes in terris confoederatorum cum indulgentia plenaria pro orantibus contra Infideles propter bellum quod cum eis hoc anno terra marique geritur. 35 *Rom,* Cod. Barberini XXXVI, 13. — *Zugleich wandte sich, unter dem 15. Oktober, der Papst an den Kaiser, um ihm die Türkenexpedition aufs neue ans Herz zu legen. Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 11 nr. 898 *Min.*

[2]) *Vgl. oben nr. 13 und unten nrr. 55—57.*

[3]) *Vgl. unten nr. 58.* 40

[4]) *Um die Provision Aleanders hatte sich auch Morone bemüht, wie er jenem*

49. *Aleander und Mignanelli an Farnese: Mitteilungen des Königs aus einem kürzlich eingetroffenen Schreiben des Kaisers betr. die Mitwirkung Frankreichs zur Rückführung der Lutheraner, die schon in Nizza verabredete Sendung Aleanders und die Beteiligung des Papstes an der Verhandlung über die Konkordie. Genugthuung der Päpstlichen über die korrekte Haltung des Kaisers und König Ferdinands. Schweigen des Kaisers über einen Reichstag, der nach aller Urteil vor der Konkordie unmöglich ist, weil er sonst den Nürnberger Friedstand aufheben und zum Bürgerkrieg führen würde. Durchreise eines nach Ungarn zu König Johann bestimmten Kämmerers des Königs Franz von Frankreich. Verabredung zwischen König Ferdinand und den Päpstlichen, vor weiteren Schritten die Antwort des Kaisers auf die ihm übersandten Forderungen der Lutheraner abzuwarten und den Kurfürsten von Brandenburg davon zu verständigen, demselben die Mitteilung der Forderungen und Bedingungen der Lutheraner nahe zu legen und ihm die Sendung eines Vertrauten an den Hof zu mündlicher Benehmung anheim zu geben. 1538 Oktober 13 Linz.* 1538 Okt. 13

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. VIII ordo I vol. S (Cardinalium literae ad Farnesium) fol. 28—30 *Orig.*; *mit Vermerk* Recevuta a 22 in Ostia etc.
Auch ebendas. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 95ᵃ—96ᵇ *gleichz. Abschr.*
Gedruckt im Auszug bei Lämmer Mon. Vatic. pag. 196 sq. nr. 149 aus dem Original.

Questo Ser^mo^ re ha hauto un corrier di Spagna con lettere de la Cesarea Maestà, innanzi che'l plico nostro de li 11 fusse partito [1]). Okt. 11

---

in dem angezogenen Briefe vom 15. Oktober meldete: Gionto qui a Roma con molta tardità per la stracchezza mia et delli cavalli, fui con Nostro Signore tre volte per dare raguaglio a Sua Santità delli piccioli maneggii mei et di quella provintia, et insieme non ho lasciato di exequire tutti quelli offitii con Sua Santità quali V. S. R^ma^ m'impose, et maxime il più importante secondo il mio giuditio, cioè quello della provisione, significando a Sua Santità che bisognava a tali ministri com' è V. S. R^ma^ di questa santa sede, provedere in tempo delle provisioni, acciochè non patessero vergogna et non fossero sforzati pensare alle sue necessità et lasciare le cogitationi dil servitio delli negotii. et manifestai a Sua Santità la penuria del viver, maxime di questo anno, et li molti viaggii quali suol fare quel Ser^mo^ re, et per consequente delle gran spese quali occorreno. et feci Sua Santità talmente capace che mi ringratiò che l'havesse advertito a V. S. R^ma^. la qual cosa ho fatto intendere al mastro di casa di Sua Beatitudine et a messer Marcello secretario, et anche la farò intendere al R^mo^ signore cardinale de Farnesio, perchè tutti desideravano ch'io prima ne parlasse a Sua Santità, et haveano gionto stimuli al cavallo corrente in servitio di V. R^ma^ S.

[1]) *Am 11. Oktober gingen augenscheinlich außer Mignanelli's Brief von diesem Datum, oben nr. 45, auch die Briefe vom 6. Oktober, nrr. 43 und 44, ab; vgl. den*

1538 Okt. 13 et come quello che desidera non celare cosa alcuna a Nostro Signor di quel che concerne le cose de la fede, ci ha fatto chiamare hoggi insieme con il R^mo Tridentino et non altri, et lettoci quatro capitoli scritti in franzese, extratti da le lettere Cesaree in risposta de le sue Jun. 3 Aug. 25 di tre di giugno et vinticinque di agosto sopra la causa di la concordia [1]). ne le quali la Maestà Cesarea cum somma riverentia più volte 5

Eingang von nr. 45 und was Farnese am 28. Oktober über das Eintreffen der verschiedenen Depeschen angiebt, unten nr. 58.

[1]) *Die betr. Auszüge aus dem schon oben zu nr. 35 (und nr. 43) erwähnten Schreiben des Kaisers an König Ferdinand aus Valladolid vom 22. September* 10 *finden sich in der originalen französischen Fassung in* Nunziatura di Germania vol. 52 foll. 110^{ab} *und* 110^{b}—111^{a}, *und in italienischer Übersetzung (über dieselbe und über die Einsendung des Stückes nach Rom vgl. unten nr. 61) ebendaselbst* foll. 112—114; *auch Arch. Vat.* Armar. 15 cap. 13 nr. 69 *(aus letzterer Vorlage gedruckt Lämmer Mon. Vatic. pag. 193. 194—195 nrr. 145 und 147). — Der* 15 *autentische Text nach der obigen Vorlage lautet: a) Im Hauptschreiben:* Et quant au dict affaire de la foy et ce que mescripvez du moyen de lelecteur de Brandemburg, je vous tiens souvenant de ce que vous en escripvis dois Aignesmortes, tant de la resolution prinse avec nostre dict saint pere le pape que aussy avec le dict roy de France au dict Ayguesmortes *[Auszug Lämmer, Mon. Vatic. pag. 191 nr. 143;* 20 *vgl. Lanz, Corresp. Bd. II S. 286 ff.]*, et conforme a ce fault encheminer et conduire cestuy appoinctement avec l'intervention du cardinal Brundisin ou autre que Sa dicte Sainctete envoyera en Allemaigne, qui sera pour faire en tout selon que adviserez et conseillerez, et ont charge les seigneurs de Boussu et de Peloux de solliciter devers le dict roy de France et ses ministres le dict affaire, comme verrez 25 par leur instruction *[vgl. die nächste Anmerkung]*, et aussi en escriptz conforme a ce tres expressement au marquis d'Aguillar pour solliciter devers le dict sainct pere le dict affaire. et s'il vous sembloit pour iceluy que je doyve envoyer propre personnaige, men pourrez advertir pour en faire ainsi que mescripvez, et aussi si cependant je vois lexigence, le feray. — *b) Nachschrift:* Depuys ce que dessus 30 escript, ay receu voz lettres du 25 du moys passe, par lesquelles vous plaindez que n'ay envoye povoir et instruction pour traicter avec les desvoyez. et certes, en cecy na eu nulle obliance; mais, comme avez entendu par mes precedentes paravant que men escripvissiez, que fu du 3 de juing, estoye en Villefranche en termes avec nostre dict sainct pere pour entendre a faire praticque avec les dicts desvoyez, 35 et fis tant que le dict sainct pere resolut envoyer le cardinal Brundisin, que comme vos dictes dernieres lettres font mention, est desia bien avant en chemin. et pour autant que la chose estoit encores entiere avec ces dicts desvoyez et prenoit autre consideration par l'intervention de nostre dict sainct pere et envoy du dict cardinal et faveur de la trefve traictee pour dix ans et la confirmation 40 damytie par lentreveue d'Ayguesmortes, ne ma semble que je deusse envoyer aucun povoir ny instruction particuliere, puisque la chose se doibt pratiquer et traicter par la dicte intervention du dict sainct pere et moyen diceluy legat, et que convient que pour la bonne direction le tout se face par commune main et encores selon les aultres avec la participation du roy de France pour le tousjours 45

1538 Okt. 13

ha fatto mentione di Nostro Signore, intendendo che la Santità Sua sia capo et moderatore di questa impresa pertinente principalmente a nostra santa fede, et ha fatto ancor mentione in ipsi capitoli come haveva procurato che il re Christ^{mo} dovesse ancor lui per la parte sua interporsi a la reduttione de Lutherani, et che Sua Maestà Christ^{ma} in Aquamorta molto liberamente l'haveva promesso. et insieme ci mostrò un capitolo dato in Spagna a monsignor di Bosu et monsignor di Pelos, mandati nuovamente oratori in Franza, a quali similmente Sua Maestà Cesarea haveva dato expressa commissione che con quella Maestà Christ^{ma} et con il contestabile trattasseno con ogni instantia di far questo medesimo effetto [1]). similmente in essi capitoli la Cesarea Maestà fa mentione de la electione di me cardinale Brundusino a questa legatione, communicata da Nostro Signore a Sua Maestà fino a Niza,

---

de plus gaigner contre lesdicts desvoyez, et sans premierement avoir assenti avec la dicte information du dict cardinal, selon *[ital.* secondo *statt* sendo *bei Lämmer]* que adviserez ensemble pour le mieulx a quoy lon pourroit vraysemblablement attirer les dicts desvoyez, et encores avoir entendu de la part du dict sainct pere a quoi Sa Sainctete se vouldroit condescendre: ne fut este et seroit encores impossible bailler particuliere instruction ny autre advis au dict affaire que de ce que contiennent mes dictes lettres d'Ayguesmortes et quen a autre foys este traicte et examine es diettes imperialles, et ce quest contenu en dessus, quest en effet de faire tout le mieulx que lon pourra avec les dicts desvoyez pour les reduyre et a la parfin *[sic?]* leur complaire en aucunes choses que ne seront contraires au substencial de nostre foy et scandaleuses a la religion, soit par appoinctement final ou a temps, et a la parfin, se mieulx ny peult estre, faire suspencion la moyns grefue quil sera possible pour quelque temps *[hier ein Merkzeichen von Aleanders Hand am Rande].* mais il est plus que requis et necessaire que cecy soyt tenu en tres grave secret pour le povoir mieulx encheminer de degrez en degrez, et si l'on vient a pratique avec les dicts desvoyez, ce ne sera oeuvre que sacheve si tost que ne puisse bien envoyer povoir avant la conclusion, et vous en povez faire fort.

[1]) *Diese Instruktion des Kaisers auf die Herren von Bossu und von Peloux findet sich ebenfalls französisch in* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 110^{b}, *und italienisch ebendas.* fol. 113 *und* Armar. 15 cap. 3 nr. 69; *aus letzterer Vorlage bei Lämmer l. l. pag. 194 nr. 146. Im authentischen Text lautet der Auszug:* En oultre vous et notre dict ambassadeur ferez tant devers le dict seigneur roy que ses dicts ministres linstance quil vous semblera estre requise et povoir duire *[sic?]*, affin que suyvant ce quilz promirent a Ayguesmortes ilz tiennent la main a la reduction par voye amyable des desvoyez en la Germanie de nostre saincte foy, baillant a entendre avec toutes persuasions que pourront convenir, que nous en avons toute entiere confidence aux dicts seigneur roy et ses dicts ministres, et ainsi lavons asseure au dict sainct pere et au roy des Romains, monseigneur nostre frere, et cecy recommanderez vous tres expressement et affectueusement au conestable du dict France, tenant regard quil emporte grandement que ceste praticque

1538 Okt. 13

et in più lochi de capitoli dice che sicondo il trattato et indrizo di me Brundusino con la authorità di Sua Santità questa Maestà voglia conferire et consultare et cavare quello che si può de li andamenti de Lutherani in questa causa, con vedere a che pareria Nostro Signore volesse condescendere et qual sono le propositioni che domandano e 5 Lutherani. et così poi dandone avviso Sua Maestà mandarebbe forse un homo a posta ad intervenire per nome suo a la conclusione de la concordia, sempre sotto l'authorità di Sua Santità. il che molto ci è piaciuto, perchè, non facendo mai Lutherani mentione alcuna di Sua Beatitudine a questo negotio, questi dui Ser^mi fratelli tanto catholica- 10 mente et obedientemente demostrano deferire all' honore et dignità di Sua Santità et di quella santa sede, che certo se questi doi principi pur con un minimo cenno declinasseno da questa dritta via, sarebbe tratto il resto di tutta Germania, et purchè non si procedesse più oltre!

Domandamo a Sua Maestà la copia de ditti capitoli, la quale ci 15 ha promesso volentieri; ma perchè questo corrieri hor hora parte, non habbiamo voluto mancare scrivere almeno la substantia, et per il primo mandaremo li capitoli così in franzese, come sono, et tradotti in italiano.

Domandamo similmente quel che la Cesarea Maestà haveva res- 20 posto circa la dieta imperiale di Germania. et disse che nec minimum quidem verbum, soggiongendo che in effetto non si vede ordine alcuno di poter far dieta, se prima non è fatta la concordia o non si vede qualche certa speranza di essa, perchè altrimenti, se si facesse dieta, expiraria lo accordo fatto in Nurimberga de la suspensione usque ad 25 futurum concilium et la Germania arderia di guerra, et però che nè l'una parte nè l'altra vorrà far dieta.

Questi dì proximi arrivò qui in poste un homo di camera del Christ^mo, qual passò per Venetia et per Spruch [1]), et subito arrivato parlò con questa Maestà et poi coll' ambasciador Veneto. il dì se- 30 guente in una barchetta se ne andò verso Ongaria a la volta del re Giovanni. io Brundusino feci diligentia intendere da questa Maestà quello che ditto di camera portava, et mi disse che niente altro, ma solum per significare al re Giovanni la bona amicitia del suo re con la Maestà Cesarea, et che ditto camerieri andava con bona intelligentia 35 de lo imperatore et molto amichevolmente [2]).

du dict appoinctement se face et poursuyve chauldement et vivement pour en parvenir a la resolution, sil est possible.

[1]) *D. i. Innsbruck (Ispruch).*

[2]) *Vgl. was der Nuntius in Frankreich am 15. September aus Poissy an* 40

Perchè l'imperatore advertisse ch'el negotio si tenga molto secreto per potersi meglio incaminare et condurre, et, come hoggi ha replicato il Tridentino, è durissimo negotiare con Lutherani per esser subdoli et molto fraudulenti: però pareva di non andar più innanzi nel negotio, 5 ma aspettare la risposta di Cesare a le lettere de li doi de lo presente di questa Maestà [1]), mandate con la instructione ultima del Brandeburg, maxime che, ricercato la Maestà Cesarea di mandare un mandato sufficiente, non l'ha voluto fare, ma ha replicato che la Maestà Sua vuol prima vedere quel che domandano e Lutherani. pure considerando 10 che questa Maestà con molta efficacia dimostrava la necessità del sussidio di Germania, dicendo che horamai non ardet paries proximus, sed suus, fu concluso sicondo il parere di Sua Maestà che da se et come per continuare la pratica quale ha col Brandiburg, con l'occasione de la risposta di Cesare scrivesse al detto Brandiburg che la Cesarea 15 Maestà non vuol mandare mandato alcuno, se prima non intende qual sieno le petitioni de Lutherani, et che però detto Brandiburg mandi li articuli certi et honesti sopra liquali si possi fare alcuna deliberatione [2]). et quando ancor paresse mandar qua un homo a posta, perchè Sua Maestà dice si potria meglio cominciare attaccare questa negotiatione 20 per voce viva che per lettere, et che Sua Maestà sola negotiarebbe con ditto homo, communicandosi ogni cosa secretamente senza scoprire che siamo qua per questa causa, perchè scoprendosi almeno in questo principio difficultarebbe la concordia, facendo insuperbire e Lutherani.

1538 Okt. 13 — *Okt. 2*

Di tutto quel che succederà, si darà minutamente adviso a V. S. 25 R^ma et Illma, qual supplichiamo basi per noi *etc.*

Di Lintz a li 13 di ottobre nel 38. *Okt. 13*

50. *Aleander an Farnese: Ausstattung der beiden ältesten Kinder König Ferdinands mit einem eigenen Hausstaat. Schwierigkeit, geeignete,* *Okt. 13*

Farnese berichtete: Sua Maestà disse che da cinque o sei giorni in qua haveva 30 espedito un gentilhomo al re Giovanni, sapendo che era di bono accordio col re di Romani, per congratularsi di questo et per demostrarli che non ha adesso altri inimici che quelli che sono inimici di Sua Santità et della Maestà Cesarea. *Arch. Vat.* Arm. VIII ord. I vol. K (Gall. Nunt. sub Paulo III vol. 3) fol. 89—90 *Orig. Am 1. November bedankte sich dann K. Johann gegen K. Franz für das Wohl-* 35 *wollen, welches dieser ihm durch den Herrn de Geijs zu erkennen gegeben. Ribier Lettres et memoires d'estat vol. I pag. 241.*

[1]) *Vgl. oben nr. 39.*

[2]) *Obiges bildete dann in der That den Inhalt eines Schreibens, welches Ferdinand am 19. Oktober (d. d. Wien) an den Kurfürsten von Brandenburg richtete;* 40 *vgl. die Einleitung.*



1538 Okt. 13 *im Punkte des Glaubens unverdächtige Männer für diese Stellungen zu finden. Sorge des Königs seine Kinder vor der Ketzerei zu bewahren; scharfe Drohungen. Katholische Gesinnung des Königs und der Königin. Bevorstehender Aufbruch nach Wien; Einrichtung der Reise. 1538 Oktober 13 Wien.* 5

Aus Parma, Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

Non essendo ancor partito il corrier et havendo insieme col signor Fabio nuncio de commune mano scritto quello che havemo hoggi negociato cum questa Maestà [1]), non lassarò di far intender a V. S. Rma, per esser cosa degna da notar, come essendo alli 9 di questo 10 aggionti qui li Sermi figlioli di questa Maestà et la figlia primogenita, desponsata al Sermo re di Polonia, et insieme il Rmo Tridentino [2]): Sua Maestà intrò in conseglio per deliberar delli officiali, quali havessero a servir li detti doi figlioli, havendogli assignato intertennimento et stato a parte, et cum gran difficultà per la penuria di persone ben qualificate cerca la fede, come mi ha detto il Rmo Tridentino, finalmente deliberò che'l maggiordomo di Bohemia dovesse esser maggiordomo loro et il signor Gaudentio Madrusso, padre dil decano di Trento [3]), suo primo cameriere, persone et di età reverenda et catholici et di molto buona vita. et fatta tal deliberatione il Sermo re voltato a tutti disse 20 che, se mai alcuno havesse ardimento di parlar a suoi figlioli di queste novità di sette over buttargli alcuna scintilla di heresie avanti gl'occhii, deviandogli dalla via antiqua, che non havendo respetto alla qualità di qual persona se fusse, quantunque a Sua Maestà per singolari meriti carissima, gli farrebbe tagliar la testa, minacciando anche alli figlioli 25 in evento che loro non significassero al padre quando alcuno tentasse cum un minimo cegno ragionargli di dette novità. che certo Sua Maestà cum il suo santo parlar ha fatto restar tutta la corte stupefatta et posto terror ad ognuno. et in vero è cosa incredibile cum quanto buone et catholice creanze vivino questi Sermi re et regina et instituischino li suoi figlioli nella buona via. 30

Okt. 9

Sua Maestà partirà martedì verso Vienna per il Danubio; io et il signor nuncio partiremo un giorno o doi dopoi per la penuria che se trova di alloggiamenti [4]). et il simile farranno altri oratori et segnori.

Okt. 15

[1]) *S. oben nr. 49.* 35

[2]) *S. oben nr. 45 den Brief Mignanelli's, der ebenso über den im folgenden mitgeteilten Vorgang berichtet.*

[3]) *D. i. Christofs von Madruz, der im folgenden Jahre Bischof von Trient und später auch Kardinal wurde.*

[4]) *Vgl. unten nrr. 51. 52.* 40

tra questo mezzo baso cum summa reverentia li santissimi piedi di Sua Beatitudine et di V. S. Rma et Illma le mani, raccomandandome in soa buona gratia. *1538 Okt. 13*

Di Lyntz alli 13 di ottobre 1538. *Okt. 13*

5 **51.** *Aleander und Mignanelli an Farnese: schicken Zeitungen über die Erfolge des Türken in der Moldau und über die Vertreibung des Woiwoden Peter Raresch und klagen die Zwietracht der Fürsten und ihren Ungehorsam gegen den Papst als Grund dieser Schicksalsschläge an. Werden dem Hofe nach Wien folgen. 1538 Oktober 15 Linz.* *Okt. 15*

10 *Aus Rom, Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 98ab *gleichz. Abschr. Auch Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 742 *Orig.; mit Vermerk* Ricevute all' ultimo.

La allegata nuova mandataci da questa Maestà questa mattina è molto trista, vedendose per essa che il Turco se ha già guadagnato la 15 Moldavia, havendo la principal fortezza di essa, et postovi un nuovo Wayvoda, scazzato et ruinato quell' altro ghiotto [1]) et acquistatisi li baroni et subditi. il che è simile a quello che, havendo già guadagnato Belgrado in Hungaria et morto il re Ludovico et postovi per re Giovanni alhora Wayvoda et cum le forze et cum il seminar et sustentar 20 la descordia tra nostri principi christiani, ci ha fatto tanti danni et Dio voglii non fazzi maggiori! et il tutto procede dalla discordia di nostri principi, qui non audiunt vocem pastoris sui, id est di Nostro Signor, il qual se havessero voluto udire fin dal principio dil suo pontificato, o pur se ancora lo volessero udir da buon seno, potressemo sperar 25 qualche bene; altrimenti dubitamo (et Dio ci fazzii buggiardi) che per li nostri peccati et discordie di detti principi nostro signor Jesu Christo non permetti il regno suo temporale sottoporse a Mahomet. sed Deus meliora per soa infinita bontà, non per nostri meriti!

Noi seguiremo questa Maestà, la qual parte hoggi di qui per 30 Vienna, et tra questo mezzo basando *etc.*

Di Lyntz alli 15 di ottobre 1538. *Okt. 15*

52. *Aleander und Mignanelli an Farnese: Ankunft in Wien; Gerücht daß der Türke die Moldau auf Grund Vertrags mit König Johann von* *Okt. 20*

[1]) *D. i. Peter Raresch; zur Einsetzung eines neuen Woiwoden vgl. unten nr. 54.* 35 *Die angezogene Beilage zu obigem Briefe findet sich nicht; vgl. indeß die ausführlichen Avisi über die Ereignisse in der Moldau und das Verhalten K. Johanns gegen den Türken in der Beilage zu nr. 64.*

1538 Okt. 20 *Ungarn geräumt und daß letzterer sich zu Tributzahlungen verstehe und dem Türken zu Gefallen den Woiwoden Raresch verfolge. Mildere Deutung dieser Dinge durch den Kardinal von Trient. Angaben des letzteren über die aus Ungarn zurückkehrenden spanischen Truppen, die einstweilen in Gran Halt machen, um die Türken zu beobachten. 1538 Oktober 20 Wien.* 5

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 99a—100a *gleichz. Abschr. Auch Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 712 *Orig.; mit dem Vermerk* Ricevute l'ultimo.

Okt. 19 Heri al tardo aggiongessemo cum l'aduito di nostro signor Dio 10 qui in Vienna, ove intendemo che 'l Turco ritornava abandonata la Moldavia, et questo per esser rimasto d'accordo col re Giovanni, quale gli dava certo tributo. et quelli che qui spargevano questa fama, sono certi capitanii Spagnoli arrivati qui in corte, delli quali uno precipuo è il capitanio Salamanca, che dicono esser sta licentiati dal re Gio- 15 vanni et haver veduto alcuni vasi dorati pieni di dinari, li quali detto re Giovanni mandava al Turco per tributo, che sarrebbe segno di una perpetua pace tra loro. similmente referivano che vinti milla cavalli Turchi, di quelli che erano in Moldavia, andavano verso Dalmatia a danno di Christiani, et che Pietro Moldavo vecchio scazzato dal Turco 20 se trovava alhora col re Giovanni, quando venne la nuova dil sopradetto accordo. et che però partitose se haveva retirato in una certa fortezza, ove il re Giovanni haveva mandato certa gente a pigliarlo, il che è conforme cum quello che scrisse il Laski dal principio di questi moti, come V. S. Rma vide per lettere mandate alhora, che il Turco 25 dimandava dal re Giovanni che non adiutasse il Moldava, anci se si riducesse in le terre di esso re, che lo pigliasse et ge lo mandasse. et perchè questa nuova ci è parsa di gran importantia, havemo voluto intender dal Rmo Tridentino, il qual dice primo che non sanno certo di l'accordo, ma che 'l re Giovanni haveva posto una impositione di tre- 30 cento milla ducati alla Transylvania et parte di Hungaria che possede, cum fama di voler cum questi dinari o parte di essi accordar che 'l Turco ritornasse; ma che Sua Signoria Rma pensa sii più presto per tirar questi dinari per se sotto questo pretexto; et che l'haver mandato gente a perseguitar Pietro Moldavo, sii più presto per particolari ini- 35 micitie dil re Giovanni contra di lui.

Ne disse ancor detto Rmo che quanti alli Spagnoli, quali se ne ritornano cum gran diligentia, è stato dato ordine da questa Maestà che se fermino in Strigonia [1], fin tanto che se verifichi la nuova dil camino

[1] *Gran in Ungarn.* 40

che tenneranno detti cavalli Turcheschi; et se anderanno verso Dalmatia, remediarano subito, mandando l'adiuto dove più sarrà bisogno. ne disse anche che di hora in hora si aspetta un ambassator dil re Giovanni a questa Maestà, dal qual se intenderà il vero. *1538 Okt. 20*

5 Per le ultime nostre [1]) V. S. R^ma^ ha veduto come stavano le cose di Moldavia; per queste intende in che stato sono le cose di Hungaria. et perchè il corrieri insta la partita, non sarremo più prolissi [2]), ma facendo fine basamo *etc.*

Di Vienna alli 20 di ottobre 1538 [3]). *Okt. 20*

10 **53.** *Aleander an Farnese: berichtet Näheres über König Johann, der in der That sich mit den Türken gegen Tributzahlung über Räumung der Moldau verständigt und Peter Raresch festgenommen habe. Sendung Johanns nach Polen zur Heimführung der ihm im Sommer insgeheim verlobten Tochter des Königs. Sensation darüber am Hofe König Ferdinands. Über einen türkischen Streifzug, angeblich gegen Slavonien.* 15 *1538 Oktober 20 Wien.* *Okt. 22*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 101^a^—102^a^ *gleichz. Abschr.*

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 742 *Orig.*: *mit dem* 20 *Vermerk* Ricevute alli 14 di novembre.

L'altra sera in un medesmo momento ne fu data quella nuova che'l Turco s'era partito di Moldavia et che il corrieri di questa Maestà stava cum i sproni ai piedi per partir subito, come spesse volte qui accade. però non so se cossì breve dil tutto avisassemo il Rev. nun- 25 cio et io V. S. R^ma^ di quello, che non eramo per la brevità dil tempo a bastanza instrutti. hora partendo di qua un corrieri per Spagna non men all' improvisa che qual di l'altra sera, non essendo qui meco detto nuncio per hora, non lassarò io solo di scriver quello che et per via *Okt. 20*

---

[1]) *S. oben nr. 51.*

30 [2]) *Das Nähere giebt das folgende Stück nr. 53.*

[3]) *Unter dem gleichen Datum meldete ferner Aleander an Farnese, daß er heute das Schreiben des letzteren vom 17. September erhalten habe,* con il breve al vescovo di Patavia *[vgl. oben zu nr. 12],* il qual mandaroli con il primo et scriveroli quello mi parerà per l'honor di Nostro Signore et di quella santa sede. certo 35 che Sua Santità ha fatto bene ancor per questa fiata farli gratia, di la qual farolo capace quanto sii grande et difficile a conceder. è persona da farne conto per molti conti *etc.* io piglio, *fügt Aleander noch hinzu,* danari ad usura et la mia provisione non viene. sarebbe horamai tempo *etc. Parma. Archivio di Stato* Carteggio Farnesiano *Orig., eigenh.*

1538 Okt. 22

di questa Maestà et dil R^mo Tridentino son certificato: che è vero che il re Giovanni ha preso partito cum il Turco per farlo retornar, dandole digià 24000 ducati per parte di la subornatione (che così alcuni la interpretano) et che di mano in mano andarà porgendoli il resto, et per questo ha posto il taglione di cento milla ducati sopra la Transylvania, cento milla sopra la Hungaria et cento milla sopra la camera soa, et che di questa summa lui se ne harrà buona parte et il resto il Turco per detto accordo.

Alcuna persona degna di fede dice che paga questi 300000 ducati al Turco per pacificarlo di la offesa per la morte dil Gritti et danno di robbe et thesori che detto Gritti havea [1]); il che se fusse, sarria men male che per pagar tributo a causa di pace tra loro. ma questa Maestà dice non saper nulla che sii per questo conto [2]).

Di questo partir dil Turco mi ne scrive la alligata il vescovo Vaciense [3]), cum commission ch'io ne dii aviso a Nostro Signor, sichè mando le originali.

Scrivessemo che Pietro Waivoda di Moldavia scazzato si era ridotto in un castello et che il re Giovanni havea mandato per pigliarlo. questa Maestà dice che detto Moldavo non si ha lassato prender, ma sponte ha voluto vennir in man dil re Giovanni, il qual il tiene ben custodito. dicono alcuni che vole haver da lui certi doi castelli; se pur non è quella causa, che già accegnassemo per le ultime, per darlo in man dil Turco, se fussero d'accordo.

Ha se per cosa certissima che 'l re Giovanni ha mandato 1500 cavalli in Polonia per condur la figlia dil re di Polonia, exducissa Barri, in Hungaria per essergli stata desponsata per mezzo dil Vaciense, quando questo giugno prossimo passato venne in Wratislavia per concluder la pace tra questa Maestà et il re Giovanni [4]); et alhora detto Vaciense andò primo in Polonia et fece questo contratto, il qual finhora è stato secreto; ma è verissimo et ho lo per buona via, et fa star sospesi molti in questa corte, come Sua Santità può ben pensar, et non senza causa, perchè importa.

Juni

Questi capitanii Spagnoli tornati di Hungaria diceno che'l re Giovanni nel licentiarli disse loro che havea aviso che quelli 20000 ca-

[1]) *Vgl. Bd. I S. 46. 316. 417. 450.*

[2]) *Vgl. noch unten nr. 171 die Auffassung des Hieronymus Laski über dieses Abkommen Johanns mit dem Türken.*

[3]) *Das Stück findet sich nicht vor.*

[4]) *Vgl. Bd. II nrr. 95. 98. — Die Braut war Isabella, Tochter König Sigmunds von Polen.*

valli Turchi, delli quali scrivessemo l'altrhieri, andavano alla volta di Schiavonia, et che referissero questa cosa a questa Maestà, raccordandole che sarebbe buono che mandasse quelli tre milla fanti che erano in Hungaria, alla volta di detta Schiavonia. non mi resta altro *etc.* — *1538 Okt. 22 Okt. 20*

5 Di Vienna alli 22 di ottobre 1538. — *Okt. 22*

54. *Mignanelli an Farnese: Rückblick auf die letzten gemeinsamen Berichte und Ergänzung derselben. Einsetzung eines neuen Woiwoden in der Moldau durch den Türken. Gefährdung Polens. Prekäre Lage König Johanns. Seine Tributzahlungen an den Türken. Wahrschein-10 lichkeit eines ununterbrochenen Einvernehmens zwischen dem Türken und Johann, welcher letztere gleichwohl sich auf den Türken nicht verlassen noch es wagen könne, sich den Kaiser und König Ferdinand aufs neue zu Feinden zu machen. Sein anscheinend wohlgemeinter Rat an die abziehenden Spanier. 1538 Oktober 23 Wien.* — *Okt. 23*

15 *Aus Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig.; mit Vermerk* Ricevute alli 14 di novembre [1]).

Poi le lettere comuni di monsignor R^mo^ legato et mie de li 13 [2]) non ho altro che scrivere circa la negociation principale. — *Okt. 13*

Alli 15 di Lintz Sua Signoria R^ma^ et io parimente scrivemo il 20 successo della guerra di Moldavia [3]), et alli 20 di Vienna scrivemo quel che si diceva delle cose d'Ongaria [4]). et perchè io son nuovo et ho poche informationi, et l'uno et l'altro corrier partiva con celerità, non potei estendermi in molti particolari; però supplisco con questa mia, nella quale mando incluse le copie delle due lettere sopradette. — *15. 20*

25 Ritornando alle di 15: il Turco in Moldavia ha messo in stato un figliol del Sandrino, già Moldavo morto, del quale si può fidare per esser huomo della sua corte; et ancorch' in Moldavia sieno pocchissime fortezze, si fa iuditio che quelle poche che vi sono, si sforzarà tenerle il Turco. — *Okt. 15*

30 L'importantia della guerra non è stata pichola, perchè con essa Moldavia et con Belgrado si va cingendo et confinando tutta la Transylvania et parte del regno d'Ongaria, et confina ancor la Moldavia col regno di Polonia, di modo che quel Ser^mo^ et catholico re è in mezo

[1]) *Das Stück wurde mit nr. 57 zusammen abgefertigt, s. daselbst.*
35 [2]) *S. oben nr. 49.*
[3]) *S. oben nr. 51.*
[4]) *S. oben nr. 52.*

1538 Okt. 23 tra Lutherani da una banda, el Turco da l' altra, con Moschoviti et Tartari da li altri luochi [1]).

È stata ancor d'importantia rispetto al re Giovanni, che con questa occasione par che pigli nuove intelligentie col Turco, come io dirò da basso; et in tal caso oltre all' alienatione di quel regno ab ecclesia 5 catholica ne seguita due inconvenienti, il primo ch' alla Christianità manca il passo et le forze di quei luochi che tiene il re Giovanni; el secondo che al Turco patent omnes aditus a li luochi di settentrione.

Okt. 20 Quanto alle lettere di 20: duo giorni sono fui a longo da monsignor R^mo^ di Trento, della cui Signoria R^ma^ resto ogni giorno più sa- 10 tisfatto. et insomma quanto fin' hora da più luochi posso ritrarre, è ch' il re Giovanni ha dato ordine alli trecento millia ducati che scrivemo, ma in questo modo: cento millia dalla Transylvania, cento millia da quella parte d'Ongaria che possede, et cento millia dalla camera sua regia, et la exactione se impone per dare al Turco; ma se è tri- 15 buto o se si pagarà tutta la somma o pur se ne riterrà parte, per star nel danaro, come è verisimile, non se intende il vero. basta che denari se pagano e'l Turco è partito.

Si pensa che questo re Giovanni si sia sempre intertenuto con buone intelligentie et che, vedendo le forze del Turco etiam in per- 20 sona, con occasione di non haver quel soccorso gagliardo et pronto che havarebbe voluto, habbi preso qualche appontamento per andar godendo il benefitio del tempo et in questo mezzo veder li progressi della venuta de l'imperatore, delle cose di Germania, della pace et della lega. et con tutti questi intertenimenti credo non si dislegarà in tutto da 25 questa Maestà per non si poter veramente fidar del Turco, et perchè la Cesarea et questa Maestà in molte occasioni li potrebbeno fare assai danno.

Monsignor R^mo^ Tridentino mi disse che il medesimo re Giovanni licentiando li Spagnoli fece avvertito il capitano Salamanca che il Turco voleva assaltar la Schiavonia, et però che dicesse a questa Maestà che 30 provedesse a quei luochi. il che è segno di non si voler dislegare in tutto, come dicevo. se aspetta l' imbasciador suo, dal quale se haverà qualche ragguaglio et se ne darà avviso.

Mi è parso non poter errare a dare questi avvisi a V. S. R^ma^ et Illma con le loro circonstantie, acciochè in ogni evento la sia bene in- 35 formata de successi delle cose di qua. baso li santissimi piedi a Nostro Signore et le mani humilmente a V. S. R^ma^ et Illma.

Okt. 23 Di Vienna alli 23 d'ottobre 1538.

[1]) *Vgl. hierzu die ausführlicheren Mitteilungen Mignanelli's vom 22. November, unten nr. 73.* 40

55. *Aleander an Farnese: Ankunft eines Briefpackets für Legat und Nuntius mit Weisungen für den letzteren inbetreff der Prorogation des Konzils. Unpäßlichkeit Aleanders infolge der veränderten Luft und Lebensweise; er wird trotzdem seine Pflicht thun und dem Vertrauen des Papstes zu entsprechen suchen. Bitte um seine Provision, deren er insbesondere zur Aufrechterhaltung seines Kredits dringend bedarf. 1538 Oktober 25 Wien.* *1538 Okt. 25*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 102[a b] *gleichz. Abschr. Auch Parma, Archivio di Stato* Carteggio Farnesiano *Orig.*

S'hebbero in un medesmo plico le lettere di V. S. R[ma], una per me dil primo, l'altra per il signor nuncio di 9 di questo [1]) cum il breve et facultà data a Sua Signoria di intimar la bulla di la prorogatione dil concilio [2]). usarase in ciò ogni diligentia secondo l'ordine di Sua Beatitudine cum quella più dextrezza et prudentia che nostro signor Dio ci donerà. et già io nella vennuta mia in Vienna avanti il recever di queste havea fatto provisione di stampatori per far imprimer la bulla. *Okt. 1. 9*

La mutatione dil aere et delli vini, assai più nocivi alla vecchiezza et fiacca complessione mia, mi han partorito in questi giorni qualche molestia et caussato alcuni dolori, alli quali spero remediare cum la diaeta et altri remedii, nè per questo mancarò sopplir alli negocii, quando

[1]) *Das Schreiben an Aleander vom 1. Oktober s. oben als nr. 40; der Brief an Mignanelli vom 9. Oktober liegt nicht vor.*

[2]) *Vgl. oben nrr. 13 und 48. Das bezügliche Breve findet sich zunächst vor, gerichtet an den Nuntius Morone, d. d. Velletri 26. August 1538: Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 10 nrr. 692 u. 700, *2 Minuten (ebendas.* nr. 706 sqq. *entsprechende Breven an die Nuntien in Frankreich, Portugal und Spanien; das an den Nuntius in Frankreich gedruckt Raynaldi Ann. eccl. 1538 § 35 fin.); sodann ist ein kassiertes Original des Breve an Morone auf Pergament in die Minuten l. l.* vol. 11 nr. 866 *eingereiht, mit dem Vermerk neben der Adresse* Refectum, quoniam erat directum episcopo Mutinensi. *Aufschrift, Anrede und Datum sind dann geändert, so daß es an Fabio Mignanelli gerichtet und aus Rom vom 7. Oktober datiert erscheint. Der Papst schickt dem Nuntius ein* exemplar autenticum *und verschiedene Abzüge der Bulle, wonach er die Konzilsbesucher zu nächsten Ostern in Vicenza erwartet, wie dies in Nizza auf Verlangen des Kaisers und des Königs von Frankreich, und dann auch des römischen Königs von ihm versprochen worden war, nachdem sich herausgestellt hatte, daß der zuletzt anberaumte Termin* ob qualitates temporum *nicht eingehalten werden konnte. Der Nuntius wird beauftragt für die Verbreitung der Bulle, die er durch seine Siegel und die Unterschrift seines Sekretärs beglaubigen soll, in Deutschland zu sorgen. — Die Antwort Mignanelli's auf das Schreiben vom 9. Oktober mit Einsendung von Bulle und Breve s. unten in nr. 57.*

1538 Okt. 25 vien il tempo et bisogno, confirmando cum il fidel servitio et opra mia la buona opinione che V. S. Rma scrive Sua Beatitudine haver di me.

Ben supplicola che sii contenta fare ch'io habbi quanto più presto la mia provisione per soccorrer alli gravi dispendii che occorreno per la mutatione di luoghi, et per non perder il credito cum certi miei 5 amici Italiani qui in corte, dalli quali ho pigliato in prestido qualche summa di dinari, et da alcuni non senza interesse, non possendo provedere per altra via. et tra questo mezzo *etc.*

Okt. 25 Di Vienna alli 25 di ottobre 1538.

Okt. 25 **56.** *Aleander an Papst Paul III: über die Berichterstattung in Gemeinschaft mit dem Nuntius, und die Fälle, in denen Legat und Nuntius allein zu berichten pflegen. Über Mitteilungen des zu König Johann reisenden französischen Kämmerers in Venedig und eine Aeußerung Lopez's de Soria betr. die Aussichten des Friedens zwischen dem Kaiser und Frankreich, von welchem Frieden allein Aleander, namentlich im Hinblick auf die neuesten Erfolge der Türken zu Lande und Wasser, Heil für die Christenheit erwartet. 1538 Oktober 25 Wien.* 10 15

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 102b—104a *gleichz. Abschr.*

Perchè molte volte da persone di conto mi sono revelati diversi 20 secreti sub juramento ch'io non gli communichi a niuno qui, dirrò a Vostra Beatitudine l'ordine che ho tennuto et tennerò nel scriver mio.

Quando negociaremo cum questa Maestà Serma io et il Rev. nuncio insieme, scriveremo etiam communi manu le negociationi che occorreranno, sicome habbiamo fatto sin hora dopo la soa vennuta qua, 25 che subito ritornati da Sua Maestà ne siamo redotti in casa mia et me dictante dictus dominus nuncius excepit quae scripsimus, et cossì seguiremo questo ordine cum un commune et concorde voler et dimostratione di la fideltà nostra verso Vostra Beatitudine, essendo il signor nuncio in ciò molto pronto et meco conforme. 30

Et non comportando il Rmo Tridentino, che per il luogo che io tengo et per le soe continue occupationi, cossì frequentemente io me conferischi da lui, havendone io già fatto experentia, siamo restati insieme io et detto signor nuncio che lui visiti più spesso detto Rmo Tridentino, et allhora lui scriverà ciò che harrà retratto da Sua Signoria 35 Rma [1], communicandomi sempre però quello di che se darrà aviso a Vostra Beatitudine.

[1] *Ein Beispiel hiervon s. oben in nr. 54.*

Ma quando mi sarrà detta alcuna cosa sotto juramento da quelle persone disopra dette et da altri secondo le occasioni, ne farrò participe sola Vostra Beatitudine, taccendola ad altri, sicome faccio nelli sequenti capitoli, supplicandola devotamente se degni al solito tennerne [a]) secreto per ogni buon respetto. — 1538 Okt. 25

Io ho visto una lettera scritta dall' Illma Signoria di Venetia al suo orator qui in questa corte, nella qual se contenne che quel camerieri dil re di Franza, che è ito a ritrovar il re Giovanni [1]), passando per Venetia disse a quella Signoria che, procedendo le cose cum i debiti modi, il suo re andarà di buon piede a quanto è sta concluso in Nizza per Vostra Santità et trattato per loro Maestà in Aquemorte, intendendo tacitamente di le cose di Milano, che cossì tutti l'hanno interpretata.

Io ho poi nel medesmo tempo inteso per relatione di un intimo di don Lope di Soria [2]), che esso don Lope si ha lasciato uscir di bocca che l'imperatore non lassarà mai Milano et che un stato tale si guadagna cum bombarde et non cum banchetti, volendo significar la visita di Aquemorte.

Queste doe cose a parte ho voluto significar a Vostrà Santità, acciochè cum la soa infinita prudentia et giudicio, trattando le cose cum li oratori, se ne possi servir per li suoi santissimi desegni et maxime in questa perturbatione di la Christianità; che certo et dal successo che'l Turco ha havuto in Moldavia et in Hungaria cum questo accordo o pace col re Giovanni, et da quello ha fatto Barbarossa contra la nostra armata [3]), io ci vedo pocca speranza per noi nè per mar nè per terra (sentiant et dicant quidquid velint alii [4])), se per una buona et vera pace tra la Cesarea et Christ^{ma} Maestà non se fa maggior forzo per il soccorso di la Christianità, secondo che Vostra Santità tanto se affatiga, li cui santissimi piedi devotamente baso.

Di Vienna alli 25 di ottobre 1538. — Okt. 25

57. ***Mignanelli an Farnese: Empfang des Briefes vom 9. Oktober. Leichte Erkrankung Aleanders. Sorge für Druck der Prorogationsbulle.*** — Okt. 25

a) *Cod.* tennerme.

1) *Vgl. oben nr. 49.*

2) *Lope di Soria war kaiserlicher Orator in Venedig.*

3) *Vgl. oben nr. 48.*

4) *Vgl. den schon angeführten Bericht des englischen Agenten in Venedig, Harvel, von demselben Tage, 25. Oktober, der erheblich weniger pessimistisch gehalten ist: Statepapers vol. VIII pag. 79—81 nr. 513.*

1538 Okt. 25 *Lob der Geschäftskunde und der Ergebenheit Aleanders gegen Papst und Kurie, woron sich der Nuntius täglich mehr überzeugt. Sendung des Briefes vom 23. Oktober mit diesem. 1538 Oktober 25 Wien.*

Aus Parma, Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

Okt. 24. 9 Hieri alli 24 ricevei la lettera di nove di V. S. R^ma^ et Illma et 5 la bolla del concilio ad festum resurrectionis col breve della facultà di farne stampare [1]. et mi commette che in tutto mi governi col conseglio di monsignor R^mo^ legato, il quale è in letto con alcuni dolori collici, ma non molto gravato [2]. communicai subito il tutto con Sua Signoria R^ma^ et si è dato ordine a l'impressioni. tra due giorni saremo 10 insieme da questa Maestà et poi da monsignor R^mo^ Tridentino et si mandaranno impresse per le diocesi di Germania le bolle, secondochè Sua Signoria R^ma^ [3] ordinerà, alla quale Nostro Signore nelle cose conciliari meritamente deferisce, perchè oltre alla intelligentia et experientia grande resto ogni giorno satisfattissimo delle buone resolutioni di Sua 15 Signoria R^ma^ et d'una servitù molto sincera verso la santissima persona di Sua Beatitudine et quella santa sede, come a bocca dissi alla Santità Sua tornando da Vicenza, et ogni giorno più mi confermo nella medesima opinione. si attendarà a exequire quanto V. S. R^ma^ et Illma commette, et se ne darà avviso al solito. 20

Okt. 23 Ho scritto alli 23 quanto mi occorriva [4] et si manda il plico con questa mia. baso la mano humilmente a V. S. R^ma^ et Illma et li piedi a Nostro Signore.

Okt. 25 Di Vienna alli 25 d'ottobre nel 38.

Okt. 28 **58.** *Farnese an Aleander: Eintreffen der einzeln aufgeführten letzten* 25 *Depeschen Aleanders, sowie der mit Mignanelli gemeinsamen Briefe. Freude über Mignanelli's Aufnahme am Hofe und den Glaubenseifer des Königs. Einsendung der Instruktion für Poggio in der Sache der Konkordie. Die Kurie verläßt sich gänzlich auf den Kaiser, dessen Brief an König Ferdinand sehr tröstlich erscheint, und den König selbst,* 30 *und wartet zugleich im vollen Vertrauen auf Legat und Nuntius mit Ruhe die Entwickelung dieser Angelegenheit ab. Über den Stand des Seekrieges wider den Türken und das Wüten König Heinrichs VIII. von England gegen den alten Glauben und seine Bekenner. Tod des*

1) *Vgl. oben zu nr. 55.* 35
2) *Vgl. ebendaselbst.*
3) *Nämlich Aleander.*
4) *S. oben nr. 54.*

Herzogs von Urbino; Papst ist entschlossen der Schmach des heiligen Stuhles in Ansehung des Herzogtums Camerino ein Ende zu machen. Ottavio Farnese soll an Stelle des Verstorbenen Präfekt von Rom werden. Bevorstehender Einzug der Braut, Prinzessin Margareta, in Rom. Gründe der Verzögerung der Auszahlung der Provision des Legaten, die endlich für den Oktober ausgezahlt worden ist. Über die Provision für Mignanelli. Über die Verschwägerung der Familie Farnese mit dem Kaiserhause. Auftrag die Kurie, eventuell mit Benutzung der neuen Postverbindung von Trient nach Bologna, über die weitere Entwickelung des Friedstandes zwischen König Ferdinand und König Johann und des Verhältnisses zwischen dem Kaiser und Frankreich sowie über die türkischen und deutschen Dinge auf dem Laufenden zu erhalten. Bewilligung der Absolution für König Ferdinand aus Anlaß seines Vorgehens gegen Geistliche im Bauernkrieg. 1538 Oktober 28 Rom. *1538 Okt. 28*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 91–96 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 13 novembris.
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 1334 *Conc.*

Con la mia ultima di 13 di questo [1]) accusai la di V. S. Rma del primo [2]) et tutte le precedenti et le diedi quella risposta che per all'hora ni parve si convenisse. dipoi son comparse le di 4. 5. 12 et 13 del medesimo [3]) con la copia di quella instruttione etc. [4]) et con li avisi de progressi Turcheschi in quelle bande, delle quali tutte Nostro Signore è restato con ottima satisfattione, laudando al solito la prudentia et diligentia di V. S. Rma. ultimamente poi si sono havute le due di 6 et 13 scritte in commune col signor nuntio [5]), che sono state a Sua Santità di quella contentezza et piacere che le Signorie Vostre possono pensare, intendendo primamente le grate accoglienze et l'honore che quella Maestà si è degnata fare et dimostrare a Sua Santità in persona di messer Fabio, sicome fece anche in quella di V. S. Rma, di che le rende infinite gratie etc., et così della ottima volontà et dispositione che tiene verso Sua Beatitudine et questa santa sede, conoscendo manifestamente che la cura che ha della conservatione della vera religione et della chiesa Romana, non potria essere maggiore! di che spero che Dio gliene renderà condegna remuneratione. et quell'atto regio et veramente degno di principe christiano, d'haver così vivamente comman-

Okt. 13. 1 *Okt. 4. 5 12. 13* *Okt. 13*

[1]) *S. oben nr. 48.*
[2]) *S. oben nr. 39.*
[3]) *Nrr. 41. 42. 46. 50.*
[4]) *S. oben zu nr. 41.*
[5]) *S. oben nrr. 43. 49.*

1538 Okt. 28 dato alli governatori delli Ser[mi] figlioli che ne quis audeat loqui cum eis de rebus fidei etc. [1]), ha tocco il core a Sua Beatitudine et n'ha sommamente ringratiato Iddio, volendo sperare che sua maestà divina per questi segni ci dimostri non essere per abbandonare del tutto quel nobile paese. le Signorie Vostre faranno cosa gratissima a Sua Beatitudine a non pretermettere di laudare per sua parte quanto potranno maggiormente la Maestà Sua di così pio et regio atto etc., veramente degno di ogni commendatione etc.

Okt. 13 Hora quanto alla pratica della concordia etc., per l'ultima mia di 13. dissi a V. S. R[ma] [2]) quanto Nostro Signore trovava strano vedere tanta mutatione in Lutherani di quello pareva che li mediatori promettessero di loro per la prima pratica mossa dal marchese Brandeburg, et l'officio che si era commesso fusse fatto appresso l'imperatore, acciò facesse quella risposta si conveniva al Ser[mo] re suo fratello, o per dir meglio a quel marchese; et di quanto si era sopra ciò scritto al Poggio, ne mandai copia a V. S. R[ma], come fo anche adesso del medesimo [3]) a più cautela, acciochè veda et sappia tutto quello che di qua si è fatto et se ne possa servire et valere costì con quel più che alla prudentia sua et del signor nuntio soccorrerà.

Okt. 13 Havendo dipoi inteso Sua Santità per le vostre communi di 13. la risposta che la Maestà Cesarea ha fatto a quel che le era stato scritto per l'adrieto sopra la medesima materia, et conoscendo et vedendo con effetto la cura et protettione che Sua Maestà tiene del vero servitio et honor di Dio et della fede et religione sua et della chiesa Romana et di Sua Santità particolarmente, non le pare di dover far altro che rendere gratie a Dio et a Sua Maestà Cesarea di questo et aspettare al sicuro che sia per rispondere et confirmare il medesimo

Okt. 2 a quel che li è stato scritto dipoi alli 2 [a]) [4]), et sotto questa vera bontà et pietà della Maestà Sua et così di cotesto Ser[mo] re, che tende al medesimo segno, riposarsi che non habbia a seguire per mezzo loro altra resolutione di quella che si convenga a negocio tanto importante

---

[a]) *Cod.* XI.

[1]) *Vgl. oben nrr. 50 (und 45).*

[2]) *Das was im Folgenden ausgeführt wird, steht nicht eigentlich in dem Briefe an Aleander vom 13., auf den Farnese sich bezieht, sondern in dem Briefe Farnese's an Poggio vom 12., oben nr. 47.*

[3]) *Laut nr. 48 (am Ende) war die beabsichtige Einsendung des Auszuges von nr. 47 an Aleander verschoben worden, sodaß dieser erst mit dem vorstehenden Brief in den Besitz des Aktenstückes kam, wie er in der Antwort auf vorliegendes — unten nr. 69 — ausdrucklich bemerkt.*

[4]) *S. oben nr. 39.*

a tutta Christianità, maxime aggiutata dalla prudentia vigilantia et destrezza della S. V. R^ma^ et del signor nuntio, ne quali Sua Santità confida come in se stessa. et così, più per mia satisfattione che per bisogno che ne sia, le raccomando con tutto'l core questi maneggi, da quali così come io conosco che possono seguire mille boni et santi effetti, così mi pare che si possa temere de molti pericoli se non ve si ha la debita cura et attentione, come so ben che elle conoscono meglio di me. però non mi extenderò in dirle altro, salvo ricordarle che questa è una di queste occasioni che le possono metter una gran corona per uno in capo et guadagnar grossamente appresso Dio et il mondo. però si sforzino non la perder, come tengo per certo che non faranno per quanto starà in loro, et la maggior satisfattione che Sua Santità habbia in queste cose, si è di havervi proposte le persone vostre, nelle quali ognuno si rimette et reposa voluntieri. et questo è quanto mi par di poterli dire per hora, le quali di mano in mano terranno raguagliata Sua Santità di quel che succederà, et specialmente della risposta che verrà di Spagna.

1538 Okt. 28

Di qua non occorre molto che avisarli. l'armata nostra si affrontò con Barbarossa vicino al golfo de l'Arta (come le scrissi per l'altra) senza che ne seguisse factione di importantia. dipoi non è seguito altro, salvo che Barbarossa se ne venne fino al Paxo, loco discosto da Corfù circa quaranta miglia; dopoi se ne partì senza far altro et se ne ritornò alla Preveza. li nostri stanno su la loro et si sonno messi in assai bon ordine con animo et desegno di andar fino a Durazzo et vedere se quella impresa gli potesse rinscire, mostrandone buona speranza. di quel resto che seguirà, Vostre Signorie ne saranno avisati alla giornata, bench'io creda che come sieno chiari di questa impresa di Durazzo, si retiraranno alle stanze per questo inverno, et credo che Nostro Signore farà ritornare la nostra a svernare in Ancona. tutto per aviso [1]).

Di Inghelterra si intendono ogni giorno nove da far stomaco ad una statua! ultimamente quel perduto re ha fatto cavar della tomba

[1]) *Am gleichen Tage schrieb hierüber auch Bianchetto (in einem schon zu nr. 30 in anderem Zusammenhang angeführten Briefe) an Aleander:* Li disordini dell' armata, causati dalla differentia tra Venetiani et il principe di Doria *(vgl. oben S. 201 Anm. 4) seien soweit beigelegt, daß man täglich Nachrichten von Kämpfen und Siegen erwarte. Man wolle Durazzo nehmen und, wenn Barbarossa zur Verteidigung herbeieile,* combattere alla desperata. Nunziatura di Germania vol. 2^a^ fol. 109—111 *Orig. — Über die weiteren Aktionen (die Eroberung von Castelnuovo) vgl. unten nr. 70.*



1538 Okt. 28 il corpo di san Tomaso Cantuariense, canonizato et santificato per infiniti miraculi 400 anni sonno, de quali miracoli facevano largo testimonio li ricchi doni d'oro et d'argento et di pietre pretiose che erano attaccati all'arca che copriva la sepoltura; et ha fatto ardere et brusar il detto corpo et l'ossa et spargere la polvere al vento, acciò non possa esser raccolta da alcuno. et dipoi expilato tutta quell'arca et fatto mutar l'habito monacale di quei frati in clericale [1].

Il medesimo ha fatto far alli frati d'un altro monasterio pur di quella terra, et del casamento del monasterio ha fatto commodarne un palazzo per se et del tenitorio un parco per animali, et mille altre cose tanto impie et brutte che meglio mi par di tacerle che di raccontarle, et pur troppa nausea mi pare che moveranno queste alla Maestà del re, de quali havete a far parte, aciochè tanto più possa insieme con la Maestà Cesarea [a]), che così come questi modi sonno pur troppo insupportabili, così s'appartiene a loro principalmente come a primogeniti della chiesa a farci provisione, certificandoli che per quel che aspetterà a Nostro Signore, si exequirà sempre con la vivezza et prontezza che si richiede, tornando tutto in tanto dishonor di Dio et scandalo et mal exempio degl'altri.

Okt. 21 Haverete inteso che il duca di Urbino morse alli 21 di questo a 10 hore in Pesaro [2]. Nostro Signore pensa che, essendo piaciuto a Dio che così sia successo et che sieno mancati li tanti rispetti che non lassavano liberare Roma et questa santa sede dalla ignominia et quodammodo servitù, in che per conto del ducato di Camerino stava, di non tardar più a far quel che se li conviene intorno a ciò, di che potrete ragionar con dextrezza con questa Maestà con farla capace della gran ragione che Sua Santità ha in ciò per ogni buon fine et rispetto etc.; ma, come dico, usateci dextrezza, affinchè non paia che se li dimandi licentia o che si voglia fare di presente.

Per morte del decto duca essendo vacata la prefettura di Roma, *Nov. 1* Nostro Signore il giorno de tutti i santi la darà al signor Ottavio mio

a) *Ende der Seite; es scheint etwas ausgefallen zu sein, etwa* far provisione.

1) *Vgl. Raynaldi Ann. Eccles. 1538 § 44 sqq. Der am 25. Oktober gebildeten Kongregation* deputata alle cose d'Inghilterra *gedenkt auch Bianchetto im angeführten Briefe an Aleander vom 28. Oktober. Er nennt als Mitglieder derselben die Kardinäle Campeggi Ghinucci Contarini Chieti (Caraffa) und l'Inglese (Kardinal Pole), welchen letzteren die Konsistorialakten (Rayn. § 45) auslassen. — Vgl. unten nr. 89.*

2) *Francesco Maria della Rovere, Vater Guidobaldo's II und Schwiegervater der Giulia Varana, Erbin der von der Kurie beanspruchten Herrschaft Camerino.*

fratello [1]), la sposa del quale [2]) si trova nello stato nostro et domenica, che sarà il dì della coronatione di Sua Santità, farà la sua intrata in Roma. ad aviso vostro.

Monsignor R^mo^, con la S. V. R^ma^, che conosce come le cose de
5 denari passano ordinariamente per tutto, non saria molta scusa, se non se glien'è fatta provisione più presto [3]). il che certo è proceduto, perchè è stata sopra ciò differentia tra il thesoriere et'l depositario, che dicevano che questo pagamento non era ordinario; però non toccava a loro a farlo. alla fine Nostro Signore ha messa mano alla borsa sua
10 et ha fatto pagar al Giunta [4]) della S. V. R^ma^ mille ducati d'oro, che li doveranno servir per tutto ottobre. finiti queli si provederà de altri et non si mancarà di tener modi, per li quali V. S. R^ma^ potrà facilmente conoscer la stima che Nostro Signore fa di lei, et io le sarò sempre buon procuratore in questo et in tutte le altre cose sue, le quali
15 tengo per mie, sicome voglio ch'ella tenga le mie per sue.

A voi, signor nuntio, si vedrà di dar ordine che sia fatta commodità di qualche mesata della vostra provisione oltre quelle che havete havute, sicome vi sarà scritto dalli vostri. certo Nostro Signore lo ha fatto voluntieri et così farà sempre dove vi potrà accommodare
20 et honorare, et statene di buona voglia et attendete a servir in quel modo che sapete che Sua Santità confida etc., et me tenete per vostro.

Del parentado fatto et concluso con la figliola della Maestà Cesarea, come in questa et in l'altra [5]) ho scritto a longo, V. S. R^ma^ si
25 deve in nome di Sua Santità et di tutta la casa nostra rallegrare con la Maestà del re, come più largamente in l'altra si diceva.

Appresso deve penetrare quanto la concordia tra cotesta Maestà

---

[1]) *Vgl. die Konsistorialakten vom 30. Oktober (sic!):* San^mus^ Dominus Noster deputavit et constituit praefectum almae urbis Ill^mum^ dominum Octavium Farnesium,
30 fratrem meum germanum, in decimo quinto vel circa suae aetatis anno constitutum, cum dispensatione super aetate et cum antiquis facultatibus jurisdictione praeheminentiis et honoribus, quibus alii praefecti urbis soliti sunt potiri et gaudere; quod officium vacavit per obitum Francisci Mariae de Ruere .... *Rom,* Cod. Barberini XXXVI 13.
35 [2]) *Margareta, verwitwete Herzogin von Florenz, die natürliche Tochter des Kaisers; vgl. oben nr. 48.*

[3]) *Vgl. oben zu nr. 40 (und nr. 48).*

[4]) Il Giunta *oder* Giunti *wird gelegentlich in Briefen Aleanders über seine privaten Angelegenheiten genannt; er scheint eine ähnliche Stellung, wie der oben*
40 *nr. 30 genannte Andrea Gerio eingenommen zu haben.*

[5]) *S. oben nr. 48.*



1538 Okt. 28 et il re Giovanni vada inanzi et crescendo, et non meno anche come la unione tra l'imperatore et il re Christ^mo camini avanti o stia ferma, et di quel che potranno invenire, ne dieno aviso, servendosi in faltà de altro modo della via delle poste che messer Fabio fece ponere da Bologna a Trento in la sua andata, et non meno terranno advisata Sua 5 Santità etiam per la medesima via de progressi del Turco in Moldavia et s'egli è vero che sia retirato o no et che habbia havuta alcuna rotta o no [1]), et finalmente come le cose di quelle parti passino.

Quanto all'assolutione che Sua Maestà domanda del procedere che ha fatto fare contra le persone ecclesiastice nelli tumulti che sono 10 stati, come V. S. R^ma scrive [2]), Sua Santità è contenta che per le cose passate la glie dia l'assolutione, con advertimento che per l'avenire si vada con quel rispetto che l'evangelio ci insegna, quando dice: noli tangere christos meos [3]). et qui facendo fine me raccommando *etc.*

Okt. 28 Da Roma alli 28 d'ottobre 1538. 15

Okt. 28 **59.** *Mignanelli an Farnese: über das letzteingesandte Briefpacket. Amtliches Verhältnis des Nuntius zu Aleander, welcher die Behandlung der Konzilssache sich allein vindiziert; Rat Mignanelli's, den Legaten in allem gewähren zu lassen. Erscheinen Braccettos; Förderung seines Vorhabens verhießen. Keine neuen Nachrichten aus der Moldau und* 20 *Ungarn. Aeußerung des Königs über die Notwendigkeit des Friedens mit Frankreich behufs ernstlicher Vornahme des Türkenkrieges. Dispositionen Ferdinands über seine deutschen und spanischen Soldtruppen. Katholischer Charakter der Stadt Wien. 1538 Oktober 28 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig., mit dem* 25 *Vermerk* Ricevute a 20 di novembre.

Okt. 23 25. 15 20 Col plico delli 23 ritenuto fino alli 25 mandai la copia delle lettere comuni di monsignor R^mo legato et mie delli 15 di Lintz et delli 20 di Vienna delle cose di Moldavia et Ongaria, et io per la mia parti-

[1]) *Diese Anfrage betrifft Vorgänge, welche ebenfalls im Konsistorium (des* 30 *25. Oktobers) zur Sprache gekommen waren:* San^mus Dominus Noster retulit de discessu exercitus Turcarum e Moldavia, e qua provincia cum se recipere Constantinopolim statuisset et Moldavi et Valachi extremum agmem adorti sunt, proelio commisso multi Turcae desiderati sunt. *Rom,* Cod Barberini XXXVI 13 — *Auch Bianchetto in dem oben angezogenen Briefe an Aleander vom 28. Oktober spricht* 35 *von dieser Niederlage der Türken durch die Wallachen und König Johann; nach ihm fand das Rencontre bei einem Flußübergang statt.*

[2]) *Vgl. oben nr. 46.*

[3]) *Psalm 105 v. 15.*



colare delli 23 mi allargavo in scrivere quelle circonstantie che mi parseno necessarie [1]. alli 25 [2]) avvisai haver ricevuto la lettera de 9 con la bolla del concilio et il breve delle facultà di farne stampare, et che in tutto mi governarei secondo il parer di monsignor R^mo legato, al qual meritamente Nostro Signore deferisce in simili materie, come alhora scrissi più a longo. dippoi ragionando domesticamente Sua Signoria R^ma con la sua solita ingenuità mi ha dimostrato che in somma questa commissione delle cose del concilio era conveniente darla a Sua Signoria R^ma et non a me, come ancora credo che sia vero et per l'intelligentia et per esser legato et capo in queste provincie per la sede apostolica. però ricordo a V. S. R^ma che in ogni occorrentia per l'avvenire se habbi ogni rispetto a questo R^mo legato, maxime che di me Nostro Signore et la casa Illma ne possan pigliare tutta quella securtà che vogliano.

1538 Okt. 28

25

Alli 27 il Braccietto [3]) mi ha dato la lettera di V. S. R^ma et Illma delli 22 di settembre [4]) et fra dui giorni partirà de qui benissimo instrutto, et al negotio non se mancarà per monsignor R^mo legato et per me di tutta quella diligentia che desidera Nostro Signore.

Okt. 27 *Sept. 22* *Okt. 30*

Delle cose di Moldavia et d'Ongaria non ho altro di nuovo da questa Maestà nè da monsignor R^mo di Trento. si dice per alcuni che Pietro Moldavo è stato fatto pregione dal re Giovanni; questo Ser^mo re hiermattina mi disse non haver nova alcuna. quando ce ne sarà certezza, ne darò avviso a V. S. R^ma et Illma [5]), essendo ancora che quelle poche fortezze che sono in Moldavia, il Turco le ha lassate in mano del Moldavo nuovo.

Okt. 27

Questa Maestà hiermattina alli 27 similmente mi disse che quella banda de cavalli Turcheschi, che si diceva et della quale scrivemo monsignor R^mo legato et io [6]), non doveva essere andata alla volta di Schiavonia, perchè se la ci fusse andata, senza dubbio a questa hora ne havarebbe Sua Maestà avviso, et disse ancor molto apertamente, che era presente l'imbasciador de Venetiani, che la Maestà Sua sperava molto nel stabilimento della pace in questo congresso della Ser^ma re-

Okt. 27

[1]) *S. oben bezw. nrr. 51. 52. 54.*

[2]) *S. oben nr. 57. (Das römische Zahlzeichen im Original ist nicht deutlich; der Inhalt aber ergiebt, daß nr. 57 vom 25. Oktober gemeint sein muß.)*

[3]) *Über dessen Erscheinen in Wien vgl. auch nr. 60. Er überbrachte auch die nrr. 34 und 38, wie schon bemerkt wurde.*

[4]) *Dies Schreiben liegt nicht vor; vgl. oben zu nr. 34.*

[5]) *Vgl. unten zu nr. 64.*

[6]) *Vgl. oben nrr. 52 (und 53).*

1538 Okt. 28 gina Maria [1]). et che la pace era in ogni modo necessaria a voler effectualmente provedere alle cose del Turco. et certo, monsignor mio R^mo^, se il Turco totalmente potrà attendare alle cose di qua, che non sia impedito dalle forze della santissima lega, io vedo in grandissimo travaglio tutte queste parti di settentrione con universal pericolo di 5 tutta Christianità.

Questo Ser^mo^ re ha licentiato li mille et cinquecento Todeschi che erano in Ongaria al soccorso del re Giovanni, et ha ritenuto li Spagnoli, qual si pagano continuamente et possano esser vicino a due millia.

Ringratio Dio che siamo in Vienna, dove, per quanto io vedo et 10 per quanto posso ritrarre, in ogni cosa exteriore si vive molto catholicamente. baso humilmente la mano a V. S. R^mo^ et Illma et li piedi di Nostro Signore.

Okt. 28 Di Vienna alli 28 [2]) d'ottobre nel 38.

Okt. 29 **60.** *Aleander an Farnese: Ankunft Braccetto's, den man abfertigen* 15 *will. Einsendung einer Invective Luthers gegen den Kardinal von Mainz; Verwunderung, daß große Fürsten es mit ersterem halten können. Über die Glückwunschschreiben Aleanders aus Anlaß der habsburgisch-farnesischen Vermählung. Über seine Provision. 1538 Oktober 29 Wien.* 20

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 104^a b^ *gleichz. Abschr. Auch Parma, Archivio di Stato* Carteggio Farnesiano *Orig.*

Havendo li giorni passati scritto a sufficientia di quanto si era qui inteso, non ho che scriver altro per hora se non avisar V. S. R^ma^ dil aggionger di messer Michael Bracchetto [3]), al quale consultando la 25 cosa col signor nuncio si darrà expeditione quanto più presto verso il suo camino: nostro signor Dio fazzi che l'habbii buon successo. mando a V. S. R^ma^ la copia d'una invettiva fatta per Luthero contra il R^mo^ Moguntino [4]). certo è cosa meravegliosa che siino mancati gl'animi in Germania et che'l Christ^mo^ et tanti principi possino tolerar un simil 30 monstro sopra la terra!

Io ho scritto quatro lettere in congratulatione delli sponsalitii nuovamente fatti coll' Illmo signor duca fratello di V. S. R^ma^ [5]), nè mi è

[1]) *Vgl. oben nr. 44 und unten nr. 69.*
[2]) *Zur Datierung dieses Briefes vgl. unten zu nr. 65.* 35
[3]) *Vgl. oben nr. 34.*
[4]) *Das Stück findet sich nicht. Gemeint ist ohne Zweifel Luthers Erklärung wider Lemnius: Köstlin M. Luther II, 431.*
[5]) *Die vier Briefe, welche sich in* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 104^b^—106^b^

parso altrimenti far questo officio cum lei, potendose render certa quanto io mi sii rallegrato di tal cosa per molte cause. et per levarle molestia, prego monsignor mastro di casa che sii contento presentar lui dette mie lettere. — 1538 Okt. 29

5 Per le di V. S. R^ma^ di primo di questo [1]) vidi lei haver pigliato il patrocinio mio in farmi haver la mia provisione; supplicola anche se degni far che s'exequisca ch'io l'habbj presto. urget enim necessitas! et basando *etc.* — Okt. 1

Di Vienna alli 29 di ottobre 1538. — Okt. 29

10 **61.** *Aleander und Mignanelli an Farnese: Audienz beider beim König. Präsentation der Bulle der Prorogation des Konzils durch den Nuntius. Verlesung eines Briefes Farnese's über den Eindruck der Aufnahme Aleanders am Hofe. Die habsburgisch-farnesische Verbindung. Händel zwischen dem Markgrafen Georg von Brandenburg und der Stadt Nürn-* 15 *berg, welche letztere auf Grund der neunjährigen Einigung die Hilfe König Ferdinands nachsucht. Maßnahmen des letzteren. Hoffnung auf Zurückgewinnung Nürnbergs. Verhalten der Stadt in Glaubenssachen und gegenüber den lutherischen Fürsten. Über angeblich von den Lutheranern auf der Eisenacher Tagfahrt zusammengebrachte Gelder. Mittel* 20 *der katholischen Liga. Wirken Helds für die letztere bei den rheinischen Kurfürsten. Möglichkeit des Beitritts Kurbrandenburgs. Handlung der Konkordie: Warten auf Antwort Kurfürst Joachims. Einsendung der kaiserlichen Briefauszüge vom 22. September in französischem Text und italienischer Übersetzung. 1538 November 2 Wien.* — Nov. 2

25 *Aus Rom, Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 107^a^—109^a^ *gleichz. Abschr.*

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 742 *Orig., mit dem Vermerk* Ricevuta a. 14.

Hoggi ambedoi noi siamo stati cum questa Maestà, alla quale fu 30 presentata la bulla di la prorogation dil concilio [2]) per me Fabio cum l'exposition di quelle cause che se contengono nel breve et essa bulla, ricercando Sua Maestà l'indrizzo che se havesse a tenner in transferirla alli prelati et principi di Germania. la qual accettò molto vo-

abschriftlich vorfinden, sind gerichtet an den Kardinal Farnese, dessen Bruder Ot- 35 *tavio als Bräutigam, deren Mutter Hieronyma (die Gemahlin Pierluigi's) und die Braut Prinzessin Margareta. — Vgl. unten nr. 64 die Beglückwünschung des Papstes durch Aleander.*

[1]) *S. oben nr. 40.*

[2]) *Vgl. oben nr. 57.*

1538 Nov. 2 lentieri, et cum la solita reverentia che porta a Sua Santità, promise far quanto le era stato ricercato, dicendo che Sua Santità haveva fatto bene in far detta prorogatione et che cossì era necessario attenta la conditione de tempi, aggiongendo che, quando sarrà il tempo di proseguire, lui non mancarà far il suo debito come buon figlio di Sua Santità, secondo che è stato sempre il suo solito [1]).

Lessi io cardinale Brundusino la lettera di V. S. Rma, nella quale Sua Santità dimostra quanto le sii stata grata l'accoglienza fattami da Sua Maestà nell' arrivar mio [2]), il che dimostrò molto piacergli, cum dirre che harrebbe voluto poter far più, ma che non è mancato dil buon animo et volontà, come non mancarà mai, sicome di giorno in giorno più me ne rendo certo.

Ancorchè V. S. Rma non ne habbii scritto delli felicissimi sponsali dil Illmo signor Ottavio [3]), nondimeno per esser qui cosa publica et per saper che Sua Maestà dalli suoi agenti ne era advertita, ne congratulassemo et rallegrassemo cum Sua Maestà, la quale certo cum ogni dimostratione di parole et di volto fecce segni di gran satisfattione, dicendo haver speranza che di tal coniuntione ne doveano seguir molti buoni effetti, et cum tanta affettione che quasi V. S. Rma non lo potrebbe creder.

Il marchese Georgio di Brandeburg Lutherano, parente dil Joachimo moderno elettor, questi dì prossimi ha comminciato travagliar la communità di Norimberga cum homini da piedi et da cavallo, la qual ha fatto similmente gente per guardar il suo paese et difender soe giurisdittioni. et ha mandato il suo ambassator a questa Maestà per esser l'una parte et l'altra di loro contendenti insieme cum Sua Maestà in la lega di Suevia l'anno passato confirmata [4]), dimandando et rimedio et conseglio [5]). noi dubitando che questo non fusse

[1]) *Vgl. hierzu die Tagebuch-Aufzeichnung vom 8. Dezember, wo Aleander vermerkt, daß der König, wenigstens fürs erste, das Konzil durchaus nicht zu wünschen noch für zeitgemäß zu halten scheine.*

[2]) *S. oben nr. 38 vom 25. September, eingetroffen — laut Präsentationsvermerk — am 25. Oktober.*

[3]) *Farnese's Brief vom 13. Oktober (oben nr. 48), welcher die betr. Mitteilungen machte, kam — laut Präsentationsvermerk — erst am 5. November an; vgl. auch unten nr. 62.*

[4]) *Gemeint ist die sogen. Neunjährige kaiserliche Einigung von 1535, über deren Gründung und Teilnehmer Bd. I nr. 144 (S. 370 f.) zu vergleichen ist.*

[5]) *Vgl unten das Tagebuch Aleanders zum 30. Oktober. — Über diesen Streit und seinen Anlaß vgl. auch Winckelmann Polit. Correspondenz der Stadt Straßburg Bd. II nr. 547. 549 (S. 523 f.). Vgl. weiter unten nr. 97 und die Aufzeichnung des Tagebuchs [nach 1539 Januar 15].*

un principio di qualche appizzamento di guerra in queste parti, fatto di consenso et opra di tutta la setta lutherana, dimandassemo a Sua Maestà quello che era di questa materia et di la causa di esso motto. la qual rispose esser vero di qualche tumulto tra loro fatto, ma non saper certezza alcuna, se tal discordie haveano adiuto da Luterani, non ostante che alcuni lo suspicassero. il che però Sua Maestà non volea confirmar. ben disse saper che da longo tempo in qua continuamente tra la casa di Brandeburg et homini di Norimberga erano state controversie per causa di giurisdittione, che pretendeno li marchesi di Brandeburg di esser burgravii di Norimberga et haver li loro territorii coniunti parte fin su le mure di Norimberga et parte mixti cum li territorii di detta città, et che questa nuova discordia era comminciata principalmente per cazzar et uccellar. et che quanto al remedio Sua Maestà heri scrisse et al detto marchese Georgio et alla Camera Imperiale per far ogni opra, se si potessero componer per qualche buon modo; altrimente se procedesse per mandata dictae Camerae coram judicibus imperii, secondo che la giustitia vole et la capitulation di detta lega. et che sperava che questa nuova discordia pigliaria buon verso, che sarrebbe da desiderare, per esser Norimberga molto ben ridutta alli riti pristini et ceremonie catholice [1]; donde se potria sperar una intiera riduttione et maxime non essendo molto ben concorde cum li Lutherani, attento che in le diete passate di Brunsvich fu la prima a protestar di non voler contribuir dinari, onde li principi lutherani furno molto mal contenti [2].

1538 Nov. 2 — *Nov. 1*

Se ha inteso questi dì per certa via che li Lutherani in questa ultima dieta di Eysnach haveano fatto una buona massa di dinari non meno per diffenderse da suoi nimici che per offender; per il che dubitavamo che quel motto dil marchese Georgio di qua procedesse. nondimeno Sua Maestà ne ha detto non saper nulla dil cumulo di detti dinari che habbiano fatto detti Lutherani. il che se fusse, Sua Maestà disse che verisimilmente lo doveria saper. ben dice che essendo li principi lutherani molto poveri, metteriano volentieri la mano sopra qualche quantità di dinari; ma che le republiche sono molto caute et non contribuiriano, se non in qualche extrema necessità [3].

Dimandassemo se la lega Cesarea, fatta questo anno per opra et diligentia dil dottor Mathias, havea posto insieme qualche buona summa

[1] *Vgl. oben nr. 41.*

[2] *Vgl. Morone's Bericht vom 27. April 1538: Bd. II nr. 88 (S. 280) und oben nr. 19.*

[3] *Vgl. oben nr. 19.*



1538 Nov. 2 di dinari? disse di sì; ma non disse la quantità. et perchè ne parse comprender che, se fusse stata qualche summa notabile, Sua Maestà ne lo harrebbe detto, non volessemo in ciò esser più curiosi per il presente.

Ne disse anche che'l dottor Matthias [1]) era circa quel tratto 5 dil Rheno, parte per componer alcune soe cose private, parte cum commissione di detta Maestà di usar ogni opra in ridur il Coloniense, Treverense et Palatino elettori a questa lega catholica, et che sperava che li doi nepoti dil Palatino [2]) presto intrariano. et che l'elettor Joachimo Brandeburgense havea dato buona risposta di voler far quello 10 che farranno li altri elettori, cioè (come Sua Maestà disse) catholici.

Dopoi proponessemo a Sua Maestà quello che pareria che se potesse far più oltra cerca il principal negocio etc. la qual ce respose che non era da far altro se non expettar la resposta dal elettor Brandeburgense alla lettera di Sua Maestà, di laqual se fecce mention in 15 le nostre di giorni passati [3]), et che spera la Cesarea Maestà dover Okt. 2 mandar presto un homo per haver scritto a detta Maestà Cesarea di 2 dil passato molto caldamente per homo a posta che mandasse un suo a questa negociatione [4]), sicome Cesare prometteva di voler mandar essendo il bisogno, come V. S. R^ma^ vedrà per la copia di quelli ca- 20 pituli mandati dalla Maestà Cesarea a questo Ser^mo^ re, delli quali fessemo mention nelle nostre et hora mandamo la traduttione in italiano, fatta per me cardinale Brundusino, et il medesmo originale in francese havuto da questa Maestà [5]), li quali per ogni respetto se hanno a tenner ben conservati. 25

Nè havendo altro *etc.*

Nov. 2 Di Vienna alli doi di novembre 1538.

Nov. 5 **62.** *Aleander an Farnese: Eintreffen des Briefes Farnese's vom 13. Oktober. Erwartet die Einsendung der an den Kaiser aufgesetzten In-*

[1]) *Hierzu vgl. oben zu nr. 19 die ergänzenden Bemerkungen, welche Aleander* 30 *über die ihm an diesem Tage vom König gemachten Mitteilungen betr. Helds Werbungen für den Nürnberger Bund u. s. w. in sein Registrum am Rande eintrug.*

[2]) *D. i. die Pfalzgrafen Ottheinrich und Philipp von Neuburg.*

[3]) *Genau genommen war es Aleander allein gewesen, der — in den nrr. 39* 35 *und 41 — über die Meldung des Kurfürsten von Brandenburg und den Bescheid des Königs nach Rom berichtet hatte.*

[4]) *Vgl. oben nr. 49.*

[5]) *Vgl. ebendaselbst.*

struktion. Wird die ihm aufgetragenen Glückwünsche dem König morgen offiziell notifizieren. Dank für übermittelte Zeitungen. Stillstand der Haupthandlung. Verhältnis zum Nuntius. Dank für das ihm ausgesprochene Vertrauen des Papstes. 1538 November 5 Wien. *1538 Nov. 5*

5 *Aus Rom, Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 115[ab] *gleichz. Abschr. Auch Parma, Archivio di Stato* Carteggio Farnesiano *Orig.*

Essendomi intimato che'l corrieri è per partir fin doe hore, significarò a V. S. R[ma] come questa mattina recevvi le soe di 13 dil passato [1]), nelle quali fa mention di la recevuta di molte mie et risponde *Okt. 13*
10 a quelle ch'io scrissi dil primo di ottobre detto, le quali in effetto sono *Okt. 1* ben da considerar come per un principio et quasi fondamento di questa negociatione. et ringratio Dio et Nostro Signor et V. S. R[ma] vedendoli haver degna consideratione alle cose di qua et alla importantia di esse. et perchè la mi scrive di mandarmi per il primo l'instruttione
15 mandata alla Cesarea Maestà, l'expetto quanto più presto, sì per dir in quella, poichè l'harrò vista, il parer mio per obedir Sua Beatitudine, come etiam per conformarne tutti insieme nel maneggio di questa causa, dico Sua Santità, la Cesarea Maestà et noi ministri di Sua Beatitudine.

Essendo hoggi questa Ser[ma] Maestà ita alla cazza, replicarò do- *Okt. 13. 14*
20 mane piacendo a Dio l'officio impostomi per V. S. R[ma] dil congratularme delli felicissimi sponsali dil Ill[mo] signor Ottavio cum la Ill[ma] signora Margarita, fatto già questi giorni passati per me et detto signor nuncio, come scrivessemo per l'ultime nostre [2]).

Rengratio ancor V. S. R[ma] di le nuove di l'armata, certificandola
25 esser molto al proposito che di le cose che occorreno, io ne sii fatto participe per poter satisfar alli giudicii del mondo, il qual dalla istimatione che un patron fa di suoi ministri, sempre giudica la qualità delli homini.

Cerca la materia nostra principale non so che scriver altro a V.
30 S. R[ma] se non che s'expetta la resolutione di Cesare cum un suo homo, et quello che risponderà l'elettor Brandeburgense, perchè in vero (come dice anche questa Maestà) se tra questo mezzo se tentasse alcuna cosa, per minima che la fusse, non solamente sarebbe vana, ma etiandio dannosa alla causa publica. in effetto V. S. R[ma] se persuadi che per
35 me non se mancarà usar tutte le debil forze dil ingegno per servitio di soa santa chiesa et di Sua Beatitudine, communicando il tutto cum monsignor nuncio, come sempre fin qui ho fatto et fazzo di continuo,

---

1) *S. oben nr. 48.*
2) *S. oben nr. 61.*

1538 Nov. 5 et instruendolo in tutto ciò che lui et per esser nuovo di qua et non di questa professione theologica mi pare haver de bisogno per poterse ogni dì fare [a]) più atto ministro al servitio di Sua Beatitudine.

Baso per mille fiate li santissimi piedi di Sua Beatitudine di quello che V. S. Rma mi scrive, Sua Santità molto reposarse in la fede mia 5 et quella pocca dottrina et experientia che io ho di le cose di qua et di queste materie. et in buona gratia *etc.*

Nov. 5 Di Vienna alli 5 di novembre 1538.

Nov. 5 **63.** ***Aleander an Papst Paul III: über Braccetto, der dem Kardinal von Trient Briefe des Rorario übergeben und Andeutungen über sein 10 Vorhaben gemacht und dadurch Legat und Nuntius, die strenges Schweigen beobachtet, in Verlegenheit gebracht hat. Entschuldigung gegenüber dem Kardinal. 1538 November 5 Wien.***

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 116a—117a *gleichz. Abschr.* 15

Io non connosceva altrimenti per avanti messer Michel Brazzeto, *März 21* se non che in Roma Vostra Santità doi dì avanti il partir suo per Nizza mi dete una lettera dil Rurario, scritto al Rmo cardinale di santo Angelo sopra il ridur di Melanchthon col meggio di detto Brazzetto [1]), et mi commise che io pensassi in questa materia parendole cosa da 20 abbrazzar. poi vennuto io a Vicenza detto Brazzetto mi venne a trovar, dal qual inteso ben tutto 'l progresso, ancorch'io connoscessi per molti essempii Melanchthon esser molto subdolo et difficile da guadagnar, nondimeno omnibus bene consideratis mi parse non esser da lassar alcuna occasione, più per quella contentezza la qual ha l'homo 25 quando ha usato ogni diligentia in una cosa buona, ch'a che molto sperasse dil successo. et così inviai detto Brazzetto a Vostra Santità [2]), la qual per soa bontà et prudentia lo trattò molto bene, et havendolo remandato qua [3]), intra le precipue instruttioni dattegli da me et il nuncio è stata esse opus fide et taciturnitate. et quanto alla fede non 30 mi dubito ponto di lui, perchè è buona persona; ma cerca la taciturnità ho veduto poi che non l'ha saputo servar, perchè (o per la troppa

a) *Cod.* farse.

[1]) *D. i. der schon oben zu nr. 16 angeführte Brief des Rorario an den Kardinal Ennio Filonardi vom 21. Februar 1538 (unter falschem Datum bei Lämmer* 35 *Mon. Vat. nr. 163).*

[2]) *Vgl. oben nr. 16.*

[3]) *Vgl. oben nrr. 34. 60.*

allegrezza dil honor che Vostra Santità gli ha fatto, o per la leggerrezza di natura) me dubito, anci in parte ho molta evidentia che 'l se ha lassato scapar qualche cosa di la soa commissione, però cum persone da bene. ma quello che mi è dispiaciutto, [è] che ha portato al R^mo^ cardinale Tridentino lettere commendatitie dil Rurario, per le quali scrive che Vostra Santità manda il presente lator suo camerieri ad trattar alcune cose col duca di Saxonia et demanda da Sua Signoria R^ma^ qualche patenti di salvo condutto. il che come il cardinale ci fecce intender per il nuncio, l'un et l'altro di noi ne habbiamo havuto summo dispiacer, non perchè non si possi communicar col R^mo^ cardinale ogni cosa, ma perchè parerà forsi che, essendo noi tutti tanto coniunti nella cosa maggior, non habbiamo voluto communicar tal cosa nè al Ser^mo^ re nè al R^mo^ Tridentino; il che non habbiamo fatto per altro se non per non far molto fondamento in questo maneggio, finchè non si vedesse qualche altro lume dopoi l'arrivata di detto Brazzetto in Saxonia, che alhora apparendo cosa di qualche speranza harressemo communicato il tutto cum li sopradetti Ser^mo^ re et cardinale, usando l'opera loro, ove besognasse. questa buona scusa ancorchè 'l Rev. nuncio habbi fatto appresso il cardinale, non lassarò però ancor io deman far cum questa Maestà, et se remediarà a questo desordine.

1538 Nov. 5

Nov. 6

Habbiamo fatto una buona lettione a detto Brazzetto, il qual se excusa che non sapea quello se contenesse nella lettera dil Rurario, et non lo crediamo. nè si interrumperà però il suo progresso, non expettando altro che qualche compagnia per andar per la via di Bohemia ben più curta, ma ad un homo solo non secura; perchè quella di Norimberga, oltra che è molto più stra mano, etiandio per quello motto dil marchese Georgio, dil qual scrivessemo l'altr'hieri [1]), è pericolosissima per ogni conto.

Nov. 2

Vostra Santità di ciò non se ne turbi contra detto Brazzetto, che forsi che questa levità deprehensa senza pericolo lo farrà più cauto nel resto di più importanza. in ogni modo, quando ben Melanchthon usasse quelli termini hora che fecce cum la Maestà Cesarea et cum il Christ^mo^, meglio è haver fatta questa spesa che altrimenti et sempre redunderà in laude di Vostra Beatitudine, li cui santissimi piedi baso.

Di Vienna 5 novembris 1538.

Nov. 5

64. *Aleander an Papst Paul III: sendet Zeitungen über die Eroberung der Moldau durch den Türken und den Frieden König Johanns von*

Nov. 5

[1]) *S. oben nr. 61.*

1538 Nov. 5 *Ungarn mit letzterem ein und beglückwünscht den Papst zur Verschwägerung mit dem Hause Habsburg. 1539 November 5 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 117 [ab] *gleichz. Abschr.*

Havendo havuto per fidel et secreta via li presenti avisi dil successo di le cose di Moldavia et di Hungaria [1]), come cosa più certa 5

---

[1]) *Die betr. Beilagen finden sich in Abschrift im gleichen Kodex* fol. 118[a]—119[b], *mit dem Vermerk von Aleanders Hand:* Missa ad San[mum] Dominum Nostrum in literis meis die 5 novembris; *überschrieben:*

Il processo di l'impresa dil Turco in Moldavia et di l'accordo fatto tra lui et il re Giovanni, havuto da bonissimo luogo, ma da tennir secreto per 10 il grande et forsi capital pericolo che incorreriano quelli da cui se è havuto.

Che il Turco intrato in Moldavia, trovandola deserta di genti animali et vettovaglie, dete fama esser vennuto per castigar Pietro Moldavo per le ingiurie da lui recevute et metter in suo luogo uno di la vera stirpe delli Wayvodi, il che piacque a baroni et andorno a basargli la mano, et cossì pose loro questo Wayvoda nuovo, 15 figlio quondam dil Sandrino, et dicese che questui è stato frate.

Che subito detto Turco commise alli baroni che cum ogni loro forza et parte cum genti Turchesche andassero a pigliar detto Pietro et lo menassero a se, i quali andorno et habito conflictu lo rupero, donde fu constretto redurse in doi castelli, quali lui havea in Transylvania. 20

Che il castellan di detti castelli, posto in quel luogo alias da esso Pietro, per ingratiarse col Wayvoda nuovo fecce prigion Pietro per mandargelo.

Il che inteso re Giovanni mandò fra Georgio vescovo di Waradin suo theorieri, homo di grande fazzon et principal nel maneggio del re Giovanni et suo regno, cum gente d'arme et hebbe detti castelli, prese Pietro et menolo al re Giovanni. 25

Che il Turco assettate le cose in Moldavia partite di là et lassò in quella provincia trecento Turchi, li quali dopoi sono stati tagliati a pezze da quelli dil paese. —

Daran schließt sich unmittelbar ein zweites Stück, überschrieben:

La excusation di l'accordo tra'l re Giovanni et il Turco. 30

Dice il re Giovanni che, vedendo che il Turco dopoi composte le cose di Moldavia a suo modo vennia cum più di cento vinti milla homini di guerra contra la Transylvania et il resto dil regno di Hungaria, et non trovandose contra detto Turco oltra vinti milla Hungari et diece milla Transylvani nè haver adiuto sufficiente dal Ser[mo] re di Romani di altro che doi milla Spagnoli et mille Alemani 35 *[vgl. oben nr. 59]*, mandò alcuni suoi ambassatori a detto Turco cum presenti di sei milla ducati alli bassa per intender la causa dil moto Turchesco contra se. alli quali fu resposto per li bassa esser stato la causa di la pace fatta tra lui et il re di Romani senza saputa dil Turco. li quali ambassatori replicorno che quello havea fatto il re Gioanni cum il re di Romani, non era per adversar ad esso Turco, 40 ma per la lega christiana dil pontifice Cesare re di Romani et Ill[ma] Signoria, i quali erano adversarii non solo ad esso Turco, ma a tutti adherenti suoi, et non havendo maxime soccorso sufficiente dal Turco fu constretto accordarse col re di Romani, et cossì se partirno re infecta.

Dopoi il re Gioanni mandò al Turco nuovi nuncii cum otto milla ducati di 45

che ancor sii stato scritta, mi è parso convenientissimo officio per la fidel servità mia verso Vostra Beatitudine mandarli qui alligati. et ancorchè forsi Vostra Santità li harrà havuti per altra via, nondimeno ho voluto arrissicarme di peccar più presto in troppa diligentia che in 5 negligentia. ben supplico Vostra Santità che, vennendo queste nuove da persone le quali periclitariano dil capo se fussero scoperte, se degni in tal modo comunicarle a cui le parerà, che non si cognoschi che venghino da me, et quelli che mi le hanno revelate, non incorrino peri-

1538 Nov. 5

---

presenti alli bassa et promise al Turco dar trecento milla ducati in tempo, et per 10 parte le mandò vinticinque milla ducati

Il Turco (come il re Giovanni dice giudicar) udita la nuova di la coniuntion che se dovea far de proximo di l'armata christiana, accettò il partito et partite, dicendo che se il re Giovanni perseverarà in la pace col re di Romani, che un altro anno il retornerà non solamente contra il re di Romani, ma esso re Giovanni, 15 et le mostrarà quante siino le forze di l'imperator di Turchi.

Dicesi per bonissima via che'l re Giovanni ha fatto intender al re di Romani che se la Cesarea Maestà et esso re di Romani cum l'imperio farrà potente impresa contra il Turco per l'anno che vien, che esso re Giovanni non solamente non servarà il patto col Turco di dargli 300000 ducati, ma oltra li 12000 cavalli, che 20 nell' accordo fatto col re di Romani ha promesso exporre contra il Turco, etiandio spenderà tutti li 300000 ducati sopradetti in soldo di tanti Germani contra Infideli.

Et se non farranno li sopradetti Cesare re et imperio exercito sufficiente, lui sarrà constretto non solamente dar li dinari al Turco, ma etiandio al meglio potrà assettar le cose soe.

25 Di 20000 cavalli Turchi, che andassero verso Schiavonia, dice il fidel relator di questi avvisi non haver inteso niente dal re Giovanni nè da altri.

Ha confirmato il matrimonio dil re Giovanni cum la figlia dil re di Polonia cum dote di cento milla fiorini, assicurata sopra alcune terre patrimoniali di esso re Giovanni.

30 Perchè nella capitulatione di la pace tra'l Ser[mo] re di Romani et il re Giovanni inter caetera è concordato che morendo esso re Giovanni cum figlioli o senza detto re di Romani o suoi figlioli siino heredi dil regno di Hungaria et li figlioli dil re Giovanni, se ci fussero, siino contenti delli beni patrimoniali dil padre et forsi di alcuni altri beni, sicome in essa capitulatione si contiene: per questo detto Ser[mo] 35 re di Romani è consegliato di presente da un suo fidelissimo amico, homo in questa parte fidedignissimo, che Sua Maestà procuri quanto più presto che in una dieta generale di Hungaria detta capitulatione sii confirmata per iuramentum dalli stati di quel regno [*hierzu am unteren Rande der Seite Vermerk von Aleanders Hand:* Hoc erit difficillimum, ut puto, nisi meliora succedant, praesertim stantibus nuptiis 40 regis Joannis cum filia regis Poloniae]. altrimenti detta capitulatione harrà niente miglior successo per esso re di Romani o suoi heredi di quello hebbe la concordia tra il Ser[mo] Maximiano suo avo paterno et il re Ladislao suo socero. — *Das letztere Stück,* die excusatione *etc., findet sich auch* Arm. 11 vol. 45 fol. 376[a]—377[a] *in gleichzeitiger Abschrift.*

1538 Nov. 5 colo, come son già per mille argumenti certissimo che Vostra Santità per soa singolar prudentia saprà meglio far che io desiderar.

Beatissime pater. ancorchè per mie altre [1]) mi sii congratulato cum quelli dil sangue di Vostra Santità delli felici sponsalitii dil Illmo signor suo nepote, non solo honestissimi a soa inclyta casa, ma etiandio proficui 5 al ben publico di la Christianità, attenta questa nuova coniuntione di affinità cum queste doe Ser^me^ Maestà, nondimeno non lassarò ancor in queste far tal officio ai piedi di Vostra Beatitudine, congratulandome seco cum tutto 'l cuore et di questo et di qualche altro buon successo, dil qual Vostra Santità ben mi può intender [2]). et prego quanto più posso 10 Dio che per longo tempo continui questa et maggior felicità in Vostra Beatitudine, la qual rengratio per mille volte che tanto se riposa in me in questa causa a me commessa, nella qual supplico Vostra Santità tenghi per certo che non mancarò di fede et diligentia, quanto se extendeno le debil forze dil mio piccol ingegno, per honor di Dio et di 15 Vostra Beatitudine, li cui santissimi piedi baso.

Nov. 5 Di Vienna alli 5 di novembre 1538.

Nov. 5 **65.** ***Mignanelli an Farnese: Rekapitulationen aus der letzten gemeinsamen Depesche. Rat die günstige Stimmung des Kaisers gegen den heiligen Stuhl sich zu erhalten. Keine neuen Zeitungen aus der Moldau 20 und Ungarn. Der Erzbischof von Gran erwartet. Abreise eines aus Polen kommenden Kämmerers des Herzogs von Ferrara. Mahnung an seine Provision. 1538 November 5 Wien.***

Aus Parma, Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

Okt. 29 L'ultima che io scrissi fu de li 29 d'ottobre [3]), della quale in luoco 25 di dupplicata ne mando una copia alligata con questa mia.

Nov. 2 Alli doi del presente scrivemmo a longo monsignor R^mo^ legato et io [4]). et dando diversi avvisi, alli quali per hora me reporto, V. S. R^ma^ et Illma tra li altri vedrà due capituli: el primo che per noi medesimi già havevamo fatto con questa Maestà parte di quello officio che la 30

[1]) *Vgl. oben nr. 60.*

[2]) *Vielleicht eine Anspielung auf das Projekt der Vermählung Vittoria's Farnese, der Enkelin des Papstes und Schwester des Kardinals, mit einem französischen Prinzen oder Großen.*

[3]) *Gemeint ist anscheinend oben nr. 59 vom 28. Oktober, welches Schreiben 35 Mignanelli freilich auch in nr. 72 unter dem 29. Oktober aufführt (die Erwähnung eines Briefes vom 28. Oktober im weiteren Verlauf desselben Schreibens beruht auf Schreibfehler der schlechten Vorlage).*

[4]) *S. oben nr. 61.*

desidera per la sua delli 13 a monsignor R^mo legato, in rallegrarci del felicissimo matrimonio dell' Illmo signor Ottavio. et parimente scrivemo una gratissima resposta con bonissimo volto di Sua Maestà, la qual oggi, che si sonno ricevute le lettere di V. S. R^ma et Illma, è andata a caccia; però non si è replicato l'offitio, ma domane lo replicaremo con ogni amorevolezza.

1538 Nov. 5 Okt. 13

Nov. 5. 6

El secondo capitulo è che si mandano alligate le copie in franzese et in italiano di tutto quello che è venuto di Spagna dalla Maestà Cesarea al proposito della negotiation principale etc., dove V. S. R^ma et Illma vedrà che la Maestà Cesarea tien grandissimo conto di Nostro Signore et della santa sede apostolica, et però par che in ogni tempo sia ben fatto conservarla.

Di Moldavia et Ongaria qua non sonno altre nuove da scrivere. l'arcivescovo di Strigonia s'aspetta di giorno in giorno [1]). se io ritrarrò cosa che importi, ne darò avviso.

Hiermattina partì di qua un huomo di camera del signore duca di Ferrara, che vien di Pollonia. non ha visitato monsignor R^mo legato et io non l'ho veduto nè ho ritratto cosa che sia degna di scrivere a V. S. R^ma et Illma, alla qual non ho altro che dire salvo che io la supplico con ogni efficacia che col favor suo sia accomodato della mia provisione ordinaria, come altre volte gl' ho scritto, che non ho modo alcuno di procedere alla necessità mia et al honore. le baso humilmente *etc.*

Nov. 4

Di Vienna alli 5 di novembre nel 38.

Nov. 5

66. *Aleander und Mignanelli an Farnese: Rückblick auf die letzten Depeschen. Audienz bei König Ferdinand am 7. November. Wiederholte Beglückwünschung desselben wegen der Familienverbindung. Erörterung über die letzten Zeitungen von der Flotte. Sitte des Besuchs des sonntäglichen Gottesdienstes in der königlichen Kapelle seitens der fremden Vertreter mit Ausnahme der Legaten. Mitteilungen des Erzbischofs von Gran an Mignanelli über die Ursachen des Feldzuges der Türken wider Raresch; Schicksal des letzteren. Überreichung der Prorogationsbulle an den Erzbischof, welcher nur auf dem Wege der Reform, nicht mittels Konzils die Heilung der Schäden der Christenheit erhofft. Mitteilungen des Königs und des Kardinals von Trient über eine Bewegung der Türken wider Slavonien, in welcher Sache heute mit vornehmen Ungarn und dem Statthalter Turzo beraten werden soll. Er-*

Nov. 11

---

1) *Über seine Ankunft vgl. unten nr. 66.*



1538 Nov. 11 *wartung der kaiserlichen Antwort in Sachen der Konkordie. Rückkehr Frangipane's aus Spanien sowie eines französischen Kämmerers aus Ungarn bevorstehend. Ein Gesandter König Johanns von Ungarn erwartet. 1538 November 11 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 120a—122a *gleichz. Abschr.* 5

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 742 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta alli 23.

Nov. 2 Alli 2 dil presente scrivemmo quanto occorreva et mandammo la copia de capitoli d'alcune lettere vennute di Spagna dalla Maestà Ce- 10 sarea cum altri advisi havuti da questa Maestà nell'audientia nostra di quel giorno [1]. et perchè io Fabio alli 5 scrissi particolarmente [2]) Okt. 29 et repilogai et mandai una copia d'una mia di li 29 d'ottobre, però non ci estenderemo più in longo in parlar di lettere passate; solamente la supplicamo che advisi dil ricevuto per servitio di Nostro Signor et 15 per nostra consolatione.

Okt. 7 Alli 7 havemmo l'ultima audientia et di nuovo ci congratulammo de felicissimi sponsali cum madama Margarita secondo la commissione Okt. 13 di V. S. Rma et Illma per la soa di 13 d'ottobre a monsignor Rmo legato [3]). et in summa questo Sermo re dimostra grandissimo piacer dil 20 nuovo vinculo dil parentado, come più largamente si scrisse per lettera Nov. 2 delli 2, et fu questa ultima volta parlato un quarto d'hora honoratissimamente delle speranze grandi che si hanno nella persona dil Illmo signor Ottavio, cum gran satisfattione di questa Maestà, la qual ci domandò se era in età legitima ad copulam matrimonii, et le fu resposto 25 che sì et di avantaggio. et perchè oltra alla commissione di congratularse scriveva ancor V. S. Rma et Illma molto ben li successi delle due armate di mare, però se ne parlò cum Sua Maestà, la qual disse haver havuto piacer d'intender quel che scriveva V. S. Rma per incontrarlo cum diversi advisi, che haveva havuto di più bande, sopra l'incontro 30 di le due armate; et soggionse haver da buon luogo et fide degno che quelli della nave Spagnola ritornata dicevano che doveano ben ringratiar Dio che la battaglia non fu generale, perchè certo la vittoria sarria stata di Turchi per esser stata l'armata Turchesca molto ben guarnita di molti huomeni di più che l'ordinario et ben armati et come si pensa 35 tolti a posta dall'exercito di terra per quella fattione. et disse ancor

[1]) *S. oben nr. 61.*
[2]) *S. oben nr. 65.*
[3]) *S. oben nr. 48 (vgl. nr. 62).*

Sua Maestà haver per quel medesimo adviso che Barbarossa cum la soa galea capitanea haveva in persona combattuto contra la detta nave che si è salvata, et haveva posti molti Turchi sopra l'altra nave presa et fattala remulcare contra la nave che si è salvata, la qual in tal 5 modo la salutò cum l'artegliaria che hebbe ben charo non s'accostare. et dicevano ancora che Barbarossa nella ritirata sua fece metter fuoco et sommerger la nave presa. siamo certi che V. S. Rma in questo sarrà meglio raguagliata di la verità; pur non habbiamo voluto mancare di scrivere le parole di Sua Maestà, la qual ci disse ancora che 10 li Turchi sono molto constanti in diffenderse, perchè non s'abbandonano mai, et che di questo ne ha veduto assai experientia ne regni suoi di terra, et tanto più pensa Sua Maestà che siino in mare.

1538 Nov. 11

Questo Sermo re ogni festa commandata fa cantar messa grande et predicare nella capella dil suo palazzo, dove stà Sua Maestà et la 15 Serma regina cum figlii et figlie insieme cum molta devotione, et è solito da certo tempo in qua che gl'oratori de principi vanno ad honorare Sua Maestà a quella messa, exceptis Rmis legatis pro tempore; che cossì io Brundusino ho preso informatione da monsignor Rmo di Trento et da monsignor di Modena che li legati non vanno ad accom- 20 pagnar Sua Maestà, se non alle messe solenni di le chiese grandi, come io feci il giorno di Ognisanti. et però io Fabio heri, che fu dominica, alli 10 andai in capella, dove era l'arcivescovo di Strigonia arrivato qua già tre giorni.

Nov. 1. 10

Et ragionando cum Sua Signoria [1]) mi disse la guerra dil Turco 25 in Moldavia esser proceduta da tre cause: la prima perchè il Moldavo havea denegato il tributo, che dovea darre al Turco; la seconda per haver fatto morire li figlii di Aloysi Gritti, che gli furno menati priggioni poi la morte dil padre; la terza per esser stati intercetti in Moldavia alcuni presenti che il re di Polonia mandava al Turco. et mi 30 disse ancor monsignor di Strigonia che era vero che Pietro Moldavo cum la soa fameglia era priggione dil re Giovanni, et che detto Pietro havea nome trovarse molti dinari, per esser stato gran tyranno et per esser la Moldavia fertilissima provincia cum minere d'oro et argento, et che le doe fortezze Cizzo et Kukullo [2]), che erano di detto Pietro 35 nei confini di Transylvania verso Moldavia et ne li quali se era ridotto poi la vennuta dil Turco, sono in poter di detto re Giovanni; et che

---

[1]) *Über Mitteilungen, welche der Erzbischof von Gran Paulus de Várda am 12. November Aleander machte, vgl. das Tagebuch des letzteren unter diesem Datum.*
[2]) = *Tyrgo-Kukullai?*

1538 Nov. 11 il parentado tra il detto re et la figlia dil re di Polonia [1]) andava inanti tanto che le nozze sono in procinto di celebrarse, che tutto par di qualche importantia secondo il giudicio di molti che intendeno.

Ragionai cum il medesmo monsignor di Strigonia di la bolla di la dilation dil concilio [2]), quale gl'havemo fatto presentar personalmente, 5 et usò Sua Signoria queste parole: quod judicio suo his temporibus parum proficiemus concilio, subdens: scribatis Suae Sanctitati quod est opus una bona reformatione universali, qua facta centum Lutheri non praevalebunt adversus nos! alias quod in dies erunt majora scandala in ecclesia Dei; et quod non erat nunc opus concilio, sed exercitu contra 10 Turcas. havendo io a far questa ambasciata ho voluto usare le proprie parole di questo prelato, acciochè Sua Santità sappii formalmente il tutto.

Nov. 11 Questa mattina di san Martino il Ser^mo re inanti la messa disse all'orator Venetò et a me insieme haver di buon luogo (per usar le 15 soe parole) che era pur vero che una banda di l'exercito Turchesco havea commissione fermarse ne confini di Schiavonia per far correrie in quel paese. et monsignor R^mo di Trento mi disse che son date doe paghe alli fanti Spagnoli devute per il servitio passato, et che credeva Sua Signoria R^ma che hoggi in conseglio regio, dove sarrà il Strigonia, 20 il capitanio Turzo, generale di questa Maestà in Hungaria, et altri venuti cum loro pur di Hungaria [3]), se deliberarà mandar detta fantaria Spagnola, che può esser circa a due milla, alla volta di Schiavonia per defension di quelli stati [4]).

Stiamo d'hora in hora in expettation che ritorni il corrier mandato 25 Okt. 2 in Spagna da questa Maestà alli 2 d'ottobre [5]), cum alcuna persona che la Cesarea Maestà mandi per intervennire al negocio di la con-

---

[1]) *Vgl. oben nr. 53.*

[2]) *Vgl. oben nrr. 48. 55.*

[3]) *Vgl. das Tagebuch Aleanders zum 12. November. Wenn dieses aber den* 30 *Bischof Statilio von Transsylvanien (Alba Julia) als damals in Wien anwesend bezeichnet, so muß dabei wohl ein Irrtum obwalten. Denn Statilio wurde eben damals, unter dem 11. November, seitens König Johanns zu einer Mission beim Papste (Florenz, Archivio di Stato* Carte Cerviniane Fasc. 36 nr. 45 *Orig.) wie auch bei dem König von Frankreich (Ribier I pag. 254 sq.) beglaubigt; vgl. auch* 35 *unten nr. 76. Er reiste allerdings über Wien, traf dort aber erst am 15. Dezember ein, laut unten nr. 88.*

[4]) *Laut nr. 52 standen diese Spanier noch bei Gran, wo sie auch halten blieben, da sich die Nachrichten von der Gefährdung Slavoniens nicht bestätigten; vgl. unten nr. 83.* 40

[5]) *Vgl. oben nr. 39.*

cordia etc., perchè in somma non besogna pensare che noi ministri di Sua Santità ci possiamo scoprire senza gran pregiudicio dil negocio, se prima non si vede qualche più particolare et migliore introduttione, la qual non si può far senza il mezzo et intervention dil homo di Sua 5 Maestà Cesarea, come ben questa Maestà ancor essa comprende et già più volte tra noi è stato concluso. *1538 Nov. 11*

S'aspetta similmente di Spagna il vescovo Francapane [1]) et di Hungaria l'homo di camera dil re Christ^mo [2]) et l'homo dil re Giovanni a questa Maestà, come per altre nostre habbiamo scritto.

10 Di tutto quel che succederà, advisaremo V. S. R^ma et Illma *etc.*

Di Vienna alli 11 di novembre 1538. *Nov. 11*

67. *Giovanni Poggio Nuntius beim Kaiser an Farnese: Abfertigung des Erzbischofs von Colocza mit der Genehmigung des Friedens zwischen den Königen Ferdinand und Johann durch den Kaiser, der gleichzeitig 15 den Bischof von Konstanz sendet, um mit König Ferdinand und den päpstlichen Vertretern in Deutschland die Angelegenheit der Konkordie zu fördern, von deren Gelingen die Publizierung des ungarischen Friedens, deren Zeitpunkt König Ferdinand überlassen wird, abhängig ist. Mangelhafte Organisation des Widerstandes für Ungarn. Bemühungen 20 Poggio's zur Wahrung des päpstlichen Einflusses bei den Verhandlungen mit den Lutheranern. 1538 November 13 Toledo.* *Nov. 13*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2^a fol. 126^ab *gleichz. Auszug, mit der Überschrift* Copia di una lettera del nuntio di Spagna da Toledo alli 13 di novembre 1538; *dazu von Aleanders Hand* in literis R^mi Farnesii 25 prima decembris *(s. unten nr. 78).*

Si è atteso in questi giorni alla expedition di monsignor l'arcivescovo Colocense, ch'è qui per il re Giovanni [3]) et instava si confirmasse la concordia fatta con il re de Romani et si publicasse parendo a Sua Maestà, che così fu là concluso, non parendoli a proposito di irritar 30 più il Turco contra di lui, prima che si desse forma alla defensione. et tutto fu rimesso a questa Maestà. et similmente procurava che si provedesse alla necessità urgentissima di difender Ungheria, che stava a pericolo.

---

[1]) *Zur Sendung Frangipane's, Erzbischofs von Colocza und Bischofs von Erlau* 35 *(Agria), nach Spanien vgl. oben nr. 19 und unten nr. 67.*

[2]) *Vgl. oben nr. 49.*

[3]) *Vgl. oben nr. 19 mit der betr. Anmerkung, sowie Venetianische Depeschen vom Kaiserhofe Bd. I nr. 52 (S. 225 ff.), wo S. 226 Z. 9 statt* Rev. Argentino *zu lesen ist* Rev. Agriense.

1538 Nov. 13

Sua Maestà si è resoluta di accettar la concordia fatta con el re de Romani et confirmarla, et circa al publicarla, perchè tutto stà in la forma che si ha da proveder alla defensione et quella depende da la resolution si piglierà con Lutherani, si spaccia il vescovo di Constantia [1]), perchè sia con el re de Romani et col R^mo^ Brundusino et il nuntio là per pigliar qualche partito con Lutherani et veder che modo hanno di tener per difender quella parte, et, secondo si resolverà là, si publichi la pace, remettendo il tutto al parer del re de Romani. di che in parte resta satisfatto il predetto arcivescovo, et non contento della provisione per la defensione, parendoli che resteranno là con assai pericolo, et maxime non sperando molto che l'armata di Levante basti a divertire le forze del Turco con le nuove si sono havute a questi giorni.

Poi d'haver havuto da questi signori [2]) lo sudetto, exhortandoli in genere ad ordinare che in le cose si trattaranno con Lutherani si habbi quel respetto alla autorità di Nostro Signore et sua sede apostolica che conviene, et non si proceda ad acto alcuno senza interventione del R^mo^ legato et nuntio di Sua Santità, et maxime che intendo si pensa ad qualche suspensione del processo in quella causa, parendomi non possa esser senza preiudicio, mi hanno assicurato che non si procederà ad acto alcuno senza intervention delli ministri di Sua Santità, et non ne dubito.

Sono stati con esso me l'arcivescovo Colocense et il vescovo

---

[1]) *D. i. Johannes Weeze, Erzbischof von Lund, seit kurzem Bischof von Constanz: vgl. Bd. II nrr. 100 und 107, S. 312 und 326, wozu die Aufzeichnung der Konsistorialakten vom 14. Juli 1538 nachgetragen sei:* San^mus^ Dominus Noster, intellecto quod Joannes ex comitibus de Lupfen episcopus Constantiensis cesserat regimini et administrationi ecclesiae Constantiensis in manibus capituli et quod capitulum admissa dicta cessione in vim indulti apostolici postulaverat ad ipsam ecclesiam Constantiensem Rev dominum Joannem archiepiscopum Lundensem et Roschildensem episcopum, providit de persona ipsius archiepiscopi Lundensis dictae ecclesiae Constantiensi, admittendo postulationem ipsius capituli de dicta ecclesia, cum retentione dictae ecclesiae Lundensis et omnium aliorum et cum decreto quod habita possessione dictae ecclesiae Constantiensis et bonorum suorum alteram ex ipsis ecclesiis non in titulum, sed in administrationem retinere possit. et propter desolationem dictae ecclesiae Constantiensis et merita ipsius domini episcopi Lundensis fuit decretum quod hujusmodi expeditio daretur sub gratis. Redditus flo. [*Zahl fehlt*]; taxa 2000 d.; taxa ecclesiae Lundensis 4000. *Rom*, Cod. Barberini XXXVI 13.

[2]) *D. h. wohl die Erzbischofe von Colocza und Lund, s. den Schluß dieses Stückes.*

Constantia et trovo quanto qui scrivo, et con esso loro ho praticato ad longo et detto quello mi pareva a proposito in questa materia [1]). *1538 Nov. 13*

68. ***Mignanelli an Papst Paul III.: erörtert, daß die Lutheraner sich freiwillig nicht zurückgewinnen lassen würden, daß dagegen, wenn es gelinge, ihnen allen Rückhalt an auswärtigen Mächten abzuschneiden, der Kaiser mit oder selbst ohne Reichstag die Lutheraner sämtlich oder doch einen Teil derselben ohne große Mühe zurückgewinnen könne. 1538 November 14 Wien.*** *Nov. 14*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 735 *Orig.*
Auch ebendaselbst Duplikat.

Per servitio di Vostra Santità et mia consolatione li scriverò ingenuamente et con fede quel poco che intendo fin qui del negocio de l'unione secondo il mio debile parere, nel qual non posso errare, perchè tutto è rimesso alla prudentia grande di Vostra Beatitudine et suo sapientissimo conseglio.

So certo che la mente de la Cesarea et di questa Maestà è santissima; ma ristringendomi a Lutherani, non si vede fundamento alcuno nè buona voluntà, per la quale si possi sperare honesta concordia; anzi le propositioni fatte in nome loro fin qui non sonno altro che una manifesta scissura, perchè in tutto quel che si parla delle lor diete, si stà in generale et non si fa mentione di Vostra Santità nè de la chiesa nè delle altre nationi et regni di Christianità. la infettione è generalissima ne' populi con heresie infinite, le quali per la maggiore et principal parte hanno contra di se tutti li concilii antichi con decreti santi perpetuamente osservati dalle nationi et principi christiani, di modo che al parer mio facilmente si può far iuditio che il loro non è zelo di religione, sed licentia carnis et soluta libertas vivendi, per la quale expressamente fuggano il santo concilio indetto da Vostra Santità; et fuggendolo la natione è gagliarda et li heretici ostinati con le forze grandi etiam del Turco qua vicine, talmente che io non vedo

[1]) *Vgl. hierzu noch* Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 127ᵇ *den Auszug eines ferneren Schreibens Poggio's vom 20. November:* Quanto alle cose di Alemagna, sopra che mi extesi assai, et non poco in quelle d'Inghilterra, ad ambedui mi respose insieme et disse *[nämlich der Kaiser]*, che stesse Sua Santità sicura che si adverteria, quanto è ragione et Sua Beatitudine desidera, alla reputation della sede apostolica. et mi tornò a dire con che commissione va il vescovo di Constantia, secondo ho scritto et con questa ne va duplicato, et li pare non si ha da dubitare di lui, però che in le cose d'Alemagna ne va più a Sua Maestà che a persona, perchè gli tocca nel spirituale et temporale.

1538 Nov. 14 come in questo tempo si possi sperare una finale et vera concordia nè come per forza si possino ridurre ad obbedientia. anzi credo che andaranno innanzi in hac licentia vivendi più che potranno, et penso che la malattia loro habbi solamente un remedio: cioè che le cose de la Maestà Cesarea fusseno in tal modo sicurate che non havesseno 5 Lutherani nè fomento da Franza, nè speranza per li travagli che ha la Christianità dal Turco, perchè allhora potria la Maestà Cesarea personalmente fare una buona dieta imperiale, ne la quale, oltre li modi dextri et prudenti che Sua Maestà sapria usare, mostrando a Lutherani l'occhio torto, facilmente si ridurrieno a quel che volesse Vostra San- 10 tità. anzi secondo il iuditio di chi intende (et credo sia vero) in quel caso etiam senza dieta, se li Lutherani non havessero dove si voltare fuor di Germania, potrebbe facilmente seguire el medesimo effetto. altrimenti danno parole generalissime, stando sul grande et con mezzi quanto alle cose della fede nostra confidentissimi a loro et non con- 15 fidenti quanto alla religione nè a Vostra Santità nè a questi Ser^mi^ fratelli. et questa Maestà et monsignor R^mo^ di Trento lo cognoscano benissimo et procedano con noi realissimamente. pur s'aspettarà l'huomo della Maestà Cesarea di Spagna [1]), col quale et con qualche buona conclusione, che seguisse del congresso di Fiandra [2]), si potria realmente 20 incaminar el negotio de la reductione, se non de tutti, almeno di qualche parte di essi, secondo che a Dio piacesse di porgerne occasione. et in questo mezzo non si farà errore alcuno, ma sempre si procederà cautissimamente et col consiglio di monsignor R^mo^ legato, tenendo avvisato diligentemente monsignor mio R^mo^ et Illmo vicecancelliere. et 25 non havendo altro fo fine, supplicando humillimamente Vostra Beatitudine che se ricordi di me, quia servus tuus sum ego et scis domine quia diligo te et sequor te, et li baso li santissimi piedi.

Nov. 14 Di Vienna alli 14 di novembre 1538.

Nov. 18/20 **69.** *Aleander und Mignanelli an Farnese: Antwort auf dessen Briefe* 30 *vom 13. und 28. Oktober. Erörterung Aleanders über die Instruktion für Poggio. Entschluß sich zunächst im Hintergrund zu halten und die ersten Schritte in der Sache der Konkordie den Kommissaren des Kaisers und des römischen Königs zu überlassen. Versicherung daß sie, die Vertreter des Papstes, durch jene stets auf dem Laufenden er-* 35 *halten, jeden falschen Schritt zu hindern wissen werden. Vertrauen auf*

---

[1]) *Vgl. oben nr 67.*

[2]) *Vgl. unten nr. 69 (und oben nr. 44).*

die gute Gesinnung des Kaisers. Erklärung des Kurfürsten von Brandenburg auf die letzte Antwort des Königs, daß er und Kurpfalz nicht als Kommissare, sondern als Vermittler dienen wollen. Forderung der Lutheraner des Friedens versichert zu werden, ehe sie Türkenhilfe leisten. 5 *Erörterungen der Päpstlichen mit dem König und dem Kardinal von Trient über die dem Kurfürsten von Brandenburg vom König zu erteilende Antwort. Unmöglichkeit die Kurfürsten von Brandenburg und Pfalz von der Handlung der Konkordie auszuschließen. Heirat Ottavio's und Margareta's. Ausrichtung des Dankes der Kurie für die Auf-* 10 *nahme Mignanelli's und die Sorge König Ferdinands seine Kinder katholisch zu erziehen. Unwillen des Königs über die Gottlosigkeiten König Heinrichs VIII. von England. Gefallen desselben an der Ernennung Ottavio's zum Präfekten von Rom. Vortrag der Päpstlichen über die Stellung des Papstes zur Frage von Camerino. Über die Angelegen-* 15 *heit des Friedens mit Ungarn; kein Verlaß auf König Johann. Über die Zusammenkunft der Königin Maria und des Königs Franz von Frankreich, und deren Ergebnisse. Gesuche des Kurfürsten von Brandenburg an Aleander, welcher jenen hinhalten und an den Papst weisen wird, dem er Gewährung der Gesuche unter Hinweis auf einen Präcedenzfall* 20 *empfiehlt. Über einen sehr lutherisch gefärbten Brief des kurfürstlichen Predigers an den Bischof von Wien. Mahnung an die Erledigung früher eingereichter Petitionen von Katholiken. Bitte von dem Briefe des kurfürstlichen Predigers nur mit Vorsicht Gebrauch zu machen. — Verzögerung der Absendung vorstehenden Briefes. Eintreffen eines Ku-* 25 *riers aus Spanien, der das Kommen der Erzbischöfe von Lund und Colocza ankündigt. Ankunft des aus Ungarn zurückkehrenden französischen Kämmerers. 1538 November 18/20 Wien.*

1538 Nov. 18/20

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. VIII Ord. I vol. S (Cardinalium literae ad cardinalem Farnesium) fol. 39—43 *Orig.*

30 *Auch ebendas.*, Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 123a—127a *gleichz. Abschr.* *Gedruckt im Auszug Lämmer Monumenta Vaticana pag. 197—200 nr. 150 aus dem Orig.*

Cum questa risponderemo a dua lettere di V. S. Rma et Illma, alla prima di 13 [1]), alla seconda di 28 dil passato [2]). et quanto alla prima 35 cerca l'instruttione mandata in Spagna [3]) (laqual per noi fu recevuta primo cum queste di 28, non ostante che in esse si scrivi esser man-

Okt. 13. 28

[1]) *S. oben nr. 48, welcher Brief allerdings schon in nr. 66 wenigstens teilweise beantwortet worden war.*

[2]) *S. oben nr. 58.*

40 [3]) *Vgl. oben nr. 47.*

1538 Nov. 18 20

data anche per le di 13), perchè V. S. R^ma commanda ch'io cardinale Brundusino le dichi il parer mio, aciò Sua Beatitudine se ne possi servir ad ogni tempo, dico che, ancorchè sopra detta instruttione, per quanto è stata già mandata in Spagna, non se gli possi più consultar cosa alcuna; ma nondimeno per quanto tocca alle cose di qua, 5 concernenti ad essa materia principale per la qual semo qua mandati, non restarò significargli quanto mi occorre, acciò V. S. R^ma sii ben raguagliata dil tutto.

Perchè Sua Beatitudine dimostra meritamente haver dispiacer et suspicione che le cose non andassero bene, havendose a trattar per altri 10 et presertim laici et non letterati et non per li ministri di Sua Santità [1]), dicemo che, sicome per avanti havemo scritto, stante la prima deliberatione giusta et santa, che non dobbiamo scoprirsi in procurar la concordia, perchè li Lutherani se insuperbiriano più cum deshonor di la sede apostolica et danno grande di questa causa, — necessario 15 è che tal materia s'incamini per altra via, laqual non può esser migliore che per li homini di la Maestà Cesarea et questo Ser^mo re, che introduchino la cosa tanto avanti che possiamo poi scoprirse, et interim questa tal introduttione non se farrà senza secreta communicatione fattane da questa Maestà et detti homini Cesarei, et cossì — di pre- 20 sente, come quando potremo negociar apertamente — non pensi V. S.

[1]) *Hierhin gehört vielleicht eine nicht zur Ausfertigung gelangte Ausführung, welche sich in Arch. Vat.* Lettere di principi I fol. 119^b *fragmentarisch vorfindet mit der Aufschrift:* Non fuit expedita haec particula. *Das Stück lautet:* Adverti qui V. S. R^ma che, havendo io cardinale Brundusino fin da principio che qua veni, 25 fatto instantia che questa Maestà nel scriver al marchese facesse introdur il nome di Sua Santità et far saper a Lutherani che senza lei non si dee trattar questo negocio nè la Cesarea et Sua Maestà intendano far altrimente: la qual mi respose che, attento che Lutherani par che accordassero con Cesare et con lei sopra qualunche controversia o de fede o de altro, non se curariano, anci disse non 30 sognariano pur de Sua Santità nè de vescovi, li quali vorriano che fussero tutti etc. (soggiongendomi cum una honestissima erubescentia: loquor ingenue et libere id quod scio de eorum animis, perchè quanto a me son et sarò sempre catholico et obedientissimo figliolo di Sua Santità et di la sede apostolica), et etiandio perchè non sperava le soe parole dever esser di tanta efficacia di persuader a Lutherani 35 tal cosa, perhò non ne haveria voluto scriver; ma ben haveva intertenuto il maneggio così col marchese et procurato che la Maestà Cesarea per li soi oratori, che haveano da venire, introducesse lei tal cosa non solo giusta, ma anche necessaria et da se sempre così tenuta et intesa et non altrimente, come può far fede la petition delli commissarii, li quali Sua Maestà tante fiate havea fatto rechieder 40 da Sua Santità per lettere di monsignor di Modena. et finalmente aggiunse che di ciò ne sperava bonissimo successo cum la venuta degli agenti Cesarei.

Rma che se fazzi una minima cosa senza l'autorità et conseglio di Sua Beatitudine. et di questo la supplichiamo che per sempre Sua Santità et V. S. Rma ne stiino sicuri, che in ciò usamo et usaremo ogni advertenza, di modo che cum l'adiuto di Dio non se farrà error alcuno, 5 adgiongendose precipue a questo come principal punto et speranza di questa impresa la ottima dispositione di la Cesarea Maestà, cognosciuta per quelli capituli mandati di Spagna [1]) et per quello che ogni giorno vedemo in questa Serma Maestà.

1538 Nov. 18/20

Quanto all' intervention delli elettori Palatino et Brandeburgense: 10 V. S. Rma vide per l'instruttione mandata cum le mie di 4 dil passato [2]), qualmente esso Brandeburgense dimandava che per la Maestà Cesarea et questo Sermo re se gli mandasse la facultà in persona loro. hora il Sermo re disse heri haver lettere dal detto elettor [3]), il quale, havendo forsi inteso quanto la soa dimanda ha despiacciuto a questa 15 Maestà, dice al presente non voler la commissione, ma che ben desidera che Cesare la dii a questa Maestà et che poi lui et il detto elettor Palatino (quale particolarmente essi Lutherani dimandano) saranno mediatori in questa materia. nè lassa detto marchese, sicome prima, demandar per nome di Lutherani da questa Maestà una assicu- 20 ratione di la pace di Germania, se voleno haver subsidio contra Turchi.

Okt. 4

Nov. 17

• Et perchè si vede bene che o, per dubbio che forsi hanno dil accordo di Cesare col Christmo, si vorriano assicurare primo che Sua Maestà Cesarea expedita dalle altre imprese vadi contra di loro, o per poter meglio cum questa assicuratione accrescer la loro secta et occu- 25 par li beni d'altri, come hanno fatto di continuo dopoi la pace di Ratisbona: però questa Maestà dice che questo articolo di tal assecuratione, al modo che Lutherani la demandano, le pare quasi più difficile da concludere che la concordia sopra il negocio principal di la fede; ancorchè dubbitiamo che, se la cosa dil Turco premesse, donde fusse 30 necessario haver presto subsidio di Germania, se devennirà a quella suspensione men grave che sarrà possibile, di laqual la Maestà Cesarea fa mentione nel fine di quelli capitoli in francese mandati per noi a V. S. Rma. —

---

[1]) *S. oben zu nr. 49.*

35 [2]) *S. oben nr. 41.*

[3]) *Zur kurbrandenburgischen Instruktion auf Nikolaus Metzraden vom 28. Oktober vgl. die Einleitung und die Beilagen. Metzraden überbrachte auch die weiter unten erwähnte Instruktion für Aleander. Seiner Sendung gedenkt ferner der Venetianische Orator Marino Giustiniani in einer Depesche vom 29. November,* 40 *welche ich in den Beilagen mitteile.*



1538 Nov. 18.20 Nel detto colloquio col Ser^mo re et il R^mo Tridentino fu molto discusso tra noi cum qual modo se potessero excluder questi doi elettori per le cause altre volte scritte [1]. et finalmente fu connosciuto che non se potrebbe far senza grandissimo danno di la causa et pericolo di farsegli nimici cum una nova alienatione di gran parte di la Germania, quale hanno et tirano seco; ma questa Maestà ci assicurò che non harranno facultà alcuna, et usarase ogni industria che quanto meno sii possibile intervenghino, et sempre senza pregiudicio di la causa.

Fu similmente in detto colloquio advertito che, quando bene queste doe Maestà volessero per se sole assecurare detti Lutherani cum alcuna nova declaration di più che porta l'editto di Ratisbona, che non la potriano far senza dieta, per esser sta in dieta concluso detto editto. ma non è parso che Sua Maestà tocchi questo ponto per resposta al marchese elector, perchè il trattato di la concordia, che se procura, sarrebbe dil tutto interrotto. però fu concluso tra noi che Sua Maestà respondi a detto elettor solamente expettarse di hora in hora la resposta da Cesare a quello che è stato scritto per il corrier mandato a posta in Spagna cum la prima instruttion di detto marchese (la cui copia, *Okt. 4* come disopra è detto, fu mandata in Roma cum le mie di 4 dil passato), et che interim Sua Maestà exhorti et conseglii detto marchese, voglii lui et il Palatino (poichè Lutherani senza di lui non voleno far nulla) procurar da detti Lutherani qualche honesta et certa proposta, et se non fusse tale, indurli a correggerla et mandarla qua, acciochè, aggiongendo di Spagna l'ordine di la Cesarea Maestà, se potesse comminciar quanto più presto a negociar sopra il principal, per esser il tempo breve, havendo consideration al subsidio contra il Turco, il qual depende dalla concordia o final o ad tempus, come più volte è stato scritto. —

Okt. 13 Per complimento di la resposta a detti di 13 dil passato di V. S. R^ma non ce manca altro, se non che habbiamo fatto un'altra volta l'officio cum questa Maestà delli felicissimi sponsali [2], la qual ogni dì più ode volentieri parlarne. et ringratiamo V. S. R^ma di le nuove dateci in tutte due lettere, il che vien molto ben al proposito etiam di la cosa publica, quando si vede esser tennuto buon conto delli ministri dalli loro principi.

Okt. 28 Et quanto a quella di 28, oltra l'haver ringratiato questa Maestà di l'accoglienza fatta a me Fabio, et dechiaritole la molta satisfattione

[1] *Vgl. oben nr. 39.*
[2] *Vgl. oben nr. 66.*

che Sua Santità ha havuto per la catholica ammonitione fatta tanto severamente alli nuovi officiali dati a questi Ser[mi] figlioli, già V. S. R[ma] potrà per le cose disopra scritte intender la resposta di quel articulo dil dispiacer et dubbio, che Sua Santità havea di la deputatione 5 delli commissarii laici in le cose di la fede. però non replicaremo altrimenti. 1538 Nov. 18/20

L'enormità abominevoli, che ogni giorno fa il re di Inghelterra, già erano intese qui et molto dispiacciute a questa Maestà, dimostrando che ad luogo et tempo non mancarà seguir et adiutar il buon animo 10 che Sua Santità ha in questa cosa.

Quanto dispiacque a detta Maestà il caso di Inghelterra, tanto più gli piacque la promotione dil Ill[mo] segnor Ottavio alla prefectura di Roma. di la quale leggendo il capitulo di V. S. R[ma] a molto buon proposito et cum dextrezza parlando come da noi, fu dimostrata la 15 buona ragion che Sua Beatitudine ha sopra il ducato di Camerino, et quanto sii inconveniente et pericoloso alle cose di Roma che li dua ducati di Urbino et Camerino siino in una medesma persona, cum dechiaration di la molta bontà di Nostro Segnor, il qual, havendo rispetto alli commodi più universali, havea postposto fin ad hora ogni sua par-20 ticolare interesse et di la sede apostolica. nè ci parse per hora andar più avanti. basta che Sua Maestà restò ben capace di quel che fa bisogno.

Cerca alla concordia tra questa Maestà et il re Giovanni detta Maestà ce ha detto che tien che procederà più oltra, et cum il ritorno 25 dil arcivescovo Francapane dall' imperatore, al quale l'un et l'altro di questi doi principi se havea remesso, expettava alcune resolutioni di detta Cesarea Maestà per poter vennir poi alla publicatione di la pace. ma a dir il vero, quanto noi potemo conietturare et è il giudicio di molti che sanno, se tiene che 'l re Giovanni cercarà far il fatto suo 30 cum chi lui potrà giudicar dover esser superiore. et tra questo mezzo procederà alla celebratione di le soe nozze cum la figlia dil re di Polonia.

Quando negociammo il contennuto di le lettere di 13 cum questa Maestà [1]), le dimandammo che nuova haveva dil abboccamento di 35 Fiandra tra 'l Christ[mo] et Ser[ma] regina Maria. ne disse non haver niente, ma ben che alcuno di suoi qui havea lettere da suoi amici di le feste et gratissime accoglienze fatte tra loro, et che detta regina le havea promesso scriver il tutto finito detto abboccamento. Okt. 13

---

[1]) *Nämlich am 7. November (vgl. oben nr. 66).*

1538 Nov. 18/20 Ma heri, che ne chiamò per le cose dil Brandeburg, dopoi negociata la causa principale, pregamo Sua Maestà cum quel miglior modo 17. 16 che ne parse, che, essendo la sera inanti vennuto corrier di Fiandra, ne consolasse cum alcuna buona nuova di quelle bande, come cosa di tanta expettatione et molto desiderata da ognuno. et acciò V. S. R^ma^ intenda meglio la cosa, usaremo le proprie parole, cum le quali ce respose: profecto ego sum multum exhilaratus illis novis et mihi multum placent. et ricercato da noi di qualche particolarità, disse non poterce dir altro solum che'l Christ^mo^ havea usato grandissimi segni di humanità et gentilezza, et che in omnem eventum Sua Maestà Christ^ma^ darrà subsidio contra il Turco, ma solum pecuniario; et che nel resto non ce poteva dir più oltra, ma che lassava che la Cesarea Maestà come capo di questa negociatione le publicasse. di la qual disse: ipse est mihi Okt. 1 pater et dominus, et ego ejus servitor et frater. nè finalmente potessemo sopra ciò intender altro da Sua Maestà [1]). —

Mentre se dettava questa lettera, fu presentato a me cardinale Brundusino dal secretario qua mandato dal marchese elettor una petitione per nome di detto segnore [2]), et in quel medesmo instante mi fu data una lettera dal suo predicator scritta al Rev. vescovo di Vienna [3]), per le copie delle quali qui alligate V. S. R^ma^ vedrà doe grandi contrarietà in un medesmo soietto, perchè nella petitione il marchese, ancorchè dimandi cose dure et difficili, nondimeno dimostra una summa pietà et obedientia verso Nostro Segnor et questa santa sede; et nella lettera dil suo predicator si vede tutto l'opposito, et qual sii la mente sua et che via tenghi et come ne trovaressemo cum tal commissario; dil quale V. S. R^ma^ può manifestamente cognoscer se io Okt. 1 Brundusino scrissi il vero nella mia dil primo dil passato [4]) cum la

[1]) *Vgl. oben nr. 44 und unten nr. 70.*

[2]) *Mitgeteilt in den Beilagen nebst der Antwort Aleanders vom 23. November und der päpstlichen Bewilligung der Wünsche des Kurfürsten vom 23. März 1539 (vgl. unten nr. 151).*

[3]) *Von diesem Brief liegt mir nur folgender Auszug Morone's vor:* Ex literis fratris Petri Anspachi, praedicatoris marchionis electoris Brandeburgensis, ad Viennensem die 25 octobris 1538: Elector novam institutionem flagitat ab eo, ut populi possint libere sub utraque specie communicare et liberum sit accipere conjuges. laudatur Coloniensis in suis synodalibus constitutis [*vgl. Varrentrapp Hermann von Wied S. 72 ff.*]. Marsilium Patavinum olim scripsisse librum contra sedem apostolicam, cujus titulus est defensor pacis. regem Romanorum non habiturum auxilia contra Turcas nisi praevia concordia Lutheranorum. Cod. Vatic. 6413 fol. 215^a^.

[4]) *S. oben nr. 39.*



substantia di la prima instruttione di detto marchese mandata a questo Ser[mo] re.

1538 Nov. 18/20

Hor quanto alla petitione di detto marchese, la qual contiene doe cose [1]), ancorachè forsi le mie facultà fussero sufficienti a concederla 5 almeno per la seconda parte, nondimeno mi è parso remetter la cosa a Nostro Segnor, et per altri respetti et acciò il marchese recognoschi il beneficio di Sua Santità; al qual scriverò interim una buona lettera al proposito per resposta di la soa, che cossì me ricchiede, et cercarò senza pregiudicio alcuno nostro indolcirlo et acquistarlo più, donde forsi 10 non se lassarà transcorrer a quel disordine che si vede per le lettere dil suo predicator.

Ben pare a noi doi cum ogni debita reverentia raccordar a Sua Santità, se degnasse far gratia a detto marchese di quello che dimanda, primo perchè in ogni modo lui da se ha fatto quello di che vole la 15 confirmation, et poi per non gli dar in questa soa titubatione alcuna minima ansa di voltar all' altra banda.

Nè è però la commissione cossì absurda o nuova, quum sit che Xystus fe. re. [2]) fundò l'intrate dil studio di Tubinga sopra la prepositura et otto canonicati di una chiesa collegiata di quel luogo, come 20 V. S. R[ma] potrà veder per uno memorial dil dottor Beato cancellieri di questa Maestà nel conseglio di Tyrol, qual mandai io Brundusino per avanti a V. S. R[ma] [3]), et sarrà buono si mostri detto memoriale insieme cum la petitione dil marchese alli R[mi] Ghinnuccio o Simoneta o a cui parerà a Sua Santità per instruttione.

25 Nè lassaremo di raccommandar ancor più che prima a V. S. R[ma] detto memoriale insieme cum alcune altre supplicationi di questi Catholici di Germania, mandate già più giorni, perchè importa, et dicemo importa che detti Catholici se mantenghino cum quelle gratie di le quali V. S. R[ma] scrisse ben per avanti a me Brundusino esserne per 30 mandar le expeditioni per il primo. nè però sono ancor comparse [4]);

[1]) *D. i. Bestätigung der Umwandlung des Karthäuserklosters zu Frankfurt a. O. in eine hohe Schule und Genehmigung der Verwendung von Klosterinsassen als Pfarrer.*

[2]) *D. i. Papst Sixtus IV.*

35 [3]) *Davon findet sich in den voraufgehenden Depeschen keine Andeutung; auch das Memorial selbst ist nicht vorhanden.*

[4]) *Eigentümlicherweise findet sich auch hier, obwohl dem Anschein nach in der uns vorliegenden Korrespondenz zwischen Aleander und der Kurie eine Lücke nicht vorhanden ist, in den früheren Depeschen keine bezügliche Andeutung, ab-* 40 *gesehen von einer kurzen Empfehlung des Bischofs von Wien in der Nachschrift von nr. 27. Und auch Farnese in seiner Antwort auf vorstehende Mahnung*



1538 Nov. 18/20 le quali se si manderanno, non solo sarranno causa di conservar li buoni, ma anche redur li cattivi, come fu fatto cum quelle pensioni che V. S. R[ma] transferite in questi dotti, il che fu laudato et da questo re et da tutti infinitamente.

Et circa la lettera scritta al vescovo di Vienna è necessario che se tenghi secreta per ogni modo, et havendose a mandar in Spagna la copia, non sarrà se non bene lassar fuori la soprascrittione et scriver al nuncio che è stata scritta ad una persona dotta et da bene di questa corte, acciò il povero vescovo non ne patisca. et cossì è da far di ogni lettera o scrittura qual mandamo di importanza, attento che di costà vien scritto ogni cosa in Germania, il che non solo è dannoso alla causa publica per ogni respetto, ma portarebbe pericolo in la vita di noi altri. et qui faccendo fine a queste necessariamente longhe supplichiamo V. S. R[mo] et Ill[mo] basi *etc.*

Nov. 18 Di Vienna alli 18 di novembre 1538.

Nov. 20 Retennuta per non esser partito corrieri fin a questa sera di 20, nella quale il R[mo] Tridentino ce ha fatto intender esser arrivato un corrier di Spagna, il qual porta nuova [1]) che'l corrier mandato da questa *Okt. 2* Maestà alli 2 di ottobre se ne vien in compagnia di l'arcivescovo Londense per le poste, ma non cum molta diligentia, di modo che pensa che sarrà qua fin otto giorni.

Similmente l'arcivescovo Francapane se ne ritorna ancor lui qua in lettica.

Pensamo che la Maestà Cesarea, forsi mossa dall' instruttion qual *Okt. 12* fu mandata al Poggio delli 12 dil passato, harrà dato commissione al Londense di intravennire al trattato di la concordia etc., il che ne piaceria molto per esser persona ecclesiastica et di valore, il quale solo ha condutto la concordia tra questa Maestà et il re Giovanni praeter omnium spem et expectationem.

Similmente è arrivato qui questa sera il camerieri dil re Christ[mo] ritornato dal re Giovanni [2]), et dicesi che soggiornerà qui tre o quatro giorni. di quanto se retirarà, darrase adviso a V. S. R[ma] o per questo corrier, se prima non partirà, o per il primo. iterum basamo li beatissimi piedi di Nostro Signor et di V. S. R[ma] et Ill[ma] le mani humilmente.

Nov. 20 Di Vienna alli 20 di novembre 1538 [a]).

a) *Im Registrum* (Nunziatura di Germania vol. 52 l. 1) *notiert Aleander unter dem Text* Discessit *— s. unten nr. 89 — kann sich einer solchen Sendung weder entsinnen noch findet er die bezüglichen Dokumente in seiner Kanzlei vor.*

[1]) *Vgl. oben nr. 67.*

[2]) *S. oben nrr. 49. 66.*

70. *Farnese an Aleander: Zufriedenheit des Papstes mit den jüngst angekommenen Briefen von Legat und Nuntius. Erwarten der Entscheidung des Kaisers auf die (nochmals mitgeschickte) Instruktion für Poggio. Über die Zusammenkunft zwischen Königin Maria und König Franz und deren nur teilweise befriedigende Ergebnisse. Beharren des Papstes im Bestreben, es zu einem festen Frieden zwischen Kaiser und König zu bringen. Eroberung Castelnuovo's und benachbarter Plätze durch die Flotte der Verbündeten; Überwinterungspläne; Bewegungen Barbarossa's. Wechsel im Amte des Kanzlers von Frankreich. 1538 November 21 Rom.* *1538 Nov. 21*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ᵃ fol. 115 – 116 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 17 decembris.
Auch Parma, Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Conc.*

Nov. 21 Partendo questa sera il corriere per Venetia, ancorach'io habbia pochissimo tempo a scriver, non ho voluto restare di avisare V. S. Rma come doppo le ultime littere ch'io li ho inviate con ordine della sua provisione [1]), ho recevuto da lei et dal nuntio più lettere de 15. 20. 23. 25 et 29 del passato et de 2 et 5 di questo [2]) insieme con li capituli in francese et italiano delle lettere della Maestà Cesarea al Sermo re de Romani et della maledicentia di Luthero contra il cardinale Maguntino. le quali lettere havendo Nostro Signore tutte o lette o udite leggere, son piaciute extremamente a Sua Santità et ne ha laudata la prudentia et diligentia di V. S. Rma et del nuntio. et quanto al negocio principale attende che horamai venga in breve risposta dalla Maestà Cesarea et anche dal Brandeburgense, in modo che si veda più lume che non si è fatto fin qui, perchè, come V. S. Rma harà visto per le copie mandateli, si scrisse a Sua Maestà Cesarea efficacissimamente fino alli 12 del passato [3]) (et per più cautela gli se ne manda con questo il dupplicato). et perchè, come dico, ho poco tempo di scriver, avisarò solo a V. S. Rma come lo abboccamento della Serma regina Maria col re Christmo [4]) è stato pieno di significatione di amore *Okt. 15 20. 23 25. 29 Nov. 2. 5*

cursor cum his literis die 25 novembris. et nota quod e literis Laurentii Bordonii, magistri postarum Tridenti, ad dominum Dominicum de Mussis secretarium meum datis Tridenti die 2 decembris percepi fasciculum supradictarum literarum cum omnibus deinceps sequentibus usque ad diem 25 novembris inclusive *[nrr. 71—74; 76]* pervenisse fideliter in manus suas et fuisse statim expeditas ad Sartinum magistrum postarum Bononiae.

[1]) *D. i. nr. 58, vom 28. Oktober.*
[2]) *S. oben nrr. 51—55 (nr. 53 vom 22. Oktober, laut Präsentationsvermerk am 14. November angelangt, ist oben aufzuzählen vergessen) 57. [59?] 60. 61. 62. [65?].*
[3]) *S. oben nr. 47 (vgl. nrr. 48 und 58).*
[4]) *Vgl. oben nr. 44.*

1538 Nov. 21

et di allegrezza et de doni, assai più che di conclusione o di frutto. par bene che se sia messo in executione l'ordine della tregua di Nizza con restituirsi hincinde molte cose secondo la continenza de que' capitoli [1]. resta hora fare ogn' opera di andar più avanti, affinechè la pace si effettui, senza la quale le cose de Christiani non possono andare come bisognaria. et però Sua Santità non resta di far tanto più ogni buon officio così con la Maestà Cesarea come con la Christ^ma^ sopra ciò, et con el primo corriere de Spagna si intenderà qualche cosa.

Nov. 1. 16 *Okt. 20* Dell' armata [2]) per lettere del primo di questo ricevute alli 16 si hebbe nova come, essendosi partita alli 20 del passato da Corfù et andata a Castelnovo nel golfo di Cataro, haveva presa quella terra con poca perdita de homeni et con guadagno de un bottino di 60 o 70000 ducati; ma ben pare che li Spagnoli ne habbino fatta mala parte agl' altri, essi messo in quel loco 4000 Spagnoli a guardia. et tre altre terre poco distanti a Castelnovo, cioè Risano Zubba et Machini, si sono date alla Illma Signoria per accordo [3]. disegnavasi per questo anno non far altra impresa, ma andar a svernar la Signoria in Corfù, il principe a Otranto et Brindisi et le nostre galere a Zara o in Ancona, se già Barbarossa non havesse seguita la nostra armata, come per lettere *Nov. 3* di 3 di questo da Corfù si è inteso, le quali lettere dicevano che Barbarossa si era visto passar con 130 vele fra grosse et picole a Porto Panormo per la volta del golfo; ancorachè dipoi non si è inteso altro,

[1] *Vgl. den Bericht Mocenigo's vom 22. November, dem der Kaiser sagte, auf jener Zusammenkunft* non era seguito altro che honori carezze et feste. *Venet. Depeschen vom Kaiserhofe I nr. 54 (S. 238). Der Nuntius in Frankreich schrieb am 27. Oktober, es solle in La Fère der zehnjährige Waffenstillstand nach Hinwegräumung einiger Schwierigkeiten formell zum Abschluß gebracht worden sein.* Gall. Nunt. sub Paulo III vol III fol. 96 *Orig. — Beachtenswert erscheint noch, was derselbe Nuntius geraume Zeit vor der Zusammenkunft, nämlich am 28. August d. J. (a. a. O.* fol 80 *Orig.), über den beabsichtigten Zweck derselben schrieb:* non è per altro che per demostrar meglio la perseverantia dell' amicitia vera se ha col imperatore; et che potrà esser che appresso verria voglia alla Maestà Cesarea di andare in Fiandra et in Alamagna et che volendo passare per Francia, Sua Maestà Christ^ma^ li faria tutti quelli honori et carezze che saria possibile. *Wir haben hier jedenfalls die erste Hindeutung auf jene schon von den Zeitgenossen viel bemerkte Reise des Kaisers durch Frankreich, welche Ende 1539 zur That werden sollte.*

[2] *Vgl. den Bericht des englischen Agenten in Venedig, Harvel, vom 15. November 1538, in Statepapers vol. VIII nr. 514; auch Paruta Historia di Venezia 1645 pag. 192 sqq.*

[3] *Risano im innersten Teil des Golfes von Cattaro; die beiden anderen Orte sind ohne Zweifel dort in der Nähe zu suchen.*

et che a Napoli habbino havute lettere de 12 dall' armata, che non fanno alcuna mentione di Barbarossa. *1538 Nov. 21* *Nov. 12*

Molte altre cose, perch'io scrissi a V. S. R^ma a longo per la mia de 28, non replicarò in questa, ma solo mi raccommando a V. S. R^ma, avisandola che di Francia havemo nova come il cancelliero era morto et in loco suo era stato eletto il protonotario Poietto [1]), il che tutto quella degnerà far commune al nuntio. *Okt. 28*

Di Roma alli 21 di novembre 1538. *Nov. 21*

71. *Aleander an Farnese: Dank für Übersendung seiner Provision. Teuerung in Wien. Mietpreis für das Logis des Legaten. Einsendung des halben Türkenanschlags des Reichs und des Regensburger Religionsfriedens. Über den Brief des brandenburgischen Hofpredigers, von dem man dem Kaiser Abschrift senden möge. Dringende Bitte mit größter Verschwiegenheit vorzugehen, in dieser Sache wie überhaupt in allem was zu Rom über deutsche Dinge verhandelt werde. Tadel daß man den Brief des Legaten vom 1. Oktober vollständig nach Spanien geschickt habe. Folgen mangelnder Verschwiegenheit. Über einen gewissen Ausdruck in dem Gesuche Kurbrandenburgs. Rat dem Kaiser für sein Schreiben vom 22. September den Dank der Kurie auszusprechen. Das beste sei zu hoffen, wofern nur durch sicheren Frieden mit Frankreich den Lutheranern der auswärtige Rückhalt entzogen werde. Verwahrung Aleanders daß er weder französich noch spanisch, sondern ausschließlich päpstlich (paulinisch) gesinnt sei. Rat dem Kurfürsten ein lobendes Breve wegen seiner Vermittelung zu senden und überhaupt die deutschen Fürsten durch Erweisung kleiner Aufmerksamkeiten bei guter Laune zu erhalten. Über den Wunsch des Erzbischofs von Gran Kardinal zu werden, und die dem König wie dem Legaten abgenötigten Empfehlungsbriefe in dieser Angelegenheit. Wie man den Erzbischof hinhalten und fürs erste überhaupt keinen Ungar mit dem Purpur bekleiden möge. Mitteilung der letzten Briefe König Ferdinands an Kurbrandenburg, sowie eines Auszuges aus dem Friedensvertrag von Kadan an den Legaten. Bitte um Entschuldigung wegen der Länge des Briefes. 1538 November 22 Wien.* *Nov. 22*

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. VIII Ord. I vol. S (Cardinalium literae ad cardinalem Farnesium) foll 33 — 36 *Orig.; mit Vermerk* Ricevuta alli 7 di dicembre. Da leggere tutta. Responsum 16 decembris [2]).

[1]) *Der alte Kanzler war Antoine du Bourg; sein Nachfolger wurde Guillaume Poyet; vgl. Ribier I pagg. 56. 205. 271. 325.*

[2]) *Sic! Die vorliegende Ausfertigung der Antwort ist freilich vom 17. Dezember datiert, unten nr. 90.*

1538 Nov. 22

Auch ebendas., Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 127 b—131 b *gleichz. Abschr. Gedruckt im Auszug bei Lämmer Mon. Vat. pag. 200–201 nr. 151 aus dem Orig.*

Ancorchè nel servigio di Nostro Signor et di la causa publica non se mi potesse dar maggior animo di quello fin qui ho havuto, et per mia natural inclination a questa cosa et per l'infinitissimi oblighi quali ho a Sua Beatitudine, nondimeno confessarò ingenuamente essermine aggionto molto più per le ultime di V. S. Rma di 28 dil passato [1]), per le quali, tacendo la satisfattione che vedo Sua Beatitudine haver pigliato dil negociar di qua, non tanto mi è stata grata la provisione datami, quanto veder quella cossì grande et amorevole demostratione di V. S. Rma in le cose mie et soe larghissime offerte verso di me, suo humil servitore. alle quali s'io non potrò cum opere corresponder, non mancarò almeno cum ogn' altro segno di servitù dimostrar la perpetua devotione mia verso V. S. Rma et soa Illma casa. certificola ben tra questo mezzo detta provisione esser vennuta a tempo, sì per restituir quello ch'io dovea, essendo già molti giorni qui visso cum dinari d'altri, come per li gravi dispendii che si fanno, che non me vergognerò cum V. S. Rma descender a qualche particolarità et dirle che, oltre che ogni cosa si vende qui in Vienna quasi per la metà più dil consueto, solum per lo affitto di alloggiamenti tristi et quasi dil tutto nudi io son taxato dalli forieri regii seicento fiorini a ragion di anno, benchè spero pur remediar cum questa Maestà, che cossì milo ha fatto intender et ne ha preso dispiacer per soa bonissima natura et singular prudentia et virtù.

Okt. 28

Perchè in questi tempi et necessità di guerre Turchesche ritorna molto al proposito saper che adiuto se potesse sperar dalla Germania, mando a V. S. Rma a queste alligata la taxa dil mezzo subsidio che deliberò dar la Germania contra Turchi questi anni prossimi [2]), donde V. S. Rma vedrà il numero et li tituli delli principi cossì ecclesiastici come seculari et di le communità di tutta Germania et le genti che dano per le imprese di guerra, laquale taxa cum qualche difficultà et industria ho recuperato et per secreta via. V. S. Rma se degnarà presentarla alli piedi beatissimi di Nostro Signor, perch' è cosa bella da veder, et poichè Sua Beatitudine l'harrà visto, sarrà contenta darla alli Illmi signori suo padre et fratello [3]), quali penso la vedranno volentieri et per esser principi seculari ne pigliaranno qualche construtto nelli

1) *S. oben nr. 58.*
2) *Im Jahre 1532 zu Regensburg.*
3) *Pierluigi und Ottavio Farnese.*

1538 Nov. 22

manneggi et colloquii degni di loro Excellentie, allequali supplico V. S. R[ma] se degni anche aggionger le mie humili raccomandationi.

Similmente per buon mezzo ho havuto il decreto di Ratisbona trattato in Norimberga, quale mando a V. S. R[ma] per esser quasi sempre allegato dalli adversarii, li quali cum tanto studio cercano da queste Maestà Cesarea et Regia la confirmation cum alcuna sua ampla declaration di alcuni dubbii di detto decreto. sono cose da saperle et leggerle et tennerle ben custodite per esser pertinenti alli manneggi che hora habbiamo nelle mani. ben supplico reverentemente Sua Santità se degni legger detto decreto et quello che ho notato in margine, per pigliar buona instruttion di questa materia tanto importante. —

Essendo già chiuse et sigillate le lettere dal Rev. nuncio et da me communi [1]), mi è soccorso advertir V. S. R[ma] di quello che seguita, come io penso degno di consideratione cerca il fatto dil marchese elettor et di la lettera scritta da quel suo predicator al vescovo di Vienna.

Io non vi dubito punto che detto predicator non habbii scritto quella lettera cum speranza et intentione che, essendo il vescovo di Vienna [a]) confessor di questa Maestà, le mostri le lettere et sii un speron a far conceder a Lutherani quello che non senza le solite fraudi tanto procurano, cioè la assicuration di una pace universale in Germania per poter far al modo loro quel male et peggio, che habbiino ancor fatto dopoi l'editto di Ratisbona di la pace universale alhora fatta in quella dieta. ma si vede ben anche per dette lettere in che pericolo siino le cose, che mandando ad effetto il marchese quella ordinatione che ha commandato al suo predicator, che disponi senza altro concilio universale o nationale di Germania (il qual tanto tentato da loro non si è mai potuto far per non haver il consenso dalla bontà di Cesare) et senza altra concordia proposta da questo marchese a questa Maestà, per il che Sua Santità ci ha qua mandati, questa natione dil tutto se levarà dall' unione et obedientia di la sede apostolica et universal chiesa, essendo quasi tutti (eccetta questa Maestà et pocchissimi altri) molto inclinati a quello che per dette lettere si vede il marchese voler far. però credo che sii se non bene, anci necessario mandar quanto più presto un duplicato di detta copia alla Maestà Cesarea, per che Sua

a) *Hierzu im Registrum ein Vermerk von Aleanders Hand* Nota quod die *[Lücke für die Zahl]*, quum putarem episcopum Viennensem ostendisse Regiae Majestati praedictas literas, inter loquendum feci de his verbum dictae Majestati; quae respondit se prorsus nihil de hoc scire, quin imo rogavit me ut incitarem Fabrum episcopum ad ostendendum Majestati Suae dictas literas. die 17 decembris dominus episcopus supradictus facto prandio mecum dixit mihi Regiam Majestatem hodie potiisse ab eo praedictas literas. non dubito quin velit eas mittere ad Caesarem.

1) *S. oben nr. 69.*

1538 Nov. 22

Maestà cognoscerà mo' dil tutto di quel sorte è quel elettor et che animo habbii et quanto ne possiamo fidar nel manneggio di la cosa di la fede. et vedrà Sua Maestà remediar, scrivendogli una buona lettera, avantichè procedi più oltra a far quel tanto disordine dil qual parla la lettera; ma che se remetti in ciò a Nostro Segnor, a 5 chi tocca questa causa, o al futuro concilio. et [a]) questo dico per impedirlo per qualonque via che non se lassi trasportar a questo excesso.

È segnor molto grato et accepto a queste doe Maestà per li buoni portamenti sempre fatti verso di loro, et altrimenti homo di buona na- 10 tura, excetta questa nuova bezzaria [1]), contagiosa hormai a tutta questa natione, et Dio volesse che non più oltra!

Et per l'amor di Dio, R^{mo} signor mio, la cosa se tratti secretissimamente nè si mostri pur un cegno che da me venghi, perchè oltra il danno publico, se si exacerbasse troppo quel elettor, mi potrebbe etiam 15 nascer qualche pericolo di la vita mia mentre sto in Germania, o almeno qual credito che io ho appresso di lui per la memoria dil padre et amicitia ancor cum lui, di la qual esso mostra farne qualche stima, si perderebbe cum detrimento manifesto di la causa publica. et Dio voglii che il nuncio in Spagna habbii cossì incaminato la cosa di quella 20 instruttion, mandatagli di costà, che non habbii mostrato o almeno lassato pigliar copia di detta instruttion et di le mie lettere là mandate, che se alcuno di quei Tedeschi che seguitano la corte Cesarea, ne scrivesse di qua, seguirebbe medesmamente il soprascritto desordine, che Dio non lo voglii. 25

Il simile et molto più è da guardarse in Roma che tutto quello che di qua si scrive di importanza o pericolo, se tenghi secreto, per esser infiniti in quella corte che scriveno il tutto in Germania, et la casa di Brandeburg ha costì tra gl'altri Quirino et Theodorico Reden, suoi agenti, sì che è molto ben da considerar, tennendo per certo che 30 come le lettere passano per altre mani che di Sua Santità et di V. S. R^{ma} et di soi secretarii, il tutto si sa in queste bande, come fu di quella reformatione fatta cossì secretamente in Roma et poi stampata et giossata et calumniata in Germania cum mille irrisioni a detrimento di la causa nostra [2]). 35

Et però dirrò cum ogni debita reverentia che non si devea man-

a) et questo . . . excesso *sowie der folgende Absatz fehlen im Registrum.*

1) *S. v. a. bizzaria, Grille, Seltsamkeit.*

2) *Vgl. oben zu nr. 26.*

dar al Poggio se non la substantia di quelle mie lettere [1]), o almeno levar fuori quello che io dicea cossì liberamente come veramente di quelli doi elettori cerca le persone loro, non delli conseglieri, che non me ne curarei, essendo pericolo (come ho detto) che alcun di quei Te-
5 deschi de la corte Cesarea ne scrivino di qua, o forsi anche che Sua Maestà l' habbii data al Londense per instruttione, donde non ne posso star senza travaglio di la mente. tuttavolta Dio me adiuterà, il qual mai me abandonò fin qui. ben è da considerar per l'avennir, et se di ciò se ne è scritto et per questa et per la commune troppo prolisso,
10 perdonici V. S. R^ma^ et pensi che la cosa per se lo riechiede.

1538 Nov. 22

Adverti etiandio V. S. R^ma^ in quella petitione dil Brandeburg a quella parola che ho fatto in margine NOTA, perchè per una che si scriverà per un' altro corrieri, cognoscerà che era da notare [2]).

Nè si smentischi scrivendo in Spagna ringratiar la Cesarea Maestà
15 per nome di Nostro Signor (il che però penso sii già stato fatto) di quella santa et catholica mente che ha mostrato per quelli capituli delli quali mandammo la copia francese et la italiana per me tradutta, perchè Sua Maestà in vero è degna di summa laude et crescerale l'animo di far in questa causa di ben in meglio. di la qual Sua San-
20 tità et V. S. R^ma^ ne sperino buon successo, dummodo (per dir in una sola et vera parola) non sii lassato ansa a Lutherani di sperar adiuto di fuor di Germania, il che non si può far, se la Cesarea Maestà non sii dil tutto assicurata per una buona pace cum Franza; non dico di dar Milano o altro, non che non son appassionato più in qua che in
25 là, ma pace, pace, la qual non può esser vera nè buona senza contentezza di l'una et l'altra parte; perchè alhora et se resisterà et forsi vencerà il Turco et castigarase il re di Inghilterra, et li Lutherani senza concilii et diete haranno di gratia di esser recevuti al gremio di santa chiesa secondo quello che vorrà Nostro Segnor. altrimenti pocco
30 ci spero di buono, nè per questo se me tenghi per Spagnolo nè per Francese, che fin son et sarrò sempre apostolico et Paulino et di Sua Illma casa, non lassando però di desiderar et far per li altri principi et nationi quel ben ch'io potessi, congiunto tuttavia cum l'honor commodo et dignità di quei che ho detti disopra, et non alias nec alio
35 modo! et hoc dictum semel dictum semper putari velim, certo solo per il ben universal di la Christianità.

[1]) *Gemeint ist die Depesche vom 1. Oktober (oben nr. 39), welche den Anstoß zur Abfassung der Weisungen an Poggio (oben nr. 47) gab.*

[2]) *Diese Erläuterung ist Aleander anscheinend schuldig geblieben.*



1538 Nov. 22

Sarrebbe buono che faccendo Nostro Signor la gratia che demanda l'elettor Joachimo di Brandeburg, se li scrivesse anche un breve, nel qual Sua Santità lo laudasse di quello ha inteso detto elettor intrometterse cossì relligiosamente per la concordia di la chiesa et imita non solo nel nome, ma ancora nelli fatti la clara memoria di suo padre, ancor lui chiamato Joachimo elettor, il qual sempre nelle diete et altrove cum detti et cum fatti stete constante per la via catholica. credo che tal breve non potrà se non giovar grandemente, perchè o si mutarà di quella opinione laqual si vede per lettere dil suo predicator, et l' harremo guadagnato, o faccendo altrimenti resterà cum maggior soa confusione. certo che'l visitar questi principi o cum brevi di Roma o per lettere di legati o nuncii, trovandose qualonque occasione, non tamen sine decoro sedis apostolicae, fa per il più di le fiate buon frutto, perchè voleno esser stimati. et Dio volesse che per il passato fusse sta havuta questa consideratione dalli pontifici di intertennimenti di principi tramontani; che forsi non sarressemo in questi termini.

Di breve sarrà in Roma un secretario dil arcivescovo di Strigonia cum lettere di questa Maestà a Nostro Signor, supplicandolo per il capello [1]. sappii V. S. R^ma^ che sono et mendicate et quasi extorte, et cossì mi ha detto Sua Maestà che questo arcivescovo non è degno di questo honore per molti conti; anci le cose passano di modo che per quanto vedo non è tempo di promover alcun Hungaro per hora, nè dalla parte di questa Maestà nè dil re Giovanni.

Ho voluto advertir Sua Santità dil tutto, acciochè cum la soa solita prudentia intertenghi la cosa, trovando qualche honesta causa, che farrà piacer a questa Maestà et non exacerbarà detto arcivescovo, il qual al fin, quanto posso veder, si la passarà molto ben senza capello, purchè niuno altro prelato di Hungaria l'habbii, perchè dice che essendo lui per conto di la soa chiesa primate di Hungaria, ha il primo voto nel conseglio et in le diete et è supremo cancellier et moderator dil conseglio [2]; donde non volendo in ciò, come mi ha detto, cieder ad

[1] *Schreiben König Ferdinands an den Papst betr. Beglaubigung seines Agenten Sanchez zu Verhandlungen* super promotione unius vel duorum praelatorum ex regno nostro Hungariae ad cardinalatus dignitatem, *d. d. Wien 20. November 1538. Florenz, Archivio di Stato* Carte Cerviniane Fasc. 36 nr. 50 *Orig. Auch Aleander ließ sich herbei den Erzbischof von Gran für den Purpur zu empfehlen, in eigenen Briefen vom 22. November, gerichtet an den Papst (Parma, Archivio di Stato* Carteggio Farnesiano *Orig.) und an Farnese (Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 712 *Orig.), ersterer auch Rom,* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 132^ab^ *gleichz. Abschr. Farnese's Antwort s. unten in nr. 101.*

[2] *Vgl. das Tagebuch Aleanders zum 12. November.*

un' altro Hungaro cardinale, dice che ne nascerebbe gran confusion in quel regno; sichè è buon temporeggiar, et credo che in ciò anche se farrà piacer al re Giovanni per non esser questo arcivescovo dalla soa banda, ancorchè secretamente qui l'habbiino di ciò suspetto. nè piacerebbe anche a questa Maestà che si fesse alcuno cardinale da l'altra parte, sichè se harrà buona scusa di non ne far niuno per il presente. *1538 Nov. 22*

Questa mattina il R[mo] Tridentino mi ha mandata per parte dil re la copia di doe lettere ultime, scritte da Sua Maestà al Brandeburg [1]), et certi capitoli concernenti la relligione nell' accordo fatto in Cadano di Bohemia tra Sua Maestà et il lanthgravio et il duca di Wirtemberg, quando detto duca recuperò il suo stato [2]). et perchè dette copie sono in tedesco, farrole tradur et mandarannose per il primo.

Il secretario sopradetto di Strigonia portarà anche mie lettere che cossì me ha ricchiesto Sua Maestà et detto arcivescovo che io scrivi; ma la verità è come di sopra, et credo che'l protonotario Sanches harrà anche di ciò commissione conforme a quel ch'io ho scritto.

Supplico V. S. R[ma] mi perdoni di la prolixità di le lettere, perchè et la necessità di le cose cossì ricchiede, et il desiderio che ho di scriver fidelissimamente a Soa Santità, li cui santissimi piedi reverentemente baso *etc.*

Di Vienna alli 22 di novembre 1538. *Nov. 22*

72. *Aleander an Marcello Cervini, Geheimsekretär des Kardinals Farnese: dankt für Erwirkung seiner Provision. Bittet zu sorgen, daß seine Depeschen in geeigneter Weise, die Hauptsachen möglichst wörtlich, zur Kenntnis des Papstes gebracht werden. Bittet um partikulare Beantwortung seiner partikularen Briefe an Farnese; legt dar, wie er im übrigen den Nuntius an allem teilnehmen läßt, im Widerspruch zu der Behandlung, die er selbst früher, zum Schaden der Sache, als Nuntius vonseiten der betr. Kardinallegaten erfahren hat. Einführung Mignanelli's in die theologischen Studien. Glückwunsch an Ottavio* *Nov. 22*

---

[1]) *Ohne Zweifel den Brief vom 19. Oktober (vgl. oben zu nr. 49) und Ferdinands Antwort auf Metzradens Anbringen vom 20. November (Berlin, Geh. St.-Arch.* Rep. 14 nr. 2 *Pacifikation der Religionshandlung* fol. 112—114 *Orig.; in lateinischer Übersetzung Bibl. Vat.* Cod. Vat. 6419 fol. 85*). Sie wurden in nr. 97 von Aleander eingesandt.*

[2]) *Der betr. Auszug findet sich* Armar. 64 vol. 14 fol. 81[b] — 82[a] *mit einem (Bd. I S. 264 Anm. 1 mitgeteilten) Vermerk Aleanders über Erläuterungen des Königs zum Zustandekommen des Vertrags, eingesandt ebenfalls mit nr. 97 (vgl. daselbst).*



1538 Nov. 22 *Farnese zur Erlangung der Präfektur von Rom.* **1538 November 22 Wien.**

Aus Rom. Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 133b—135a *gleichz. Abschr.*

Auch Parma, Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.* 5

L'amor che sempre ho portato a V. S. per la soa excellente dottrina et virtù, mi si è ancor accresciuto per quel che intendo da più bande et da messer Andrea Gerio mio agente [1]), quanto la si sii adoperata cossì amorevolmente in farmi haver le mie provisioni; che se ben la volontà di Nostro Segnor et dil Rmo et Illmo monsignor 10 viceeancelliere sii stata sempre bonissima, nondimeno questo sborsar dil denaro sempre suole esser longo et difficile, più alle volte per li ministri che per li patroni: però ringratio quanto posso V. S. che presto et ben mi habbii fatto proveder, dil che ne tengo scritto nel petto questo obligo per rendergliene buon cambio in simili et maggiori cose acca- 15 dendo, et questo quanto al mio privato commodo.

Quanto al publico prego V. S. per l'amor di Jesu Christo che, trattandose in questa impresa de summa rerum et religionis nostrae, non solamente leggi lei cum attentione quello si scrive, come son certo che fa, conferendo le lettere cum monsignor Rmo viceeancelliere et redu- 20 cendole in fidel summario per Nostro Signore; ma anche se sforzi trovar il tempo più commodo che può che Sua Santità le legga ancor lei, specialmente in alcuni capituli, li quali per instruttion di questa materia sono da veder integri. et credo che se Sua Santità potrà haver tanto ocio di legger questa expedition, qual mandamo in doe 25 lettere al Rmo padrone, l'una commune delli 20 et l'altra mia peculiare delli 21 [2]), Sua Santità ne pigliarà tal construtto di tutta questa ma- (Nov. 20. 21) teria et alcune altre cose degne di saper che poi cum ogni minima fatiga intenderà le cose come passaranno. so bene esser difficile cosa legger lettere di tanta prolixità; ma in vero la natura di la causa et 30 delli tempi cossì porta, et paremi dever peccar più presto in excesso che in defetto in simili negocii di maggior importanza che quelli che stanno in Roma, vedino o credino. cossì ha voluto Dio che semper ab Aquilone pandatur omne malum, al qual spero in Dio che se potrà occorrer cum la prudentia et bontà di Sua Santità et le orationi et 35 reformation di vita di noi altri!

Questo modo che monsignor Rmo tiene, di scriver a me le lettere,

[1]) *Vgl. oben nr. 30.*
[2]) *S. oben nrr. 70. 71.*

le quali sempre communico al Rev. nuncio et gliene lasso pigliar copia di quanto si scrive, è buono et honesto; però prego se continui cossì. ma perchè alle volte io scriverò a Sua Signoria R^ma alcuna cosa per me solo, parte quando mi sopraviene alcuna cosa po [1]) chiusa la lettera 5 commune, parte per essermi detto in secreto da chi me constrengono che in queste parti io non le reveli, come ho scritto altre fiate a Nostro Signore [2]), prego V. S. in tal caso che, havendo il R^mo padrone a responder qualche cosa a quelle lettere mie private, non le sii grave scriver tal lettera a me solo. nè demando resposta longa, che so quante 10 siino le occupationi di Sua Signoria R^ma et vostre, ma in summario, che ben bastarà, et cossì non si verrà a scandalizzar niuno. altrimenti nel negocio principal mai se trattarà per me qui cosa alcuna senza participatione et intervento dil Rev. nuncio, come ho fatto fin qui sempre, che poi negociato per noi cum questa Maestà subito ne redu- 15 ciamo in casa mia et me dictante vel ipsemet nuncius vel aliquis e nostris secretariis excipit ea quae scribuntur communi manu. anci molte cose mi avieneno particolarmente, più ancor per la antiqua cognitione delli homini di queste bande che per il luogo ch'io tengo, le quali fazzo esser communi nel scriver nostro cum summo amor et concordia: 20 quello che già non venneva servato a me dalli altri legati, quando io era mandato nuncio, non obstante ch'io fusse et vescovo et tritissimo in queste materie, et però Dio sa quanto detrimento ne patia la causa publica! nel qual error non voglii Dio che io incorri, maxime damnandolo in altri. et questo fazzo et per il debito di ragione et per l'eterno 25 obligo che io ho a Nostro Segnor, il qual son certo se ne piglii consolatione di questa nostra concordia tanto necessaria al ben publico. et dirrò ancor più, tuttavolta cum verità, che ho indutto detto nuncio a studiar nella sacra scrittura et informolo alla giornata sì nella prattica di queste bande et di queste materie, come nelli studii a questi 30 tempi necessarii, nelli quali per haver lui finhora fatto altra professione, si trova dil tutto nuovo. et questo fazzo volentieri, acciochè essendo io vecchio, se Dio facesse altro di me, non manchino a Sua Santità servitori in questa cossì urgente materia exercitati, nè me dubito che detto nuncio per il suo buon ingegno et desiderio non sii per farne 35 buon frutto.

1538 Nov. 22

Questo, che fiducialmente scrivo a V. S., perchè la sappii come qui ne governamo, prego la tenghi nel petto suo quanto più si può, et

[1]) *S. v. a. dopo.*
[2]) *Vgl. oben nr. 56 (und nr. 64).*

1538 Nov. 22 mi fazzi un'altra gratia di congratularse cum l'Illmo segnor duca Ottavio di la prefettura [1]. et spero et desidero intender ogni dì meglio, che certo si può dir che sii et ogni dì più sarrà delitiae urbis et orbis. V. S. me ami quanto io l'amo di buon cuore per soe virtù, et bene valeat cum honestissimo sodalitio. 5

Nov. 22 Di Vienna alli 22 di novembre 1538 [2].

Nov. 25 Discessit cursor 25 [a].

Nov. 22 **73.** *Mignanelli an Farnese: Aufzählung der von ihm bisher mit dem Legaten gemeinsam, sowie für sich allein abgelassenen Depeschen. Mitteilungen und Erörterungen über die Bedeutung der Eroberung der* 10 *Moldau durch den Türken. Natürliche Beschaffenheit, Regierungsform, Kriegsstärke der Moldau und Wallachei. Beständige Zunahme des türkischen Einflusses seit dem vorigen Jahrhundert. Völlige Abhängigkeit des neuen Woiroden der Moldau von der Pforte. Bedrohung Ungarns, Siebenbürgens und Polens, kurzum der ganzen Christenheit von diesem* 15 *Punkte aus. 1538 November 22 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Bibliotheca Piorum vol. 391 fol. 185^a—186^a *spätere (mangelhafte) Abschrift.*

Okt. 28, Nov. 13, Okt. 6, Okt. 13, Okt. 15 Per la sua di 28 d'ottobre [3], consegnata [b] alli 13 di novembre, V. S. R^ma et Illma avvisa il ricevuto delle lettere nostre comuni de 6 20 e di 13 d'ottobre di Lintz [4]; e perchè delle scritte communemente sono ancora fuori le lettere de 15, che scrivemo in Lintz [5], e le di

a) *Dieser Vermerk von Aleanders Hand.*
b) *Vorlage* consegnati.

[1]) *Vgl. oben nr. 58.* 25

[2]) *Cervini antwortete hierauf unter dem 7. Dezember aus Rom:* Rendo infinite gratie del favor grande, che è piaciuto a V. S. R^ma farmi con la sua de 22 del passato, dalla quale perchè ho imparato molte cose, la prego quando harà otio, a continuare et avvertirmi di quello conoscerà occorrere, perch'io non posso ricevere da lei più segnalata gratia. le lettere di V. S. R^ma et di monsignor nuntio 30 son prima lette da monsignor R^mo et Illmo mio patrone *[Farnese]* et dipoi o da Sua Signoria o da me portate a Nostro Signore, et per il più son lette ancora da Sua Santità o almeno ascoltate, quando io le leggo. nè di ottima fide V. S. R^ma dubiti punto, perchè et il patrone gli è infinitamente affetionato et io gli so *[sic!]* devotissimo servitore, sicome meritano le virtù et qualità et servitii suoi verso 35 questa santa sede apostolica et Nostro Signore *u. s. w.* Nunziatura di Germania vol. 2^a fol. 122 *eigenh. Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 25 decembris 39.

[3]) *S. oben nr. 58.*

[4]) *S. oben nrr. 43. 49.* 40

[5]) *S. oben nr. 51.*



20 e poi delli 2 e delli 11 di novembre in Vienna [1]), et io particolarmente oltre a sette lettere del mio itinerario ho scritto alli 6 et 11 ottobre di Lintz, che sono capitate a salvamento col plico delle lettere comuni ricevute da V. S. [2]), e poi da Vienna alli 23, alli 25 et alli 29 d'ottobre et alli 5 di novembre [3]); e perchè certo è servitio di Nostro Signore e mia grandissima consolatione.

1538 Nov. 22 — Okt. 20 — Nov. 2. 11 — Okt. 23 — 25. 29 — Nov. 5

Ancorchè monsignor R^mo legato et io habbiamo scritto communemente in risposta alle sue de 28 [4]), perchè le cose di Moldavia qua sono reputate di grandissima importanza, come se scrisse in commune per lettere di 15 et io replicai con qualche circonstanza per le mie de 28 del passato [5]), et è tanta l'importanza che dalli Ungari, che sono venuti in questa corte, ho inteso che questa è maggior vittoria del Turco che non fu quella della presa di Buda alla morte del re Ludovico, e perchè ancora per un'ultimo capitulo delle sue di 28 vedo che Nostro Signore per sua gran prudentia lo considera molto bene e comanda teniamo continuamente avvisata V. S. R^ma et Illma di progressi di quella guerra, il che certo s'è fatto con ogni diligenza: però hora con questa mia mi sforzerò sodisfare di nuovo e scrivere il pericolo universale, che nasce da questa vittoria del Turco.

Okt. 28 — Okt. 15 — Okt. 28

Tutta la Vallacchia grande e piccola ha in se luoghi fertilissimi, e la piccola [6]) è signoreggiata dal Vayvoda Transalpino e la grande dal Moldavo [7]), e l'uno e l'altro soleva esser tributario delli antichi re d'Ungheria.

Fa tutta la Valachia quaranta in cinquanta cavalli, la Moldavia sola 20 in 30 mila. al tempo del re Matthias il Turco guadagnò la Moldavia e fortezze verso il Mare Euxino, cioè Kilia [8]) e Nester [9]), e con quel freno si è andato continuamente allargando, tanto che li signori Transalpino e Moldavo sono dismembrati dal regno di Ungheria e fatti tributarii al Turco, il quale è venuto inanzi acquistando sempre. e tra

---

[1]) *S. oben nrr. 52. 61. 66.*
[2]) *S. oben nrr. 44. 45; mit nrr. 43 und 49 zusammen befördert.*
[3]) *S. oben nrr. 54. 57. 59. 65. Über die Datierung von nr. 59 siehe die bezügl. Anmerkung zu nr. 65.*
[4]) *S. oben nr. 69.*
[5]) *Vielmehr vom 23. Oktober, oben nr. 54.*
[6]) *D. i. die heute sogenannte Wallachei.*
[7]) *Damals der wiederholt genannte Peter Raresch.*
[8]) *Im Pruthdelta, an der Grenze der Dobrudscha und Bessarabiens.*
[9]) *Sic?*

1538 Nov. 22 le molte vittorie sono le due notabilissime l'una l'haver preso Belgrado [1]), e l'altra quella della morte del re Ludovico [2]). alle quali restano aperte e senza bastione tutte le campagne di questi paesi. la Moldavia particolarmente è intrecciata alla Transilvania, la quale è provincia piccola, ma importante per la fertilità sua e per l'oro et argento che se ne 5 cava, e non è possibile ch'ella si difenda, perchè il Moldavo nuovo, che è figlio naturale del Saldrino, è in età di trenta anni e 25 incirca n'ha consumato nella corte del Turco, dove fu trasferito per alcuni travagli del padre, di modo che è come un bassa. ha le forze tanto grandi che la Transilvania resta per il Turco ad ogni suo beneplacito, 10 e da esse n'è seguita la total dissolutione del resto del regno d'Ungheria, il quale fin a quest'hora per la maggior parte è alienato dalla vera via cattolica per il Turchesmo e Luteranesmo [3]).

Il regno di Polonia [a]) alla Moldavia è nel medesimo termine e più facile rispetto alla pianura, che la Transilvania si divida da monti. 15 e così veda V. S. R^ma^ che il pericolo è tanto grande che, se le forze e [b]) santissima lega non fanno qualche buon effetto e se li principi cattolici non udiranno la santissima voce di Nostro Signore, che sempre li ha chiamati e li chiama alla vera e necessaria unione, dopo molte scissure, che vediamo nella veste inconsutile, maxime in Germania, la 20 Christianità tutta con qualche progresso di tempo, se Dio altrimente non provede, potrebbe patir molto universalmente.

Parendomi haver pur troppo sodisfatto a quella informatione che desiderava V. S. R^ma^ et Illma di questi progressi, fo fine e bacio li santissimi piedi a Nostro Signore e a lei la mano humilmente. 25

Nov. 22 Di Vienna alli 22 di novembre 1538.

Nov. 23 **74.** ***Aleander an Farnese: über die plötzliche Abreise eines Kuriers und die Briefbeförderung. Ankunft eines Orators König Johanns. Wie man bei Hofe von letzterem spricht. 1538 November 23 Wien.***

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 135^b^ - 136^a^ ***gleichz.*** 30 ***Abschr.***

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 712, ***mit Vermerk*** Ricevuta alli 7 di dicembre, respons***um*** 16 [4]).

a) *Ausgefallen* vicino *nach* Polonia?
b) *Sic.* 35

1) *Im Jahre 1521.*
2) *In der Schlacht von Mohacz 1526.*
3) *Vgl. über die Stellung des neuen Moldavo und die Bedrohung Siebenbürgens von der Moldau aus auch unten nr. 171.*
4) *Über das Datum der Antwort vgl. die bezügl. Anmerkung zu nr. 71.* 40

1538 Nov. 23

Intendo che l'altra sera partite il corrieri non solo senza havermene fatto motto, ma anche havendo fattolo interrogar pocco avanti, disse fin alhora non haver alcun ordine, et pocco dopoi partite senza nostre lettere, che certo mi ha dispiacciuto. però cum questo vennerà il spazzo già parrechiato fin alhora. non è sopragionta altra cosa che sii degna di scriver, se non che l'homo dil re Giovanni è qui arrivato et ha parlato già doe volte a questa Maestà. finhora non se ha ritirato cosa alcuna. spero che deman harrò qualche cosa et darrase adviso [1]).

Nov. 22 — *Nov. 24*

Qui si dice che un ambassador dil Turco è cum detto re Giovanni, il qual da alcuni de principali di qua cossì nel parlar comune non vien nominato cossì spesso re come per avanti [2]), ma hora Wayvoda, hora Giovanni sine titulo. V. S. R^ma^ può far quella miglior coniettura che le pare; tuttavolta questa Maestà ogni giorno più confirma che la pace tra l'un et l'altro sii per proceder avanti, che Dio voglii cum felice successo di tutta la Christianità!

Non staremo molto cum l'animo quieto, finchè se intenda che questo plico habbii hauto buon recapito, dil che supplico V. S. R^ma^ et Illma ne dii avviso quanto più presto si può.

Di Vienna alli 23 di novembre 1538. *Nov. 23*

Discessit cursor 25 novembris [a]).

75. *Farnese an Aleander: über das Gesuch der pfälzischen Fürsten dem Pfalzgrafen Heinrich, Administrator zu Worms, die Coadjutorei zu Freising zu übertragen. Ablehnung des Gesuchs durch die Mehrheit des Konsistoriums. Beauftragung Aleanders ein Gutachten über die Angelegenheit einzureichen. Ankunft des gemeinsamen Schreibens vom 11.; Bescheid aus Spanien erwartet. Barbarossa durch Sturm und Schiffbruch geschädigt. Nachrichten von der gefangengenommenen Galeere. Gährung gegen die Türken in Albanien. Anwerbung von Seeleuten. Neubesetzung des Postens des Vizelegaten zu Bologna. Aufforderung dieses Schreiben dem Nuntius mitzuteilen. 1538 November 24 Rom.* *Nov. 24*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2^a^ fol. 118^ab^ *Duplikat, mit dem Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 17 decembris.

a) *Dieser Vermerk von Aleanders Hand; im Original Vermerk desselben unter dem Text* Retenuta fin alli 26.

1) *Vgl. unten nr. 76.*

2) *Vgl. oben nr. 26 (S. 154).*

1538 Nov. 24 Nostro [a]) Signor me ha commesso ch'io avvisi V. S. Rma come Sua Santità è molto pregata di admetter una coadiutoria della chiesa Frissingense in favor del conte Henrico, vescovo o administratore Wormaciense; et di ciò tra gli altri ne scrive a Sua Santità Friderico conte Palatino et Ludovico duca di Baviera elettore etc., allegando 5 molte cause et fra l'altre che cercano ciò per utilità di quella chiesa Frissingense et per obviar alle forze et conati de poco buoni [1]). et perchè essendosi proposta la cosa in concistoro non se è ottenuta, per esser la maggior parte del collegio de oppinione che tal coadiutoria non si debba admetter, et maxime in quella persona etc., Sua Santità 10 ha voluto per la fede che ha in la prudentia et notitia delle cose di Germania di V. S. Rma, che io gliene domandi il suo parere, come fo per questa, acciochè ella essendo presente et informata del tutto possi considerar ogni cosa bene et, sottratto il dar dal havere, scriver poi la summa del suo giudicio quanto più presto potrà [2]). 15

Nov. 11 Nov. 24 Le lettere de 11, communi fra V. S. Rma et il nuntio [3]), son comparse hoggi, come scrivo al nuntio più a longo [4]), et per altra se li risponderà quanto occorre, perchè fino a tanto che sia venuto un corriere di Spagna, quale aspettiamo dì per dì [5]), si può mal scriver cose resolute. 20

Nov. 23 Sin qui è il dupplicato di quanto scrissi a V. S. Rma hieri [6]).

---

a) *Oben links* Dupplicato.

[1]) *Diese Angelegenheit war schon älteren Datums, vgl. Bd. I S. 218 Anm. 2, wonach bereits 1534 zu Lebzeiten Clemens' VII. die pfälzischen Fürsten ihren Wunsch, dem Administrator Heinrich die Nachfolge in Freising in der Form des* 25 *Coadjutorats zu sichern, der Kurie vorgetragen hatten, die darüber verhandeln und Untersuchungen anstellen ließ, welche dann aber wohl in Folge des Todes Clemens' VII. ohne Ergebnis geblieben waren. Neuerdings aber hatte Kurfürst Ludwig die Angelegenheit wieder angeregt durch eine Eingabe an Papst Paul III. vom 7. Februar 1538, in welcher er die Bestätigung Heinrichs als Coadjutors von* 30 *Freising dringend forderte: Florenz,* Carte Cerviniane Fasc. 35 nr 24 *Orig. Ebendaselbst* Fasc. 36 nr. 16 *ein ferneres Schreiben des Kurfürsten von der Pfalz an den Papst vom 13. September 1538, mit Beschwerden wider den Wormser Domherren Georg Walck. welcher den Administrator Heinrich an der Kurie verleumde. (Orig.)* 35

[2]) *Die Antwort Aleanders vom 27. Dezember s. unten in nr. 99.*

[3]) *S. oben nr. 66.*

[4]) *Dieser Brief an Mignanelli fehlt, wird aber in Mignanelli's Antwort vom 18. Dezember — unten nr. 91 — erwähnt.*

[5]) *Schon in nr. 70 sahen wir Farnese auf eine Post aus Spanien warten; über* 40 *deren endlich erfolgte Ankunft vgl. unten nr. 78.*

[6]) *Ein besonderes Schreiben vom 23. findet sich nicht; Aleander hat dasselbe zweifelsohne nach Eintreffen des vorliegenden Duplikats kassiert.*

hoggi per lettere di 12 et 14 da Corfù et de 10 da l'armata sono nove che Barbarossa ha patito un naufragio in l'armata sua al incontro della Urlona [1]) di circa 40 legni sommersi, cioè 30 galere et 10 fuste, per una tempesta grande d'ostro garbino [2]), che lo sopragiunse senza 5 porto; et che lui con la sua galera si riparò la notte drieto a una lenguetta che è in quel loco, et la mattina a forza di remi si condusse a Porto Raguseo, conciosiachè il resto dell'armata fusse costretta a surgere in alto mare; et che poi s'era visto tornare indrieto con 110 vele, cioè 80 galere et 30 fuste, per andare, secondo che hanno inteso, 10 a Corfù per rapporto de alcuni che si sono fuggiti da Turchi in Salonich. item che l'abbate Bibbiena, sopracomito della nostra galera presa [3]), è vivo et così non so quanti altri gentilhuomini Venetiani, stati presi similmente da Turchi il dì della retirata. aggiungnendo appresso che tutta l'Albania è concitata contra li Turchi et che si arma- 15 rebbono 50 mila persone di quel paese, et che li homini, quali si sono acquistati intorno al golfo di Cataro, sono tanti et così boni marinari che di loro si potranno armare 20 bone galere.

1538 Nov. 24 — *Nov. 12 14. 10*

Domattina parte il vescovo di Sinigaglia [4]), novo vicelegato di Bologna, per andare al officio suo; per avviso. *Nov. 25*

20 Piaccia [a]) a V. S. Rma far commune questa al nuntio. et a lei mi raccommando humilmente.

Di Roma alli 24 di novembre 1538. *Nov. 24*

76. *Aleander und Mignanelli an Farnese: Ankunft des Erzbischofs von Lund als kaiserlichen Kommissars für Deutschland und Ungarn 25 angekündigt. Gastmahl beim Kardinal von Trient. Mitteilungen dieses an Aleander über die Gefahren der Sachlage und die Notwendigkeit in erster Linie für die deutschen Dinge zu sorgen. Rühmen Dr. Helds. Befürchtung des Kardinals daß Kurbrandenburg in Kürze offen zu den Lutheranern abfalle, wegen Verweigerung seines Wunsches daß in 30 der Sache der Frankfurter Karthäuser das Verfahren am Kammergericht wider ihn eingestellt werde. Bevorstehende Sendung bairischer Räte an den König, vielleicht aus Anlaß eines neuen bedeutsamen Abfalls, nämlich des Pfalzgrafen Friedrich, der vom Kaiser Dinge ver-* *Nov. 25*

a) *Von hier an bis zu Ende Hand Cervini's.*

35 [1]) *Sic?*

[2]) *D. i. aus Südwesten.*

[3]) *Über die Gefangennahme dieses Kriegsschiffes vgl. oben nr. 48.*

[4]) *Marco Vigeri della Rovere, 1513—1560.*

1538 Nov. 25

lange, die dieser nicht bewilligen könne. Folgen seines etwaigen Abfalls. Über König Johann von Ungarn, seine Schenkungen an die türkischen Paschas und seine Geldauflagen, angeblich für den Großherrn, vielleicht aber zu seinem eigenen Nutzen. Über seine Vermählung mit der polnischen Prinzessin. Seine Behauptung daß der Großtürke im nächsten Jahre wider Ungarn ziehen werde; Aussendung des Bischofs Statilio von Transsylvanien. Gefangenschaft des ehemaligen Moldavo. Befestigung Buda's. Überwintern des Großtürken in Adrianopel. Verhältnis des Kaisers zum König von Frankreich. Erneute Empfehlung des kurbrandenburgischen Gesuches durch Aleander, der darin aber im engsten Einvernehmen mit König Ferdinand vorgehen wird. König Ferdinand und das Kammergericht. Hoffnung auf Lunds Kommen. 1538 November 25 Wien.

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 137a—139b *gleichz. Abschr.*

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 712 *Orig., mit dem Vermerk* Recevute alli 7 di dicembre, responsum 16 dicembre [1]).

Ancorchè la negociatione di questa lettera a caso sii passata per man di me cardinale Brundusino, nondimeno hola communicata col Rev. nuncio et seriveremola et sottoseriveremola communi manu, sicome habbiamo fatto nell'altre.

Havendoci già quatro giorni il Rmo Tridentino invitati a pranso seco, questa mattina insieme cum altri oratori di principi, che sono in questa corte, andammo alla messa dil Sermo re, il quale statim nel primo congresso mi disse: io ho un corrier di Spagna, il qual non porta altra nuova se non che l'arcivescovo Londense, expedito da la Cesarea Maestà assai in diligentia, non però dil tutto in posta, dovea vennir cum commissione dil negocio cossì di Germania come di Hungaria, et subito postose a legger le nuove che vennevano da Venetia di la presa di Castelnovo [2]), non si potè negociar altro cum Sua Maestà.

Nov. 25

Dopoi il pranso, nel qual fummo noi doi et l'homo dil re di Franza ritornato dal re Giovanni [3]), et l'orator Veneto et il Turzo, luogotenente general di questa Maestà in Hungaria [4]), cum alcuni altri dil conseglio secreto di Sua Maestà, il Rmo Tridentino retiratome a

[1]) *Vgl. oben zu nr. 71.*
[2]) *Vgl. oben nr. 70.*
[3]) *Vgl. oben nrr. 49. 66.*
[4]) *Seiner Anwesenheit wurde schon oben in nr. 66 gedacht.*

parte mi disse nel ragionare che dubitava molto che di tutta la Germania cossì ecclesiastici come seculari, avanti siino cinque anni, sarranno Lutherani, et che di breve se ne vederanno altre novità di più che le passate, et che lui ha ben molte volte detto et cridato che la
5 Cesarea Maestà doveria haver atteso primo alli accordi di Germania che al Turco; ma che le soe parole sono sta sempre pocco stimate; et che'l dottor Mathias Helt ha scritto questi dì una lettera savia et catholica a questa Maestà, molto animandola ad haver cura di queste cose di Germania, che non vadino in maggior disordine, che di qua
10 depende la conservation dil resto di la Christianità. et detto R^mo^ Tridentino, cum prefatione di non haver alcuno interesse cum detto dottor Mathias, mi parlò molto di soe laudi et meriti et come animosamente habbii procurato in Germania le cose di la fede, soggiongendo che ancorchè sii homo piccolo di statura, nondimeno per il grande et
15 generoso animo se gli convenniva bene quel cognome di Helt, che in tedesco vol dir Gigante.

Volendo io investigar la causa di questa soa grande paura, mi disse primo che'l dubitava che l'elettor di Brandeburg havuta questa ultima resposta di questa Maestà, forsi avanti che passi un mese, se
20 dimostrerà dil tutto Lutherano, et questo perchè [1]) Sua Maestà non gli ha voluto conceder quello che'l dimandava, di imponer silentio alla lite quale se agita tra lui et li Carthusini avanti la Camera Imperiale sopra quella conversione di le intrade, di la quale V. S. R^ma^ harrà per quella supplicatione di detto marchese, che se manda [2]), buona informatione.
25 et perch'io dissi al R^mo^ Tridentino che mi pareva che l'elettor andava per buon camino, havendomi porta detta supplicatione di haver tal gratia per via di Sua Santità, mi disse che lui pocco se ne haveria curato di questa via, se l'havesse possuto ottenner l'intento suo da questa Maestà; et che questa è una di le cause, congiunta cum tutte l'altre
30 di Lutherani, per le quali il detto marchese per tante soe instruttioni et proposte sollicita per nome loro che se metti silentio al giudicio di la Camera Imperiale, di che tante volte se ha scritto. questo articulo non parerebbe di tanto fondamento se non che, congiunto cum la causa di sù detta di Lutherani, et cum quello che si contiene nella lettera

35 [1]) *In der vorliegenden Antwort des Königs an den Kurfürsten vom 20. November ist von der hier berührten Angelegenheit nicht die Rede. Vielleicht überging der König das bez. Verlangen Joachims einfach mit Stillschweigen, was einer Ablehnung so ziemlich gleichkam.*

[2]) *Das oben zu nr. 69 erwähnte Anbringen des Kurfürsten an Aleander.*



1538 Nov. 25

dil predicator di detto marchese, ci fa star non pocco di mala voglia, quanto a quello che dice il R^mo Tridentino dubitar.

Mi disse più oltra expettarse qui doi conseglieri più intimi dell' Ill^mi doi fratelli Willelmo et Ludovico duchi di Baviera, li quali non soleno mai andar fuori senza qualche urgentissima causa, et mi dice il 5 Tridentino che dubita non sii mala [1]) et forsi di la alienation di un grande principe, dil qual disse ch'io non harrei mai pensato. et soggiongendogli io se forsi intendeva dil elettor Palatino, mi disse non poter dir altro. ma poi ben soggionse che 'l duca Friderico suo fratello, homo di grande autorità in queste bande, sì per il credito grande 10 che ha presso l'elettor suo fratello, come per succeder nell'elettorato et esser reputato homo molto savio, arlevato cum la Cesarea Maestà in Spagna et altrove, dil quale li anni passati sposò la nepote [2]), et ben cognito al re Christ^mo, trovandose molto mal contento per infinite spese, se ne era ito in Spagna per dimandar a Sua Maestà cose le 15 quali esso Tridentino crede che non le concederà [3]); donde ne dubita di qualche mal successo per conto di detto Friderico. il quale se voltasse, senza fallo tiraria seco la grandissima et potentissima parte di la Germania.

Perch' io dissi al Tridentino non mi parer ancor queste tanto 20 urgenti cause di una tal abalienatione di questi principi et di quel tanto male che nel principio dil colloquio Sua Signoria R^ma pronosticava, mi disse che per 26 anni è stato a questi manneggi di Germania et che lui può ben far qualche giudicio più delli altri.

Et di queste cose mi disse pensar che 'l Ser^mo re mi ne parleria; 25 nondimeno havendo la commodità dil corrier non mi è parso lassar di scriver quanto ho havuto dal sopradetto R^mo Tridentino, per esser prelato savio, di autorità et molto devoto di la sede apostolica.

Io le dimandai quello che portava l'ambassator dil re Giovanni. mi disse quello che già per avanti qui se divulgava, che per liberarse 30

[1]) *Vgl. unten nr. 79.*

[2]) *Dorothea, Tochter König Christians II. von Dänemark und Isabella's Schwester des Kaisers.*

[3]) *Nach einem Bericht Straßburgs an Basel vom 21. Oktober (Winckelmann Polit. Corr. der Stadt Straßburg Bd. II S. 523 nr. 548) war der Pfalzgraf kurz 35 zuvor von Zabern aus nach Spanien aufgebrochen, angeblich nur um für die Wiedereinsetzung seines Schwiegervaters in Dänemark zu wirken. Am 27. Oktober berichtete bereits der Nuntius in Frankreich, Bischof von Ivrea, von dem Vorsatz des Pfalzgrafen, mit dem Beifügen, daß König Franz diesen geheißen habe ihn in Soissons zu erwarten.* Gall. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 96 *Orig. Vgl.* 40 *übrigens unten nr. 79.*

dal presente pericolo dil Turco havea donato molti doni alli bassa, et tra gl'altri ad uno diece milla ducati, et promise pagar al Gran Turco li 300 milla ducati digià altre volte scritti, ma che si tiene che 'l re Giovanni voglii exiger questi dinari dal regno, non per dargli al Turco, ma per havergli a suo commodo, casu quo fusse cazzato o dal Turco o da altri: cossì mi disse. et soggiongendogli che forsi li spenderà ad aiutar la santa impresa contra il Turco, mi rispose: 'questo sarria ben la buona via, quando l'havesse animo di farla'; ma che pensava più presto il disopra. disse che di le nozze cum la figlia dil re di Polonia non haveva inteso più altro di quello da principio era sta detto, che dovessero proceder. et tamen qui tutto 'l mondo tien l'opposito. item mi disse detto re Giovanni haver fatto intender per il suo orator, il Turco voler ad ogni modo far l'anno che viene l'impresa di Hungaria contra questa Maestà, et che per questo esso re Giovanni mandava Statilio vescovo di Transylvania a questa Maestà et alli principi di imperio et in Italia [1], per advertirgli di tal cosa, acciochè provedino di remedii, per esser la causa et a lui et a tutti commune.

1538 Nov. 25

1539

L'homo dil re Christ^mo^ ha detto a me Fabio in casa di monsignor R^mo^ Tridentino che il re Giovanni haveva fuggito il pericolo di le cose dil Turco solamente cum ingegno col presentar li bassa et prometter al Turco li 300 000 ducati a certi tempi; ma che pensava che potendo far altro non li pagarebbe.

Mi disse che 'l matrimonio cum la figlia dil re di Polonia va avanti; che Pietro Moldavo è in custodia dil re Giovanni cum la moglie et soa fameglia in Cizzo [2]; che esso re fortifica alcuni luoghi in Transylvania et che ha fatto il castel di Buda inexpugnabile per battaglia di Turchi, et che la terra è assai fortificata. dimandai che se diceva dil Turco; mi disse haver inteso che se fermava questo inverno in Andrinopoli, luogo commodo et all'impresa di queste bande et al soccorrer l'armata soa di mare. dimandai di qualche particolarità di la pace, et in summa non fecci altro ritratto salvo che tra la Maestà Cesarea et il suo re Christ^mo^ era bonissima amicitia.

Quanto alla gratia che habbiamo supplicato nelle altre presso Sua Santità in favor dil elettor Brandeburg, non ostante il disopra scritto et che se tratti de preiudicio illorum Carthusinorum, nondimeno perseveramo ancor in sententia che Sua Santità la fazzi, attenta la miseria delli tempi et per occorrer a maggiori inconvenienti. et faccendola

[1] *Über Statilio's Sendung vgl. oben zu nr. 66.*
[2] *Vgl. oben nr. 66.*



1538 Nov. 25 bisognerà mandar quanto più presto li brevi qua, liquali non mandaremo a detto marchese senza participation et parer di questa Maestà, connoscendola tanto virtuosa et catholica et veramente dil tutto conforme in questa buona relligione al Ser^mo^ imperatore suo fratello, che guai alla Christianità, se ambedoi loro titubassero niente in le cose di la fede! et cossì congiungendose in questa cosa dil Brandeburg l'autorità apostolica cum la satisfattione di questa Maestà, non se potrà errar, maxime restando pur la metà di frutti, molto più che bastante a quelli relligiosi che restano in quel luogo. mal sarrebbe che fusse stata impedita dil tutto la via dil giudicio imperiale di la Camera, perchè tirarebbe seco in consequentia quello che desiderano i Lutherani, il che questa Maestà per soa singolar bontà et prudentia non ha voluto farre, ma ben ha ordinato che 'l giudicio se vadi cossì intertennendo dextramente, finchè se trovi qualche buon mezzo in assettar le cose. et interim verrà il Londense, il qual credo che sarrà bonissimo instrumento a tutte queste materie che se trattano secondo l'ottimo animo di la Cesarea Maestà. et qui faccendo fine *etc.*

Nov. 25 Di Vienna alli 25 di novembre 1538.

Nov. 30 **77.** *Poggio an Farnese: Abreise des Bischofs von Constanz. Auf ihn gesetzte Hoffnungen des Kaisers, der ihn der Kurie für die Koadjutorei von Salzburg empfiehlt. Empfiehlt ferner den Erzbischof von Colocza für den Purpur zu gelegener Zeit. Ehrenvolle Abfertigung desselben seitens des Kaisers; Colocza erklärt daß König Johann seine Versprechungen halten und die Veröffentlichung des Friedens nach Befinden König Ferdinands gestatten werde. 1538 November 30 [Toledo].*

Aus Rom. Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 127ª *gleichz. Abschr., mit der Aufschrift:* Copia di lettere del nuntio di Spagna del ultimo di novembre 1538.

Il vescovo di Constantia è partito al viaggio suo in posta [1]) et va con buono animo. c'è honesta persona et questa Maestà spera nella

[1]) *Vgl. oben nr. 67. Laut nr. 97 und der Aufzeichnung des Tagebuches vom 28. Dezember brach der Erzbischof am 1. Dezember aus Toledo auf und kam am 28 Dezember in Wien an. — Die Instruktion auf Lund (die zugleich auch, wie am Schluß gesagt wird, für Dr. Held mit gelten soll), datiert aus Toledo vom letzten November 1538, mit der Aufschrift:* Memoire et instruction de ce que vous l'archevesque de Lunden, retournant presentement en la Germanie, aurez a faire thouchant les choses de la foy et assistance a l'encoutre du Turcq, remectant le surplus des affaires de Hongrie a l'instruction particuliere que a este faicte par la participation de l'archevesque Colloczense. *ist gedruckt bei Ribier Lettres et*

destrezza sua et credito che tiene là, che farà frutto. desidera darli etiam maggior autorità, perchè meglio possi servire, et li pareria a proposito concederli la coadiutoria de Salisbo[a]), et mi ha detto da parte di Sua Maestà monsignor di Granvela ch'io lo raccommandi a Sua 5 Beatitudine et che etiam lo tenghino per raccommandato in la unione del vescovato di Constantia.

1538 Nov. 30

a) *Sic.*

mémoires d'estat I pag. 267—270 und bei Lanz Staatspapiere Kaiser Karls V. pag. 277—281 nr. 58. Die wichtigsten Bestimmungen des Aktenstückes lauten:

10 Vous tiendrez main par tous meilleurs moyens pour reduyre en unyon chrestienne et nostre saincte religion les desvoyez d'icelle en la Germanie.

Que la chose se conduyse selon le temps et l'exigence et termes en que sçavez et entendez que les affaires publicques sont et que trouverez l'estat de ceulx de la Germanie, et selon que aurez entendu la resolution prinse tant a Nyce avec 15 nostre sainct pere que depuis en Aiguesmortes avec le roy tres chrestien ... qu'est en effect de retirer par doulceur les dicts desvoyez si avant que fere se pourra, et y traveiller jusques a l'extreme de possible.

Que l'on procede par le moyen et intervention des legat et nunce de nostre sainct pere estans en la Germanie si avant que convenablement fere se pourra. 20 et ou il conviendra pour le bien de l'affaire en user autrement et mesmes pour non rebouter de plain sault les desvoyez, selon qu'ils se scandalisent de traicter avec les gens de Sa Sainctete, que ce soit avec participation et bon advis des dicts legat et nunce, pour ce qu'il emporte et concerne l'auctorite du sainct siege apostolique. . . .

25 S'il se doibt aulcune chose consentir aus dicts desvoyez touchant le passe et l'advenir, comme l'on suppose sera necessaire faire, que ce soit quant aux choses non essentieles et substantiales de nostre saincte foy et non scandaleuses a nostre religion, si avant qu'il se pourra eviter, et que il se face par auctorite du dict sainct siege apostolique. . . .

30 Et s'il est requis et necessaire de tenir une diette imperiale *[zum Behuf der Türkenhilfe],* que l'on soit asseure que le reces de la derniere et le traicte de Nuremberg se observent et ne se propose ny traicte en la dicte diette chose dont inconvenient peut sortir. . . .

Et si le dict appoinctement quant a nostre sainct foy et religion ne se peult 35 si tost fere, comme il est vraysemblable qu'il ne sera possible, en quoy toutesfois fauldra travailler, du moins pour assentir et entendre a quoy l'on pourra conduyre et faire condescendre les dicts desvoyez et ce a quoy finalement ilz se vouldront arrester, qu'il se face ung estat et suspencion a l'advis et comme dessus pour quelque temps le plus brief que fere se pourra, le conditionnant et clausulant de 40 maniere que, si l'on ne peult mieulx, plus d'inconvenient n'en advienne.

Que la dicte suspension soit fondee en esperance de pacifficacion et sans discontinuer et interrompre la practique d'icelle, et seullement pour non desperer les dicts desvoyez et afin que cependant iceulx desvoyez et estatz assistent contre le Turcq, comme dessus, en asseurant de force et violence, et que la justice 45 aye lieu. — *Vgl. in den Beilagen die Beglaubigung für Lund vom 25. November und das Schreiben des Kaisers an Ferdinand vom 30. November.*

1538 Nov. 30 Similmente raccommandano l'arcivescovo di Colotia, che è qui ambasciatore del re Giovanni [1]) et sene ritorna con speranza di operar là appresso il suo re tanto che meriti ogni favor da Sua Santità, et spera l'habbi d'haver in memoria per promoverlo al cardinalato. il che pare al imperatore non saria forsi fuor di proposito in suo loco 5 et tempo. si parte de qui ben contento, che lo ha Sua Maestà accarezzato et presentato in questo suo partire et li ha dati dui vasi d'oro, che l'uno vale circa 2000 ducati. mi ha detto che'l suo re non mancherà dello promesso al imperatore et re de Romani et che non si lassarà di publicare la pace, quando le cose di Alemagna stian di sorte 10 che'l re de Romani iudichi convenire la publicatione, et che le demostrationi di hora in gratia del Turco sono state fatte per non poter più.

Dez. 1 **78.** *Farnese an Aleander: Rückverweis auf letztes Schreiben vom 24. November. Einsendung einer Depesche Poggio's über die Entschließungen des Kaisers in Sachen Ungarns und Deutschlands. Aufforderung 15 den Papst wie bisher auf dem Laufenden zu erhalten. Bestätigung der Nachrichten über den von Barbarossa erlittenen Schiffbruch. Beziehen der Winterquartiere seitens der Flotte der Verbündeten. Beschluß des Krieges gegen Herzog Guidobaldo von Urbino wegen Camerino's und Ernennung des Kardinals von Veroli zum Legaten für diesen Krieg. 20 1538 Dezember 1 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 119—120 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 17 decembris.

Nov. 24 Con l'ultime mie di 24 [2]), insieme con le quali mandai il dupplicato di quanto havevo scritto il giorno avanti, feci risposta a le di V. 25 Nov. 2. 5 S. Rᵐᵃ et del nuntio di 2 et 5 del passato, che sono l'ultime che ho da loro.

Dipoi essendosi havute lettere dal nostro nuntio di Spagna, per le quali dà conto di quanto la Maestà Cesarea haveva resoluto sopra le pratiche col re Giovanni et con Lutherani [3]), è parso a Nostro 30

[1]) *Vgl. oben nr. 67. Er erhielt ein, bei Lanz Correspondenz Kaiser Karls V. Bd. II S. 292 - 294 nr. 462 im Entwurf, ohne Tages- und Monatsdatum, abgedrucktes Schreiben des Kaisers an König Johann von Ungarn mit, den Karl zum Frieden mit König Ferdinand beglückwünscht und dessen Vorkehrungen wider die Türken er lobt, indem er verspricht ihn seinerseits nicht zu verlassen; er schicke 35 vielmehr jetzt den Erzbischof von Lund,* qui ab ordinibus imperii ad eam expeditionem auxilia nostro nomine petat exigatque *u. s. w.*

[2]) *S. oben nr. 75.*

[3]) *S. oben nr. 67.*

Signore ch'io ne mandi copia alla S. V. R[ma], acciochè insieme col nuntio, col quale si degnerà che tutto sia commune, n' habbiano lume et informatione et possino valersene come lor parerà che fia necessario et opportuno. in che Sua Santità si riposa totalmente nella gran pru- dentia et destrezza della S. V. R[ma], senza aggiungergliene parola d'avantaggio, solo exhortandola a tenerla così ben ragguagliata de tutti li successi et pratiche, come ha fatto fin qui, di che resta con ottima satisfattione.

1538 Dez. 1

Delle cose dell' armata V. S. R[ma] havrà visto quanto gliene dissi per l'altra, il che tutto le confirmo, et specialmente che'l naufragio di Barbarossa et la perdita di 20 in 22 legni fu (Dio gratia) verissimo. Giannettino Doria, nipote del principe, che passò dui dì sono per qui et se ne va a Genova et di lì forsi in Hispagna [1]), ne ha certificati del tutto et detto che Barbarossa col resto se ne era ito verso Levante. la nostra armata si è retirata in hybernis, cioè il principe, quale Giannettino haveva lasciato a Brindici, conduria le sue galere a Messina et la persona sua se n' andria verso Melphi [2]). il generale della Signoria [3]) si era retirato a Corfù; la fanteria tutta posta in Lipari, excettuati li 4000 Spagnoli, che si sono lasciati alla guardia di Castelnovo [4]). il nostro patriarca [5]) se ne torna in Ancona, et così tutti si sono accommodati per questo inverno.

Nov. 29

Della resolutione di Nostro Signore et del sacro collegio, nemine discrepante, di non tollerare più oltre la contumatia et ingiurie di Guidobaldo per le cose di Camerino, n' ho scritto per altre mie assai pienamente [6]). hora le aggiungo che oltre l'altre provisioni necessarie che si sono fatte per tal fine, nonhierl'altro in concistoro [7]) fu deputato

Nov. 29

[1]) *Vgl. unten nr. 125.*
[2]) *Die Herrschaft Melfi besaß Andrea Doria und trug von ihr den Fürstentitel.*
[3]) *Vincenzo Capello.*
[4]) *Vgl. oben nr. 70.*
[5]) *D. i. der päpstliche Flottenführer, Patriarch Marino Grimani von Aquileja: vgl. Bd. II nr. 98 (S. 305).*
[6]) *S. oben nr. 58.*
[7]) *In den Konsistorialakten vom 29. November 1538 heißt es:* San[mus] Dominus Noster deputavit legatum de latere suum et sedis apostolicae R[mum] dominum Ennium tituti sancti Angeli presbyterum cardinalem ad bellum Camerinum et Urbinatem adversus Guidobaldum de Ruere inobedientem et contumacem etc. cum facultate prout in literis. *Rom,* Cod. Barberini XXXVI 13. — *Im Vatikanischen Archiv findet sich in* Nunziatura di Svizzera vol. I — *einem Bande, welcher durchweg Akten aus dem Nachlaß des Kardinals von S. Angelo, Ennio Filonardi, enthält — auch eine Anzahl von Konzepten, welche sich auf die diesem übertragene*

1538 Dez. 1 monsignor R^mo Verulano legato di quella expeditione, la quale è tanto a core a Sua Santità quanto se le appartiene per honore di questa sede, posposta ogni affettione particolare, et però non è per mancarvi, che sia per aviso della S. V. R^ma et del nuntio, il quale saluto et mi raccommando humilmente alla bona gratia di V. S. R^ma. 5

Dez. 1 Da Roma al primo di decembre 1538.

Dez. 3 **79.** *Aleander und Mignanelli an Farnese: Ueberbringung der Abschrift eines pfälzischen Religionsediktes durch bairische Gesandte, betr. Zulassung lutherischer Prediger und des Abendmahls unter beiderlei Gestalt sowie Unterwerfung der Geistlichen unter das weltliche Gericht, was* 10 *nichts anderes bedeutet als die schrittweise Einführung des Luthertums. Macht des pfälzischen Hauses. Rückblick auf das längst verdächtige Gebahren des Kurfürsten von der Pfalz in früheren Jahren, besonders beim Nürnberger Religionsfrieden. Parallelismus des Vorgehens der Kurfürsten von Brandenburg und von der Pfalz. Blick auf die Laien-* 15 *fürsten, die noch katholisch verbleiben. Haltung der geistlichen Fürsten. Tiefer Schmerz darüber, daß so bereits vor jeder Inangriffnahme der Ausgleichshandlung der Katholizismus die größten Verlüste erleidet. Über die Reise des Pfalzgrafen Friedrich durch Frankreich zum Kaiser und seine Umkehr, angeblich weil der Kaiser ihn nach Italien beschie-* 20 *den hat. Legat und Nuntius bedauern nichts Erfreulicheres schreiben zu können; stellen Einsendung eines Gutachtens über die Lage in Aussicht. Geben anheim über das pfälzische Edikt nach Spanien schreiben zu lassen. Keine Möglichkeit vor Ankunft des Erzbischofs von Lund die Handlung der Konkordie zu beginnen; direkte Schritte ihrerseits* 25 *würden nur schaden. — Nachschrift. Bevorstehende Abreise des Erzbischofs von Gran und der anderen Ungarn. Anwesenheit von Abgeordneten der Erblande mit Ausnahme Tirols zu Verhandlungen über Erhöhung der Leistungen gegen die Türken. 1538 December 3 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 140^a—142^b *gleichz.* 30 *Abschr.*

Nov. 25 Nov. 20 Dopoi scritta la nostra commune di 25 [1]), mandata in un plico medesmo cum quelle di 20 [2]), habbiamo inteso dal Rev. vescovo di

Unternehmung gegen Camerino beziehen (fol. 176—216). *Die Dokumente umfassen die Zeit vom 17. Dezember 1538 bis 29. Januar 1539; es sind hauptsächlich Ver-* 35 *ordnungen des Legaten an Kapitäne, Lieferanten u. a., auch Schutzbriefe an Einzelne oder Gemeinden u. dgl. m.*

[1]) *S. oben nr. 76.*

[2]) *S. oben nr. 69. Auch nrr. 71—74 wurden gleichzeitig befördert, vgl. den Vermerk Aleanders am Ende von nr. 69 und unten zu nr. 82.* 40

Vienna che quelli ambassatori delli duchi di Baviera, di quali fessemo mentione in esse di 25, haveano portato seco a questa Maestà la copia di un editto fatto per l'elettor Palatino et il duca Friderico suo fratello et publicato nelle terre et dominii loro, la sustantia dil quale 5 questa Maestà ce ha detto contenner tre principali ponti: il primo che essendo stati ricchiesti da alcuni honesti personaggi, suoi subditi, che per il zelo di la vera fede et santo evangelio lassassero condur predicatori ad ciò idonei, idest che vogliono dir Lutherani, detti doi fratelli hanno fatto commandamento a tutti suoi subditi per 10 detto editto che li lassino predicar senza alcuno impedimento. l'altro articulo è che similmente essendo ricchiesti da molti di loro dominio di potersi communicar sub utraque specie, hanno medesmamente commandato che in questo ognun fazzi ciò che gli piace et pare. il terzo che le cause de preti di loro dominio se giudichino per li giudici suoi 15 seculari.

1538 Dez. 3 Nov. 25

Detta Maestà, anchorchè non ne habbii detto haver havuto essa copia dalli predetti oratori, tutta volta ci ha promesso darnela, cum iscusatione di non haverla alhora a mano, benchè noi pensiamo et habbiamo poi saputo per certo che primo la voglii mandare in Spagna 20 alla Cesarea Maestà, come fa anche di simili altre scritture.

Questa è una mala materia et una manifesta introduttione di Lutheranismo in tutta questa natione, fatta cossì a parte a parte, secondo che dubitavamo che volessero far tutto insieme per un concilio nationale fin qui prohibito et per la bontà di queste doe Maestà et per 25 diligentia fatta già molti anni da Roma per la santa memoria di Clemente et poi per la Santità di Nostro Signor. et sappi V. S. R^ma^ questa casa dil elettor Palatino et fratelli tenner gran parte di paese et esser di grandissima autorità in queste bande; et se li loro parenti (che Dio non lo voglii) li seguissero, tirariano seco una grande et più 30 bella parte di Germania extesa dal Rheno fin' al Danubio.

Di qui si vede quale sempre sii stato l'animo di detto elettor già molti anni: primo quando, mandato in Norimberga da Cesare col Moguntino a far l'accordo cum Lutherani per respetto di la guerra dil Turco, intravenne et, se può dir, fu principale autore di quella concor- 35 dia o suspensione poi publicata in Ratisbona, la qual ancorchè alhor fusse fatta con buona intentione, nondimeno è stata di grande augumento a Lutherani. secundo per la resposta data a nuncii di Nostro Segnor sopra le cose dil concilio [1]. tertio per non haver mai voluto

[1]) *Vgl. Bd. I nr. 196.*



1538 Dez. 3 nè lui nè li fratelli intrar in la liga catholica fatta da queste doe Maestà et alcuni altri principi l'anno passato in defension di l'antiqua religion, di laqual liga altre fiate è stato scritto. et finalmente per questa ricchiesta che faccevano Lutherani di haverlo per suo commissario insieme cum l'elettor Brandeburg nel trattato di la concordia, 5 quale cercavano con queste doe Maestà, li quali tutti erano preludii et segni evidentissimi di questi successi confirmatorii di quello che più volte per avanti è stato scritto di esso Palatino di qua a Sua Santità et a V. S. R^ma^.

Si vede etiandio come detto elettor Palatino et fratelli et il 10 Brandeburg procedeno per un medesmo verso nella setta lutheriana, perchè, come V. S. R^ma^ vide per le di me Brundusino dil primo di Okt. 1 ottobre[1]), io scrissi haver per ottima via che'l Brandeburg permettea li predicatori lutherani predicare liberamente nel suo paese, et il simile hora per il suo editto li Palatini commandano che se fazzi 15 nelli loro dominii. in detto editto li Palatini permetteno che si communichi chi vuole sub utraque specie, et l'elettor Brandeburgense, come appar per la lettera dil suo predicator al vescovo di Vienna, ha commandato a detto predicator che componi la forma di una buona ordinatione per far il simile nel suo dominio; nè è da dubitar che nel 20 tutto se convenniranno insieme, il che se adviene, come si vede quasi manifestamente, pocco più ci restarà di buono in Germania di layci, eccetto queste doe Ser^me^ Maestà, li doi fratelli duchi di Baviera et il duca Georgio di Saxonia et alcuni duchi di Brunswich, anchorchè in le terre et dominii delli sopradetti signori tra li popoli sii sparsa 25 tanto copiosamente questa contagione. et quanto alli ecclesiastici si vede che per loro non se gli mette alcun remedio, parte per negligentia, parte per timore delli adversarii, che tanto sono moltiplicati, et forsi anche che alcuni non sono dil tutto netti.

Questo ben molto ne meravegliamo et dolemo, donde possi nascer 30 che in questi primi mottivi di trattar la concordia etc., proposti dalla Cesarea et Regia Maestà a Sua Santità cum cossì larghe promesse dil Christ^mo^ di voler adiutar a redur Lutherani, come appar tanto largamente per li capitoli mandati di Spagna, habbiamo perso una sì gran parte, avantichè se habbii possuto per noi dar pur un minimo principio 35 alla nostra negociatione, cosa laqual a noi pare impossibile che non habbii qualche fomento et origine di altra via che di Germania! —

Nov. 25 Scrivessemo per le nostre di 25 come il sopradetto duca Friderico

[1]) *S. oben nr. 39.*

fratel dil elettor Palatino era ito in Spagna a ritrovar la Cesarea Maestà. Questo Ser[mo] re dopoi ci ha detto che vero è dil partir dil detto Friderico a tal viaggio, il qual lui facceva per Franza et menava seco la moglie; ma che se ne retorna di cammino senza dirne altra causa. la qual però d'altra via intendemo esser che la Maestà Cesarea gli ha scritto che non pasasse più oltra, attento che di breve Sua Maestà sarrà in Italia, luogo più vicino et commodo di andar a trovarla [1]). *1538 Dez. 3*

Dio sa quanto ne dispiace non haver causa nè materia da scriver altro che d' avvisi et quelli tristi. ma non ne havendo di altri non ne par esser officio di la fideltà nostra di lassar di scriver quello che si ha, nè manco alterar o mitigar le nuove per non dispiacer. per il primo speramo di scriver qualche discorso di quello che per esser qui presenti possiamo meglio comprender, che la necessità ci fa parer a proposito dil bisogno di la chiesa di Dio secondo non solo il debil giudicio nostro, ma anche di quelli qui che sanno et amano la sede apostolica. interim ne è parso supraseder finchè habbiamo in mano la copia dil editto di Palatini, la qual ancorchè sii tennuta molto restretta, tuttavia questa Maestà ci ha promesso di darcela. et se in questo mezzo accadesse scriver in Spagna, non sarrà se non bene che Nostro Segnor faccesse qualche instantia appresso la Maestà Cesarea che scrivi al Palatino o trovi qualche altro remedio, avantichè la cosa impeggiori. supplichiamo bene che non se mandi questa lettera fuori, ma solum la substantia in summario, acciò non si sappii in queste bande, perchè nocerebbe alla causa publica, quando havessemo a negociar cum questi doi elettori, cioè Palatino et Brandeburg. il che però non è da sperar se fazzi avanti la vennuta dil Londense, da tutti qui molto desiderata, perchè certa cosa è che nè per la materia dil subsidio nè per la cosa di la concordia non besogna pensar di negociar senza l'introduttion di la Cesarea Maestà o di soi agenti, delli quali non potria esser meglio che Londense per esser persona ecclesiastica et d'assai, come è stato scritto per nostre altre. nè besogna pensar di poterse negociar altrimenti, che, come dice questa Maestà, ogni cosa per noi attentata sarrebbe non solo vana, ma etiandio dil tutto ruinosa alla causa di la fede, et in effetto per ogni conto vediamo et connosciamo esser cossì. et qui faccendo fine etc. *Dez. 3*

Di Vienna alli 3 di dicembre 1538.

Postscripta. fra tre giorni partiranno di qua l'arcivescovo di Stri-

[1]) *Der Pfalzgraf gelangte indeß doch nach Spanien zum Kaiser, allerdings erst Anfang Februar 1539; vgl. unten nr. 125.*



1538 Dez. 3 gonia cum altri prelati et baroni di Hungaria subditi di questa Maestà, chiamati qua per consultar cerca quello che tocca a lei in quel regno [1]). hora andaranno a far le loro diete et trattati tra li suoi per le provisioni, le quali a loro toccaranno dil subsidio.

Et interim qui sono in gran numero prelati et oratori di tutte 5 queste provincie patrimoniali di la casa di Austria per trattar di l'augumento dil subsidio per avanti promesso. ben è vero che par sii certa difficultà per non esser qui li oratori dil contado di Tyrol, il qual per esser grande et buon paese questa Maestà, come alcuni pensano, vorria forsi da quello haver a parte il subsidio. si crede che 10 tutto passarà bene et secundo il voler di Sua Maestà, come è il dever et merita per esser tanto catholica et da bene. il cui figlio maggior cum una figlioletta sono stati questi dì amalati di febre et hora stanno meglio. che Dio li salvi et fazzi simili al padre, come si spera da ognuno per ben di sua santa chiesa. 15

Dez. 3 Di Vienna 3 decembris 1538.

Dez. 3 **80.** *Mignanelli an Farnese: erörtert in Brief und Beilage, ausgehend von einer Aeußerung im kaiserlichen Schreiben vom 22. September d. J., daß in der Glaubenssache eine Suspension auf keinen Fall zugelassen werden und es sich nur um Herstellung einer endgiltigen Konkordie 20 handeln dürfe, zumal jetzt seit dem Ableben Papst Clemens' VII., dessen Konzilsfurcht provisorische Regelungen zuweilen zur Notwendigkeit gemacht habe, die aber alle zugunsten der Lutheraner ausgefallen seien. 1538 December 3 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 725 *Orig., mit Vermerk* 25 Ricevuta a 16 [26?]. — *Die Beilage nimmt die dritte Seite des Bogens ein.*
Auch Rom. Arch. Vat. Lettere di principi vol. 12 fol. 223ᵃ—224ᵃ *spätere Abschr.*

Nov. 2 La Cesarea Maestà per un capitolo delli 22 di settembre qui incluso, il qual fu mandato a V. S. R^ma^ et Illma con le lettere comuni 30 delli 2 di novembre [2]), scrive che, non si potendo venire a una finale concordia, che si tratti una suspensione a tempo la men grave che sia possibile. et perchè a me pare che tutte le sospensioni siano gravissime et che questo ponto sia di molta importantia, però, ancorachè ne sia stato scritto qualche parola in comune, ho voluto con questa mia 35

---

[1]) *Vgl. oben nr. 66.*
[2]) *S. oben nr. 61.*

1538 Dez. 3

principalmente avvisar V. S. R^{ma} et mandargli una cedula qui inclusa di quanto mi occorre, aggiongendo che questa Maestà è benissimo disposta a non venire a suspensione, perchè dice che in tutte le suspensioni, cioè di Spira, di Ratisbona et Chadano, li Lutherani hanno sempre guadagnato grossamente, et però non gli pare da concederle di nuovo; maxime che essi Lutherani non desiderano altro, come si vede per l'ultime lettere del marchese elettor, delle quale haviamo scritto in comune monsignor R^{mo} legato et io per il plico delli 25 di novembre [1]. et certo così come a me piaceria che Nostro Signore concedesse ogni cosa possibile a Sua Santità per l'unione di questa nobil natione et per venire a una finale et vera concordia, così ancora mi piaceria molto che la Santità Sua facesse ogni provisione opportuna apresso la Cesarea Maestà per non intrare nel capo della suspensione, che è pernitiosissimo alla fede nostra! et oltre a tutto quello che scrivo nella cedula qui inclusa, la verità è che l'altre suspensioni si faccevano a tempo di papa Clemente, che in effetto non voleva concilio et però consentiva che le materie si suspendesseno con occasione della necessità del Turco, che veniva a Vienna. la qual hora non è tanto grande come era alhora, respetto che'l Turco non è qua in essere et la Maestà Cesarea non ha la guerra con Franza, et è l'armata della santissima lega in mare con le forze de Venetiani et con la vera et gran bontà di Nostro Signore, ch'è stato auttore et causa d'ogni bene. et quanto alle cose del Turco non ha mancato et non mancarà mai Sua Santità, exponendo etiam vitam propriam pro ovibus sibi commissis. et però mi pare che si possi lassare ogni suspensione da banda, nella quale noi non habbiamo mandato nè commissione alcuna da Sua Santità, et attendere alla concordia finale, con speranza che Dio habbi a far la parte sua et concederne gratia che la Maestà Cesarea a qualche occasione si possi talmente sicurare et prevalere che con l'auttorità di Nostro Signore si facci qualche effetto catholico in Germania, come scrissi a Sua Beatitudine per la mia delli 14 di novembre [2], della quale mando la copia a V. S. R^{ma}, referendomi a tutto quello che alhora scrissi a Sua Santità. et non havendo a parlare d'una final concordia, non credo che si possi far cosa alcuna a servitio di Dio et di sua santa fede. nè havendo altro che scrivere fo fine, basando humilmente la mano a V. S. R^{ma} et Illma et li piedi a Nostro Signore.

Nov. 25 — Nov. 14

Di Vienna alli 3 di dicembre nel 38. *Dez. 3*

[1]) *S. oben nr. 76.*
[2]) *S. oben nr. 68.*

1538 Dez. 3

Beilage.

Quare non debeat fieri suspensio cum Lutheranis per Cesaream Majestatem [a]).

Lutherani nihil magis desiderant a Cesarea Majestate et ab isto Ser[mo] Romanorum rege quam novam suspensionem, contra quam ultra 5 gravissimum praejudicium praeteriti temporis et caput jurisdictionis propter materiam fidei, et ultra quod suspensio est contra edictum sacri Romani imperii obtentum tempore Leonis X a moderno R[mo] legato [1]), potest etiam contra eandem considerari quod jam ceciderunt a beneficio aliarum suspensionum ob contraventiones suas, et quod suspensiones 10 fiebant usque ad futurum concilium, et nunc stat per Lutheranos quominus concilium celebretur, et quod suspendere nil aliud est quam tollerare eorum sectam cum maximo scandalo totius Christianitatis, et quod durantibus suspensionibus continue innovaverunt propagando sectam et occupando bona ecclesiarum contra formam edicti imperialis. ideo vi- 15 detur potius per Cesaream Majestatem occurrendum ne secta ista contra orthodoxam fidem ac sanctissima concilia et sacri Romani imperii decreta et edicta sub praetextu suspensionum ulterius in sua Germania propagetur, quam quod de novo res suspendatur.

Dez. 7 **81.** *Farnese an Poggio: Bescheinigung des Empfanges zweier De-* 20 *peschen. Einsendung eines aus Deutschland erhaltenen Schriftstückes, welches den Kurfürsten von Brandenburg in Hinsicht seiner kirchlichen Haltung schwer belastet. Weisung dasselbe dem Kaiser zu zeigen und diesen zur Ergreifung geeigneter Maßregeln, besonders zu einer schriftlichen Verwarnung des Kurfürsten, aufzufordern. Empfehlung mit* 25 *Schnelligkeit, Geschicklichkeit und vor allem mit Verschwiegenheit vorzugehen. 1538 December 7 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2[a] fol. 138[a]—139[a] *gleichz. Auszug, überschrieben:* Dupplicato et copia di quanto fu scritto al nuntio Poggio alli 7 di dicembre: *darunter von Aleanders Hand:* in literis Far- 30 nesii 17 decembris *[s. unten nr. 89].*

Tornandosi adrieto il corriere del cardinale di Toledo con la dispensa spedita, non lasserò di farvi la presente, prima per dirvi della Nov. 4. 13 ricevuta delle vostre ultime di 4 et di 13 [2]), le quali sono state al solito grate a Sua Santità per esser piene di sustantia; poi per mandarvi 35

---

a) *Am Rande* Loco cedulae, de qua in literis retroscriptis.

[1]) *D. i. das Wormser Edikt von 1521.*

[2]) *Das Schreiben vom 13. November s. oben nr. 67.*

1538 Dez. 7

copia dell' alligata scrittura havuta di Germania [1]), la quale vuole Sua Santità che voi mostriate subito alla Maestà Cesarea, acciochè la possa hora ben conoscere di che sorte sia quel elettore Brandeburgense et che animo habbia et quanto ne possiamo fidare nel maneggio delle cose 5 della fede etc., et per esser cosa di tanta importantia et fatta malitiosissimamente, acciochè vedendola el Ser^{mo} re de Romani, come sperano al certo che habbia a vedere, essendo la lettera dirittiva ad un bon prelato de la sua corte et intimo di Sua Maestà, habbia ad essere uno sprone a far concedere a Lutherani quello che non senza le solite 10 fraudi loro procurano con ogni affetto, cioè l'assicuratione d'una pace universale in Germania per poter poi fare a modo loro tutto quel male et peggio che habbiano fatto mai, dopo l'editto di Ratisbona, della pace universale all' hora fatta in quella dieta! et in oltre si vede per detta scrittura in che gran periculo sariano le cose quando seguisse l'effetto 15 della ordinatione commandata dal marchese a quel suo predicatore, che saria tutto quello che Lutherani hanno procurato et tentato sempre indarno per non havervi mai voluto assentire la Maestà Cesarea, alla quale havete da dimostrare et pregarla strettissimamente in nome di Sua Santità a volervi provedere conforme alla bontà sua et a quel che ha 20 fatto sempre. et fra l'altre provisioni pareria a Sua Beatitudine che per impedir per qualunque via ch'el marchese non si lassi transportare a tanto excesso, che subito Sua Maestà facesse scriverli una buona lettera avanti proceda più oltre, con quel modo che alla prudentia sua parerà convenirse, exhortandolo in ultimo a desistere da tal cosa et 25 lasciarla a disposition di Sua Santità, alla quale questa causa tocca, overo a futuro concilio etc., rimettendosi nel resto a quello che al iuditio et pietà della Maestà Sua parerà di scrivere; et così al Ser^{mo} re suo fratello, della bontà del quale non è già che si possa dubitare punto; ma li consigli et autorità di Sua Maestà Cesarea et il mostrare 30 che lei tenga il debito conto della fede et religione, non potrà se non giovare appresso ogni uno. et sopra tutto quel che s'ha da fare, ha da esser presto, et per satesfattione di Sua Santità vedete di mandarci copia, si sarà possibile, di quanto sarà scritto et fatto intorno a questo negocio. et in tutte queste materie de la fede avertite di procedervi 35 con ogni diligentia destrezza et sopra ogni cosa secretezza, mostrando sempre havere li avisi scemplicemente da Nostro Signore, non nomi-

[1]) *Wie aus dem folgenden und nr. 89 hervorgeht, ist der Brief des brandenburgischen Hofpredigers an den Bischof von Wien gemeint, den unter gewissen Kautelen nach Spanien einzusenden Aleander geraten hatte (oben nr. 71).*



1538 Dez. 7 nando mai nè chi le manda nè alcuno nè dando copia di esse a chi sia, et a questo havete ad haver gran cura ....

Dez. 7 Di Roma alli 7 di decembre 1538.

Dez. 7 **82.** ***Farnese an Aleander: Wiederholung des Inhalts seines letzten Schreibens. Weitere Kriegsvorbereitungen gegen den Herzog von Urbino. Ankunft eines Briefpackets. Anerkennung der Sorgfalt und Umsicht Aleanders. Dank für seine Weisungen über Heimlichhaltung seiner Depeschen. Versicherung daß vor allem Poggio die Bewahrung größter Diskretion eingeschärft sei. Eingehendere Antwort nach Mitteilung der eingelaufenen Depeschen an den Papst in Aussicht gestellt. 1538 Dezember 7 Rom.*** 5 10

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 123—124 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 25 decembris 1539.

Dez. 1 Per l'ultime mie del primo [1]) accusai a V. S. Rma tutte le lettere che fino all' hora si erano havute da lei et dal nuntio, et le diedi 15 conto di quanto si haveva dell' armata nostra, la quale si era retirata in hybernis, con l'aggiunta del naufragio di Barbarossa di 20 in 22 legni. le dissi ancho l'ultima resolutione pigliata da Nostro Signore et dal sacro collegio di far l'impresa per recuperare Camerino et non tollerare più oltre tanta ingiuria a questa santa sede, et la deputatione 20 del legato a tal expeditione, che è il Rmo Verulano. le mandai in oltre la copia della lettera che ne scriveva il Poggio sopra quel che la Maestà Cesarea haveva resoluto nelle materie de Lutherani et del re Giovanni, della qual lettera mando a cautela il dupplicato con questa, acciochè ne habbia informatione et se ne possi valere. 25

Hora ho da aggiungerle che il naufragio di Barbarossa, quale [a]) *Nov. 20* per lettere di 20 da Corphu non solo si è verificato, ma anche fatto maggiore et di più importanza, di che sia ringratiato nostro signore Dio. per le expeditioni di Camerino si sono fatte tutte le provisioni, *Dez. 8. 9* et domani o l'altro [b]) col nome di Dio si partirà il signor duca mio 30 padre con tutto 'l resto de capitani et de soldati et di ciò che fa bisogno, et poco dipoi seguirà il Rmo legato. Dio li accompagni, così come vanno mandati da Sua Santità per causa iustissima et da non esser più oltre tollerata da chi tien cura delle cose della chiesa et di questa santa sede. 35

a) quale *scheint fehlen zu müssen.*
b) o l'altro *über der Zeile nachgetragen.*

[1]) *S. oben nr. 78.*

Hoggi si sono havute tutte le lettere che la S. V. R^ma^ m'ha scritto in particolare di 22 et 23 del passato [1]), et così le communi di 18 tenute a 20 et 25 [2]), con l'editto Ratisbonense, con la nota della tassa del mezzo sussidio etc., con le copie delle petitioni del marchese 5 Brandeburg, delle lettere che scrive a V. S. R^ma^ et della risposta che lei gli fa, et così di quel che scrive quel predicatore al vescovo di Vienna. per le quali tutte si conosce chiaramente la gran diligentia et vigilantia che V. S. R^ma^ usa, et la cura che tiene delli negocii, del honor di Sua Santità et del beneficio publico. di [a]) che so che Sua 10 Beatitudine piglierà quella contentezza et piacere che si conviene, rallegrandosi tuttavia più in factura sua et ringratiando Dio della quiete dell' animo che le dà delli negocii di costà tanti [b]) importanti, per esser nelle mani di V. S. R^ma^, dalla quale si ha da tutte le parti intiera satisfattione.

1538 Dez. 7 Nov. 22 23. 18 20. 25

15 Io non posso far di non renderle infinite gratie delli boni advertimenti che si degna darmi, de quali faccio gran stima, et stia secura che se haverà sempre bon occhio a tutto et si terrà modo che quel che la scriverà a Sua Santità et a me, non le apporterà nocumento, ma laude et honore a suo loco et tempo.

20 Al Poggio si scrisse assai pienamente, come V. S. R^ma^ vede, non parendo che si potesse far di manco; ma sia certa che per un' altra lettera a parte le fu ordinato strettissimamente che negociasse la cosa con tutta la destrezza et secretezza possibile, et così credo havrà fatto. per l'avenire si satisfarà anchor meglio a quanto V. S. R^ma^ pruden-25 tissimamente ricorda, et alle mani di questi agenti di Roma si havrà bon occhio in modo che con l'aiuto di Dio non ne nascerà scandalo.

Alle altre parti delle sue lettere tanto particolare come communi si risponderà opportunamente, quando si saranno communicate a Sua 30 Santità, il che sarà domattina, che questa sera per essere l'hora tarda non credo si potrà. al nuntio mi sforzerò ancho satisfar con questo altro primo spaccio; intanto V. S. R^ma^ li dia quella parte di questa lettera che se li appartenerà, et si degni salutarlo in mio nome et tenermi lei in bona gratia vostra.

Dez. 8

35 Da Roma alli 7 di dicembre 1538. *Dez. 7*

---

a) *Die folgenden Zeilen am Rande angestrichen und mit einem handähnlichen Merkzeichen versehen.*
b) *Sic.*

[1]) *S. oben nrr. 71 und 74.*
[2]) *S. oben nrr. 69 und 76.*



1538 Dez. 7 **83.** *Mignanelli an Farnese: über die letzten Sendungen. Einsendung eines Briefes Braccetto's mit Bitte dieses zu gedenken. Lund und Frangipane erwartet. Hoffnung daß nach Ankunft des letzteren König Johann sich zur Publizierung des Friedens herbeilassen werde. Ungarische Tagfahrt zu Presburg in Sachen der Türkenhilfe. Die Spanier in Gran. Bevorstehende Sendung des Bischofs Statilio von Transsylvanien nach Italien und an den Papst, um Hilfe wider die Türken für das kommende Frühjahr zu heischen. Größe der Gefahr. Versammlung von Deputierten der Erblande in Wien zur Beratung über Erhöhung der Türkenhilfe. 1538 December 7 Wien.* 5 10

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 735 *Orig., mit dem Vermerk* Ricevuta a 4 di genaro.

Nov. 25 Dez. 5 Gl'ultimi plichi di lettere communi et mie particolari sono de li 25 del passato et de li 5 dello instante [1]).

Ho dipoi ricevuto lettere del Braccietto, il quale è battezato da noi et si sottoscrive San Quirino et seguita il viaggio suo penso con bonissima fede. mando le sue lettere proprie a V. S. R^ma^ et Illma et credo che le fatighe et pericoli, che scrive, siano ancor maggiori di quello che dice. però sarà bene con qualche commodità farne una parola con Nostro Signore, acciochè a tempi et buone occasioni la Santità Sua per mezzo di V. S. R^ma^ et Illma si ricordi di lui, et noi di qua non mancaremo al negotio etc. [2]). 15 20

[1]) *S. oben nrr. 76. 79. 80. Vom 5. Dezember liegt allerdings kein Schreiben vor, aber es mag dies das Datum des Abgangs der am 3. geschriebenen Depeschen gewesen sein; jedenfalls ist zwischen* plico *und* lettera *zu unterscheiden.* 25

[2]) *Der angezogene Brief, gezeichnet* San Quirino *(wozu Mignanelli bemerkt:* id est Braccietto*), ist aus Prag vom 22. November datiert und an Mignanelli adressiert. Er beruht im Grande Archivio zu Neapel,* Carte Farnesiane Fasc. 728 *im arg zerfetzten Original. Soweit er lesbar ist, lasse ich den Text hier folgen:* Li prudentissimi et amorevoli riccordi di V. S. et la sua cortesissima promessa di far un giorno buona fede et relatione de la servitù mia, mi aiuta a far ogni fatica: anzi fa ch'io a pena veggio il grandissimo periculo, nel quale mi trovo per viaggio in strani paesi da me non più provati, che con guide che nè l'uno nè l'altro s'entendiamo. . . . mai in maggior timore di far orfani li miei dolci. . . . che tutti vivono sul mio poco havere. pur con lo aiuto del donatore di tutte le buone gratie penso, poich'io son giunto in Praga, di esser fuori de gran pericoli, che apunto fu alli 20 . . . presenti il restato del viaggio, che sarà di sei longhissime giornate, mi forciarò di farlo con quella prestezza ch'a me sarà possibile; solamente aspetto buona occasione almeno d'un compagno, di qual lingua egli si sarà. li buoni et prudentissimi pareri di V. S meco dì et notte porto negli occhi miei. utinam sic dii nostra incepta secundent, quod reor et, si quid veri mens augurat, opto. a V. S. tutto buono et leal servitor mi dono. *Dazu hat Mignanelli vermerkt:* Io feci 30 35 40

Londensis s'aspetta di giorno in giorno. el Francapane viene in lettica et secondo il mio abbaco con difficultà sarà qua prima che alla fin di genaro. il re Giovanni mal si può in tutto resolvere senza la voce viva del Francapane et così il tempo fugge. el negotio de la 5 pace tra esso et questa Maestà mal si può indugiare per li pericoli delle cose Turchesche a tempo nuovo et per le necessarie provisioni da farsi. però penso che alla venuta di Londensis si digeriranno quelle difficultà che si potrà, et, essendo d'accordo, alla venuta del Francapane si finirà di resolvere et publicare la pace. *1538 Dez. 7 1539 Jan.*

10 Gl'Ongari subditi a questa Maestà partano di qua et vanno in Possonia vicino dieci miglia todesche, dove faranno li consegli loro, si crede sopra l'augumento del subsidio che desidera questo Ser^mo^ re.

Li Spagnoli, che si scrisse, per ordine di Sua Maestà si sono fermati in Strigonia, perchè di Schiavonia non è rinovato altro [1]).

15 Si dice ogni giorno più certo ch'el vescovo Statilio [2]) verrà in Italia mandato dal re Giovanni. credo farà capo a Nostro Signore et secondo il parer mio viene con buona intelligentia di questa Maestà, et si sforzarà esso re Giovanni iustificar le cose sue passate et far capace Nostro Signore et gl'altri principi del pericolo grande in che 20 hora si trova tutto questo paese di settentrione. et certo non dirà tanto che il pericolo non sia molto maggiore, come scrissi a V. S. R^ma^ per una mia particolare delli 21 di novembre [3]). domandarà subsidio da tutti li principi christiani et principalmente da Sua Santità, et non havendolo cercarà fare il fatto suo al meglio che potrà, come ha fatto 25 per il passato. *Nov. 21*

Qua sonno molti huomini delli stati di questa Maestà et suoi dominii, et si fatigha assai per tirar qualche augumento d'un subsidio per l'impresa contra il Turco a tempo nuovo [4]). il negotio non può esser senza difficultà non piccola. del successo darò avviso a V. S. 30 R^ma^ et Illma, alla cui buona gratia *etc.*

Di Vienna alli 7 de dicembre nel 38. *Dez. 7*

84. ***Mignanelli an Farnese: über seine letzten Depeschen. Mahnt dem königlichen Postmeister seine Gebühr nicht vorzuenthalten und empfiehlt*** *Dez. 8*

tutto quello che seppi per mandarlo . . . ben consolato con dar animo et speranze 35 grand*i*, *per*chè mi parse conveniente al negotio etc. et *gli diedi* dei bonissimi modi et ricordi per proceder . . . come bisogno.

[1]) *Vgl. oben nr. 66.*

[2]) *Vgl. oben nrr. 66. 76 und unten nrr. 88. 91.*

[3]) *Liegt unter dem Datum des 22. November vor, s. oben nr. 73.*

40 [4]) *Vgl. oben nr. 79 und unten nrr. 85. 87.*



1538 Dez. 8 *dem Wohlwollen der Kurie den Bischof von Wien, welcher in Kürze seine gesammelten Schriften gegen Luther durch eigenen Boten dem Papste übersenden wird. 1538 Dezember 8 Wien.*

Aus Parma, Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

Nov. 25 Dez. 5. 7 Doppo gl'ultimi plichi delli 25 del passato et delli 5 dello instante hieri [1]) scrissi a V. S. R^ma^ et Illma per la via di Venetia et mandai alligata una lettera del Braccietto, che avvisa del viaggio suo. hora non mi accade altro che due cose: la prima ricordare a V. S. R^ma^ che il mastro delle poste regie [2]) sia satisfatto, maxime che s'aspetta Londense d'hora in hora, con la venuta del quale si darà qualche principio importante alla negociatione etc. et bisognarà mandare delli spacci per via expedita et con diligentia, et però è necessario non se li manchi della sua mercede.

La seconda cosa è che il vescovo di Vienna, che è persona molto degna et benemerito della sede apostolica, et veramente vive da vero et buon prelato con una grandissima et peculiar devotione verso Nostro Signore, ha messo insieme tutte le opere sue contra Lutherum con una belissima epistola (secundo il inditio mio) a Sua Santità, alli cui santissimi piedi mandarà tra otto giorni un suo dottore con le opere sue. credo sarà bene che per mezzo et ombra di V. S. R^ma^ et Illma gli sia fatto ogni buona accoglienza et trattamento. et vorrei che fusse condennata lei nelle spese et lo facesse ricettare per pochi giorni da familiar suo in casa et gli faccesse ottener da Nostro Signore tutto quello che sarà possibile et conveniente concedere, di modo che in somma in tutto ritornasse in qua ben satisfatto d'ogni cosa. et non havendo altro *etc.*

Di Vienna alli 8 de dicembre nel 38.

Dez. 10 **85.** *Aleander und Mignanelli an Farnese: über Gespräch mit dem König am 8. Dezember. Anfrage wegen des pfälzischen Religionsediktes und gewisser Forderungen der Erblande in Glaubenssachen. Ferdinand, der den Inhalt des pfälzischen Edikts rekapituliert, wird demnächst an den Kaiser schreiben. Erörterungen Ferdinands über die Anfänge der Ketzerei in den Erblanden in den Jahren seiner Abwesenheit im Reich durch Schuld seiner Diener. Gegenwärtig verlangen einzelne der Deputierten eine Versicherung an die Lutheraner zum Zweck der*

[1]) *S. oben nr. 83.*

[2]) *Wohl der oben zu nr. 69 (in dem Vermerk Aleanders am Schluß) genannte Postmeister zu Trient Lorenzo Bordonio.*

Leistung der Türkenhilfe und Wahrung gewisser Rechte der Provinzen im Ketzerprozeß. Katholische Äußerungen König Ferdinands. Seine Klagen über die Ordinarien, die im Aburteilen der Ketzer ihre Pflicht nicht thun. Seine Betonung der Notwendigkeit einer Reformation beider 5 Stände, während er ein Konzil nicht für zeitgemäß anzusehen scheint. Einschreiten des Königs gegen die in Glaubenssachen nachlässigen Behörden von St. Veit in Kärnthen. Übermittlung eines Auszugs aus dem pfälzischen Edikt in deutscher Sprache an den Legaten; Mangel an Übersetzern. 1538 Dezember 10 Wien. 1538 Dez. 10

10 *Aus Rom, Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 143ᵃ—145ᵇ *gleichz. Abschr.*

Si è scritto per gl'ultimi plichi, maxime delli 25 del passato et delli 5 del presente [1]), tutto quello che occorreva. et perchè dipoi oltra lo edicto del Palatino, del quale si scrisse per l'ultime et penultime 15 lettere nostre [2]), intendemo da persone degne di fede che ancor li provinciali et subditi a questa Maestà proponevano alcuni articuli et supplicavano in materie concernenti la fede nostra: però alli 8 fumo con questo Ser^mo^ re [3]) et dicemo come Sua Maestà ci haveva detto a giorni passati di quello edicto; ma che dipoi havevamo ancora inteso 20 che li suoi provinciali havevano dato alcune petitioni a Sua Maestà poco convenienti in materia fidei; et che quanto al primo capo, essendo li Palatini bene suoi subditi come re de Romani, ma non inmediate come li suoi provinciali, desideravamo sapere dalla Maestà Sua quel che glie paresse da fare; ma quanto all' altro capo de subditi suoi in-25 mediate, dicemo che ad un principe tanto catholico non si domandava quid agendum, sed quid fuisset actum per Majestatem Suam et quae remedia essent adhibita. Nov. 25 Dez. 5 Dez. 8

Ci rispose Sua Maestà replicando di novo la substantia di quello edicto, per il quale in somma si comprehende quod admittuntur pre-30 dicatores lutherani in eorum dominiis, si permette la comunion sub utraque specie et si dispone che in questi due casi, se alcuno volesse contradire, non possi ricorrere ad altri tribunali che alli giudici

[1]) *Vgl. die bez. Bemerkung zu nr. 83.*

[2]) *Vom pfälzischen Religionsedikt war nur in dem letztvoraufgegangenen Briefe, 35 nr. 79 vom 3. Dezember, die Rede, während in dem vorletzten, nr. 76 vom 25. November, sich allerdings schon Hindeutungen auf die verdächtige Haltung der pfälzischen Fürsten fanden.*

[3]) *Zum Folgenden vgl. die Aufzeichnung des Tagebuchs über das Gespräch mit dem König vom 8. Dezember, die hier im Text beinahe wörtlich wiederge-40 geben ist.*

1538 Dez. 10 seculari de essi Palatini; et che a questo non si poteva per hora fare altro remedio che scriverne alla Maestà Cesarea, alla qual disse non haver ancora scritto, ma che in breve se li spacciaria un corriere con altre expeditioni, le quali hora se apparechiano, et se daria ancor avviso dello edicto de Palatini. 5

Quanto al capo delli provinciali cominciò Sua Maestà un gran discorso et con grandissima bontà delli fastidii et travagli che in dicidotto anni ha hauti ne suoi dominii patrimoniali, et universalmente in Germania, per causa della fede, et che al principio del suo governo per quattro anni fu quasi sempre absente dalli stati suoi, occupato in 10 diverse diete et luochi di Germania luocotenente della Cesarea Maestà. et che dal principio, se coloro a quali apparteneva fare il debito suo nel negotio della fede, l'havesseno fatto, sicome Sua Maestà desiderava et quanto a se faceva, questo fuoco, che hora è così grande, sarebbe stato fino nel principio extincto. 15

Et quanto al parer nostro si vedeva in questo ragionamento Sua Maestà dolersi d'esser stata mal servita in questa parte et da ecclesiastici et da seculari, soggiongendo molto prudentemente che alcuni hora fanno il catholico quasi reiciendo culpam in alios, che a tempo et luoco si cognoscerà la colpa esser loro, et che quando gli parrà il tempo, li no- 20 minarà liberamente etiam in faciem ipsorum. et tandem al proposito del nostro quesito ci disse che in questa congregatione, che si fa hora qui de suoi provinciali per causa del' augumento del subsidio [1], alcuni provinciali havevano ricordato due cose a Sua Maestà, dicendo farlo come da loro et non per nome delle provincie: la prima per la fidelità et 25 iuramento che gl'havevano prestato, che non possendo le dette provincie sole con el subsidio che dariano, sovvenire a tanta neccessità che hora preme delle cose del Turco, era necessario che Sua Maestà procurasse il subsidio universale dell' imperio et di Germania, et che era impossibile ottenerlo, se prima non si faceva una assecuratione a Lutherani (della 30 quale è stato già più volte qui tra noi disputato et scritto a V. S. R^{ma}) [2]; et di questa assecuratione ancora allhora Sua Maestà ci ha detto non esser manco difficile che la concordia in negocio principali.

La seconda cosa per ricordo a Sua Maestà era che contra li heretici, che si trovavano in dette provincie patrimoniali, non si pro- 35 cedesse violentemente et nisi per viam juris.

Et perchè fu replicato per noi che havevamo inteso che Sua

[1]) *Vgl. oben nrr. 79 und 83.*
[2]) *Vgl. insbesondere nr. 69 (und Mignanelli's Gutachten in nr. 80).*

Maestà non faceva ritenere alcuno heretico nisi fama praecedente et con legittimi inditii et che poi li dava in mano a suoi ordinarii, et così era il processo iustificato: ci rispose che loro volevano intendere de aliquibus suis juribus municipalibus circa criminalia, il che non 5 saria altro che tirare in longo et impedir la giustitia contra detti heretici.

Quanto al remedio, che domandamo, qual Sua Maestà havesse fatto circa la risposta a detti subditi, ci disse molto generosamente che lui era principe catholico et re christiano, replicandolo più volte 10 con molta efficacia, et che non dubitassemo che Sua Maestà daria tal risposta a suoi subditi che si cognosceria lui far officio di bonissimo christiano et che tal voleva morire, mostrando in questo un' animo alquanto concitato et molto gagliardo. nè lassava però mormorare di quelli, come è detto disopra, che hora volevano mostrare il catholico, 15 et quando era il tempo, per colpa loro questo incendio haveva prêso tanta forza. et circa a questo, di che persone intenda questo principe et per che causa precisa, ci sforzaremo ogni giorno intenderlo et ne daremo avviso a V. S. R^ma^.

Si dolse con noi che havendo altre volte et a questi dì proximi 20 dato in mano al Salzeburgense et ad alcuni altri prelati certi preti heretici, non havevano fatto il debito loro in punirgli, et sigillava assai Salzeburgense, che in queste cose non faceva l'officio che doveria, inferendo che bisognava reformar lui et li altri ecclesiastici. et in questo soggionse la Maestà Sua con una concitatione di spirito molto 25 fervente et religiosa et con assai parole essere neccessaria una vera et universale reformatione in Christianità, non meno disse per li layci che per li ecclesiastici, usando queste parole: ‚ego dico vobis quod nisi vos reformemini et etiam nos, vos peribitis et nos peribimus'; attribuendo tutto il remedio di questi mali alla reformatione et non al 30 concilio, del quale in questo colloquio, che pareva che facesse a proposito, non ne fece pur una minima mentione del concilio; anzi a questi dì passati ragionando della prorogation fatta ultimamente, non solamente dimostrava approbarla come cosa che non si potesse far altrimenti [1]); ma per quanto si vedeva, Sua Maestà mostrava indicare [a]), 35 se le cose non si trovavano in altri termini, non si poter per hora procedere alla celebratione del concilio.

a) **ma per quanto . . . indicare** *om. Cod.: die Worte finden sich in der [späteren] Abschrift desselben Stückes in* **Nunziatura di Germania 59 fol. 28b — 30b.**

[1]) *Vgl. oben nr. 61.*

1538 Dez. 10 Sarebbe error non piccolo, se non referissemo le buone opere di questa Maestà, la quale alli mesi passati havendo fatto commandamento alli suoi officiali et comunità d'una terra chiamata Santo Vito ne confini di Germania verso Italia, che remediasseno a quello che era stato referito a essa Maestà de alcuni predicatori suspetti di heresia, che 5 predicavano in detto luoco, et non havendo li officiali et comunità fatto il debito, Sua Maestà prese il predicatore et lo dè in mano al suo ordinario, et ha mutato li officiali et privato detta terra de tutti li privilegii che haveva.

Dez. 10 Sua Maestà oggi ci ha mandato li capitoli del Palatino in todesco, 10 et perchè haviamo carestia di persona secreta et fidata, non si possano così presto haver tradutti. come prima si potrà, li mandaremo insieme con alcune altre scritture, delle quali nelle nostre lettere passate ne habbiamo fatta mentione [1]. in questo mezzo basando *etc.*

Dez. 10 Di Vienna alli 10 de dicembre nel 38. 15

Dez. 11 **86.** *Aleander an Farnese: Einsendung von Übersichten der Kriegsstärke Deutschlands. Sorgen wegen der Verzögerung des Erscheinens Lunds. Gefahren der Sachlage gegenüber den Lutheranern und den Türken. Gerüchte von Anschlägen der ersteren wider die Städte der geistlichen Kurfürsten. Absicht Aleanders seinen Sekretär nach Rom 20 zu schicken. 1538 Dezember 11 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 145b—146b *gleichz. Abschr.*
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 712 *Orig., mit dem Vermerk* Ricevuta a 25. 25

Non possendo noi altrimenti negociare nella materia principale fin alla vennuta di questo benedetto Londense, non cesso in questo mezzo di procurar quanto più posso alcune scritture di questa Germania, le quali penso siino al proposito di questi tempi et sarranno grate all' Illmi signori duca et prefetto [2], sicome sono queste, le quali al presente 30 io mando [3], et mandarone delle altre, ancorchè certo cum difficultà se possino havere et per via molto secreta.

---

[1]) *Gemeint sind die letzten beiden Briefe König Ferdinands an den Kurfürsten von Brandenburg und der Abschnitt aus dem Vertrage von Kadan, welche Aktenstücke in nr. 71 erwähnt und mit nr. 97 endlich in Übersetzung eingesandt wurden.* 35
[2]) *D. i. der Vater und Bruder des Kardinals, Pierluigi Farnese, Herzog von Castro, und Ottavio Farnese, Präfekt von Rom (vgl. oben nr. 71).*
[3]) *Zur Erläuterung vermerkt Aleander zum Schluß dieses Stückes im Registrum:* Missa fuit cum his ratio militiae Germanicae tam equestris quam pedestris. Item

Stamo in grande travaglio che devendo esser il Londense in camino già più d'un mese passato, come si comprende per lettere di la Cesarea Maestà, dubitamo non sii amalato cum grande danno di la causa publica, perchè non ci è modo alcuno di negociar la materia 5 nostra, et interim Lutherani accresceno, nè di subsidio contra Turchi se

1538 Dez. 11

correctio dictae militiae cum ratione stipendiorum facta. *Ersteres Stück (das andere liegt mir nicht vor) lasse ich hier aus der gleichzeitigen Niederschrift in* Armar. 64 vol. 14 fol. 101 *folgen:*

Stipendia militiae Germanicae tam equestris quam pedestris.

10 Equitatus.

Eques debet habere galeam, armatus in dorso pectore manibus brachio et collo; habet 10 fl.; si non est armatus sic, habet solum 7 fl.

Liga Suevorum incepit dare 11 fl. et nulli cavent de damno. causam dedit dolus quorundam equitum, qui finito bello equos collocabant ad stabula principum, 15 causantes equum deterioratum in servicio, et postulabant pro equo excessivum pretium. jam dantur 12 fl. [*Zusatz von Aleanders Hand:* ex ordinatione facta in dieta Augustensi 1530.]

Cataphractus, qui habet equum armis tectum et ipse totus armis est tectus, habet per mensem 20 fl.

20 Semper pro 12 equitibus habetur currus, qui habet 2 stipendia equitum; jam 24 fl.

Semper pro 6 equitibus habetur unus famulus pro dimidio stipendio; jam sunt 6 fl.

Vexillum plenum dicitur habere 400 equites.

Vexillifer.

Ferarius.

25 Forarius.

Scriba.

Sacerdos.

Medicus chirurgus.

Capitaneus.

30 Peditatus.

Vexillum seu signum estimatur ad 500, sed non sunt ibi tot personae propter dopelsöldner, accipientes multa stipendia.

Lancearius habet per mensem 4 fl. in karlinis.

Scopetarius habet 5 fl.

35 Capitaneus habet 6 stipendia, id est 24 fl.

Locumtenens habet 4 stipendia, id est 16 fl.

Vexillifer similiter 4 stipendia.

Feltwaibel, qui dirigit aciem ultro citroque, habet 3 stipendia, id est 12 fl.

Quatuor centuriones habent quilibet 3 stipendia.

40 [*Am Rande:* Hi 6 sunt consiliarii].

Rotmaister, id est qui habet 20 sub se, habet 2 stipendia, 8 fl., aliquando solum 6 fl.

Timpanista habet 2 stipendia, similiter phistulator.

Scriba habet 2 stipendia.

45 [*Von Aleanders Hand am Rande:* Capellanum raro habet unum vexillum tantum,

1538 Dez. 11 pò vedere una minima scintilla di lume; donde tutto 'l mondo strida, temendo da queste bande di qua non solamente per causa dil Turco, ma etiandio di Lutherani, li quali fomentati et incitati da principi di fuori di Germania non cominciino a questo primo tempo far qualche cattivo motto, dando principio contra le terre delli elettori ecclesiastici, 5 sicome per qualche via molto secreta io ne ho pur certi segni. et perchè non mi posso ancor di ciò assicurare et sono cose da non commetter cossì a lettere, piacendo a Dio fra doi giorni spazzarò di qua il mio secretario verso Roma [1]), sì per l'importanza di le cose di la mia chiesa, come per raguagliar Nostro Signore et V. S. R^ma^ di al- 10 cune cose concernenti alla giornata la nostra negociatione [2]). interim basando *etc.*

Dez. 11 Di Vienna alli 11 di decembre 1538.

Dez. 12 **87.** *Mignanelli an Farnese: Erwarten einer Entgegnung Farnese's auf zahlreiche Depeschen der letzten Zeit. Einsendung eines Verzeichnisses* 15 *der Türkenhilfe der Erblande und einiger Reichsfürsten. Unzulänglichkeit dieser Leistungen. Verhandlungen des Königs mit seinen Landen über Erhöhung der Beiträge. Schwierigkeit der Sache. Notwendigkeit einer allgemeinen Türkenhilfe des Reichs und als Vorbedingung einer Versicherung des inneren Friedens, worüber nach Ankunft Lunds ver-* 20 *handelt werden dürfte, so daß sich die Kurie darauf vorbereiten möge, namentlich um eine unter allen Umständen höchst schädliche Suspension zu hintertreiben und zu bewirken daß nur über endgiltigen Ausgleich verhandelt werde. 1538 Dezember 12 Wien.*

et si quando habet, non recipit ille nisi unum stipendium, quia habet diversa lu- 25 cella.]

Duo satellites capitanei quilibet 6 fl., unum stipendium cum dimidio.

Troßbub, famulus capitanei, habet 2 fl.

Si quis ex viginti curionibus non est armatus, detrahuntur ei 2 fl.

Et ita ordinatamente sub vexillo uno, ubi computantur 500, non sunt in rei 30 veritate nisi 450 personae, quando est plenum vexillum.

A tempore obsidionis Parmensis inceperunt augeri stipendia in immensum; ideo decretum est jam in expeditione Turcica anni 1532, ne plura excrescant stipendia sub uno vexillo quam 50.

Si plura vexilla in unum convenerint, habent tunc profoß i. e. judicem [*von* 35 *Aleanders Hand am Rande:* provost praepositum], qui habet quinque stipendia 20 fl., et habet 4 satellites et quisque duplex stipendium 8 fl.

[1]) *Diese Absicht kam erst viel später, nämlich im Juli 1539, zur Ausführung; vgl. unten nrr. 225. 226 (vgl. auch nr. 179).*

[2]) *Aleander bezieht sich im obigen, wie es scheint, bereits auf Mitteilungen,* 40 *die ihm durch Nausea übermittelt waren und von ihm später nach Rom gesandt wurden; vgl. unten nr. 105.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig. (schlecht erhalten), mit dem Vermerk* Ricevuta al primo di genaro. *1538 Dez. 12*

Si è scritto molte lettere in comune et particolari doppo la ricevuta delle ultime sue di 23 d'ottobre [1]), citando sempre con l'ultime *Okt. 23*
5 le precedenti al solito, et certo s'aspetta qualche risposta da V. S. Rma et Illma con grandissimo desiderio. hora per continuare in tenerla avvisata di quel che mi occorre, si può V. S. Rma ricordare che in molte lettere et comuni et particolari si è scritto che tra li altri negotii importanti di questa Maestà era uno de principali il procurar l'augu-
10 mento del subsidio dalli stati suoi patrimoniali. però con questa mia mi è parso mandar la inclusa cedula, che è tutto quello che principalmente et senza augumento può questa Maestà prevalersi, non solamente da sudditi suoi immediate, ma da alcuni principi dell'imperio, secondo che ho ritratto de registri de l'orator Veneto [2]). et certo a me pare

15 [1]) *Der letzteingetroffene Brief Farnese's war, wie auch in nr. 88 richtig angegeben wird, vom 28., nicht 23. Oktober 1538, s. oben nr. 58.*

[2]) *Die bez. Aufzeichnung liegt bei, unter der Aufschrift:* Ritratto de ragguagli mandati dal presente signor ambasciador al Sermo principe et all' Illma Signoria di Venetia circa il subsidio, che può havere questa Regia Maestà contra il Turco.
20 *(Findet sich auch in Aleanders Registrum* Nunz. di Germ. vol. 52 fol 97a b.) *Der Wortlaut ist:*

Imprimis alli 9 di maggio passato fu concluso in Praga per le diete di Bohemia *[vgl. Bd. II nr. 91]* che ogn' uno che havesse quattro millia raines de beni nel regno di Bohemia, desse uno huomo d'arme alla Germana, ben a cavallo et armato,
25 overo tre fanti, che fatto l'estimo fu giudicato che saria tre milia cavalli alla Germana, overo nove milia fanti. et questo subsidio è per Bohemia sola senza Lusatia, Slesia et Moravia, le quali provincie, ancorchè sieno unite al regno, nondimeno ciascuna fece dieta separatamente.

In Lusatia fu ordinato per la dieta fatta in la città di Bauzau alli 13 *[23?*
30 *vgl. Bd. II nrr. 93. 94]* di maggio passato, che detta provincia desse a Sua Maestà trenta milia raines, che era pagamento per cinque mesi di mille cinquecento fanti.

In Wratislavia alli 13 di giugno per la dieta di Slesia fu risoluto si ponesse un datio sopra le vettuovaglie et la cervosa [= cervogia, *auch* cervigia, *Bier*] per due anni; donde si giudica se ne potrebbe trare la summa di cento cinquanta milia
35 raines incirca

Per la dieta di Moravia fatta in Olmuz fu risoluto circa alli 8 *[vielmehr 2 bis 3 Wochen später, vgl. Bd. II S. 311 Anm. 1]* di giugno di pagar tre milia fanti a questa Maestà per cinque mesi.

El contado del Tirolo per la dieta fatta nel fine d'aprile in Ispruch disse voler
40 dare tre mila fanti pagati, ma non fu detto il tempo.

Dice il prefato signor imbasciator questa Regia Maestà haver detto che dalli stati suoi patrimoniali Sua Maestà trarria almeno dieci milia tra pedoni et cavalli.

L'imperio dividesi in circulos; nel circulo di Baviera circa il fin di maggio, che si ridusse in Ratisbona *[vgl. Bd. II nrr. 91. 97]*, fu deliberato dare alla pre-

1538 Dez. 12 che questo sia un pochissimo presidio respetto alle forze grandi del Turco. et però ben disse la Maestà Sua nel primo colloquio che non era potente a tanto inimico come era il Turco, del che fu scritto a Okt. 6 V. S. Rma di Lintz per la commune delli 6 ottobre [1]).

Quanto all'augumento, per quello che si può ritrarne da buoni 5 luochi, haverà difficultà non piccola, et ancorchè li subditi promettino qualche cosa oltre il principal subsidio, non sarà in ogni modo bastante all'impresa di qua, maxime che la exattione tanto del subsidio quanto dell'augumento portarà con se tempo per haversi ritrarre il denaro da diversi luochi et provincie. et però si vede manifestamente che ogni 10 speranza consiste in quel subsidio universale de l'imperio, del quale si è molte volte scritto. et perchè non si può esso subsidio in modo alcuno sperare senza una assecuratione universale di tutta Germania, come scrisse monsignor di Modena in nome di questa Maestà per le Juni 2 sue delli 2 di giugno passato [2]) et noi più volte habbiamo replicato il 15 medesimo, però si può far indicio che alla venuta di Londensis si stregnerà in ogni modo il negotio di questa assecuratione, nella qual bisogna che Nostro Signore consulti bene et proveda a tempo con la Cesarea Maestà, perchè assicurandosi la Germania per via di suspensione, come si è fatto altre volte in Spira, in Ratisbona et in Chadano, 20 è pernitiosissimo alla fede nostra et beneficio grande dei Lutherani. però mi pare che si facia ogni opportuna provisione, acciochè si vadi innanzi nel negotio per via d'una final concordia, come scriveva monsignor di Modena et credo fusse ancor promesso a Nostro Signore. et perchè questo ponto mi pare importantissimo, oltre le lettere comuni 25 Dez. 3 et una mia che scrissi principalmente alli 3 dello instante [3]), ho ancor voluto far questo discorso a V. S. Rma et Illma, rimettendomi al sapientissimo conseglio di Nostro Signore *et a V. S. Rma*. alla qual non havendo altro per hora che scrivere, baso le mani humilmente et li piedi a Sua Santità. 30

Dez. 12 Di Vienna alli 12 de decembre nel 38.

---

fata Maestà quattro milia fanti et cinquecento cavalli pagati; non fuit dictum de tempore.

El marchese Joachino Brandeburg in Lusatia offerse eodem tempore in Bauzan *[vgl. Bd. II nr. 94]* ducento huomini d'arme Germani et cinquecento fanti con una 35 banda d'artaglieria et sua munitione necessaria.

La parte che tiene questa Maestà de l'Ongaria, si crede che darà duo milia cavalli. ci sono apresso le forze del re Giovanni, ma etc. *[sic!]*

[1]) *S. oben nr. 43.*

[2]) *Bd. II nr. 95.* 40

[3]) *S. oben nr. 80.*

88. *Aleander und Mignanelli an Farnese: nichts Neues von Lund; Notwendigkeit sich in Geduld zu fassen und mit gelegentlichen Neuigkeiten einstweilen vorlieb zu nehmen. Nachricht von neuen großen Verlüsten der Flotte Barbarossa's infolge von Stürmen an der albanischen Küste. Über einen Brief der Königin Maria, wonach gute Aussicht auf Frieden zwischen dem Kaiser und König Franz von Frankreich bestehen soll. Ankunft des Bischofs Statilio von Transsylvanien, Orators des König Johanns; Audienz desselben bei König Ferdinand. Ausbleiben von Briefen Farnese's seit geraumer Zeit. 1538 Dezember 16 Wien.* *1538 Dez. 16*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 712 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta al primo di genaro. risposto [1]).

Auch ebendaselbst Fasc. 735 *Duplikat, nur die drei letzten Absätze enthaltend, mit Vermerk* Duplicato d'una parte della lettera commune delli 16. il resto non si manda, perchè parlava solamente del naufragio delle galee Turchesche [2]).

Non possendo in modo alcuno incominciare a negociare nella materia principale nostra, finchè non arrivi questo benedetto Londensis di Spagna, del quale non si ha altre nuove che quelle che habbiamo scritto per le nostre passate, non senza maraviglia de tutti et nostro gran dispiacere, non lassaremo però di scrivere per ogni occasione di corrieri, se non altro, almeno quegli avvisi che di giorno in giorno haveremo, li quali se il più delle volte non sonno buoni, come sarebbe il desiderio nostro, bisogna haver patientia et pigliar le cose per miglior verso che si può, confirmandosi con la voluntà divina, dalla quale ogni male viene agl'huomini per li peccati loro, et il bene per infinita bontà di Dio.

Parrà forse superfluo scrivere questo primo avviso, che ci ha dato Sua Maestà, attento che alla ricevuta di questa V. S. R^ma^ l'haverà molto meglio inteso che noi non scriviamo; nondimeno perchè non si fa perdita altro che d'un poco di carta, non lassaremo dire che hiermattina Sua Maestà era molto allegra et ci disse haver nuova da un *Dez. 15* gentilhuomo, il quale era presente, che in Trieste haveva ricevuto lettere da messer Giovan Baptista da Castro, condottiere di cavagli leggieri della Signoria di Venetia, date in Pirano all'ultimo del passato, nelle quali *Nov. 30* si scriveva essere in quella hora gionto un secretario del generale de Venetiani con un messo del podestà di Zara per passare in diligentia

[1]) *So! Die Antwort erfolgte am 8. Januar, s. unten nr. 107.*

[2]) *Dieser Auszug wurde von Mignanelli am 20. nach Rom eingesandt, vgl. unten nr. 93.*

1538 Dez. 16 alla Illma Signoria, et portavano nuove come Barbarossa, havendo presentito che l'armata Cesarea era andata alla volta di Brindizi et che l'armata de Venetiani era rimasta sola nel canale di Cataro [1]), mandava quaranta galee innanzi et col resto de l'armata sua seguitava per investire li nostri in detto canale. et che si mosse un vento contrario, 5 per il quale le quaranta galee Turchesche andorno a traverso et tutte fracassate per forza de venti furno spente nelle spiagge d'Albania circa il monte della Cimera, talmente che li legni di dette quaranta galee con li huomini sono tutti andati male, parte annegati et parte bruciati da Cimariotti et tagliato a pezzo li Turchi. 10

L'armata de Venetiani dicevano che cessata la tempesta uscita del canale si era ridotta verso il luoco del naufragio et vidde molti pezzi di galee per il litto et corpi d'huomini morti et tra le oltre cose un fochone segnalato, che si pensava non potere esser d'altri che di Barbarossa o di qualche huomo suo di conto. 15

Okt. 28 Perchè V. S. R^ma^ per l'ultima sua di 28 d'ottobre [2]) ci comanda che la teniamo avvisata di tutto quello che qua si può ritrarre della pace tra la Cesarea et Christ^ma^ Maestà, però sappi come Sua Maestà *Dez. 15* similmente heri ci disse haver lettere dalla Ser^ma^ regina Maria, che l'amicitia andava innanzi tra le sopradette due Maestà con speranza 20 ancora de total pace, et che detta Ser^ma^ regina sperava che la tregua delli dieci anni si risolveria in una verissima pace a vita delle due Maestà, et che il Christ^mo^ haveva fatto intendere al re d'Inghilterra che era amico della Cesarea Maestà et de suoi amici, non aggiongendo però questa Maestà quelle parole: nimico de nimici, sicome si sogliano 25 usare in questi casi.

Dez. 15 Hieri doppo vespero arrivò qua Statilio, qual tiene il vescovado di Transylvania, mandato dal re Giovanni, del quale altre volte habbiamo scritto a V. S. R^ma^ [3]). et subbito gionto fu con questa Maestà, con la quale stette, che era molto tardo. di tutto quello che si potrà 30 ritrarre, ne daremo avviso.

Okt. 28 L'ultime di V. S. R^ma^ furno de 28 d'ottobre nè mai più sonno comparse sue lettere, che almeno ci accusasseno la riceputa di tante nostre, nelle quali oltre li avvisi erano pure alcuni capituli, a quali per l'importantia delle cose publice speriamo che col primo haveremo 35 risposta. et in questo mezzo in buona gratia *etc.*

Dez. 16 Di Vienna alli 16 de dicembre nel 38.

---

[1]) *Vgl. oben nr. 78.*
[2]) *S. oben nr. 58.*
[3]) *Vgl. oben nr. 76.* 40

89. *Farnese an Aleander: Eintreffen der letzten Briefe. Schreiben an den Nuntius in Spanien mit Uebersendung des Briefes des brandenburgischen Predigers. Uebler Eindruck des pfälzischen Ediktes; Beratung über dasselbe in der Reformkongregation; Beschluß den Kaiser zu warnen. Aufforderung zu weiterer Berichterstattung und zur Einsendung eines Gutachtens zur Lage nach Ankunft des Erzbischofs von Lund. Ueber den Stand der Angelegenheit des Friedens zwischen dem Kaiser und Frankreich, und die Erklärungen, die Brissac aus Spanien zurückgebracht hat. Kaiserliche Gutachten und Veranstaltungen zu energischer Führung des Türkenkrieges im kommenden Jahre. Beratungen darüber an der Kurie. Ueber die von Barbarossa zur See erlittenen Unfälle. Winterquartiere der Verbündeten. Aussicht daß der Kaiser und Frankreich den Handelsverkehr mit England abbrechen werden; Vorbereitung einer Bulle. Expedition gegen Camerino im Gange; Anerbietungen der Agenten Guidobaldo's zu freiwilliger Abtretung von Camerino gegen Entschädigung seiner Gemahlin. Bereitwilligkeit des Papstes darauf einzugehen. Ueber die Vollziehung der Ehe zwischen Ottavio und Margareta. Rückberufung des Pfalzgrafen Friedrich von der Reise nach Spanien. Reformbestrebungen des Papstes. Bewilligung des Gesuches Kurfürst Joachims. Ueber von Aleander früher befürwortete Suppliken katholischer Personen. Ueber die Koadjutorei von Freising. Antwort auf die Glückwünsche König Ferdinands zur österreichisch-farnesischen Verbindung. Einsendung der verbesserten Bulle der Kommission Aleanders. Der Sekretär des Erzbischofs von Gran noch nicht eingetroffen. — Nachschrift: das Breve der Antwort an König Ferdinand kommt mit nächster Post. 1538 Dezember 17 Wien.* (1538 Dez. 17)

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 134—137 *Orig., mit dem Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 1 *januarii* 1539.

Per via di Venetia alli 7 di questo scrissi a V. S. Rma il receputo de le lettere communi col signor nuntio di 20 et 25 del passato [1]. sono comparse poi tre dì fa le altre loro di 3 del presente [2], alle quali farò per questa risposta. (Dez. 7; Nov. 20. 25; Dez. 14. 3)

Havendo lette a Nostro Signore le prime lettere di 20 et 25, Sua Santità restò con infinita satisfattione de la prudentia diligentia et advertimenti di V. S. Rma, de le quali cose erano piene esse lettere, et fece che il dì medesimo de la riceuta di quelle, cioè alli 7 di questo mese, si scrivesse in Spagna al nuntio ciò che per l'alligata copia V. (Nov. 20. 25; Dez. 7)

[1]) *S. oben nr. 82.*

[2]) *S. oben nr. 79.*

1538 Dez. 17

S. R^ma^ intenderà [1]), et che insieme si mandassi la copia ancora de la lettera del predicatore Brandeburg senza nominarsi a chi la fusse diretta etc. et perchè per lettere di Spagna del ultimo del passato [2]) *(Nov. 30)*, in le quali si replica l'espeditione del Lundense et Colocense, si vede quanto la Maestà Cesarea continui ne la sua bona mente et dispositione circa le cose de la fede, Sua Santità sperava che all'arrivo costà del predicto Lundense si dovesse fare qualche frutto, se non fussero sopravenute le lettere di 3 *(Dez. 3)* di V. S. R^ma^ con quelle male nove del editto del Palatino. quali lettere di 3 per maggior parte Sua Santità volse che hieri *(Dez. 16)* si legessero in una congregatione che fece per le cose de la riforma [3]), et in vero sbigottirno tutti, et se il signore Iddio non pone la mano a remediarvi, non si può se non dubitare di poco bene. Sua Santità non resterà di scriverne domane *(Dez. 18)* in Spagna efficacemente, acciochè la Maestà Cesarea ci proveda prima che la cosa vada più oltra [4]), nè V. S. R^ma^ dubiti che non si scriva con tutti li advertimenti che ella ricorda, perchè et a Sua Santità et a me la sua persona et honore non è meno a core che il proprio. et da altra parte V. S. R^ma^ avisi spesso, etiam per la via de le poste che il nuntio ordinò [5]), come le cose passino et veda si potrà domandar copia del editto etc.

Quando il Lundense sarà arrivato et che si veda quale indirizzo piglino le cose, sarà gratissimo a Sua Santità intenderlo etiam col iuditio di V. S. R^ma^.

Li maneggi de la pace tra l'imperatore et il re Christ^mo^, sicome non si vedano molto vicini al fine, così anco non parano molto lontani, perciochè nel ritorno che ha fatto di Spagna monsignor di Brisac, ha riportato [6]) prima una ottima accoglienza; dipoi che la Maestà Cesarea ha accettato lo aiuto di 30 mila scudi il mese per cinque o sei mesi,

[1]) *S. oben nr. 81.*

[2]) *S. oben nr. 77.*

[3]) *Nach erneuter Anregung der Reform der Kirche an Haupt und Gliedern seitens des Papstes im Konsistorium des 25. Oktobers (vgl. die Konsistorialakten a. a. O.), war am 28. Oktober, wie Bianchetto am gleichen Tage an Aleander schrieb* (Nunz. di Germ. vol. 2^a^ fol. 109—111 *Orig.*), *eine* congregatione di deputati alla reformatione, *bestehend aus den Kardinälen* Trani, Ghinucci, Contarini, Chieti, Cesarini et gli altri di prima *gebildet worden.*

[4]) *Dies geschah mittels Briefes an Poggio vom 21. Dezember, s. unten nr. 95.*

[5]) *Vgl. oben nr. 58.*

[6]) *Vgl. die Berichte des französischen Gesandten am Kaiserhofe, Antoine de Castelnau, Bischofs von Tarbes bei Ribier Lettres et mémoires d'état I pag. 260sqq. 263sqq., sowie die Depeschen des Venetianers Mocenigo in Venetianische Depeschen vom Kaiserhofe I nrr. 50. 51. 56. — Vgl. auch unten nr. 98.*

che il re suo ha offerti all'imperatore per la impresa contra Infideli; ma bene senza la conclusion de la pace, et la ristitution di Milano non pare che voglia procedere, nè ad intrare in liga, nè ad abandonare li amici suoi, tuttochè l'imperatore ha dato a monsignor di Brisac ferma speranza di fare il parentado de la figlia del Ser[mo] re di Romani con monsignor d'Orleans [1]), come prima quella dama arrivi al duodecimo anno, et di dare alhora il stato di Milano liberamente.

1538 Dez. 17

Per la impresa offensiva contra Infideli per quest'altro anno Sua Maestà Cesarea ha mandato con questo ultimo [a]) spaccio un discorso che il principe d'Oria et il signor vicere di Sicilia [2]) mandorno a li dì passati a lei, et insieme con tal discorso ha inviato ancora un suo parere in scriptis, quale in molte cose è differente da quel del principe et del vicere, molte altre ne modera et altre confirma [3]). di che la summa è che la impresa si faccia quest'altro anno tanto gagliarda quanto si può, non con meno di 200 galere, et con tante navi quanto sarà possibile, de le quali dice che bon numero già ne sono in ordine in Fiandra per essere a mezzo gennaro a Malega, dove et in Sicilia si ordinano biscotti in gran quantità; et Sua Maestà vuol venire in persona, et a questo effetto haveva convocate le Corti in Toledo, quali erano già presso al fine, et che in esse si deliberaria et daria modo di cavare quattro o cinque milion d'oro per fare la impresa, la spesa de la quale per sei mesi si calcula in tutto poco meno di 4 milioni, in modo che la parte di Sua Maestà sariano dui milioni, quella di Venetiani un milione et circa trecento milia ducati, et quella di Nostro Signore poco meno di settecento milia. son si mandate tutte queste cose a Venetia et consultate qui con Sua Santità, acciochè le provisioni si faccino in tempo, se a Dio piacerà [4]).

1538

1539 Jan.

a) *Vermerk Aleanders* di 29 di novembre.

1) *Anna, zweite Tochter König Ferdinands, geboren am 7. Juli 1528, und Karl, dritter Sohn König Franz' I., geboren 1522; vgl. unten nr. 97.*

2) *Fernando di Gonzaga.*

3) *Vgl. Mocenigo's Bericht vom 22. November 1538 (a. a. O. nr. 54 pag. 239), der von* alcune polizze *spricht,* ricepute non dal principe Doria, ma da alcuni altri della soa armata, *über die Art und Weise der Fortführung des Türkenkrieges, worüber die kaiserliche Majestät* era stata in grandi pensieri, per il che lei istessa havea voluto questi giorni fare alcune polizze . . ., le qual polize dicea che volea inviare alla Santità del pontifice. . . .

4) *Über diese Meinungsverschiedenheit zwischen dem Kaiser und den Seinen schrieb die Kurie unter dem 24. Dezember 1538 auch an den Nuntius in Frankreich: Die Summe der Differenz sei* che dove quei due signori *[Doria und der Vizekönig]* giudicavano esser meglio di far la guerra più temperatamente et com-

1538 Dez. 17 Di Barbarossa per lettere ben fresche di Corfù se intende ch'el naufragio fu maggiore di quello era stato detto, et che con effetto ha perso 33 o 35 legni con bono numero di homini. tra quali è morto un suo figlio, et il restante de l'armata si trovava così rotta et quassata che era gran cosa, in modo che andava a_la volta di Constantinopoli per rassettarla et rifarla. 5

Li nostri sono ancho loro collocati in hibernis: le galere del principe a Messina, quelle di Venetiani a Corfù et le di Nostro Signore ad Ancona.

Le nuove sceleranze del re Anglo [1]) essendo state da Sua Santità 10 poste avanti gli occhi a li principi christiani come è dovere, pare finalmente che habbino così stomacato ognuno che si dà bona speranza a Sua Beatitudine sì dal imperatore, sì dal re Christ^mo di consentire a levare il comertio et le pratiche di mercatura et d'altro a tutti li suoi vassalli; et però già è in ordine una bolla, dove si procede contra 15 quel re et si prohibisce ogni pratica et comertio, com' è detto. V. S. R^ma lo faccia intendere anco a cotesta Maestà, acciochè, sicome Sua Beatitudine confida, sia la cosa tanto più favorita et aiutata. de la bolla come sia fatta, si manderà copia à V. S. R^ma.

La impresa di Camerino [2]) già si trova tutta ordinata con esser 20 fuore il capitan generale con tutti gli altri capitani et il R^mo Verulano legato, et con dovere per tutto li 20 di questo essere la gente ammassata verso Gualdo et Nocera, se il signor Guidobaldo non pensarà meglio a le cose sue et a meglio ubedire a Sua Santità, come pare che da 6 dì in qua si maneggi, quando che li suoi agenti qui hanno 25 preso termine otto giorni a dar Camerino in mano di Nostro Signore liberamente et a rimettere in chi saranno d'accordo la declaratione di una dote honesta a la moglie di esso signor Guidobaldo. il che ove segua, Sua Santità non anderà più avanti et si contenterà dell'ubedientia et dell'haver fatto giustitia, et attenderà solo a la impresa contra Infideli, 30 com' è il suo desiderio, mostrando con effetti il fine, che lo induceva a far tale impresa, non essere stato nè odio nè amore, ma solo il debito del loco che tiene et de la iustitia del terzo.

(Dez. 20 — marginal note at line 22)

partirla in dui anni, a Sua Maestà pare di fare il contrario, cioè sforzarsi quest' anno che viene di preparar una impresa gagliardissima, in modo che con la pre- 35 sentia sua si faccia qualche progresso. *Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 14^a fol. 231^a *spätere Abschrift. (Vgl. die weiteren Ausführungen Mocenigo's im citierten Schreiben.)*

[1]) *Vgl. oben nr. 58.*

[2]) *Vgl. oben nr. 78 und unten nr. 107.* 40

Con questo ultimo spaccio di Spagna Sua Maestà Cesarea s'è contentata di rimettere il tempo di consumare il matrimonio di madama Margarita sua figlia con mio fratello in arbitrio di Nostro Signore: per aviso.

1538 Dez. 17

5 Sua Santità non sapeva la revocatione del conte Palatino, che andava in Spagna, et harà caro intendere come sia stata presa et come egli si portarà [1]).

La reformatione è a cuore a Nostro Signore più che mai, et spero in Dio che presto si vedrà con l'effetti così da monsignor di Strigonia, 10 che ne parlò col nuntio, come da ogni altro.

Quanto alla gratia ch'el marchese Joachino desidera, Nostro Signore ha visto et fatto vedere il suo memoriale, et quantunque le cose sieno della qualità che V. S. R^ma^ conosce, Sua Santità è ben disposta di satisfarlo, et con questo altro spaccio se ne manderà la speditione in 15 mano di V. S. R^ma^ con un breve dirittivo a lui del tenore ch'ella ricorda. intra tanto potrà far lei quel officio che le parerà a proposito etc. [2]).

Delle altre supplicationi di quei Catholici ch'ella dice havermi mandate più giorni sono [3]), per non dirle se non come la cosa stà, io 20 non me ne ricordo punto, et per quanto io habbia fatto usare diligentia di trovarle, non ne ho possuto vedere alcuna. onde è necessario che la S. V. R^ma^ pigli fatica di mandarmene dell'altre, che non si mancherà di farne haver bona cura et di mandargliene la speditione, che lei ricorderà, et a quello disordine, si disordine ci sarà, occorra lei 25 con la solita prudentia sua.

Scrissi a V. S. R^ma^ alli 23 del passato quello che la vederà per lo alligato dupplicato sopra la coadiutoria de la chiesa Frissingense [4]); pregola che ne dia risposta del parer suo, acciochè si possa risolvere quei signori, che ne fanno instantia.

Nov. 23

30 Per l'allegato breve [5]) si risponde alla Maestà del re sopra le congratulationi che ha fatte del parentado. V. S. R^ma^ potrà accompagnarlo con quelle parole che vi pareranno, rinfrescando le già dette etc., et sopra tutto fare le mie humili raccomandationi a Sua Maestà etc.

[1]) *Vgl. unten nr. 110.*

35 [2]) *Vgl. oben die Bemerkung zu nr. 69.*

[3]) *Aus Gründen, die sich nicht erkennen lassen, verzögerte sich trotz Aleanders Drängen (vgl. nrr. 110. 122. 135) die Ausfertigung für Kurbrandenburg noch ein Vierteljahr; vgl. unten zu nr. 151.*

[4]) *S. oben nr. 75.*

40 [5]) *Liegt nicht vor.*



1538 Dez. 17 Si manda la bolla acconcia, come V. S. Rma domandò a li dì passati. piaccia a Dio che ve n'habbiate a servire [1]).

Il secretario del arcivescovo di Strigonia non è ancora comparso; quando verrà, si terrà a memoria quanto la S. V. Rma prudentemente ne advertisce, et dali effetti lo conoscerà. che è quanto mi occorre per 5 hora. mi raccomando humilmente in sua bona gratia et saluto il signor nuntio, col quale prego che questa lettera sia commune.

Dez. 17 Di Roma alli 17 di decembre 1538.

Credevamo [a]) che'l breve sudetto fusse spedito, ma per la gran prescia che ne fa il corriero, non si è potuto sigillare a tempo; si man- 10 derà con l'altro primo.

Dez. 17 **90.** *Farnese an Aleander: Antwort auf die Partikularschreiben vom 22. und 23. November. Dank für die übersandten Aktenstücke. Versicherung der Beherzigung seiner Ratschläge und Winke, so auch in der Angelegenheit des von mehreren ungarischen Prälaten erstrebten* 15 *Kardinalats. Bitte um Zusendung weiterer genannter Briefe und Dokumente. Die Provision des Legaten. Ueber Aleanders Beteuerung daß er nur päpstlich gesinnt sei. 1538 Dezember 17 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2a fol. 140 *Orig., mit dem Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae prima januarii 39. 20

Nov. 20. 25 22. 23 Con l'alligata ho fatto risposta alle lettere communi di 20 et 25; con questa risponderò alle private di V. S. Rma di 22 et 23 del passato [2]), li quali non potriano esser state più accette a Nostro Signore!

Quella tassa del mezzo sussidio è stata letta da Sua Santità et così da tutti noi altri con laude della sua diligentia infinitamente, et 25 certo, com' ella dice, è degna di esser vista et tenuta bene.

Il decreto de Ratisbona con le annotationi in margine è similmente stato ben considerato da Sua Beatitudine, et così le lettere del predicatore et del marchese, delle quali s'è mandato copia in Spagna, come ella vedrà per lo alligato dupplicato di quello spaccio, cosa che a 30 Nostro Signore è dispiacciuta infinitamente.

Li avvertimenti di V. S. Rma che se habbia la debita cura in scrivere le cose in modo che non nascerà disordine et stieno secreti li autori, mi son stati carissimi et così farò, et quanto sia per questo, V. S. Rma non ha da restar di scrivere liberamente ogni cosa etc. 35

a) *Das nachfolgende Postskript von Farnese's Hand.*

1) *Gemeint ist augenscheinlich die Bulle der Kommission Aleanders, deren ursprüngliche Fassung dieser bemängelt hatte: vgl. oben nr. 27.*

2) *S. oben nrr. 71 und 74.*

Del secretario dell' arcivescovo di Strigonia, qual non è per anchora comparso, Sua Santità resta benissimo informata di quanto V. S. R^ma^ l'ha advertita et ne terrà memoria et gliene farà honore, sicome tutto li è stato grato, et maxime che il Colocense, quale hora torna di Spagna, come fa intendere qua, con la resolutione della pace etc., et ancho il Transilvania aspira molto al medesimo. *1538 Dez. 17*

Havrà caro Sua Santità vedere quelle due lettere che'l re ha ultimamente scritto al marchese Brandeburg, et quei capituli concernenti la religione nell' accordo fatto in Cadano di Bohemia etc., sperando d'haver a veder cosa degna della solita bontà della Maestà Sua.

Non accadeva che V. S. R^ma^ mi ringratiasse di poco che ho fatto per lei circa la sua provisione, perchè oltre che è officio debito, non è niente rispetto all' animo et desiderio ch'io tengo di servirla in qualche cosa rilevante, et per tale la prego che mi tenga senza più cerimonie; et con quest' altro aspetti qualche buona provisione per il resto di quel che se le deve, perchè io non ho mancato et non mancherò di procurarne la speditione.

Et quanto a quella parola che le è piaciuto dire, d'essere ecclesiastico et Paulino, come che la dubitasse che si potesse haver dubio del contrario, Sua Santità dice che la non facci mai più simili protesti, perchè sono in tutto superflui, essendo assai noto ad ogni uno quanto la non sia mai stata altrimenti. et non havendo più tempo *etc.*

Da Roma a 17 di dicembre 1538. *Dez. 17*

91. ***Mignanelli an Farnese: Empfang eines Briefes Farnese's. Dank für Verleihung einer Pension. Einsendung früherer Depeschen. Ankunft und Wiederabreise des Bischofs Statilio. 1538 Dezember 18 Wien.*** *Dez. 18*

Aus Parma. Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Dupl.*
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 735 *Orig., mit dem Vermerk* Ricevuta al primo di genaro.

Hieri alli 17 ricevei la sua delli 23 di novembre [1]) nel plico di monsignor R^mo^ legato, che è venuto per Venetia con l'altre lettere di V. S. R^ma^ et Illma et col negociato di Spagna. alle quali hora io non do risposta alcuna, ma attendarò a sollecitare Sua Signoria R^ma^ et che habbiamo audientia da questa Maestà et subbito rispondaremo comunemente. *Dez. 17 Nov. 23*

Ancorchè V. S. R^ma^ et Illma non ne habbi scritto parola alcuna,

[1]) *Liegt nicht vor; vgl. die bezügl. Anmerkung zu nr. 75.*

1538 Dez. 18 li mei di Roma mi avvisano che Nostro Signore mi ha fatto gratia d'una pensione di dugento ducati di camera sopra alcuni benefitii vacati in Barzelona [1]), della quale ne ringratio prima Iddio et dipoi ne baso humillimamente li suoi santissimi piedi et le mani a V. S. R^{ma}, et per restar più consolato desiderarei in ogni modo la clausula transferendi, per quello conveniente respetto che V. S. R^{ma} può pensare. pur mi contentarò in questo et in ogni altra cosa di tutto quel che piaccia a Sua Santità.

Dez. 16 Mando con questa mia le lettere communi delli 16 [2]) et la duplicata *Dez. 12* d'una mia delli 12 [3]), et non ho altro di nuovo che scrivere salvo che Statilio [4]) è stato qua un giorno et partito hieri senza visitare o far *Dez. 17* dir parola a monsignor R^{mo} legato. cavalca con una gran compagnia et ben a ordine, et perchè del suo venire et della causa si è scritto più volte, non lo replicarò altrimenti et fo fine basando *etc.*

Dez. 18 Di Vienna alli 18 de dicembre nel 38.

Dez. 20 **92.** *Aleander an Farnese: ist seit drei Tagen bettlägerig; Nuntius berichtet über Verhandlungen mit dem Kardinal von Trient. Vor Ankunft Lunds ist über die Hauptangelegenheit nichts zu melden. Zweck des Kommens eines französischen Edelmannes. 1538 Dezember 20 Wien.*

Aus Parma, Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*
Auch Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 147ᵃ *gleichz. Abschr.*

Dez. 17 Nov. 24 Dez. 1 La sera alli 17, che qui furno recevute le di V. S. R^{ma} et Illma delli 24 dil passato et primo di questo [5]), mi sopragionse una indispositione di stomacho, come questi medici giudicano, per la malignità di vini, qual me ha tenuta doi giorni a letto non senza qualche pocco di febre. la notte passata per gratia di Dio ho assai ben riposato, ma non però me levo di letto per consiglio di detti medici, li quali tuttavolta sperano bene.

Dez. 20 Interim havendo il Rev. nuncio hoggi negociato col Tridentino quello di che Sua Signoria, havendo meco communicato ogni cosa, ne scrive a V. S. R^{ma} [6]), non scriverò altrimenti, remettendome alle soe lettere. come primo me trovi più gagliardo, sarremo cum questa Maestà

[1]) *Vgl. unten nr. 115.*
[2]) *S. oben nr. 88.*
[3]) *S. oben nr. 87.*
[4]) *Vgl. oben nr. 88 (und unten nr. 93).*
[5]) *S. oben nrr. 75. 78.*
[6]) *S. unten nr. 93.*

et di quello se negociarà, darrase avviso, ancorchè non vennendo l'arcivescovo Londense over Constantiense, che è quel medesmo, non possiamo molto scriver dil negocio principale, ma solum di qualche avviso che qui intendemo. et qui faccendo fine *etc.* — *1538 Dez. 20*

5 Di Vienna alli 20 di decembre 1538. — *Dez. 20*

Era per chiuder questo, quando per bonissima via ho inteso che questo gentilhomo di la Christ^ma^ regina, quale è qui arrivato [1], è venuto per trattar le conditioni dil matrimonio di la figlia di detta Christ^ma^ regina nasciuta in Portugallia [2] cum uno delli figlioli di questo Ser^mo^ re.

10 **93.** ***Mignanelli an Farnese: Unpäßlichkeit des Legaten. Mitteilung des Kardinals von Trient über die Ankunft eines Edelmanns der Königin von Frankreich und die guten Aussichten auf den Frieden, mit Mahnung an den Papst auch ferner zum Zustandekommen desselben beizutragen. Ungnädige Antwort des Königs an die Deputierten der Pro-15 vinzen und Entlassung derselben. Erwägungen wie man neue Auflagen zur Türkenabwehr erlange und ob der König deswegen selbst nach Böhmen gehen solle. Ueber die Herkunft des Bischofs Statilio und seine schwierige Stellung in Ungarn, der er sich entziehen möchte. 1538 Dezember 20 Wien.*** — *Dez. 20*

20 ***Aus Neapel, Grande Archivio*** **Carte Farnesiane Fasc. 735** ***Dupl.***

Per non lassar partir corriere senza mie lettere, mando il dupplicato d'una mia de li 18 et un capitolo della lettera comune de li 16 [3]. — *Dez. 18. 16*

Alli 17 fu dato il plico di V. S. R^ma^ et Illma a monsignor R^mo^ legato, il quale è alquanto indisposto, come scrive Sua Signoria R^ma^ [4], 25 et però fin' hora non si è potuto negotiare con questa Maestà. — *17*

Hoggi sono stato da monsignor R^mo^ Tridentino, il qual dice che è venuto un' huomo della Ser^ma^ regina di Franza, la qual scrive che il negotio della pace col Christ^mo^ è benissimo incaminato; ma con ogni mia diligentia non ho potuto ritrarre alcun particolare. pur il detto — *Dez. 20*

30 [1]) *Seigneur de Lordre; vgl. die folgenden Depeschen besonders nrr. 97. 98 und die Aufzeichnung des Tagebuchs vom 22. Dezember. Auch Bucholtz Geschichte Kaiser Ferdinands I. Bd. V S. 112 gedenkt dieser Sendung.*

[2]) *D. i. die Infantin Maria, Tochter aus der ersten Ehe der Königin Eleonore mit dem alten König Emanuel von Portugal († 1521). Derselben Angelegenheit 35 und des Sieur de Lordre als Vermittlers gedenkt auch die unten zu nr. 117 angeführte kaiserliche Erklärung vom 1. Februar 1539.*

[3]) *S. oben nrr. 91 bezw. 88.*

[4]) *Vgl. oben nr. 92.*



1538 Dez. 20 R^mo Tridentino ricorda a Sua Santità che, sicome con grandissima laude et servitio di Dio ha fatto dal principio del suo santissimo pontificato fin' a questa hora, così ancora per l'advenire la Beatitudine Sua con quella maggior confidentia che hora può fare, facci sollicitar le due Maestà a una totale executione della pace, dalla quale depende la 5 resolutione delle cose di Germania con la neccessaria impresa contra il Turco.

Dez. 10 20 Per una commune di monsignor R^mo legato et mia de li 10 [1]) scrivemo d'alcuni articuli concernenti la fede nostra, che si proponevano per li subditi et provinciali di questa Maestà. hoggi il Tridentino mi 10 ha detto che questo Ser^mo re ha risposto a suoi subditi molto catholicamente con comandargli che attendino a vivere nella fede loro et da buoni Christiani, che altrimenti la Maestà Sua usarà ancora molto maggior rigore di quello che ha usato per il passato, et così sono licentiati senza conclusione alcuna. circa a quello augumento del sub- 15 sidio che la Maestà Sua desideraria, hora si ragiona due cose: o far qui un' altra dieta generale di tutte le provincie et stati patrimoniali, o veramente che ogni provincia faccia la sua dieta seperata, et che questa Maestà cavalchi in Bohemia a procurar l'augumento da quel regno, il qual sarà difficile di ottenere et sarà tardo in metterlo insieme 20 et in ogni modo non sarà bastante alle forze grandi del Turco, come Dez. 12 scrissi a V. S. R^ma per una mia de li 12 [2]), alla quale mi riporto. et non havendo altro di nuovo fo fine et baso humillimamente *etc.*

Dez. 20 Di Vienna alli 20 de dicembre nel 38.

Ho communicato con monsignor R^mo legato tutto il negotio d'hoggi 25 con il Tridentino et di commissione di Sua Signoria R^ma l'ho scrito, la qual dice haver inteso d'alcuni Ongari che Statilio è Dalmata, subdito a Venetiani, d'una terra chiamata Sebenicho [3]), et per la mala conniventia che sempre suole esser tra Ongari et forestieri, era malissimo veduto et però più volte haveva deliberato partir di quello regno 30 et già una volta era partito et fu richiamato alla corte del re Giovanni. hora si crede che habbi procurato questa occasione con animo con qualche honesto colore di non tornare altrimenti in Ongaria.

Dez. 21 **94.** ***Mignanelli an Farnese: Begrüßung des französischen Edelmannes bei der Messe. Äußerungen König Ferdinands über den Stern des*** 35

---

[1]) *S. oben nr. 85.*

[2]) *S. oben nr. 87.*

[3]) *Sebenico, zwischen Spalatro und Zara.*

Kaisers. Mahnung Mignanelli's an die drei Aufgaben die noch zu lösen bleiben. Rätselhaftes Ausbleiben des Erzbischofs von Lund. Aussicht auf den Frieden mit Frankreich und die von demselben zu erhoffenden segensreichen Folgen. Besserung im Befinden des Legaten. 1538 Dez. 21
5 *1538 Dezember 21 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 735 *Dupl.*

Il corriere con il plico di hieri non è partito et hoggi in festo sancti Thomae sono stato alla messa di questa Maestà, dove ho veduto l'huomo della Ser^ma^ regina di Franza et ci siamo salutati senza haver 10 tempo di poter parlar di nuove o negotio alcuno. *Dez. 20. 21*

La Maestà Sua stà molto allegra, et ragionando lei del naufragio delle galee Turchesche si voltò a l'orator Veneto, che soleva essere timidissimo, et con acto molto benigno li disse che non dubitasse che in tutti li bisogni della Cesarea Maestà Dio non haveria mai mancato 15 et così sperava non mancarebbe per l'advenire. ci narrò a quel proposito la presa del Christ^mo^ [1], la rotta di Lutrech [2] et alcuni altri successi notabili, et nel ultimo soggionge che doppo tante guerre, quando meno si sperava, è successa la concordia con la Maestà Christ^ma^. et perchè gli fu risposto: Dio lo volesse, Sua Maestà replicò molto pre- 20 cisamente: vos videbitis; ita erit certe!

Perchè li successi che narrò questa Maestà, erano tutti stati tra principi christiani, io con questa occasione dissi che Dio haveva dato tanti regni et tante vittorie alle Maestà Loro per esser principi catholici et religiosissimi, et che hora sedatis concordiis restano tre grandissimi 25 negotii in Christianità: l'expeditione contra il Turco, la materia de Lutherani et castigare il re d'Inghelterra, ne quali sperava Nostro Signore che le Maestà Loro havesseno a essere a beneficio della fede nostra duo Caroli non Magni, sed plus quam Maximi. questo Ser^mo^ re ne hebbe piacere et disse che per Lor Maestà era mai mancato et 30 non mancarà di fare ogni bene, et che sopra tutto Cesare erat princeps verbi sui. et non fu possibile andar più innanzi nel ragionamento.

Londensis, come dice Sua Maestà, doveva essere qua già vinti giorni et non è ancora venuto. pensa che non partisse di Spagna, perchè, se per il viaggio li fusse venuto disgratia, misisset prae- 35 cursorem a notificarlo in questa corte.

Se Dio ci dà gratia di una effettual concordia tra le due Maestà

---

[1] *D. i. die Gefangennahme des Königs Franz in der Schlacht von Pavia 1525.*
[2] *D. i. die Niederlage des französischen Heerführers Lautrec bei Bicocca am 29. April 1522.*

1538 Dez. 21 Cesarea et Christ^{ma}, come par da credere, spero in Dio che quel santo fondamento della neutralità di Nostro Signore sarà stato causa che in questo santissimo pontificato si vedrà ogni bene, cioè pace tra principi, l'expeditione contra il Turco et la reduttione di Germania. di tutto quello che succederà, attendarò a darne avviso. monsignor R^{mo} legato 5 stà meglio et ho communicato questa hora con Sua Signoria R^{ma}. baso humillimamente *etc.*

Dez. 21 Di Vienna alli 21 de dicembre nel 38.

Dez. 21 **95.** ***Farnese an Poggio, Nuntius beim Kaiser: Mitteilungen über ein dem Luthertum zuneigendes Edikt des Kurfürsten Ludwig von der Pfalz*** 10 ***und des Pfalzgrafen Friedrich, und Auftrag den Kaiser auf die Folgen eines solchen Vorgehens aufmerksam zu machen und ihn zum Einschreiten zu veranlassen. Auch der Kurfürst von Brandenburg scheine die Wege der Pfälzer wandeln zu wollen. 1538 Dezember 21 [Rom].***

Aus Rom. Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 156 *gleichz. Auszug.* 15 *überschrieben* Copia di un capitolo de una lettera al Poggio di 21 di dicembre 1538 [1].

Dopo scritto fin qui, per lettere di Germania di personaggi degni di fede et zelosi della religione nostra se intende una mala nova [2]), la quale è che l'elettore Palatino et il duca Federico suo fratello hanno 20 fatto publicare nelle terre et dominii loro un' editto, il quale in sustantia contiene tre punti principali: il primo che, essendo essi Palatini stati richiesti da alcuni honesti personaggi sudditi loro, che per il zelo della vera fede et santo evangelio lasciassero condurre predicatori a ciò idonei, che voglino dire lutherani, detti doi fratelli hanno fatto 25 commandamento a tutti li sudditi loro per quello editto, che si lassino predicare senza alcuno impedimento. il secondo è che, essendo similmente stati richiesti da molti delli loro dominii di potersi communicare sub utraque specie, hanno commandato che in questo ogni uno facci ciò che li piace et pare. il terzo che le cause de preti del loro do- 30 minio si giudichino per li suoi iudici seculari etc. delle quali cose se bene Nostro Signore tenga per certo che la Maestà Cesarea ne sarà stata ragguagliata più diffusamente dal Ser^{mo} re suo fratello, et forsi havuto la copia dell' editto et fattoci per l'ordinario suo qualche bona

[1]) *Dieser und der folgende Auszug (nr. 96) wurden unter dem 8. Januar* 35 *1539 von Farnese an Aleander eingesandt, vgl. unten nr. 107.*

[2]) *Vgl. oben nr. 79 sowie Farnese's Schreiben an Aleander vom 17. Dezember, oben nr. 89.*



provisione, tuttavolta per conoscere Sua Santità che questa è una di quelle male cose che in quelle bande potesse succedere in preiuditio, anzi total ruina della religione christiana, per tenere quei doi fratelli gran parte di paese et esser di grandissima autorità in quelle bande, 5 come potete sapere, in modo che se li loro parenti li seguissero (che a Dio non piaccia) si tirariano seco una gran parte et la più bella di Germania extesa dal Rheno fin al Danubio: vuole Sua Santità che voi da parte sua lo faceiate intendere alla Maestà Cesarea et le poniate avanti tutte queste consequentie, pregandola et stringendola quanto più 10 potrete a volere con quelli remedii che alla prudentia et pietà sua soccorreranno, provedere che questo fuoco non proceda più avanti, ma si sopisca lì, dimostrando a Sua Maestà, come è con effetto, che da lei sola depende tutta quella medicina che si può dare a questi mali, et però che la si degni non abbandonare la povera Christianità 15 et fede nostra, sicome non ha mai fatto fin qui nè si dubita in alcun modo che sia per fare in alcun tempo. et perchè di queste materie et mali humori la Maestà Sua ne è informatissima et sa di che importantia sono, credo v'haverete poca difficultà; però attendeteci tanto più gagliardamente et sollecitate che quanto più presto la provisione 20 vadi, acciochè il foco non possa fare progresso et per l'amor di Dio non si perda tempo, perchè per li avisi che se hanno di là, periculum est valde in mora et si conosce manifestamente che il marchese Brandeburgense va ancho lui al camino delli sudetti Palatini, come haverete visto per le mie precedenti et per la lettera ch'io vi mandai 25 del suo predicatore [1]. però vedete che sia fatta qualche provisione all' uno et all' altro, et dateci aviso del seguito, et di gratia di queste cose fatene gran stima, perchè importano et sono infinitamente a core à Nostro Signore.

1538 Dez. 21

96. *Farnese an Poggio: Wiederholung des Auftrags, beim Kaiser wider* 30 *das pfälzische Religionsedikt vorstellig zu werden sowie zu bewirken daß es in Deutschland zu einer endgiltigen Konkordie, nicht einer allgemeinen Assekuration komme, und daß der Kaiser eine heilsame Entscheidung treffe. 1538 Dezember 26 [Rom].* *Dez. 26*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 157 *gleichz. Auszug,* 35 *überschrieben* Al medesimo alli 26, *mit Vermerk Aleanders* R^tae^ Viennae die 21 januarii cum literis diei 8.

[1]) *Vgl. oben nr. 81.*

1538 Dez. 26 Dopo scritte tutte l'alligate si sono havuti alcuni avisi di Germania, per li quali se intende che'l re de Romani era per spacciare un corriere a posta alla Maestà Cesarea con quello editto dello elettore Palatino, del quale vi scrissi per l'altre et hora vi replico, che contiene questi capi principali, videlicet quod predicatores cujuscunque qualitatis 5 admittantur in ejus dominiis et permittatur communicatio sub utraque specie etc., con dispositione che, se alcuno in questi doi casi volesse contradire, non possa ricorrere ad altro tribunale che delli iudici seculari di esso Palatino etc.

Però state advertito di fare l'officio che ve si è scritto et che è 10 tanto necessario et importante, et non ci perdete tempo.

Et perchè il Lundense dovrà poi finalmente essere arrivato, anchorchè fin alli 12 di questo non ne havessero nova, non senza timore *Dez. 12* che li potesse essere occorso qualche sinistro di malatia, et principalmente se praticherà et tratterà sopra la assicuratione universale di 15 Germania tanto pernitiosa a Catholici et utile a Lutherani, quanto altre volte ve si è detto et per experientia si è visto che l'augumento loro è nato solo da questo, operate con Sua Maestà che si scriva et replichi di bona sorte al detto Lundense che ce habbia la debita cura, et ricordate a Sua Maestà che più tosto saria bene trattare qualche con- 20 cordia finale, come altre volte fu scritto a Sua Santità da monsignor di Modena, credo per ordine di quel Ser^mo^ re et ancho datogliene bona intentione.

Discorrete di tutto con la Maestà Sua, la quale, essendo prudentissima et informatissima d'ogni cosa et piena di religione et pietà, non 25 potrà fare che non ci pigli qualche bona resolutione, come certo è necessario che si faccia. altrimenti le cose di quel paese se ne vanno del tutto in perditione con danno publico grandissimo et particolare della Maestà Sua et del Ser^mo^ suo fratello, come si vede *etc.*

Dez. 27./28 **97.** ***Aleander und Mignanelli an Farnese: über Farnese's letzte Briefe. 30 Verhandlungen mit dem König und dem Kardinal von Trient vom 25. bis 27. Dezember. Mitteilung des Königs über den Schiffbruch Barbarossa's. Frage desselben nach Statilio. Wunsch daß die Bischöfe der Partei Zapolya's nicht vor Veröffentlichung des Friedens bestätigt würden. Ansicht des Kardinals von Trient daß man auf falschem 35 Wege vorgehe und weder gegen die Lutheraner noch gegen die Türken etwas ausrichten werde. Macht der ersteren. Erneute Vorstellung des Königs wegen der ungarischen Prälaten. Besuch des Herrn de Lordres bei Aleander. Mitteilungen über den Frieden und die Familienverbin-***

dungen, die denselben befestigen sollen, sowie über die Bereitwilligkeit des Königs von Frankreich zur Rückführung der Lutheraner beizutragen. Mahnungen Aleanders. Fragen des Franzosen betr. weiteren Abfall zum Luthertum und den Schiffbruch Barbarossa's. Mitteilung des Königs an den Nuntius über Ausgang des Streits zwischen Markgraf Georg von Brandenburg und der Stadt Nürnberg. Klagen des Kardinals von Trient über die pfälzischen Fürsten und die deutschen Bischöfe. Verjagung der Juden und Türken durch König Johann von Ungarn. Gespräch mit dem Erzbischof von Gran über den Frieden in Ungarn und dessen Veröffentlichung. Berufung ungarischer Deputierten nach Wien zu Verhandlungen über Erhöhung der Türkenhilfe und um den Erzbischof von Lund zu erwarten. Einsendung der letzten Briefe König Ferdinands an den Kurfürsten von Brandenburg, des pfälzischen Religionsediktes und eines Auszugs aus dem Vertrage von Kadan. — Nachschrift über Ankunft des Erzbischofs von Lund. 1538 Dezember 27./28. Wien. *1538 Dez. 27. 28*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. VIII ord. I vol. D (Germaniae Nuntiatura sub Paulo III vol. I) fol. 104—107 *Orig., mit dem Vermerk* Ricevuta a 9 di gennaro, risposta a 19 [1]).

Auch ebendaselbst Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 147ª—151ª *gleichz. Abschr.*

Restamo debitori di resposta alle di V. S. Rma et Illma di 21 et 24 dil passato et dil primo dil presente, recevute qui per noi per doi diversi corrieri [2]). et ancorchè la continentia di esse non fusse molto necessaria per conferirla cum questa Maestà, nondimeno se ha sopersedato negociarla per la indispositione di me cardinale Brundusino. essendo poi alquanto migliorato per gratia di Dio et trovatome cum questa Maestà et il Rmo Tridentino il giorno di natale, et io nuncio li doi giorni seguenti, risponderemo tutto quello che distintamente habbiamo possuto ritirare da loro. *Nov. 21 Nov. 24 Dez. 1* *Dez. 25 26. 27*

Imprimis subito che detta Maestà vide me cardinale Brundusino, mi rafrescò la nuova dil naufragio di le galee Turchesche, et similmente io le dissi quello che per V. S. Rma ce era stato scritto sopra ciò per le soe disopra nominate.

Nel cavalcar che facevamo dal palazzo regale alla chiesa maggior, Sua Maestà me dimandò se Statilio, occupator dil vescovato di Transylvania, era stato meco. le risposi che non, nè manco cum il nuncio

[1]) *S. unten nr. 117.*

[2]) *S. oben nrr. 70. 75 und 78, welche laut Präsentationsvermerk am 17. Dezember anlangten.*



1538 Dez. 27. 28

(cosa degna da notar)[1]. et allhora Sua Maestà accostandomese all' orrecchia, me ricchiese molto caldamente che per nome suo io supplicassi a Nostro Segnor che non confirmasse detto Statilio nel vescovato nè alcun altro vescovo o prelato di Hungaria nelle loro chiese, nè innovasse cosa alcuna di più di quello che fin hora è stato fatto, 5 finchè se publichi la pace tra Sua Maestà et il re Giovanni, soggiongendo che, non essendo confirmati, sarrà un continuo stimulo alli detti prelati di sollicitar et procurar presso esso re Giovanni la publicatione di detta pace. et supplica Sua Beatitudine quanto più può che tenghi questa soa petitione secreta, che non pari venghi da Sua Maestà. et 10 in effetto è cosa di importantia et di non piccola consequentia che si sappii che Sua Maestà ha procurato tal cosa.

Mentre se dicea la messa, il R^mo^ Tridentino ricchiesto da me di quello che se faccea et se potea sperar in tanta necessità di le cose christiane, attenta questa tanta tardità[2]), mi disse queste parole: ‚legato, 15 raccordateve di quello ch'io vi dico in questo giorno et luoco, che vederete che noi non farremo niente di buono contra Turchi et Lutherani; ma loro farranno ben contra di noi.' queste parole mi par che nascano da quello che detto Tridentino mi disse fin in Trento et poi mi ha replicato più volte, non esser sta tenuta buona via cerca 20 il negocio di Lutherani, ma che bisognava che la Cesarea Maestà, assicuratase per una vera pace digl' altri principi christiani, cum una grande dieta in Germania o pacificamente o etiamdio cum alcune minaccie di arme havesse procurato la reduttione di Lutherani, la quale Sua Signoria R^ma^ disse che in tal modo sarria stata molto facile, et 25 che hora detti Lutherani sono tanto cresciuti che, come esso Tridentino disse al Reverendo nuncio questi dì passati, poteano nelli bisogni loro haver trenta milla fanti et diece milla cavalli cum l'artegliaria loro necessaria.

Dopo il fin di la messa Sua Maestà ancor un' altra volta affet- 30 tuosamente mi raccommandò la cosa delli prelati di Hungaria, supplicando Sua Santità che non gli voglii confirmar nè innovar cosa alcuna (come è detto disopra) avanti la publicatione di la pace, la qual fatta non solamente non cercarà impedir detta confirmatione, ma supplicarà molto volentieri Sua Santità che la fazzi insieme cum ogn' altra cosa 35 pertinente alla reparatione di la religione et stato ecclesiastico nel

[1]) *Schon Mignanelli berichtete dies auffallende Verhalten des Bischofs nach Rom, vgl. oben nr. 91.*

[2]) *D. i. die Verzögerung der Ankunft des Erzbischofs von Lund.*

regno di Hungaria. et questo è quanto occorse a me cardinale Brundusino negociare cum questa Maestà et Rmo Tridentino il giorno di natale. —

1538 Dez. 27. 28
Dez. 25
Dez. 23

Non lassarò di dir che lunedì prossimo passato quel gentilhomo Francese nominato monsignor di Lordres, mandato qua dalla Christma regina di Franza [1]), cossì a cavallo a cavallo venne a visitarme cardinale Brundusino, excusandose che per esser expedito da questa Maestà non potea esser qui meco molto; tuttavolta, quanto potei per la brevità dil tempo, ritirai da lui quello che segue [2]): imprimis che la pace tra la Cesarea et Christma Maestà era vera et perpetua. et interrogandolo io cum un detto francese solito usarse in tal casi, cioè se la era pace fodrata, che vol dirre non sincera et instabile [3]), mi rispose asseverantemente che non et che era perfetta. et questo perchè l'una et l'altra di queste Maestà erano in ciò di bonissima intentione, et che tutti li ministri di una parte et l'altra, tra li quali diceva lui esser ito su et giù più volte per questa causa, andavano di bonissimo piede.

Il mezzo di detta pace disse esser doi matrimonii, l'uno tra'l Sermo principe di Spagna [4]) et madama Margarita figlia dil Christmo, l'altro tra'l duca di Orliens et o la figlia di l'imperator [5]) over la seconda figlia di questa Maestà, la qual è in età di diece anni et mezzo [6]), il che se tiene communamente più per fermo.

Mi disse che'l Christmo volea in ogni modo procurar che Lutherani se reducessero alla via catholica, et perchè (come disse) detti Lutherani molto temevano di esser molestati dalla Cesarea Maestà, affermava che'l Christmo prometteria che sarrebbero ben trattati da detta Maestà per esser buon principe, et che facilmente se comportaria dil passato, purchè ritornassero. et dicendogli io che Sua Maestà Christma meritarebbe assai presso Dio et il mondo in adiutar questa santa opera di la concordia, di la qual ne era grandissimo bisogno, attento che questa natione ogni giorno più s'infettava, subito detto gentilhomo cum gl' occhii et volto molto attento et cum grande instantia me dimandò se l'era fatta alcuna nuova alienatione di principi o terre di Germania. io ancorchè sapeva la mutatione delli Palatini, nondimeno per ogni

[1]) *Vgl. oben nr. 93 (sowie unten nr. 98).*
[2]) *Vgl. dazu die näheren Angaben in nr. 98.*
[3]) *Französisch* double, *in der Bedeutung* zweideutig?
[4]) *Der spätere König Philipp II.*
[5]) *Maria, spätere Gemahlin Kaiser Maximilians II.*
[6]) *Vgl. oben nr. 89.*

1538 Dez. 27. 28 buon respetto non gelo volsi dirre, ma solum che s'intendeva sempre in genere qualche infettione di questa setta tra li populi.

Il detto me dimandò anche se era vero quello se dicea dil naufragio di Barbarossa, parendo quasi che non lo credesse. io le dissi quello che V. S. R^ma^ mi havea scritto, donde gli parse che fusse cosa di summa importanza. et cossì subito partite. —

Dez. 26 Heri il giorno di santo Stephano ritrovandome io Fabio in palazzo secondo il solito alla messa di la festa, Sua Maestà mi disse che la differentia tra'l marchese Georgio di Brandeburg cum la terra di Norimberga [1]) la tenneva quasi terminata, et in verità non è meraveglia, perchè l'un et l'altro sono Lutherani, che facilmente si uniscono insieme, il che si vede che non fanno già li Catholici. et a questo proposito a giorni passati il Tridentino mi disse queste parole: ‚vedete come siamo redotti, che quando credevamo haver li Palatini, hanno fatto questa nuova alienatione contra expressam promissionem ipsorum Palatinorum factam Caesari et huic Majestati, dalla qual sono mancati [a]), et delli proprii prelati di Germania chi non vuole et chi non ardisce intrar nella lega catholica.'

Mi disse ancor Sua Maestà che 'l re Giovanni per publico editto havea cacciato via li Giudei et Turchi dil suo regno, et volendo hoggi ritirar la causa, intendo dall' arcivescovo di Strigonia che l'una et l'altra di queste nationi, cioè Giudei et Turchi, sono diligentissimi exploratori dil Turco in quel regno di Hungaria, et che per ciò detto re Giovanni gl' habbii cazzati, ma che di questo Sua Signoria non ne sa niente.

Ragionando io tentandi causa cum il detto monsignor di Strigonia di la buona pace che ogni giorno pareva che seguisse tra questa Maestà et il re Giovanni cum la confirmation ancor di l'imperator, Sua Signoria mi disse quod parum erat concordasse et quod Caesar confirmaverit, nisi concordia publicetur, et che desiderava non esser fatto autor di questa opinione; la qual, ancorchè detto monsignor di Strigonia ce habbii assai interesse respetto alla maggior parte di le intrade di soe chiese, pare anche ad ambedoi noi verissima, come è in effetto.

Perchè li Hungari subditi a questa Maestà sono ritornati qua dalla

a) *Randvermerk Aleanders im Registrum:* Lundensis ci ha detto alli 26 dil passato haver veduto la lettera patente delli doi Palatini con li soi sigilli, per la qual prometteano a Cesare voler star constanti nella via catholica.

[1]) *Vgl. oben nr. 61 sowie das Tagebuch [nach 1539 Januar 15].*

dieta loro fatta in Possonio [1]), dimandai detto monsignor di Strigonia se haveano qualche buona nuova. mi disse che erano stati richiamati qua da questa Maestà per respetto dil augmento dil subsidio, dil qual mi disse freddamente esse factum aliquid, che quanto potea comprender 5 volea dir molto pocco. l'altra causa di esser chiamati qua essi Hungari, mi disse esser per la expettatione di la vennuta dil Londense, il qual s'expetta di hora in hora da tutti cum grandissimo desiderio. — *1538 Dez. 27./28*

Più volte habbiamo scritto [2]) di mandar la copia di quello che questa Maestà havea doe ultime fiate resposto al marchese elettor 10 di Brandeburg cerca la materia principale etc., et similmente di la ordinatione che ha fatto l'elettor Palatino col duca Friderico suo fratello cerca li predicatori lutherani et la communione sub utraque specie: le quali mandamo hora, non havendo possuto primo per la difficultà di traduttori, come se ha scritto altre volte. nè bisogna riguardar che 15 sii cum le figure tedesche di parlar, non possendose haver meglio per hora, et qui non se ha a riguardar alla elegantia, ma alla substantia di quello contenneno.

Mandamo similmente alcuni capitoli di l'accordo fatto tra questa Maestà et Lutherani in Cadano luoco di Bohemia nel 1534, quando il 20 lanthgravio di Hassia et il duca di Wirtemberg vennero contra questa Maestà et le levorno il ducato di Wirtemberg. et si (come il Tridentino mi ha detto) havessero voluto proceder più inanti, faccevano grandissimo male nelli dominii di questo re et harriano dato potente causa di accrescer la loro setta; per il che detta Maestà fu quodammodo 25 constretta accordar seco col mezzo dil cardinale Moguntino et dil elettor Giovanni di Saxonia et duca Georgio di Saxonia il Catholico, quali se ritrovorno presenti cum Sua Maestà in detto luoco. tra gl' altri capitoli di detta concordia fatta in Cadano furno ancor questi quali se mandano hora, perchè concerneno la confirmatione dil editto Ratisbo- 30 nense mandato cum le lettere delli 22 dil passato [3]), et sono da conservare et da considerare, attento che, come più volte è stato scritto, li Lutherani tanto instano di haver da queste doe Maestà una assicuratione cum confirmation et più ampla declaration dil sopradetto editto Ratisbonense o Norimbergense et di questa concordia Cadanense. 35 et qui facendo fine *etc.* *1534* *Nov. 22*

Di Vienna alli 27 di decembre 1539 a nativitate domini felicibus auspiciis. *Dez. 27*

[1]) *Vgl. oben nr. 83.*
[2]) *Nämlich in nrr. 71 und 85.*
40 [3]) *S. oben nr. 71.*

1538 Dez. 27./28 — Dez. 21 — Dez. 1 — Dez. 29

Dopo scritta questa, non essendo ancor partito il corrieri, è venuto hoggi tandem ad hora di pranso l'arcivescovo Londense, partito dalla corte Cesarea al primo di questo, come lui dice, il qual subito arrivato fu per doe hore continue cum questa Maestà. ha fatto intender a me cardinale Brundusino che per hoggi se riposerà et domane se ritroverà qui cum noi. di quello potremo retirare, se darrà avviso col primo.

Dez. 28 Viennae 28 decembris 1539.

Dez. 27 **98.** *Aleander an Farnese: über den Inhalt eines vom Kaiser an König Franz gerichteten Schreibens, dessen Abschrift der französische Edelmann seinem Gewährsmann gezeigt hat, betr. den Frieden zwischen den Herrschern und die Bedingungen und Garantieen desselben. Bereitwilligkeit König Franz' die abgewichenen Stände zur Rückkehr zur Kirche auffordern zu lassen. Frage Aleanders nach der Eheverbindung zwischen der Tochter erster Ehe der Königin Eleonore und einem Sohne König Ferdinands. 1538 Dezember 27 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 152ᵃ—153ᵃ *gleichz. Abschr.*

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 712 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 9 di genaro 1539, risposta a 19 [1]).

Io scrivo questa più specificatamente cerca quello che ha portato qua quel gentilhomo di la Christᵐᵃ regina, et scrivolo a parte per haver cossì promesso ad un segnore che mi ha revelato medio juramenti che in queste bande non ne fesse motto a persona alcuna. et sono cose retirate da una copia di capitoli scritti dalla Cesarea Maestà al re Christᵐᵒ, la copia delli quali detto gentilhomo ha mostrata a questo segnoro mio amico et lui me ha fatto participe in substantia dil contennuto di detti capitoli, ut infra [2]):

1. Imprimis Sua Cesarea Maestà scrive al Christᵐᵒ esser contenta che la tregua di diece anni habbii vigor di vera et perpetua pace tra loro et siino amici di amici, non aggiongendo però: nimici di nimici.

2. Et che detta pace sii fatta per mezzo di doi matrimonii: l'uno tra 'l principe di Spagna et madame Margarita figlia dil Christᵐᵒ, l'altro tral duca di Orliens et la figliola di Cesare, over la seconda figlia di questo Serᵐᵒ re, cum dote dil ducato di Milano al detto duca di Orliens, il qual se habbii a consignar al tempo di la consumation di detto matrimonio.

[1]) *S. unten nr. 118.*

[2]) *Die nachfolgenden Mitteilungen entsprechen völlig der Aufzeichnung des Tagebuches vom 22. Dezember 1538.*

3. Et acciochè il matrimonio predetto in tempo debito se habbii a consumare et consignare il ducato di Milano, la Maestà Cesarea prega il Christmo che interim tratti col duca di Savoia cerca la restitutione di quel ducato et ogn' altra differentia particolare, sperando 5 che detto Christmo satisfarrà a tutte le cose le quali sono state innovate dal tempo di la guerra in qua.

1538 Dez. 27

4. Promette la Cesarea Maestà servar tutto quello che tra lei et il Christmo fu consultato nell' abboccamento di Aquemorte, sì cerca l'expeditione contra Infideli, come cerca l'altre cose christiane.

10 5. Rengratia Cesare il Christmo sì delli 30 milla scudi al mese, li quali Sua Maestà ha promesso voler pagar per l'impresa contra Turchi, come per l'oblatione di far ancor più di che Sua Maestà Christma ha promesso [1]).

Et questa è la substantia delli capitoli mandati da Cesare al 15 Christmo, la copia delli quali quel gentilhomo di la regina di Franza ha mostrato a questo segnor mio amico, al quale detto gentilhomo da se medesmo a bocca ha detto che'l tempo della consumation dil matrimonio sopradetto se potria adempir in termine di doi anni et mezzo o tre, et questo non per defetto dil duca di Orliens, quale ha decesette 20 anni, ma di la figlia dil Sermo re Ferdinando, la quale è in undece anni.

Quanto a quelle parole dil terzo capitolo che'l Christmo satisfarrà le cose etc. dal tempo delle guerre in qua, detto gentilhomo ha dechiarato intenderse di la guerra di Fiandra et presertim di la terra di Edin [2]).

25 Ha detto ancor esso gentilhomo che'l Christmo (volendo cossì la Cesarea Maestà) è parato mandar li suoi ambassatori a qualonque principe et terre franche di Germania a significargli la vera pace et perpetua amicitia tra se et Cesare et persuader alli sopradetti che ritornino al gremio di la santa chiesa. —

30 Perchè nell' ultime mie scrissi haver inteso per buona via che la vennuta dil sopradetto gentilhomo era anche per trattar il matrimonio tra un delli figlioli di questo Sermo re et la figlia di la Christma regina nata in Portugallo [3]), gli domandai ben, che se farrà di la figlia di la Christma regina. mi rispose: tutto passarà bene, con volto alegro et

35 [1]) *Vgl. oben nr. 89.*

[2]) *Hesdin war den Franzosen von ihren Eroberungen in Flandern noch verblieben: vgl. Bd. II nrr. 45 und 48 (mit S. 188 Anm. 1). Auch bei den Besprechungen von Nizza war von Restituierung des Platzes die Rede: Venetianische Depeschen I nr. 24 (S. 98).*

40 [3]) *Vgl. oben nr. 92.*

1538 Dez. 27 sorridendo, come meravegliandose come io sapessi tal maneggio; dal che comprendo che l'havea parlato di questa materia; in ogni modo io vidi alcun cegno che non mi parea di cosa vana [a]). nè più oltra di ciò mi disse, ma subito levatosi prese licentia [b]). nè cum questa mi resta altro se non raccomandarme *etc.* 5

Dez. 27 Viennae 27 decembris 1539 a nativitate domini felicibus auspiciis [c]).

Dez. 27 **99.** *Aleander an Farnese: giebt sein Gutachten in der Angelegenheit der von den pfälzischen Fürsten für Pfalzgraf Heinrich verlangten Coadjutorei von Freising — im Hinblick auf die gegenwärtige Haltung der Pfälzer und in Erinnerung an die Abweisung eines früheren ähn-* 10 *lichen Verlangens derselben seitens der Kurie — dahin ab, daß man die Entscheidung aussetze, bis man deutlicher sehen werde welche Haltung die Pfälzer in kirchlichen Dingen einnehmen und wie die allgemeinen Dinge in Deutschland sich anlassen, mit Bitte um Verschwiegenheit in Betreff dieses seines Ratschlags. 1538 Dezember 27 Rom.* 15

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol 151[a b] *gleichz. Abschr.*

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 712 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 9 di genaro 1539, risposta a 19 [1]).

Nov. 24 Cum questa risponderò a parte alli di V. S. R[ma] et Ill[ma] di 24 20 dil passato [2]), per la quale mi commanda ch'io le scrivi quanto più presto potrò la summa dil mio giudicio circa la coadiutoria Frisingense in favor di Henrico amministrator Wormatiense, fratello delli conti Palatini. circa la qual materia malvolentieri m'arrissico molto interpor il giudicio mio, maxime essendo accaduta questa nuova (si può dir) 25 alienatione delli detti Palatini, per la quale non meritano gratia alcuna. et dall' altra parte il non compiacergli gli può far molto irritar et caussar di molti mali per esser potentissimi et di grande autorità in questa natione. so ancora che altre volte tentorno molto che detto Henrico fusse fatto coadiutore di la chiesa Eystetense [3]), nel che 30

a) con volto alegro — vana *im Registrum von Aleanders Hand nachträglich eingefügt: findet sich im Original nicht.*

b) ma subito — licentia *desgleichen.*

c) *Dazu Randvermerk von Aleanders Hand im Registrum:* Nota qui che alli 12 di genaro il Rmo Tridentino in casa mia ha detto a me et il nuncio che quel gentilhomo della regina havea detto qui aper- 35 tamente che suo re, finchè non havesse Milano, non abandonarà li soi amici; che se intende Lutherani.

Item nota che il Londense mi ha detto il Christmo haver detto voler intromettersi con ogni buon modo che li Lutherani se reducessero, promettendo loro che Cesare per soa bontà li perdonaria, et che se non lo facessero, lui volea mettere la robba et la vita in favor di Cesare contra di loro.

1) *S. unten nr. 118.* 40

2) *S. oben nr. 75.*

3) *Vgl. oben nr. 39. Mir liegen über diese Sache zunächst zwei Schreiben vor*

ancorchè la Cesarea et Regia Maestà cum li precipui principi di Germania fessero grandissime instantie in favor suo, nondimeno mai possete passar in consistoro, et questo perchè oltra la causa che Nostro Signor ben sa di detto Henrico etc., gli mancava ancor il consenso dil 5 capitulo contra li concordati di Germania; per il che la sede apostolica alhora cum giusta et excusabile causa non gli fecce la gratia. il che non so se hora milita nel caso di questa coadiutoria Frisingense. però omnibus bene consideratis cum ogni debita summissione et reverentia mi pareria che se intertennesse la cosa con buone parole, fin tanto se 10 vederà qual verso siino per tenner detti Palatini, che non posso creder dil tutto che non correggino questo loro errore, maxime intervennendo le lettere, le quali speramo che la Maestà Cesarea sii per scriver a detti Palatini. *1538 Dez. 27*

Se vederà etiam interim come passaranno le cose universali di 15 Germania, sichè per ogni conto mi par che sii meglio intertennere la cosa cossì sospesa, non li levando dil tutto di speranza; remettendome però in questo et in ogn' altra cosa al sapientissimo giudicio di Sua Santità. la qual supplico insieme cum V. S. R^ma^ se degni tenner questa lettera secreta, ancorchè son certo che lo farranno, connoscendo 20 quello che importarebbe se vennisse a notitia delli agenti di detti Palatini quello che in ciò se ha scritto. et interim in buona gratia *etc.*

Di Vienna alli 27 di decembre 1539 a nativitate. *Dez. 27*

100. *Mignanelli an Farnese: Einsendung von Duplikaten früherer Briefe. Bitte um seine Provision, worüber er an Cervini ausführlicher 25 geschrieben. 1538 Dezember 27 Wien.* *Dez. 27*

vom 8. Juli 1532, von Bischof Gabriel von Eichstädt und von Dekan und Kapitel des Stifts an den Papst gerichtet. Der Kaiser, schreibt Bischof Gabriel, habe ihn samt seinem Kapitel während des Reichstags nach Regensburg citiert und ihnen zugesetzt den Pfalzgrafen Heinrich zum Coadjutor des Bistums anzunehmen. Er 30 habe sich dessen auf das bestimmteste geweigert, und der Kaiser habe diese seine Weigerung auch nicht ungnädig aufgenommen. Leicht aber möchte die Sache durch andere beim Papste betrieben werden, weswegen er, der nun 36 Jahre das Bistum lenke, sich auch Clemens gegenüber nochmals entschieden gegen jene Zumutung ausspreche. — Ähnlich, nur noch ausführlicher, das Kapitel, welches 35 namentlich ausführt, daß die Coadjutorie des Pfalzgrafen das Stift finanziell ruinieren werde. Arch. Vat. Lettere di principi vol 7 fol. 141, *bezw.* fol. 140 *Orr. Weiter notieren die Konsistorialakten daß im Konsistorium vom 14. Februar 1533 zu Bologna* sunt lectae literae ducum Bavariae et marchionis Brandeburgensis ad collegium, quibus rogant Henricum coadjutorem Vormaciensem deputari co- 40 adjutorem episcopi Eystatensis, sine consensu, immo contradicente episcopo et capitulo. Cod. Barberin. XXXVI 1 fol. 165^a^.



1538 Dez. 27 *Aus Parma, Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano *Orig.*

Questa sera si è scritto longamente in commune [1]; però non mi occorre altro. gli mando a cautela il duplicato delle lettere mie di 20 et di 21 [2], che venneno in un medesimo plico. et la supplico humillimamente che circa la mia provisione non mi lassi più dar parole, che è venuto il tempo et io non ho altro modo da vivere, come più a pieno ho scritto al Rev. messer Marcello [3]. et in buona gratia *etc.*

Dez. 20. 21

Dez. 27 Di Vienna alli 27 di dicembre 38.

Dez. 29 **101.** *Farnese an Aleander: über den Empfang des Empfehlungsschreibens Aleanders für den Erzbischof von Gran, welches dem Papste sehr erfreulich gewesen, für die gegenwärtige Kardinalspromotion aber zu spät eingetroffen sei. 1538 Dezember 29 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 142ª *Orig.; mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 24 januarii.

La lettera che V. S. Rma ha scrittami in raccomandatione del Rev. arcivescovo d'Istrigonia con larga connumeratione della bontà et meriti suoi [4], mi è stata gratissima così per haver conosciuto con testimonio di V. S. Rma le qualità rare di quel signore, come per poterle più sicuramente giovare et interpormi con Nostro Signore ad illustrare le virtù sue, le quali havendo connumerate a Sua Santità con la lettera di V. S. Rma in mano, ho conosciuto ch'ella ne ha preso grandissimo contento et satisfattione et che ama Sua Signoria Rev. grandemente. è ben vero che quanto alla presente occasione di far cardinali il messo di Sua Signoria Rev. è stato pigro per strada et è arrivato qua dipoi che la promotione era non solo determinata, ma fatta [5]; et però V. S. Rma potrà mostrare a monsignor arcivescovo l'affettione che Sua Santità le porta, et il desiderio ch'io ho di farli piacere, escusando nel resto con la tardità del avviso l'haver possuto consultare del ampliare la dignità sua di presente. in buona gratia della quale et di V. S. Rma mi raccomando sempre.

Dez. 29 Di Roma alli 29 di decembre 1538.

[1]) *S. oben nr. 97.*

[2]) *S. oben nrr. 93. 94.*

[3]) *D. i. Cervini. Der betr. Brief liegt nicht vor. Über die Angelegenheit der Provision vgl. ferner unten nr. 115.*

[4]) *Vgl. oben zu nr. 71. Wie Aleander in dem Hauptschreiben (nr. 71) darlegt, war es ihm mit diesem Empfehlungsbrief nicht Ernst: die gegenwärtige Antwort Farnese's ist denn natürlich auch nichts weiter als eine Ablehnung in höflicher Form, die darauf berechnet war dem Erzbischof gezeigt zu werden.*

[5]) *Vgl. unten nr. 107.*

102. *Mignanelli an Farnese: über die bestehende Schwierigkeit, der Bestimmung des Ungarfriedens, wonach das gesamte Reich Subsidien zum Türkenkrieg geben soll, nachzukommen. Wie man sich in Rom den Text des Ungarfriedens verschaffen möge. 1538 Dezember 30 Wien.* *1538 Dez. 30*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 14 di genaro; risposta a 19 [1]).

Mando qui incluso un capitolo della lettera comune di 27 et di 28 [2]), per il quale si vede che, quanto alle cose d'Ongaria, il publicar della pace resta per il re Giovanni. et perchè io più giorni sono credevo il contrario et che tutto pendesse dalla Maestà Cesarea, però ho voluto poi usar diligentia in ricercar la causa et trovo da luoco degno di fede che nelli capituli della pace tra questi due principi la Maestà Cesarea et questo Ser^mo fratello sonno obligati a dar un subsidio universal de l'imperio a defensione del regno d'Ongaria, il quale non si può havere per le discordie et confusioni di Germania tra Catholici et Lutherani, et in omnem eventum era neccessario per il subsidio fare una dieta generale, la quale post decretum loci vuole un mese ad intimarla et tre ad conveniendum in loco decreto per Cesaream Majestatem, et così va molto in longo quanto alla neccessità delle cose d'Ongaria. et credo che, se in tal dieta non fusse personalmente la Cesarea Maestà, che li Catholici haverebbono gran disvantaggio. mi è parso darne avviso a V. S. R^ma et Illma, acciochè Nostro Signore alla venuta della Cesarea Maestà in Italia [3]) sia bene informato di tutte le difficultà et possi la Santità Sua provedere opportunamente a tutto quello che li parrà neccessario per la santa expeditione contra li Infideli et tanto desiderata da Sua Beatitudine. et non havendo altro fo fine, ricordando a V. S. R^ma et Illma che venendo monsignor Statilio a Roma, si veda haver copia de capituli della pace tra questa Maestà et il re Giovanni. di qua si fa difficultà il dargli ante publicationem. et basando li piedi *etc.* *Dez. 27 28*

Di Vienna alli 30 de dicembre nel 38. *Dez. 30*

[1]) *S. unten nr. 119.*

[2]) *S. oben nr. 97. Das* Capitulo, *überschrieben* Verba R^mi legati, *liegt bei; es umfaßt den Absatz* Nel cavalcar che faccevamo *bis* che si sappi che Sua Maestà ha procurato tal cosa.

[3]) *Laut einer Depesche des englischen Agenten Harvel in Venedig vom 15. November (Statepapers vol. VIII nr 514) sah man der Ankunft des Kaisers in Italien bereits für den Februar 1539 entgegen, wennschon gemeldet wurde, die kaiserlichen Räte seien gegen so schleunigen Aufbruch. Vgl. auch die Aufzeich-*

1538 Dez. 30

103. *Mignanelli an Farnese: über die bevorstehende Hochzeit König Johanns mit der polnischen Prinzessin und die Ausweisung der Juden und Türken aus Buda. Ueber Helds Reise zum Kaiser, augenscheinlich im Auftrage König Ferdinands. Ueber Beschickung des Kaisers durch die Lutheraner und Rüstungen des Landgrafen von Hessen. Angebliche Absicht König Franz' von Unterstützung der Lutheraner nicht abzulassen, was, wenn wahr, die Situation noch mehr erschweren und es den Päpstlichen unmöglich machen dürfte ihren Auftrag zu vollführen. Bedauert daß er nichts Günstigeres melden könne: Notwendigkeit Geduld zu haben. Hofft nächster Tage mit dem König und dem Erzbischof von Lund verhandeln zu können. 1538 Dezember 30 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig., schlecht erhalten, mit dem Vermerk* Ricevuta alli 14 di genaro.

Auch ebendaselbst Duplikat, ebenfalls schlecht erhalten, mit dem Vermerk Ricevuta a 19 di genaro: *inliegend eine* Cifra *ohne Auflösung, vom Herausgeber entziffert.*

Scrissi questa mattina quanto mi occorrea circa il publicar della pace con il re Gioanni. et per non esser partito il corrier, scriverò ancor tutto quello che più oltre mi accade.

Quanto alle cose d'Ongaria ho inteso hoggi a caso, ma da persone degne di fede, che la figlia del re di Polonia sarà questo carnovale in ogni modo in Buda et si celebraranno le nozze con il re Gioanni, il quale fino al tempo del re Ladislao hebbe sempre desiderio et teneva modi d'haver quel regno in le mani; che mi par cosa degna di sapere. et quanto alli Giudei et Turchi cacciati publicò l'editto, come già si è scritto più volte [1]), dicano con questo colore, cioè che havendosi a celebrar le nozze in Buda, ci sarà convento di molti Ongari et d'altri di tutto il regno, et però che esso re ha detto dubitare che con qualche occasione et coperta di tumulto li Turchi et Giudei non fusseno saccheggiati et ammazzati, et così li ha mandato via di Buda, che l'altri luochi del suo regno non ne suole habitare.

Quanto alle cose di Germania mando qui incluso un capitolo della lettera comune delli 25 di novembre [2]), et perchè hoggi ho inteso et è

Nov. 25

nung des Tagebuches [nach 1539 Januar 15] zu Anfang, und anderseits Mocenigo's Bericht vom 12. Dezember in Venet. Depp. I nr. 58 (S. 253).

[1]) *Unter den vorliegenden Briefen ist nur in nr. 97 von dieser Maßregel die Rede.*

[2]) *S. oben nr. 76. Das betreffende* Capitulo *liegt bei; es umfaßt den Abschnitt* Il R^mo^ Tridentino ritiratomi a parte *bis* cognome di Helt, che in todesco vol dir Gigante.

verissimo che il dottor Matthias Helt è andato in poste a trovar la Cesarea Maestà [1]; però stante l'avviso del capitolo qui incluso è necessario che sia stato mandato da questo Ser^mo^ re, come viva voce et benissimo informato, per ragguagliar Sua Maestà Cesarea delle molte 5 difficultà pericoli et confusioni, che per li peccati nostri sono in questa nobilissima natione.

1538 Dez. 30

Secondo che se intende da luochi degni di fede, e Lutherani hanno ordinato oratori alla Maestà Cesarea. ma in questo mezzo lantgravio, uno de principali a far poco bene, fa genti et è vicino al Moguntino, 10 et ancorchè alcuni dichino che Lutherani vogliano stare armati per sua defensione et per timor di queste Maestà et delli Catholici, quando l'arme saranno in essere, se vedranno qualche bel tratto, potranno ancor offendere. et queste novità si fanno stante le suspensioni di Ratisbona et di Cadano, con le quali ogni giorno si faranno più grandi; et perchè 15 io temo molto che questi moti civili habbino fomento da principi fuor di Germania, però mando qui incluso in cifara quel che intesi più giorni sono, che apena lo posso credere per le promissioni che quanto al capo della fede furno fatte a Nostro Signore in Niza. et se è vero l'avviso di questa cifara, il negotio nostro etc. si fa molto difficile et 20 quasi impossibile, maxime che oltre il fomento fuor di Germania già siamo verso la primavera con l'instante pericolo delle cose del Turco et non si vede effettual provisione, di modo che vedendo e Lutherani la necessità che si ha delle forze loro, è da credere che staranno molto sul grande.

25 Mi duole non potere scrivere di quelle nuove che io desidererei per servitio di Dio et meriti grandi della bontà di Nostro Signore; ma in somma, monsignor mio R^mo^ et Illmo, questa botte delle cose di Germanie non ha altro vino che questo; però bisogna haver patientia et scrivere il vero. et non havendo altro baso humillimamente *etc.*

30 Di Vienna alli 30 de dicembre nel 38. *Dez. 30*

È [a]) molto tardi, che sono . . . hore di notte, et se [bene] io havesse voluto communicar questi avvisi che monsignor R^mo^ legato non poteva scrivere per questo corriere, che vuol partire subbito, domane o l'altr[o giorno] saremo con questa Maestà et monsignor Londense et si scriverà 35 del tutto in comune.

---

a) *Eigenhändige Nachschrift im Original, im Duplikat nicht wiederholt.*

[1]) *Vgl. Held's Schreiben an Herzog Heinrich d. J. von Braunschweig, vom 17. Dezember 1538, angeführt bei Baumgarten Karl V. und der katholische Bund, in Deutsche Zeitschrift f. Geschichtswissenschaft Bd. VI S. 293. Danach scheint* 40 *es der Kaiser gewesen zu sein, der Held veranlaßte sich zu ihm zu begeben.*



1538 Dez. 30 Cifra [a]). El legato dice che l'orator Veneto gli ha comunicato che ha nove di quel luoco come el re di Franza dopo il congresso di Fiandra ha detto che non abbandonarà mai li suoi amici (tali quali secondo il iudicio mio si comprendano li Lutherani), fidando che l'imperatore non lo trattarà col fatto altrimenti. 5

Dez. 31 **104.** *Aleander und Mignanelli an Farnese: über einen vom Erzbischof von Lund dem Legaten in Anwesenheit des Nuntius abgestatteten Besuch, und dessen Mitteilungen über seine Aufträge, insbesondere daß er in Glaubenssachen nichts ohne die Päpstlichen thun solle. Hoffen demnächst mit dem König, dem Kardinal von Trient und dem Erzbischof* 10 *aus Anlaß der Ankunft und Aufträge des letzteren eingehender zu konferieren. Klage über die erst im letzten Augenblick angesagte Abreise des Kuriers. 1538 Dezember 31 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 153[b]—154[a] *gleichz. Abschr.* 15

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 712 *Orig., mit dem Vermerk* Ricevuta alli 12 di genaro, risposta a 19 [1]).

Dez. 27 28. 29 L'ultimo plico nostro fu delli 27 et 28 dil presente cum l'avviso di la vennuta di monsignor Constantiense a salvamento [2]), che fu sabbato passato. alli 29 Sua Signoria venne a visitar me cardinale Brun- 20 dusino, dove ero ancor io nuncio [3]). et po' li primi congressi di cerimonie la summa dil ragionamento fu che la Cesarea Maestà l'havea mandato suo generale orator cum mandati amplissimi [4]), non solo per tutta Germania, ma anche Hungaria, et havea gli commesso expressamente che in quello che pertiene al negocio nostro etc., non facesse 25 cosa alcuna senza participation conseglio et consenso nostro. procuraremo il colloquio cum questa Maestà, nel qual non interverranno se non il R^{mo} Tridentino, noi et esso Londense. et di quanto succederà, tenneremo advisata V. S. R^{ma}, la qual tenghi certo che non si farrà cosa alcuna, di quanto pertennerà a noi, pregiudiciale alla causa et 30 honor di Nostro Signore, li cui santissimi piedi *etc.*

Dez. 31 Di Vienna all'ultimo di decembre 1539 [5]), impressa per la subita

a) *Die Cifra liegt nur dem Duplikat bei; sie fehlt im Original.*

[1]) *S. unten nr. 117.*

[2]) *S. oben nr. 97.* 35

[3]) *Vgl. die Aufzeichnung des Tagebuchs unter dem 29. Dezember.*

[4]) *Über die Aufträge Lunds vgl. oben zu nr. 77.*

[5]) *Am Tage zuvor (30. Dezember) schrieb Aleander an den Nuntius Giovanni Poggio in Spanien, aus Anlaß eines (nicht vorliegenden) Briefes desselben an Mignanelli, dem Poggio den Wunsch ausgesprochen hatte Aleanders Gönnerschaft* 40

partenza dil corrieri, il qual in esso articulo dil suo partir ce lo ha fatto intender, come è il solito suo il più delle fiate. *1538 Dez. 31*

105. *Aleander und Mignanelli an Farnese: Konferenzen mit dem König, Lund und Trient am 1. und 5. Januar über die Frage, ob man Lund an den Kurfürsten von Brandenburg senden oder mit diesem schriftlich über die Einleitung der Konkordie verhandeln solle. Letzteres beschlossen. Nachrichten über Rüstungen des Landgrafen von Hessen wider ihm benachbarte katholische Städte. Protestantisierung der Grafschaft Mömpelgard, wohl nicht ohne Zuthun des Herzogs von Württemberg. Beraubung der Klöster und Kirchen durch letzteren. Ueber Rüstungen der Türken zu einem Zuge wider Ungarn im Frühjahr. Andere Einzelheiten mitzuteilen hindert die Eile des Kuriers. Nachschrift über Held und seine Reise zum Kaiser. 1539 Januar 6 Wien.* *1539 Jan. 6*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. VIII Ord. I vol. D (Germaniae Nunziatura sub Paulo III vol. I) fol. 46—47 *Orig.*
Auch ebendaselbst, Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 155ª—156ᵇ *gleichz. Abschr.*

Il primo dì di questo fummo chiamati da questa Maestà, cum la qual ritrovammo il R^mo^ cardinale Tridentino et monsignor Londense. et quivi proposto per Sua Maestà lo che se havea a far sopra il negocio nostro per la vennuta di detto Londense, fu parlato di doe vie, l'una di mandar esso Londense al Brandeburg per veder cum tanto maggior efficacia quanto è il valor di la persona soa, incaminar questo manneggio, dal qual depende quanto si può sperar di bene sì nelle cose di Lutherani come di l'impresa contra Turchi; o che Sua Maestà scrivesse et mandasse alcuno a posta per introdur la materia et determinar qualche luogo, dove potesse intravenner detto Londense cum li deputati per Lutherani per introdur poi noi come ministri di Sua Santità. et perchè la materia era assai difficile per molte ragioni alhora allegate et precipue per la brevità dil tempo, havendo respetto al subsidio et necessità delle cose di Hungaria, fu remessa tal consulta et deliberatione alla prima chiamata di Sua Maestà. *Jan. 1*

Heri poi havendoci data audientia [1]), finalmente fu concluso cum *Jan. 5*

---

zu erwerben. Der Legat bat Poggio, ihn dem Kaiser zu empfehlen und diesen zur Wahl des Rev. Constantiense, der gestern eingetroffen sei, zum Kommissar zu beglückwünschen. Außerdem ließ er sich Coros und Granvella empfehlen. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 153ᵃᵇ *gleichz. Abschr.*

[1]) *Über diese Audienz berichteten Aleander und Mignanelli mit nächster Post Näheres, s. unten nr. 110.*



1539 Jan. 6 detta Maestà et il Londense soli che Sua Maestà scrivesse et mandasse un homo quanto più si potesse idoneo et cum celerità al Brandeburg per trattar quanto disopra è detto; et di quanto scriverà detta Maestà pertinente al negocio, ci ha promesso darne copia, la qual se manderà a V. S. R^ma^, come primo se harrà. 5

Già molti giorni sono che habbiamo inteso per diverse vie il lantgravio di Hassia, spirito inquietissimo, esser fatto capitano di Lutherani insieme cum il duca di Wirtemberg, secondo capitano di la loro setta, et far gente et preparar già alcuni motti contra alcune terre catholice vicine. dil che volendone più certificar cum questa Maestà, ne disse 10 non haver nuova alcuna di tal cosa; per questo non ne habbiamo scritto Jan. 5 dopoi havendo ricevuto le lettere, delle quali se ne manda copia [1]), fessemo heri molta instantia cum detta Maestà di intender il vero, la quale ci disse in effetto esser cossì che'l lantgravio facceva motti, ma che sperava per buona via remediare pacificamente a tal desordine; 15 il che quando non succedesse, non mancaria il modo di farlo cessar velit nolit.

[1]) *Anscheinend sind Nachrichten gemeint, welche dem Legaten durch Nausea zugegangen waren.* En hic mitto, *schrieb dieser in einem undatierten Briefe*, tenorem sensumque effectumque de verbo ad verbum literarum quas novissimis hisce 20 diebus a viris fide dignis accepi de Germanico nostro Catilina, quas ex vernacula nostra lingua in latinam tumultuarie ... verti, silens nomina eorum qui ad me scripserunt *u. s. w. Es folgen dann drei Auszüge von an Nausea gerichteten Briefen. Im ersten heißt es* (lantgravium) ... magnum belli apparatum comparare, undique conscribere stipendiarios suos milites atque vasallos et moliri ad pascha 25 ad defensionem evangelii bellum intestinum. scripsit Wirtembergensi, ut aliquot arces suas praesidio muniat ... dictum est illi a comite quodam admonitionis causa ne faciat, habiturum ipsum non propitium Caesarem. cui fertur respondisse: jacta est alea! aut plures provinciae occupandae aut una perdenda est. est et apud nos fama duces Bavariae convocare aliquot consiliarios ligae, fortasse pro defensione 30 consultaturi. *Datiert aus Frankfurt 3. Dezember 1538. — Der zweite, aus Mainz vom 4. Dezember, besagt:* In summa adhuc sollicitudine et trepidatione sumus ut antea et fortasse magis quam nunquam fuimus. ipse enim noster vicinus rursus fertur esse in armis seque miris modis parare ad bellum, quo sit adversum nos primo statim vere tumultuaturus. — *Im dritten Brief, ebenfalls aus Mainz vom* 35 *4. Dezember, ist von einem Tumult zwischen den Bürgern und den Geistlichen der Stadt die Rede, bei dem auf letzterer Seite der Kanonikus Wilhelm von Bicken den Tod gefunden habe, u. s. w.* Item constans est apud nos rumor lantgravium Hassiae in summo esse apparatu bellico adversus Maguntiam, praetendentem causam quod in adolescentia sua secum nonnulli equites trucidati fuerunt a Magun- 40 tinis equitibus, quorum gratia magnam sane pecuniae summam exigit. *Arch. Vat.* Pol. Var. vol. 6 fol. 140—143; *auch Neapel, Bibl. Borbonica* Cod. XI F 28 fol. 61—64; *spätere Abschriften.*

1539 Jan. 6

Non mancano mai da ogni banda male nuove, dil che V. S. R^{ma} ne habbii iscusati, perchè per colpa nostra non viene et Sua Santità ne commanda che diamo avviso di ogni cosa.

Il contado di Montepellicardo sotto il dominio dil duca di Wirtemberg, luogo forte et molto bello et buono, posto nelli confini di Borgogna Savoia et Germania, nel quale era una nobilissima et collegiata chiesa, di la cui è decano una letteratissima et molto savia persona, adoperata per la Cesarea Maestà in diverse legationi et maxime presso Sguizzari, detto contado è fatto nuovamente lutherano, come ragionevolmente si crede per importunità di detto duca, il qual tra gl' altri pessimi Lutherani ha questa virtù di più che ruina li monasterii et chiese fin alli fondamenti, usurpandose li beni stabili et intrade loro. Dio ce porghi la mano a questi desordeni, perchè altrimenti pocco ce vediamo di remedio.

Jan. 5. 6

Sua Maestà heri et questa mattina alla messa ci disse haver da frate Georgio vescovo di Waradin, homo di gran autorità presso il re Giovanni, che 'l Turco faccea grandi apparati per l'impresa questo nuovo tempo contra Hungaria.

Dez. 17 Jan. 1

Harressemo a scriver alcune altre particolarità et presertim per resposta di quello habbiamo negociato cum questa Maestà cum le lettere di V. S. R^{ma} delli 17 dil passato recevute al primo di questo [1]; ma perchè il corrieri al modo solito cum sproni ai piedi ci fa intender di voler partir hora hora, farremo qui fine, reservandone al primo [2]. et interim ne raccommendiamo humilmente in buona gratia di V. S. R^{ma} et Illma, basando li beatissimi piedi di Nostro Segnore.

Jan. 6

Di Vienna alli 6 di gennaro 1539.

1538 Dez.

Il [a]) dottor Matthias Heldt, come ci ha detto questa Maestà, devea partir a meggio il mese passato in posta per Spagna. et perchè ha negociato questi mesi in le terre vicine al lantgravio, è da creder che va per dar nuova alla Cesarea Maestà delli moti del sopradetto lantgravio et dil non molto ordine di queste parte nostre, sicome già scrivessemo a V. S. R^{ma} che lui ne havea scritto a questa Maestà una bellissima lettera [3]. non potrà se non giovar la sua andata et Dio

---

a) *Das folgende von Aleanders Hand.*

1) *S. oben nr. 89 (und 90).*

2) *Vgl. die näheren Mitteilungen über die Konferenz vom 5. Januar unten in nr. 110.*

3) *Vgl. oben nr. 76 und über die Reise des Vicekanzlers nach Spanien oben nr. 103.*



1539 Jan. 6 voglii che presto torni in queste parti, che è homo da valersene assai; basamo le mani di V. S. R^ma et Illma.

Die quo supra *etc.*

Jan. 6 **106.** *Aleander an Farnese: Einsendung einer ins Lateinische übersetzten Schrift, welche die Verstocktheit der Lutheraner gegenüber Konkordie und Konzil in helles Licht stellt. Bitte um Geheimhaltung. Herausgabe einer Schrift gegen das Kammergericht seitens der Lutheraner. Einsendung von Listen über früher geleistete Türkenhilfe des Reichs. Verbindungen Aleanders, die ihn in den Stand setzen solcher geheimen Schriftstücke habhaft zu werden. Versicherung daß er, wo nicht ausdrücklich zur Geheimhaltung verpflichtet, alles dem Nuntius mitteilt, in welchem er sich einen Schüler und der Kurie einen fähigen Diener heranbilden möchte. 1539 Januar 6 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. VIII Ord. I vol. D (Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol I) fol. 44—45 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 19; responsum eodem die [1]).

Auch ebendaselbst, Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 156^b — 157^b *gleichz. Abschr.*

Gedruckt Lämmer Monumenta Vaticana p. 206 sq. nr. 155 aus dem Orig.

Havendo havuto notitia che'l presente libro [2]) era nelle mani di un grande homo di Germania, quale l'ha fatto tradur in latino di lengua tedesca, nella qual è stato composto et impresso quest' anno, ho procurato di haverlo, ma molto secretamente et cum giuramento di non lassarlo veder ad alcun altro in queste bande. mandone la copia a V. S. R^ma per esser cosa di importanza, et ancorchè la traduttione non sii elegante et in molti luoghi scorretta, nondimeno di esso si può comprender et anche, quando besogni, far connoscer alli principi christiani qual dispositione habbiino li Lutherani ad abbrazzar la concordia, per la qual siamo qua mandati, havendo dato fuori questo libro quest' anno et forsi ancor dopoi che'l marchese elettor di Brandeburg comminciò trattar di essa, et come se possi sperar che per uno, ma nianche per mille concilii se reduchino al gremio di la chiesa, se hanno l'animo qual demostrano in questo libro, composto come un mastro delle sententie hereditario a loro posteri, secondo che nel proemio ben se vede. nel

[1]) *S. unten nr. 118.*

[2]) *Wohl die Schmalkaldener Artikel Luthers vom Jahre 1537, welche dieser im folgenden Jahre, unter dem Titel* Artikel so da hätten sollen aufs Concilium zu Mantua oder wo es würde sein, überantwortet werden von unsers theils wegen, *veröffentlichte.*

1539 Jan. 6

qual libro pieno di heresie, di inganni et argumenti falsi hanno insperso la reprehension de mali costumi et tocco gli abusi più ancor di quel che sono, per tirar più facilmente li miseri populi in precipitio di la falsa fede et dottrina loro, non solo li Germani, ma anche gl' altri! è
5 libro do tenner ben secreto, che andando in man di qualche tristo non lo facesse secretamente publicar in stampa. però comunicandolo ad alcuni pocchi delli R^mi^ è da raccordar che non lo lassino veder cossì facilmente ad ognuno, acciò non intervenghi come dil libro di la reformatione, dil che tante fiate non senza causa ho replicato. detto libro,
10 qual hora mando, farrà ben a proposito a luogo et tempo [1]).

Hanno similmente dato fuori un libro contra la Camera Imperiale [2]), il qual per non esser intieramente tradutto non ho possuto mandar per hora, manderolo come primo se potrà. et bene prosit alli segnori temporali praesertim di questa natione. vederanno adesso quelli a chi
15 tocca, cum quanto loro danno tal peste sarrà ita inanti, havendogli possuto remediare dal principio, che so ben quanto cridai già altre volte nelle diete dil imperio et quante fiate predissi loro tutte queste ruine, vedendo il pocco conto et stima che faccevano di questa cosa, anci quodammodo allegrandose come se contra soli li ecclesiastici pro-
20 cedesse questo male, il qual pullulando ogni giorno più al presente è tanto cresciuto che non mi pare più remediabile se non per la mano di solo Dio.

Mando etiandio una nota delli subsidii altre volte posti in diversi tempi, parte in generale, parte per particolari provincie [3]); credo non

25 [1]) *Laut der Antwort Farnese's auf die vorstehende Depesche, unten nr. 118, war die Einsendung der lutherischen Schrift begleitet von je einem Briefe Ecks und Nausea's, wovon aber nichts vorliegt. Denn an den zu nr. 105 angeführten Brief Nausea's in Begleitung der Briefauszüge über die Rüstungen des Landgrafen ist wohl nicht zu denken, und von Eck liegt erst ein Brief vom 7. Januar*
30 *vor (vgl. unten zu nr. 119 und die bez. Bemerkung zu nr. 122).*

[2]) *Die Einsendung erfolgte mit nr. 143 vom 14. Februar. Das Stück findet sich im Arch. Vat.* Armar. 64 vol. 5 fol. 56–65, *teils von Morone, teils von Schreiberhand geschrieben. Ersterer macht am Schluß die Bemerkung:* Lutherani per hanc publicationem sive protestationem incipiunt enervare judicium Camerae Im-
35 perialis, quo judicio sicut in spiritualibus universalis ecclesia authoritate sedis apostolicae, ita in temporalibus Germanorum imperium nihil majus habet aut hactenus magis venerandum. *Auch die Aufschrift ist von Morone:* Lutheranorum principum publicatio sive protestatio contra judicium Camerae Imperialis, in qua multa sunt digna scitu in perniciem imperii. finis seculorum, Romani imperii destructio a
40 Paulo predicta. *Darunter von anderer Hand* die 13 novembris 1538.

[3]) *Findet sich nicht.*



1539 Jan. 6 possi esser se non bene che Sua Santità le dii una occhiata, quando ha un poco di tempo.

Queste scritture degne di sapere, le quali io ho cum menor difficultà forsi che ogn' altro per la prattica et amicitia antiqua qual ho in queste bande, mandole et mandarolle alla giornata a V. S. R^ma^ sola, 5 perchè chi me le comunica, me astringe in fide boni viri et sub juramento a non le mostrar qua a persona vivente, perchè dubitano di qualche pericolo se si scoprissero, tirandole loro da luoghi molto secreti.

Dil resto tutto quello che mi vien scritto da più bande et ogni 10 scrittura concernente questo negocio io la comunico et ne do copia a monsignor nuncio, et similmente in ogni nostro ragionamento, cossì delle cose di Germania come di Hungaria, essendo lui qui meco quasi dì et notte, io lo vado informando, come se mi fusse figliolo. il che certo faccio molto volentieri, perchè ritrovandomi hormai vecchio et valetu- 15 dinario et parendomi l'hora colligendi sarcinulas, harrei charo, antequam e vita proficiscerer, che restassero alcuni soietti idonei et ben informati, li quali Sua Beatitudine potesse essercitar a suoi servigii in queste et simili negociationi, ove ne ritroviamo. nè mi restando altro cum questa in buona gratia *etc.* 20

Jan. 6 Di Vienna alli 6 di gennaro 1539.

Jan. 8 **107.** *Farnese an Aleander: Ankunft der gemeinsamen Briefe vom 10. und 16. December. Genugthuung des Papstes, welcher mit Hilfe Aleanders zu einem zufriedenstellenden Ergebnis zu kommen hofft, nachdem inzwischen Lund angekommen und die Verhandlung in Gang ge-* 25 *bracht sein wird. Versicherung daß der Papst es nicht an sich fehlen lassen und allen Vorschlägen Aleanders die sorgfältigste Beachtung schenken werde, wie er denn auf die deutschen Angelegenheiten das größte Gewicht lege. Gefallen an der katholischen Haltung König Ferdinands: Auftrag den Dank des Papstes auszusprechen und die Zuversicht des* 30 *Königs zu beleben. Über des letzteren Klagen wider die hohen Geistlichen, welche man einstweilen noch dulden müsse. Wunsch das Edikt der Pfalzgrafen zu erhalten. Schiffbruch Barbarossa's. Erkundigung nach dem Auftrag des französischen Edelmanns an König Ferdinands Hofe. Vollziehung der Ehe zwischen Ottavio Farnese und Margaretha* 35 *von Österreich. Fertigstellung der Bulle gegen König Heinrich VIII. von England: Uebersendung einer Abschrift zu vorsichtigem Gebrauch. Hoffnung auf paralleles Vorgehen des Kaisers und des Königs von Frankreich. Sendung des Kardinals Pole an ersteren und des Latino*

Giovenale nach Frankreich in Sachen des Friedens, des Konzils und Englands und zur Ueberbringung des Kardinalshutes an den Abt von Arbroath. Ueber die am 20. December stattgehabte Promotion von sechs Kardinälen. Ueber den durch Francesco d'Este zu Rom betriebenen 5 *Ausgleich mit Ferrara. Ueber die Unterwerfung Herzog Guidobaldo's von Urbino und die Abtretung Camerino's an den heiligen Stuhl. 1539 Januar 8 Rom.* — *1539 Jan. 8*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 151—154 *Orig., mit dem Vermerk Aleanders* R^tae Viennae 21 ejusdem.

10 *Auch Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc.*

Il giorno di natale giunsero le di V. S. R^ma communi col nuntio di 10 di quel mese [1]), et dipoi il primo del anno comparseno l'altre di 16, per le quali venendo Nostro Signore diligentissimamente avisato di quanto si può desiderare da quelle bande, resta con somma satisfattione 15 et contentezza dell' opera de le Signorie Vostre et non cessa di commendarle come si conviene; così piaccia a Dio che li negocii se incaminino in modo che elle possino anche in quelli dimostrare la virtù et valor loro, volendo Sua Beatitudine sperare che con l'aiuto di Dio et col bon mezzo di quelle sia finalmente per trovarsi qualche remedio a 20 questa grave infirmità. — *1538 Dez. 25 10. 16 1539 Jan. 1*

Monsignor Londense dovrà poi essere arrivato, che non si può credere che, se per camino li fusse occorso qualche sinistro di malatia o d'altro, non l'havesse fatto intendere a cotesta Maestà, sapendo ch'ella l'aspetta et che per la venuta sua ogni cosa patisce et resta suspesa. 25 se così dunque sarà ch'egli sia giunto, la S. V. R^ma et così il nuntio si sforzeranno di penetrar più presto et più a dentro che potranno quello che con effetto porta et che si può sperare dell' opera sua, et così informarlo di quanto sarà a proposito per la causa nostra, et darcene aviso, che sarà grato a Sua Beatitudine. dalla banda nostra di 30 qua non si è mancato mai nè si mancherà per l'avenire di fare tutto quello bono officio et opera che si conoscerà et che sarà ricordata.

In Ispagna si è scritto più et più volte, come sempre n'ho dato conto a V. S. R^ma, et ultimamente in executione de le sudette ultime lettere vostre si è scritto al Poggio alli 21 et alli 26 del passato li dui 35 capitoli che le mando qui alligati [3]), acciochè veda ad verbum tutto quello che di qua si è fatto. — *Dez. 21. 26*

---

[1]) *S. oben nr. 85.*
[2]) *S. oben nr. 88.*
[3]) *S. oben nrr. 95 und 96.*

1539 Jan. 8

Di quel più che V. S. R^{ma} giudicherà che sia expediente di fare, sempre che ce ne advertirà, non si pretermetterà di exequirlo, et sia certa che queste cose sono molto ben conosciute et stimate da Sua Santità, non altrimente di quello che l'importantia loro ricerchi, et se V. S. R^{ma} potesse particolarmente conoscere l'animo di Sua Santità in ciò, et quanto preferisca questi negocii à tutti gli altri et si sforzi con arte indūstria et prudentia mirabile che sieno hauti per tali da quelli che vi potriano et dovriano provedere, son certo che nè a lei nè a nissun altro restarebbe che desiderare in Sua Beatitudine. et perchè ogni cosa non si può scrivere, V. S. R^{ma} si contenti per hora di questo poco per sua consolatione, et dal suo canto continui con buon animo d'aiutarsi, che Dio alla fine non abandonerà la causa sua, et io per me voglio sperare che ne habbia ad esser, invitato dalla bona voluntà et zelo che io conosco in Nostro Signore et in V. S R^{ma}, ministri suoi eletti a qüesto forsi non senza misterio.

Il resentimento fatto da V. S. R^{ma} et dal nuntio col Ser^{mo} re sopra quello che vi era stato referito delli articoli et supplicationi date da li sudditi di Sua Maestà in materie concernenti la fede etc., è piaciuto a Nostro Signore per ogni rispetto, et particolarmente per la cognitione et certezza che se ha, si vede et si confirma tutta via più della bontà pietà et religione di quella Maestà, sopra di che Sua Beatitudine piglia gran contento et recreatione, et non potrei dire quanto si sia satisfatta de li prudenti et christiani discorsi et ragionamenti tenuti da quella con così bello et generoso animo a servitio et honor di Dio et de la religione christiana, et medesimamente dell' opera santa et veramente degna d'un tal principe d'haver dato quel notabile castigo alli officiali et communità di Santo Vito per non haver fatto il debito contra quei predicatori suspetti d'heresia etc. onde V. S. R^{ma} non resterà insieme col nuntio di renderne infinite gratie a Sua Maestà et commendarla per parte di Sua Santità con tutti quei modi et parole che potranno, pregandola a star di bon' animo, che la bontà di Dio al fine non le mancherà, et che di Sua Santità se ne prometta sempre tutto quello che può fare un bono et vero pontefice, et tenga per certo che, sicome Dio con molta indulgentia et tollerantia aspetta et patisce li desviati, così finalmente li refrenerà et punirà.

Et quanto alla querela che Sua Maestà ha fatta de prelati in generale et poi particulare alla scoperta, certo che (come è pur troppo vero per nostra disgratia) la Maestà Sua ha ragione; ma quanto manco quei tali doveriano mancare del debito loro, tanto più si può credere et aspettare che al suo tempo ne daranno conto, et non per questo la

Maestà Sua nè nissun altro bono se ha da perdere d'animo, perchè quei tali, quando ometteno le parti loro, non se hanno da tener più nel numero de boni, etiam che ne portino il nome, ma metterli al libro degli altri perduti et imitando Dio tolerarli insieme con esso, finchè li piace etc. et sopra questo non accade dir altro per adesso, salvo dolersi insieme con la Maestà Sua della disgratia commune et pregar Dio che si degni inspirarli alla bona via et vedete di saper particolarmente oltre quello che ha palesato, chi sono quelli de quali si dole, che non è si non bene a sapere tutto.

1539 Jan. 8

Li capitoli del Palatino quando saranno tradotti, Sua Santità havrà caro di vederli, et così de intendere quello che portò et riportò Statilio et che causa lo fece partire tanto repentinamente senza farvi motto.

La nova del naufragio di Barbarossa, che la Maestà del re vi diede, per gratia di Dio è stata verissima, come haverete visto poi per mie lettere reiteratamente [1]. la maestà divina ne sia sempre laudata.

Nostro Signore ha aviso che costà è venuto un gentilhomo mandato da la regina di Francia a pregare et disponere il re che si contenti che'l parentado della figliuola di essa regina, infante di Portogallo, con monsignor di Orleans si faccia, atteso che non accaderia aspettare più oltre. sarà grato a Sua Santità intendere per vostre lettere, se sarà stato vero et che risposta havrà riportato [2].

Il matrimonio tra Madama et il prefetto mio fratello fu consumato il primo dell' anno, essendo prima venuta la licentia da Sua Maestà di poterlo fare sempre che a Nostro Signore piacesse [3]: per aviso di V. S. R^ma^ et acciochè ne possino fare li debiti officii con cotesta Maestà et con la Ser^ma^ regina.

Jan. 1

Le nuove et grandi impietà et sceleranze del re Anglo hanno stomacato in modo li principi christiani et in spetie l'imperatore et il re di Francia, che Sua Santità ha speranza che Dio voglia operare qualche bono effetto per la reduttione di quel regno, sicome per l'altra le diedi notitia [4]. aggiungo hora che la bolla è stata spedita, come vedranno per l'alligata copia che io mando con questa [5], la quale però se ha da tenere in se o communicarla con quelli che le Signorie Vostre per prudentia et bon giuditio loro giudicheranno che sia a proposito. nel resto

[1]) *Vgl. oben nrr. 78. 82. 89.*
[2]) *Vgl. oben nrr. 92 und 98.*
[3]) *Vgl. oben nr. 89.*
[4]) *Vgl. oben nr. 89.*
[5]) *Wohl die in Raynaldi Ann. Eccles. 1538 § 46 im Auszug mitgeteilte Bulle vom 17. Dezember 1538, welche die förmliche Exekution vorbereiten sollte.*

1539 Jan. 8 di questo negotio V. S. R^ma^ sia pur sicura che Sua Santità non ci mancherà d'ogni possibile. all'imperatore si è mandato il cardinale Polo, il quale se n'andrà dipoi al re Christ^mo^ per animare l'uno et l'altro al castigo di quel mal re et informarli de le cose del regno [1]), se ben in vero le dette Maestà si mostrino ben disposte et pronte a levare non 5 solo i comertii alli Inglesi nei lor dominii, ma ancora le intelligentie secrete et li oratori, per quanto ultimamente intendemo da l'una et l'altra corte.

1538 Dez. 27 La partita del Polo di qui fu alli 27 del passato assai secreta; se ne va a giornate ordinarie, non potendo per la debilità de la comples- 10 sione correre per le poste.

Similmente si è mandato in Francia messer Latino Juvenale in diligentia per più effetti, prima per exhortare quella Maestà Christ^ma^ alla perfettione de la pace col imperatore, acciochè a tempo novo si possa far l'impresa contra Infideli etiam con le forze et giunta di quel re; 15 dipoi per le cose del concilio, et ultimamente per quelle d'Inghilterra [2]). et a questo effetto ha portato il cappello al novo cardinale Scoto [3]), quale però non credo che porti fin in Scotia, ma che più tosto faccia intendere a Sua Signoria R^ma^ che lo venghi a pigliare o a Ruano o in Anversa, facendosi a lui quella habilità che non si fa agli altri, a quali 20 si sono solamente mandate le berrette et per il cappello se ne verranno a Roma.

Dez. 17 Alli 17 del passato, quando io scrissi ultimamente a V. S R^ma^ [4]),

[1]) *Die Instruktion für Pole ist gedruckt bei Quirini Epistolae cardinalis Poli vol. II pag. CCLXXIX sq.; (auch Lämmer Monum. Vaticana p. 201 sq. nr. 152).* 25 *Pole soll* suadere Suae Majestati *[zunächst dem Kaiser]* ut omni cura incumbere velit reductioni illius regni Angliae ad veram religionem nec ulterius pati regem illum impune in Deum et in sanctos saevire, tamdiu a se et a toto regno cultos ..... itaque prohibeantur commercia et si quid aliud videbitur ad hanc rem pertinere, non omittatur. *Weiter aber soll Pole dem Kaiser vorschlagen, ob es nicht besser* 30 *sei, daß von der Liga gemeinsam, unter Einschluß des Königs von Frankreich, ein Stillstand mit den Türken auf einige Zeit ausgewirkt werde, damit man Muße gewinne um England und die Lutheraner zu demütigen, welche sonst den Türkenkrieg benutzen könnten, um über die entblößten Länder ihrer Gegner herzufallen.*

[2]) *Über die Aufträge Giovenale's und die Ergebnisse seiner Sendung vgl. seinen* 35 *Bericht unten in nr. 121. Der für ihn ausgestellte Paßbrief, welcher angiebt, daß* L. J. patricius Romanus, secretarius noster, ad Francorum et Scotorum reges et alias mundi partes pro rebus sanctam sedem apostolicam et universam Christianitatem concernentibus *entsandt werde, ist vom 13. Dezember: Arch. Vat.* Armar. 41 vol. 11 nr. 1166 *Min.* 40

[3]) *David Betoun, Abt von Arbroath, Bischof von Mirepoux (später Erzbischof von St. Andrews), Kanzler von Schottland.*

[4]) *S. oben nr. 89.*

non le potei dar conto de la creatione di nuovi cardinali per non essere anchor seguita, et dipoi non essendo partito corriere non gliene ho potuto dar notitia [1]. hora se ben un poco tardi saperà come alli 20 di decembre passato Sua Santità creò sei cardinali, quattro expliciti: cioè [2]) Burgos et Corduba in gratia de la Maestà Cesarea, monsignor di Cialon in gratia del re Christ^mo, et l'abbate Arbrot Scoto per le virtù sue et a supplicatione del re di Scotia, vedendo ciò essere utile per mantener quel regno netto da la vicina contagione d'Inghilterra etc., et dui altri impliciti, l'uno ad instantia de la Signoria di Venetia [3]), et l'altro del re Christ^mo, disegnandosi per l'arcivescovo di Milano [4]), quando l'accordo di Ferrara siegua [5]), il quale accordo è hora molto alle strette, trovandosi qui don Francesco da Este fratello di quel duca, che lo negotia, parendo che habbia commissione di mettervi l'ultimo fine. il decto don Francesco se ne va poi nel regno a vedere la marchesa de la Palude sua mogliera [6]): per aviso.

1539 Jan. 8 — *1538 Dez. 20*

L'impresa di Camerino [7]) era già molto inanzi, trovandosi l'exercito nostro vicino ad Eugubio, quando il signor Guidobaldo, inspirato forse da Dio per il suo meglio, ha mandato ambasciatori et procuratori a Sua Santità a chiedere, col mezzo et introduttione de li oratori Cesareo et Veneto [8]), misericordia et offerire di restituir Camerino etc. liberamente. et così Sua Santità, anchorchè si trovasse haver fatto assai bona spesa et potesse sperare di recuperare alla chiesa molto più etc., nondimeno per cessar dall' arme con Christiani et convertirle tutte contra Infideli, si è contentato de la obedientia, quale hieri li ambasciatori et procuratori del decto signor Guidobaldo li prestorono, promettendo in virtù del mandato autentico, che produsseno et mostrorno, che'l decto lor patrone et principale restituiria il ducato di Camerino

Jan. 7

[1]) *Nur in nr. 101 vom 29. Dezember, welches wohl durch den Agenten des Erzbischofs von Gran befördert wurde, hatte Farnese auf die erfolgte Kardinalspromotion angespielt.*

[2]) *Vgl. Raynaldi Ann. Eccl. 1538 § 47. Es waren Juan Alvarez de Toledo, Erzbischof von Burgos; Pedro Manriquez, Erzbischof von Cordova; Robert de Lenoncourt, Bischof von Châlons, und der schon genannte Schotte David Betoun. Über die beiden letzteren vgl. auch unten nr. 172.*

[3]) *Pietro Bembo; seine Ernennung erfolgte am 24. März 1539 (vgl. unten nr. 173).*

[4]) *Ippolito d'Este, ernannt am 5. März 1539 (vgl. unten nr. 164).*

[5]) *Vgl. unten nr. 131.*

[6]) *S. v. a.* moglie.

[7]) *Vgl. oben nr. 89.*

[8]) *D. i. der Marchese d'Aghilar und Marcantonio Contarini.*

1539 Jan. 8 etc. senza altra replica, a chi Sua Santità ordinasse. et così questa mattina monsignor di Rimini thesoriere generale etc. è partito per andare a pigliare tal consignatione et far cessare in tutto dalle arme. che sia per aviso et fin di questa, raccomandandomi humilmente alla bona gratia di V. S. Rma et salutando il nuntio. 5

Jan. 8 Da Roma alli 8 di gennaro 1539.

Jan. 8 **108.** *Farnese an Aleander: Dank für die mit dem Sonderbriefe vom 11. Dezember übersandten Schriftstücke. Versicherung daß der Papst es an sich nicht fehlen lasse. Anordnungen für Auszahlung der Provision Aleanders. 1539 Januar 8 Rom.* 10

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol 2a fol. 143 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 21 januarii.

Con questa farò breve risposta alla lettera particulare di V. S. Rma di 11 del passato [1]), ringratiandola primamente delle due scritture che si è degnata mandarmi sopra li ordini de la guerra et militia di quel paese, delle quali havendone mandato copia al signor duca mio padre et mostratela qui al prefetto, l'uno et l'altro ne bacia le mani di V. S. Rma. Nostro Signore anchora l'ha vedute et ne ha pigliato piacere, laudando la diligentia di V. S. Rma in ogni cosa et la cura amorevole che tiene di noi. 1538 Dez. 11 — 15 — 20

Sua Santità ha ben notato quanto V. S. Rma mi scrive in questa sua particulare sopra il timore che ella ha non solo del Turco, ma etiam di quelli amici etc. per il fumento che hanno etc; et così come si dole de la mala conditione de tempi, così prega Dio che ci tenghi la mano sopra et ci difenda. per quel poco che Sua Santità potrà fare, V. S. Rma stia sicura che non si manca nè si mancherà, come per la lettera commune le accenno; così voglia Dio che presto glielo possa dire più chiaramente. 25

Per la sua provisione si è dato l'ordine effettuale che la intenderà dal suo. io non manco del debito mio verso lei, et così la prego che creda et si persuada, degnandosi di tenermi in sua bona gratia. 30

La morte del duce di Venetia [2]) li dovrà esser nota. bacio le mano di V. S. Rma.

Jan. 8 Da Roma alli 8 di gennaro 1539.

---

[1]) *S. oben nr. 86.* 35

[2]) *Andrea Gritti, gest. 17. Dezember 1538.*

109. *Farnese an Aleander: Nachschrift zum vorigen. Eintreffen von Briefschaften des Legaten und des Nuntius; Versprechen der Beantwortung mit nächstem. Über Aleanders Befinden. 1539 Januar 9 Rom.* — *1539 Jan. 9*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 144 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 21 januarii.

Intendendo che non è ancora partito il corriero, che ha da portar quanto scrissi per le mie di hieri a V. S. Rma, mi è parso a proposito aggiunger questi dui versi per avisarla che questa mattina son comparse fedelmente tutte le sue de 20 fino a 27 et 28 insieme con le particulari et dupplicati del nuntio [1]), alle quali si farà con l'altra prima occasione la debita resposta [2]), che per hora non ci è tempo da dir altro, salvo che di novo mi raccommando in sua bona gratia, dolendomi della indispositione havuta et rallegrandomi della convalescenza, nella quale Dio la conservi quanto desidera. — *Jan 8* — *1538 Dez. 20 27. 28*

Da Roma alli 9 di gennaro 1539. — *1539 Jan. 9*

110. *Aleander und Mignanelli an Farnese: Ergänzendes betr. die Verhandlung mit König Ferdinand am 5. Januar auf Grundlage des Schreibens Farnese's vom 17. Dezember. Hoffnung auf Einschreiten des Kaisers aus Anlaß des pfälzischen Religionsediktes. Mitteilung des Bischofs von Wien über die Rückberufung des Pfalzgrafen Friedrich von der Reise zum Kaiser; Verhältnis des Pfalzgrafen zu Frankreich. Spannung zwischen den Pfälzern und dem Hause Österreich. Über die Weigerung Frankreichs, ohne Mailand seinen Freunden, den Lutheranern, zu entsagen, wodurch leicht die ganze Konkordiehandlung verhindert werden möchte. Freude König Ferdinands über die Aussicht auf gütliche Beilegung des Streites um Camerino. Über die kaiserlichen Gutachten betr. den Türkenkrieg. Ueber die Abhängigkeit der Publizierung des Ungarfriedens von der Erlangung der Beihilfe gegen die Türken. Haltung des Königs zur Frage der Bestätigung der ungarischen Bischöfe. Ueber die Reformbestrebungen an der Kurie. Erwartung des Breve für Kurbrandenburg. Entschuldigung bei Fabri und Nausea wegen Nichterledigung der früher eingesandten Suppliken der Katholiken. Wichtigkeit diese Männer zufriedenzustellen; Nausea als Prediger. Mitteilung des Königs zur Angelegenheit der Freisinger Koadjutorei. Ueber die Frage der Suspension und die ein wenig ausweichende Antwort des Königs. Beschluß zur Verabredung des Verhandlungsortes Kurbrandenburg zu* — *Jan. 10*

[1]) *S. oben nrr. 92. 93. 94. 97. 98. 99. 100.*
[2]) *Dies geschah am 19. Januar, nrr. 117. 118.*

1539 Jan. 10 *beschicken. Englische Angelegenheit. Rat die Bulle bis zu geeigneterer Zeit zurückzuhalten. Ueber den Wunsch Farnese's Nachricht und Gutachten über den Gang der Dinge nach Lunds Ankunft zu erhalten. 1539 Januar 10 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. VIII Ord. I vol. D (Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol. 1) fol. 48—52 *Orig., mit dem Vermerk* Ricevuta a 23; risposta a 4 di febraro [1]). 5

Auch ebendaselbst, Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 160b — 163b *gleichz. Abschr.*

Gedruckt Lämmer Monum. Vaticana pag. 207—211 nr. 156 aus dem Orig. 10

Per questa suppliremo in quello che con questa Maestà negotiamo circa le lettere di V. S. Rma alli 5 di questo, il che non potemo scrivere per l'ultimo corriere per la prescia che ci dava [2]). *Jan. 5*

Et primo circa l'editto del Palatino non ci rispose altro, solo si aspetta a vedere che remedio ci darà la Maestà Cesarea, alla quale 15 questo principe ha scritto et mandato copia di detto editto, che di qua ci si vede mal remedio.

Et perchè siamo in questo parlare de Palatini et V. S. Rma scrive Nostro Signore desiderare sapere come sia stata la revocatione del duca Friderico dal camino verso Spagna et come l'habbi presa [3]), diciamo 20 che per la distantia di molte giornate di qui a lui non possiamo saper cosa certa nè manco intenderlo per non haver lui agente qui. solum dirò io Brundusino haver inteso dal vescovo di Vienna che, suspicando la Maestà Cesarea o forse ragguagliata di qua detto Friderico voler domandar cose che Sua Maestà non fusse per concedere, li habbi 25 scritto che si ritornasse con quel pretextor di ritrovarsi Sua Maestà presto in Italia, dove più facilmente potrebbeno vedersi insieme. dissemi ancora esso di Vienna detto Friderico con quello editto concesso alli suoi subditi haver riscosso una buona impositione de denari per far il viaggio di Spagna, essendo principe che assai molto più spende di 30 quello che ha di entrata, maxime hora che ha per moglie la figlia del re di Dacia, nipote di queste due Maestà. è ancora d'advertire che detto Friderico altre volte è passato per Franza et è stato molto carezzato et presentato dalla Maestà Christma, con la quale se egli si fusse abboccato in questo viaggio, saria cosa da considerare etc., maxime stante 35 quello editto che detti Palatini hanno publicato, oltre qualche mala con-

[1]) *S. unten nr. 131 (im Konzept vom 4., in der Ausfertigung vom 5. Februar datiert).*

[2]) *Vgl. oben nr. 105.*

[3]) *Vgl. oben nr. 76 und unten nr. 113.* 40

tentezza che hanno di questa casa d'Austria, et certamente a torto, havendo in più volte hauto da detta casa cinquecento milia fiorini, cosa però per ogni rispetto da tener secreta. *1539 Jan. 10*

È stato bene che V. S. R^ma habbi scritto quel capitolo del Christ^mo
5 di non voler intrare in lega nè abbandonare li suoi amici etc. senza Milano, perchè questa Maestà pareva che prima non lo potesse credere, non obstante che anche da altri fusse di ciò ragguagliata [1]). forse hora mutarà oppinione et pensarà bene di quanta importantia sia quel che scrive V. S. R^ma, attento che con questi fomenti la concordia nostra etc.
10 sarà molto più difficultata, et tanto che questo solo intrico basta ad impedirla totalmente.

Ancorchè ogni volta che habbiamo parlato della cosa di Camerino, questa Maestà habbi mostrato pigliare in bene tutto quello che faceva Nostro Signore, nondimeno intendendo per il capitolo delle lettere di
15 V. S. R^ma et da altre bande esser qualche speranza di concordia, la quale si tiene qui quasi per certa, Sua Maestà dimostrò una allegrezza molto scoperta, et dipoi in nostra presentia al orator Veneto, il quale si era dimostrato molto ansio di quella guerra, disse, come per bonissima nuova, della buona speranza che si haveva della concordia con l'obbe-
20 dientia del signor Guidobaldo.

Di tutto quello che V. S. R^ma ci scrive della informatione mandata dal principe d'Oria et signor vicere di Sicilia, insieme anche col parer della Maestà Cesarea, questo Ser^mo re dice haver hauto copia del tutto di Spagna.

25 Delle cose d'Ongaria et del partir del Colocense dal imperator, in parte satisfatto et in parte non, et della publicatione della pace col re Giovanni, il tutto depende che di qua sia in ordine un buon subsidio per difesa di quel regno contra quello che si teme de moti Turcheschi a tempo nuovo, come habbiamo più volte scritto, maxime per l'ultime
30 nostre con la parola di questo principe [2]). altrimenti non vediamo che il re Giovanni sia per condescendere a detta publicatione; la quale quanto questa Maestà desideri, V. S. R^ma può cognoscere da quello che per nome di detta Maestà habbiamo supplicato a Nostro Signore a non voler confirmar li prelati d'Ongaria della parte del re Giovanni avanti
35 detta publicatione, che dapoi non solamente Sua Maestà se ne contenta, ma ancora ne supplica Sua Santità secondo l'accordo tra loro fatto [3]).

[1]) *Vgl. oben die Textnote am Schluß von nr. 98 sowie die Cifra Mignanelli's in nr. 103.*

[2]) *Vgl. oben nr. 105.*

40 [3]) *Vgl. oben nr. 97.*



1539 Jan. 10

il che di nuovo con molta instantia ci ha replicato, et questo acciò (come fu scritto) detti prelati tanto più presto sollecitino la publicatione. et quanto a scoprire che questo principe supplichi a Sua Santità il di sopra, Sua Maestà dice non se ne curar molto, ancorchè crede saria meglio tacerlo, dil che si rimette al sapientissimo iudicio di Sua Santità, et ha ancora molto hauto caro che Nostro Signore non sia processo alla promotione d'alcuno Ongaro al cardinalato per il presente.

Della reformatione, che V. S. R^ma^ scrive esser tanto a cuore a Nostro Signore, et delle congregationi sopra ciò fatte col frutto che presto se ne spera, questa Maestà ha inteso molto volentieri et dimostra insieme con tutti li altri esserne molto desiderosa, perseverando in quella oppinione, quale Sua Maestà ha sempre hauto, che li laici hanno non meno di bisogno d'esser reformati che li ecclesiastici, et di ciò se ne mostra molto fervente.

Aspettamo l'espedition delli brevi et gratie per il marchese elettor Brandeburg; le quali ancor forse che non le meriti, nondimeno ogni cosa considerata è meglio si concedino, et il tutto si farà con participatione di questa Maestà per maggior cautela et evitare scandalo.

Io cardinale Brundusino feci la scusa con monsignor di Vienna et con il dottor Nausea delle supplicatione di qua mandate, sì per conto loro come d'alcuni altri amici [1]. esso di Vienna mostrò non buona contentezza, dubitando forse che io non l'havesse mandate et raccommandate, et quanto al mandarne un' altra copia disse che lui è per mandare un' huomo a Roma a posta con alcune sue opere a Nostro Signore, et che l'huomo suo portarà le minute et sollecitarà l'espeditioni, le quali digià raccommandiamo per essere persone bene merite, et Dio volesse che in Germania fusseno quaranta predicatori simili al Nausea, che per iudicio di questa Maestà et di molti che sanno, si potrebbe sperare una grandissima reduttione di molti populi; et in effetto in pulpito et viva voce è mirabile, come si ha per publica fama non meno delli heretici che delli catholici. noi non intendiamo quella lengua; perhò ne reportiamo al giudicio d'altri [2].

Della coadiutoria Frissingense io Brundusino scrissi a parte il parer mio [3]. hora aggiongemo che questa Maestà ci ha detto che il detto vescovo Frissingense è un' huomo molto da bene et santo, et che quella non è terra d'imperio, ma o delli Palatini o veramente temporal

[1] *Vgl. oben nrr. 69. 89.*
[2] *Vgl. die Aufzeichnung des Tagebuchs zum 14. Januar.*
[3] *S. oben nr. 99.*



del vescovo. questo scrivemo per più lume di Sua Santità, non partendo però dal primo parere, che il negotio se vadi intertennendo con buone parole, finchè si vedi altro, et tanto più non si havendo il consenso del capitolo, il che non saria di manco importantia che il respetto che si ha della persona del fratello, che cerca essere coadiutore, per la causa che Nostro Signore et il sacro collegio ben sanno etc. 1539 Jan. 10

Non habbiamo mai voluto con un minimo cenno mostrare d'intendere cosa alcuna della suspensione [1]; anzi quando questa Maestà ne parlava, detestandola come cosa dannosa alli Catholici et che li pareva più difficile a concedere che l'accordo principale, sempre approbavamo l'oppenion soa, aggiongendovi ancora del nostro con ogni studio et industria per far che non se pensasse ad altro che alla vera et final concordia; nè da noi medesmi mai habbiamo fatto un sol motto di tal cosa. ma hora, che per lettere del Poggio de li 13 di novembre [2]) si vede che già in Spagna s'intendeva di tal suspensione, ne parse esser tempo con l'occasione di legger detto capitolo, come cosa che veniva d'altrove che da noi, tentar l'animo di questa Maestà sopra detta suspensione; la quale udito detto capitolo mostrò dannarla assai, ma non però tanto come prima, soggiongendo che hora non era il tempo di parlarne, ma quando ciò accadesse, che del tutto prima ne ragguagliarebbe. il che habbiamo molto ben considerato per esser cosa d'importantia, et venendo il caso ci sforzaremo governarne come meglio si potrà et quanto a noi senza pregiudicio di la causa publica.

Il fin del colloquio, come per l'ultime nostre de li 6 di questo scrivessemo, fu in conclusione che Sua Maestà mandaria un huomo con instruttione et lettera al Brandeburg per convenir d'un luoco, nel qual Londense orator Cesareo et li ambasciatori de Lutherani si abboccasseno per dar qualche introduttione alla concordia [3]). et ci promesse copia di quello Sua Maestà scriverà, qual però fin qui non habbiamo hauto. Dio indrizi le cose per buon camino, che certo ne habbiamo di bisogno. Jan. 6

Leggemo a Sua Maestà il capitolo che V. S. R^ma^ scrive della deliberation di Nostro Signore contra il re d'Inghilterra; al che non ci disse altro salvo che a Sua Maestà era gratissimo ogni male che se li potesse fare. et quanto a se et suoi subditi disse haver poco interesse di comertii per esser interposto magnum chaos inter utrumque. ma

[1]) *Hierzu vgl. das Gutachten Aleanders nr. 112 sowie auch schon das Gutachten Mignanelli's vom 3. Dezember, oben nr. 80.*

[2]) *S. oben nr. 67.*

[3]) *Das Weitere vgl. unten in nr. 113.*



1539 Jan. 10 noi come fidelissimi servitori, considerando la malignità de tempi et quanto saria preiudiciale al honor di Sua Santità et di quella santa sede, quando li populi non obbedisseno alla bolla che scrive V. S. R^ma, preferendo ogni minimo suo interesse temporale alla salute de l'anima et obbedientia della chiesa di Dio, della quale V. S. R^ma può ben conoscere quanto poco conto horamai si tenghi per tutto; et temendo che l'inobbedientia incominciando da questo capo ne partorisse delle altre molto peggiori: ci pareria con ogni debita reverentia et summissione ricordare che non havendosi per il presente una molto certa speranza di reale executione, si havesse grandissima advertentia alla publicatione di questa bolla, riservandola a miglior tempo, quando piacerà a Dio di vindicarsi finalmente contra quello impio di tante sceleraggine commesse, — remettendone tuttavolta in ciò con ogni humiltà al sapientissimo iudicio di Sua Beatitudine.

V. S. R^ma scrive Nostro Signore desiderare saper qual indrizzo piglino le cose doppo la venuta di Londense et intendere il iudicio di me Brundusino. quanto all'indrizo V. S. R^ma per le lettere nostre harà veduto quel poco principio che si è dato, non possendosi far più, et procedendosi più oltre, scriverò con ogni debita reverentia il parer mio, poichè Sua Santità così comanda, li cui santissimi piedi *etc.*

Jan. 10 Di Vienna alli 10 de gennaro nel 39.

Jan. 10 **111.** *Aleander an Farnese: über die Suspension, der, da bei dem Andringen der Türken die Zeit zur Abschließung einer endgiltigen Konkordie nicht ausreichen dürfte, die Dinge entgegenzutreiben scheinen. Wie sich, wenn die Suspension verhandelt und verabredet wird, die Päpstlichen verhalten mögen. Vermutung daß Lund geradezu eine Vollmacht für die Suspension mitgebracht habe. Mahnung zur Geheimhaltung dieses Schreibens; Dank für Farnese's Versprechungen in dieser Beziehung. 1538 Januar 10 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. VIII Ord. I vol. D (Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol. I) fol. 54—56 *Orig.*

Auch ebendaselbst, Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 158^a—159^b *gleichz. Abschr.*

Auch ebendaselbst, Lettere di principi vol. I fol. 108—109 *(unvollständiger) Entwurf, in der Form abweichend, sachlich übereinstimmend, undatiert.*

Ancorchè nelle lettere communi io scrivi non poter per hora interporre il giudicio mio, il qual Nostro Segnor me richiede, nondimeno ho pensato poi esser a proposito ch'io anticipi scrivere l'articolo qui disotto per haverne anche in ciò il parer et ordine di Sua Santità.

Non è dubbio che cum il rimetter gli trattati dil nostro manneggio di qua in Spagna et di là in qua (il tutto però fatto cum bonissimo zelo di queste doe Ser^me Maestà) è transcorso tanto il tempo et le cose sono in tali termini che etiamchè l'homo, il quale questa Maestà manda 5 al Brandeburg, rapportasse qualche speranza d'uno abboccamento per trattar la concordia, nondimeno è quasi impossibile che non se devenghi primo a quella suspensione compresa dalle lettere di Cesare in francese, delle quali mandammo per avanti li capitoli [1]), dubitata da noi nelle lettere communi di 20 di novembre [2]), scritta dal Poggio [3]) et ultima- 10 mente quasi mezzo confessata da questa Maestà, nonostante che sempre l'habbii abominata et detestata et dettoci più volte che le pareva non meno difficil cosa a concederla che far l'accordo nel negocio principale. altrimenti si vede che non faccendose detta suspensione non si può sperar la publicatione di la pace d'Hungaria, et vennendo il Turco in 15 quelle bande, si tiene per certo, mancando al re Giovanni il subsidio, il qual depende dalla concordia finale cum Lutherani o almeno da questa suspensione, acconciarà li fatti suoi cum il Turco, et che li Lutherani, li quali hanno comminciato già ad armiggiare cum minaccie, gonfiati da quel nuovo desordine delli Palatini, dalla revolta dil contado di 20 Montepellicardo [4]), da qualche secreta intelligentia col Brandeburg et forsi anche stimulati da principi di fuori di Germania mal contenti, farranno qualche paccie, come si commincia a vedere per le bravure di quel spirito inquieto dil lantgravio intese da più bande, come per le copie di diverse lettere a me scritte et mandate cum le ultime 25 nostre [5]) V. S. R^ma harrà possuto vedere, sichè in queste parti harressemo la guerra dentro et di fuori, id est dalli heretici et Infideli.

1539 Jan 10 — *Nov. 20*

Vennendo il caso di detta suspensione, di la quale questa Maestà ci ha promesso primo raguagliarne, sarrei di openione che noi cum debiti et dextri modi dimostrassemo a Sua Maestà la displicentia grande, 30 la quale Nostro Segnor meritamente deverà havere, che dopoi esser ricchiesta cum tanta instantia di mandarci qua, dopo tanta expettatione di qualche buona opera, finalmente se devenghi a far questo desordine tanto nocivo et dannoso alli Catholici, etiam per giudicio et confessione di Sua Maestà, la qual si per aventura ci dimandasse in ciò il parere 35 o consenso et intervennimento nostro in detta suspensione, risponderemo

[1]) *Vgl. oben nr. 61.*
[2]) *S. oben nr. 69.*
[3]) *In dem Brief vom 13. November, oben nr. 67.*
[4]) *Vgl. oben nr. 105.*
40 [5]) *Vgl. ebendaselbst.*

1538 Jan. 10 non esser l'officio nè volontà nostra di intervennire o haver parte di alcuna cosa mal fatta, et che non habbiamo commissione alcuna da Nostro Segnor per altro che per la concordia; et se pur la Cesarea et Sua Maestà sono constrette per la necessità delle cose far tale suspensione, Sua Santità et noi altri habbiamo tanta fede nella solita bontà et religione delle Maestà Loro, che et in ciò et in ogni altra cosa cercaranno far il meglio che sii possibile, havendo sempre l'occhio alla conservatione di l'honor di Dio, di Sua Santità, di la sede apostolica et di la chiesa universale, di la quale sicome sono figlioli primogeniti, cossì sono tennuti per giuramento defenderla, honorarla et exaltarla.

Vederemo anche secretamente per via dil R^mo^ Tridentino, senza scoprirne ad alcun altro, di far che nel conceder detta suspensione si comprendi et specifichi non esser excluso però il trattato di la concordia, senza la quale io me dubito et quasi certo vedo le cose di santa chiesa esser per patir quello ch'io non ardisco pur nominar.

Ho voluto, come ho detto, prevennire cum questo articulo, acciochè avanti ne sopragionghi il caso, Sua Santità possi pensare et farci intendere il parer suo cerca questo mio discorso, aggiongendo o minuendo quanto parrà al suo sapientissimo giudicio.

Non son già fuori di suspicione, stanti le cose premisse et quello che scrive il Poggio essersi digià inteso in Spagna di questa suspensione, che la Cesarea Maestà habbii ad ogni cautela per il Londense mandato qua le lettere patenti di detta suspensione, sicome dil anno *1536* 1536 ne mandò un'altra essendo in Seviglia, di la quale mando cum questa la copia [1]. et cossì V. S. R^ma^ ne harrà già tre copie di queste suspensioni et assecurationi di Lutherani, la prima conceputa in Norim- *1532* berga et publicata in Ratisbona per l'imperator dil 32, la seconda dil *1534* 34 fatta per questa Maestà in Cadano (quale mandai questi dì *1536* proximi) [2], et questa che hora mando, fatta per l'imperator nel 36.

Desidero ben che et esse copie et queste lettere siino tennute secrete per molti respetti altre volte scritti, non meno per causa di quelloro che secretamente mi communicano dette scritture, che per me stesso, almeno mentre ch'io sto in Germania. et di ciò ben ringratio infinitamente V. S. R^ma^, che mi ha promesso haverne buon risguardo,

[1] *Wie die Korrektur zeigt, welche Aleander, da er bei einer späteren Gelegenheit auf diese nämliche Deklaration zurückkommt, vorgenommen hat — s. unten nr. 123 die bez. Textnote — ist die Erklärung vom 7. Juli 1536 gemeint, die nicht aus Sevilla, sondern aus Savigliano in Oberitalien (östlich von Saluzzo) datiert ist: gedruckt Neudecker Urkunden aus der Reformationszeit S. 268 f.*

[2] *Vgl. oben nr. 97.*

sicome vedo per quello che scrive, tennerse buonissima via. espetto quanto più presto resposta di questo articulo, il quale ho già communicato col Rev. nuncio et participarò tutto quello che di costà sarrà scritto. *1539 Jan. 10*

5 In buona gratia di V. S. R[ma] et Ill[ma] me raccomando humilmente col bascio delli santissimi piedi di Nostro Segnor.

Di Vienna alli 10 di gennaro 1539. *Jan. 10*

112. *Aleander an Farnese: Dank daß Farnese sich seiner persönlichen Bedürfnisse annimmt und Auszahlung der Provision für November und 10 Dezember verspricht. Teuerung; hohe Saläre; Verlüste; hoher Mietspreis; außerordentliche Ausgaben, namentlich an Trinkgeldern. Teuerung in Böhmen, wohin der König demnächst gehen wird. Einsendung einer Liste über bisher empfangene Gelder an den Agenten in Rom. 1539 Januar 10 Wien.* *Jan. 10*

15 *Aus Rom. Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 160[a] *gleichz. Abschr.*

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 741 *Orig.*

Non so come potrò mai esser libero di tanta obligatione quale io ho a V. S. R[ma] et Ill[ma], la quale oltre all'eterno obligo ch'io ho a soa 20 inclyta casa per la mia promotione, ha preso anche la protettione delle cose mie et per avanti mi fecce pagare doe paghe, che sarriano per tutto il mese di ottobre [1]), et per le soe ultime [2]) mi promette far ch'io sii satisfatto per li mesi di novembre et di decembre. et in vero ne ho ben gran bisogno, perchè oltra le spese, che sono grandi a chi vive 25 alla giornata, et gli salarii duplicati alla fameglia, perchè altrimenti pocchi voleno uscir di Italia, sopravengono ogni dì alcuni stracolli straordinarii, che consumano gran summa di dinari. piglio fiducia di communicar ogni cosa col mio padrone: mi sono morti in questo viaggio tre cavalli; la pisone delli alloggiamenti tristi et quasi nudi è incredi- 30 bile [3]); questi giorni è stato forza dar di mancia cento et diece scudi et ogni dì interviene qualche perdita o danno. *1538 Okt. Nov. Dez.*

Nè dico questo per haver alcuna reparatione, ma solum supplicando che se mi paghino a tempo le mie provisioni, et tanto più che havendose ad andar di breve in Bohemia [4]), tanta è la carrestia in quel regno

35 [1]) *Vgl. oben nrr. 58 und 71.*

[2]) *S. oben nr. 90.*

[3]) *Darüber klagte Aleander, mit Angabe der Höhe des ihm angesetzten Mietspreises, schon in nr. 71.*

[4]) *Von Erwägungen am Hofe über die Eventualität, daß der König nach 40 Böhmen gehe, spricht zuerst Mignanelli am 20. Dezember 1538, oben nr. 93.*

1539 Jan. 10 che il thesorier di questa Maestà mi ha detta che a gran pena bastarà un fiorino, che val diece carlini, per homo et cavallo al giorno.

Mando al mio agente la lista over memoriale di quello ch'io ho recevuto a conto di detta provisione [1]. supplico V. S. R^ma et Illma se degni ascoltarlo et adiutarme, secondo che per soa singolar bontà mi promette, in la cui buona gratia *etc.* 5

Jan. 10 Di Vienna alli 10 di gennaro 1539.

Jan. 16 **113.** *Aleander und Mignanelli an Farnese: Warten auf Briefe Farnese's. Einsendung der vom König für Kurbrandenburg aufgesetzten Instruktion. Werbungen des Grafen von Ortenburg zu Passau für den Kaiser, und des Grafen von Fürstenberg in Straßburg. Ueberreichung des lutherischen Protestes wider das Kammergericht. Erlasse des Kaisers und des Königs und anderseits der Lutheraner wider Annahme fremder Kriegsdienste seitens ihrer resp. Unterthanen. Ueber die spanische Reise des Pfalzgrafen Friedrich und einen Besuch des Pfalzgrafen Philipp am Kaiserhofe. Erscheinen eines Kurmainzischen Gesandten bei König Ferdinand, um Hilfe gegen den Landgrafen zu heischen, der angeblich die Stadt Mainz bedroht. Entsendung des Koadjutors Markgrafen Johann Albrecht zum Kaiser mit Doktor Held. 1539 Januar 16 Wien.* 10 15

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 166^a—167^a *gleichz. Abschr.* 20

Stando in continua expettatione di recever lettere di V. S. R^ma et Illma per risposta di molte nostre, mandate cum diverse scritture, delle quali desideramo saper che se ne habbii havuto buon ricapito, n'è sopragionta la improvisa partita di questo corrieri, col qual, non ci dando tempo di poter scriver più longamente, mandamo solamente l'instruttione data per questa Maestà a quel gentilhomo inviato al marchese di Brandeburg elettor [2]. è cosa degna da considerar et conservar per esser il primo scalino di importantia in questa negociatione, nella qual pregamo Dio che lui vi ponga la mano, non potendo molto gl'humani remedii. 25 30

Non lassaremo però di dir che'l conte di Ortemburg ha fatto far trenta millia piche in Patavia per conto di la Cesarea Maestà [3].

---

[1] *Dieses Memorial findet sich nicht.*

[2] *Im Vatikanischen Archiv findet sich die Instruktion selbst nicht, sondern nur eine kurze Inhaltsangabe; dagegen liegt die Instruktion (auf Leonhard Strauß vom 10. Januar) in Berlin vor; vgl. die Einleitung und die Beilagen.* 35

[3] *Dies wird auch im Tagebuch unter dem 15. Januar verzeichnet.*



1539 Jan. 16

Che'l conte di Fustemberg, homo dil re di Franza, facceva gente in Argentina, il che non se ha però di luogo molto certo [1]).

Li Lutherani hanno fatto presentar solennamente alla Camera Imperiale quella protestatione che hanno fatto, di non voler obedir alli 5 decreti di detta Camera, anzi voler diffender cum ogni altro remedio et cum le arme li suoi confederati dal giudicio di quella. questa protestatione è quella che se contiene nel libro che hora si fa tradur et di cui fu fatta mentione per una di me Brundusino a V. S. Rma, cum la qual mandai il libro di Lutherani contra il concilio [2]).

10 Queste Maestà hanno fatto far proclame in Germania et dominii loro che niuno piglii soldo senza licentia loro, per il che s'intende che anche li principi et republiche lutherane hanno fatto il simile commandamento alli suoi populi, sotto pena di la testa, che non solamente non pigliino soldo da altri principi, ma nianche da queste doe Maestà. 15 si ha d'Augusta che già là di ciò siino fatte proclame publice cum affixione etc., cosa nuova di mala natura et di una manifesta subtractione da l'obedientia di dette doe Maestà [3]).

Havevamo inteso da questo Sermo re dil ritorno dil duca Friderico Palatino, come si è scritto per avanti. poi perchè qui si è detto che 20 ben era soprasseduto per alcuni pocchi giorni cum nome di non andar più oltra, ma che tamen haveva continuato il suo viaggio verso Spagna: per questo volendo noi haver qualche lume intendemo dal Rmo Tridentino lui non haver altro dil suo andar più oltra et haver dal Lundense che non sapeva cosa alcuna. donde pensamo poter esser nasciuta equi- 25 vocatione, perchè il duca Philippo di Baviera, nipote dil duca Friderico, è stato sei giorni in Spagna cum la Cesarea Maestà et poi se ne è ritornato, et è principe dil quale queste doe Maestà ne fanno molto conto et fu capitano generale in questa città la prima volta in quella gloriosa diffesa contra l'assedio dil Turco [4]).

30 Qui se trova un orator dil Rmo Moguntino per dimandar adiuto contra li motti lutherani, li quali s'intende che deveno esser primo contra

[1]) *Über die Absicht der Schmalkaldener den Grafen Wilhelm von Fürstenberg in ihre Dienste zu nehmen, vgl. Winckelmann Straßburgs polit. Korresp. II S. 532. 549 ff.*

35 [2]) *Vgl. oben zu nr. 106.*

[3]) *Vgl. das Tagebuch zum 14. Januar.*

[4]) *Nämlich im Jahre 1529. Über Philipps Kommen nach Spanien vgl. Mocenigo's Bericht vom 12. November 1538, Venet. Depp. I S. 230 f. 232. Anderseits gelangte aber auch Pfalzgraf Friedrich (wie schon oben zu nr. 79 vermerkt wurde)* 40 *zum Kaiser; vgl. unten nr. 125.*



1539 Jan. 16 Moguntia, terra vicina al lantgravio, contra li cittadini di la quale esso lantgravio pretende vindicarse per una antiqua offesa fattagli da loro fin da putto, che per appizzar fuoco non mancano querele a Lutherani. et per questa causa detto Moguntino ha expedito in diligentia alla Cesarea Maestà insieme col dottor Matthias Heldt il suo nipote coadiutor 5 di Halberstadio et Magdeburg, qual fu altre volte camerier di papa Leone. questo nipote è il signor marchese Gioanalberto di Brandeburg, fratello dil Granmastro di Prussia, hora duca, et dil marchese Georgio, ambedoi Lutherani [1]).

Havemo aggionto queste pocche nuove, essendone dato un pocco 10 di tempo dal corrier più di quello pensavamo dal principio dil scriver. et cum questo farremo fine *etc.*

Jan. 16 Di Vienna alli 16 di gennaro 1539.

Jan. 16 **114.** *Mignanelli an Papst Paul III.: Abhängigkeit des Gelingens der Türkenexpedition, der wichtigsten Aufgabe der Gegenwart, von kräftiger* 15 *Mitwirkung der deutschen Nation, sowohl in den überseeischen Gegenden als in Ungarn. Schwierigkeit größere Truppenmengen zum Dienst in ersteren aus Deutschland zu gewinnen wegen des zwischen den Glaubensparteien bestehenden gegenseitigen Mistrauens. Große Machtmittel des Türken: beabsichtigte Aufstellung drei großer Heere: gegen Persien, zur* 20 *Unterstützung der Operationen auf See, und gegen Ungarn. Unzulängliche Mittel König Ferdinands, zumal ohne die Reichshilfe gegen Ungarn, die wiederum von Bewilligung einer Assekuration an die Lutheraner abhängig ist, da die endgültige Konkordie an Zeitmangel sowie an dem Uebermut der Lutheraner zu scheitern droht. Fernere Schwierigkeit der* 25 *Aufbringung der Geldmittel zur Expedition gegen die Türken. Abhilfe*

[1]) *Vgl. das Tagebuch zum 14. und 17. Januar sowie das Schreiben des Landgrafen Philipp an Straßburg vom 14. Januar bei Winckelmann Straßburgs polit. Korresp. II S. 539 nr. 561, wonach kurz vor Weihnachten eine Beratung zwischen vielen fürstlichen Räten und dem kaiserlichen Kanzler (d. i. Held) zu Mainz statt-* 30 *gefunden habe und Markgraf Johann Albrecht zum Kaiser unterwegs, Kardinal Albrecht aber in großer Rüstung sei. Vgl. Baumgarten Karl V. und der katholische Bund a. a. O. S. 295 f. Der Ankunft des Markgrafen und Helds zu Toledo am 14. Januar gedenkt Poggio in einem Schreiben vom 17. Januar: Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 13 fol. 228 b — 232 a *spätere Abschrift. (Vgl. das* 35 *nächste Stück nr. 114.) Auch der Venetianer Mocenigo gedenkt der Anwesenheit Johann Albrechts, der ihm auf seine Frage nach dem Stande der Dinge in Deutschland antwortete:* che li Lutherani si preparavano per far guerra alli Catholici. *Toledo 16. Januar 1539; Venet. Depp. I pag. 273 (von den Herausgebern irrig auf Kurfürst Joachim bezogen).* 40

nur zu hoffen, wenn Frankreich nach Herstellung eines sicheren Friedens kräftig Beisteuer leistet oder wenn der Kaiser persönlich nach Deutschland kommt und durch Anerbietung von Konzil oder Konkordie, oder aber durch Bestrafung der Widerspenstigen, die inneren Wirren im Reiche beilegt. 1539 Januar 16 Wien. *1539 Jan. 16*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 29 alla Magliana; risposta a 4 di febraro [1].
Auch ebendaselbst, Duplikat.

La Santità Vostra nel suo santissimo pontificato è stata sempre ardentissima al ben publico, per il quale tra le infinite molestie et danni che ha continuamente tollerato, ultimamente expose nel viaggio di Niza la propria persona sua con gravissimi pericoli et spese di quella santa sede.

Et perchè il maggior bene et dal quale depende il vero servitio de Dio, par che sia la necessaria expeditione contra l'Infedeli, la quale secondo il discorso di coloro che hanno giuditio, non si può fare senza prevalersi delle forze et maxime delli huomini di questa nobil natione di Germania, però mi è parso, trovandomi in fatto, avvisarla et dargli lume di tutte quelle difficultà che mi occorreno, acciochè possi lei più facilmente con la prudentia sua grande et auctorità trovar quel remedio che sarà conveniente al servitio de Dio, per andare innanzi realmente in questa santissima expeditione et tanto desiderata da Vostra Santità.

Nelle capitulationi della santissima lega [2]) con l'augumento ultimamente promesso alla Cesarea Maestà sono due cose importantissime: la prima li trenta milia fanti Todeschi per l'impresa ultra mare; la seconda che questa Maestà habbi uno exercito valido a sue spese alla volta d'Ongaria.

Quanto alla prima a me pare difficile che di questa nazione (parlando di buone genti et di buon luochi) si possi trarre sì grossa banda per mandare in paesi tanto lontani, perchè il Lutheranesmo è in tale augumento et le suspitioni sono tanto grandi tra li stati et principi Germani che li Catholici mal si possano spogliare degli huomini loro per il giustissimo timore non solamente del Turco a tempo nuovo (che certo è grandissimo), ma ancora de Lutherani, li quali similmente dicono temere le forze del Turco, delli Catholici et di questi due Ser^{mi} fratelli. et con questo colore l'anno passato, quando la guerra era in Moldavia, è stato sempre negato il soccorso universale a questa Maestà, come fu più volte scritto a monsignor mio R^{mo} et Illmo vicecancelliere. *1538*

[1]) *Die Antwort liegt nicht vor.*
[2]) *D. i. die Liga gegen die Türken vom Jahre 1538.*



1539 Jan. 16

A questa difficultà è hora aggionto che già si sente effettualmente qualche moto d'arme in Germania, come si è scritto altre volte, talmente che occupandosi tra loro mal vedo come si possi supplire alla detta capitulatione.

Et in evento che li Catholici spogliasseno le provincie degl'huomini loro per mandargli ultra mare con denari della santissima lega, sarà cosa molto pericolosa, perchè tanto meno si potrà provedere alle forze del Turco et de Lutherani, li quali oltra li fomenti segreti [1]) hanno due regni scoperti, cioè Inghilterra et Dacia, et più di quaranta tra stati et terre franche et principi di Germania. 10

Le forze del Turco, secondo che si discorre per huomini bene informati, sono tanto grandi che può far tre exerciti, due di cento milia huomini l'uno, et il terzo, dove sarà la sua persona, di dugento milia o poco meno; uno delli tre exerciti può stare in Asia contra li Sofiani [2]), l'altro secondar l'armata Turchesca di mare, il terzo alla volta d'Ongaria. però par che si possi molto ben dire che, essendo il Turco impatronito di tutti li passi di questi luochi, le forze de Germani saranno necessarie a guardar casa loro, et Dio vogli che bastino per le infinite discordie et sospetti, che Dio per li demeriti et peccati nostri permette continuamente in questa inclita natione. 20

Quanto alla seconda dello exercito valido in Ongaria, questa Maestà usa fatica et diligentia incredibile, ma in somma, come disse lei medesima nel primo colloquio, le forze sue non sonno potenti a tanto inimico: manca il danaro; non ha quella obbedientia che sarebbe necessaria a tanta impresa, et quando l'havesse, in ogni modo bisognano le forze de l'imperio, che non si possano havere senza quella assecuratione, della quale si è scritto più volte a mesi passati.

La concordia vera et finale nelle cose della fede, con la quale si facilitaria questa santissima expeditione, mal si può sperare per la pessima natura de Lutherani et per la brevità del tempo con qualche moto d'arme in Germania, et più per non essere ben stabilita o mandata ad executione la pace perpetua tra le due Maestà Cesarea et Christ^{ma}. et li Lutherani ben cognoscano che a tempo nuovo si haverà bisogno delle forze loro contra il Turco; però è da credere che staranno molto in sul grande et non veranno a conditioni nè giuste nè honeste.

Se si pensasse provedere in parte a queste difficultà con una asse-

[1]) *Nämlich vonseiten Frankreichs.*

[2]) *D. i. die Perser.*

curatione overo suspensione temporale, oltra a molti inconvenienti, delli quali altre volte si è scritto [1]), et che in ogni modo non si fidaranno l'uno dell'altro, la Santità Vostra come capo de Cristiani può molto ben considerare che con la spesa di quattro milioni d'oro in sei mesi, che 5 ha scritto la Maestà Cesarea di Spagna [2]), non si finirà la guerra. la chiesa con li altri confederati si metterà in assai necessità del denaro et li principi capitani et altri Lutherani, attento la contagione universale, rimarranno richi et si faranno grandi in arme con l'exercitio della guerra et con denari della santissima lega. il che par molto pericoloso 10 a quella santa sede.

Il giuditio di molti che intendano, tra quali è stato sempre il R^mo^ Tridentino, è che a quella impresa gagliarda ad invadendum per mare et per terra, della quale parlano le capitolationi, sia necessario almeno una delle due cose, o che la pace sia tanto stabilita che la Maestà 15 Christ^ma^ contribuisca a l'impresa gagliardamente, overo che la Maestà Cesarea (alla quale può dir Vostra Santità per il viaggio de l'anno passato: exemplum dedi vobis), lassando una grossa armata in mare se ne venga personalmente in Germania [3]), dove per vera bontà di Vostra Beatitudine potrà Sua Maestà Cesarea offerire a subditi suoi o 20 giustitia con il santo et universal concilio, o concordia con honeste conditioni, o castigo di tante sceleraggini etc. con l'auctorita di Vostra Santità et con quelle forze che Iddio per tale effetto ha concesso a Sua Maestà. venendo par che ne segua due effetti d'importantia: il primo che si darà qualche conveniente fine alle cose della fede; il se- 25 condo che con la presentia di quel principe si provederà talmente che il Turco non verrà innanzi alla desolatione del resto di questi regni. et non havendo altro mi reporto in tutto al sapientissimo giuditio di

---

[1]) *Vgl. besonders oben nr. 80.*

[2]) *Vgl. die bezw. Bemerkung zu nr. 115.*

30 [3]) Delle cose de Alemagna, *schrieb Poggio im schon angeführten Briefe vom 17. Januar*, vede Sua Maestà il danno et conosce il periculo et la difficultà del rimedio. confessa esser pernitiosa ogni suspensione per venir alla concordia; ma dice erano incompatibili l'impresa di Levante, attender ad una perpetua concordia con Lutherani et celebrar il concilio *etc. Poggio meinte darauf, er habe ein wenig 35 mit dem Markgrafen von Brandenburg (Johann Albrecht, vgl. oben nr. 113) verhandelt, der ihm gesagt, daß die Dinge in Deutschland schlecht ständen und das einzige Heilmittel* (medicina) *die Gegenwart des Kaisers sein würde.* et rispose *(nämlich der Kaiser)* che non sapea ancor se bastaria. . .: ordinò Sua Maestà che io fussi con questi suoi ministri et praticasse questo con l'altre cose. *Arch. Vat.* 40 Lettere di principi vol. 13 fol. 228^b^–232^a^ *spätere (schlechte) Abschrift.*

1539 Jan. 16 Vostra Beatitudine, pregando Iddio in questa causa facci la parte sua, et li baso humillimamente li santissimi piedi.

Jan. 16 Di Vienna alli 16 di gennaro nel 39.

Jan. 16 **115.** *Mignanelli an Farnese: Antwort auf zwei Partikularbriefe. Ueber das dem königlichen Postmeister für Extrabeförderung wichtiger Depeschen* 5 *geschuldete Honorar. Ueber das dem Nuntius ausgesprochene Lob seines Eifers. Ueber seine Provision. Ueber den Preis eines von Farnese gewünschten Zobelpelzes. Ueber die Kosten des Türkenfeldzuges und die Beitragsquote des heiligen Stuhles. Ueber ein vom Nuntius dem Papst erstattetes, beigehendes Gutachten zur Lage. 1539 Januar 16 Wien.* 10

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 29 ne la Magliana; risposta a 4 di febraro.
Auch ebendaselbst Dupl., mit Vermerk Ricevuta alli 5 de febraro.

1538 Nov. 24 Dez. 17 Sono obbligato rispondere a due lettere di V. S. R^ma^ et Illma, che particolarmente me scrive delli 24 di novembre et delli 17 del pas- 15 sato [1]).

Ritornando alla prima circa alla mercede del mastro delle poste regie [2]), non ho ancora avviso da lui che sia satisfatto, et credo sarà bene provedergli, ma è da far advertire che monsignor R^mo^ legato et io, inanzi la venuta di monsignor Londense, non habbiamo mandato 20 tutti li spacci con spesa, ma solamente quelli che erano di qualche importantia, de quali ne habbiamo dato spetialmente commissione per lettere nostre; però bisogna vedere che il Sartino [3]) non domandi oltre à quello che se li deve.

Gl' altri capi della lettera sua sono in commendare il parere di 25 monsignor di Strigonia circa la reformatione [4]), et la diligentia mia nel scrivere, come ha fatto in tutte le lettere sue. et quanto a questo ultimo supplico humilmente V. S. R^ma^ et Illma che con me lassi tutte le cerimonie et respetti da banda, con admonirmi liberamente di tutto quello che per non saper più io mancasse in queste negociationi, che 30 certo me lo reputerò grandissimo favore, et sia detto domesticamente per sempre.

Dez. 17 In risposta de l'altra sua delli 17 li baso la mano del favor che

[1]) *Die beiden Briefe Farnese's liegen nicht vor.*

[2]) *Daran mahnte Mignanelli schon am 8. Dezember, vgl. oben nr. 84 (vgl. auch* 35 *nr. 69 am Schluß).*

[3]) *Der päpstliche Postmeister zu Bologna, vgl. oben zu nr. 69.*

[4]) *Vgl. oben nr. 66.*

la [a]) mi ha fatto in far spedire il mandato della mia provisione; ma perchè li mei scrivano che il signor depositario fa difficultà in pagare il denaro et qua non si spende mandati, però la supplico che lo facci expedire del tutto, che certo mi trovo al fine d'una letterina di credito 5 che io portai [1]). 1539 Jan. 16

Quanto alla pensione di dugento ducati [2]) per un principio (come scrive) etc., io resto consolatissimo da Nostro Signore, et ne ho scritto più volte; però non replicarò di nuovo, solamente rispondo a quella parte della lettera sua, dove dice che non mi ha dato prima avviso di 10 detta pensione, sperando darmi nuova d'altra sorte; et le dico di cuore che la Santità Sua non guardi nè ad interesse nè ad alcun desiderio mio, ma facci tutto quello che li parerà servitio de Dio et di quella santa sede senza rispetto alcuno alla persona mia, che havendo da vivere mi contentarò sempre di tutto quello che piacerà a Dio et a Sua 15 Santità.

Mi duol fino al cuore non poter satisfare a V. S. R^ma^ et Illma della fodera de zebellini [3]), della quale mi sono informato, et certo volendola bella considerato l'altezza della persona di V. S. R^ma^ et la longhezza della veste, a comprarla per l'ordinario costarà mille cinquecento scudi. 20 et perchè la spesa è grave et io non me ne intendo et bisognaria far venir la pelle almeno da Norimberga, lontano di qua circa trecento miglia italiane, però non mi pare che questo sia carico dalla persona mia. ben prometto che venendo qualche trabalzo farò in modo che V. S. R^ma^ sarà avvisata et satisfatta della veste con honesta spesa et 25 molto minore di quella che farebbe comprandola per l'ordinario.

La spesa di quattro milioni d'oro in sei mesi, che si scrive nella lettera comune [4]), è grandissima et quanto alla rata di Nostro Signore a me par quasi impossibile, non volendo la Santità Sua del tutto impoverire quella santa sede et discontentare li sudditi con le molte gra- 30 vezze estraordinarie, il che certo non par da fare in questi tempi per infiniti respetti. però ritrovandomi qua in fatto et vedendo che l'anno 1538 passato non solamente non fu possibile far exercito valido per la volta

a. *Orig.* l'ha.

[1]) *Schon am 27. Dezember hatte Mignanelli auf Zahlung seiner Provision ge-* 35 *drängt; vgl. oben nr. 100.*

[2]) *Vgl. oben nr. 91.*

[3]) *Zobelpelz.*

[4]) *D. i. in dem von Farnese an Aleander und Mignanelli gemeinschaftlich geschriebenen, oder wenigstens für letzteren mitbestimmten Brief vom 17. Dezember,* 40 *oben nr. 89.*

1539 Jan. 16 d'Ongaria secondo le capitolatione della lega, ma che sempre fu denegato da l'imperio un' honesto soccorso a questa Maestà per necessaria defensione delle cose sue, et vedendo ancora diversi altri intrichi et impedimenti ho preso sicurtà di Nostro Signore in scrivergli per la qui alligata [1]) tutto quello che mi occorre familiarmente, acciochè bene 5 informato all' incontro della spesa grande possi Sua Santità vedere quanto a le cose di Germania tutte le speranze et impedimenti che ci sono. baso la mano *etc.*

Jan. 16 Viennae 16 januarii 39.

Jan. 18 **116.** *Aleander und Mignanelli an Farnese: Abschiedsbesuch des Kar-* 10 *dinals von Trient bei Aleander in Anwesenheit des Nuntius: Entschuldigung des ersteren wegen der Seltenheit seiner Besuche bei den Päpstlichen, und Bemerkung daß er Nachfolgendes gleichsam als Beichtgeheimnis angesehen wissen wolle. Seine Klagen über den Eigennutz aller, voran des Kaisers, der, wenn er nur wolle, die Lutheraner unter-* 15 *werfen und von ihnen Gelder zur Aufstellung großer Armeen wider den Türken erpressen könne. Wie das insbesondere mit Hilfe einer allgemeinen Handelssperre gegen die rebellischen Städte, und mit Verwendung fremder Söldner ins Werk zu setzen sei. Wichtigkeit eines sicheren Friedens mit Frankreich, an dessen Möglichkeit die Päpstlichen zweifeln.* 20 *Über den Zeitpunkt der eventuellen Abtretung Mailands, vor welcher Frankreich die Lutheraner schwerlich preisgeben werde. Über das kaiserliche Mandat für die Konkordie auf Lund und Held und die Nichterwähnung des Papstes und der Seinen. Über die Notwendigkeit König Ferdinand zu entschiedenerem Einschreiten wider das Luthertum in* 25 *seinen Landen zu bewegen; Zweifel Trients an der Festigkeit des Königs. Anregung daß der Papst gegen den Wucher in Ferdinands Gebieten auftreten möge. Kurbrandenburg bei Markgraf Georg; vergebliche Bemühungen der Fürsten, letzteren mit Nürnberg auszusöhnen. Günstige Lage Nürnbergs zur Verhandlung der Konkordie. Beschickung* 30 *des Landgrafen von Hessen und des Herzogs von Würtemberg durch den König aus Anlaß der von ihnen befürchteten Unruhen. Dauer der Kriege zwischen deutschen Fürsten. Geldmittel der Lutheraner und der katholischen Liga; Hauptmannschaften der letzteren. Werbungen im Kölnischen im Namen Frankreichs, vielleicht wider Geldern. Ver-* 35 *sprechen Trients Abschriften genannter Dokumente den Päpstlichen zu verschaffen. Schlußbemerkung über obige Mitteilungen. Bevorstehende*

[1]) *S. oben nr. 114.*

Abreise des Kardinals von Trient vom Hofe aus Anlaß seiner gefährdeten Gesundheit; großer Verlust für die gute Sache. 1539 Januar 18 Wien (abgegangen am 24). 1539 Jan. 18

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig.*

5 *Auch Rom, Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 167ᵃ—171ᵇ *gleichz. Abschr.*

Auch ebendaselbst, Armar. 62 vol. 24 *(Aleander's Tagebuch)* fol. 46ᵃ—51ᵃ, *Entwurf Mignanelli's mit dem Randvermerk Aleander's zu Anfang:* Conceptus litterarum communium factus per Rev. dominum Fabium. sed non 10 fuit expeditus, quia etiam ipsius judicio erat ineptus. quod apparet vel in ipso limine, quando in medio [*sic!*] jam dicit Tridentinum velle ire ad balnea Patavina, quasi sit illud tempus conveniens etc. alias postea dictavi ego ipso praesente, sicome sempre feci assumendo hunc laborem perspecta ejus imperitia. *Der Anfang des dergestalt kassierten Entwurfs Mignanelli's* 15 *lautet:* Havendo monsignor Rᵐᵒ di Trento a partire in breve di questa corte, dice per andare a bagni di Padova, volse in ogni modo venire a visitare me cardinal Brundusino et fece intender prima che haveva a raggionare alcune cose, a le quali haveva caro che io Fabio mi trovasse presente. et così a li 12 doppo alcune cerimonie Sua Signoria Rᵐᵃ venne et nel primo 20 colloquio si excusò assai di non poter visitar spesso me cardinale legato, parte per essere vechio et molto occupato, et parte ancora per il luoco che Sua Signoria Rᵐᵃ tiene di rispetto, volendo inferire del offitio di gran cancelliere et del servizio che tiene con questa Maestà. al che risposto cerimonialmente cominciò detto 'l Tridentino, protestando in prima parlar libera-25 mente con noi come davanti a sacerdoti in confessione, scilicet [*sic?*] per servitio di Dio, con intentione di non esser mai nominato in tutto quello che ne diceva sì per avanti a questo giorno come dapoi. *Dann weiter:* Et prima ci disse generalmente, come anchora ci ha detto più volte, che le cose de la chiesa in Germania andavano molto male sempre peggiorando 30 *u. s. w., meist ganz oder annähernd wörtlich wie der nachfolgende Text bis zu dem Absatz:* Ci ha promesso — copia al solito etc. *inclusive. Das weitere fehlt: anderseits enthält der Entwurf die Zusätze, welche, verglichen mit unserem Stück, die diesem zugrunde liegende Auffassung des Tagebuchs vom 12. Januar (s. daselbst) aufweist.*

35 Alli 12 di questo [1]) il Rᵐᵒ Tridentino, essendo per partir di breve verso Trento per la causa che si dirrà poi qui de sotto, venne a trovar me legato al mio alloggiamento, ove era insieme meco il Rev. nuncio. et primo detto Rᵐᵒ Tridentino fecce iscusatione, che per le troppe occupationi et per esser nelli servitii di questa Maestà non potea 40 et havea qualche respetto di esser più spesso cum noi. al che havendo noi resposto cum le debite ceremonie, che non era necessario che Sua Signoria Rᵐᵃ se incommodasse, et bastavano bene le buone opere che Jan. 12

[1]) *Vgl. das Tagebuch zu diesem Tage (12. Januar), welche Aufzeichnung vorstehenden Mitteilungen zugrunde liegt.*



1539 Jan. 18 faccea per la chiesa di Dio et honor di la sede apostolica, anci che noi ne dolemo assai che per le cause da Sua Signoria Rma disopra dette non poteamo, come desideravamo, haver copia di così spesso visitarla. quibus hinc inde dictis detto Rmo Tridentino comminciò a dir, protestando primo di parlar con noi come cum sacerdoti et in confes- 5 sione. et cossì noi ne supplicamo Sua Santità et V. S. Rma che, havendo il debito respetto a questo Rmo et tanto da ben cardinale, tenghino appresso di se quello che cossì amorevolmente ne ha detto. et ancorachè in queste lettere sarranno alcuni capitoli, i quali se potriano palesar senza respetto, nondimeno attento il luogo che Sua Signoria Rma 10 tiene, essendo gran cancellieri di questa Maestà, non è se non buono et giusta cosa che se tenghino secreti come gl' altri più pericolosi et pregiudiciali a Sua Signoria Rma, quando vennesse all' orrecchie di quelli a chi toccano, che da lei fussero provennuti. sappiamo ben esser superfluo dar tali raccordi a V. S. Rma; nondimeno per il zelo grande che 15 habbiamo di ben servir Nostro Signor et lei, pigliamo cum fiducia questa sicurtà verso li nostri patroni.

Imprimis detto Tridentino ci disse che le cose di la chiesa in Germania andavano sempre peggiorando, et questo proceder perchè omnes quae sua sunt quaerunt, et non quae Jesu Christi, et che queste doe 20 Maestà non gli mettevano dil buono, perchè Cesare andava travagliando et procurando altre imprese et lassava questa come se non fusse soa; il che vedendo li Lutherani se facceano ogni giorno più insolenti et audaci. et che se la Maestà Cesarea volesse, cum intelligentia et autorità di Nostro Signor facilmente se potriano castigar li detti Lutherani, 25 di modo che delli dinari loro proprii et cum fargli restituir quelli che hanno sacrilegamente rubbato delli proventi ecclesiastici da loro occupati, si potria nutrir per gran tempo un essercito di trenta milla fanti et far poi l'impresa molto più gagliarda contra il Turco.

Dimandammo a che modo? ci rispose haverne dato altre volte una 30 schedula all' imperatore, et comminciò, non però molto largamente, a dir che se Sua Maestà Cesarea cum l'autorità di Nostro Segnor comminciasse, come sarria da esso Tridentino medesmo, a dire che diminuisse le spese domestice per sovvenir al negocio di fede, commandando il simile a tutti gl' altri prelati di Germania, ogni uno di loro contri- 35 buiria talmente che se farria una grossa summa per la expeditione contra li Lutherani, aggiongendose a ciò l'interdetto delle mercantie alle terre franche, senza le quali quelli populi per niun modo potriano viver.

In questo luoco è ben saper che più volte esso Rmo Tridentino ci ha detto bisognar che Cesare facesse primo una buona dieta et vedesse 40

amichevolmente di redur i Lutherani; il che se non seguisse, procedesse poi al remedio severo sopradetto, havendo in tal caso Sua Maestà buona intelligentia cum li principi fuori di Germania per l'impedimento dil commertio di esse terre franche. et che similmente nelli dominii suoi patrimoniali, come Spagna, Fiandra, et per tutto il paese di questo Ser^{mo} re, si occupassero le mercantie di detti mercanti et rebelli, i quali già più fiate sono incorsi il banno imperiale, oltre le pene civili et canonice, donde se potrebbe trar un grandissimo thesoro.

1539 Jan. 18

Ci disse ancora che divennendose alla guerra cum Lutherani, non bisognaria in tutto fidarse di Germani, per la contagione che è nelli populi, parte palese et parte occulta, ma condur buona banda di soldati Spagnuoli et Italiani; et altre volte ci havea detto condur ancor delli Sguizzari catholici.

Replicando noi che sarria pericolosa cosa che la Germania, di natura superba et feroce, per sdegno di non voler esser subiugata da forestieri, non si levasse tutta contra di noi, ci rispose che intendeva fusseno insieme congiunti cum li soldati subditi di questa Maestà et altri principi catholici, cioè di quelli che ci potessemo fidare, delli quali pur ce ne era qualche buona parte.

Parlandose di pace dil re di Franza, disse che quando questa fusse buona et vera, ogni cosa sarria facile et piana, nella qual opinione già molti anni è stato, et dimostra haverne piacere di esser sempre perseverato in essa.

Replicammo che, per giudicio di molti che intendono, pare che non se possi far molto gran fondamento in detta pace, che sii per giovar alla reduttion o concordia cum Lutherani, essendo tanta distantia di tempo fin alla restitution di Milano a Francesi. dimandò quanto tempo intendevamo? fugli resposto haver inteso da quel gentilhomo di la regina di Franza d'un anno et mezzo et più, finchè la seconda figlia di questa Maestà fusse habile al matrimonio col duca de Orliens [1]). ci rispose che le cose se potriano restrenger di modo che se abbreviaria il tempo di sei mesi alla sopradetta somma; et replicando noi che se farria in questo mezzo, non ci rispose alcuna cosa di momento.

Confirmò quel che per noi fu detto che era da temer che 'l Christ^{mo} inanti la restitutione di Milano non farria cossì buon officio nel negocio di Lutherani [a]); et di più soggionse che detto homo della regina di

a) *Der Entwurf Mignanelli's hat hier noch die ausgestrichenen Worte:* che già ne havevamo qualche poca intelligentia.

[1]) *Vgl. oben nr. 98 (S. 321).*



1539 Jan. 18 Franza essendo qui havea detto apertamente che il suo re non vole interim abbandonar gl' amici suoi [1]).

Il mandato di Cesare che ha portato il Lundense, secondo che ci disse il medesmo Tridentino, è in persona di esso Lundense et dil dottor Matthias Heldt, et in absentia unius in solidum in personam al- 5 terius, ma che in esso mandato, nel qual precipue si contiene la facultà dil concordar etc., non si fa mention alcuna di Nostro Segnor nè di la sede apostolica nè di suoi ministri. purchè Lundense ha ben detto a bocca ad esso Tridentino haver commissione dalla Cesarea Maestà di trattar questa causa con participation soa et nostra, il che Lundense 10 ha detto ancora a noi soli et replicato in presentia dil re et di monsignor di Trento.

Ci exhortò et pregò che dovessemo far instantia appresso questa Maestà come se havessemo inteso di fuori via delli mali andamenti delli suoi subditi in le cose di la fede, ricordando a detta Maestà che metti 15 ministri catholici et ferventi nei luoghi et provincie soe, li quali exequisero ben li suoi mandati, non solamente contra persone vili et basse, ma etiam talvolta contra qualche homo di conto etc.; il che farrebbe più frutto in uno di questi, che in quanti è stato fatto fin hora.

Che avanti il partir suo pensava far tanto che se publicasse un 20 editto molto severo in la causa di la fede nelli dominii dil re [2]); ma che ricordava: si tennesse un homo di Nostro Segnor presso Sua Maestà, il qual la conservasse nella buona via di la fede cum diligentia et sollecitudine di raccordi etc., perchè ancorchè Sua Maestà sii synceris- sima et viva da santo, nondimeno per la continua prattica et stimolo 25 di molti cattivi era bene usar ogni cautela [a]).

Perchè in questi regni et dominii di questo Ser[mo] re da non molto tempo in qua si sono messi avanti alcuni usurari, i quali devorano cum le usure intolerabili questi populi, disseci che se Nostro Segnor essendo queste cose pertinenti al giudicio ecclesiastico, fesse raccordar a questa 30 Maestà che adiutasse cum qualche remedio a tale desordine, Sua Santità farrà cosa gratissima a questi populi et di grande edification loro. V. S. R[ma] di ordine di Sua Santità potria scriverci un buon capitolo per non mancar in niun conto alla causa publica.

Ci disse che l'elettor Brandeburgense è venuto in Franconia alle 35

a) *Hier hat das Registrum einen dem Original fehlenden, aber dem Tagebuch entsprechenden Zusatz von Aleanders Hand:* et ci disse dubitar che non desse la volta alla mala via; *und dazu am Rande ebenfalls von Aleander:* hoc noluimus scribere bonis de causis.

[1]) *Vgl. oben nr. 98.*

[2]) *Vgl. unten nr. 176 (und 126).* 40



terre dil marchese Georgio di Brandeburg, suo parente, vicin a Norimberga, cum la quale terra disse non esser accordate ancor le differentie che ha col sopradetto marchese Georgio, et che si sono messi etiam li principi lutherani per accordargli, ma non essendose possuto trovar modo di concordia, li Lutherani hanno detto che metteranno la robba et la vita in favor di esso marchese Georgio. questo luoco di Franconia è molto più vicino et commodo per introdur il manneggio di la concordia etc., per la quale questa Maestà ha mandato ultimamente il suo cum la instruttione al marchese elettor: però si può sperar haverne tanto più presto qualche aviso, ancorachè molto siino distanti et in diverse parti li principi lutherani et l'elettor Palatino, cum i quali non se potrà scampar che l'elettor Brandeburgense non parli primo et convenghi. bisogna pigliar le cose secondo la natura loro et non mancar di fede, diligentia et buona speranza et tolerar volentieri quel che Dio ci darrà.

1539 Jan. 18

Disse che questa Maestà ha mandato doi gentilhomini partiti di qua insieme, ma che poi se divideranno, l'uno per andar al lantgravio, l'altro ad Ulderico duca di Wirtemberg, doi precipui capitanii di Lutherani, che hanno comminciato questi motti presenti, et questo per intender la causa di detti motti et dar principio a qualche remedio et non cessando proceder ad ulteriora [1]). et questo è forsi quel che di bocca di Sua Maestà scrivessimo per avanti, che bisognarà cessino velint nolint [1]).

Dice che la guerra tra li principi Tedeschi non sol mai durar tre mesi et che ne havea già veduti molti essempii, et questo per il mancamento dil dinaro et perchè il paese non comporta la guerra.

Perchè dicessemo che Lutherani hora potevano haver gran dinari dalle terre franche, come già havevamo inteso che ne haveano posto insieme in grandissimo numero, ci disse che non erano tante cose quante se diceano; et quando se procedesse più oltra, la lega catholica havea ben già insieme modo di potergli far resistentia: di la qual lega disse che era capitano il duca Henrico di Brunswich in le parti di Saxonia; et per altra via habbiamo inteso che'l duca Willelmo di Baviera sii stato eletto capitanio di detta catholica lega per le parti di qua.

Et perchè dicemmo haver inteso che in Colonia se facceva gente et se diceva per conto dil re di Franza, rispose meravegliarse, come lo poteva farre, non havendo mandato da Cesare; ma che se poteva far

[1]) *Über die Antwort des Landgrafen vgl. unten nr. 138; über Würtemberg die Aufzeichnung des Tagebuchs zum 16. Februar.*



1539 Jan. 18

gente per la recuperatione dil ducato di Gheldria contra il duca di Cleves, il quale hora tenne detto ducato [1]; et che il re di Franza havea promesso alla Maestà Cesarea di adiutarla alla detta recuperatione. et perchè replicammo haver inteso che signanter se facceano tal genti contra Lutherani, disse che fatta la massa si potria applicar all' una o l'altra o più imprese, secondo che la necessità portasse.

Ci ha promesso dar copia delle petitioni dei subditi patrimoniali di questo re et di quella catholica et generosa risposta che Sua Maestà ha dato a loro [2]. et similmente darci copia, se la potrà trovar, di quella bella lettera dil dottor Matthias, scritta questi mesi proximi a questa Maestà delle necessità et remedii delle cose di Germania, di la quale habbiamo scritto altre volte a Roma [a] [3].

Havendose queste o altre scritture che importino, si faranno quanto più presto si potrà tradurre cum mandarne copia al solito etc.

Mandamo questi discorsi del R^mo^ Tridentino, non perchè ci pari tempo di pigliar per hora altra impresa; ma vennendo da persona savia catholica et devota verso Sua Beatitudine et bene intelligente delle cose di Germania, ci ha parso non mancar di questo officio, mentre possiamo haver occasione di scriver cerca il negocio principale, dil che scriveressemo più volentieri, se ci fusse argumento in ordine. interim non bisogna mancar di scriver questi avvisi, perchè a luogo et tempo possono servir.

La causa per la quale monsignor R^mo^ di Trento si reduca verso la soa città, procede da un pericoloso catarrho, che molto molesta Sua Signoria R^ma^; et alli dì passati essendo in conseglio cum questa Maestà le venne un accidente, che a pena se sentea d'una gamba et quasi di tutto un lato. dil che Sua Maestà ci disse cum gran displicentia, et certo quasi cum lachryme, dubitar che non incorresse in una grave apoplexia donde detto cardinale assai ben rihavuto et trovatosi già più volte in conseglio cum detta Maestà, è resoluto dil tutto et ha già la buona licentia di questo Ser^mo^ re di ridurse alla patria, alla quale dice non poter pervennire cum manco tempo d'un mese. ove poi curatose cum alcune medicine preparatorie fa disegno ridurse alli bagni di Padova per pigliar la goccia, che Dio lo conduchi salvo et restituischi alla pristina sanità.

Certo che di questa partita ne sentiamo grandissimo despiacere,

a) *Die Aufzeichnung im Tagebuche fügt an dieser Stelle hinzu:* et di ciò si fece un nodo al fazoletto.

1) *Vgl. Bd. II S. 317.*

2) *Vgl. oben nr. 85.*

3) *Vgl. oben nr. 76.*

per non ce restar qui persona (dopo la somma bontà di questo re), nella quale ne possiamo cossì sicuramente confidare, oltra l'esser di quella autorità che è appresso questa Maestà. bisogna pigliar le cose come passano al meglio che si può et sperar sempre bene! et qui faccendo 5 fine *etc.* — *1539 Jan. 18*

Vienne 18 januarii 1539. — *Jan. 18*

Retenuta fin a questo dì 24 per non haver primo havuto copia di corrieri [a]). — *Jan. 24*

117. *Farnese an Aleander: über die neu eingetroffenen Briefe. Freude 10 über Lunds Ankunft und Aufträge, sowie über die Sendung an Kurbrandenburg. Beauftragung Aleanders in Sachen der von Baiern verlangten Hilfe des Papstes wider die Lutheraner. Bereitwilligkeit des Papstes zur Aufbietung aller seiner Kräfte. Vorbereitungen und Pläne des Kaisers zum Türkenfeldzug. Dogenwechsel in Venedig. Neue Ka-15 pitulation zwischen dem Kaiser und König Franz. Ende der Expedition gegen Camerino. Über die von Aleander übermittelten Nachrichten. Aufträge König Ferdinands an Legat und Nuntius in Bezug auf Ungarn. Statilio in Rom erwartet. Über Trients düstere Prophezeiungen: Empfehlung Farnese's an den Kardinal. Ueber den Abfall 20 von Mömpelgard. Ueber die Beförderung dieses Briefes. 1539 Januar 19 Rom.* — *Jan. 19*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 158—160 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 7 februarii.

Dipoichè alli 8 di questo risposi longamente alle lettere di V. S. 25 R^ma^ ricevute fino a quel dì [1]), et che anco alli 9 per una poscritta [2]) ne avisai che le sue de 20. 27 et 28 di dicembre erano in quel punto arrivate a salvamento, mi trovo due mani di lettere di V. S. R^ma^ et del nuntio, l'uno del ultimo di dicembre ricevuto alli 12 di genaro [3]), l'altro di 6 di gennaro ricevuto questa mattina [4]). alle quali tutte farò 30 per questa sufficiente risposta. — *Jan. 8 / Jan. 9 / 1538 Dez. 20. 27. 28 / 31 / Jan. 12 / 6. 19*

Che monsignor Lundense sia giunto salvo et con ampla autorità dell' imperatore di trattare le cose della fede con saputa di V. S. R^ma^,

a) *Der Vermerk* Retenuta — corrieri *ist im Original von der Hand des Textes, im Registrum von Aleander selbst geschrieben.*

35 [1]) *S. oben nrr. 107. 108.*
[2]) *S. oben nr. 109.*
[3]) *S. oben nr. 104.*
[4]) *S. oben nrr. 105. 106.*

1539 Jan. 19 è stato a Sua Santità gratissimo de intendere, sperando per la prudentia et bontà di quel prelato, quale Sua Santità ha conosciuta sempre grandissima, si habbia a pigliare qualche bon sesto alle ruine che sonno iminenti alla nostra religione. et così vuole che in nome di Sua Santità V. S. R^{ma} exhorti Sua Signoria, con demostrarli quanto la sia da Sua Beatitudine amata et quanto possa sperare in ogni sua occorrentia [1]).

Similmente Sua Santità ha havuto charo intendere per queste ultime *Jan. 6* di 6 la deliberatione che Sua Maestà ha presa col detto monsignor Lundense et V. S. R^{ma}, di mandar persona dextra a Brandeburgense etc., di che harà charo intendere quanto segue, ricordando a V. S. R^{ma}, ancorchè non bisogni, ch'ella non lassi niente indietro di quello che conoscerà che facci per il ben publico, con conservatione della sua persona, la indispositіon della quale alli dì passati dè fastidio a Sua Santità, sicome poi la nova della convalescentia li portò allegrezza et contento.

È stato mandato qui dalli duchi di Baviera un messer Giorgio, loro secretario, con lettere et instruttioni caldissime, dove significano il motto de Lutherani per il grande apparato che fanno per il tempo nuovo, dicendo che ciò non è per lor difension, ma per offendere altrui, et però che bisogna darvi presto remedio. et in somma, mostrando di voler far dal canto loro quanto possono per resistere et tuttavia prepararsi ad ciò, dimandano a Sua Santità aiuto, restringendosi a 2000 archibusieri Italiani et mille cavalli overo tanti danari che paghino lo stipendio di quella gente, protestando quando non se li dia aiuto etc., et dall' altra parte promettendo in caso di tal soccorso che loro resisteranno ad ogni conato de lantgravio et d'ogni altro. Sua Santità ha risposto a questo messer Giorgio cortesissimamente, laudando la pietà et prudentia de quelli signori, come per la copia del breve che se gli è scritto, V. S. R^{ma} potrà meglio intendere, che se li manda alligata. et perchè questo messer Giorgio faceva instantia che si dicesse a lui subito o sì o no dell' aiuto che dimandava, et Sua Santità ha rimesso il tutto a V. S. R^{ma}, come la vede per la copia del breve, non sapendo noi quanto costui ne resti satisfatto, è necessario che V. S. R^{ma} mostri di stimare questa cosa, come in verità è da stimare, et parlandone con cotesta Maestà tenere satisfatti que [2]) duchi quanto più è possibile [3]).

[1]) *Über Gunstbezeigungen der Kurie an den Erzbischof vgl. unten zu nr. 118.*

[2]) *So, für* quei, quelli.

[3]) *Am 9. Dezember 1538 benachrichtigte Herzog Wilhelm von Baiern den Papst, daß, nachdem im Jahre zuvor dieser ihn durch seinen (des Herzogs) Vertrauten Georg Stokhamer seiner Zuneigung versichern lassen, er nunmehr denselben*

1539 Jan. 19

et quando il motto de Lutherani seguisse pure, percioche potria esser fomentato da Inghilterra per quel che s'è fatto hora contra di lui giustamente (dico della bolla et d'haver mandato il cardinale Polo in Spagna) [1]), V. S. R^ma^ avisarà quel che li pare da fare, perchè Sua Santità, tuttochè sia tenuta occupatissima dalla impresa che continuamente si prepara contra Turchi, come poco appresso dirò, nondimeno non è se non per superare se stessa, aciochè mentre che si cerca di propagare la fede, non si perda quella che c'è. però V. S. R^ma^ non manchi della sua solita prudentia et amore, et saprà come Sua Santità ha di tutto questo avisato con molta diligentia la Maestà Cesarea, quale per lettere de 26 del passato stava alla fine delle Corti et sperava di esser aiutata di 4 o sei millioni d'oro [2]), mostrandosi calda alla impresa non meno che si sia mostrata sempre fin qui. *1538 Dez. 26*

Jan. 16. 17 Alli 16 di questo arrivò in Roma il principe d'Oria, venendo da Napoli per andar a Genova, et il dì seguente fu con li signori ambasciatori Cesareo et Veneto et con monsignor patriarcha d'Acquilegia davanti a Nostro Signore et discorse con molta caldezza et prontezza d'animo le provisioni che si dovevan fare per la impresa offensiva di Levante. di che tutto si è data notitia alla Maestà Cesarea et alla Illma Signoria di Venetia, et dal canto di Sua Santità s'è cominciato a far provisione di 25000 somme di grano, che li toccano, et delle altre cose necessarie. così Dio faccia eleggere un bon principe alla Signoria di Venetia [3]), che habbia ad haver questa impresa Turchesca a core, et

---

Stokhamer abermals sende und beglaubige, qui rem omnem et praesertim quae hi qui religioni ac Sanctitati Vestrae adversantur, erga nos moliuntur, *dem Papste darlegen solle u. s. w. Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 9 fol. 109 *Orig., mit dem Vermerk unter der Adresse:* Detur domino Blosio, qui respondeat. *Die Antwort des Papstes an den Herzog, vom 19. Januar, ist gedruckt bei Raynaldus Ann. eccles. 1539 § 1 aus* Armar. 41 vol. 12 nr. 58 *Min. (die in vorstehendem Briefe Farnese's mitgesandte Abschrift in* Nunziatura di Germania vol. 2^a^ fol. 163^a^, *mit Vermerk Aleanders* Receptum Viennae 7 februarii): *der Papst dankt für die Mitteilungen* de Lutheranorum motibus exoriri istic incipientibus *und benachrichtigt die Herzöge, daß er aus diesem Anlaß sowohl an den Kaiser geschrieben, wie auch seinen Legaten Aleander beauftragt habe* ut super his cum Ser^mo^ rege Romanorum et Nobilitatibus Vestris agat quam diligentissime, ut in commune consuli et opportune provideri possit. *Vgl. unten nr. 143. — Über die gleichzeitige Sendung der Baiernherzöge an den Kaiser — augenscheinlich zu ähnlichen Zwecken — vgl. Baumgarten Karl V. und der Katholische Bund, a. a. O. S. 295 f.*

[1]) *Vgl. oben nr. 107 sowie Aleanders Bemerkung zu diesem Punkte des vorliegenden Schreibens in nr. 143.*

[2]) *Vgl. oben nr. 89 (S. 303).*

[3]) *Eben am 19. Januar wurde, wie noch am gleichen Tage ein gewisser Hie-*

1539 Jan. 19 metta in animo all' imperatore et al re di Francia di pacificarsi del tutto insieme et unir le forze a beneficio della fede christiana, di che certo è maggior speranza che fusse mai, intendendosi per queste ultime lettere di Spagna che s'è fatta et subscritta una capitulatione da l'una et l'altra di quelle Maestà, dove resta pochissima differentia tanto de parentadi quanto del tempo di consignare il stato di Milano, della quale perchè anco non haviamo copia, non posso dir a V. S. R^ma^ per hora altro [1]).

Scrissi per l'ultima mia [2]) lo accordo che si maneggiava di Camerino. per questa aggiungo essersi concluso et perfetto, perciochè alli *Jan. 16* 16 del presente il signor Guidobaldo, quale s'è governato in ciò prudentemente, restituì la rocca et la città di Camerino liberamente a monsignor thesoriere maggiore, stato mandato da Sua Santità per tale effetto, et così dall' altra parte Sua Beatitudine fa dismettere l'exercito et sopire le arme per restare tutta intenta alle cose della religione et fede nostra, il che gli ha fatto tanto più condescendere ad accordare le cose con Guidobaldo, poichè egli ravedutosi è tornato alla obedientia di Sua Santità [3]).

ronymus Regazola aus Venedig an Aleander schrieb. Pietro Lando zum Dogen gewählt. Rom, Cod. Vatic. 3922 fol. 279 *Orig., mit Präsentationsvermerk Wien 17. Februar. Derselbe Regazola berichtete unter dem 2. Januar 1538 more Veneto an Aleander über den Tod und das Leichenbegängnis des Dogen Andrea Gritti. Ebendaselbst* fol. 267—269 *Orig., präs. Wien 16. Januar.*

[1]) *Farnese bezieht sich hier wohl auf Verhandlungen und Abreden, welche damals zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten, Covos und Granvella im Auftrag des Kaisers, und dem französischen Orator Bischof von Tarbe, am Hofe zu Toledo stattfanden und die Grundlage für zwei Erklärungen des Kaisers (und jedenfalls auch entsprechender Erklärungen des Königs von Frankreich) darboten, in deren erster, vom 10. Januar, das volle Einvernehmen der Monarchen in der englischen Angelegenheit ausgesprochen wird (Dumont Corps diplomatique Tome IV Part. 2 pag. 159 sq.; vgl. de Leva Storia documentata vol. III pag. 251), während in einer weiteren Urkunde, vom 1. Februar 1539, der Kaiser diejenigen Punkte feststellt, über welche ein Einverständnis zwischen den Monarchen — wenigstens im Prinzip — bewirkt worden ist, insbesondere die verschiedenen Heiratsprojekte (mit Versprechen des Kaisers im Falle des Zustandekommens der Verbindung zwischen dem Herzog von Orléans und entweder der älteren Tochter des Kaisers oder der zweiten Tochter Ferdinands* de disponer du duché et état de Milan réellement en faveur ... du dit mariage), *und die Auffassung des zehnjährigen Stillstandes gleich einem lebenslänglichen Frieden, mit der Verpflichtung für die beiden Herrscher in den gemeinen Angelegenheiten der Christenheit zusammenzustehen und gemeinsame Freunde zu haben* — che les amis de l'un le soient de l'autre. *(Dumont l. l. pag. 185 sq.)*

[2]) *S. oben nr. 107.*

[3]) *Über die Auseinandersetzung mit Herzog Guidobaldo vgl. auch unten nr. 139.*

Li avisi dati da V. S. R[ma] per le lettere di 27 et 28 del passato [1]), tanto del gentilhomo Francese mandato costì dalla Christ[ma] regina, quanto dell' altre cose che scrive, sonno stati carissimi a Sua Santità, li quali insieme con le scritture mandate si tengano con quella secretezza et 5 bona diligentia che si conviene.

1539 Jan. 19 Dez. 27. 28

La imbasciata imposta a V S. R[ma] et al nuntio da cotesta Maestà sopra li Ongari etc. [2]), è stata presa bene da Sua Santità.

Monsignor Statilio già è stato a Venetia et si aspetta qui di giorno in giorno [3]). come sia venuto, avisarò V. S. R[ma] della sua legatione.

10 Piaccia a Dio che monsignor R[mo] Tridentino non sia profeta circa le cose che teme di Germania, a che certo Sua Santità non è per usare se non tutta la cura et diligentia del mondo, et harò charo che V. S. R[ma] mi raccomandi humilmente a quel prudentissimo et bon cardinale.

La nuova del contado de Monte Pellicardo è molto dispiaciuta a 15 Sua Santità, come V. S. R[ma] può per sua prudentia considerare. nè mi occorrendo *etc.*

Da Roma alli 19 di gennaro 1539. *Jan. 19*

Questo plico vi si manda per un corriere che spaccia il sopradetto messer Giorgio, con promissione che farà questa via et lo lassarà alla 20 S. V. R[ma] [4]).

118. *Farnese an Aleander: Dank für seine Partikularschreiben sowie für Einsendung von Briefen und Dokumenten. Erinnerung an versprochene weitere Einsendungen. Unterweisung des Nuntius durch Aleander. Wunsch über Helds Reise nach Spanien Näheres zu erfahren. Gut-* 25 *achten Aleanders über die Freisinger Koadjutorei beifällig aufgenommen. Bitte auf seine Gesundheit Acht zu haben. 1539 Januar 19 Rom.* *Jan. 19*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2[a] fol. 162 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 7 februarii.
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc.*

30 Per la lettera comune col nuntio de hogi [5]) V. S. R[ma] intenderà quanto occorre; per questa risponderò a le sue particulari di 20 et 27 del passato et di 6 di questo [6]).

Jan. 19 1538 Dez. 20. 27 1539 Jan. 6

[1]) *S. oben nr. 97.*
[2]) *D. i. der Wunsch des Königs, daß die Prälaten der Partei K. Johanns* 35 *nicht vorzeitig von der Kurie bestätigt würden; vgl. oben nr. 97.*
[3]) *Über sein Erscheinen an der Kurie vgl. unten nr. 131.*
[4]) *Aleander erhielt dies Schreiben aber doch auf indirektem Wege, nämlich durch die Herzöge von Baiern, vgl. unten nr. 142.*
[5]) *S. oben nr. 117.*
40 [6]) *S. oben nrr. 92. 98. 106.*

1539 Jan. 19 Il libro che V. S. Rma ha mandato tradotto di todesco in latino insieme con le dui lettere di Hekio et Nausea [1]), Sua Santità ha ritenuto appresso di se per leggerle sicondo che harà tempo, et ne lauda infinitamente la diligentia di V. S. Rma. così anco l'è stata cara la nota di diversi subsidii, stati dati altre volte da questa provincia a de- 5 fensione de la fede, le cose de la quale certo si vedono male incaminate, se Dio non ci mette le mani lui; pure V. S. Rma non si perda per questo d'animo et faccia il debito suo coraggiosamente.

Il libro ancora, che V. S. Rma scrive essersi dato fore contra la Camera Imperiale, sarà bene far trascrivere possendo et mandarne co- 10 pia. che certo, come V. S. Rma prudentemente discorre, si avedranno hora li principi che utilità habbino consequita di lasciare crescere la setta lutherana.

Che V. S. Rma instruisca il nuntio di quel ch'ella con molta fatica et disagio ha imparato più tempo fa, è gratissimo a Sua Beatitudine 15 et hannela laudata molto.

Del dottore Matthias Sua Santità harà caro essere tenuto avisato quello seguirà et se sarà andato in Spagna et a che tempo.

Il parere di V. S. Rma sopra la coadiutoria Frisingense [2]) è stato carissimo a Sua Santità et non trapassarà in altre persone. et così 20 facendo fine mi raccomando a V. S. Rma humilmente, ricordandoli, come per le lettere comuni ho decto, che ella habbia bona cura alla sanità.

Jan. 19 Da Roma alli 19 di gennaro 1539 [3]).

Jan. 20 **119.** ***Aleander an Farnese: Ueber die Sendung an Kurbrandenburg und Aleanders Ansicht von der Verkehrtheit dieser Maßregel und der*** 25 ***Notwendigkeit zum Kurfürsten Lund selbst zu schicken. den aber König***

[1]) *Darüber vgl. die betr. Anmerkung zu nr. 106.*

[2]) *S. oben nr. 99.*

[3]) *Unter dem gleichen Datum schrieb Farnese kurz an Mignanelli:* Oltre le lettere che ci havete scritto in commune col Rmo legato, si sono anche ricevute le 30 particolari di 20. 21 et due di 30 del passato col dupplicato *[s. oben nrr. 93. 94. 100. 102. 103]*, le quali sono state al solito grate a Nostro Signore et se ne è commendata la diligentia et prudentia vostra. et perchè mi pare d'haver supplito in risposta a tutto con la lettera che ho scritto al Rmo legato, che vi sarà comune *[nr. 117]*, non sarò più lungo con questa, maxime che'l corriere non mi dà ne- 35 anche più tempo. attendite a star sano et ad haver bona cura a questi negocii tanto importanti et che sono a core a Sua Santità più che si potria stimare. nel resto le cose vostre passeranno ogni dì miglio et vi fo certo che Sua Beatitudine tiene memoria di voi et io non vi mancherò mai. *Parma, Archivio di Stato* Carteggio Farnesiano *Conc.* 40

Ferdinand vorgezogen hat nach Ungarn zu entsenden. Ueber die Aussichten auf Veröffentlichung des ungarischen Friedens. Bedrohung des Abkommens mit König Johann durch dessen bevorstehende polnische Heirat. Besorgnis vor Umtrieben Johanns, der, um nicht auf Ferdinands Hilfe angewiesen zu sein, möglicherweise den Türken veranlassen könnte Ungarn zu verschonen und seine Macht an anderen Orten gegen die Christenheit zu konzentrieren. Darum sei es verkehrt, daß Ferdinands Politik Ungarn in erster Linie berücksichtige an Stelle der Konkordie in Deutschland, falls es nicht lediglich auf eine Suspension abgesehen sei, bei der freilich sehr fraglich bleibe, ob man sein Ziel erreichen werde, selbst wenn nicht von vornherein an zu hochgespannten Forderungen der Lutheraner die Suspension scheitere, wie es bisher den Anschein habe. Einziges Heilmittel sei das Kommen des Kaisers nach Deutschland, der die Macht habe selbst mit Gewalt die Irrungen beizulegen, während König Ferdinand machtlos sei und auch keine willigen Werkzeuge zur Ausführung seiner löblichen Intentionen habe. Schon seit 1521 habe Aleander auf den Kaiser hingewiesen, der, allerdings im engen Einvernehmen mit dem Papst, die kirchliche Frage zu lösen berufen sei. Was vor 18 Jahren die Ausführung des Wormser Edikts gehindert. Uebereinstimmung Aleanders in diesen Ansichten mit dem Kardinal von Trient. Bestärkung in denselben durch beigehende Nachrichten aus verschiedenen Orten. Entschuldigung seiner Kühnheit und der Länge seiner Briefe. 1539 Januar 20 Wien. — 1539 Jan. 20

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. VIII Ord. I vol. D (= Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol. I) fol. 58—61 *Orig., mit dem Vermerk* Ricevuta alli 5 di febraro.

Auch ebendaselbst, Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 172ª—175ª *gleichz. Abschr.*

Gedruckt Lämmer Monumenta Vaticana pag. 211—214 nr. 157 aus dem Orig.

Per la copia, la qual mandammo cum la nostra comune di 16 [1]), di quella instruttion che porta un gentilhomo di questa Serma Maestà al marchese elettor, V. S. Rma et Illma cognoscerà in che termini siino le cose de presenti et che hora si fa quello il che già più di quatro mesi io fecci instantia che si facesse, acciò alla vennuta dil Lundense si trovasse quella preparation esser fatta, la qual hora molto tarde se procura respetto alle presenti necessità.

Io nel colloquio cum questa Maestà dil primo di gennaro, fatto presente il Rmo Tridentino et esso Lundense et noi doi ministri di Nostro Segnor, fui di questa opinione che hora si mandasse il Lun- — *Jan. 1*

[1]) *S. oben nr. 113.*

1539 Jan. 20 dense al Brandeburg, non essendo da perder più tempo cum scriver o mandar altra persona, che non sapesse o forsi non volesse far quello che besognaria in questa causa, et allegai molte ragioni, le quali pensava et penso ancora esser evidentissime, et ne tengo nota insieme cum le resposte fatte alle obiettioni contra la mia opinione per renderne 5 buon conto a tempo et luogo. ma questa Maestà, la qual, ancorchè certo piena di summa bontà et zelo di relligione, nondimeno travagliata da tante bande che glie ne ho compassione, credo che havesse già avanti concluso cum li doi sopradetti di retenner per hora detto Lundense qua per servirsene in queste altre negociationi, sicome io lo pre- 10 vidi et predissi al nuncio et vedo esser vennuto ad effetto, perchè Sua Maestà ha già mandato il Lundense a Buda al re Giovanni [1]), come credo per procurar la publicatione di la pace, senza la quale per giudicio di tutti questi prelati Hungarici l'accordo tra loro sarrà prorsus nullo; et mi dubito et quasi certo tengo che detta publicatione non si 15 farrà, se il re Giovanni non vede un manifesto et potente subsidio di qua contra il Turco. alhora credo che non più per desiderio che essa pace vadi inanti, che per tema che'l subsidio mandato contra il Turco non si voltasse contra di lui, condescenderia a quello che volesse questa Maestà cerca detta publicatione, expettando col beneficio dil tempo far 20 poi quanto gli mettesse più commodo, perchè pare assai dura cosa che queste nozze di Polonia procedino et che lui o il socero o il cognato pensino tolerar che li suoi figlioli (se ne harrà) siino privi per questo patto di la succession nel regno. et che dette nozze procedino, si vede manifestamente, essendo andati già in Polonia cum grande comitiva di 25 assai centenara di cavallo Petro Perini, quel grande Lutherano, il vescovo Vaciense et Verbek [2]), homo di la cancellaria et dil conseglio, di età veneranda et molto catholico, come mi ha detto il Strigoniense.

Et chi sa che il re Giovanni, essendo homo astutissimo, non tenghi via col Turco che non venghi al primo tempo in queste parti, perchè 30 non besogneria in tal caso il subsidio di Germania contra Turchi; il qual, se ben fusse già primo mandato in quelle parti, cessando la paura dal Turco, non serviria a questa Maestà in constrenger detto Giovanni a far la publication di la pace, perchè la Germania non vole più grandi questi doi Ser[mi] fratelli; ma solum le par bastar a non lassar che'l 35 Turco facci progresso nella Germania, et non se ne curano più oltra, 1532 come feccero nell' anno dil 32, quando il Turco venne la seconda volta contra Vienna. se il re Giovanni procurasse questo effetto cum il

[1]) *Vgl. die Aufzeichnung des Tagebuchs zum 15. Januar.*
[2]) *D. i. Stefano Broderico und der Kanzler Verbeci (Verbetio).* 40

Turco che 'l non vennisse di qua, come ho detto, metteria conto a l'un et l'altro di loro, perchè et lui se ne goderia il regno senza altra innovatione, non temendo di qua, per esser Cesare occupato nelle cose di Levante et il Turco contento di haverse già guadagnato la Moldavia, la qual primo era un grande obstaculo alli suoi progressi contra Polonia Hungaria Bohemia et tutte queste parti, se ne anderia cum tanto più forze contra Christiani dalle bande di là, reputandose anche un gran guadagno che questa Maestà non havesse l'intento dil regno di Hungaria, come non haveria per questo accordo fatto col re Gioanni, non succedendo la publication col giuramento delli populi. nè ad altro pensa più il Turco che o di devorar il resto di la Christianità (che Dio il confundi più presto!) o almeno che queste doe Maestà, le quali lui ha per principali et capitalissimi nimici, non augmentino più le forze, regni et dominii loro.

Non fermo già qui il mio giudicio, ma faccio questo discorso, non potendo persuadermi che, stante la division di Germania, le nozze di Polonia, l'astutia dil re Gioanni il Lundense possi condur ad executione et fine questa publicatione di pace; anci mi pare che in questa cosa si procedi ordine prepostero et che se medichino li piedi contra il dolor dil capo, cioè dovendose attender principalmente et cum tutti li nervi alla concordia principal, dalla quale depende tutto il resto, et a ciò non era niuno miglior meggio che il Lundense, eccetto che se hanno deliberato far quella suspensione tantevolte da questa Maestà damnata, come ho scritto per mie secrete dubitarme [1]).

In tal caso potria esser che Sua Maestà cum questa fiducia habbii mandato il Lundense a Buda, sperando che la suspensione facci qualitercunque quel effetto dil subsidio che speravamo dalla vera concordia, benchè sono qui alcuni homini da conto et di buon giudicio, i quali dicano che Lutherani hormai tanto insuperbiti o non accettaranno la suspensione o la vorranno cum tanto avantaggio loro et cossì enorme che è cosa vergognosa pur a pensarla, non che queste Maestà vogliino concederla, et digià per li articuli i quali l'elettor Brandeburg ha mandato nuovamente a questa Maestà come da se, et per la resposta dil re [2]), cognoscerà V. S. R^{ma} et che loro fanno concetto di ottenner cose inhoneste et che questa Maestà se ne resenta contra di loro.

Ma poniamo che Lutherani se ne contentino di una solita suspensione; come andaranno alhora le cose di la fede nel resto? et come se

[1]) *S. oben nr. 111.*

[2]) *Vgl. unten nr. 122 (und nr. 123).*

1539 Jan. 20

provederà che gl' heretici non augmentino più che mai la loro setta, come han fatto sempre per queste suspensioni? et che dirremo che, oltre quelli tanti beni che hanno rubbato dalli Catholici, debbiino ancor haver il soldo nostro et se exercitino nelle armi, le quali Dio voglii. che una volta non convertino cum tanto maggior potentia contra li buoni 5 al che tutto se sarria provisto et remediato cum la concordia principale.

A questa calamità et pericoli di la chiesa di Dio non vi vedo altro remedio più efficace, dopoi la bontà divina, se non che Cesare quanto più presto possi se ne venghi in Germania a componer cum la soa solita bontà relligione et prudentia queste controversie: amicabilmente, 10 quando vogliino gl' heretici: se non, cum le forzi, le quali non mancaranno alhora a Sua Maestà, quando pacificata cum li principi di fuori di Germania se desse cum tutto l'animo alle cose di qua, dalle quali certo dependeno et la vittoria contra il Turco et la quiete di la Christianità per queste heresie tanto turbata divisa et debilitata; perchè non 15 è da pensar che questo Ser^mo re, per buono catholico et santo che sii, possi far tal effetto, non havendo nè le forze nè l'autorità o saltem gl' executori conformi alla soa ottima volontà. però com' io m'arricordo più volte scriver nel fin delle mie lettere alla fe. re. di papa Leone, essendo io suo nuncio in Germania per questa causa, cossì hora replico: et spes 20 et ratio vincendi in Caesare tantum est! et questo dico intervennendo sempre come principal l'autorità et il vexillo di Nostro Segnor come maestro et moderatore delle cose concernenti la fede et relligion christiana, et non altramente!

Et certo è che il mio prognostico fatto fin al tempo di Leone 25 harria havuto buon successo, se la subita partenza di Cesare di qua per comporre la rebellione fatta alhora in Spagna, la morte di Leone successa pocco dopoi quel santo editto imperiale fatto et ottenuto in Wormatia cum tante mie fatighe contra questa heresia, l'absentia di Adriano per tanto tempo da Roma non havessero impedita et inter- 30 rotta la debita executione di esso editto, mediante il qual ancor stà in piede quel pocco che resta di catholico in Germania.

Non ardirei tanto asseverantemente affirmar questa mia openione, nella qual son stato fisso già tanti anni, cioè che bisogni la mano di Cesare congiunta cum l'autorità di Nostro Segnor per remediar a questo male di Ger- 35 mania, anci hormai di tutta la Christianità, se non mi l'havesse confirmata il R^mo Tridentino, quando alloggiai cum seco nel mio vennir in qua, sicome scrissi a V. S. R^ma fin alhora da Trento [1]), et poi più volte in questa corte

[1]) *Vgl. oben nr. 18.*

detto R[mo] Tridentino non havesse replicato il medesmo. et acciò non pari che noi doi soli siamo di questo giudicio, forsi ingannati da l'amicitia nostra di tanto tempo, la quale suole generar nelli animi delli homini idem velle atque idem nolle, vedi V. S. R[ma] quello che si scrive da più bande et da diversissimi ingegni et paesi intra se distantissimi, come cognoscerà per la copia allegata di questi avvisi, che tutti concorreno esser necessaria la presentia di Cesare a questa santa opera [1]).

1539 Jan. 20

[1]) *Gemeint sind augenscheinlich u. a. drei Briefe, die sich abschriftlich in* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 164[a]—165[a] *finden (außerdem auch in* Arm. 11 vol. 45 fol. 373[a]—374[a], *wo sie die Aufschrift tragen:* Copia di diverse lettere scritte da più bande, degne da considerare). *Der erste dieser Briefe, d. d. Bamberg 2. Januar 1539, hat zum Verfasser den Propst der Kollegiatkirche zu Bamberg [über den Aleander vermerkt:* hic praepositus fuit alias Romae aulicus, vir bonus et doctus, primarius a consiliis episcopo Bambergensi et qui in aliquo imperii conventu, ut a doctis audio, posset multum commodo et usui esse reipublicae*] und ist an Nausea gerichtet.* Nos, *heißt es darin,* Mohumetanum Turcam usque adeo non timemus, sed magis domesticos Lutheranos, qui quales proximis diebus in judicium Camerae nenias eructarint, haud dubie usque modo legistis. jam vero conventum per eorum consiliarios et colligatos agere dicuntur apud Stutgardiam, abortum aliquem parituri: utinam in ranam evadat. passim de eis mali quid suspicamur, quum etiam sermones eorum prolati evulgentur nil boni denotantes, inter alia se preventuros Caesaris adventum, quo ecclesiasticorum ditionem pro augenda eorum potentia sibi subdant. *Schreiber hofft aber auf das Einschreiten Gottes sowie* ambos Germanos Caesares Deo auxiliante tam malos conatus perversuros [*dazu Randvermerk* ego itidem hoc spero et opto sentioque cum judicio hujus boni viri, licet aliqui etiam nostrates hic aliter minentur et augurentur; sed dominus de caelis irridebit eos!] *u. s. w. — Es folgt ein Brief Johann Eck's an Aleander, aus Ingolstadt 7. Januar 1539:* Gemens et cum suspiriis scribo indies rem fidei ac religionis fieri deteriorem in Germania et maxima impendere Catholicis damna [*Randvermerk* plus nimio timet Eckius], adeo ut magnus princeps mihi scribat ut cogitem mihi alio migrandum esse [*Randvermerk* fortasse hic princeps clandestinus est Lutheranus]. non vincit nos haeresis rationibus et scripturis, sed quia sapit carnem et dicit populo placentia, juxta Hieremiae vaticinium, ideo turba turbatione acta illam sequitur. tardat pontifex nobis succurrere concilio [*Randvermerk* super hoc respondi Eckio quae videbantur pro honore San[mi] Domini Nostri et sedis apostolicae respondenda. si enim concilium non celebrabitur, culpa omnium Christianorum principum fiet, non pontificis, qui etiam nunc illud optat et procurat et faciet, modo serio velint principes]: Caesar dum alia meditatur, perdit Germaniam. serpentem irrequietum Germaniae [*Randvermerk* sic vocat lantgravium] timeo, qui jam tot victoriis juvenis potitus insolescit toties Caesare et rege contemptis. reliqua frater doctor Simon exponet. *Endlich drittens:* Ex literis ejusdem domini Joannis Eckii ad doctorem Simonem Eckium, officialem Viennensem, *undatiert:* Hessus et Wirtembergius faciunt nescio quas practicas, nos timemus in Bavaria. Hessus enim omnem avenam in dominiis suis venalem coëmit; dicitur etiam clam pro equitibus practicare [*Randvermerk* Maxima dicitur esse penuria panis vini frugum omne genus in illis regionibus usque adeo ut retulerit mihi quidam vir

1539 Jan. 20

Non prescrivo il tempo quando, essendo le cose contra il Turco in questi termini, ma dico quando più presto Sua Maestà possi, et potrà forsi più presto di quello che alcuni pensano, sicome Sua Santità et V. S. R^ma potranno pigliarne qualche gusto da quello che piacendo a Dio presto scriverò dil parer mio debile circa la impresa contra il 5 Turco [1]), poichè V. S. R^ma per nome di Sua Santità mi commanda ch'io dii avviso dil giudicio mio, il che faccio cum ogni reverentia et summissione, non perchè io me cognosci sufficiente a portar tal peso, ma per far l'officio di mia debita obedientia, quae (ut est in sacris litteris) melior est quam victima [2]). ben supplico humilissimamente Sua 10 Santità et V. S. R^ma pigliino in buona parte quello che per commandamento loro io scrivo, per modo di discorso, non de scientia, quae non est de futuris. et se io erro, dirrò quello che scrive Ausonio a Theodosio imperatore:

Inque tuis culpis des mihi tu veniam!, [3]) 15

perchè non harrei mai havuto da me tanto ardire, se et Sua Santità et V. S. R^ma non me lo havessero commandato le quali parimente supplico se degnino haverme per iscusato di la prolissità di mie lettere, considerando che se nella lite di una vigna di quatro o sei pezze, posta in Montecavallo [4]) o a san Pancratio [5]), non pare alla parte esser pro- 20 lisso quello advocato che ne scrive per conseglio un grande quinterno

bonus, qui illinc venit, populos illos veluti has calamitates sibi ex haeresibus his provenire judicantes nihil aliud magis optare quam dari sibi quamlibet occasionem qua possint securi a metu suorum principum lutheranorum redire ad ecclesiam] timeo Ratisbonam esse perditam *Randvermerk* Ratispona ante annum admiserat 25 praedicatores lutheranos, sed pietate et studio ducum Bavariae fuit repurgata etiam vi armorum]. et nos interea expectamus remedium a concilio. quod nisi Caesar potenti manu accurrat, actum erit de fide et relligione in Germania. si diabolo suadente Hessus solum invaderet episcopatum Herbipolensem, procul dubio omnium episcoporum subditi insurgerent et communi rebellione et seditione excuterent jugum 30 ecclesiasticum et relligionem. hoc malum omni anno habemus timere a male feriato Hesso [*Randvermerk* Nota lantgraviam esse factum primarium capitaneum Lutheranorum et secundo loco ducem Wirtembergensem, cujus praecipua cura sit procurare commeatum dato sibi etiam certo salario, ut audio 20000 florenorum quot mensibus ad resarciendam jacturam si quam faceret in commeatu]. — 35

[1]) *Vgl. unten nr. 123, wonach Aleander diesem Versprechen wenigstens zum Teil nachkam, während er laut nr. 146 eingehendere Gutachten über die Lösung der Türkenfrage, die er entworfen, zurückhielt.*

[2]) *Eccles. 4 v. 17.*

[3]) *Es heißt eigentlich:* Inque meis culpis da tibi tu veniam. *Ausonii Opera* 40 *Venezia 1853 pag. 859.*

[4]) *Platz auf der Höhe des Quirinals.*

[5]) *Alte Kirche vor dem gleichnamigen Thore auf der Höhe des Janiculus.*

di charta, quanto più patientemente se possono legger cinque o sei fo- *1539 Jan. 20*
glii di una lettera scritta per la causa di la vigna di nostro segnor Jesu
Christo, piantata col suo preciosissimo saugue nell' universo mondo!

Et qui faccendo fine quanto a questa parte et remettendome nel
5 resto a quello che nelle communi questi dì si è scritto et scriverassi de
proximo cum le copie di alcune scritture, in buona gratia *etc.*

Di Vienna alli 20 di gennaro 1539. *Jan. 20*

120. *Mignanelli an Farnese: sendet Duplikate der letzten Briefe; legt eine Chiffer bei betr. vertrauliche Erörterungen des Kardinals von Trient* 10 *über König Ferdinand; die Frankfurter Handlung; den Erzbischof von Lund. Ueber die Notwendigkeit die Religionssache stets im Auge zu behalten. Ueber Venedig und die Türkenunternehmung. Mahnung dem sich stetig ausbreitenden Luthertum entgegenzutreten. 1539 Januar 20 Wien.* *Jan. 20*

15 *Aus Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig.; mit einliegender Cifra, die vom Herausgeber aufgelöst ist.*

Mando qui alligato il dupplicato delle due lettere mie delle 16 a *Jan. 16*
Nostro Signore et a V. S. R^ma^ et Illma [1]. et oltre a tutto quello che
scriveva alhora, mi occorre per mia satisfattione mandare questa poca
20 cifra inclusa. il tenor della quale certo si potrebbe scrivere scoperto
in ogni luoco; ma per poter parlare con lei con maggior libertà, come
è stato sempre peculiar mio, ho voluto includere questi pochi versi più
presto per informatione di quel che mi occorre, ritrovandomi in fatto
in Germania, che per alcun altro rispetto, essendo certo che Nostro
25 Signore et per incontri d'altri avvisi et per gran prudentia et bontà di
Sua Beatitudine vedrà molto più di quello che scrivo. et in buona
gratia *etc.*

Di Vienna alli 20 di gennaro nel 39. *Jan. 20*

Cifra.

30 El Tridentino ha dimostrato sempre essere molto buono et bene
catholico, et al partire suo di questa corte [2]) ricorda a Nostro Signore,
tenga sempre qualche buono prelato apresso questa Maestà, perchè an-
corchè questo principe sia veramente uno santo re, nondimeno dice che
per la continua conversatione di cattivi non sarà se non bene abundare

35 [1]) *S. oben nrr. 114. 115.*

[2]) *Vgl. oben nr. 116 und die Aufzeichnung des Tagebuchs zum 12. Januar, welche zwar größtenteils in nr. 116, für gewisse Punkte aber erst in dieser Chiffer Verwendung gefunden hat.*



1539 Jan. 20 in cautela. dice che ha mandato a questo re una cedula di sua mano, che si mandi a l'imperatore, ne la quale conclude che non è da fidarse di questo trattato di concordia con Lutherani et che non si harà si non qualche guazabuglio. dice che Londensis ha ingegno et è destra persona, ma che attende a fare il fatto suo più che può [1]). pur si cognosce 5 tra lor l'emulatione. tutto ha detto come in confessione al legato et a me insieme; però bisogna sia secretissimo. et par necessario far capo sempre a Cesare tanto per la pace, quanto per impedire la suspensione temporale, et al Christ^{mo}, ricercandolo [a]) de la parola che promise a Niza, et così non abandonare mai questo negocio che importa molto, molto 10 per la chiesa Romana.

Li Venetiani, per quanto si può meritare, mirano solamente a l'impresa ultra mare, etiam per via di suspensione, et in ogni modo, in ogni ho compassione per il pericolo loro et interesse grande; pur ricordo che bisogna procedere realmente et por freno a questo dracone, cioè 15 al Luteranesmo; altrimenti con comertio et continua conversatione infetta il mondo! [2]).

Jan. 21 **121.** *Summarium einer Depesche des Latino Giovenale an Farnese: Ankunft am französischen Hofe. Antrittsaudienz. Vortrag über den Frieden mit dem Kaiser, über das Verhältnis zu England und über* 20 *das Konzil. Antworten des Königs betr. Dank gegen den Papst; Anerkennung der Wohlthaten des Friedens: Frage der Rückgabe Mailands. Schwierigkeit einer Offensivunternehmung gegen den Türken. Erbieten gegen England das gleiche zu thun wie der Kaiser. Abmahnung vom Konzil. Rat die Lutheraner, die ungeheuere Geldsummen zusammen-* 25 *gebracht, durch Milde zu gewinnen. Bereitwilligkeit einen Stillstand mit dem Türken zu vermitteln. 1539 Januar 21 Paris.*

Aus Rom. Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2^{a} fol. 180^{ab} *gleichz. Abschr., überschrieben* Sommario de la lettera di messer Latino de 21 di gennaro da Parigi; *wozu Aleander bemerkt* erat inclusum literis R^{mi} Farnesii diei 30 13 februarii [3]).

Auch ebendaselbst fol. 181^{a}—182^{a} *gleichz. Abschr., mit Vermerk Aleanders* fuit missum postea cum literis diei 23 februarii [4]). retinui utrumque, quia aliquae insunt varietates non omnino spernendae.

a) *Sic!* (*Man erwartet:* ricordandolo.) 35

[1]) *Das Nähere vgl. im Tagebuch zum 12. Januar.*

[2]) *Farnese's Antwort auf diese Depesche Mignanelli's s. unten zu nr. 140.*

[3]) *S. unten nr. 140.*

[4]) *S. unten nr. 151.*

1539 Jan. 21

Jan. 16. 17

Giunse in corte alli 16 la mattina et il dì sequente hebbe audientia dal re col nuntio insieme et fu benissimo ricevuto et visto [1]).

Parlò in quella audientia solo di tre cose: de la pace, notificando l'opera che Nostro Signore ci faceva [a]); d'Inghilterra, et del concilio. Sua Maestà Christ^ma^ rispose al primo capo de la pace: che fra la Maestà Cesarea et Sua Maestà era buona amicitia et fratellanza et che rengratiava Sua Santità di ciò, come quella che con tanta fatigha sua l'haveva fatta, dicendogli che gustava hora insieme col suo regno che cosa fusse la quiete. et che circa la restitutione di Milano ringratiava molto Sua Santità de le buone opere etc.; nondimeno che, non essendosene fin qui fatto altro ritratto, se ne riportava alla Maestà Cesarea, quale era savia et credeva che amasse se et il suo commodo, et che faria quel che li paresse bene et a tempo congruo. et così se la passò di ligiere, non monstrando del stato di Milano molta ansietà. ma che quanto alla guerra del Turcho Sua Maestà vedeva la cosa difficile et periculosa et da non tentare, se non quando la fusse ben fondata con la unione de tutti e principi christiani. et in tal caso Sua Maestà etiam senza lo stato di Milano, essendone richiesta et proponendoseneli partiti et conditioni honeste, entraria in lega contra il Turco et faria molto.

Al sicondo d'Inghilterra rispose che Sua Maestà doppo la partita di Niza haveva più volte pregato quel re a tornare alla ubedienza de la chiesa, et vedendolo ogni dì far peggio, lo haveva per heretico et scismatico et era contenta di levare il suo imbasciatore da presso gli et di lassar publicare la bolla et osservarla ogni volta che l'imperatore facesse il medesmo [2]). et però che si procurassero due lettere di Spagna, l'una al imbasciatore Cesareo in Inghilterra et l'altra a la regina Maria, che Sua Maestà daria ordine che in una medesima mattina tutti dua li imbasciatori, il Cesareo et il suo, si licentiassero da quel re et che la bolla si publicasse et osservasse, mostrando qui molto desiderio et facilità di acquistare quel'isola con tre exerciti: suo, del imperatore et

a) *Das zweite Summarium fügt hinzu:* etiam con la restitutione presente di Milano et quel che Sua Santità ne haveva per le ultime lettere di Spagna.

[1]) *Über die Sendung Giovenale's nach Frankreich vgl. oben nr. 107. Der ständige Nuntius in Frankreich, Bischof von Ivrea, schrieb am 28. Januar kurz über Giovenale's Ankunft und Audienz, indem er sich im übrigen auf Giovenale's eigenen Bericht bezog.* Gall. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 117 *Orig.*

[2]) *Entsprechend schrieb der Bischof von Ivrea schon am 9. Februar, also vor Giovenale's Ankunft:* Sua Maestà Christ^ma^ è anche di parere si faccia alcuna publicatione della bolla d'Angliterra prima che si habbia la risposta di quello vorrà fare l'imperatore. Gall. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 128—129 *Orig.*



1539 Jan. 21 di re di Scotia, et dicendo che si potria partire fra lor tre. et repigliando messer Latino che saria più facile cercare un nuovo re in quel regno, parve che non li dispiacesse anchor questo. hora messer Latino conseglia che si mandi di nuovo una voce viva al imperatore [a]).

Al terzo del concilio disse che non giudicava che'l concilio potesse fare buono effetto senza la pace tra Sua Maestà et la Maestà Cesarea et se non ve intervenisse la authorità di tutti dua a farlo osservare etc.; et che quanto a Lutherani non besognava pensare nè a dispute nè a fare lor forza, havendo addunati già tre milioni di fiorini et tuttavia mettendone più insieme. ma che la causa loro se acconciaria meglio con dolceza et massime per mani di Sua Maestà, che li sono amici [b]); et che essi non si intendano col re Anglo; anzi lantgravio ha offerti a Sua Maestà 30 milia fanti per la impresa contra Inghilterra [c]).

Qui messer Latino mosse a proposito di questa guerra la mentione de la tregua col Turco per tutta la liga, et il re la trovò buona et se offerse a procurarla, se l'imperator vuole, per cinque o sei anni, et si confida molto poterla fare.

Jan. 24 **122.** *Aleander und Mignanelli an Farnese: Einsendung von Brief und Artikeln Kurbrandenburgs und der Antwort des Königs in Sachen der Konkordie. Ueber die angebliche Unsicherheit des Kommens des Kaisers nach Italien. Ueber das Hilfsgesuch des Kardinals von Mainz gegen den Landgrafen von Hessen. Ueber einen lutherischen Prediger des Kurfürsten von der Pfalz und lutherische Neigungen in Amberg. Ueber einen zweiten Brief des brandenburgischen Hofpredigers an den Bischof von Wien. Versuch des ersteren im Interesse der Lutheraner in Erfahrung zu bringen, ob die Ankunft des Kaisers in Deutschland zu gewärtigen sei. Absicht des Bischofs wie auch König Ferdinands dem Prediger bezw. dem Kurfürsten zu antworten. Bitte die Expedition des früheren Gesuches Kurbrandenburgs einzusenden. Eintreffen von Briefen Farnese's. 1539 Januar 24 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. VIII Ord. I vol. D (= Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol. I) fol. 62—63 *Orig., mit dem Vermerk von Cervini's Hand* Ricevuta alli 5 di febraro.

Auch ebendaselbst. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 182ᵃ—184ᵃ *gleichz. Abschr.*

Gedruckt Lämmer Monumenta Vaticana pag. 215—217 nr. 158 aus dem Orig.

a) *Das zweite Summarium fügt hinzu:* et se offerisce lui, quando piaccia a Sua Santità.

b) et massime — sono amici *unterstrichen.*

c) *Das zweite Summarium liest:* quel mal re *statt* Inghilterra.



Alli 19 di questo il Ser^mo re ci mandò le alligate scritture [1]), che sonno una lettera dello elettor Brandeburg con li articuli concetti et composti per lui circa la causa lutherana, et insieme la risposta di Sua Maestà a detto Brandeburg, la quale invero, per quanto porta la con-5ditione delle cose presenti, pare tanto più buona pia et prudente quanto si vede la lettera et articuli del Brandeburg essere piena d'iniquità dishonestà et inganno [2]), come Sua Santità et V. S. R^ma potranno molto ben cognoscere dalla lettura di dette scritture.

1539 Jan. 24 Jan. 19

Et perchè la cosa pende in questa bilancia di vedere quello che 10 risponderà il Brandeburg sopra la determinatione del luoco, dove habbino a convenire l'orator Cesareo et l'agenti de Lutherani per introdurre il maneggio della concordia, per il quale questa Maestà alli 10 espedì l'huomo suo a posta al Brandeburg con la instruttione, della quale per avanti mandamo la copia [3]), non habbiamo che più oltra scrivere nel 15 negocio, finchè si habbi la risposta di detto Brandeburg. però suppliremo con queste quel resto di avvisi che ci mancavano a scrivere per la prescia del ultimo corriere, aggiongendovi ancora quel che dapoi habbiamo inteso.

Jan. 10

Et prima diciamo che Londense avanti la partita sua per Buda, 20 dove hora si trova, ci haveva detto che alla partita sua di Spagna, che fu al primo de dicembre, non era ancora risoluto nelli consegli di Cesare che Sua Maestà dovesse fare il passaggio di mare, aggiongendo che non si poteva far tal resolutione fine alla conclusion delle Corti. il che ancorachè pensiamo che si divulghi in quelle bande non senza 25 misterio di quella Maestà prudentissima, nondimeno non habbiamo voluto mancare di scrivere quel che Londense ha detto a noi et a più altri in questa corte, ancorchè teniamo per certo che detta Maestà quanto al passaggio in Italia farà quello che ha detto al nuncio di Nostro Signore.

1538 Dez. 1

30 Quel'huomo del Moguntino, del qual scrivemo [4]), era un canonico di Moguntia mandato qua da Sua Signoria R^ma per procurar appresso

[1]) *Die nachfolgend erwähnten Stücke, d. i. ein Brief des Kurfürsten von Brandenburg vom 26. Dezember 1538, die mit demselben Briefe eingesandten Artikel und die Antwort des Königs Ferdinand vom 18. Januar 1539 finden sich in den* 35 *Beilagen dieses Bandes; vgl die Einleitung.*

[2]) *Vgl. die Begründung dieses Urteils unten in nr. 123.*

[3]) *Vgl. oben nr. 113.*

[4]) *Vgl. oben nr. 113. Über die Unterhaltung Aleanders mit dem Mainzer Domherrn, am 17. Januar, vgl. die ausführlichere Aufzeichnung des Tagebuchs zu* 40 *diesem Datum.*

1539 Jan. 24

a questa Maestà alcun remedio contra li moti di lantgravio [1]), il cui paese è vicino a Moguntia manco di cinque miglia italiane. et detto canonico disse a me legato che in Moguntia si stava con timore per li minacci che detto lantgravio haveva fatto contra di loro. et dissemi ancora che per diligentia del Rmo Tridentino era stato espedito da 5 questa Maestà molto presto et bene, et che lo elettor Palatino haveva seco un predicator lutherano mandatogli dallo elettore di Saxonia, il quale oltra li altri veneni sparsi con le sue prediche cominciava a voler introdurre che non si dicessi la messa al modo solito, et che più oltra non sapeva quello che in ciò fusse successo. 10

Et perchè per la copia della lettera di Echio, qual mandai per avanti a V. S. Rma [2]), si vede che una terra chiamata Amberga del duca Friderico, fratello di detto Palatino, haveva doppo quello editto di essi due fratelli mandato in Saxonia per condurre predicatori lutherani, V. S. Rma può comprendere come stanno bene con questi due 15 fratelli.

Mentre che si scriveva questa, il Rev. vescovo di Vienna ha mandato qua la copia d'una lettera di quel predicator del Brandeburg scritta in risposta di quello che detto Viennense gli haveva scritto, rispondendo a quella lettera del predicatore la qual si mandò a V. S. Rma [3]). et 20 perchè in essa si vedeva l'animo di detto Brandeburg in questa via lutherana, il che fu alquanto taxato dal Viennense, però detto predicatore in questa ha voluto laudarlo per removere la mala impressione, la qual meritamente si haveva per le prime sue lettere.

È d'advertire che in queste lettere che hora si mandano, detto 25 predicator fa grande instantia di cavare per lettere di qua se la Maestà

[1]) *Vgl. oben die zu nr. 105 und nr. 119 mitgeteilten Briefauszüge.*

[2]) *Da der zu nr. 119 mitgeteilte Brief Eck's vom 7. Januar über Amberg nichts enthält, so ist wohl der nicht vorliegende Brief Eck's gemeint, den Farnese, wie er in nr. 118 vermerkt, mit nr. 106 erhielt. Dabei ist dann aber verwunder-* 30 *lich, daß uns ein späterer Brief Eck's an Aleander vorliegt, der, ohne anzudeuten daß schon früher von der Sache die Rede gewesen sei, diese nämliche Mitteilung über Amberg enthält. Das ist der in den Beilagen mitgeteilte Brief Eck's vom 9. Februar, welcher, wie Aleander ausdrücklich notiert, diesen erst am 17. Juni erreichte.* 35

[3]) *Vgl. oben nrr. 69 und 71: auch dieser zweite Brief des Predigers ist nur in einem Auszug Morone's vorhanden:* Ex literis praedicatoris Brandeburgensis ad Viennensem ultimo decembris 1538. principem electorem confirmandum esse per literas Romanorum regis et Caesareae Majestatis in fide veteri, quia principatus suus est ex omni parte a perfidis circumdatus. videtur timere de ejus infidelitate. 40 Cod. Vatic. 6413 fol 215a.

Cesarea sia per venire in Germania. V. S. R^ma^ sappi che è cosa da ben considerare, perchè per quanto la può comprendere nella lettera sudetta di Echio, la qual viene dagli avvisi del vescovo di Augusta, persona segnalata, li Lutherani facevano questi moti con dar fama che 5 la Maestà Cesarea veniva in Germania sì per castigo loro, come per recuperare il ducato di Gheldria. il che forse se fusse stato finto da Lutherani per adunar denari sotto quel colore, vorriano hora certificarsi per le lettere di questa Maestà al Brandeburg, le quali richiede questo predicatore, forse per poter tanto meglio servirsene per li intenti loro. *1539 Jan. 24*

10 Detto di Vienna ha fatto intendere a me Brundusino di voler rispondere alle sopradette lettere, et che questa Maestà similmente scriverà al Brandeburg di quello che in esse si contiene, et siamo certi che Sua Maestà scriverà con prudentia, come sempre è solita [1]).

Ancorachè il Brandeburg per l'huomo che ha mandato qua questa 15 volta, non habbi fatta alcuna instantia per quella gratia da lui domandata secondo una sua instruttione, della quale già mandammo la copia [2]), et questo perchè (come crediamo) sperando lui che si ottenghi questa assecuratione et dechiaratione della quale scrive ne' suoi articuli, in tal caso forse non se curaria di gratia di Roma: nondimeno non saria se 20 non bene che V. S. R^ma^ ci mandasse la espeditione di quelli brevi che ci promesse mandare nelle penultime lettere sue, perchè non si daranno a detto Brandeburg se non in caso da poterne sperare qualche buon frutto, et con communicatione di questa Maestà, come fu scritto.

Alli 21 ricevemo le di V. S. R^ma^ et Illma delli 8 et una a parte 25 il dì sequente delli 9 [3]), per le quali molto ne allegramo che le nostre tutte fino alli 28 de dicembre erano bene capitate, sicome molto certo desideriamo intendere che le scritte dapoi per noi siano venute a salvamento. per il primo corriere daremo risposta alle di V. S. R^ma^ et quanto haveremo negociato con questa Maestà. et qui facendo 30 fine *etc.* *Jan. 21 8. 7 1538 Dez. 28*

Di Vienna alli 24 di gennaro nel 39. *Jan. 24*

123. *Aleander an Farnese: über den Inhalt der von Kurbrandenburg aufgesetzten Artikel und insbesondere über die verlangte Deklaration des Nürnberger Friedens, welche den Lutheranern ermöglichen soll immer-35 mehr Kirchengüter, ja ganze Städte und geistliche Herrschaften an sich* *Jan. 24*

[1]) *Vgl. unten nr. 123.*
[2]) *Vgl. oben nr. 69 und die Antwort Farnese's in nr. 151.*
[3]) *S. oben nrr. 107. 108. 109.*

1539 Jan. 24 *zu reißen, ohne vom Kammergericht zur Verantwortung gezogen zu werden, und zwar bis auf ein Konzil, welches jene nur in Deutschland und nach ihren Wünschen zusammengesetzt anerkennen würden. König Ferdinand begreift die Tragweite dieses Verlangens und hat demgemäß dem Kurfürsten geantwortet, der aber hoffen wird unter dem Druck der Zeitumstände alles durchzusetzen. Die einzige Rettung und die einzige Möglichkeit gegen die Türken etwas auszurichten, beruht demnach darauf, daß der Kaiser ohne Verzug nach Deutschland komme, unter dem Vorgeben persönlich gegen den Türken ziehen zu wollen und gestützt auf spanische und italienische Truppen. Das würde ihm das Uebergewicht geben; die Führer der lutherischen Bewegung wären zu strafen, die Städte würden sich unterwerfen, ohne weder an Frankreich noch an der Schweiz Rückhalt zu finden. Aleander bittet diese seine Ansicht nicht nach Venedig gelangen zu lassen, wennschon sie auch der Republik nur zum Vorteil gereichen würde, denn die Verschiebung der Türkenunternehmung um höchstens ein Jahr wäre doch ein geringerer Schaden als dieselbe mit unzulänglichen Kräften ins Werk zu setzen. Vergleich der gegenwärtigen Lage mit der Zeit des ersten Kreuzzuges. Abweisung der Ansicht von der Möglichkeit an den Griechen Hilfe wider die Ungläubigen zu gewinnen. Unmöglichkeit ohne die Deutschen etwas wider die Türken auszurichten. Darlegung daß auch die Beschaffung der Lebensmittel für die Landexpedition durch Ungarn, auf welche der Hauptnachdruck zu legen sei, keine unlösbaren Schwierigkeiten biete. Bitte ihn nicht für einen Unglückspropheten oder für einen leichtsinnig urteilenden Menschen zu halten. Bereitwilligkeit sein eigenes Leben für die Sache in die Schanze zu schlagen, wennschon mehr als an seiner, an der Haltung der Fürsten gelegen sei. Einsendung eines Urteils Papst Pius' II. über den Türkenkrieg Kaiser Sigismunds. 1539 Januar 24 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 176a—182a *gleichz. Abschr.*

Jan. 20 Quando scrissi l'altra mia particulare delli 20, allegata a queste [1]), non havea havuto tempo di legger cum diligentia gli articoli quali vieneno dall' elettor Brandeburg, ma solo pigliatone qualche gusto transcorrendogli come stavano in alemano, per quella pocca peritia che io ho di quella lengua. ma poichè gli ho letti et reletti tradotti in latino, me son dil tutto stomachato, primo vedendo che vieneno da quel elettor dil quale scrisse monsignor di Modena che è tennuto et in effetto è

[1]) *Vgl. oben nr. 120.*

1539 Jan. 24

catholico [1]), quel che non scrissi già io fin da Trento et non ero stato in tanti anni in Alemagna come lui, il qual quando scrisse era presente nel luoco. la seconda causa dil mio dispiacer è che questo catholico elettor come da se et non per bocca di Lutherani demanda cosa per loro, che è abominevole pur a pensar!

Et acciò V. S. R^ma^ intendi in summario la mala intention di questa secta et dil marchese, che li favoreggia, demandano per questi articuli tre cose da la Cesarea Maestà et da questo Ser^mo^ re: la pace [a]), la assecuratione et una dechiaratione. in questa ultima parte stà tutto il veneno et è quella per la quale hanno fatto tutti questi mesi tanta instantia, coprendola col bel nome de la pace et la necessità di proveder contra il Turco.

Di la pace non bisogna che la dimandino, perchè l'hanno abondantemente per l'accordo di Norimberga cum autorità di l'imperator et publicato da esso presente nell' editto di Ratisbona nell' anno 32 et confirmata per questa Maestà nell' accordo fatto cum Lutherani in Cadano dil 34. *1532* *1534*

La assecuratione hanno amplissima mandata dal imperator di Seviliano [b]) dil anno 36 et ben osservata dall' una et l'altra di queste Maestà. *1536*

La dechiaration resta, per la quale tanto instano, dove V. S. R^ma^ ha da saper che nell' accordo o pace di Norimberga fu detto che in tutta Germania non se possimo molestar l'un l'altro nè de facto nè coram judicio Camerae per conto di la controversia di la relligione, ma si reservasse la cognition al futuro concilio. et perchè li Lutherani haveano occupato per avanti et ogni dì occupavano molti beni ecclesiastici, li Catholici recorsero al giudicio di la Camera, demandando la restitution, quia spoliatus de facto, de facto, de facto debet restitui, et allegando che in questa parte la pace di Norimberga non era loro contraria, nella qual se intendea solum del ponto di la relligione. et cossì la Camera giustissimamente ha processo finhora et ha condemnato alcuni principi lutherani cum dargli il banno imperiale, et alcune cause pendeno indecise, procedendose tuttavia juxta formam juris. questo è quello che Lutherani non possono tollerar et dicono che, attento che li beni ecclesiastici sono dati a Dio per conto di la relligione, di la quale

a) *Aleander schreibt darüber:* over suspensione.

b) Seviliano *von Aleander überschrieben statt des ausgestrichenen* Spagna *(wobei an Sevilla gedacht war: vgl. oben nr. 111).*

[1]) *Vgl. Bd. II nr. 95 (S. 294). Ähnlich nr. 94 (S. 292):* ho inteso che Sua Excellentia fin qui è stata constante nella vera religione et anchora va perseverando.

1539 Jan. 24 hanno controversia cum i Catholici et vogliono dir che accessorium sequitur naturam principalis, però anche questa parte delli sacrilegii se deve comprender nella causa di la relligione et remetter la decision fin al futuro concilio.

Et perchè nella pace di Norimberga nasce alcuna diversità di 5 intendimento dalle parole, le quali cossì li Catholici come Lutherani tirano alloro proposito, vorriano li ribaldi (et sempre hanno fatto questa instantia et hora più che mai, promettendose molto per la necessità dil Turco) che la Cesarea Maestà dechiarasse quelle parole et manifestamente exprimesse che le cause sopra i beni ecclesiastici se remettessero 10 similmente al futuro concilio.

Et adverti qui V. S. Rma che non è pericolo solo di non recuperar quello che hanno rubbato, che è stato solo in beni mobili et alcune possessioni; ma hanno fatto desegno [a]) de pigliar le città ecclesiastice, come Moguntia Herbipoli et altre, sicome da più bande si divulga, 15 et per vigor di questa dechiaratione possederle usque ad futurum concilium, il qual se si fesse come demandano, et in Germania et per persone alloro non suspette, haveriano la confirmation di quanto mal havessero mai fatto et licentia di farne quanto volessero et, quel che è peggio di ogni altra cosa: actum esset de vera fide et relligione. 20 et se si fesse al modo nostro, come sarria et fu sempre il dever, non vorriano star alli decreti di esso et per questa assicuration et dechiaration posseder le cose rubbate et rubbarne dell' altre in infinitum, fin tanto che cum questa via se fessero patroni dil tutto. et dico anche fuori di Germania, perchè quel cervello dil lantgravio è ben atto a 25 pensar di queste chimere, le quali vorriano in esser, se non se gli provede. et già V. S. Rma harrà potuto comprender questo loro desegno per alcuni avvisi mandati da Moguntia al dottor Nausea [1]), che essendo stato admonito detto lantgravio che guardasse di non irritar la indignation di Cesare cum questi motti, rispose: „iacta est alea; oportet 30 habere vel multas provincias vel nullam“.

Questa Maestà ha ben sempre compreso quanto pesa questa dechiaratione però più fiate ha detto che le parea più difficile a conceder che il concordar nella causa principale. et in questa resposta, la qual Sua Maestà ha dato al Brandeburg [2]) (certo, per la condition delli 35 termini nei quali ne trovamo di questo trattato, buona pia et prudente),

a) *Eine spätere Abschrift in* Nunziatura di Germania 59 fol. 46b—52b *fügt hinzu:* sotto pretesto d'alcune ingiurie vecchie et etiam caussa diversitatis religionis.

[1]) *Vgl. oben zu nr. 105.*

[2]) *Vgl. oben nr. 122.* 40

1539 Jan. 24

ha mostrato modestamente la deshonestà di la ingiusta petition loro, remettendose allo abboccamento ricchiesto per Sua Maestà per quello homo mandato al Brandeburg per convennir di un luoco, nel qual trovandose gl'oratori Cesarei et di questa Maestà et di essi Lutherani, 5 se potria trovar qualche meggio ragionevole di trattar l'accordo insieme cum la suspensione. ma mi pare ben antiveder che, sicome il Brandeburg in la sua lettera mandata cum li articuli dice haver fatto lui da se essi articuli, perchè il tempo era troppo breve attenta la necessità et pericolo dil Turco et dissensione di Germania a condur insieme li 10 Lutherani per componer tali articuli, et che però bisognava primo far la pace et questa dechiaratione, cossì allegarà hora questa medesma difficultà et molto più per rispetto dil tempo assai più breve, et sollicitarà più che mai detta pace et dechiaratione, pensando che queste Maestà per la presente necessità siino constrette a far quanto demandano.

15 Io pensai sempre, vedendo le cose da alquanti mesi in qua cossì proceder, che si facesse qualche suspensione come scrissi, et credo anche che si farrà, quando che Lutherani si moderino nella petitione; ma se perseverassero in voler questa dechiaratione venenosa, potria ben esser che non se facesse nè l'una nè l'altra, et che forsi sarria necessaria la 20 virga ferrea, la qual se non si move per Cesarem et presentialmente, dubito (quod abominor) che et di qua restaremo di sotto et di là in Levante non farremo troppo gran balle, non possendo per la discordia di Germania haver non dico il sussidio, ma nianche per il nostro denaro le genti desegnate et necessarie a questa sì grande impresa.

25 Però oltra quello che ho scritto nella mia di 20 esser necessaria la vennuta di Cesare in queste bande, non determinando il tempo certo, ma quando più presto potesse, hora cum ogni debita reverentia et summission (et mi perdonino alcuni alli quali dispiacerà questo mio parer, ancorchè forsi necessario) dico che se si vol sperar ben niuno in questa 30 santa impresa, è summamente necessario che mandandose in Levante tante forze nostre quante bastino a resister che'l Turco non possi far danno ad alcuno delli confederati, senza pensar per hora di metter in terra in quelle bande gran numero di nostre genti, le quali etiam stanti le cose premisse non habbiamo a sufficientia: la Maestà Cesarea se ne 35 venghi quanto più presto et senza far dimora in Germania cum dar nome di voler far genti et la impresa dalle bande di qua cum la persona sua contra il Turco per via di Hungaria. et cossì cum questa fama potrà menar seco senza suspetto una buona quantità di archibusieri Spagnoli et Italiani, cum li quali trovandose Sua Maestà in Germania, 40 V. S. R^ma^ vedrà che subito questi doi falliti principi lutherani tanto

Jan. 20

1539 Jan. 24

hora bravi [1]) harranno di gratia cercar honesto accordo, et non la faccendo forsi forsi che sarrà vennuta l'hora di pagar li loro peccati; perchè Cesare harria buona occasione di dar in preda li dominii loro et transferir l'elettorato di Saxonia al duca Georgio o qualche uno altro. il che si potria far sì presto che harressemo tempo di far anche qualche 5 bene contra il Turco, perchè non credo che detti Lutherani habbiino già più fomento di fuori di Germania, quello che li ha fatto far fin hora tanto fieri, se è vera questa pace etc. nè manco, per giudicio di quei che intendono, le terre franche se vorranno metter a pericolo, per satiar gl' appetiti di doi ghiotti incorrer tanto avanti la giustissima 10 indignation di Cesare et mettersi a pericolo di perder li loro privilegii et le mercantie, quali hanno per tutta Cristianità et senza le quai non possono vivere. et se ben Argentina pare che cegni non so che di unirse cum Sguizzari, è però sola et gli Sguizzari heretici non si moveriano per defender Lutherani, contra li quali hanno grande con- 15 troversia in causa fidei per esser loro sacramentarii, et temeriano uscir dil paese per li Sguizzari catholici, li quali, ancorchè non fussero in tanto numero, nondimeno adiutati cum qualche pocca banda di archibusieri Italiani, come l'altra volta, facilmente restariano vittoriosi et occupariano le terre et beni degl' heretici. et cossì Cesare al primo 20 tratto di la soa vennuta et cum il nome di andar per Hungaria contra il Turco, assettaria le cose di qua, le quali sono di tanta importanza, et ottenneria la publication di la pace di Hungaria. et altrimenti non vi vedo poterse giudicar se non ogni mal di tutta la Christianità.

Io non vorrei per ben assai che la Illma Signoria di Venetia sapesse 25 cosa alcuna di questo mio giudicio, che ne harrebbe mal stomacho contra di me; però scrivo a Sua Santità et a V. S. R^ma^ soli cum participation delli fidelissimi suoi secretarii. ma quando detta Illma Signoria considerasse bene che l'impresa di Levante non si può far senza accordar qua, son certo che pigliaria in buona parte le parole 30 mie, sicome procedono certo dal zelo ch'io ho non meno dil ben loro, per esser la mia patria et nelle cose christiane di tanta importanza, che di la conservation dil Stato Ecclesiastico, al qual tanto devo, se comportaria detta Signoria che cum grande avantaggio, diminuendo assai la spesa di l'impresa di là da farsi, solo per quanto bastasse alla con- 35 servation delli beni di confederati, se attendesse di qua di buona manera. nè è differentia se non di un anno all' altro et forsi manco, per far sicuramente quello che hora cossì debilmente et cum tanto arrissico

[1]) *Wohl Kurfürst Johann Friedrich und der Landgraf.*

1539 Jan. 24

solicitano, perchè accordata la Germania subito se potrà far l'impresa et molto meglio per di qua via et anche per di là, come fusse acquietata et unita la Germania, di la quale gl'heretici mai s'accorderanno di voluntà se non per paura, alla qual niuno è buono altro che Cesare, per la cui presentia o se accorderanno amicabilmente le cose o, castigati quelli doi ribaldi, il resto se unirebbe et alhora tutte le cose succederebbeno bene; che stante questa discordia non harremo genti per Levante, et è da temer che Lutherani non mettino sotto li Catholici in queste bande, attento che senza resistergli sempre cresceno et nelle terre etiam catholice hanno infiniti occulti seguaci, oltra il favor che forsi hanno di fuor di Germania [a]).

Rmo et Illmo segnor mio, la impresa contra Infideli, stanti le cose christiane in questi termini, è molto più difficile, più incerta, più longa et (quod abominor) più pericolosa che non pensano alcuni. lasso molte altre ragioni et solo usarò questo argumento: al tempo di quella gloriosa et santa impresa di Christiani per la recuperation di terra santa sotto Godefrido de Bullon, quel inclyto, non era alcun potentato di Infideli di grande longa cossì grande come hora è il Turco; le terre che lui possede in Europa, erano tutte christiane; non era alcuna heresia tra noi, il che è peggio di tutto; furno celebrati più concilii in Franza per la santa memoria di Urban Secondo, nelli quali fu ordinata la Cruciata et data la indulgentia plenaria per tal impresa a chi vi andava; concorse tanto mondo cum rabia, non che voluntà, di servir cum li beni et cum li corpi in quella santa expeditione, che era carga la terra, il mare di genti christiane che passavano a centenara di migliara, et pur nè havessero voluto ammetter tanti; eranovi cossì grandi et excellenti capitanii, homini singulari, et forsi in tanto numero quanti harremo noi nelli nostri exerciti colonnelli. et tamen quante difficultà hebbero a descender in terra, nel passar dil mare, quante nel passar per Hungaria. lasso la penuria grande dil dinaro, il qual certo non è molto in Christianità; il pericolo di la mutation dil aere per Oltramontani. non voglio mancar di dir in questo luoco contra l'opinione di molti, che non sanno, che non bisogna sperar molto in Greci, scrivino quanto sanno da Constantinopoli a queste Maestà, o per speranza di doni presenti o forsi di ritornar loro nello imperio di prima cum le nostre forze et spese et haverci più che mai in odio: dico che Greci parte sdegnati per la cosa di Coron, parte — et molto più — per la differentia hanno cum noi per conto di la relligione, la qual teneno cossì

a) *Die Worte* oltre — Germania *sind von Aleander nachgefügt.*

1539 Jan. 24

tenacemente (et io lo so che gl'ho pratticati tanti anni), che o non ci adiuteranno nel recuperar o ci sarranno poi contrarii nel conservar: tanto è l'odio contra di noi. ma Dio volesse che havessemo recuperato, perchè raccordarei poi un conseglio che io so a conservargli. ma tutto sarrebbe degno di pocca consideratione, se fusse composta questa heresia 5 et uniti li Germani, li quali sono robur christiani nominis nelle cose di guerra et massime per tanta impresa!

Consideri V. S. R^ma^ quello che importa et quanta differentia è che Cesar facci l'impresa personalmente per via di Levante cum qualche pericolo della sanità respetto al mare et l'aere insueto et cum debili 10 forze, non havendo sufficiente numero di genti: o per la via di Hungaria cum tanta gente, tanta unione, senza la quale ogni fatiga è irrita. et si potrà poi di là, se ben alquanto più tardo, ampliar la impresa di Levante et di l'armata, la quale per ogni modo è necessaria. 15

So che se mi dirrà di la difficultà delle vettovaglie per la via di qua; ma a questo anche se troverà remedio per via de carri, mentre che si arrivi nelle terre dil Turco. et è da presupponer che andando ben in ordine de genti se debbiino acquistar le vettoaglie cum la vittoria, sicome feccero li Cruciati disopra nominati. et se per la brevità 20 dil tempo ch'io ho, non mi posso allargar per hora in responder a questo argumento, come forsi potrei far havendo più spacio di scriver, respondinomi quelli che sono di altra opinione ciò che sperino far non havendo la Germania unita, da la qual depende tutta la impresa di là et di qua, come tante fiate ho replicato, et se pare loro di impoverirse 25 dil dinaro et exhaurir tutta la Christianità per o non far niente per mancamento de genti o forsi anche (che Dio non lo voglii) far del resto dil regno di Christiani, che già un senator Veneto delli primi et più honorati nel senato cum un humor melancholico, dal qual ne è vexato già molti anni, dice che nel 39 si ha da veder che o Christo o Maho- 30 metto regni!

Qui non me taxi V. S. R^ma^ di mal auguratore et homo leggieri, perchè, se per desiderar vale et augurarse, io me auguro tutto 'l ben et più di quello che potessemo desegnar; nè me movo in questa parte per leggerezza, havendoci già molti anni ben pensato. et harrei detto 35 il parer mio, se mi fusse stato richiesto o almeno fussi stato presente, quando fu conclusa la santa lega. nè pensi V. S. R^ma^ che il troppo timor me faccia variar, che certo non mi manca l'animo a tolerar ogni fortuna, forzandome imitar, ancorchè molto da longi et non passibus aequis, quel generosissimo animo di Nostro Segnor, mio supremo 40

1539 Jan. 24

padrone. nè mi alleghi quello che altre fiate un grande cardinale [a]), essendo noi in questi propositi, sempre mi respondea cum animo bravo: quod navicula Petri non potest summergi; perchè se intende de navicula fidei, la qual era ancor più fervente quando Christiani haveano nullo regno temporale; nel qual ne ingannamo largamente, se non essendo noi buoni et savii mettiamo più ferma speranza nel resto di quello che vediamo esser successo di l'Africa, di l'Asia et di cossì grande et bella parte di Europa, le quali essendo prima tutte o per la molto maggior parte di esse christiane, vediamo pur per li nostri peccati esser state devorate da Infideli. ma speriamo et preghiamo Dio di meglio et non manchiamo noi a noi stessi!

Et perchè V. S. R^ma^ me exhorta ad aiutarme nell' impresa, non dubiti che per defetto d'animo, di fede et di diligentia io manchi di fare il debito et di esser per le forze mie debili obsequente et corre-spondente ministro al santissimo voler di Sua Santità, etiam si fractus illabatur orbis; et prego Dio mi facci gratia che col martyrio di la mia propria vita io facci il suo santo servitio et voler dil mio padrone in questa difficillima impresa, cossì li principi christiani imitando Sua Santità facessero il debito loro, a cui più tocca et i quali, come ben scrive V. S. R^ma^, potriano et doveriano remediar a questi mali et harriano potuto remediar più facilmente già molti anni, se da alcuni di loro non fossero stati sì pocco stimati et da alcuni forsi anche fomentati!

Hora per conclusion di questa mia tediosissima lettera et per corroboration di la opinione mia, mando qui incluso il giudicio di papa Pio Secondo sopra quello che Sigismundo imperator lassata la causa di componer le heresie di Boemia voltò le arme contra Infideli [1]), et quello che ne successe. ben è pigliarne di qua essempio, il qual sicome in tal modo quadra alli tempi nostri et a questa impresa cento volte più besognosa di seguir il conseglio di Pio, cossì voglii Dio, che solo può, darne miglior successo che a Sigismondo. et se Sua Santità et V. S. R^ma^ se attediano in legger questi miei inepti pareri, scritti tuttavia per commandamento loro, supplico se degnino raccordarse di l'essempio ch'io dei nella mia di 20 cum la comparatione di la vigna di san Pancratio

a) *Aleander am Rande:* Καμπέγιος οὗτος ἦν.

1) *Laut einer Aufzeichnung Morone's im* Cod. Vat. 6413 fol. 215^a^ *ist die Historia Bohemica des Aeneas Sylvius gemeint, wo es im Kap. 39 heißt:* nec dubium videbatur quin tota Bohemia labes Hussitarum excessisset, si ex Brunna Sigismundus recta via se Pragam contulisset. sed divertit ille, ut fortasse fati sui erat, *u. s. w.*



1539 Jan. 24 di Roma et quella di nostro segnor Jesu Christo. et qui faccendo pur tandem fine in buona gratia di V. S. R^ma^ et Illma humilmente me raccomando col bascio delli santissimi piedi di Nostro Signor, il qual Dio conservi felice per moltissimi anni, che certo la chiesa di Dio ne ha grandissimo bisogno et invero dopo Dio pongo in Sua Santità tutta la 5 speranza di bene che possiamo haver nelli tempi nostri.

Jan. 24 Di Vienna alli 24 di gennaro 1539.

Jan. 24 **124.** *Aleander an Marcello Cervino: ersucht ihn, zu sorgen daß der Papst Aleanders Depeschen lese oder wenigstens höre: bittet daß Cervini selbst sich angelegentlich mit den deutschen Dingen beschäftige;* 10 *daß in Mitteilung dessen, was Aleander einsendet, an andere mit Vorsicht verfahren werde. Soll Farnese für gewisse trostreiche Andeutungen danken, mit Versicherung daß Aleander sich dem Papst für seine gegenwärtige Stellung tief verpflichtet fühle. Entschuldigung seiner schlechten Schrift. 1539 Januar 24 Wien.* 15

Aus Florenz, Archivio di Stato Carte Cerviniane Fascio 4 nr. 68 *eigenhändiges Original. Die Adresse lautet:* Al Rev. segnor . . . messer Marcello Cervino, secretario primario di Nostro Signore et del R^mo^ et Illmo cardinale de Farnese.

Se mai V. S. pensò di far cosa grata a me et alla causa publica utile, pregola che, dopoi basati li piedi di Nostro Signore et del R^mo^ 20 et Illmo padrone le mani di tanta benignità che non me lassano patir della mia provisione (dil che etiam buona parte devo all' amorevole solicitudine di V. S.), in primis voglii cercar occasione buona che Nostro Signore leghi o almen odi quello che scrivo in mie lettere. et se quelli discorsi, li quali io penso in buona parte quasi necessarii, pa- 25 reranno a Sua Santità buoni, V. S. me lo accenni con una sola parola, scilicet *ναὶ* et non più, et se dispiaceno, mi dichi liberamente in che ho peccato o me son aggabbato, che non si mi potria far al mundo cosa più grata.

La seconda gratia è che V. S. studii et releghi ben quello che si 30 scrive così communiter come privatim, et lassati a parte un poco gli altri studii (se pur ne ha tempo di essi) se faci una notitia delle cose di qua et tenghi le scritture ben conservate et in ordine, che io le prometto, se non se accorda il settentrione, che ab eo panditur omne malum super habitatores universae terrae, et non saria tanta difficultà, 35 modo Cesar serio velit incumbere in hanc curam.

La terza gratia che io desidero, è che V. S. havendo a communicar ad alcun di fora di casa le scritture che se mandano, che di quelle nelle quali harrò scritto alcuna nota di mia mano, ne dii la copia et

salvisi la principale, dico la copia della scrittura, non di le mie note. *1539 Jan. 24*

Et il simile facci in non lassar veder ad alcuno di fora le mie lettere, nelle quali scrivendo io liberamente quel che è vero et devo no-
5 tificare a Sua Santità, mi potesse nascer qualche pregiudicio o forsi anche pericolo in queste bande, il che noceria anche alla causa publica. so esser superfluo horamai dar tal racordo a V. S., ma mi comportarà che io sii etiam immoderato in cose di importanza, et in soa buona gratia me raccomando expettando resposta.

10 De gratia V. S. regratii monsignor R^mo nostro secundo padrone di quella consolatione che mi ha dato, ancorchè imperfetta et occulta, nelle soe lettere così communi come particolari. prego Dio mandi ad effetto il nobil desegno di Sua Santità et che se me ne possi scriver apertamente. nè mai hebbi scrupulo o dubio del altissimo animo di
15 Sua Santità delle bellissime imprese, fina qui gratia di Dio ben successe, nelle quali più me le sento obligato che per sua bontà me habbi eletto suo ministro per parte mia, che della promotion propria al cardinalato, perchè questa suole esser commune con molti, quella tocca a pocchi, purchè Dio me faci gratia d'esser degno di quello che mi ha giudicato
20 Sua Santità, et poter adimpir li suoi santissimi desegni. et da nuovo a V. S. me raccomando.

Di Vienna alli 24 di genaro del 39, in pressa et di man propria, la qual se non sarà così legibile o ben dettata, V. S. me perdoni, perchè tra gli altri molti mei defetti cognosco et confesso mancar anche *Jan. 24*
25 in queste doe parti, per non haverne anche fatto in esse molta professione o nulla più presto. l'animo mi ha transportato il calamo più che pensavo.

125. *Poggio an Farnese: Besprechung mit den kaiserlichen Ministern über die Unternehmung gegen den Türken, welche jedenfalls verschoben*
30 *werden wird, wenn auch jene den Schein aufrecht erhalten noch auf Nachrichten von Doria und aus Neapel zu warten. Der Papst mag daher die Verhandlungen über einen Stillstand einleiten. Zusagen der Minister betr. das pfälzische Religionsedikt und die Suspension oder Konkordie. Mahnung den Kaiser nicht zu verletzen und in der italie-*
35 *nischen Politik wie in Ergänzung des Kardinalkollegs auf Karls Wünsche Rücksicht zu nehmen. Kein Gedanke an Aufbruch aus Spanien. 1539 Januar 25 Toledo.* *Jan. 25*

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. VIII Ord. I vol. N (Hispaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol. un.) fol. 66–69 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta alli 14 di febraro.

1539 Jan. 25

Secundo havia ordinato la Maestà Cesarea, fui con questi signori ministri et praticavammo diffusamente quanto occorre, et prima sopra l'impresa di Levante, perchè gli pare che, venendo aviso di Napoli et del principe Doria che mostrassero possibilità per intrare alla detta impresa, repigliaria deliberatamente l'impresa, si restò che s'aspettasse il primo aviso di là, che non può tardare, et poi che subito s'attenderia a trattar col Turco col mezzo approbato da Sua Santità [1]). cognoscano benissimo che le ragioni che persuadeno, immo sforzano il differir l'impresa, sono prudenti et efficacissime; ma segueno la satisfattione del principe, che cognoscano sua conditione et natura, et sono ben resoluti che non se ne può fare altro per quest' anno, et io più che certo che non è possibile nè si riscaldan più le diligentie nè vi è forma da condur la cosa, che 'l tempo vola et tutti li negotii vanno alla longa. questo per aviso, secundo V. S. R^ma^ comanda per le sue. et extendendomi più dico che Nostro Signore può incominciar la pratica della tregua col Turcho, che presto seguiranno di qua, che dicendoli esser necessario risolversi per pigliar partito o difendersi o di accomodarsi con il Turco, et che io sopra ciò ho da spacciare il mio secretario, lo laudano et li vedo resoluti, ancorchè aspettano questo aviso del principe in risposta del ritorno là di Giannettino [2]) et forsi per la reputation loro. sopra questo, como sopra il resto, Georgio Palleano, portator di questa, dirà quel più mi occorre per non esser prolisso ......

Ho fatto instantia perchè scrivano in Alemagna et si proveda alli desordini del conte Palatino, et al danno et preiuditio seguiria se si facesse una suspensione con Lutherani et non si pigliasse l'accordio finale. et quanto al primo, parendo che sarà piu reputatione aspettare il duca fratel del conte Palatino, che giongerà qui per tutta questa settimana [3]), et con che io li parli et facci Sua Maestà che lui scriva,

[1]) *D. h. unter Vermittelung Frankreichs.*

[2]) *Über Gianettino Doria, den Großneffen Andrea's, vgl. oben nr. 78 und Venetianische Depeschen vom Kaiserhofe I S. 259. 262. 263.*

[3]) *Pfalzgraf Friedrich, der, im Oktober nach Spanien aufgebrochen (vgl. oben nr. 76), dann aber, wie es hieß, vom Kaiser zur Umkehr aufgefordert (vgl. oben nrr. 79. 89. 110. 113), schließlich doch — um den Anfang Februar — zum Kaiser gelangte. Vgl. Mocenigo's Berichte vom 22. Januar und 14. Februar, in Venet. Dep. vom Kaiserhofe I nrr. 66 S. 279 und 68 S. 284 (von den Herausgebern irrig auf den Kurfürsten Ludwig gedeutet); die Berichte des Abgeordneten der Schmalkaldener, Ulrich Geiger, bei Winckelmann Straßb. polit. Korr. II S. 542. 584 und eine Depesche Poggio's vom 5. Februar, der berichtet, er habe Herzog Friedrich besucht,* et da lui, che è pur persona di credito, se ne spera omni bona opera. com il parer suo si scriverà hora, et molto più, como conviene, se intanto se haverà lettere de monsignor Lundense. . . . *Neapel,* Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig.*

se dilatarà questo poco; ma poi scriveranno caldamente al Lundense et certificano che non si farà cosa alcuna di che non si satisfacci il R^mo legato et il nuntio. conoscano esser perniciosissima la suspensione, però necessaria faccendosi l'impresa di Levante; ma quella differendo 5 non pensaranno se non alla concordia finale et convenga et satisfacci a Sua Beatitudine. altretanto dicono della celebration del concilio. per questo tutto pare che convenghi praticar meglio risoluto la impresa di Levante, et può Sua Santità incominciar di là a pigliar questo camino, che non ve ne è alcun altro, et al fine questo principe seguirà. ma 10 sappi con tempo sempre le cose che si possi deliberare, perchè non mancherà, et io ad nissuna altra cosa più ho da pensare che a condurre queste cose de la fè, et ne spero ogni bene per la optima inclination di questo principe. desidero però che si conservi l'amor suo acceso alla observantia di quanto Sua Beatitudine gli vorrà ordinare, che 15 a questi giorni si ha certo resentito un poco, che è alquanto sdegnoso [1]), et potendo Sua Santità honestamente intertenerlo, mi pare si debba non pretermettere diligentia, che pure importa et per il publico et per il privato più che alcun altro in questa tempestà, che havemo bisogno de principi ardentissimi al servitio di Dio et della fede per relevarla!, che 20 altrimenti vedo inclinato tutto alla ruina. stà Sua Maestà ben disposto hora con speranza di sentir l'animo buono di Sua Santità alle exhortationi et parer suo; non desidera altro che pace et unione in le cose de Italia et che si concordi la cosa de Camerino come la di Ferrara et Mantua, poichè si assicuri il pontificato, perchè non habbi a temer 25 qualche heteroclita assumptione, sperando certo et con desiderio grandissimo longa vita à Nostro Signore et che poi gli resti tanto favore in quel collegio che la parte di Sua Maestà basti a prohibire li disordini di che teme, poichè tutto ha ad essere in benefitio della Illma casa Farnesia. sopra questo mi hanno questi signori fatto 30 longo discurso et scrivano et sperano che Nostro Signore habbi da procedervi ......

1539 Jan. 25

Del partir di Spagna per l'impresa di Levante io non ne sento il minor pensier del mondo, perchè è impossibile ....

Questi signori ne hanno tenuto messer Giorgio sino alli 25 di ge-35 naro 1539 et non ho altro. ad V. S. Illma humilmente mi raccomando et da cuore. in Toledo.

Jan. 25

[1]) *Wie Poggio am 10. Januar eingehender berichtete, war der Kaiser über die jüngste Kardinalspromotion (vgl. oben nr. 117), bei der ihm das spanische Interesse nicht genügend gewahrt schien, ernstlich verstimmt. Arch. Vat.* Hisp. Nuntiatura 40 sub Paulo III fol. 64 sq. *Orig. Auch das Vorgehen des Papstes wider Urbino*

1539 Jan. 28

126. *Aleander und Mignanelli an Farnese: Verhandlung mit König Ferdinand am 23. auf Grund des letzten Schreibens Farnese's. Lob der Antwort des Königs auf die kurbrandenburgischen Artikel. Frage nach dem Zeitpunkt der Rückkehr Lunds aus Buda. Anerkennung der Wichtigkeit der deutschen Angelegenheiten durch den Papst. Freimütige Aeußerung Lunds gegenüber dem König bei einer früheren Gelegenheit. Ueber Ferdinands Vorgehen wider S. Veit und die Vorbereitung eines strengen Religionsediktes für alle seine Länder. Mitteilung Ernsts von Passau, aus welchem Grunde die deutschen Prälaten der katholischen Liga bisher nicht beigetreten seien. Aussichten für die Zukunft. Ueber das früher eingesandte Religionsedikt der Pfälzer. Ueber den Zweck der Sendung Statilio's nach Wien, Venedig und Rom. Ueber das Projekt der Heirat zwischen der Infantin von Portugal und dem Herzog von Orléans. Entsendung Don Piedro Lasso's nach Flandern, Frankreich und Spanien. Vollziehung der Ehe zwischen Ottavio Farnese und Margareta von Österreich. Mitteilung der Bulle wider König Heinrich VIII. an König Ferdinand. Gefallen des letzteren an der Sendung des Kardinals Pole. Ueber den Vertrag mit Urbino und den Gedanken einer Liga der italienischen Staaten mit dem Papst. König Ferdinand von König Johann von Ungarn zu dessen Hochzeit eingeladen. Schritte des letzteren beim Türken. Ueber die Werbungen des Grafen von Fürstenberg, die vielleicht im Auftrage Hessens und Würtembergs geschehen. Ueber neue Bewilligungen Niederösterreichs gegen den Türken, anscheinend aber nur zu Zwecken der Defension. Klagen der Stände über Veruntreuung früher bewilligter Gelder. 1539 Januar 28 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. VIII Ord. I vol. D (= Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol. I) fol. 67—70 *Orig., mit dem Vermerk* Ricevuta a 19 [1]).
Auch ebendaselbst, Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 186ª—189ᵇ *gleichz. Abschr.*
Gedruckt Lämmer Monumenta Vaticana pag. 217—221 nr. 159 aus dem Orig.

Jan. 24. 8 23

Per le nostre ultime di 24 [2]) promettessemo responder a V. S. Rᵐᵃ et Illᵐᵃ quello che haressemo negociato cum questa Maestà cum la lettura delle soe lettere di otto [3]), il che si fa cum questo corrieri, signi-

misfiel dem Kaiser ausnehmend, wie Granvella den Venetianer Mocenigo versicherte. Venet. Dep. I S. 260; vgl. S. 273. Vgl. übrigens unten nr. 139.

[1]) *Sic! Das Monatsdatum fehlt. Der Brief blieb ohne Antwort. Auf eine Anfrage Aleanders deshalb (vgl. unten nr. 179) antwortete Farnese, der Brief sei nicht zu finden (s. unten nr. 196).*

[2]) *S. oben nr. 122.*

[3]) *S. oben nr. 107.*

ficandole che alli 23 la sera [1]), avantichè comunicassemo quelle parti che ci pareva di dette lettere, perchè Sua Maestà havea voluto il parer nostro cerca quella che havea scritto ultimamente al marchese di Brandeburg in resposta di quelli articuli et lettera già mandati cum le dette nostre ultime, laudassemo, come era il dovere, la resposta di Sua Maestà come molto prudente et catholica secondo il presente stato delle cose, ove ne ritroviamo. *1539 Jan. 28*

Cerca il Londense, dil qual V. S. R^ma^ fa mention nel primo capitulo, perchè era cosa publica qui che questa Maestà l'havea mandato a Buda [2]), non ne parse di ciò dimandar nè manco per qual causa Sua Maestà l'havesse mandato là, ma solum dil ritorno suo, qual disse che sarrebbe presto.

Leggendo quasi tutto quel capitulo dove V. S. R^ma^ cossì largamente come veramente dichiara quanto Nostro Segnor stimi et connosci l'importantia di questi negocii, et cum quanta industria et mirabil prudentia se forzi far connoscer che siino havuti per tali presso quelli che potriano et doveriano procederci, pigliassemo ardire deverse intender di la Maestà Cesarea et dil re Christ^mo^, il che Sua Maestà accettò molto volentieri; et è di tal bontà che alli dì passati conferendo noi cum detta Maestà alli 5 di questo in presentia dil Lundense delli desordini fatti in questa causa et dil mancar dil debito fatto per quelli a chi toccava provedere, Lundense disse: „et anche Vostra Maestà è una di quelli!" il che Sua Maestà non negò, anci accettò ingenuamente et molto humanamente la parola di esso Lundense. *Jan. 5*

Piacque molto a Sua Maestà intender la contentezza che ha havuto Nostro Segnore delle soe buone opere et maxime di la punitione data a quelli magistrati di San Vito. et siamo certi che detto capitulo di V. S. R^ma^ gioverà molto ad infiammar più l'animo di Sua Maestà a far ogni dì di simili buone opere, sicome di presente si trattan per li conseglii alcuni mandati molto severi a tutti li dominii di Sua Maestà per questa causa, come per altre nostre di 18 scrivessemo [3]) monsegnor R^mo^ di Trento haverci promesso voler procurare. et come siino passati, ne mandaremo copia piacendo a Dio [4]). *Jan. 18*

Cerca quel capitulo delli prelati che non fanno il debito loro, Sua Maestà disse quel medemo che havea detto per avanti. qui non man-

[1]) *Vgl. zum Folgenden die kurze Aufzeichnung des Tagebuches zum 23. Januar.*
[2]) *Vgl. oben nr. 120.*
[3]) *S. oben nr. 116.*
[4]) *Vgl. unten nr. 176.*

1539 Jan. 28

caremo far intender a V. S. R^ma come alli dì passati [1]) il vescovo di Patavia, homo di non menor ingegno che di sangue, dolendome io legato che niun vescovo di Germania eccetto il Moguntino et Saltzburgense haveano voluto intrar nella lega catholica, di la qual più volte è stato scritto, non ostante che siino stati ricchiesti da questa Maestà cum grandissima instantia, mi rispose che a lui non era stato fatto cegno niuno. et replicandogli io che essendo cossì stretto parente di questa Maestà et fratello di quelli doi duchi di Baviera, principali in essa lega, s'intendeva che lui fusse compreso in detta lega; ma che digl'altri non potea se non meravegliarme et dolerme che non intrassero in detta santa lega catholica, trattandose di loro proprio interesse: mi rispose che questo error loro non procedea tanto per malignità quanto che, essendo tutti li prelati di Germania fin da longo tempo di suoi predecessori confederati cum diversi principi suoi vicini per conservation delli beni di l'una et l'altra parte, per vigor di la qual confederation detti vescovi sono stati respettati assai ben da detti principi, ancorachè alcuni di loro sono fatti Lutherani, dubitano, anci quasi sono certi che, se fussero intrati nella lega catholica, che li principi lutherani per questa occasione, che se fussero partiti dalla prima confederation cum loro, non andassero alli loro danni, dalli quali essi vescovi non sanno se queste Maestà li conservariano o almeno cossì presto che primo non havessero havuto danni irreparabili. il qual rispetto certo molto mi è piacciuto, perchè mi pare non esser dil tutto disragionevole et che, non procedendo da malignità, si pò sperare che, quando queste Maestà vorranno metter dil buono, detti vescovi non siino per mancar di far gagliardamente loro officio; ancorachè non manchino alcuni homini di giudicio che dubitino forsi che alcuni vescovi di questi grandi, quando la Germania dil tutto fesse la volta, farriano desegno col favor delle loro parentele di farse segnori temporali di loro città, sicome ha fatto il Granmastro di Prussia, fratello delli marchesi di Brandeburg già furno camerieri di papa Leone, al presente uxorato et duca di quel paese. et ad ciò non mancano li stimuli et offerte delli principi lutherani.

Non è stato tempo nè ordine di poter ancor saper particolarmente da queste Maestà chi siino quelli delli quali se dole che non habbiino fatto loro officio nelle cose di la fede

Pensamo che fin a quest' hora V. S. R^ma harrà havuto li capituli dil elettor Palatino, quali mandassemo per avanti [2]).

[1]) *Am 16. Januar, vgl. die Aufzeichnung des Tagebuchs zu diesem Datum.*

[2]) *Vgl. oben nr. 97.*

1539 Jan. 28

Et quanto a quello che porti Satilio, Sua Maestà ci ha detto non haver altro da lui se non informatione dil pericolo nel quale stà l'Hungaria et consequenter tutto il resto di la Christianità, se non se gli provede, et che per far simil officio andava primo a Venetia et poi a 5 Roma, et per sollicitar l'impresa contra il Turco per mar et per terra. il che se è vero et non ce sii altro, ancorchè Sua Santità et V. S. Rma meglio haveranno digià inteso da esso Statilio, non habbiamo però voluto mancar di obedir quanto V. S. Rma ne ha commandato.

Di quello che V. S. Rma desidera saper cerca il matrimonio di la 10 Infante di Portogallo col duca di Orliens, oltra lo che è stato scritto per avanti, s'aggionge che quel gentilhomo di la Christma regina, dopoi quello che mi havea detto di questo matrimonio di qua, mi rispose cum un volto allegro et sorridendo, mostrando quodammodo ch'io li toccassi cosa di qualche fondamento, mi disse ‚tutto passarà bene' [1]: il che an- 15 corchè non sii cosa di molto fondamento, tuttavolta non penso che fusse mal notar il cegno, perchè se non ce fusse qualche cosa, lui apertamente harrebbe detto non esser cosa alcuna

Aggiongeremo a questo che subito partito quel gentilhomo di la regina di Franza, questa Maestà deliberò expedir per Spagna don Pietro 20 Lasso suo cavalarizzo maggior, persona molto grata a detta Maestà, cum commissione che andasse in posta, non però cum molta diligentia, havuto respetto alla complessione di detto don Pietro non molto atta a tal essercitio. et primo andasse a trovar la Serma regina Maria in Fiandra et poi la Christma regina, et di là all' imperator. partite all' 25 ultimo dil passato. et questi di la corte diceano già sei giorni che potea alhora esser cum detta Serma regina di Franza: pensamo non per altra causa che per cosa pertinente a questi matrimonii, delli quali et in Roma et a questa corte è stato scritto.

Dez. 31

Di la consumation dil matrimonio tra l'Illmo signor prefetto et Ma- 30 dama Sua Maestà mostrò haverne piacere et disse che farria l'officio di referirlo alla Serma regina.

Quanto alla bulla contra il re d'Inghelterra non ci è parso comunicar ad altri che a questa Maestà, la quale mostra esser molto desiderosa di ogni giusto male che patisca quel indegnissimo re. et perchè rac- 35 cordassemo reverentemente a Sua Maestà che non se parlasse altrimenti di questa cosa fin alla publication di detta bulla, disse che era ben fatto et che era meglio che a queste parti ne vennisse qualche avviso da la Maestà Cesarea.

---

[1]) *Vgl. oben nr. 98.*



1539 Jan. 28 Molto le piacque dil mandar dil R^{mo} cardinale Polo, dil qual Sua Maestà ne parlò molto honoratamente, dicendo haver inteso assai di la singolar bontà et dottrina di detto cardinale, al qual dimostra esser molto affettionato. et parimente dimostra esser molto contenta che Sua Santità usi tanta diligentia per movere il Christ^{mo} a far quelli tanti buoni 5 effetti delli quali V. S. R^{ma} scrive.

Di l'accordo di Camerino Sua Maestà dice haverne già avviso dalli suoi di Roma insieme cum alcune particolarità di dinari da deverse pagar in certos eventus, non ci specificando altrimenti; ma ben come hebbemo letto quel capitulo, mostrò, come anche avanti scrivessemo, restar 10 molto satisfatta lei et tutta questa corte, et stà si cum gran desiderio di intender una buona unione dil resto delli potentati di Italia cum Sua Santità, et maxime essendo cossì congiunta et di buona voluntà et santissime imprese et nuovamente ancor di sangue cum queste doe Ser^{me} Maestà. et questo è quanto havemo negociato cum le lettere di 15 V. S. R^{ma}, aggiongendovi di più quello che in alcuni luoghi ci pareva far al proposito.

Jan. 26 Domenica poi, che furno li 26 di questo [1]), avanti la messa Sua Maestà chiamò l'orator Veneto et me nuncio, là presenti secondo il solito nostro di la festa, et ci disse che 'l re Giovanni havea mandato ad 20 invitar Sua Maestà alle soe nozze; et che havea accettato l'invito, tuttavia cum voler mandar' honoratamente alcuni di questa soa corte in luoco suo. et quanto alle cose dil Turco s'intendea di Hungheria che l'era in Andrinopoli faccendo preparamenti grandi. et aggionse Sua Maestà che il re Giovanni havea mandato oratori suoi a detto Turco 25 per procurar che a tempo nuovo non vennisse in Hungaria.

Et cerca il conte Willelmo di Fustemberg, homo dil Christ^{mo}, dil qual scrivessemo che se dicea che dava dinari in Argentina per preparamenti di gente [2]), Sua Maestà il dì che negociassemo le lettere di V. S. R^{ma} disse a noi legato et nuncio che era vero et che detto conte se 30 reducea volentieri in Argentina per haver il suo patrimonio et terre lì vicine et in essa città molte amicitie et gran peculio, per usar le parole di Sua Maestà, che pensiamo voglii intender grossa summa di dinari. et oltra di questo perchè quella città è molto commoda a detto Willelmo per li manneggi delle genti, quando era solito condurle in Franza 35 per la vicinanza dil paese.

Jan. 26 Et perchè poi domenica predetta l'orator Veneto molto apertamente

[1]) *Zum Folgenden vgl. das Tagebuch unter dem 26. Januar, und über die Sendung König Johanns auch ebendaselbst unter dem 11. Februar.*

[2]) *Vgl. oben nr. 113.* 40

dimandò a detta Maestà se, per esser detto conte Willelmo homo dil re Christ[mo], era pericolo che li dinari se desseno a conto di Franza, Sua Maestà rispose molto precisamente cum queste parole: „ego certe non possum imaginari, sed ille est malus homo et de principalibus cum lantgravio“, dicendo in effetto che li dinari si davano per lantgravio et duca di Wirtemberg [1]). — *1539 Jan. 28*

Non lassaremo dir come il vescovo di Vienna, il qual è uno delli precipui di questa provincia di l'Austria inferiore, ci disse l'altrhieri che in la dieta di questa provincia tennuta in questa terra era per concluso di dar un gran subsidio, che ascenderia quasi alla summa dell' intrade di doe annate intiere per ciascuno, contra il Turco. et perchè ne par presentir qualche fumo che detto subsidio se dà solum defensivo, il che sarria di molto manco importantia, vederemo intender il vero et ne darremo poi avviso, insieme se potremo haver più vera informatione di quello presentimo, che la maggior difficultà, che è stata di questi dominii al contribuir dil subsidio, sii caussata perchè, havendo per li tempi passati contribuito a questa Maestà gran summa di dinari, pare che ne sii fatta mala amministratione et che hora demandano voler vederne conti, accegnando qualche carrico delli ministri di Sua Maestà, delli quali cosa notoria è che alcuni di niente sono fatti infinitamente ricchi. nè dirremo altro cum questo, solum che in buona gratia di V. S. R[ma] et Ill[ma] humilmente ne raccomandiamo, basando li santissimi piedi di Nostro Segnor. — *Jan. 26*

Di Vienna alli 28 di gennaro 1539. — *Jan. 28*

127. *Aleander an Farnese: befürwortet lebhaft die Bitte des zum Bischof von Brixen postulierten Kardinals von Trient um gewisse Breven und Gratien vom heiligen Stuhl, welche Bitte auch der König unterstützt. 1539 Januar 28 Wien.* — *Jan. 28*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 185[ab] *gleichz. Abschr.* *Auch Parma, Archivio di Stato* Carteggio Farnesiano *Orig.*

Perchè il R[mo] monsignor cardinale di Trento è stato postulato al vescovado di Brixina [2]) et desidera per questa causa haver alcuni brevi

---

[1]) *Im Tagebuch heißt es — übrigens bereits unter dem 23. Januar —: im Namen des Landgrafen und des Herzogs von Sachsen, statt Würtemberg (aber wohl irrtümlich).*

[2]) *Georg von Österreich, bisher Bischof von Brixen, hatte, 1538 zum Erzbischof von Valentia in Spanien erhoben, auf Brixen verzichtet (vgl. Bd. II S. 316 nr. 104). Die Konsistorialaufzeichnungen besagen zum 29. November 1538:* San[mus] Dominus Noster referente Campegio admisit cessionem factam a Rev. patre domino Georgio

1539 Jan. 28 et gratie da la Santità di Nostro Segnor, per il che spazza per hora questo corrieri a Roma, per mandar poi homo a posta a far integralmente la expeditione, interim me ha pregato ch'io voglii scriverne et supplicar V. S. Rma che sii contenta in questo interporre l'intercessione et autorità soa per poter conseguir da Nostro Segnor le gratie che Sua 5 Signoria Rma demanda. et benchè io existimi le raccommandationi mie dover esser soperflue, sapendo quanto li meriti di esso Rmo Tridentino possino et siino nella continua memoria di Sua Beatitudine et di V. S. Rma, nondimeno non ho possuto mancare di questo officio, anci l'ho fatto molto volentieri et per la longa consuetudine che in le diete di 10 Germania è stata già molti anni tra noi, et per la perpetua devotione che ho visto Sua Signoria Rma haver sempre havuto verso la sede apostolica et particolarmente verso Nostro Segnor et soa Illma casa. per tanto, quanto più posso cum tutto 'l core, supplico V. S. Rma che se degni prestarle il suo favor in ottenner dette gratie secondo il memo- 15 riale qui incluso [1]), et quello più che per l'agente regio costà sarrà sollicitato in favor di questa causa, perchè non tanto esso Rmo cardinale sarrà contento di haver l'intento suo quanto di haverne obligo in questa cosa a V. S. Rma et Illma, in la cui buona gratia *etc.*

Jan. 28 Di Vienna alli 28 di genuaro 1539. 20

Jan. 28 **128.** *Mignanelli an Farnese: über eine Sendung des Bischofs Fabri und des königlichen Predigers Nausea an die Kurie, um antilutherische Schriften derselben zu überreichen und die Expedition gewisser Anliegen zu erwirken. Einsendung eines ihm überreichten Memorials und Empfehlung des Abgeordneten und seiner Begehren. 1539 Januar 28* 25 *Wien.*

Aus Parma, Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

La S. V. Rma et Illma haverà questa mia per le mani d'un familiar del Rev. monsignor di Vienna et del dottor Nausea predicator regio, et certo reputato da tutti singularissimo viene a Roma con alcune opere 30 da presentare a Nostro Signore et per dare expeditione ad alcuni negocii de suoi patroni et altri catholici di Germania. io ne scrissi una

1538 Dez. 8 mia delli 8 de dicembre [2]) senza esserne ricerco d'alcuno, solamente per dar quella informatione a V. S. Rma et Illma che mi pareva conve-

---

de Austria electo Brixinensi de sua ecclesia Brixinensi, quae remansit in pectore 35 Suae Sanctitatis. *Rom,* Cod. Barberini XXXVI, 13

[1]) *Findet sich nicht; vgl. aber unten zu nr. 144.*

[2]) *S. oben nr. 84.*

niente al debito mio. hora li sopradetti mi hanno mandato il memorial qui incluso [1]), et ancorchè le virtù et meriti grandi di simil persone religiose et catholice sieno talmente in mezzo al cuore di Sua Santità che non habbino bisogno d'alcune raccomandationi et maxime delle mie, poichè parimente ne scrive monsignor R^mo legato [2]), — pur essendone stato richiesto per lor consolatione ho voluto scrivere questi pochi versi, supplicandola humilmente che facci introdur lei il presente latore a santissimi piedi di Sua Beatitudine con trattarlo in ogni cosa da bonissimo servitor et familiar di V. S. R^ma et Illma, et quanto a quelle gratie che si domandaranno, mandarlo in tutto quel che si può, ben satisfatto et consolato, come scrissi per l'altra mia. et non havendo altro *etc.*

1539 Jan. 28

Di Vienna alli 28 di gennaro nel 39.

Jan. 28

---

[1]) *Liegt bei und hat den Wortlaut:* R^mo in Christo pater. ego ac doctor Fridericus Nausea, regius concionator, constituimus penes nos proprium hominem mittere Romam, ut is nonnullos libros per nos pro catholica religione nonnisi magnis ac multis laboribus ac sumptibus editos nostro nomine offerat San^mo Domino Nostro, praeterea et nonnullis cardinalibus, ut et quaedam negotia illic nostra et pro nonnullis catholicis viris et typographis tractet et impetret. sed quia R^mae Dominationis Vestrae literae et commendationes nostrum fidele propositum plurimum, ut scimus, juvare et promovere poterunt, eapropter rogamus quatenus R^ma Vestra Paternitas non gravetur nos nostrosque labores, item sumptus tribulationes curas et sollicitudines ac etiam integritatem in orthodoxa fide et religione commendare primo San^mo Domino Nostro, dein etiam cardinalibus subscriptis:

Cardinali Campegio.
Cardinali Farnesio.
Cardinali de Ghinutiis.
Cardinali de Simonettis.
Cardinali Sadoleto.
Cardinali Grimano
Cardinali Sanctorum Quatuor *[d. i. Antonio Pucci aus Florenz, Kardinal 1531, † 1544]. Dazu Vermerk Mignanelli's:* Ho scritto a monsignor R^mo Ghinucci et monsignor R^mo Simonetta lettere comendatitie et non ad altri, sapendo non esser necessario.

Übrigens war wohl der Hauptzweck dieser Sendung die Genehmigung der Erhebung Nausea's zum Coadjutor von Wien bei der Kurie zu betreiben, worüber ein Brief König Ferdinands an Farnese schon vom 23. Dezember 1538 (Florenz, Carte Cervin. Fasc. 36 nr. 58 *Orig.) und ein Brief Nausea's selbst an denselben vom 25. Januar* (8. cal. febr.) *1539 vorliegt. Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 720 *Orig. — Vgl. unten nr. 172.*

[2]) *Dieses Verwendungsschreiben Aleanders ist ebenfalls vom 28. Januar datiert; es spricht von nicht näher bezeichneten Gratien (es heißt nur* le gratie quali alle volte demandano), *um welche, und zugleich um kostenfreie Expedition, Fabri und Nausea zu Rom durch einen Abgeordneten des ersteren anzuhalten gedenken. Auch übersende Fabri durch denselben Boten einige seiner Werke dem Papste. Die Bittsteller, fügt Aleander bei, hätten gewünscht, daß er an mehrere Kardinäle*

1539 Jan. 30 **129.** *Mignanelli an Farnese: über den Abgeordneten des Bischofs von Wien an die Kurie und die Geheimhaltung gewisser Druckschriften in der Konzilssache, die er bringt, worüber Mignanelli einen gemeinschaftlichen Brief mit dem Legaten in Aussicht stellt. Im übrigen empfiehlt er größtes Entgegenkommen gegen die Wünsche Fabri's und Nausea's. 1539 Januar 30 Wien.* 5

Aus Parma, Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Orig., am Rande zerfetzt; mit Vermerk* Ricevuta alli 12 di febraro.

Ho inteso che l'huomo di monsignor di Vienna, che porta lettere mie a V. S. R^ma^ et Illma di hieri [1]), è cortigian vechio et familiare antiche di monsignor R^mo^ Campeggio, et che porta alcuni memoriali nella materia del concilio [2]), ... a Sua Santità solamente. però ancorchè io sia certo che poco importa . . . che la mente di Nostro Signore è tanto buona et santa che se ne potrebbe largamente parlare in Campo di fiore, pur penso per mio debito non poter e[*rra*]re a scriver questi pochi versi, essendo ancor certo che in cose che importino, la Santità Sua aspettarà sempre li avvisi delle lettere comuni di monsignor R^mo^ legato et mie, le quali per poco ch'io intendarò, si scriveranno puramente per la verità et senza alcun rispetto. et non havendo altro in buona gratia *etc.* (Jan. 29; 10; 15; 20)

Jan. 30 Di Vienna alli 30 di gennaro nel 39.

Quanto [a]) a le gratie che domandarà l'homo di monsignor di Vienna, sarà ben fatto fare tutto quello che honestamente si può, che certo monsignor di Vienna [*et*] el dottor Nausea meritano essere recog[*nos*]-ciuti con ogni honorata demostratione. 25

Febr. 2 **130.** *Mignanelli an Farnese: Unterredung mit dem Erzbischof von Lund über die Sachlage. 1539 Februar 2 Wien.*

Mit nr. 148 als Beilage versandt; entnommen dem Tagebuche vom 2. Februar, wo man sehe.

---

a) *Von hier an eigenhändig.* 30

schreibe; ihm scheine es aber genügend, sich an Farnese als denjenigen zu wenden, durch dessen Vermittelung alle Gnaden des Papstes ausgingen. Neapel, Carte Farnesiane Fasc. 741 *Orig. (auch Rom,* Nunz. di Germania vol. 52 fol. 184^b^ *gleichz. Abschr.).*

[1]) *Vielmehr vom 28 Januar; s. oben nr. 128.* 35

[2]) *Was gemeint ist, läßt sich nicht angeben, da der hier erwähnte Vorsatz eines gemeinschaftlichen Briefes des Legaten und Nuntius, der das Nähere bringen sollte, nicht zur Ausführung gelangt zu sein scheint und auch Farnese (vgl. unten nr. 163) sich nicht näher äußert.*



131. *Farnese an Aleander: Empfang der Samtschreiben vom 10. und 16. Januar. Lob der Umsicht und des Eifers von Legat und Nuntius. Vertrag mit Ferrara. Sendung des Kaisers an Venedig und an die Kurie aus Anlaß der Rüstungen gegen den Türken; Eventualität eines* 5 *Stillstandes für dieses Jahr. Anwesenheit Statilio's an der Kurie; nichtssagende Werbung desselben. — Nachschrift: Eintreffen weiterer Depeschen von Legat und Nuntius: Antwort mit nächstem. 1539 Februar 5 Rom.* — *1539 Febr. 5*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germ. vol. 2a fol. 168—169 *Dupl., mit* 10 *Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 19 februarii.

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc., in der Überschrift vom 4. Februar datiert; in dorso 5, korrigiert aus 4. Februar.*

L'ultime mie a V. S. Rma furono di 19 del passato, mandate per *Jan. 19* 15 via di un messer Giorgio servitore delli duchi di Baviera [1]), et per quelle feci risposta a tutte le sue et del nuntio di 20, 27, 28 di decembre et di 6 del passato, et le scrissi quanto fino alhora occorreva. per questa farò risposta alle due communi sopravenute dipoi di 10 et 16 pur del passato con la copia della instruction data al homo man- 20 dato al Brandeburg [2]), la quale Nostro Signore ha vista voluntieri et con desiderio stà aspettando che se ne habbia risposta. nel resto perchè le dette dui lettere communi sonno in gran parte piene di avisi et responsive alle mie, non accade dirci altro salvo che tutto è stato grato a Sua Santità et ne ha laudata al solito la diligentia et prudentia delle 25 Signorie Vostre. — *1538 Dez. 20 27. 28 1539 Jan. 6 10. 16*

Di qua se le può dire che doppo la obedientia fatta dal duca di Urbino in restituir con effetto il ducato di Camerino alla chiesa, come le dissi per la mia di 19 sudetta [3]), il duca di Ferrara se ne venne *Jan. 19* ancor lui a quell' accordo che doveva, et Nostro Signore benignamente, 30 salvato che ha havuto in parte l'honor suo et della sede apostolica, per satisfar al desiderio che la Maestà Cesarea haveva di continuo mostrato di questo accordo, è condescesa in beneficio del duca a tutto quello che è stato possibile; et così alli 23 del passato l'accordo fu concluso, *Jan. 23* stipulato et confirmato in concistorio con tutte le debite solemnità: et 35 la summa è che se li dà la investitura di Ferrara [a]), et lui paga in

a) *Es folgt ausgestrichen:* et se li fa il fratello cardinale. *Dazu Vermerk Aleanders:* In aliis literis.

[1]) *S. oben nr. 117.*

[2]) *S. oben nrr. 110 und 113.*

[3]) *Vielmehr hatte Farnese dies schon am 8. Januar (oben nr. 107) mitgeteilt.* 40 *Ebenhier spricht er auch von der Aussicht auf Ausgleich mit Ferrara.*

1539 Febr. 5 tutto 180 mila ducati: 100 mila al presente, 30 mila fra tre mesi, et il resto fra un anno; ad aviso di Vostre Signorie.

Circa le cose della armata scrissi a V. S. Rma a) quanto s'era discorso qui col principe Doria. hora le dico che poco dipoi giunse qui un gentilhomo, che la Maestà Cesarea oltre la instruttione et discorsi 5 che mandò a dì passati, ha inviato a posta ad sollecitare le provisioni per la detta impresa, tanto a Venetia, come qui, et in quel tempo a Venetia è seguita la creation del novo duge, che è messer Pietro Lando, et hanno risposto che dalla banda loro non si mancherà di far ogni possibile, et così interverrà dalla nostra. et perchè in le dette instruc- 10 tioni era un capitolo [1]) che, quando la Signoria conoscesse che per quest' anno non si potesse far quel gagliardo sforzo che si converrebbe per la decta impresa, et paresse di trattare qualche tregua o accordo col Turco, si trattasse a beneficio della lega; et così li signori Venetiani hanno promesso di fare in tal caso. che anche questo vi sia per 15 aviso.

Monsignor Statilio venne qui finalmente [2]), et è stato con Nostro Signore. la summa de suoi ragionamenti è stata in pregar Sua Santità che voglia haver per raccomandato il suo re et regno etc., in quel solito tenore che son soliti tutti li altri che vengano di là. se verrà 20 ad altri particulari, ve se ne darà aviso. et non occorrendo altro a V. S Rma mi raccomando humilmente et saluto il nuntio.

Febr. 5 Da Roma alli 5 di febraro 1539.

Jan. 18 20. 24 Scritta questa è arrivato per via di Bologna il plico con lettere di V. S. Rma et del nuntio de 18, 20 et 24 del passato [3]), a quali per- 25 chè con el primo altro corriere servarò di rispondere quanto sia di bisogno, essendo maxime importantissime et da tener secrete, come ella adverte, per hora non dirò altro, perchè solo ho havuto tempo di communicare samariamente il contenuto con Nostro Signore. et di novo me li raccomando humilmente. 30

---

quarum hoc est duplicatum, erat scriptum et deletum, ita tamen ut legi posset, scilicet: s'accetta la sententia di Modena et Reggio et Nostro Signore li fa il fratello cardinale.

a) *Aleander vermerkt am Rande:* In litteris 17 decembris ut supra (= *oben nr. 89*).

[1]) *Vgl. unten nr. 153.*

[2]) *Vgl. oben nr. 117. An Giovenale nach Frankreich schrieb Farnese am* 35 *8. Februar:* Si trova qua monsignor Statilio di Transylvania, venuto da re Giovanni al re de Romani, alla Signoria di Venezia, a Nostro Signore et d'andare anco alla Christma Maestà. de qui credo partirà al principio di quarisima *[Febr. 19]. Neapel,* Carte Farnesiane Fasc. 701 *Conc.*



[3]) *S. oben nrr. 116. 120. 121. 122. 123.* 40

132. *Farnese an Aleander: Billigung der von letzterem im Partikularbrief vom 10. Januar entwickelten Vorschläge über sein Verhalten für den Fall daß es zur Suspension komme. Wunsch von der Antwort Kurbrandenburgs sofort unterrichtet zu werden, damit eventuell die Rückkehr des Legaten ins Auge gefaßt werden könne. — Nachschrift über Eintreffen weiterer Briefe, insbesondere der hochwichtigen Depesche vom 24. Januar. 1539 Februar 5 Rom.* *1539 Febr. 5*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 170 *Orig., von der Hand Cervini's; mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 19 februarii. *Auch Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc.*

Nostro Signore ha conosciuto sempre quanta fusse la prudentia et lo antivedere di V. S. Rma; ma hora, per quel che ella scrive ne la sua particulare de 10 del passato [1]), l'ha gustato mirabilmente, et ne è restata con intera et compita satisfattione laudandola et commendandola molto del bon zelo et cura che ella tiene in ogni cosa del honore di Sua Santità et di questa santa sede. et quando per nostra disgratia segua il caso de la suspensione de le armi etc., le piace et si contenta che si dichi et faccia quanto la scrive et quanto di più le parerà a proposito di fare: che conoscendo Sua Santità quanto V. S. Rma intenda bene il servitio et honore della chiesa et trovandosi sul fatto, se ne riposa in lei et le rimette il pigliar quel partito che più le parerà convenire, ricordandoli solo per sua satisfattione che in ogni evento si proceda con quella destreza et bona maniera che per la mala qualità de tempi si vede essere necessario, come per sua prudentia ha fatto sempre, et confida che farà anco in questo ultimo atto. il quale invero pesa gravemente a Sua Santità (parlo della suspensione), et vedendoci mal rimedio si raccomanda a Deo, continuando in supplicarlo si degni di non abandonare la causa sua et de inspirare li principi christiani alla pace et salute commune et al honore di Dio. et perchè pure sarà necessario, prima che si faccia altro, de havere aspettata la risposta del Brandeburgense, sarà bene che V. S. Rma subito che la intende, la significhi ancora a Sua Santità, perciochè, quando pure la cosa andasse in deterius, V. S. Rma possa pensare al tornarsene. et questo basti per risposta della decta sua lettera de 10; nel resto supplirò in la lettera che sarà commune col nuntio [2]). bacio la mano humilmente a V. S. Rma. *Jan. 10* *Jan. 10*

Da Roma alli 5 di febraro 1539 [3]). *Febr. 5*

[1]) *S. oben nr. 111.*
[2]) *Nämlich in nr. 131.*
[3]) *Laut des zu nr. 141 angeführten Briefes Farnese's an Mignanelli wurde am*

1539 Febr. 5 Jan. 20. 24 Monsignor Rmo, come per la commune ho decto, son comparse le sue de 20 et 24 del passato, de le quali, perchè quella de 24 [1]) è importantissima et prudentissima, Sua Santità l'ha ritenuta appresso di lei per rivederla con quella diligentia che si conviene, onde con il primo se li farà risposta [2]). 5

Febr. 5 **133.** *Nicht abgegangener Entwurf Aleanders an Farnese: weshalb man vor den Lutheranern keine große Furcht zu hegen brauche, nämlich wegen der, gewagten Unternehmungen abgeneigten Haltung der lutherischen Reichsstädte und der Eifersüchteleien und Gehässigkeiten zwischen letzteren und den lutherischen Fürsten. Aussicht Nürnberg* 10 *mit seinem Anhang unter den Städten für die katholische Liga zu gewinnen. Hochmut und Unklugheit der lutherischen Fürsten. [1539] Februar 5 [Wien].*

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere di principi vol. 1 fol. 118a—119a *eigenhändiges Konzept, mit Randvermerk Aleanders:* Die 5 februarii; sed non fuerunt 15 expeditae et loco harum scriptae aliae die sequenti, in quibus aliqua hujusmodi insunt [3]). haec autem servantur ob hanc notationem de modica ratione [*anfangs* preeminentia] quam habent principes lutherani oratorum civitatum, non permittentes eos sedere etc.

Quanto a me non hebbi mai paura che Lutherani, non havendo 20 favor di fuora di Germania et quello grande et di qualche tempo, fessero con le armi gran danno per il presente, considerando sempre, come io Jan. 24 scrissi nelle mie particolari delli 24 del passato, che le terre franche per satiar l'appetito de doi giotti non se metteriano a tanto pericolo, come in quelle io scrissi, oltra la spesa [a]), la qual più volte repetita 25 senza alcuno utile verrebbe loro presto in fastidio.

Aggiungo ancora un'altra differentia, che in tanta distantia tra l'una et l'altra di esse terre tanto varie di guberni non si potria ogni volta esser d'accordo et in tempo nel sumministrare del dinaro, poichè fusse finita quella summa la qual messero insieme per la dieta di Smalcaldia 30 per suggestion di principi, i quali davano loro ad intender che bisognava defendersi, perchè Cesar verria in Germania alla ruina loro.

---

a) Quanto — spesa *am Rande oben und links an der Seite.*

5. Februar auch an letzteren geschrieben (vgl. auch den bez. Kanzleivermerk auf nr. 114); dies Schreiben aber liegt, wie schon zu nr. 114 bemerkt, nicht vor. 35

[1]) *S. oben nr. 123.*

[2]) *Vgl. unten nr. 140.*

[3]) *Gemeint ist nr. 136, wo sich jedoch nur ein kurzer Passus des vorliegenden Schreibens wiederholt findet.*

1539 Febr. 5

È poi ancora occorsa questa differentia del marchese Georgio di Brandeburg Lutheriano contra Norimberga, prima città di quella setta, tanto più potente de forze quanto manco infetta de tutte le altre. la qual differentia vien bene a proposito nostro, perchè potria mettere 5 grande division tra quella setta, attento che li principi lutherani sdegnati contra Norimberga per le cause altrevolte da me scritte hanno promesso assister [1]) con tutte loro forze, et le terre franche, senza le quali quelli principi desviati sono falliti (et tra le quali et principi et nobili di Germania è perpetua disconvenientia et odio antiquo, havendo 10 sempre li principi ociosi et negligenti insidiato et dannificato le dette terre nelle mercantie et altri beni) [a]), o tutte o in buona parte non abandonariano Norimberga, et così se potrianno ancora unire con la lega catholica. et digià è fama che forsi 18 terre franche sono congiunte con detta Norimberga contra chi la volesse offendere, il che 15 sicome publice si dice, così demandandone io a questa Maestà mi respose (come suole alle volte esser reservato) che non sa che siino ancora del tutto congiunte, ma che posset bene fieri quod facile conjungerentur ob causam istius controversiae inter Brandeburgensem et Norimbergam: uso le soe proprie parole.

20 Ho anche inteso da più bande che dette terre franche sono molto male contente che nelle diete de Lutherani li principi lutherani sedeno et fanno stare in piede li oratori delle terre franche, come quello si fa la [b]) vera dieta imperiale presidente l'imperatore o il re di Romani. il che dette terre non possono patire et ancorachè questo pari cosa 25 leggiera, nondimeno considerando la natura et condition de dette terre franche, per il gran numero che sono et per la richezza molto superbe, et l'odio antiquo, come ho detto, tra esse et principi, potria appresso le altre cause esser non picolo incentivo da divisione.

Et vedi V. S. R[ma] in questo la superbia et la pacia de principi 30 lutherani: superbia che, essendo in così poco numero, voleno star con quel fasto come se loro representano l'imperatore et tutto l'imperio; pacia: perchè, essendo poveri, non fanno quella stima che doveriano delle terre franche, le quali sono non loro subdite, ma confederate et senza il denaro delle quali detti principi sono falliti.

35 Deveriano bene anche acciò pensar queste doe Maestà, vedendo che, se questi pochi principi lutherani a questo modo se vindicano l'honor loro, quello che farriano se procedessero più oltra!

---

a) **Et fra lequali — altri beni** *am Rande nachgetragen.*
b) *Sic!*

40 [1]) *Nämlich dem Markgrafen Georg; vgl. oben nr. 116.*



1539 Febr. 6 **134.** *Aleander und Mignanelli an Farnese: Mitteilung des Königs daß sein an den Kurfürsten von Brandenburg gesandter Rat zurückgekehrt, und verabredet sei daß auf dem nach Frankfurt anberaumten Bundestage der Schmalkaldener der Erzbischof von Lund und die königlichen Kommissare erscheinen sollen. Besprechung mit König Ferdinand und dem aus Buda zurückberufenen Erzbischof über das Vorgehen in Frankfurt Weigerung der Päpstlichen, Lund in ihrem Namen verhandeln zu lassen. Warnung vor Ueberstürzung in der Religionssache. Einwilligung daß in Sachen der Türkenhilfe Ferdinand nach seinem Gutdünken verfahre. Gespräch mit Lund: Erklärung der Päpstlichen über die Gefahren der von den Lutheranern gewünschten Deklaration. Neue Audienz beim König, der die Lund gegenüber gethanen Äußerungen beherzigen zu wollen erklärt. Ueber die Gefangennahme eines braunschweigischen Sekretärs durch den Landgrafen, mit Erbeutung gehässiger Briefe Herzog Heinrichs d. J. von Braunschweig-Wolfenbüttel über den letzteren. Rechtfertigungsschreiben des Landgrafen; Ableugnung aller offensiven Pläne. Antwort Herzog Georgs von Sachsen. Eindruck am Hofe. König Ferdinand erwartet die Rückkehr seiner an Hessen und Württemberg gesandten Boten. Verheißung weiterer Nachrichten mit nächstem. Kardinal von Trient von seiner Besorgnis vor offensivem Vorgehen der Lutheraner zurückgekommen. Äußerung Lund's über die Aussichten der portugiesisch-französischen Heirat. 1539 Februar 6 Wien* [1]).

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. VIII Ord. I vol. D (= Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol. I) fol. 76—79 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 19; risposta a 23 [1]).
Auch ebendaselbst, Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 190a—194b *gleichz. Abschr.*
Gedruckt bei Lämmer Monum. Vatic. pag. 223—227 nr. 161 aus dem Orig.

Jan. 30 Alli 30 [2]) del passato questo Ser^mo^ re per il suo vicecancellieri [3]), persona molto dotta et non meno catholica et da bene, come è comune fama, ci fece intendere la ritornata di quel suo mandato all' elettor Brandeburg con l'instruttione [4]). il quale è ritornato più presto che

[1]) *S. unten nr. 151.*
[2]) *Zum Folgenden vgl. den im Tagebuch befindlichen und daselbst zum 30. Januar mitgeteilten Entwurf zu dieser Depesche, der dann aber in Folge der erneuten Erörterungen mit dem König am 1. Februar bis zu einem gewissen Grade gegenstandslos und deshalb nur zum Teil in die obige Depesche aufgenommen wurde, welche im übrigen den (jedoch eingehenderen) Aufzeichnungen des Tagebuchs zum genannten Tage (1. Febr.) entspricht.*
[3]) *Wohl Dr. Georg Gienger (vgl. unten zu nr. 175).*
[4]) *Lienhardt Strauß, vgl. oben nr. 113.*

qui si sperava, havendo trovato detto Brandeburg col elettor di Saxonia *[in un]* paese più vicino a Vienna per cinque giornate che il luoco della residentia solita del Brandeburg. et porta che la sua andata fu molto grata a detto Brandeburg, et perchè li Lutherani per una causa qual V. S. R^ma et Illma intenderà di sotto, havevano già ordinato una dieta da cominciarsi alli 10 di questo in Franchfordia, città molto famosa per la elettione del imperio che ivi si fa, et per due grandissime fiere l'anno, ma ben pessima lutherana, vicina a Mogunza et alla residentia del Palatino per una piccola giornata: esso Brandeburg operò con lo elettore Saxone che hanno differito il principio della dieta fino alli 20, et questo acciochè il Londense et li oratori di questa Maestà si possino trovare ancora loro in detta dieta [1]. la qual Sua Maestà dice esser venuta bene a proposito che in essa si possino trovare li sopradetti, perchè havendosi a trovare in detta dieta tutti li principi lutherani personalmente et li oratori delle terre franche et senza fallo, come pensamo, l'elettor Palatino, era pericolo che Lutherani non facesseno qualche machinamento a danno de Catholici et turbatione della pace di Germania, al che spera Sua Maestà si provederà con la presentia delli sopradetti orator Cesareo et suoi [2].

1539 Febr. 6 — *Febr. 10* — *Febr. 20*

Dopoi al primo di questo Sua Maestà ci fece chiamare, con la quale trovamo il Londense ritornato da Buda, chiamato da Sua Maestà in diligentia per questa causa [3]. et quivi ci richiese quello che ne pareva consigliare et ordinare per la instruttione di detto Londense circa il negotio a noi commesso, dovendo andar alla sopradetta dieta. alla quale respondemo non haver altro per hora se non racordargli che con la sua solita prudentia destrezza et buona voluntà, havendo sempre riguardo al honor de Dio, della Santità di Nostro Signore et di queste

Febr. 1

[1] *Einen Bundestag nach Frankfurt auf den 12. (nicht 10.) Februar zu berufen, war schon im November 1538 zwischen dem Kurfürsten von Sachsen und dem Landgrafen von Hessen verabredet worden; vgl. die Mitteilung ihrer Gesandten an Straßburg bei Winckelmann Straßburgs polit. Korr. II nr. 558. Es handelte sich in erster Linie um das Verhalten zum Kammergericht, welches neuerdings die Stadt Minden mit der Acht belegt hatte, eine Sentenz, welche, wenn ihr von katholischer Seite Folge gegeben worden wäre, den Bürgerkrieg entzündet hätte. — Auch die Städte beriefen laut des Ulmer Abschieds vom 14. Januar einen Städtetag nach Frankfurt — zum 21. Februar — ein: Winckelmann a. a. O. nr. 562.*

[2] *Unter dem 30. Januar schrieb König Ferdinand bereits an den Kurfürsten aus Anlaß der Rückkehr Strauß': vgl. die Einleitung.*

[3] *Er erwarte Lund, den er (wie auch den Kurfürsten von der Pfalz) von Strauß' Rückmeldung sofort benachrichtigt habe, heute oder morgen zurück — schrieb Ferdinand im angeführten Briefe an Kurbrandenburg.*

1539 Febr. 6 due Maestà et al ben publico di santa chiesa, vedesse con li meglior modi che li paresse et secondo la voluntà et commissione datali dalla Cesarea Maestà dar qualche buono principio per introdurre la concordia etc. con la intervention della auctorità di Nostro Signore, come vuole ogni ragione divina et humana et è stato sempre lo expresso voler di dette 5 due Maestà tanto catholice; et di quello che detto Londense havesse operato, ci desse subito avviso per le poste, perchè contentandosi Lutherani della intervention di Sua Santità sudetta, si daria poi ordine di venire col nome de Dio a far qualche buona opera per essa concordia

A questo Sua Maestà et detto Londense ci risposeno che per la 10 brevità del tempo et necessità d'haver il subsidio contra li Turchi, era bisogno che Londense havesse da noi qualche commissione con altre resolutioni più oltre di quello havevamo detto, per poter quanto più presto fare alcuna buona conclusione, attento che li Lutherani non sarieno per indugiar molto per aspettar nostre risposte, sì per la cosa 15 del Turco, la quale ha bisogno di celerità, come per la spesa grande, attento che alcuni di lor principi vanno a simili diete con trecento et più cavalli.

Al che noi replicamo: oltre che non habbiamo facultà di dar commissione ad alcuni altri in questo negocio, etiandio era molto ben da 20 ponderare quanto importa la causa della fede, che non si facesse alcuno errore o disordine; et che se li Lutherani non potevano aspettare, non era però da precipitare una causa di tanta importantia. ma che detto Londense vedesse convenire con loro di alcun luoco idoneo, nel qual potesseno convenire li deputati loro et li oratori Cesarei et regii et ancor 25 noi, caso che detti Lutherani accettasseno la intervention de l'auctorità di Nostro Signore; altrimenti non accettando loro la detta interventione era cosa superflua pure a parlarne, non che a dar di qua al presente resolutione alcuna più di quello che disopra è detto.

Noi ben vedevamo che Sua Maestà et detto Londense con quel 30 domandar una resolutione più oltre intendevano al proposito della necessità del subsidio contra il Turco, per veder se da noi medesimi intrassemo a parlar della via della suspensione et assecuratione; sed finximus nos longius ire et stando nella propositione pertinente solo alla nostra commissione, per non volere esser primi pure a nominare detta suspen- 35 sione etc.

Sua Maestà allhora apertamente ci domandò quello che ne pareva si havesse a fare per provedere del subsidio contra il Turco in così breve tempo.

Al che rispondemo che, ancorachè il pericolo del Turco sia cosa 40

che tocca a tutti li Christiani et inprimis alla Santità di Nostro Signore, *1539 Febr. 6*
nondimeno perchè questa consideratione di rimediarvi per questa via
di qua era fuor de termini della nostra commissione, per non errare
ne rimettevamo in ciò al sapientissimo iudicio et ottima mente di Sua
5 Maestà, havendo Nostro Signore et noi suoi ministri fermissima speranza
nella bontà et religione della Cesarea et Sua Maestà, che non fariano
(sicome fino a hora non hanno fatto) cosa alcuna senza il conveniente
respetto de l'honor di Dio et di Nostro Signore et della sede apostolica,
di la qual sonno veri figlioli primogeniti et advocati.

10 Al che Sua Maestà rispose ingenuamente che havevamo ragione
et che in effetto la materia della fede non era da precipitare, come non
era stata fin qua per lei precipitata. et soggionse, perchè ne parea
questa consideratione della cosa del Turco da queste bande appartenere
a Sua Maestà, che così faria consultando la cosa con li suoi, et che il
15 tutto comunicarebbe con noi. et così alhora fu finito questo colloquio.

Il dì seguente poi, havendo pregato monsignor Londense che ci *Febr. 2*
venisse a vedere, fummo longamente con Sua Signoria. et tra li altri
ragionamenti circa a queste materie, lui primo ci domandò in effetto
quel che ci pareria circa la cosa del remedio contra il Turco. al che
20 noi dicendo rimetterne, come prima, al buon conseglio di Sua Maestà,
tuttavolta perchè temevamo che essi non cascasseno nello errore della
dichiaratione, havendo inteso dal R^mo Tridentino che non mancarebbono
alcuni nel conseglio di Sua Maestà che approbarieno tutto quello che
il Brandeburg per nome de Lutherani ha domandato ultimamente
25 nelli suoi enormi articuli (de quali havemo mandato la copia) [1]: per
tanto per prevenire fu detto per noi che, domandando li Lutherani
tre cose, la suspensione, la assecuratione et la dichiaratione [2]), la prima
havevano già ottenutò nel 32, quando le cose erano in simili termini *1532*
col Turco. la assecuratione poi la Cesarea Maestà li haveva man-
30 data nel 36: per il che trovandone noi hora in queste strette et non *1536*
potendo far meglio per la extrema neccessità delle cose, si potria
scorrere in quello che già hanno hauto, facendo loro capaci che con
quelle havevano quello che da principio haveano desiderato. ma che
di far declaratione alcuna, al modo che la richiedano, oltre che de jure
35 non si li possi concedere, saria cosa pernitiosissima et, come Sua Maestà
santamente più volte ha detto, per la enormità di detta dichiaratione
più difficile è da concedere che l'accordare in la causa principale. et
da queste nostre parole parse che Londense partisse molto ben edificato.

[1]) *Vgl. oben nr. 122.*
40 [2]) *Vgl. oben nr. 123.*

1539 Febr. 6 *Febr. 5* Hieri poi Sua Maestà ci dette audientia, et essendo venuto a proposito di parlar di questa materia, replicamo il medesimo che havevamo detto al Londense.

Al che Sua Maestà ci disse che, ancorachè havevamo rimesso l'articulo di provedere alla necessità del Turco in queste bande al iuditio suo, nondimeno che stessemo di buona voglia, perchè ci faria vedere per l'instruttioni, le quali portarieno monsignor Londense et suoi oratori, che non si daria a Lutherani alcuna nuova concessione nè dichiaratione.

Et sopra questo ringratiamo Sua Maestà, replicando di nuovo quello che da principio havevamo detto della fiducia grande, la qual dicemo l'altrohieri in questo proposito Nostro Signore et noi suoi ministri havere nella somma bontà della Ceserea et Sua Maestà. et per dire il vero, quanto possemo iudicare, cognoscemo bene che l'advertimento sudetto, dato per noi al Londense et ragionevolmente referito per lui a Sua Maestà, habbi fatto buon frutto in questa cosa appresso il buon voler di detta Maestà [1]).

La causa per la quale Lutherani havevano ordinato la dieta sopradetta, questa Maestà ci ha detto esser proceduta dal caso qui sequente [2]).

1538 Dez. 31 L'ultimo giorno del anno passato, che fu la vigilia della circumcisione, il lantgravio di Hassia in luoco di vespero andando a caccia vidde venir due a cavallo. li quali havendoli domandati dissero che erano huomini del elettor Brandeburg; et così lassatoli andare a suo camino fu advertito da un de suoi che l'uno delli due era secretario del duca di Bronsvich, capitano della lega catholica nelle parti di Saxonia. et perchè gl' havevano detto bugia, li fece ritenere et trovato che haveano lettere al R^mo^ Moguntino et al dottor Matthias Helt credentiali con alcuni articuli de instruttione, cognobbe prima che detto duca di Brunsvich faceva intendere alli sopradetti come era ragguagliato dalli duchi di Baviera che esso lantgravio faceva molta gente per far guerra alli Catholici; et exhortava detto Moguntino a non haver paura, perchè li Catholici sarebbeno in ordine due mesi avanti, per poter dar dentro, le quale parole, come disse Sua Maestà, pare che sieno prese

[1]) *Über die Instruktion, welche König Ferdinand seinen nach Frankfurt bestimmten Gesandten mitgab, vgl. unten zu nr. 145.*

[2]) *Dies ist irrig; wie schon gesagt, war die Frankfurter Tagfahrt schon im November zwischen den Häuptern der Schmalkaldener verabredet, wogegen die Gefangennahme des Braunschweigischen Sekretärs, Stephan Schmidt, wie auch im Text angegeben, erst in den letzten Tagen des Jahres 1538 stattfand. — Vgl. übrigens die ausführlichere Erzählung desselben Vorfalls im Tagebuch vom 1. Februar.*

da lantgravio in parte come che li Catholici volesseno offendere li Lutherani. 1539 Febr. 6

Scriveva ancor detto Bronsvich che lantgravio era diventato come mezzo pazzo et che per le fantasie non dormiva la notte, nè poteva 5 havere bene si non quando era nelle selve alla caccia. et che avanti che passasse un anno, sarebbe del tutto pazzo et così haressimo un buon fine di molte cose [1]).

La copia delle scritture sudette il lantgravio ha mandato tra li altri all' elettor Brandeburg et al duca Georgio di Saxonia il Catholico [2]), 10 et scrittoli che il duca di Bronsvich se ne mente, che lui habbi mai hauto oppinione con questo apparato di gente, che ha fatto questi giorni passati, offendere li suoi adversarii, idest, come noi intendemo, li Catholici, ma solamente per difenderse et li suoi confederati, caso che li nostri li desseno impaccio. et similmente in dette sue più volte dice 15 detto Bronsvich haver mentito circa alcune altre particolarità che ha scritto.

Al qual lantgravio il duca Georgio ha risposto dispiacergli molto che habbi aperto le sopradette lettere et instruttioni, non essendo solito in Germania che li principi aprino lettere d'altri principi di essa natione, 20 non essendo prima diffidati; et che di quello che lui scrive non haver animo di far guerra alli nostri, molto di ciò lo comenda. et dice che facendo altrimenti, li potria ben esser intervenuto qualche cosa degna di ripentirse, exhortandolo a perseverare in questa buona oppinione, maxime essendo detto lantgravio per tutto diffamato di esser stato di 25 contrario volere. et di tutte le sopradette lettere et scritture il duca Georgio ne ha mandato copia a questa Maestà, la qual ci ha detto questa esser stata la causa che li Lutherani faccino la dieta sopradetta per conferir et consultare tra loro. et tien certo detta Maestà che non faranno moto alcuno contra Catholici, sì per la professione che ha fatto 30 detto lantgravio in le sue lettere al duca Georgio, come per la intervention di monsignor Londense et oratori regii in la dieta loro.

[1]) *Vgl. Hortleder Handlungen und Ausschreiben von den Ursachen S. 900 ff.; Seckendorff Commentarii de Lutheranismo II lib. III § 69.*

[2]) *Auch an König Ferdinand, der nach unserer Depesche allerdings erst durch* 35 *Herzog Georg von Sachsen die bezüglichen Schriftstücke übersandt erhielt. Schon am 6. Februar schrieb Ferdinand in dieser Sache an den Kurfürsten von Brandenburg, um ihm mitzuteilen, daß Lund, welcher am nächsten Tage nach Frankfurt abreisen solle, beauftragt sei, Joachim wie auch Kurfürst Ludwig von der Pfalz zu ersuchen sich der Beilegung auch dieser Angelegenheit anzunehmen und* 40 *insbesondere für die Freigebung des Sekretärs zu wirken. Berlin, Geh. St.-Archiv* Pflug'sche Manuscriptensammlung Bd. II fol. 132—135 *Orig.*



1539 Febr. 6 Et dice Sua Maestà che espetta di giorno in giorno una conforme risposta dal lantgravio per quelli due gentilhuomini, li quali già molti giorni mandò a lui et al duca di Wirtemberg per intendere la intention loro circa quelli apparati di gente che facevano, et far loro intendere con buoni modi alquanto severi che, se non cessaranno, si provederà 5 di conveniente remedio, come scrivessemo per avanti [1]).

Scriveremo per il primo, piacendo a Dio, alcuni altri avvisi et discorsi fatti con il R^mo^ Tridentino et Londense, li quali non è molta necessità scrivergli per hora, maxime importunandoci il corriere a l'improviso secondo il solito suo. nè si possano tener le lettere preparate 10 per la varietà di quel che occorre alla giornata.

Non lassaremo tuttavia di scrivere come il R^mo^ Tridentino, il quale sempre ci ha messo paura di questi moti di Lutherani, come per parola sua più volte habbiamo scritto, al presente è mutato d'oppinione per il caso delle lettere sopradette dil lantgravio et d'altri. et ci ha detto 15 haver buona speranza che non haveremo per questo conto tal perturbatione in Germania questo anno.

Similmente perchè V. S. R^ma^ ci scrisse Nostro Signore desiderar sapere della infante di Portogallo circa il matrimonio col duca d'Orliens [2]): di questo essendo venuto a buon proposito parlar con Londense, ci 20 disse che quella signora haveva di dote un milione et mezzo d'oro, cioè il milione della dote principale et il resto de frutti, et mostrava per alcuni segni inferir che della putta si faria altra deliberatione [3]).

Et qui facendo fine *etc.*

Febr. 6 Di Vienna alli 6 di febraro nel 39. 25

Febr. 6 **135.** *Aleander und Mignanelli an Farnese: über die von Lund mitgebrachte Nachricht, daß sich der Türke im Bunde mit den Tataren zu dauernder Eroberung Ungarns und Ausrottung seiner Bewohner rüste. Über den Weg, den die Tataren nehmen würden. Bestätigung dieser Nachrichten durch Kaufleute. Einsendung des Schriftenwechsels zwischen* 30 *König Ferdinand und den Ständen von Niederösterreich. Absicht Lunds auf die Lutheraner mittels der Furcht vor dem Türken einzuwirken. Methode des Türken bei seinen Eroberungen; Vertilgung aller Großen*

[1]) *Vgl. oben nr. 116 und über die Rückkehr des an den Landgrafen gesandten Boten unten nr. 138.* 35

[2]) *Vgl. oben nrr. 92. 98.*

[3]) *Vgl. die Äußerung des Tagebuches [c. Februar 3 — 5], wonach der Kaiser nicht gesonnen war, diese große Geldsumme in französische Hände gelangen zu lassen.*

in erster Linie. Ansicht daß die geeinte Christenheit dem Türken überlegen sei. Mahnung an die Expedition für Kurbrandenburg. 1539 Februar 6 Wien. *1539 Febr. 6*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. VIII Ord. I vol. D (= Germaniae Nuntiaturae 5 sub Paulo III vol. I) fol. 73—74 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 19.
Auch ebendaselbst, Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 194 b—196 a *gleichz. Abschr.*
Gedruckt Lämmer Monum. Vatic. pag. 221—223 nr. 160 aus dem Orig.

Havendo scanso di un pocco più di tempo dal corrieri, habbiamo voluto aggionger alle nostre altre quello che seguita per esser cosa di 10 molta importanza, cioè che'l Lundense porta da Buda per cosa certissima, et questo Ser^mo re dice haver per lettere di diverse bande conformi scontri, che'l Turco habbii fatto accordo col Tartaro di vennir cum uno essercito grossissimo ad occupar l'Hungaria, et di sei capitanii Tartari, li quali metteno in campagna 300 mila cavalli, haverne già 15 accordati quatro cum 200 mila, cum speranza di haver facilmente il resto, et haver fatto questo desegno di mandar il suo figlio secondogenito cum 50 mila eletti cavalli Turchi et detti Tartari per occupar il regno di Hungaria et stantiarvi, exterminando dil tutto la natione Hungarica. di la qual questa Maestà dice haver lettere che 'l Turco 20 habbii detto che tutti sono traditori, et però haver deliberato di annihilarli tutti et mettervi Turchi per regnare et Tartari per participar delli frutti di quel paese tanto buono et fertile.

Et vien scritto a Sua Maestà che li Tartari siino per intrar in detta Hungaria per quella medema via che loro predecessori altre volte 25 ve introrno et parte la desertorno, parte occuporno, la qual via è per la Moldavia in Transylvania tra doi fiumi, l'uno chiamato Nestor [1]), l'altro Molda [2]). il che se adviene (che Dio non lo voglii), pocco si potria sperar di bene per il resto di la Christianità et per essa medema Germania, ancorachè se facci tanto feroce et brava.

30 Certo che questa nuova ha molto sbigottito ognuno, parendo che il Turco senza questa adiunctione di Tartari non potesse far tanto grande motto dalle bande di qua, essendo occupato cum la maggior parte di soe forze contra l'armata et essercito christiano che si disegna di far dalle bande di Levante contra di lui.

35 Et acciochè non si pensi che questi avvisi siino stati forsi fenti ex composito, V. S. R^ma saperà esser arrivati qui di Hungaria alcuni mercanti Fiorentini, homini da bene, li quali dicano non solamente esser la fama delle sopradette cose in quel paese, ma che hanno parlato cum

[1]) *Der Dnjester.*
40 [2]) *Die Moldawa, Nebenfluß des Sereth.*



 altri mercanti, li quali sono partiti pocco fa da Andrinopoli, dove se trova il Turco, et portano le medesme nuove dil grande apparato che ivi si fa et di la coniuntione di Tartari per questa impresa, et più dicano haver veduto a Belgrado farsi gran numero di naviglii per menar le vettovaglie et artegliarie sul Dannubio. 5

Mandase cum queste le alligate scritture [1]), le quali sono la petitione di questi provinciali cum la resposta di Sua Maestà, et la replica loro, delle quali habbiamo scritto altre volte; donde si connosce l'occulto veneno di questa maledetta setta etiam nelle terre catholice; nè se meraveglii V. S. R^ma^ che Sua Maestà nella resposta usi quelle parole 10 cossì mansuete, perchè questo è il modo de la Germania; ma in effetto la resposta è catholica et santa et ben connosciuta da questi populi di quanto peso sii.

Il Lundense ci ha detto cum queste nuove del Turco voler far capaci li principi lutherani nella dieta in quanto pericolo se troveriano 15 loro primi, se 'l Turco possedesse l'Hungaria, per restargli una via piana di intrar al suo piacere et in Polonia, la qual è nuda di ogni fortezza, et poi di là in Saxonia, in Moravia Bohemia Norimberga Augusta et per la banda di qua a Vienna et altri dominii di questa Maestà, et cossì circulariter tutta la Germania per fin alli confini di 20 Italia, secondo il discorso che ci ha fatto questa Maestà medesma.

Et è da saper che il consueto dil Turco è, come ha occupato alcun paese, fortificar alcuna terra nelli confini contra quelli che non ha subiugato; poi cum incursioni et devastationi, delle quali sono excellentissimi artifici, et Tartari molto più di loro, desertar li paesi vicini 25 et metter in tal desperatione quelli populi che da se medesmi se gli sottomettano, havendo sempre la precipua et quasi sola cura di annihilar li principi baroni et persone grandi per regnar lui solo. dil che ne habbiamo ben a buon proposito raguagliato et questa Maestà et altri segnori di Germania, cum li quali ci è accaduto far questi discorsi, 30 raccordandogli che pensino ben loro, che molto premeno su queste grandezze di principati, quello che habbii fatto il Turco nella Grecia Thracia et Macedonia et altre vicine provincie, nelle quali erano tanto gran segnori et nationi non men forti et bellicose che al presente siino queste di Germania. al che Dio voglii che ci pensino et accordata questa 35 discordia intestina se mettino insieme cum la santa lega, non solo a resister al Turco, ma superarlo, il che per giudicio di ognuno succederebbe quando Christiani fussero uniti.

[1]) *Liegen mir nicht vor (vgl. oben nr. 116 S. 364).*

Se l'expeditione per l'elettor Brandeburg [1]) fusse qua, verrebbe molto ben a proposito mandargela quanto più presto, perchè essendose per trovar in quella dieta come mediator, harrebbe tanto maggior causa di far buon officio: et qui farremo fine basando *etc.*

1539 Febr. 6

5 Di Vienna alli 6 di fevraro 1539. *Febr. 6*

136. *Aleander an Farnese: über die durchaus glaubliche, wennschon dem, was bisher fast allgemein geschrieben und vertreten wurde, zuwiderlaufende Angabe des Landgrafen von Hessen über die defensive Natur seiner Rüstungen. Erörterung daß und weshalb Aleander nie große* 10 *Besorgnisse vor den Lutheranern gehabt habe. Misgunst gegen den Landgrafen selbst bei seinen Verbündeten. Furchtsamkeit des hier beglaubigten venetianischen Gesandten und Alarmnachrichten desselben, wegen deren ihn Aleander zur Rede gestellt hat. Betrachtung über die durch die Erklärungen des Landgrafen geschaffene Sachlage: das* 15 *Luthertum als schleichendes Fieber im Körper des katholischen Deutschlands; das einzige Heilmittel in der Hand des Kaisers. Notwendigkeit namentlich angesichts der drohenden Nachrichten vom Türken davon Gebrauch zu machen. Keine Rettung von den Verhandlungen Lunds zu erwarten. Besorgnis daß die Lutheraner mit hochgespannten For-* 20 *derungen auftreten werden, die die Kurie nie wird gewähren dürfen, wenigstens wird sich Aleander nicht als Vermittler dazu hergeben. Anderseits wird nur die Gegenwart des Kaisers die Lutheraner veranlassen Vernunft anzunehmen; des Türkenkrieges aber könnte man durch Vermittelung Frankreichs bis zu gelegenerer Zeit überhoben werden oder* 25 *aber Frankreich würde die Liga verstärken. Über die Frage der Verproviantierung auf einem Zuge durch Ungarn. Nachschrift: Versprechen genauerer Mitteilungen über Äußerungen Lunds und anderes mit nächstem. Bitte um Geheimhaltung des Briefes. 1539 Februar 6 Wien.* *Febr. 6*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. VIII Ord. I vol. D (= Germaniae Nuntiaturae 30 sub Paulo III vol. I) fol. 80—83 *Orig., am oberen Rande links auf der ersten Seite des Textes von Aleanders Hand* Secreta; *in verso der Vermerk* Ricevuta a 19.

Auch ebendaselbst, Nunziatura di Germania vol 52 fol. 196ᵃ—199ᵇ *gleichz. Abschr.*

Io cominciarò ben hora a creder qualche pocco più che la pace 35 tra la Cesarea et Christ^ma^ Maestà procedi di assai buon piede, poichè il lantgravio (come V. S. R^ma^ et Illma harrà connosciuto per le nostre communi) confessa per soe lettere a diversi principi (et questa Maestà tiene per certo che cossì sarrà) che 'l preparamento che lui fa di ar-

[1]) *Vgl. oben nrr. 69. 122 (und unten nr. 151).*

1539 Febr. 6 meggiar è solo defensivo, cosa molto contraria a quello che tante fiate cum grande molestia di animo et segni di paura ci ha detto il R^mo^ Tridentino et da più bande di Germania io ho havuto lettere et mandatone costà le copie a V. S. R^ma^ [1]). et dico più che il Lundense ci ha detto che nel retorno suo di Spagna passando per Saltzburg quel 5 R^mo^ cardinale gli disse che a gran pena potrebbe cossì presto arrivar in questa corte, che 'l troveria già attaccato un gran fuoco di questa guerra di Lutherani contra Catholici: però rengratiato sii Dio, che non ha voluto permetter tanto male, il qual io temea più per l'impedimento dil subsidio contra il Turco et il non poter vennir gente di qua [a]) per 10 l'impresa christiana in Levante, che perchè potesse far cossì grande danno alli Catholici, come li sopradetti R^mi^ doi cardinali et altri infiniti temeano. et pigliavo il mio fondamento [2]), connoscendo li Lutherani (maxime senza un grande et continuo adiuto di fuorivia etc.) per se molto più debili delli nostri, per esser li principi loro falliti et non 15 esser verisimile che le terre franche (come scrissi per le mie particolari di 24 dil passato) [3]) per satiar l'appetito di doi ghiotti principi si *Jan. 24* mettessero senza speranza di utile alcuno a pericolo di una gravissima indignation di Cesare et perdita di loro commertii et mercantie. et oltra di ciò io me movea ancor per un'altra causa, havendo per bonis- 20 sima via che il lantgravio [b]) non solamente da principi catholici, ma etiamdio dalli suoi confederati è secretamente molto odiato et invidiato, li quali, non potendo patir che queste doe Maestà, loro veri et proprii segnori, creschino, come è da creder che vorranno veder il lantgravio, tanto inferior a loro di sangue et di dignità, cum le forze loro farsegli 25 superior? et per questo et altre ragioni io replicava al R^mo^ Tridentino et [c]) respondea per lettere alli Catholici, i quali me haveano scritto di ciò, che non devessero tanto impaurirse. et qualche volta non potea non dolermi molto che l'orator qui Veneto, il qual ancorchè ragionevolmente timido, per esser molto interessato in questa guerra Turchesca, 30 nondimeno più dil dever passim et palam dicea qui et scrivea all'

a) *Im Registrum von Aleander übergeschrieben* sufficiente.

b) *Ebendort vermerkt Aleander am Rande:* Hoc dixit mihi Tridentinus postremo.

c) *Desgleichen:* Hoc potuit videre Rmus Farnesius e meis marginariis notulis quas feci in exempla literarum praepositi N collegiatae ecclesiae Bambergensis et doctoris Echii, quae exempla misi ad prae- 35 dictum dominum Rmum Farnesium cum literis diei . . . *(sic! nämlich vom 20. Januar oben nr. 119).*

[1]) *Vgl. oben zu nrr. 105. 119.*

[2]) *Hierzu vgl. den kassierten Entwurf nr. 133, wo aber die Erwägungen, welche Aleander vor allzu großer Besorgnis vor der Offensive der Lutheraner bewahrten, viel eingehender dargelegt sind.* 40

[3]) *Vgl. oben nr. 123.*

Ill[ma] Signoria che presto la Germania sarrebbe in fuoco et sangue per la guerra de Lutherani, i quali dicea anche esser hormai tanto cresciuti che portava pericolo che non superassero li Catholici [a]). et perchè detto orator è homo di ingegno, prattico nelle legationi et molto sagace 5 et diligentissimo nell'indagar per meggi di qualonque sorte di persone simili nuove, per il che è di buon credito et reputation appresso quella Ill[ma] Signoria; però dubitai più di una fiata che da questa soa troppa anxietudine di scriver non nascesse qualche male effetto diverso dall' ottimo instituto di la santa lega, et di ciò apertamente da buon fra- 10 tello glie ne parlai et fecci ammonitione che non dovesse tanto transcorrer nel dir et nel scriver, il che potria esser pregiudiciale ad ogni buon nostro desegno, allegandogli le ragioni di sù dette et perfino a dargli essempio di me, che se ben non havessi interesse di tanta succession di stato come lui, nondimeno essendo sopra li miei meriti exal- 15 tato a questo luoco, havea pur causa molto grande di pensar et nunc et in futurum per la sede apostolica, nè però me mettea in tanta fuga per timore immoderato, anci quanto appartiene al fatto di la guerra di Lutherani (eccetto l'impedimento dil subsidio) tanto poco me movea che, se li vedesse vennir ad assediar Vienna, ove hora ne attrovamo, non me partirei.

20 Di questi discorsi tra noi fatti non sensa proposito non mi è parso primo advertirne V. S. R[ma] per non far più longhe et più tediose le mie lettere particularmente scritte sopra questa materia; ma che 'l sii cossì, come hora io scrivo, il Rev. nuncio, qual si è trovato presente, ne potrà a luoco et tempo render buon testimonio.

25 Ma quidquid sit, una volta (etiam per giudicio di questa Maestà) noi siamo sicuri per il presente da la guerra intestina de Lutherani in Germania, dil che sicome debbiamo rengratiar Dio, cossì non debbiamo però dormir noi, quia Judas non dormit, et se ben siamo fuori dil pericolo di una febre acuta, cioè di la guerra sopradetta, non siamo 30 però sicuri di quella febre hectica, cum la quale li Lutherani ogni dì più vanno consumando questo corpo de Catholici, medianti quelle suspensioni passate et questa che hora necessariamente si farrà in ogni modo; et ad ciò non vi vedo altro remedio se non la presentia di Cesare, assecuratosi cum quella syncera pace etc., da tutti etiam suoi 35 fidelissimi desiderata et giudicata alle cose de Christiani et presertim alla reduttione de Lutherani tanto salutare [b]), come V. S. R[ma] per le

a) *Ebendort vermerkt Aleander am Rande:* Dixit mihi se scripsisse et quod audacter de hoc admonuerit sepe regem vel nescientem vel fortasse dissimulantem se scire de motibus lantgravii et Lutheranorum: dixitque amplius orator quod lo hoc fuerit multum ab Illmo Dominio laudatus.

40 b) *Desgleichen:* Hoc Tridentinus, hoc Londensis sponte et palam profitentur: quinimo etiam rex ipse in hanc partem maxime inclinare videtur.

1539 Febr. 6 nostre avanti et per le communi di hora potrà comprender. et tanto più è la vennuta di Cesare in queste parti necessaria quanto si ha per diversi et conformi avvisi di la congiuntion dil Tartaro col Turco per l'impresa contra Hungaria. il che se mi fa verisimile che questi Infideli si siino congiunti per defension di la setta loro, vedendo li primi 5 capi di Christiani esser accordati per defension et ampliation di nostra santa fede mediante la loro ruina. altrimenti fin qui non ho mai havuto paura che 'l Turco facesse impresa contra queste bande, o almeno cosa di molto momento per non diminuir le forze delle quali può pensare haver de bisogno contra la impresa nostra verso Levante. 10

Nè pensi V. S. R^ma^ che per la vennuta dil Lundense, quem sperabamus quod esset redempturus regnum Israel, si facci alcun bene cerca questa nostra concordia etc., nella qual (come il R^mo^ Tridentino dice haver scritto alla Cesarea Maestà pocchi mesi sono) o si farrà prorsus niente o qualche guazzabuglio, non dico già per colpa dil Lun- 15 dense, ma per la brevità dil tempo et necessità dil subsidio et la indisposition di la materia tanto perversa. ma quanto a questa parte tenghi certo V. S. R^ma^ che cum l'indirizzo di Dio habbiamo usato tal industria che per noi non si farrà cosa pregiudiciale alcuna, perchè più tosto la lassaremo nei primi termini, non potendose far meglio. 20

Et dico io ancora, per quel che ho in questa legatione più che per avanti connosciuto, essendo le cose in altri termini, che tanta è la cecità superbia et bestialità de Lutherani, condutta in questo extremo per colpa di quelli che deveano et poteano proveder da principio, che non sognano pur di voler concordia cum noi; et quando pur per opera 25 dil Lundense se inducessero a volerla, non la vorranno se non cum grandissimo avantaggio loro, perniciosissimo al resto di la Christianità: al che son certo che Nostro Segnor mai condescenderia, et quando ad ciò se inclinasse, supplico io genu flexo non me facci suo ministro in tanto mala opera. et dico più che non movendose Lutherani da de- 30 votione di Christo, il cui corpo mystico per colpa loro è tanto lacerato, nè per amor dil prossimo, che ci devorariano col malanno loro, può V. S. R^ma^ tennir per certo che staranno sempre cossì ostinati, crescendo sempre cum diversi inganni la loro setta, finchè destituti da ogni speranza di fomento di principi di fuori di Germania vedino qui la presentia di Ce- 35 sare, al modo che già più volte ho scritto. il che se tante fiate replico et inculco, facciolo acciocchè tanto più si pensi et insisti cum ogni studio a questo sol remedio. et se Sua Santità o V. S. R^ma^ ne ha alcun altro migliore (che Dio lo voglii), supplico mene advertischi, perchè cessarò di esserle più molesto cum queste repliche di scriver il medesmo. 40

Cum questo zelo dil ben di la relligion christiana et per il commandamento fattomi per V. S. R^ma^ per nome di Nostro Segnor, che io scrivi il giudicio mio, stò dì et notte con la mente travagliando quello che se potria far sopra ciò. *1539 Febr. 6*

5 Et cossì, oltra quello che ho scritto per le mie delli 24 dil passato, dico che se fusse possibile per meggio di quelli [1]) che se dice esser stati stimulo di far vennir già doi anni il Turco contra Christiani dalla parte di Italia, assecurarne che 'l cessasse far per hora impresa contra di noi, in tal caso se potria prometter che li segnori Venetiani, 10 li quali molto patiscono per questa guerra, cum secreta et amicabil intelligentia di la Santità di Nostro Segnor et di la Cesarea Maestà se accordassero col Turco come prima, et Cesare se ne vennisse a far questa santa opera di la reduttion di Lutherani al gremio di santa chiesa, che di qua depende horamai la salute di la Christianità, et non 15 mancaria poi occasione di far un dì una potente impresa contra Infideli cum molto maggiori et più ordinate forze che hora, perchè oltra le ragioni per me allegate in le mie altre ad mostrar la difficultà di questa che al presente si fa, io ne ho ancor alcune le quali me pareno molto relevanti et, piacendo a Dio, scriverole per un' altro. *Jan. 24*

20 Et se quelli, i quali altre volte cercando l'accordo cum la Cesarea Maestà se sono gloriati poter far subito remover il Turco da la impresa contra di noi, lo trovassero hora difficile o renitente, harriano giusta causa di congiungerse da buon seno cum la santa lega et cum tanto maggior forze quanto V. S. R^ma^ può giudicar farsi la impresa 25 nostra contra di lui, potendose anche sperar per questa nuova confederatione de tutti li principi christiani la reduttione de Lutherani al primo tratto.

Nella mia sopradetta di 24 dil passato io feci un argumento contra di me per la difficultà delle vettovaglie, volendose far una grande 30 impresa contra il Turco per la banda di Hungaria. hora V. S. R^ma^ harrà inteso per le nostre communi quello che dice il Lundense, cum quanta facilità et guadagno si può far abondantissima provisione di vettovaglie, et ancorchè lui intende per la defesa di Hungaria, nondimeno quando havessemo rebuttato il Turco o superatolo in Hungaria, 35 tutto il resto et quanto alle vettovaglie et quanto al proseguir di la vittoria sarrebbe non molto difficile, che Dio ci facci gratia che siamo in quei termini et per molti anni tenghi Nostro Segnor sano et felice: *Jan. 24*

---

[1]) *Augenscheinlich ist König Franz von Frankreich gemeint; vgl. unten nr. 140.*



1539 Febr. 6 li cui santissimi piedi devotamente baso et in buona gratia di V. S. Rma et Illma humilmente me raccommando.

Febr. 6 Di Vienna alli 6 di fevraro 1539.

Rmo [a]) et Illmo segnor mio, non essendosi potuto per le nostre communi scriver quelli discorsi di Londense et altre particolarità, delle 5 quali faccio mentione in questa mia, supplico V. S. Rma mi perdoni, expectando con il primo il supplimento di detta commune, per la quale intenderà meglio tutto quello che qui disopra ho scritto [1]).

Supplico questa sii secretissima per li respetti che V. S. Rma può ben pensar. 10

Febr. 7 **137.** *Aleander an Farnese: unterstützt die Bitte des Königs an den Papst, den Franziskanern von der Observanz, die ihr vor Wien gelegenes Kloster bei der Belagerung der Stadt durch die Türken eingebüßt haben, das Kloster der Franziskanerkonventualen in Wien zu überlassen, mit Begründung und näheren Vorschlägen. 1539 Februar 7 Wien.* 15

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 200ab *gleichz. Abschr.*

Sicome in Italia li frati di san Domenico di osservantia et specialmente quelli di la congregatione di Lombardia sono specchio di ogni bontà et dottrina et di grande adiuto al sostennimento di la fede, cossì in Germania li frati osservantini di san Francesco cum la buona vita 20 loro et cum le assidue predicationi hanno giovato sempre quel poco che ci resta di buono di la relligione, et cum summa constantia sempre perseverato nella via catholica, portando di continuo il suo habito et in esso passando intrepidamente per qual se voglii luoco di Germania. da le quali cose mossa questa Serma Maestà gli ha favoriti nel passato 25 et non manca più di giorno in giorno cum ogni sorte di dimostratione et adiuto favorirgli. et perchè per l'obsidione dil Turco fatta qui sotto Vienna fu ruinato il monasterio loro, quale era fuori di la terra, hanno tentato molte volte haver qui in la città un luoco conveniente per far una chiesa et convento capace per il numero che sono. nè è stato 30 possibile finhora ottenner l'intento suo per la strettezza che questi cittadini allegano esser nella terra, sichè ha parso a detta Maestà scriverne alla Santità di Nostro Segnore et supplicar Sua Beatitudine che sii contenta concedergli la chiesa et monasterio delli conventuali di san Francesco di questa città, et sopra ciò ha anche astretto me cum 35 gran instantia ch'io ne scrivi in favor di detti frati. donde supplico

a) *Von hier an von Aleander eigenhändig.*

[1]) *Die versprochenen Ergänzungen wurden, soweit sich sehen läßt, nicht nachgeliefert.*

V. S. Rma che per l'opra che se farrà tanto pia, per l'honor di Dio, per amor di questa Maestà et a mie humili preghieri se degni interceder appresso Sua Santità che, havendo degna consideratione alli meriti di detti frati et all' utile che fanno nella chiesa di Dio et se pò sperare che per loro causa nascerà di dì in dì maggiore, sicome ogni dì fanno in una chiesola et tugurieto molto stretto, ove se sono redutti pro tempore et predicano cum buon concorso dil populo, sii contenta ad supplicatione di questo Sermo re fargli tal concessione, tanto più che questi conventuali sono qui di scandalo, sordidi, dissoluti, privi di dottrina et di ogni altra buona parte che se convenne alli veri relligiosi per la institutione dil populo et, che più è, in tanto pocco numero et governo che quel convento loro va in ruina. nè sarrà però questa cosa nuova, essendose fatta altre volte per tutta Spagna per preghieri di la Serma regina Isabella, et similmente in Mantova ad supplicatione delli marchesi passati. si potrà ben ordinar che volendo farsi osservanti, siino da questi padri recevuti et honestamente come li loro proprii trattati, overo se gli ordeni delle intrade vecchie qualche provento et una particella dil convento separata per loro vivere et habitare senza speranza di recever più alcun conventuale in detto luoco. et qui farrò fine *etc.* (1539 Febr. 7)

Di Vienna alli 7 di fevraro 1539. (Febr. 7)

138. *Aleander und Mignanelli an Farnese: Rückkehr des an Landgraf Philipp von Hessen gesandten königlichen Boten mit beruhigenden Erklärungen des Landgrafen, der sich aber über die Hetzereien der Katholiken beschwert. Pilsener Tagfahrt der letzteren. Vertrauen des Königs auf die friedlichen Absichten der Gegner; Entsendung Lunds nach Pilsen, um kriegerischen Beschlüssen der Verbündeten vorzubeugen. Eintreffen eines bairischen Agenten am Hofe, der Farnese's Brief an Aleander in Sachen des Hilfsgesuches der Herzöge an den Papst überbringt. Hat mit dem König beraten und wird mit nächstem darüber berichten. 1539 Februar 10 Wien.* (Febr. 10)

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. VIII Ord. I vol. D (= Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol I) fol 84–85 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta in Civitavechia a 27; risposta a 8 di marzo [1]).

Auch ebendas., Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 202a—203a *gleichz. Abschr.*

Dopoi le nostre delli sei molto copiose, quanto ci pareva far al bisogno [2]), non ci è occorso altro se non che hiermattina [3]) Sua Maestà (Febr. 6; 9. 8)

[1]) *Das Original der Antwort ist vom 9. (das Konzept vom 8.) März datiert, s. unten nr. 164.*

[2]) *S. oben nrr. 134. 135. 136.*

[3]) *Vgl. die kurze Aufzeichnung vom 9. Februar im Tagebuch.*



1539 Febr. 10 ci ha detto l'homo suo, che andò al lantgravio [1]), la sera avanti esser ritornato et riportato cum seco lettere da detto lantgravio, nelle quali rendeva humillime gratie a detta Maestà che si fusse degnata scrivergli cossì humanamente per intender da lui la causa di quelli suoi motti, et che in effetto lui havea bene revisto et racconciato le soe artegliarie 5 et dato dinari alli capitanii di la loro lega per esser finito il tempo delle paghe passate; ma che mai fu di animo di mover guerra nè alli nostri nè ad alcuno altro. ben si lamentava delli Catholici, come noi pensiamo volendo inferire quello che li duchi di Baviera già molto per avanti haveano scritto al Brunswich [2]) et a diversi principi, et tra 10 gl'altri a questa Maestà che'l lantgravio se preparava per offendere li Catholici, li quali però haveano già ordinato una dieta in Pilzna, terra di Bohemia, nella quale hora si deveno trovar presenti li confederati di la lega catholica, tanto di Saxonia quanto di queste bande di qua; et forse ancora intende detto lantgravio il nuovo caso di quel che il 15 Brunswich scrivea di lui al Moguntino nelle lettere per detto lantgravio Febr. 6 intercette, dil che ne habbiamo scritto più copiosamente nelle dette nostre di sei.

Da queste lettere Sua Maestà piglia ancor maggior confidentia che non habbii ad esser cosa alcuna delli motti di Lutherani qua contra 20 Catholici, et tanto più havendo il lantgravio sollicitato et per dette soe lettere questa Maestà et per l'homo da lei mandato, che mandasse quanto più presto il Lundense alla dieta di Lutherani, che si ha a celebrare in Francfordia, come scrivessemo. et digià esso Lundense Febr. 8 partì di qui alli otto di questo et fa il camino suo per Bohemia, 25 senza incommodare il viaggio suo principale, et questo ancora per trovarse in Pilzna, dove fanno li Catholici la dieta, cum commissione di questa Maestà di advertirgli molto bene che non pensassero di far motto alcuno offensivo contra li Lutherani, dubitando che per una antiqua et continuata inimicitia che hanno li duchi di Baviera contra il 30 duca di Wirtemberg, marito d'una lor sorella, et dopoi il lantgravio capitanio di Lutherani, et il duca di Brunswich, homo di grande et fiero animo (come dice questa Maestà), per questa nova querela contra lantgravio, non comminciassero loro la guerra, cosa tanto perniciosa alla santa et necessaria expeditione contra l'Infideli, donde speramo che 35 staranno quieti, finchè altro si veda di movimenti lutherani [3]).

---

[1]) *Vgl. oben nr. 116.*

[2]) *Vgl. die Mitteilungen über den Inhalt des aufgefangenen Briefes Herzog Heinrichs d. J. in nr. 134.*

[3]) *Der Erzbischof kam zu dem schon auf den 8. Februar ausgeschriebenen* 40

L'altr'hieri li duchi di Baviera mandorno qua per un' homo a posta (il quale hanno ordinato che stia da hora inanti ordinario agente loro appresso questa Maestà) le lettere di V. S. R^ma^ circa la petitione di detti duchi fatta a Nostro Segnor [1]). et digià habbiamo negotiato cum 5 Sua Maestà et scriveremo per il primo il successo di quello si è fatto, il che non si fa per hora, per haver più oltre resolutione di questa cosa et scriver alli duchi di Baviera cum buon modo per intertennergli sempre nella buona via, et dil tutto si darrà avviso a V. S. R^ma^ et Illma, in la cui buona gratia *etc.*

1539 Febr. 10 Febr. 8

10 Di Vienna alli 10 di fevraro 1539. *Febr. 10*

139. *Farnese an Poggio: über Giovenale's Sendung nach Frankreich und die ihm erteilte Antwort des Königs. Einsendung von Briefen Aleanders und Zeitungen aus Ragusa. Auseinandersetzung der Willensmeinung des Papstes, der trotz der ihm durch das Abkommen über Camerino auferlegten großen Opfer die Rüstungen gegen den Türken eifrig betreibt, in der Hoffnung, der Kaiser werde das Entgegenkommen König Franz' mit gleichem Entgegenkommen erwidern und so eine energische Unternehmung gegen den Türken, vielleicht selbst unter Anteilnahme Frankreichs ermöglicht werden. Dazu würde aber gehören, daß der Kaiser im Frühjahr selbst nach Italien komme, was sowohl Beschwichtigung der Wirren in Deutschland nach sich ziehen als auch die Möglichkeit eines vorteilhaften Stillstandes mit dem Türken gewähren würde, auf dessen Grundlage dann und unter Mitwirkung Frankreichs die lutherische Angelegenheit geordnet, und auch König Johann von Ungarn zur Publi-* *Febr. 12*

---

25 *Pilsener Tage nicht mehr rechtzeitig. Der Abschied, der am 12. Februar, übrigens ganz nach den Wünschen des Königs und den Aufträgen gemäß die er Lund mitgegeben (vgl. unten nr. 154), erfolgte, besagte, daß man sich erkundigen wolle, ob der Gegenteil auf der königlichen Majestät Schreiben sein Gewerb und Kriegsrüstung abgestellt habe, und ordnete für den Fall daß dies nicht geschehen sei, 30 Maßregeln der Gegenwehr an, die aber unterlassen werden sollten, wenn sich ergäbe, daß die Gegner ihre Rüstungen eingestellt hätten. Anwesend waren die beiden Bundesobersten Herzog Ludwig von Baiern und Herzog Heinrich von Braunschweig in Person nebst Vertretern anderer Stände. Der Abschied ist gedruckt bei Bucholtz Geschichte Kaiser Ferdinand's I. Bd. IX (Urkundenband) S. 371—374. Eben- 35 daselbst S. 374—376 ein Schreiben Herzog Ludwigs von Baiern an Kursachsen und Hessen am 11. Februar aus Pilsen erlassen, welches die Rüstungen auf katholischer Seite, über die sich jene beschwert, sowie das katholische Bündnis überhaupt als lediglich defensiven Charakters hinstellt und um Freigebung des Braunschweigischen Sekretärs und der aufgefangenen Briefe anhält.*

40 [1]) *S. oben nr. 117; vgl. unten nrr. 142. 143.*

1539 Febr. 12 *cierung des Friedens gebracht werden würde. Auch die Angelegenheit des Konzils erfordere die Anwesenheit des Kaisers in Italien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere di principi vol. 14ª fol. 95ª—102ª *spätere Abschrift.*

.... Messer Latino Juvenale (come vi scrissi) fu mandato da Sua Santità in Francia per satisfare così al molto desiderio che Sua Beatitudine tiene di proceder alle cose publiche, come ancho al iuditio della Maestà Cesarea, quale (come sapete) giudicava essere bene che si mandasse là una viva voce. 5

Jan. 16. 17 Egli è adunque arrivato alli 16 del passato et alli 17 parlò con la Maestà del re di tre cose principale: della perfettione della pace, del concilio et d'Inghilterra, et di tutte hebbe molto bona riposta, come per un summario ch'io mando della sua lettera, potrete vedere [1]). 10

Et perchè poco avanti s'era ancho ricevuto dal legato Brundusino lettere di Germania di molta importanza [2]), delle quali similmente vi mando un summario (tutto che deva essere tenuto molto secreto et non citato l'authore per buon rispetto) [2]), Sua Santità pensando più volte sopra questa materia, che certo importa la salute o la ruina della Christianità, et conferendo l'una cosa col' altra et tutte insieme, ha voluto che vi scriva liberamente il parere suo, acciochè voi, che sete in fatto, possiate con la prudentia vostra exponere et significare poi alla Maestà Cesarea l'animo buono di Sua Santità, servendovi di tutte o parte delle cose che vi si scrivono, secondo che più giudicherete a proposito. et a questo effecto vi si manda anchora copia d'alchuni avvisi delle cose Jan. 28 Turchesche venuti da Ragugia di 28 del passato [3]), de quali s'è dato copia anco a questi signori Imperiali, et se bene forsi non sia da credergli più che tanto, pure è bono di saper ogni cosa. 15 20 25

Dico che a Sua Santità pare di parlare con la Maestà Cesarea liberissimamente, invitata dall' importantia del negotio, dalla bontà di Sua Maestà et dall' ardire che gli dà la congiuntione nella quale si trova con lei, in modo che havendosi a deliberare et discorrere sopra le tre cose di che messer Latino dà resposta, della perfettione della pace, del concilio et d'Inghilterra: quanto alla pace, con la quale l'impresa quest' anno contra il Turco si faria bene fondata et bene gagliarda, prima Sua Santità vi certifica che per quello che dica in questa 30 35

---

[1]) *S. oben nr. 121.*

[2]) *Vgl. unten nr. 140. Gemeint ist wohl speziell nr. 123, welche Farnese auch in nr. 132 als* importantissima et prudentissima *bezeichnet.*

[3]) *Liegen nicht vor.*

lettera, non è dalla parte sua per manchare di quanto è obligata, anchorch'ella sia molto più exhausta di danari che non era, perchè oltre alli 300 000 ducati depositati per il stato et la impresa di Camerino con quel che si doverà dare alle doti della signora Julia et della madre 5 (di che l'arbitramento è stato rimesso nelli ambasciatori Cesareo et Veneto, come s'è scritto) arriverà a 160 000 ducati, pensando che il signor thesoriere suo della chiesa et in Italia et in Spagna et in Francia et in Portogallo, dove per tutto ha dato principio di potersi valere, non li sarà impedito in una impresa così necessaria et sancta, et ha-10 vendo già per la parte sua dell' armata dato ordine sì col principe d'Oria, quando passò di qui, sì con li signori Venetiani di pagare a certo stipendio la sua portione delle galere et che essi l'armino a spese loro, cosa a Sua Santità più commoda et più utile et all' una et l'altra di quelle due città Genova et Venetia più facile et più riuscibile che 15 alla Beatitudine Sua. però parlando con tutto l'animo ben grande, come la intende, quanto alla perfettione della pace Sua Santità si è molto rallegrata di vedere in la risposta di messer Latino che col re Christ[mo] si possa trovare modo etiam senza lo stato di Milano che gl'entri in lega contra il Turco et concorra alla spesa, anzi venga in 20 persona, come a messer Latino ha offerto, volendoci mettere la vita et l'havere. et per tanto Sua Santità vuole che voi, poichè haverete facto intendere il tutto alla Maestà Cesarea, la preghiate et stringiate da parte sua con tutta quella maggiore efficacia che sia possibile, che poichè la Maestà Christ[ma] è venuta a questo punto, se bene Sua Santità dubita 25 un poco ch'ella dica da vero, quanto a Milano pure, poichè è venuta a questo punto di volere con le conditioni che ella dice et con l'unione degl'altri principi entrare in lega contra il Turco etc., che Sua Maestà Cesarea per l'amore di Dio vinca se stessa et non guardi ad ogni cosa, ma conceda molto [più] di quel che forse non faria altrimenti, acciochè 30 s'unischino queste forze contra il Turco [1]), con le quali senza dubbio si può sperare felice fine et successo, et altrimenti si può temere del

[1]) *In einer voraufgehenden Depesche an Poggio, vom 27. Februar, erörterte Farnese eingehender das Verhältnis des heiligen Stuhles zu Urbino, um die Sorge des Kaisers, daß diese Angelegenheit das Augenmerk des Papstes von dem Türken-* 35 *krieg ablenken möchte, zu zerstreuen. Was aber den letzteren belange, führte er weiter aus, so sei die Offensive ohne Frankreich schwer zu bewerkstelligen, welches nur durch die Auslieferung Mailands werde zur Teilnahme bewogen werden können. Auch in Deutschland und gegen England werde der Kaiser ohne sicheren Frieden mit Frankreich auf der Grundlage der Abtretung Mailands nichts Entscheidendes* 40 *ausrichten können. Arch Vat.* Lettere di principi vol. 14[a] fol. 39[a]—41[a] *spätere Abschrift.*

1539 Febr. 12 1538 contrario, come per la retirata della nostra armata s'è veduto l'anno passato [1]), cognoscendosi che il Turco, che non è sì debole in mare, come si stimava, et come per li inclusi avvisi tali quali di Ragugia si intende, non resta di fare una grossissima preparatione per mare et per terra. 5

Et perchè mentre che si tratta il far' intrare il re di Francia in la lega, è necessario, etiamchè ciò non seguisse, prepararsi gagliardamente a rispondere alli apparati Turcheschi, pare a Sua Santità che in ogni modo Sua Maestà Cesarea passi a primo tempo in questi regni suoi d'Italia, quando che et li signori Venetiani lo dimandano per l'ultime lettere doppo la risposta a discorsi di Sua Maestà instantemente, come poco appresso dirò, confidandosi forse poco senza la presentia di sua persona che l'impresa habbia havere buon successo et per consequente stando noi in pericolo di perderceli. 10

Et quando che il Turco proprio starà molto più sopra di se, le cose di Germania o pigleranno bon sesto o almeno quieteranno li tomulti che hora si moveno da Luterani, secondochè Sua Maestà per altre mie a voi et per via del re de Romani è stata a pieno ragguagliata. laonde cognoscendosi la venuta di Sua Maestà in Italia questa primavera essere necessarissima, se in tal caso il re di Francia concorrerà alla impresa, come per queste ultime lettere di messer Latino si dà speranza, la si farà tanto più sicura et gagliarda: et senon, ove paresse a Sua Maestà et a signori Venetiani di trattare una tregua col Turco, si potrà fare con più vantaggio et con più dignità trovandosi la persona di Sua Maestà in Italia, dove l'inimico potrà pensare ch'ella non sia venuta se non per fargli guerra. et così facendoli migliore guerra, si haveranno migliori patti. et dove paresse anchora alli signori confederati di mandare innanzi l' impresa, saria più facile, maxime col' accostarsi, potendo componere forse o con l'auctorità di Sua Maestà o con l'opera etiam del re di Francia le cose con Luterani et non solo componerle, ma farli venire all' impresa, oltre che la sua venuta farà ancho dichiarare il re Giovanni et publicare la pace con l'una et l'altra delle Maestà di lor dui fratelli, cosa che forse non succederà altrimenti, tutto che il Lundense si trovi hora a Buda per tale effetto et che monsignore Statilio di Transylvania, quale alli dì passati è giunto qui a Sua Santità, mandato da esso re Giovanni, parli molto prudentemente di lui, cavandosi non ... [a]) dal suo parlare il sopradetto senso, 15 20 25 30 35

---

[a]) *Lücke gelassen, vielleicht weil der Abschreiber die Vorlage nicht lesen konnte.*

[1]) *Vgl. oben nr. 48*

perciochè si può credere più che senza un grande apparato de Christiani quel re vorria tenere il piede in due staffe che il contrario. per le quali cose tutte concludendo pare a Sua Santità che la venuta della Maestà Sua ne suoi regni d'Italia porti seco la salute della Christianità, et il non venire la metta in grave periculo. *1539 Febr. 12*

Il concilio medesimamente (la cui celebratione horamai è vicina) persuade il medesimo, vedendosi et per quel che già ne disse Sua Maestà Cesarea, et per quel che hora ne disse il re di Francia, la reductione de Luterani con l'arme, maxime stante la guerra col Turco, essere difficile et periculosa, et l'andare prorogando di tempo in tempo dannoso alla fede et poco honorevole a Sua Santità et non molto secondo l'animo suo. et però ancho per questo la venuta di Sua Maestà è forte necessaria. è anche necessario provedere a queste cose in modo che non si dia maggiore campo alli heretici di malegnare, come fanno tutto dì . . .

Da Roma alli 12 di febbraro 1539. *Febr. 12*

140. *Farnese an Aleander: über eine durch Aleanders und Giovenale's Depeschen veranlaßte Sendung an Poggio, um den Kaiser zum Kommen nach Italien aufzufordern, unter Mitteilung des Hauptinhalts des bez. Briefes an Poggio, von dem auch König Ferdinand unterrichtet werden mag. Ueber die Mahnungen des Kardinals von Trient. Ueber die verwunderlichen Artikel Kurbrandenburgs und die Antwort des Königs, für die letzterem der ausdrückliche Dank der Kurie abzustatten ist. Ueber Lunds Sendung nach Buda. Ueber die Abfertigung des kurmainzischen Gesandten durch König Ferdinand. Ueber den bairischen Agenten an der Kurie. Ueber die Breven für Kurbrandenburg. 1539 Februar 13 Rom.* *Febr. 13*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 174—177, *als Hauptteil des Duplikats vom 23. Februar (s. unten nr. 151), laut Notiz Aleanders auf dem Duplikat (s. daselbst), sowie laut nr. 153 in der ursprünglichen Redaktion am 25. Februar eingetroffen* [1]).

Alli 5 di questo per il corriere ordinario scrissi ultimamente a V. S. R^ma^ in resposta de le sue et di quelle del nuntio di 10 et 16 del passato et li dei aviso in fine de la lettere del ricevuto de le altre de *Febr. 5* *Jan. 10. 16*

[1]) *Auf dem zu nr. 141 angeführten Briefe Cervini's vom 13. Februar bemerkt Aleander, dieser Brief sei beigefügt gewesen:* literis R^mi^ domini cardinalis Farnesii die 13 februarii. verum quia earum duplicatum accepi cum aliquibus additionibus in literis datis die 23 februarii *[nrr. 151. 152]*, iccirco delevi illas datas die 13 et servavi posteriores, quae juxta datam diei subsequentur. Datae Romae 13, receptae Viennae 25 februarii.



1539 Febr. 13 Jan. 20. 24

20 et 24 mandate per via di Bologna [1]). dipoi Nostro Signore ha letto et riletto le lettere di V. S. R^ma^ di 20 et 24, in vero molto importanti et piene di religione et prudentia, et n'è restato tanto satisfatto et impresso che quasi subito ha fatto spedire un corriere in Spagna con un pieno spaccio a la Maestà Cesarea in questa sententia che Sua Cesarea Maestà non deve per niente tardare di non venire al primo tempo novo in Italia per provedere tanto alle cose Turchesche (quali per via di Ragusa et di Venetia s'intendono stare tuttavia in grande apparato per il presente anno), quanto a bisogni della religione et al concilio, non parendo a Sua Santità che sia horamai nè utile nè honorevole lo andar prorogandolo di tempo in tempo, ma più presto un parere di non dir da vero (cosa alienissima da la mente di Sua Beatitudine) et un dar campo a malivoli et detrattori di exercitare la loro rabbia. et però che, instando tutte queste cose, pende da la deliberatione di Sua Maestà Cesarea la salute o la ruina de la Christianità, perciochè quando non venisse presto in Italia, li signori Venetiani per non confidare forsi molto nel principe Doria, potrebbeno cercare il fatto loro et accordarsi di nuovo col Turco, et li Lutherani, come bene V. S. R^ma^ discorre et ricorda, insuperbiti da le necessità de [a]) le Maestà di questi doi fratelli senza dubio non posarebbono le armi, et Inghilterra ogni dì si faria peggiore et più insolente, in modo che le cose chrestiane si trovariano nel peggior stato che da molto tempo in qua sieno mai ritrovatosi. et da altra parte con la venuta di Sua Maestà Cesarea in questi suoi regni et (si bisognerà) di lì in Germania, le cose lutherane se quietaranno o per amore o per forza, et a le Turchesche o si resisterà tenendo e Venetiani in offitio, o si darà assalto o si piglierà accordo con loro, come V. S. R^ma^ può vedere per lo alligato summario del negotiato per messer Latino Juvenale col re Christ^mo^ [2]) non essere impossibile a condurre un di questi partiti, perciochè se si potesse trovar modo che Sua Maestà Christ^ma^ concorresse alla impresa Turchesca senza Milano, come pare che habbia dato qualche speranza a messer Latino, senza dubio la si potria fare offensiva et gagliarda in modo che se ne sperasse certa vittoria. et se no, col mezo di quel re non saria forsi male fare tral Turco et tutti li confederati unitamente una tregua, includendoci etiam Sua Maestà Christ^ma^ come mezzana, per quel tempo che convenisse et con quelle migliori conditioni che lo star noi sul arme et sul mostrare di offenderlo ci potesse far dare. et in tal caso seguendo la tregua si porria liberamente

a) *Original:* da.

[1]) *S. oben nr. 131 (und nr. 132).*

[2]) *S. oben nr. 121.*

attendere alla reduttione de Inghilterra et de Lutherani con assai poca difficultà. però Sua Santità vedendo da un canto tanti mali eminenti et dall' altro speranza di tanti beni, non ha lassato indrieto nè il pregare nè l'exhortare Sua Maestà Cesarea, etiam per il vinculo de la con-
5 iuntione quale ha seco, che voglia passar in Italia quanto più presto, avisandola de la risposta che la Signoria di Venetia doppo la creatione del novo duce ha fatta a discorsi di Sua Maestà Cesarea, per la quale risposta confirma di voler far la parte sua della impresa abundantemente, purchè Sua Maestà venga in persona (in che quella Signoria fa
10 grandissimo fundamento), et narrandoli anco come dal canto di Sua Santità non si resta di far continuamente provisione de frumenti per l'armata et di danari con miglior modo di armare le galere di Sua Santità che non si fece l'anno passato, perciochè quando il principe Doria passò di qua per Genova, restorno insieme che et Sua Eccel-
15 lentia provedesse a Genova quelle galere che poteva a nome di Sua Santità da esser pagate con un certo stipendio alli patroni che le armaranno, et la Signoria di Venetia facesse il simile del resto. et quando mancasse qualche galea sottile, si potrà pigliare in quel cambio delle galeazze, legni molto utili alla battaglia di mare, come V. S.
20 Rma sa.

1539 Febr. 13

Appresso Sua Santità l'ha pregato similmente con tutta l'efficacia possibile, poichè si vede nel re Christmo quella bona dispositione, che messer Latino Juvenale scrive, alla reduttione de Inghilterra, ove l'imperatore faccia il medesimo, che Sua Maestà Cesarea voglia non man-
25 care in questo, havendone tanto manco causa etc., anzi che spedendo le due lettere domandate da Sua Maestà Christma, l'una al suo ambassiatore in quella isola, che in una medesima mattina si licentii insieme con l'oratore di Francia da quel tyranno, et l'altra a la regina Maria, che faccia publicare et osservare la bolla apostolica etc. et levar li
30 commertii etc., come farà il re di Francia, si dia opera che il Rmo cardinale Polo, quale per lettere di 22 del passato de Avignone deve giongere a la corte del imperatore a la fine di quel mese [1]), se accosti all' Inghilterra, perchè Sua Santità lo crearia subito legato etc.

Jan. 22

Questa è la summa de una longa lettera scritta in Spagna. piac-
35 cia a Dio che la Maestà Cesarea pigli quel partito che si spera dalla bontà sua et che la Christianità ha bisogno. potrà hora V. S. Rma conferire quello li parerà con questa Maestà Serma et indirizzare li ne-

[1]) *Über Pole's weitere Route bis zur Ankunft am Kaiserhofe vgl. unten nrr. 151. 173.*

1539 Febr. 13 gocii costì a quel fine che vede esser mirato da Sua Beatitudine, quale certo non porria havere nè maggiore animo nè migliore che s'habbia.

Li recordi del R^mo Tridentino sono stati commendati et tenuti chari da Sua Santità, quale certo ama et stima quel signore quanto la fede et le sue virtù meritano. 5

Li articoli mandati dal elettore Brandeburgense a questa Maestà et bene intesi et trutinati da V. S. R^ma, han fatto maravigliare Sua Beatitudine di quel signore. et perchè Sua Santità in ciò confida ne la prudentia et governo di V. S. R^ma et le ricorda lo stare ben vigilante, ancorachè stimi che V. S. R^ma harà fatto con questa [a]) Maestà 10 ogni opportuno offitio, nondimeno vuole ch'ella ringratii la Maestà Sua de la bona et prudente risposta che ella ha fatto al sopradetto elettore Brandeburgense, sicondo che V. S. R^ma scrive, et che di novo la preghiate in suo nome a voler haver quel respetto et bona consideratione alle cose de la fede che per sua innata bontà et prudentia ha havuto 15 sempre. et perchè horamai V. S. R^ma dovrà veder maggior lume in questa materia, Sua Santità ne attende con desiderio aviso.

Che il Lundense si ritrovi a Buda per procurare la publicatione della pace tra questa Maestà del [b]) re Giovanni, Sua Santità ha hauto charo de intendere et vede, sicome anche ha scritto all' imperatore, 20 che la venuta de la Maestà Cesarea in queste bande può servire molto o deservire a tale publicatione ancora.

Similmente è piaciuto a Sua Santità de intendere che l'homo del R^mo Maguntino sia stato spedito bene da questa Maestà. qui si trova ancora l'agente del duca di Baviera [1]), et aspettamo risposta di quanto 25 Jan. 19 fu scritto a V. S. R^ma alli 19 di gennaro per un suo corriero.

Li brevi che V. S. R^ma domanda per la espeditione del Brandeburgense penso si manderanno in sue mani [2]), acciochè ella li dia o no sicondo che li parerà opportuno. questa perchè potrà esser commune col nuntio, farà ch'io non replichi il medesimo a lui [3]), ma faccia 30 fine *etc.*

Febr. 13 Di Roma alli 13 di febraro 1539.

a) *Vorlage* queste.
b) *Sic.*

[1]) *Georg Stokhamer, vgl. oben nr. 117.* 35

[2]) *Vgl. unten nr. 151.*

[3]) *An Mignanelli schrieb Farnese unter dem gleichen Datum nur kurz:* L'ultima lettera che si ha da voi, è di 20 del passato *[oben nr. 120]* con un mezzo foglio in cifra, il qual subito si mostrò a Nostro Signore et fu visto et letto volentieri da Sua Santità, non senza laude et commendatione della solita diligentia 40 vostra, et subito che'l hebbe letto, lo fece abbrusciare. *[Das kann sich nur auf*

141. *Farnese an Aleander: Eintreffen der Briefe des letzteren vom 20. und 24. Januar mit den Diskursen, die angesichts der an der Kurie gepflogenen Erwägungen sehr zur Zeit kommen. Bitte auch fernerhin seine Ansicht darzulegen. 1539 Februar 13 Rom.* 1539 Febr. 13

5 *Aus Rom, Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 184ᵃᵇ, *als Hauptteil des Duplikats vom 23. Februar [vgl. unten zu nr. 152], von Aleander bezeichnet als* Dupplicata literarum 13 februarii receptarum die 25.

Per l'alligata [1]), che V. S. Rᵐᵃ si degnarà far comune col nuntio sicondo il bon ordinario suo, si scrive a pieno di quanto occorre, in modo che per questa non m'avanza a dir altro salvo che le sue di 20 (Jan. 20. 24) et 24 del passato [2]) comparsero fidelmente alli 5 di questo, come l'havrà (Febr. 5) visto per l'ultime mie di quel giorno [3]), et a Nostro Signore furno tanto grate et accette quanto merita la molta prudentia et antivedere che si conosce manifestamente in quei discorsi, congiunti con una vera et perfetta zelosia della salute de la povera Christianità et afflitta religione. certo che non potevano venire più a tempo, standosi hora sul deliberare della via che s'ha da pigliare per dar qualche remedio a tanti mali. Dio inspiri gli animi di chi può et di chi s'appartiene a prendere la migliore! con Nostro Signore non si è mancato nè si mancherà di mettere ogni cosa dinanzi agli occhi, et non si è valso poco delli pareri della S. V. Rᵐᵃ, la quale può esser certa che sempre che non le graverà di fare il medesimo et di dire sempre liberamente l'opinione sua oltre il negociato etc., ne farà a Sua Santità piacere incredibile, et non potrei dire quanto la desideri. però degnisi di satisfarli anche in questo come ha fatto, et non tema d'esser taxata di cosa alcuna, perchè et la prudentia et l'experientia et la bontà et la grandezza dell' animo suo son Dio gratia conosciute et da Sua Santità meglio che da nissuno altro, come ha dimostrato et spero che dimostrerà ogni dì più

---

ein in Rom gefertigtes Decifrat beziehen, da die Chiffer selbst vorliegt.] resta che continuiate a fare il medesimo liberamente et che sempre senza rispetto scriviate il parer vostro, che a Sua Santità non potrete fare servitio più grato. et questo vi basti per sempre oltre quello che ve ho detto altrevolte.

Con la decta lettera di 20 si hebbe il duplicato di quella di 16 *[s. oben nr. 115]*, che era comparsa prima fedelmente, come havrete visto per le mie ultime di 5 di questo *[liegt nicht vor; vgl. zu nr. 132]*. et perchè di tutto il resto, che di qua si possa scrivere, se ne è dato pieno ragguaglio al Rᵐᵒ legato et la lettera vi sarà commune, non mi accade dirvi altro salvo che son vostro al solito et me vi offero di continuo. *Parma, Archivio di Stato* Carteggio Farnesiano *Conc.*

[1]) *S. oben nr. 140.*

[2]) *S. oben nrr. 119. 123.*

[3]) *S. oben nr. 132.*

1539 Febr. 13 con l'aiuto di Dio. et con questa facendo fine mi raccomando humilmente alla sua bona gratia.

Febr. 13 Da Roma alli 13 di febraro 1539 [1]).

Febr. 13 **142.** *Aleander an die Herzöge Wilhelm und Ludwig von Baiern: über seine Besprechung mit König Ferdinand aus Anlaß des Hilfsgesuches der Baiern an den Papst. Obwohl die Protestanten bisher nicht offensiv vorgegangen sind und neuere Briefe des Landgrafen von Hessen jede offensive Absicht auf jener Seite entschieden in Abrede stellen, beharrt König Ferdinand auf seinem Vorsatze, namens des Nürnberger Bundes den Papst zum Versprechen einer bestimmten Hilfeleistung im Fall einer Offensive der Gegner zu veranlassen. Erbieten Aleanders weitere Gesuche an den Papst zu vermitteln und den Herzögen auch sonst in jedem Betracht zu Diensten zu sein. 1539 Februar 13 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 203ᵃ—204ᵃ *gleichz. Abschr.*

Ill^mi principes, domini et amici plurimum observandi, salutem cum obsequiorum meorum prompta exhibitione.

Redditis mihi Ill^marum Dominationum Vestrarum litteris [2]) una cum

[1]) *Am 13. Februar schrieb auch Marcello Cervini an Aleander:* ... Le lettere sue sono piaciute a Sua Santità in estremo, come monsignor R^mo et Illmo mio patrone le scrive, in modo che, parte per quelle et parte per la risposta di messer Latino Juvenale, Sua Santità ha spacciato battendo in Spagna con la speditione di che si scrive il summario a V. S. R^ma. quale non resti per mio consiglio di continuare di scrivere il suo parere sempre che gli occorre, perchè, a quel che io vedo, è molto amata et stimata da Sua Santità et da mio patrone. Nunz. di Germ. vol. 2ᵃ fol. 172 *eigenh. Orig.*

[2]) *Das aus Landshut datierte Schreiben ist vom 29. Januar. Es lautet:* Accepimus hisce diebus breve apostolicum *[s. oben zu nr. 117]* cum quibusdam aliis litteris quas R^mae Dominationi Vestrae mittimus *[nr. 117]*. quum vero ex San^mi Domini Nostri scriptis ac sollecitatore nostro apud Suam Sanctitatem nunc agente *[Stokhamer]* intellexerimus R^mae Dominationi Vestrae mandatum esse ut cum Ser^mo Romanorum rege nobisque de auxiliis illis quae ad sustinendam conservandamque religionem nostram a Sua Sanctitate petivimus, amplius agat, injunximus sollicitatori nostro in regia aula agenti ut R^mam Dominationem Vestram ea de re diligenter admoneat instetque ut primo quoque tempore certiores fiamus, R^mam Dominationem Vestram propterea magnopere rogantes, ipsa velit eam causam quacunque fieri potest diligentia promovere. tum imprimis ob Dei omnipotentis gloriam et honorem atque christianae reipublicae commodum utilitatemque se talem exhibere quemadmodum de eadem R^ma Dominatione Vestra ut sacrosanctae ecclesiae praecipuo membro ac ob spectatam cognitamque ipsius fidem certo nobis persuademus summeque confidimus, quam diu et florentissime valere cupimus. Nunziatura di Ger-

iis quas R[mus] et Ill[mus] cardinalis Farnesius summi pontificis nomine ad me scripsit, Ser[mam] Regiam Majestatem quam primum accessi [1]), siscitaturus juxta mandatum apostolicum in quo statu ea res esset de qua Ill[mae] Dominationes Vestrae apud San[mum] Dominum Nostrum nuper egerunt, et quid in hac causa in commune consulendum Majestati Suae videretur, quum presertim res esset et Caesareae et Suae Majestati una cum Excellentiis Vestris aliisque principibus in sancta illa confederatione ad catholicorum Germanorum defensionem conjunctis communis.

1539 Febr. 13

Respondit mihi Majestas Sua, Ser[mum] Caesarem et se ante sex et amplius menses partim per literas, partim per suos in urbe oratores apud summum pontificem procurasse ut, si quando Catholici in Germania ab adversariis bello impeterentur, vellet Sanctitas Sua una cum aliis confederatis causae fidei suppetias ferre; id quod Majestas Sua ingenue interpretatur nondum factum esse, tum ob gravissimas Sanctitatis Suae in bello Turcico impensas, tum quia adversarii, qui se Protestantes appellant, nostros nondum offendere ceperunt. quamvis autem Majestas Sua hisce diebus lantzgravii ad se litteras et aliarum ejusdem ad diversos catholicos principes scriptarum exempla mihi ostenderit, in quibus aperte fatetur lantzgravius se nunquam id animi habuisse ut vellet primus ipse cum suis confederatis nostros ulla injuria afficere; unde fit ut Germani omnes ab hac intestini belli cura ad praesens liberati ad sanctam expeditionem contra Infideles, sanctae fidei nostrae perpetuos hostes et Christianorum cervicibus jam prope imminentes, totis animis summaque ope incumbere merito possint et debeant: Majestas tamen Sua perstare se adhuc in priore sententia seque rursus ad summum pontificem scripturam dixit, atque ut ego nomine suo per literas ididem supplicarem, summopere a me contendit, ut scilicet Sanctitas Sua jam nunc aliquod subsidium presto habeat, quo Germanis catholicis, si quando ab adversariis molestentur, una cum Cesareae et Suae Majestatis aliorumque principum confederatione conjunctis viribus in tempore succurri possit.

Haec sunt quae super hac re apud Ser[mum] regem per me hactenus sunt tractata; quibus si quid Ill[mis] Dominationibus Vestris addere visum fuerit aut in commune amplius pro sua prudentia et harum rerum experientia consulere, quum propter nimiam locorum distantiam coram (quod multo maluissem) apud Majestatem Suam adesse non possint,

---

mania vol. 2[a] fol. 164 *Orig., von beiden Herzögen unterfertigt; dazu Vermerk Aleanders* Receptae Viennae 7 februarii.

[1]) *Vgl. unten nr. 143 und das Tagebuch unter dem 8. Februar.*



1539 Febr. 13 saltem literis me certiorem faciant. omnia enim ego fideliter et diligenter per meas literas ad San^mum Dominum Nostrum referam. qui quum multis sancte et praeclare gestis manifestum fecerit quam sit non modo ad propugnandam sed et propagandam ecclesiam Dei propensissimus, non dubito quin etiam hac in parte, quamlibet in expeditione Turcica supra 5 vires gravatus, se ipsum superet efficiatque re ipsa, ubi necessitas exiget, ne quis unquam ulla in re in Sanctitate Sua veri pontificis officium desideret.

Interim si quid est in quo Ill^mae Dominationes Vestrae mea opera uti velint, invenient me semper suis votis obsequi paratissimum, utpote 10 quas ob earum singularem pietatem zelumque verae religionis, quo nullis aliis in Germania principibus cedunt, jam tum a principio amicitiae nostrae, in Wormatiensi conventu primum initae et in Ratisbonensi postea confirmatae, hactenus semper amavi colui et observavi, quibus me iterum offero et plurimum commendo. 15

Febr. 13 Datum Viennae 13 februarii 1539 [1]).

Febr. 14 **143.** *Aleander an Farnese: über das bairische Gesuch, mit Angabe wie man sich etwa erneuten derartigen Wünschen gegenüber verhalten möge, und Klage über die Prätensionen der deutschen Reichsfürsten. Ueber die Frage einer Hilfeleistung in Geld oder Truppen. Freude* 20 *des Königs über die Kapitulation zwischen dem Kaiser und Frankreich; Mitteilung der Nachricht an Giustiniani. Beantwortung des letzten Schreibens Farnese's, besonders die Unterstützung der Lutheraner durch England betr. Zweifel Aleanders daß letzteres jene nachhaltig unterstützen werde. Eigennutz des Landgrafen von Hessen. Einsendung* 25 *des Protestes der Lutheraner gegen das Kammergericht, welchen Kaiser und König zu Herzen zu nehmen dringend Ursache hätten. Gerücht daß die Lutheraner einen Fremden zum Kaiser erheben wollen. Entschuldigung wegen der Mängel der Uebersetzung des Protestes. Verweisung auf ein mit nächster Post folgendes gemeinschaftliches Schreiben.* 30 *1539 Februar 14 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. VIII Ordo I vol. D (= Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol I) fol. 87—89 *Orig.*; *mit Vermerk* Ricevuta in Civitavechia a 27, risposta a 8 di marzo.

Auch ebendas., Nunziatura di Germania vol. 52 fol 204^a—206 *gleichz. Abschr.* 35

Per la copia di la lettera scritta da me alli Ill^mi duchi di Baviera [2]) V. S. R^ma et Illma potrà benissimo intender quello che ho

[1]) *Die Antwort der Herzöge hierauf s. unten zu nr. 161.*

[2]) *S. oben nr. 142.*

negociato cum questa Maestà, essendo meco il Rev. nuncio, sopra quello che detti duchi dimandavano. però non me extenderò più oltra; solum mi par cum ogni debita reverentia raccordar che se detti duchi o altri di la lega catholica ricorressero più a Nostro Segnore cum tali petitioni, Sua Santità se può molto ben excusare cum il nome di la Cesarea et questa Maestà, sì per esser loro capi di detta lega, come per haver loro prima supplicato presso Sua Santità per il subsidio, il quale quando ben Sua Santità fusse di animo etiam sopra le soe forze di darlo, bisogna farlo in caso che li Lutherani comminciassero offender li Catholici, che sicome dandolo avanti tratto, come voleano quelli duchi, sarrebbe speso in vano, così, vennendo il caso che li Lutherani offendessero li nostri, alhora credo che non se potrebbe far di manco; ma per gratia di Dio non siamo hora in questi termini, et penso che li duchi di Baviera se contenteranno per hora di la mia resposta, ancorchè sii molto difficil cosa negociar hormai cum qualonque principe di questo imperio, et molto più facilmente Sua Santità può negar o excusarse cum queste doe Maestà, quando le fanno di simili petitioni, perchè oltra la loro innata bontà et ragionevolezza etiamdio hanno più interesse di star congiunti cum Sua Santità, che questi principi di più basso grado pensino haver.

1539 Febr. 14

Ancora aggiongerò a questo capitolo che quando vennesse il tempo di contribuirse qualche subsidio per Sua Santità in Germania, bisognerà ben considerare se si ha da far cum dinari o cum mandar archibusieri, dil che alhora scriverò il parer mio, connoscendo la natura di queste bande. ben spero che'l non sii per esser cossì presto et forsi mai cum l'adiuto di Dio, se le cose se indrizzassero per quella via di la quale ho scritto per più particolari mie et specialmente in quelle delli 6 [1]); et stò cum grandissimo desiderio intender che siino ben capitate.

Febr. 6

Molto piacque a questa Maestà intender di la capitulatione sottoscritta in Spagna tra la Cesarea et Christ^ma^ Maestà [2]), et la mattina sequente Sua Maestà disse al magnifico orator Veneto cum grande allegrezza questa nuova, dicendo haverla anche havuta per via di Franza; donde detto orator è restato molto consolato, che primo era pieno di afflittione et solita anxietudine.

Quello che fu scritto nelle nostre communi di 10 di questo [3]) et in molte mie particolari, haverà prevennuto la risposta di molti capi-

Febr. 10

[1]) *S. oben nr. 136.*
[2]) *Vgl. oben nr. 117.*
[3]) *S. oben nr. 130.*



1539 Febr. 14 *Jan. 19* tuli che se deveria hora far alle di V. S. Rma di 19 dil passato [1]), portatemi per l'homo delli duchi di Baviera, come sarria quello dil Lundense et di la paura dil Rmo Tridentino, la qual dopoi si è convertita in miglior speranza; nè se le è potuto far le raccommandationi, che V. S. Rma commandava, per esser già partito prima [2]). 5

Rispondendo a quel punto che V. S. Rma dice poter esser che quel motto lutherano fusse fomentato dal re di Inghelterra, dico che quando tante volte ho scritto dil fomento che potessero haver dalli principi fuor di Germania, io intendea l'Inglese esser uno di quelli; ma non ne farrei mai gran fondamento in lui, perchè da dar commin- 10 ciamento all' incendio in fuori (che sarria però ben mala cosa) non credo che lui fusse per continuar molto a spender il suo dinaro in queste bande, per esser la setta lutherana sparsa in tanti capi et non potendo comprender il re Inglese che indrizzo si potesse pigliar et che fine dovesse haver il motto di detti Lutherani. et però lui, ancor di 15 soa natura avaro et suspettoso, non credo che havesse cossì voluto buttar il suo dinaro, sicome quando il metteva fuoco tra la Cesarea et Christma Maestà il più delle volte da far un comminciamento di subsidio in fuora, se ritirava poi a dietro. basta che si sii accordato quell'altro capo, dil qual V. S. Rma ben m'intende, che tutte l'altre 20 cose passaranno bene cum l'adiuto di Dio et buon indrizzo di Nostro Segnor.

Da quelle nuove ch'io mando delle lettere dil Cochlaeo [3]), V. S. Rma potrà pigliarne qualche confirmatione dil suo giudicio che'l re Inglese desse qualche subsidio a Lutherani, scrivendo Cochlaeo haver 25 da Norimberga che detto re era intrato in la lega di Schmalkaldia,

---

[1]) *S. oben nr. 117.*

[2]) *Über die Absicht des Kardinals von Trient sich nach seinem Bischofssitz u. s. w. zu begeben, vgl. oben nr. 116. Am 15. März sodann schrieb Aleander dem Kardinal, er habe erfreut vernommen, daß derselbe wohlbehalten, wennschon er-* 30 *mattet* (stanco), *zu seiner teuren Braut zurückgelangt sei. Er bedaure jedoch, daß er, so lange jener am Hofe verweilt, sich seines Umgangs nicht so häufig habe erfreuen können, wie sie beide wohl gewünscht, und daß er sich vom Kardinal wegen dessen unerwartet schneller Abreise nicht einmal habe ordentlich verabschieden können.* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 232b—233a *gleichz. Abschr.* 35

[3]) *Am 14. Februar antwortete Aleander auf zwei (nicht vorliegende) Briefe des Cochlaeus, die er in Linz bezw. Wien erhalten hatte; doch gedenkt die Antwort der englischen Verhältnisse nicht.* Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 206b—207b. *Über einen der Briefe des Cochlaeus an Aleander liegt jedoch eine kurze Inhaltsangabe Morone's vor:* regem Angliae acceptasse foedus Lutheranorum factum Schmalkaldii: 40 Wicellium Lipsiae [!] vocatum. Cod. Vatic. 6413 fol. 214b.

cosa però che io me meraveglio sii fatta se non hora, havendo havuto lui il suo orator fin alhora in quella dieta; et dall'altra parte, vedendo che'l lantgravio promette di non far alcun motto, è da presupponer che 'l non habbii havuto dinari da detto Inglese, et se ne harrà havuti, che 'l fazzi molto più stima di l'accordo di la Cesarea et Christ^ma^ Maestà. et interim se ne goderà li dinari dil Inglese, et prosit illi che sa far ben di questi tratti; anci si dice publicamente per tutto che cum li dinari di la lega lutherana habbii già recuperato un certo suo contado, il qual lui havea in pegno per cinquanta millia fiorini. *1539 Febr. 14*

O Dio voglii che se facesse quello che in le mie lettere particolari di 6 ho scritto, perchè facilmente s'accordariano le cose lutherane et s'andaria a castigare il scelerato et impio Inglese, oltra mille altre buone opere che se potria sperar! *Febr. 6*

Da la protestatione di Lutherani contra il giudicio di la Camera, la qual io mando [1]), V. S. R^ma^ connoscerà evidentemente quanto deveriano pensar la Cesarea et questa Maestà, le quali se non ce provedeno per tempo, volendo tenner li tituli dil imperio, bisognaria o intrar nella setta di Lutherani (il che non è mai da creder stante la singolar bontà et pietà di dette Maestà) o altrimenti troveranno ogni dì più gran contrasto, essendo opinione di alcuni etiam intimi Cesarei che Lutherani se eleggeriano un novo imperatore di fuorivia, al che ancorchè per quella pace etc. sarria provisto, nondimeno il nimico di la humana natura sa trovar molti mezzi di voltar li cervelli delli homini per turbar la Christianità.

Mi dispiace non haver havuto buon traduttore di questa translatione, nella quale sono tanti barbarismi et solecismi, nè io ho havuto tempo di leggerla cum diligentia, non che di correggerla; basta che s'intende et connosce il veneno di essa.

Per le nostre communi scriveremo alcune altre cose, almen per il primo, se per hora non si potesse [2]), non essendo il Rev. nuncio in casa et il corrieri fa al solito le soe precipiti instantie: tra questo mezzo *etc.*

Di Vienna alli 14 di fevraro 1539. *Febr. 14*

144. *Aleander und Mignanelli an Papst Paul III: unterstützen auf Wunsch der Betreffenden das Gesuch des Königs und des Kardinals von Trient um Bestätigung des letzteren als Bischof von Brixen und* *Febr. 18*

[1]) *Vgl. oben nr. 106.*
[2]) *Vgl. unten nr. 145.*



1539 Febr. 18 *Ausdehnung der Indulte, welche er in seiner Eigenschaft als Kardinal für die Diöcese Trient besitzt, auf die Diöcese Brixen; mit fernerer Bitte auch sonstige Wünsche, die der Bevollmächtigte des Kardinals etwa vorbringen möchte, mit Rücksicht auf die trefflichen Eigenschaften des letzteren wie seine Verdienste um Kirche und Papsttum, zu erfüllen.* 5 *1539 Februar 18 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 201[a b] *gleichz. Abschr.*

Ancorachè il R^mo^ et Illmo monsignor cardinale Tridentino non habbii bisogno di intercessori appresso Vostra Beatitudine, la qual tanto l'ama et per le soe singulari virtù et per infiniti meriti che se ha acquistato 10 cum quella santa sede in tanti anni, che essendo nelli servitii di queste doe Ser^mo^ Maestà, sempre si è mostrato fervidissimo difensor di la fede et di santa chiesa, sicome ne habbiamo più volte scritto a Vostra Beatitudine, poichè siamo qui, et io cardinale Brundusino ne rendo testimonio oculato per la experientia che ho havuto di Sua Signoria R^ma^ 15 per vinti anni, retrovatomi in diverse diete et trattati di Germania: nondimeno per satisfar al summo desiderio et instantia, cum la qual questo Ser^mo^ re ci ha richiesto nostre lettere commendatitie, conformi a quelle che Sua Maestà scrive in favor di detto R^mo^ signor cardinale et Sua Signoria R^ma^ meritamente dimostra desiderar, non più per 20 l'utile temporal, che si sa bene quanto di ciò ne sii stata sempre pocco sollicita, che per haver animo di far in dette chiese molte buone opere per l'honor di Dio medianti le gratie le quali da Vostra Santità reverentemente demanda, non potressemo senza grave colpa mancar di far questo officio ad requisitione di loro Maestà et Signoria R^ma^, il qual 25 da noi stessi per le sopradette cause eramo tennuti di far et cum ogni debita reverentia harressemo fatto.

Supplichiamo [1]) adonque humilissimamente Vostra Beatitudine se

[1]) *Die hier angezogenen Gesuche des Königs und des Kardinals von Trient um die Genehmigung der Postulation des letzteren sind beide vom 20. Februar* 30 *datiert, jenes aus Wien, dieses aus Innsbruck. Sie liegen vor in Florenz,* Carte Cerviniane Fasc. 36 nr 162, *bezw.* 35 nr. 18 *Orig. Übrigens erwiesen sie sich als überflüssig, da der Papst bereits unter dem 19. Februar durch ein an den Kardinal gerichtetes Breve seine Genehmigung der Postulierung in Brixen aussprach. Arch. Vat.* Arm. 41 vol 12 nr. 48 *Min. Die förmliche Überweisung der Brixener* 35 *Kirche an Kardinal Bernhard erfolgte freilich erst im Konsistorium des 21. Mai d. J.* (Dedit in administrationem ecclesiam Brixinensem, vacantem per translationem domini Georgii de Austria ad ecclesiam Valentinensem, R^mo^ domino cardinali Tridentino, electo a capitulo ecclesiae Brixinensi, cum decreto quod extinguatur pensio 1500 ducatorum dicto R^mo^ Tridentino reservata super fructibus ecclesiae Canariensis 40 de ipsius cardinalis consensu, et cum assignatione alterius pensionis 500 pro epi-

1539 Febr. 18

degni confirmar la postulatione nuovamente fatta in la persona di detto R^mo^ cardinale alla chiesa Brixinense et concederle de gratia speciale non meno l'indulto in essa chiesa che le sii stato concesso nella Tridentina, perchè non havendo mai fin qui havuto altra chiesa nè ab-
5 batia nè altro beneficio ecclesiastico, si potrà contar la chiesa Brixinense loco monasterii. le quali gratie speramo che Vostra Santità tanto più facilmente se inclinarà a conceder di quanto le doe sopradette chiese sono contigue l'una all'altra et tutte doe congiunte insieme di grandezza, di diocese et di numero di anime non sono equali ad alcune
10 altre sole di Germania, nelle quali et al presente et per i tempi passati è stato concesso l'indulto et altre maggiori gratie a R^mi^ cardinali.

Et perchè per la necessità delli tempi esso R^mo^ Tridentino (come è detto disopra) ha fatto desegno di far molte buone et laudabili opere in dette doe chiese et loro diocesi per honor di Dio, la salute delle
15 anime et ben di santa chiesa, havendo in ciò il favor di Vostra Beatitudine, se l'accaderà che l'agente regio costì o messer Gioan Tisis canonico di Trento, mandato per questo da Sua Signoria R^ma^, supplicasse a Vostra Santità di qualche altra cosa per detto R^mo^ cardinale, supplicamola devotamente che anche in ciò se degni mostrar non meno
20 facile et liberale di quello che speramo se sii per mostrar nelle doe gratie da noi disopra specificate, perchè certo nullo favor o piacer può proceder dalla infinità benignità di Vostra Beatitudine, delli quali questo

**scopo Constantiensi, alias nuncupato archiepiscopo Lundensi, de consensu episcopi Canariensis, et cum extinctione alterius similis pensionis 500 ducatorum eidem
25 cardinali reservatae super fructibus ecclesiae Palentinensis et cum reservatione alterius similis pensionis pro eodem archiepiscopo Lundensi super fructibus ecclesiae Palentinensis . . . taxa flor. 3000.** ***Konsistorialakten,*** **Cod. Barberini XXXVI 13.)** ***Dazu trat ein Breve vom 2. Juni, worin dem Kardinal auf sein Anhalten bescheinigt wurde, daß die Übertragung der Kirche von Brixen auf ihn durchaus
30 zu Recht bestehe (Arch. Vat.*** **Arm. 41 vol. 13 nr. 583** ***Min.), und ein anderes Breve vom 10. an das Domkapitel zu Brixen, dem das Recht der freien Bischofswahl nach dem Tode des jetzigen Inhabers der Kirche, des Kardinals von Trient, bestätigt wurde (ebendas.*** **nr. 616** ***Min.). Andere Gratien, welche der Kardinal noch erlangte, entsprachen augenscheinlich den schon früher — unter dem 28. Januar
35 d. J. — durch Aleander übermittelten Wünschen jenes (s. oben nr. 127), nämlich das Zugeständnis daß der Kardinal gewisse Indulte (die er für Trient besaß) auch für Brixen genießen dürfe (Breve vom 15. Juni a. a. O.*** **nr. 632*****), und die unter dem 17. Juli (ebendas.*** **vol. 14 nr. 765*****) gewährte*** **Facultas dispensandi cum personis suarum civitatum et diocesium Tridentinensis et Brixinensis in tertio et
40 quarto gradu . . . ac absolvendi haereticos abjurata haeresi;** ***nebst der Auszeichnung beim Eintritt in die Städte seiner beiden Diöcesen*** **crucem erectam ad instar legatorum apostolicae sedis** ***vorantragen lassen zu dürfen.***

1539 Febr. 18 R^mo^ cardinale non sii degno. basamo devotamente li santissimi piedi di Vostra Beatitudine.

Febr. 18 Di Vienna 18 februarii 1539.

Febr. 19 **145.** *Aleander und Mignanelli an Farnese: über die letzten Briefe Farnese's, deren Anfragen zum Teil durch die voraufgegangenen letzten Depeschen schon erledigt sind. Haben von König Ferdinand dessen Instruktion für den Frankfurter Tag erhalten. Ueber die Eventualität eines Stillstandes mit dem Türken und die Bestrafung des Königs von England. Ueber die Sendung des königlichen Sekretärs Bornamissa nach Ungarn neben der Hochzeitsgesandtschaft. Ueber das neuere Gerücht, daß der Türke nicht Ungarn, sondern Slavonien bedrohe. Scharmützel türkischer Streifcorps mit spanischen Veteranen. Einbruch der Tartaren in Polen. Ueber die Auseinandersetzung mit Ferrara. Aussicht auf Frieden mit Frankreich; Aeußerungen des Erzbischofs von Lund über die Tragweite eines solchen. 1539 Februar 19 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. VIII Ord. I vol. D (= Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol I) fol. 90—92 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta a 6 di marzo: risposta a 8 del detto [1]).
Auch ebendas. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 208^a^—210^a^ *gleichz. Abschr.*

In esso punto che'l corrier era per partir habbiamo recevuto le di Febr. 5 V. S. R^ma^ et Illma delli 5 [2]) et preso molto piacere che le nostre sin Jan. 24 alli 24 dil passato siino ben capitate. il simile desideramo sii di altre nostre scritte dopoi, dalle quali harrà già havuto risposta a quella parte che V. S. R^ma^ in queste soe ultime ricerca, di intender il successo di l'andata di l'homo di questa Maestà al Brandeburg cum l'instruttione. et similmente harrà inteso la partita di Lundense di qua cum li oratori regii per la dieta di Lutherani in Francofordia, la qual deve comminciar Febr. 21 post dimane, ancorachè lui era per trovarse cossì di passaggio nella dieta che fanno li principi di la lega catholica in Piltzna terra di Bohemia.

Febr. 18 Aggiongemo a questo che heri Sua Maestà ci dette l'instruttione di quello che porta seco detto Lundense et suoi oratori, la quale assai longa, come primo sii tradutta di tedesco in latino, se manderà [3]).

---

[1]) *Vgl. unten nr. 164.*
[2]) *S. oben nrr. 131. 132.*
[3]) *Die aus Wien vom 5. Februar 1539 datierte Instruktion des Königs auf Melchior von Lamberg und Doktor Jakob Frankfurter befindet sich in Konzept und Abschrift in Wien H. H. St. A.,* Reichssachen in genere Fasc. 10. *Ein Auszug (Summarium) ist gedruckt Raynaldus Ann. Eccl. 1539 §§ 3. 4 aus mangelhafter Vor-*

Circa quel capitolo che V. S. R[ma] scrive di tregua col Turco, certamente ci pare cum ogni debita summissione et reverentia che non sarria se non bene, attento che, se non sono composte le cose di Lutherani, si può far pocco disegno di una buona et sufficiente impresa 5 contra Infideli; ma composte quelle, si potria imprimis castigar quel re, che è più impio che'l Turco; nè mancaranno poi occasioni contra detti Infideli etc.

1539 Febr. 19

Dicemo bene che questa Maestà avanti la partita delli suoi oratori mandati per honorar le nozze dil re Giovanni [1]) ha expedito un' Hun-

10 *lage (Ms. Spad. 15); spätere Abschriften (des Auszugs) im Arch. Vat.* Politic. Var. vol. 10 nr. 8; vol. 48 fol. 42[a]—44[b] *u.* 48[a]—50[b]; *Bibl. Vat.* Cod. Vat. 7160 fol. 122[b]—125[b]. *Der wesentliche Inhalt ist: In erster Linie sollen die Gesandten durchzusetzen suchen,* ut nova haec concordia nihil novi afferat, sed per eam priora concordata corroborentur illaesaque maneant. *Läßt sich das erreichen, so sollen die Gesandten* 15 *darum anhalten, daß auf dem Frankfurter Tage selbst die Türkenhilfe nach den Anschlägen von 1532 bewilligt werde, da keine Zeit sei zuvor noch einen Reichstag zu berufen, dessen Abhaltung ohnehin vor Beilegung der kirchlichen Streitigkeiten bedenklich sei. Wollen aber die Lutheraner die von Kurbrandenburg eingereichten Artikel (vgl. oben zu nr. 122) aufrechterhalten, so sollen die Gesandten erklären,* 20 *daß Kaiser und König nie in dieselben willigen würden, weil sie damit gegen die* decreta orthodoxae ecclesiae *verstoßen würden,* quod facere nolunt. *Läßt sich jedoch* status rerum ad priorem concordiam *nicht zurückführen, so sollen die Gesandten vorschlagen, daß die schwebenden Kammergerichtsprozesse, welche die Religion betreffen, auf ein Jahr, oder, falls diese Frist zu kurz scheine, auf andert-* 25 *halb und selbst zwei Jahre suspendiert würden, aber unter der Bedingung, daß die Protestanten ihrerseits* etiam in omnibus causis nullis exceptis pacifice supersedeant, *daß sie ferner keine geistlichen Güter an sich reißen; daß überall die kirchlichen Zeremonieen, so wie sie gegenwärtig sind, erhalten bleiben; daß die Lutheraner weder jemanden auffordern ihrem Bunde beizutreten noch selbst den-* 30 *jenigen, der aufgenommen zu werden wünsche, zu demselben zulassen. Wird auch das nicht erreicht, so soll die Handlung vertagt werden, bis man den Kaiser benachrichtigen und von ihm Antwort erhalten möge,* ita tamen quod interim nihil innovetur, sed praesens pacis status illaesus maneat. *Endlich sollen sich die Gesandten noch bemühen, den Zwist zwischen Heinrich von Braunschweig und Land-* 35 *graf Philipp beizulegen. Besonders wird ihnen eingeschärft, von dieser Instruktion nicht um eines Haares Breite abzuweichen noch in etwas zu willigen* quod Caesarea et Regia Majestas non possint coram Deo et hominibus defendere. — *Aleander hatte am 17. Februar um das schon früher ihm zugesagte Aktenstück nochmals anhalten lassen, worauf ihm der König dasselbe am folgenden Tage persönlich* 40 *überreichte; vgl. das Tagebuch zu den genannten Tagen. — Aleanders Urteil über dieses Aktenstück vgl. unten in nr. 158. — Vgl. auch das Tagebuch zum 27. Februar.*

[1]) *Die Briefschreiber scheinen vorauszusetzen, daß sie von der Annahme der in nr. 126 erwähnten Einladung König Johanns bereits berichtet haben. Doch findet sich in den voraufgehenden Schreiben keine Erwähnung davon; dagegen ge-* 45 *denkt das Tagebuch zum 11. Februar eingehender der Einladung Johanns wie der*

1539 Febr. 19 garo suo secretario, chiamato Bornamissa cum nome, secondo che ci ha detto Sua Maestà, che vadi per trovarse là in compagnia di detti oratori per esser cossì il solito; ma per quanto havemo inteso per buona via [1]), per trattar cum detto re Giovanni di mandar al Turco per procurar una tregua dalle bande di qua, remettendose però in quello 5 che parerà al re Giovanni esser al proposito. et casu quo le paresse di mandar, se tiene che oltra l'orator qual detto re Giovanni mandasse, quel secretario Bornamissa andarà ancor lui per nome di questa Maestà per esserci stato altre volte al detto Turco. et ancora che questi principali Hungari, che sono in questa corte, dichino non poter creder che 10 nè questa Maestà nè il re Giovanni siino per far tregua col Turco, nondimeno non habbiamo voluto mancar di scriverlo, per venner [a]) da persona degna, molto sollicita et anxia cerca le cose di la santa lega et da farne qualche stima, la qual ce ha replicato più di quatro fiate dil manneggio di detta tregua et haverlo da bonissimo luoco. 15

Febr. 6 Per le nostre di 6 [2]) scrivessemo di quelle nuove che 'l Turco d'accordo col Tartaro dovea far una grossissima impresa contra Hungaria, il che non harressemo scritto cossì facilmente, se Sua Maestà non ci l'havesse detto, allegandoce cinque o sei scontri di questo avviso, confirmato per parole di mercanti vennuti da Andrinopoli; nondimeno 20 dopoi uno delli precipui di questa corte fidedegno ci ha detto parergli che non habbiamo a temere dalla banda di Hungaria, ma bene dalla banda di Schiavonia a danno di questa Maestà et di l'Ill[ma] Signoria; al che forsi è conforme quello che da Venetia ci vien scritto, che'l Turco habbii mandato cinquanta milla cavalli cum quatordece Sangia- 25 chi a Scopia [3]), luoco atto sì per l'impresa di Schiavonia come di Hungaria.

Non confirmamo già tal parere per la incursion di quatro o cinque millia cavalli Turchi fatta questi dì passati nelle terre di Schiavonia soiette a questa Maestà, per esser cosa solita spesse fiate. ci par ben 30 da dir che essendo stà mandato in doe diverse bande là mille di quelli

---

a) *Sic.*

Annahme derselben durch Ferdinand und der Sendung des Grafen von Salm und des Propstes von Stuhlweißenburg nach Ungarn. Weiter vgl. unten nrr. 153. 155.

[1]) *Nämlich durch den Venetianischen Orator, vgl. das Tagebuch unter dem* 35 *16. Februar.*

[2]) *S. oben nr. 135.*

[3]) *Uskup am Vardar, am Eingang des nach dem Ort benannten wichtigen Passes, der aus den Zentrallandschaften der Türkei in die Donaulandschaften führt.* 40

Spagnoli che erano in Hungaria, furno affrontati da detti Turchi cum grandissimo assalto, il che vedendo una banda di loro se fecce forte dentro una chiesa vicina ad un certo castellazzo, et in tal modo se seppero deffender che conservorno se et tutte le bagaglie, et cum li ar- 5 chibusi ammazzorno da 25 Turchi oltra li feriti di essi archibusi, che dopoi ne renderanno conto. l'altra banda di detti Spagnoli si ridusse ad un ponte, il quale deffesero continuamente, ma per la fierezza di alcuni di loro, che se volsero far avanti alla scaramuzza, ne restorno da sei o sette, et delli Turchi morti et feriti alquanti et presi tre [1]. 10 Sua Maestà dice volervi mandar ancor questo resto, che sono da 800, et tennerli uniti; et che è una banda da farne conto, non tanto per il numero, quanto per la qualità di quella natione et per esser veterani.

1539 Febr. 19

Da Sua Maestà et da altri habbiamo che Tartari cum cinquanta millia cavalli siino intrati in la Polonia et habbiino brusciato più di 15 cinquanta villaggi, continuando far corrarie et altri mali, cosa però consueta tra quelle doe nationi.

L'accordo di Ferrara ci par esser stato buono, perchè era necessario per menor male, essendo le cose per causa d'altri redutte in questi termini; ben rengratiamo Dio che tal accordo sii passato per 20 mano di un sapientissimo pontefice, il qual non harrà mancato cum tutti li mezzi conservar l'honor suo et di la sede apostolica, congiunto col ben universale di la Italia et consequentemente di la Christianità.

Non mancaremo di dir da più bande intenderse dil buon progresso di la pace tra la Cesarea et Christ^ma^ Maestà, cosa intesa cum gran 25 satisfattion di tutti, etiam Cesarei, di modo che'l Lundense avanti la partita soa ci disse che senza questa pace fatta da buon seno non besogna sperar di la reduttion di detti Lutherani, ma più presto qualche grande motto insperato et molto pericoloso, etiam specificandone il detto motto, dil che presto V. S. R^ma^ ne sarrà raguagliata. et di più ci 30 disse detto Lundense che mediante essa pace tien certo che Lutherani ad un minimo commandamento di la Cesarea Maestà se ne andariano fin in Roma alli piedi di Nostro Segnore [2]. et qui farremo fine raccommandandone *etc.*

Di Vienna alli 19 di fevraro 1539. *Febr. 19*

35 **146.** *Aleander an Farnese: Antwort auf Farnese's Partikularschreiben vom 5. Februar. Ueber die Eventualität eines Stillstandes oder Frie-* *Febr. 19*

[1]) *Dieselben Vorgänge schildert Mignanelli auch in der* lettera particulare *vom gleichen Tage, s. unten nr. 147.*

[2]) *Vgl. die Aufzeichnung Mignanelli's vom 2. Februar im Tagebuche.*



1539 Febr. 19 *dens mit dem Türken, wobei aber nach Aleanders Ansicht König Franz von Frankreich den Vermittler abgeben muß. Ueber vom Legaten verfaßte Gutachten und Aufzeichnungen zur Lösung der Türkenfrage, die er aber zurückhält. Genugthuung daß er sich wesentlich in Uebereinstimmung mit großen Fürsten und deren Staatsmännern befinde. Stand* 5 *der Dinge in Deutschland: Warten auf Nachricht von Lund, wonach sich das Bleiben oder Heimkehren Aleanders wird richten müssen, der dem ihm kundgegebenen Vertrauen des Papstes auf jeden Fall zu entsprechen sich bemühen wird. — Nachschrift über die Ankunft Herzog Heinrichs d. J. von Braunschweig-Wolfenbüttel am Hofe. 1539 Fe-* 10 *bruar 19 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 210ᵃ—211ᵃ *gleichz. Abschr.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 742 *Orig.*

Febr. 5. 6 Per risposta di la particolar di V. S. Rᵐᵃ et Illᵐᵃ di cinque di 15 questo [1]) non ho altro che dirle, salvo che per il mio poсco giudicio cerca la impresa di Levante me remetto a quello che ho scritto particolarmente per le mie di 6 [2]) sopra questa materia, et tanto più che mi par conforme a quello che V. S. Rᵐᵃ ci scrive nelle communi similmente di cinque [3]), esser un capitulo in quella instruttione Cesarea etc. che, 20 non possendose per questo anno far gagliardo sforzo contra il Turco, si trattasse qualche tregua o accordo cum lui, il che in substantia mi par esser tutto quello che in dette mie di sei ho reverentemente raccordato. in questo solo io faccio differentia che il trattamento di far cessar il Turco dalle imprese contra i Christiani mi parea più facile 25 per il mezzo di quel principe etc. [4]) et più honorevole et utile alle cose di Christiani, che cossì apertamente fusse richiesto da quel cane tal accordo per nome di Nostro Segnore et di la Cesarea Maestà; et poi perchè se il mediator etc. se interponesse a procurar tal accordo, sarrebbe segno di quella vera pace etc., che so ben che detto mediator 30 altrimenti non se intermetterebbe, et cossì ne seguiria la certa speranza di la reduttion di Lutherani et si potria attender al giustissimo castigo di quel scelerato re, qui veriori nomine desertor vel offensor fidei [5]) est appellandus.

Tutta fiata per qualonque via venghi il cessar dalla impresa di 35

[1]) *S. oben nr. 132.*

[2]) *S. oben nr. 136.*

[3]) *S. oben nr. 131.*

[4]) *Nämlich König Franz I. von Frankreich.*

[5]) *Wortspiel zu* „defensor fidei“. 40

Levante cum securezza di non esser offesi dal Turco et buona intelli- 1539 Febr. 19
gentia et amor di la santa lega, a me pare cosa non solamente buona
et salutifera, ma extremamente necessaria. et di questo io havea messo
in ordine alcuni miei discorsi et ragioni oltra le allegate da me per
5 avanti [1]), le quali per non esser scritte in buona lettera o le manderò
per un' altro o forsi sarrà meglio che in ciò io non attedii più V. S.
R[ma], essendo Nostro Segnore et lei molto ben capace dil pocco giudicio
mio per quello che ho scritto sopra questa materia per commanda-
mento loro.

10 Dirrò ben ingenuamente haver havuto piacer che, essendo qui —
quanto a questa parte — certamente solo, io habbi poi inteso per le
di V. S. R[ma] altri grandi principi adiutati da tanti conseglieri esser
stati di quella opinione di la qual son stato io nelle mie di sei; nè è Febr. 6
da meravegliarse, perchè sempre sarrà un medesmo et conforme giu-
15 dicio di quelli che intendeno ben il stato delle cose presenti, etiam che
siino lontani l'un dall' altro per diversissime parti dil mundo, quia ve-
rum vero consonat.

Nè manco piacer ho havuto che Sua Santità si è degnata voler
legger attentamente mie lettere, nel che solo quello mi dispiace che
20 sono troppo longhe et dubito non l'attediino; tutta volta considerando
di quante notitie siino piene et che in effetto la substantia di esse è
importantissima, spero che Sua Santità et V. S. R[ma] pigliaranno in
buona parte la fidel servitù mia.

Hora quanto alle cose di qua et di la negociation nostra, besogna
25 veder fin pocchi dì quello che farrà il Lundense, et secundo ciò Sua
Santità potrà deliberar cerca il mio star o ritornar, dil che piacendo
a Dio ne scriverò poi il parer mio, non volendo per alcun conto man-
car di raguagliar Sua Santità et V. S. R[ma] |di| tutto quello che io con-
nosco far al proposito di questa negociatione tanto importante, poichè
30 V. S. R[ma] mi scrive per più soe Sua Santità tanto reposarse nella fede
mia et quella pocca sufficientia che mi ha dato Dio in questa materia;
ma in effetto tutta la resolution dil mio star o retornar molto depende
dalla negociation dil Lundense.

Et qui farrò fine raccomandandome *etc.*

35 Di Vienna alli 19 di fevraro 1539. Febr. 19

Nel [a]) chiuder di questa è arrivato qua il duca Henrico di Bruns-

---

a) *Eigenhändige Nachschrift im Original: fehlt im Registrum.*

[1]) *Vgl. die bez. Andeutung in nr. 119. Es liegt aber von diesen Gutachten nichts vor, so daß anzunehmen sein möchte daß Aleander selbst sie hernach*
40 *kassiert habe.*

1539 Febr. 19 wik con sei o otto cavalli, il qual è quello cognosciuto in Italia et del qual habiamo scritto diffusamente per le nostre communi [1]. si vedrà quanto più presto intender quello che porta et darasi aviso a V. S. Rma et Illma, le cui mani baso.

Quello che io so è per via de un mercatante Firenzino, il qual in 5 questa hora seconda de notte me lo ha fatto intender.

Febr. 19 **147.** *Mignanelli an Farnese: über die Häufigkeit seines Schreibens und die Unmöglichkeit in anderer Weise dem heiligen Stuhle zu dienen, da alles vom Kaiser und König Ferdinand abhänge. Ansicht sachverständiger Ungarn über die Pläne des Türken wider ihr Land und die 10 Aussichten des Erfolges; Besorgnisse vor Verräterei und Abfall unter den Ungarn selbst. Ueber den Verräter Petrus Perini. Luthertum in Ungarn; Druck einer Bekenntnisschrift in ungarischer Sprache. Eine günstige Wendung inbezug auf Ungarn nur vom Kaiser zu erhoffen. Rückkehr des Erzbischofs von Colocza zu König Johann in naher Aus- 15 sicht. Ueber die vier ungarischen Prälaten die den Purpur erstreben. Ueber Scharmützel zwischen Spaniern und Türken in Slavonien. Ueber einen Einfall der Tartaren in Polen. Ueber die Verteidigungsmaßregeln in Ungarn und die Möglichkeit daß der Türke dieses Jahr Ungarn nicht angreife. Praktiken König Johanns mit dem Türken. Keine 20 Nachricht von Braccetto. Dank für eine Vergünstigung. Ueber die geringen Aussichten für ein Konzil unter den obwaltenden Verhältnissen. 1539 Februar 19 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Duplikat, mit Vermerk* Ricevuta a 10 di marzo; all' originale fu risposto alli 9 [2]. 25

Auch ebendaselbst, Carte Farnesiane Fasc. 747 *Orig., schlecht erhalten (ohne Präsentationsvermerk).*

Credo che il scriver mio tanto spesso et d'ogni cosa dia qualche volta molestia a V. S. Rma et Illma per esser occupata molto in diversi negotii; però la supplico humilmente perdoni a me che non ho altro 30 che fare et mi trovo in Germania, dove piace a Dio che per li tempi che corrano et perchè il tutto depende dalla Cesarea Maestà, non posso

[1] *Vgl. oben nr. 138. Der Herzog war augenscheinlich direkt von dem Pilsener Tage (vgl. oben nr. 138 S. 426) zum König geeilt, um denselben von dessen Beschlüssen zu unterrichten, sowie auch um sich in seinem Handel mit dem Land- 35 grafen bei jenem Rats zu erholen, vgl. unten nr. 153. Er begab sich dann auch noch nach Spanien zum Kaiser; Baumgarten Karl V. und der katholische Bund, in D. Zeitschr. für Geschichtswissenschaft VI, 297.*

[2] *S. unten nr. 165.*



servire in altro che in tener bene avvisata V. S. R^ma et Illma, rimettendo il resto a Dio et a Sua Beatitudine, la quale può esser certa che secondo il mio debil parere quello che si può sperar di bene in queste parti a servitio de Dio, depende tutto dalla bontà et religion 5 principalmente della Cesarea et poi di questa Maestà, le quali a qualche occasione per honor de Dio et loro interesse habbino a proveder alli inconvenienti et disordini grandi, che quanto alle cose della fede sono in questa natione. *1539 Febr. 19*

Continuando gli avvisi che se intendano, alli 6 per una lettera 10 comune [1]) si scrisse di tutto quello che s'intendeva della coniunctione de Tartari alle forze del Turco, con intentione di mandare a tempo nuovo il secondogenito del Turco per fermar sua sede in Ongaria et annichilar quella natione. io ho dipoi preso informatione da diversi Ongari et molto bene pratichi et huomini di qualità, li quali mi dicano 15 che in Ongaria et Transylvania non mancano luochi molto forti et che le nation ancor sonno tanto gagliarde che l'impresa al Turco saria difficile, molto longa et non senza pericolo per la difficultà delle vettovaglie et per la defension de luochi muniti; ma che era molto più da temer che il Turco non mandasse un' exercito di cento millia cavalli 20 con animo di fargli invernare con qualche intelligentia di cattivi Ongari, de quali in somma non ne manca, et che così intertenendoli con buono pagamento, se il Turco acquistasse una banda di dieci millia cavalli del paese a servitio suo (il che dicano potria succedere), andarebbe soggiogando a parte a parte ogni cosa, con tutto quel pericolo 25 della Germania et del resto che si scrisse nella comune delli sei. *Febr. 6* *Febr. 6*

Et al proposito delli Ongari cattivi ho inteso un bel caso, che un Perim Petri [2]) di assai qualità ha tradito la fede, il regno, questa Maestà, il re Giovanni et forse tradirà il proprio figlio. la fede: che è perfidissimo lutherano; il regno: che contra le capitulationi et pro- 30 mission di tutto il regno nella morte del re Ludovico fu sequace del re Giovanni, al quale poi è stato similmente traditore, perchè in Buda fu il primo a dar la corona regale a questa Maestà, alla quale ha mancato accordandosi di nuovo col re Giovanni et col Turco, nelle cui

[1]) *S. oben nr. 135.*

35 [2]) *Mit Petrus Perini beschäftigt sich das Tagebuch zum 12. November, 1. und 11. Februar. Nach Morone war er als einer der Bevollmächtigten König Johanns bei den Friedensverhandlungen Ende 1537 thätig* (messer Pietro de Perenni barone Hongari et di maggiore auctorità, come dicano, appresso il Vayvoda che il Colocense et Vaciense): *Bd. II S. 244 f. nr. 74.*

1539 Febr. 19 mani ha dato per staggio il suo figliolo, che si pensa che sarà tradito dal padre con qualche nuovo accordo che li tempi porgeranno.

Et al medesimo proposito detti Ongari tristi et lutherani hanno fatto stampar le loro opinioni in lingua ongarica, la quale dicano non è stata mai più impressa; et questo non è senza participatione delli 5 pochi buoni del paese et è cosa di grandissima importantia, perchè, come già scrissi, tra il Turchesmo et Lutheranesmo (se Dio non provede) quello regno si andarà in tutto alienando. et non ci vedo altra provisione oltra l'aiuto divino, salvo che la Maestà Cesarea, poichè non ha guerra con Franza, del suo proprio et con le forze dei Catho- 10 lici aiutasse tanto questa Maestà che per pochi mesi si satisfaccesse a quel capitolo della santissima lega, cioè che di qua fusse un' exercito gagliardo alla volta d'Ongaria, il che ora sarebbe molto più facile che non era al tempo che fu publicata la lega, perchè provedendosi al subsidio necessario d'Ongaria si publicaria la pace tra questa Maestà 15 et il re Giovanni et così le forze di quel principe et di quel regno con questo Ser[mo] re sarebbeno tutte unite contra l'Infideli con una vera et integra reduttione alla santa sede apostolica.

Jan. Il Colocense al fine di gennaro era arrivato in Milano, di modo che di giorno in giorno si può sperare la tornata sua al suo padrone. 20 passando di qua mi sforzarò ritrarre tutto quel che potrò, et ne darò avviso [1]).

Questa Maestà altre volte ha detto a monsignor R[mo] legato et a me che publicandosi la pace col re Giovanni sono quattro prelati Ongari che mirano alla promotione del cardinalato: Strigonia, Colocense, 25 Statilio et Varadino, cioè quel fra Georgio frate Bersino [a]), thesaurier generale, che governa il re Giovanni. delli quattro Sua Maestà ha laudato molto il Strigonia et il Colocense, il quale (come dicano) dalla prima origine è Romano de Fregepani et persona in effetto molto virtuosa et catholica et che per la pace ha fatigato molto; però mi è 30 parso darne notitia a V. S. R[ma] et Ill[ma] [2]).

---

a) *Sic?*

[1]) *Der Erzbischof erschien zu Anfang März in Wien; vgl. unten nr. 170 und das Tagebuch zum 6. und 8. März.*

[2]) *Der Erzbischof Frangipane von Colocza bewarb sich schon seit Jahren um* 35 *den Purpur. Seine bez. Vorstellung an Vergerio s. in Bd. I nr. 162 (mit der Anm. 1 auf S. 420); König Ferdinands Empfehlung seinetwegen an den Papst, in der sich der König auch schon auf Frangipane's Verdienste um den Frieden stützt, in Bd. II S. 272 Anm. 2. Über die Bemühung des Erzbischofs Paulus de Várda von Gran Kardinal zu werden, vgl. im vorliegenden Bande die nrr. 71 und 101.* 40

1539 Febr. 19

Febr. 16 Alli 16 del presente, la domenica di carnovale [1]), Sua Maestà mi disse che parte della banda sua Spagnola andava in Schiavonia et se incontrò in una correria di cavalli Turchi molto grossa, et si pensa di circa a cinque millia, tra la Sava et la Brava [a]), et che li Spagnoli in 5 ordinanza si ritirorno parte vicino a un castello et parte in una chiesa con sue bagaglie, et così si scaramucciò gran pezzo et alli Turchi fu fatto qualche danno con li archibusi, de nostri dice ne morse 12 o 15 [2]).

Li Tartari sonno venuti in grosso in Polonia, facendo correrie, et si dice che il Turco non volendo per hora mancar di fede al re di 10 Polonia, habbi procurato con intelligentia del Tartaro non lassargli il regno quieto. è ben vero che queste correrie de Turchi et di Tartari non sono insolite, ma questo anno hanno havuto principio più presto de l'usanza loro.

Non si sa ancora se li Tartari sieno fermi in Polonia o ritirati in 15 Tartaria; però non lo scrivo a V. S. R^ma^ et Illma.

Qualche huomo di qualità et che intende le cose di qua fa iudicio che questo anno il Turco non farà l'impresa d'Ongaria, perchè Buda et le altre fortezze sono bene guardate et dicano con vinti millia huomini tra Ongaria et Transylvania. volendo abbandonare la campagna 20 et ridurre le vettovaglie a luochi forti, si difendarebbe ogni cosa, di modo che il Turco consumaria tutta la estate et forse indarno con grandissima spesa, et però più presto farà l'impresa di Schiavonia verso le terre di questa Maestà et de l'Illma Signoria.

Questo ultimo capitolo è contra l'avviso della lettera sudetta cioè 25 delli 6, il qual fu scritto per parola di questa Maestà et di monsignor Febr. 6 Londense; ma al parer mio potrà facilmente succedere che il re Giovanni, al solito suo ben cauto, facesse tanto che per quest' anno non fusse molestato dal Turco, col quale si vede che continuamente tien pratica et maneggi, tanto che ancora sono molti che dicano si conclu- 30 derà presto tra loro una triegua, la qual saria l'opposito della pace fatta con la Cesarea et questa Maestà. però senza una comune intelligentia mal la posso credere. di tutto quello che intendarò, ne darò avviso a V. S. R^ma^ et Illma, rimettendo sempre queste simili materie a chi intende cose di guerra.

---

35 a) *Sic (zu lesen* Drava *?).*

Vor Bischof Statilio von Transsylvanien, der sich rühme Kardinal werden zu wollen, warnte Morone, Bd. II nr. 85 (S. 272) unter dem 10. April 1538.

[1]) *D. i. Estomihi.*

[2]) *Vgl. die Mitteilung der nämlichen Vorgänge in der* lettera commune *vom* 40 *gleichen Tage, oben nr. 145.*

1539 Febr. 19 Jan. 8. 19 Alle due particolari a me di V. S. Rma et Illma delli 8 et 19 di gennaro non occorre altra risposta, salvo che dirle come del Braccietto non si è mai più havuto nuova alcuna, et che havendosi se ne darà subito avviso [2]).

Non ho hauto minor piacere che Nostro Signor m' habbi fatto gratia della clausula transferendi, che io hebbi della reservatione della pensione, et così ne baso humillimamente li piedi a Sua Santità et la mano a V. S. Rma et Illma.

Per diverse lettere si è scritto come per questo anno in Germania si spera in Dio non sarà guerra tra li Catholici et Lutherani; ma è ben da pensare in che stato sia la Christianità et che frutto si può sperare dal santo concilio [3]), quando li principi sono sforzati haver per buona nuova che li heretici si contentino abstinere ab armis contra suos supremos principes et eorum subditos. et non havendo per hora altro baso *etc.*

Febr. 19 Di Vienna alli 19 di febraro nel 39.

Febr. 21 **148.** *Mignanelli an Farnese: Einsendung einer Aufzeichnung über Mitteilungen, die ihm der Erzbischof von Lund gemacht. Mahnung zu verhüten, daß Frankreich offen oder unter der Hand die Lutheraner unterstütze. Warnung vor Abhaltung eines Konzils ohne die Abgewichenen und ohne die Mittel dieselben den Beschlüssen des Konzils zu unterwerfen. 1539 Februar 21 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Armar. VIII Ord. I vol. D (= Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III vol. I) fol. 94 *Dupl., mit Vermerk* Ricevuta a 26 di marzo.

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig.* [4]), *schlecht erhalten.*

Gedruckt Lämmer Monumenta Vaticana pag. 228 nr. 162 aus dem Duplikat.

Monsignor Londense al parer mio è uno honesto et accomodato prelato [5]). et innanzi al partir suo facemo insieme un longo ragiona-

[1]) *Ein Brief Farnese's an Mignanelli vom 8. Januar liegt mir nicht vor; dagegen ist derjenige vom 19. oben zu nr. 118 mitgeteilt.*

[2]) *Braccetto war nach Leipzig gelangt, von wo aus er am 10. Januar ein schwülstiges, nichtssagendes Schreiben an den Papst richtete. Parma,* Carteggio Farn., *eigenh. Orig. Weiter s. unten zu nr. 255.*

[3]) *Vgl. auch nr. 148, sowie vor allem Aleanders eingehendere Erwägungen zur Konzilsfrage unten nr. 150.*

[4]) *Das Original langte bereits am 10. März in Rom an, vgl. unten nr. 172.*

[5]) *Die Kurie bewies dem Erzbischof von Lund in dieser Zeit mehrfach ihre Gunst, indem sie ihm unter dem 31. Januar 1539 zugestand, er dürfe* nominationibus ac regalibus precibus habitis a rege Romanorum uti officiaque sub illis comprehensa una cum Constantiensi et Roeschildensi ecclesiis retinere, *und unter dem 20. Fe-*



mente alli 2. del instante, et mi parlò molto ingenuamente di alcune cose che importano, nelle quali Sua Signoria concorre in parte in quello che molte volte questo anno si è scritto a V. S. R^ma^ et Illma. et perchè penso che questi sieno tutti discorsi comunicati con la Cesarea Maestà, però mi è parso mandar qui alligato puramente alcuni capi del sudetto ragionamento [1]), nel medesimo modo che io ne tengo copia appresso di me per mia memoria, ricordando a V. S. R^ma^ et Illma con ogni debita summissione et reverentia che si pensi bene di quanta importantia sia che Nostro Signor insieme con la Cesarea et questa Maestà si sforzi con ogni industria prudentia et bontà et con ogni modo possibile di tenere ancora il re Christ^mo^ ben contento di Sua Santità et di quella santa sede, che certo, se alle forze de Lutherani et d'Inghilterra ci fusseno aggionte le forze di Franza o secrete o palese, saria da temere d'ogni gran disordine.

1539 Febr. 21
Febr. 2

Et quanto al parer di monsignor Londense circa le cose del concilio, ci concorreva ancora il R^mo^ Tridentino et altri che intendano in che stato per li peccati nostri sieno le cose del mondo. et certo a me pare che celebrar il concilio senza li desviati dalla fede nostra et senza forze da fargli obedire, non sia altro che fatigar la santissima persona di Nostro Signore, travagliar Roma et la corte con pericolo grande di quella santa sede et senza alcuna speranza di far frutto, per le ragioni che molte volte sonno state dette. et io per il primo ne scriverò più a pieno. pur riportandomi in tutto alla prudentia di Nostro Signor in buona gratia di V. S. R^ma^ et Illma quanto posso humilmente mi raccomando et baso li santissimi piedi di Sua Santità.

Di Vienna alli 21 di febraro 1539. *Febr. 21*

149. *Paolo Giovio Bischof von Nocera de' Pagani* [2]) *an Aleander: benutzt eine sich bietende Gelegenheit zu Mitteilungen über die Sachlage.* *Febr. 21*

---

bruar ihm die Konsekration als Bischof von Konstanz um ein Jahr hinausschob, mit Rücksicht darauf daß er von Kaiser Karl ad imperium et Hungariae regnum generalis orator deputatus ac circa ardua tibi ab eodem Carolo commissa negocia christianam religionem concernentia prepeditus *die Weihe weder bisher empfangen habe noch in nächster Zeit werde empfangen können. Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 12 nrr. 97 *und* 161 *Min. Dazu kam noch — unter dem 21. Mai — die Anweisung sehr beträchtlicher Pensionen an fremden Kirchen, welche, vom Kardinal von Trient bisher bezogen, durch dessen Erhebung auf den Bischofsstuhl zu Brixen erledigt worden waren: vgl. oben zu nr. 144.*

[1]) *Das Ragionamento findet sich in Aleanders Tagebuch unter dem 2. Februar, wo man sehe.*

[2]) *Paolo Giovio, der bekannte Geschichtschreiber, geboren zu Como 1483, kam*



1539 Febr. 21 *Hoffnung auf Frieden zwischen Kaiser und Frankreich vereitelt; Beharrung im Waffenstillstand. Keine Offensivunternehmung gegen die Türken. Suspension des Konzils. Unzufriedenheit und gefährdete Lage Venedigs. Rüstungen Barbarossa's. Bedrohung Friauls. Meuterei der Spanier auf Sicilien. Mangelhafte Vorkehrungen diesseits. Schlechte* 5 *Aussichten für die Zukunft. 1539 Februar 21 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 186 *Orig. eigenhändig, mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 9 martii.

L'homo di V. S. Rma, qual havemo favorito con letre in causa exactorum apud Brundusium, mi revoca all' antico mio officio in salutare 10 quella per non essere discortese. et perchè l'osservantia mia verso il nome di quella ell'admiratione verso le prestantissime virtù et letre è infinita, lasciarò le prohemial parti et gli darò le vere nove.

Li homeni qua non interessati sono chiariti e resoluti che la pace universale è ita in fumo. et viveremo con la sancta tregua, poichè 15 Cesare è sì divoto di sancto Ambrosio [1]) che non lo vol lasciare, et Francia resta non mal contenta, poichè Savoya et Pemonti è facta francesa. basta che l'impresa contra al Turco non sarà più offensiva, ma zoppa et magra et piena di spesa inutile, e messer lo Concilio starà ad Vicenza sospeso per un pede, agitandissimo dal vento. et così 20 sopra questi freddi apparati et poca certezza della venuta di Cesare in Mesina messer san Marco [2]) resta a mal porto, carco di spesa e privo di speranza di potere fare bene, non potendosi acordare col Turco senza danno et vergogna, et non potendo stare con la febre ethica di continua guerra senza mortal sospire, prenuncio della morte, 25 poichè se intende per certissimo che Barbarossa rinforzato di numero *März* e di apparecchio navale uscirà per tuto marzo, et si sente che 'l Sangiaco di Bossina correrà in Friuli al solito etc. certo le cose vanno male, et in Sicilia li 6 mila fanti Spagnoli sono sì fieramente amottinati che hano sachegiato Randazo [3]) et altre terre alla fogia [4]) tur- 30

zur Zeit Leo's X nach Rom und trat in die Dienste des Kardinals Julian von Medici, des späteren Papstes Clemens VII. Durch diesen erlangte er 1528 das kleine Bistum von Nocera de' Pagani (zwischen Neapel und Salerno); er starb 1552 zu Florenz. Sein Hauptwerk sind bekanntlich die Historiae sui temporis ab anno 1494—1547 in 45 Büchern, zuerst 1550 zu Florenz herausgegeben. Außerdem ver- 35 *faßte er zahlreiche biographische wie auch geographische, ethnographische und andere Schriften.*

[1]) *D. i. der Mailändische Staat.*

[2]) *D. i. die Republik Venedig.*

[3]) *Randazzo, unweit Catania am Ätna.* 40

[4]) *S. v. a. foggia, Art und Weise.*

chesca. el Doria dice pur di volere armare, ma quella non è la vera via, perchè bisogna exercito terrestre et con grosso equitato, et quando saremo tuti uniti, non so se saremo sufficienti ad disfarlo; et così già presso che ducento anni andiamo burlando con Turchi et non gli cre-5 diamo, perchè noi non crediamo nella vera religione, et così pianpiano andaremo al ponte Sixto et vi siamo per gratia nostra assai vicini. eviva papa Paulo et l'imperatore, quali hanno bona mente, ma Dio non gli presta gratia di exequire la bona e pia voluntà ....

1539 Febr. 21

Da Roma 21 februarii 1539.

Febr. 21

10 **150.** *Aleander an Farnese: hat bisher nicht über die Angelegenheit des Konzils geschrieben, nimmt aber jetzt ein Schreiben des Bischofs von Wien an seinen Agenten in Rom in dieser Sache zum Anlaß, um mitzuteilen was er bisher auf zahlreiche mündliche und schriftliche Interpellationen über die Stellung der Kurie zum Konzil geantwortet, indem 15 er den aufrichtigen Willen des Papstes betont, aber auf die Haltung der Lutheraner, welche an ihren Irrlehren trotz Konzils festzuhalten erklärt haben, auf das gänzliche Ausbleiben der Prälaten in Vicenza, sogar ohne Sendung von Prokuratoren oder entschuldigenden Schreiben, endlich auf das dem Konzil durchaus nicht gewogene Verhalten der 20 weltlichen Potentaten hingewiesen habe. Beruhigung der ungestümen Forderer des Konzils durch diese Antwort, welche Aleander mitteilt, damit vorkommendenfalls entsprechend seitens der Kurie geantwortet werden könne, die der Legat aber darauf aufmerksam macht, daß jetzt bei Ablauf der letzten Prorogation Vorkehrungen getroffen werden 25 müssen, um Misdeutungen oder übler Nachrede fernerhin zu entgehen. 1539 Februar 22 Rom.*

Febr. 22

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 211b—215b *gleichz. Abschr.*

Anchorachè li prelati et dotti di questa corte mi habbiino più 30 volte demandato quello che si farrà dil concilio, mostrando di ciò esser pur troppo anxii, non che desiderosi, et parimente sii scritto ogni dì di questa istessa materia et a me et al Rev. vescovo di Vienna da diversi altri prelati et dotti di Germania et altre provincie vicine: nondimeno finhora non solamente non ho mai voluto far pur un minimo 35 motto di tal cosa in tante mie lettere scritte a V. S. Rma et Illma per molte altre cause, ma nianche signar in margine di diverse copie, mandatele da me cum avvisi, quelli luochi nelli quali si faceca mention di questa materia. et questo perchè, dopoichè io vidi niuno di quelli che doveano, esser comparso al primo termino dil concilio et le cose

1539 Febr. 22

di Christiani esser passate come habbiamo veduto fin'hora, mai mi è parso tempo idoneo a far concilio dal qual si possi sperar buon frutto, finchè dette cose non pigliino miglior verso di pace et unione, ma ben esser necessaria interim una honesta reformatione, la qual, essendo uno delli doi precipui frutti dil concilio, potria far tal effetto che re- 5 mediando a quella alteration delli populi, dalla qual è nato poi il schisma nella fede, non sarria de bisogno far concilio, o faccendose sarrebbe senza alcun periculo et cum concordia et consentimento di tutti, il qual è il principal ponto di questi remedii, et più presto per reputatione appresso il mundo, che demanda concilio, che per necessità 10 di esso.

Al presente mò che detto vescovo di Vienna cossì ragionando questi dì meco mi ha detto haver per quel suo homo [1]) scritto a Nostro Segnore un' arricordo pieno di molta instantia et manifesta necessità di far detto concilio, non ho voluto mancar di scriver questa particolar- 15 mente a V. S. R^ma^ per farle intender quello che più volte ho resposto viva voce a detto di Vienna et altri prelati et dotti qui et scritto per resposta alli altri simili di Germania, li quali, come quelli che se affogano in aqua, se attaccano ad un filo di spada, cossì questi poveri in le presenti tribulationi, pensando che sii cossì facil o sicura cosa il celebrar 20 un concilio generale come dir: concilium, concilium, recorreno a lui come ad sacram anchoram. et di ciò più fiate me hanno intronato il capo. alli quali, cum li migliori modi che ho saputo et semper ad aedificationem, ho resposto che siino certi Nostro Segnor, sicome da se solo mosso fecce la indittion dil concilio, cossì haver animo continuamente 25 fermo di celebrarlo, purchè per li impedimenti, che fin hora sempre sono occorsi più che legitimi, si possi farlo, et che de lì se vede pur un minimo lume di speranza che celebrandolo se ne habbii buon successo.

Ho anche detto loro che deeno ben considerar imprimis che sempre 30 nelli concilii antiqui intervenneano li principali delle heresie, per le quali se celebravano, et li imperatori di quei tempi prestavano il brazzo seculare primo in assicurar per tutto il mondo li passaggi, acciochè quelli i quali haveano luoco nel concilio, da ogni parte potessero vennir et starvi sicuramente; poi facceano assistentia nel luoco dil concilio 35 per far che le cose si trattassero in pace et charità, et finalmente lassando alli vescovi et altri suppositi di concilio consultar tra loro et concluder quello di che se trattava, se prestavano buoni executori di

[1]) *D. i. der nach Rom gesandte Agent Fabri's: vgl. oben nr. 128 u. unten nr. 163.*

quello che per essi padri fusse stato decretato. et se ben dopoi alcuni pochi heretici restavano ostinati, basta che il principio, il meggio et il fine delli concilii era fatto cum gran securità et pace et convenientia tra una parte et l'altra di star alli decreti di essi; et però sempre se 5 faceca guadagno o di tutti o di la maggior parte degl'heretici, o saltem il resto di la chiesa di Dio remanea contento et obediva alli decreti dil concilio.

Ma hora noi vediamo che oltre le guerre cossì intestine come externe, li Lutherani, per li quali principalmente è stato inditto il con- 10 cilio, come fu sempre consueto in questi simil casi, non dicano più, come da principio quando appellorno simpliciter al concilio, che vogliino star alli decreti di quello, ma cum non menor impudentia che impietà et ingiustitia voleno che se fazzi il concilio al modo loro et in li suoi luochi, non havendo respetto alle altre nationi, et excludeno da esso 15 concilio tutti quelli suppositi delli quali è sempre stato il giudicio nel celebrar dei concilii, il che non significa altro se non che non se fazzi mai o, faccendose al modo loro, reportino la vittoria cum quasi evidente ruina di la chiesa catholica. et però hanno già fatto il pregiudicio che la causa nostra, approbata per mille et cinquecento anni, 20 sii iniqua et impia et abominevole, et la loro di venti anni et manifestamente piena di ogni ribaldaria sia sola vera et evangelica, sicome si può veder in quel libro di la protestatione per loro publicata contra il giudicio di la Camera Imperiale [1]. et in l'altro libro contra la indittion dil concilio fatta per Nostro Segnor [2]) hanno promulgato li 25 loro decreti, protestando che, havendose a far concilio o non et comparendovi loro o non, voleno che si sappii che quella è la loro resoluta et ostinatissima opinion, nella qual voleno viver et morir, non ostante che sii tanto diversa da la via consueta di la chiesa di Dio et in tanti articuli che sarrebbe più facil cosa far star insieme la setta di Infideli 30 cum la santa fede nostra, la qual li Lutherani (in tanta bestialità sono vennuti) chiamano hormai setta et non fede, et dicono che noi non siamo Christiani, ma Papisti et heretici et diabolici et loro li veri evangelici illuminati da Dio in fine dierum, come se Christo, che ci promise esse nobiscum usque ad consumationem seculi, fusse stato 35 buggiardo. per il che si vede ben quanto si può sperare di redurli nella buona via per meggio dil concilio, il qual secondo il solito di tutti gl'altri è stato inditto precipue per questa causa.

---

[1]) *Vgl. oben zu nr. 106 (und nr. 113).*

[2]) *Wohl Luthers Schmalkaldische Artikel, vgl. oben zu nr. 106.*



1539 Febr. 22

A questo mi hanno resposto questi prelati et dotti catholici et presertim il Viennense che Sua Santità in ogni modo doveria congregar il concilio, etiamdio in alcuna terra di la chiesa, poichè Lutherani non voleno comparer, et questo per la conservation dil resto di la chiesa di Dio, nella qual, essendo sparsi per tutto 'l mondo molti occulti Lutherani, 5 molti et delli principali intepiditi nella fede, vedendo queste tante diversità di opinioni, molti ambigui, molti che non imputano a Lutherani la colpa che non se fazzi il concilio, ma a Nostro Segnore et il sacro collegio che non vogliino, se venneriano a confortar et consolidarse nella buona via. 10

Io ad ciò ho replicato che ancorchè il far un concilio dil resto di la chiesa non sani la piaga de Lutherani, la qual hormai per tutto è sparsa, et che, se saranno condemnati in absentia, se ne farranno cavallieri contra di noi, non solo essi publici heretici, ma etiandio quelli occulti et li tepidi et titubanti, delli quali disopra ho detto, non- 15 dimeno Sua Santità per levar ogni occasione di mal interpretar la ottima mente et operationi soe, è prontissima di far ancor questo; ma che advertino ad ciò come siamo ben alla via di poterse far un concilio dil resto di Christiani, che havendo Sua Santità, per esser lei occupata in quell'altra santissima et necessariissima impresa di accordar 20 li principi di Christiani, mandato li soi legati al luoco dil concilio et fattili là soggiornar quatro mesi, non è comparso pur un solo prelato di tutta la chiesa di Dio, possendovi comparer tutti li prelati di Italia et questi di Germania et Polonia et Scotia securissimamente fino dentro di Vicenza, la qual per esser vicina a Trento cinquanta millia italiani 25 si può dir che essendo in Italia sii etiandio in Germania. et se li prelati di queste parti temeano partirse per paura che Lutherani non occupassero le terre loro, poteano almeno mandar li loro procuratori saltem ad escusarse. et similmente li prelati di Franza et di Spagna, nationi catholice, se per la guerra tra li loro re non poteano 30 haver il passaggio sicuro, poteano et deveano mandar o procuratori o lettere excusatorie a Sua Santità, che per questo tal effetto erano diverse vie di potervi mandar senza periculo, il che da niuno prelato di tutte le nationi (eccetto il R^mo Moguntino, il qual mandò a Vicenza li suoi procuratori) [1]) è stato fatto, ma nianche pur sognato. vedendo 35 adonque questa vergognosa disobedientia fatta o per malignità o per negligentia, quae non caret culpa, come voleno questi prelati et dotti catholici di Germania, che tanto gridano: concilium, concilium, imputar a Nostro

[1]) *Vgl. oben zu nr. 9.*

Segnor, che ha fatto tutto'l suo sforzo et debito, quella colpa, nella qual non Sua Santità, ma loro hanno gravissimamente peccato!

1539 Febr. 22

Ma che dicemo dil deffetto di essi prelati, che li loro re, precipui capi temporali di la Christianità, primo non hanno voluto dar o pro-
5 curar il salvo condotto tra loro, che li soi prelati potesseno sicuramente vennir al concilio, et poi hanno supplicato Sua Santità che facesse questa ultima prorogatione, di la qual hora, che siamo quasi al fine, non si vede un minimo cegno più che prima che detti principi se disponghino ad far o lassar vennir li loro prelati! anci cognosco ben
10 io un de primi, il qual non solo non ne fa una minima instantia, ma anche quando a caso se fa mention dil concilio, mostra manifestamente non gli parer nè tempo nè al proposito di farlo per il presente [1]).

Però ho detto al vescovo di Vienna, confessor di questa Maestà, et al Nausea, suo concionator, et hone scritto [2]) ad Eckio et Cochlaeo,
15 li quali divulgaranno la mia risposta a tutti quelli i quali li instigano a gridar concilio: che tenghino certo che Nostro Segnor fa ogni buona opera sì per pacificar (come è notorio) li principi christiani (il che è il principal punto necessario ad far un concilio), come per disporli a mandar li prelati di loro regni et dominii, che Sua Santità è non
20 solo contenta, ma desiderosissima celebrar il concilio da se inditto et intimato, et farlo in una terra per giudicio delli buoni atta et commoda a tutti volendo comparer Lutherani, o non comparendo loro in una terra di la chiesa, come saria Bologna o Piacenza, le quali per ogni conto sono attissime a questo effetto, sì per esser capacissime et
25 fertilissime, come non suspette ad alcuna natione, maxime al tempo di Sua Santità, la qual sempre cum la soa santa neutralità se ha mostrato buon et universal padre di tutti li Christiani et già per tanti essempii ne ha fatto la prova; nè si dubitino punto che se il concilio non si facesse, sii mancato da Sua Santità, ma da essi istessi et dalli principi
30 loro, benchè ne possono sempre sperar bene che Dio in tal modo disporrà le cose de Christiani che Nostro Segnor metterà in effetto la celebration di detto concilio, sicome cossì volentieri lo ha inditto et intimato.

Cum queste resposte date o scritte da me a quei che me tempe-
35 stavano cum demandar questo concilio, cognosco che per gratia di Dio se sono molto acquietati et ben edificati, et è provisto a quel male

---

[1]) *Nämlich, wie Aleander zum Überfluß in nr. 154 erläutert, König Ferdinand (vgl. oben nr. 85).*

[2]) *Dieser Briefwechsel mit den Genannten oder anderen Vorkämpfern der*
40 *Kirche in Deutschland über die Konzilsfrage hat sich anscheinend nicht erhalten.*



1539 Febr. 22 che parlando loro di questa cosa, come per caso gli vennea in bocca tra questi populi, li scandalizzavano et facceano haver mala opinione et straparlar di la ottima mente di Sua Santità.

Delle quali risposte ho voluto scriver il discorso, acciochè se scrivesseno a Sua Santità et V. S. R^ma^, possino conformemente risponder 5 al messo dil vescovo di Vienna, o perchè quellui non mi pare homo di molta portata, ne scrivino ad esso vescovo o un capitulo a noi qua che facciamo questo officio.

Et se pare a Sua Santità a dette mie risposte aggionger o minuir o mutarle dil tutto, dandomene avviso, io fidelissimamente me accom- 10 modarò nel mio parlar di questa materia in qualonque parte vedrò inclinar il sapientissimo giudicio di Sua Santità, non passando il commandamento o voler suo di un minimo iota.

Mi pareria ancor bene che fusse scritto alli nuncii apostolici sparsi per la Christianità quello che conformemente cum il voler di Sua San- 15 tità havessero a risponder a luoco et tempo cerca detto concilio, ut semper sit et videatur omnibus una esse mens, una vox veri pastoris ovium Christi et sui ovilis ubique terrarum. —

Et questo è quanto per il tempo transcorso fin qui mi è parso poterse risponder in questa materia, le quali ragioni ancorachè deve- 20 riano militar similmente nel futuro, nondimeno perchè il resto dil mundo, il qual non sa questi discorsi, stà in grande expettatione per veder quello che se farrà hormai, essendo noi quasi al fine di questa prorogatione dopoi tante altre [1]), et, ut est mundus totus in maligno positus (come dice san Giovanni) [2]), è pericolo che non piglii la cosa 25 per mal verso, come se gli diino parole: son certo che Sua Santità sapientissima col sacro collegio pigliarà qualche buona et expediente resolutione di quello che se harrà a far, almeno per non lassar per questo conto peggiorar le cose, non possendose far meglio. nel che prego il spirito santo che indrizzi la ottima mente di Sua Beatitudine, 30 li cui santissimi piedi *etc.*

Febr. 22 Di Vienna alli 22 di fevraro 1539 [3]).

Febr. 23 **151.** ***Farnese an Aleander: dupliziert nr. 140 unter Hinzufügung einer Notiz über neu eingetroffene Depeschen. Ankunft des Kardinals Pole in Barcelona. Breve für Kurbrandenburg. 1539 Februar 23 Rom.*** 35

[1]) *Die Prorogation lief Ostern (6. April) ab; vgl. oben nr. 2 sowie die Einleitung.*

[2]) *1 Joh. 5 v. 19.*

[3]) *Laut nr. 154 ließ Aleander diesen Brief nach seiner Fertigstellung einige Tage liegen, unschlüssig ob er ihn absenden solle; er ging am 25. ab.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 174–177 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae 9 martii *Derselbe vermerkt über den Text* (fol. 174ª): 23 februarii; receptae Viennae 9 martii. dupplicato delle di 13 con poco più aggiunto; primariae autem literae fuerunt hic receptae die 25 februarii — *1539 Febr. 23*

Alli 5 di questo *etc. [= oben nr. 140].*

Fin qui è il dupplicato de le mie precedenti. dipoi alli 19 di *(Febr. 19)* questo sono arrivate le lettere di V. S. R^ma^ et del nuntio di 30 del *(Jan. 30)* passato [1]) et di 6 di questo [2]), gratissime a Sua Santità per intendere *(Febr. 6)* la bona speranza che questo anno li moti lutherani non habbino a far fortuna, et per intendere la risposta venuta dal marchese di Brandeburg et la deliberatione di questa Maestà di mandare monsignor Lundense et un suo oratore a la dieta di essi Lutherani. sopra che occorrendo poco che dire, ma più tosto aspettare di costì et di Spagna qualche aviso, dovendo essere li primi horamai molto substantiali, farò fine a questa, tanto più quanto so per montare a cavallo a la volta di Civitavecchia con Sua Beatitudine; aggiongerò però come il cardinale Polo arrivò alli 10 a Barcellona et de lì doveva montare in *(Febr. 10)* poste per la corte [3]). et a V. S. R^ma^ mi raccomando di continuo.

Di Roma alli 23 di febraro 39. *(Febr. 23)*

Se [a]) li brevi per il marchese di Brandeburg saranno spediti a tempo, si mandaranno con questa [4]).

152. *Farnese an Aleander: dupliziert nr. 141 unter Hinzufügung einer Notiz über Aleanders Partikularbrief vom 6. Februar. 1539 Februar 23 Rom.* *(Febr. 23)*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 184ªᵇ *Orig.; mit Vermerk Aleanders oben links* Dupplicato literarum 13 februarii, receptarum die 25. *Und rechts* Hae literae datae sunt 23 februarii, receptae die 9 martii. *Auch Neapel,* Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc.*

Per l'alligata *etc. [= oben nr. 141].*

La sua secreta di 6 di questo [5]) comparse alli 19, come per la commune dico, et fu gratissima a Sua Beatitudine, desiderando che

a) *Diese Nachschrift ist von Cervini geschrieben.*

1) *Soll wohl heißen vom 28. Januar (nr. 126).*
2) *S. oben nrr. 134. 135.*
3) *Vgl. unten nr. 173.*
4) *Das Breve scheint erst erheblich später expediert worden zu sein, da es vom 23. März datiert ist (vgl. unten zu nr. 172). Wir teilen es in den Beilagen mit.*
5) *S. oben nr. 136.*



1539 Febr. 23 V. S. Rma continui sempre che li occorra di dire liberamente il suo parere, et a V. S. Rma mi raccomando.

Febr. 23 Di Roma alli 23 di febraro 1539.

Febr. 25 **153.** ***Aleander und Mignanelli an Farnese: Mitteilung des Briefes des letzteren vom 5. Februar an den König. Ueber des Kaisers Verhandlung mit Venedig wegen eines eventuellen Stillstandes mit dem Türken. Versicherung König Ferdinands daß er, obwohl es ihm nahe gelegt worden, mit dem Türken nicht verhandeln lasse. Bemerkung des Königs über die Vorzüglichkeit der Deutschen als Krieger zu Roß wie zu Fuß. Mitteilungen Ferdinands über den Ausgang des Pilsener Tages; über Herzog Heinrich d. J. von Braunschweig-Wolfenbüttel; über den Einfall der Tartaren in Polen; über einen Festungsbau des neuen Moldavo gegen Polen; über eine türkische Unternehmung gegen Uskub. Rückkehr des Grafen von Salm aus Anlaß der Anwesenheit eines türkischen Gesandten bei der Hochzeit König Johanns. Ueber die Spanier in Slavonien. Ueber das Verhalten Ferdinands und Johanns dem zwischen ihnen geschlossenen Frieden gegenüber. Beschickung des Frankfurter Tages durch Frankreich, mit dem der Friede gesichert scheint. Ueber Lunds Route. Ueber den Türken als Anstifter des Einbruchs der Tartaren in Polen. Ankunft eines Briefpackets Farnese's. 1539 Februar 25 Wien.***

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. VIII Ord. I vol. D (= Germanicae Nuntiaturae sub Paulo III vol. I) fol. 98—100 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta alli 10 di marzo: risposta a 22 di marzo [1]).

Auch ebendas., Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 216a—218a *gleichz. Abschr.*

Febr. 19. 5 Scrivessemo alli 19 haver recevuto le di V. S. Rma et Illma di cinque, rispondendo ad alcuna parte di esse, quanto ci pareva far al Febr. 21 bisogno [2]). dopoi alli 21 comunicassemo a questo Sermo re quelle parti di lettere sopradette che ne parsero esser a proposito. et quanto a quello che V. S. Rma toccava, che in quelle instruttioni di la Cesarea Maestà era un capitolo [3]) che quando la Signoria connoscesse che per questo anno non se potesse far quel gagliardo sforzo che se convenebbe per la santa impresa, et paresse di trattar qualche tregua o accordo col Turco per beneficio di la lega etc.: Sua Maestà disse haverne già havuto notitia per lettere di Spagna di questo discorso, mostrandone haver di ciò gran piacere; et che li signori Venetiani ha-

[1]) *S. unten nr. 172.*

[2]) *S. oben nr. 145.*

[3]) *Vgl. oben nr. 131.*

veano risposto che se remetteano nel fatto di detta tregua al parer di Sua Maestà Cesarea, la qual ci parse bella et prudente risposta [1]). ci disse ancora che la Cesarea Maestà non lassava però far grandissimo apparato per l'impresa. *1539 Febr. 25*

5 Perchè in le nostre di 19 [2]) scrivessemo haver da persona di condition di qualche trattato di tregua, che se procurava similmente dalle bande di qua cum detto Turco per questa Maestà et il re Giovanni, havendo l'occasione dil sopradetto capitolo di V. S. R^ma dimandassemo liberamente a Sua Maestà per qualche maggior certezza dil vero, se in 10 effetto era cossì come di fuori haveamo inteso dil trattato di essa tregua tra Sua Maestà et il Turco. la qual ci rispose che in vero non era niente, ma che ben per mezzo di una persona (il cui nome non ci volse dir) più di doe o tre fiate era sta parlato a Sua Maestà di sorte che se l'havesse voluto accettar partito, crede che l'harrebbe potuto haver 15 la tregua cum detto Turco; ma non haver voluto mai dar orrecchie et haver resposto che non farria cosa alcuna senza saputa di la santa lega [3]). *Febr. 19*

Dimandammo se casu quo fusse successa detta tregua tra Sua Maestà et il Turco, s'intendesse la Hungaria esser exempta dalle in- 20 vasioni di esso Turco. Sua Maestà volse inferir che sì, per le ragioni che ha a quel regno, replicando di novo che non ha voluto prestarvi mai orrecchie.

A qualche buon proposito discorrendo Sua Maestà ci disse [4]) che gl' homini a cavallo di Germania, per far un muro ad un exercito, 25 erano valorosissimi più ancor che Borgognoni, benchè quelli più agili, ma questi di Germania più forti et meglio armati, et che se ne han visto di loro più volte a questi tempi grandi fattioni, et maxime per le doe volte che 'l Turco venne contra Vienna; ma che di la fanteria di Germania et in qualità et in quantità era cosa incredibile se fus- 30 sero concordi, come spera che sarranno, volendo forsi innuer quello che se giudica di quella suspensione per la necessità di tempi.

Ci disse [5]) che 'l duca di Brunswich, di la cui vennuta V. S. R^ma intese per una postscritta a quelle nostre di 19 [6]), havea portato come *Febr. 19*

[1]) *Vgl. Mignanelli's Aufzeichnung zum 21. Februar im Tagebuch.*

35 [2]) *S. oben nr. 145.*

[3]) *Vgl. die angezogene Aufzeichnung Mignanelli's im Tagebuche, sowie ebendaselbst unter dem 16. Februar (Aufzeichnung Aleanders).*

[4]) *Vgl. die Aufzeichnung des Tagebuchs unter dem 21. Februar.*

[5]) *Auch das Folgende findet sich im Tagebuch a. a. O. vermerkt, jedoch aus-* 40 *führlicher.*

[6]) *Vielmehr in dem Partikularbrief Aleanders vom angegebenen Tage, oben nr. 146.*



1539 Febr. 25

la dieta delli capi di la lega catholica fatta in Piltzna (di la qual scrivessemo) [1]) era già conclusa avanti che Lundense fusse aggionto là; et che haveano già tra essi medesmi preso una buona resolutione, secondo quello che Sua Maestà havea ordinato a Lundense far loro intender per suo nome, cioè che li principi di detta lega stesseno ben in ordine, ma non però fessero motto alcuno contra Lutherani, se non fussero provocati; et questo per non appizzar fuoco in Germania di guerra intestina, cosa pregiudiciale ad ogni buona impresa.

Che detto duca di Brunswich, oltra che è homo di molto valore in le cose di la guerra, era anche molto gentil, et che quella cosa dil lantgravio se l'haveva passata cum gran modestia, accommodandose al voler di questa Maestà et condition di tempi.

Sua Maestà ci ha replicato [2]) esser vero che da quaranta milla Tartari sono in Polonia. et di più ci ha detto che se sono fermati et hanno artegliarie et preso già doe fortezze seguitando la guerra, et che il re di Polonia facea dieta dil suo regno per far provisione.

Che il Sandrino Moldavo, posto in signoria per il Turco [3]), fa una fortezza in li confini di Moldavia verso Polonia, et che in Moldavia sono sette o otto milla cavalli Turchi.

Che era vera quella nova, la qual scrivessemo haver havuto da Venetia, che 'l Turco havea mandato una grossa banda di cavalli a Scopia, luoco atto (come fu detto) tanto all' impresa di Hungaria come di Schiavonia [4]).

Pensamo che quella fortezza che fa il Moldavo, sii tratto dil Turco per suo interesse, et che sii stato causa dil motto di Tartari per intertennir il re di Polonia, acciò non impedischi l'edificatione di detta fortezza, et che li sette milla Turchi siino per quello medemo effetto contra chi dalle bande di qua volesse anche dargli impedimento a detta edificatione, perchè in effetto quel Sandrino Moldavo, creato dil Turco, dalli cinque anni di la soa età fin a questo tempo stà in Moldavia pro forma, ma re vera il Turco se l'ha occupata et se la tiene, cosa di gran importanza a far ogni impresa contra Polonia et tutta Germania.

---

1) *Vgl. oben nr. 138.*

2) *Das Folgende, d. i. der Inhalt der sechs nächsten Absätze, beruht auf Mitteilungen, die der König am 23. Februar bei Gelegenheit des sonntäglichen Gottesdienstes dem Nuntius (und dem venetianischen Orator) gemacht hatte; vgl. das Tagebuch zum 23. Februar.*

3) *Vgl. oben nrr. 54. 73. — Zum Folgenden vgl. die Aufzeichnung Mignanelli's im Tagebuch (unter dem 23. Februar).*

4) *Vgl. oben nr. 115.*

1539 Febr. 25

Il conte di Salm, qual era ito per honorar le nozze dil re Giovanni in nome di questa Maestà [1]), tornò alli 22 di questo et raporta che la nuova sposa se coronaria la prima domenica di quadragesima in Alba regale per regina di Hungaria, et la seconda se consumarebbe 5 il matrimonio. la causa dil ritorno di detto conte dice Sua Maestà esser perchè, havendo il re Giovanni invitato alle nozze l'ambassator dil Turco, non è parso condecente a questa Maestà essendo principe christiano che 'l suo orator se trovasse insieme cum quello dil Turco a detto atto, ma che dopoi lo rimandaria finite le nozze a far le con- 10 gratulationi, per le quali lo mandava primo. *Febr. 22* *Febr. 23* *Märt. 2*

Che quelli Turchi che faceeano corrarie per Schiavonia, harriano fatto maggior danno, se non havessero havuto l'impedimento di Spagnoli; ma perchè si teme che in questo plenilunio (per la commodità che hanno la notte di la luce di la luna) non ritornino a far si- 15 mil danni, Sua Maestà ha deliberato mandar questo resto di Spagnoli et li suoi luoghitenenti di Schiavonia, chiamati Ban, i quali sono già molti giorni in questa corte.

Sua Maestà etiam pensa che in effetto il re Giovanni havesse respetto in publicar la pace, finchè vedesse l'exito delle cose dil Turco 20 et di la santa lega questa estate; ma che Sua Maestà non mancarebbe di osservar tutte le capitulationi secondo l'accordo fatto col predetto re Giovanni.

Che nella dieta di Lutherani in Francfordia se trovarebbe un homo dil re Christ^mo per far buon officio per la concordia etc. et che la 25 pace tra la Cesarea et Christ^ma Maestà procederebbe senza dubio, usando queste parole che detta pace ‚erat fundata supra firmam petram'.

Il Landense non arrivò alla sopradetta dieta di Piltzna di Catholici per esser già loro partiti dopo la conclusione, ma se n'andò dreto 30 al suo camino, il qual non era però troppo stramano di detta Piltzna.

Quel che si è detto di sopra che 'l Turco sii stato causa dil motto di Tartari contra il Polono, è perchè essendo lui in lega cum detto Polono, non se ha voluto scoprir, et cum questi inganni (come è solito) sempre guadagna qualche cosa da nuovo.

35 Speramo che domane sarrà finita di tradur l'instruttione data da questa Maestà alli suoi oratori per la dieta di Lutherani in Francfordia, la qual mandaremo per il primo. *Febr. 26*

Mentre scriveamo queste, è sopragionto il plico delle in V. S.

[1]) *Vgl. oben S. 445 Anm. 1.*



1539 Febr. 25 *Febr. 13* R[ma] di 13 [1]), mandato in diligentia per il Sarto in Trento et per il mastro di poste di Trento qui in Vienna. et perchè sono di molta importanza, le leggeremo un'altra volta cum quella debita attentione che se convenne, et subito communicate cum questa Maestà quelle parti di esse che ci pareranno, darremo risposta al bisogno, il che non 5 se ha possuto far al presente, essendo il plico vennuto fuor di tempo di poter communicar le lettere cum Sua Maestà et partendo in esso punto medesmo il corrieri. in buona gratia *etc.*

Febr. 25 Di Vienna alli 25 di fevraro 1539.

Febr. 25 **154.** ***Aleander an [Marcello Cervini]: Einsendung von nr. 150, mit Entschuldigung seiner Kühnheit und Bitte ihn, wenn er irre, zu berichtigen. Erkundigung nach Ankunft der voraufgehenden Depeschen. Erläuterung einer Andeutung in nr. 150; Mitteilbarkeit desselben Schreibens an andere. 1539 Februar 25 Wien.*** 10

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere di principi vol. I fol. 114[a]—115[b] ***Conc. eigenh.*** 15

La pressa del corrieri non mi dà tempo di poter hora particularmente responder alla particular dil R[mo] et Ill[mo] padrone [2]); ma in cambio di questo mando il discorso delle mie resposte date a quelli che solecitavano tanto il concilio [3]). prego V. S. per l'amor et honor di Dio et il desiderio che tiene del ben universal della chiesa, per la qual 20 Dio sa quanto io son pronto voluntarosissimamente exporre questa misera vita et, se meglio havesse di lei, ancor quel meglio per servitio di quellui il qual per me se humiliò fino alla morte et morte della croce: pregola (dico un' altra fiata) che senza alcun respetto o ceremonie mi dichi liberamente et in questo discorso et in ogni altro mio 25 parer che io ho scritto o scriverò piacendo a Dio, li miei defetti dove io manco o exciedo per ignorantia, ma non già per malitia, che cognosco ben certo imperfectum meum, nè harrei havuto ardir di pur aprir la bocca fuora dil negocio principale, se Sua Santità et monsignor nostro R[mo] non me l'havessero commandato, come V. S. ha potuto ben veder 30 per il passato, che non prima me posi iudicare supra calceum [a]), che

a) *Sic!*

[1]) *Das Briefpaket enthielt die nrr. 140. 141, sowie das zu nr. 140 angeführte gleichzeitige Schreiben Farnese's an Mignanelli.*

[2]) *Nämlich auf nr. 141; daß er gleichzeitig auch von Cervini ein Schreiben erhalten habe (vgl. oben zu nr. 141) erwähnt Aleander auffallender Weise nicht, beantwortet dasselbe auch erst am 7. März (s. unten nr. 162).* 35

[3]) *D. i. nr. 150.*

1539 Febr. 25

mi fusse per Sua Santità et Sua Signoria R^ma^ commandato, alli quali non ubedire sarrebbe tanto grande error quanto da tutte le dottrine sacre et prophane è stata sempre giudicata la inobedientia. et a questo mio desiderio V. S. satisfaci con quella securezza et libertà che essa mi rechiede che liberamenta parli seco nelle cose soe, alle quali certo non trovo che contradire. et quello che scrivo alle volte non è per admonitione, ma solo per il zelo che io ho forsi pur troppo del honor mio, desiderando tanto che le mie lettere siino tenute secrete, dico di quelle altre, perchè di questa del concilio credo che si potrà mostrare a cui parerà a Sua Santità, essendo cosa commune a tutti Christiani, avisando V. S. che già alquanti dì io havea detta lettera sopra la tavola cum animo de non la mandar altramente; ma poichè ho letto hoggi quel capitulo delle di monsignor nostro R^mo^, nel qual si fa mention del concilio [1]), mi è parso doverla mandar, non ostante che più volte io habbi fatto participe il Rev. nuncio de questi miei discorsi et detto a Sua Signoria, la qual è più giovene, che ne scrivesse costà.

Jan. 28 Febr. 6. 10 14. 19

Desidero saper che et questo plico et li nostri altri per avanti, cioè de li 28 del passato, de 6, 10, 14 et 19 di questo [2]) siino ben capitati (che può ben pensar V. S. che importino), in la cui buona gratia di buon core me raccomando, pregandola basi per me li santissimi piedi di Nostro Signore et dil R^mo^ et Illmo padrone le mani.

Febr. 25

Di Vienna alli 25 di febraro 39.

V. [a]) S. può ben giudicar che io dico di questa Ser^ma^ Maestà, quando in quella mia dil concilio suppresso nomine scrivo me cognoscere un re a cui par non esser tempo di celebrar concilio.

Di quello che io dico disopra, Nostro Signor poter ben mostrar questa lettera, intendo però non cossì a molti, ma ad alcuni fideli di Sua Santità, et volendo passar più oltra si può far suppresso meo nomine. tuttavia me remetto etc.

Febr. 28

155. *Aleander und Mignanelli an Farnese: Verlesung des letzten Briefes Farnese's vor dem König. Aussicht auf Frieden mit Frankreich. Entsendung eines französischen Verordneten nach Frankfurt. Erklärung des Verhaltens der deutschen Prälaten gegenüber dem Konzil durch Ferdinand; Initiative von oben erforderlich, wie bei den deutschen Reichstagen. Ueber die angeblich von den Lutheranern zusammen-*

a) *Das Folgende ist von Schreiberhand.*

[1]) *Vgl. oben nr. 140.*

[2]) *S. oben nrr. 126—127. 134—136. 138. 143. 145—146.*



1539 Febr. 28

gebrachte Summe Geldes. Ueber die Festsetzung der Türken in der Moldau. Hinneigung des Königs zu einem Stillstand der Liga mit dem Türken. Neuaussendung des Grafen von Salm zu König Johann von Ungarn. 1539 Februar 28 Wien.

Aus Rom. Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 218b—220a *gleichz. Abschr.*

Lette per noi a questo Sermo re le lettere di V. S. Rma et Illma di 13 [1]) col summario di quelle di messer Latino eccettuate pocche parole, secondo che ne pareva far al proposito, Sua Maestà nel fine di la lettura ci disse parergli queste nuove esser molte et grandi et certo se non buone, per usar le soe parole [2]).

Febr. 13

Et quanto se appartiene al canto suo, in tutto quello che in esse lettere se contiene, se remette al sapientissimo giudicio di Sua Santità et di la Maestà Cesarea, replicando, come ha detto altre volte, tenner che la pace col re di Franza sii ben incaminata et per sortirne di essa ogni buon successo, dil che per la via di qua non se sanno altre particolarità. et ci disse haver havuto per lettere dil orator Cesareo appresso il Christmo, il qual è l'abbate di Monvalon [3]) cognato di monsignor di Grandvelle, che detto Christmo havea mandato un suo homo a Lutherani per far buon officio circa la reduttion loro, et che sperava se ritrovarebbe in Francfordia, poichè l'harrà inteso dil convento di Lutherani in esso luoco, il che verrà ben a ponto, perchè sarrebbe sta gran dispendio di tempo voler andar a ciascun principe et comunità di quella setta.

Cerca la cosa dil concilio non vediamo che Sua Maestà se ne scaldi molto, come che le pari per la condition di tempi non poterse farre. et perchè dicemmo esser cosa molto strana che essendo stata intimata a detti prelati la ultima prorogatione et fatta presentar loro la copia di la bulla, non si vede però che alcuno di essi, per quanto parlino et mostrino desiderar detto concilio, faccia alcun segno di preparse per andarvi; ma nianche habbiino pur dato una minima resposta di la ricevuta:

Sua Maestà ci rispose che questo procedea non da dispreggio che

[1]) *S. oben nr. 140.*

[2]) *Eingehender über das Gespräch mit dem König, welches sich an die Verlesung des erwähnten Briefes Farnese's u. s. w. knüpfte, berichtet das Tagebuch unter dem 26. Februar, dessen Aufzeichnung zum Teil mit dem Inhalt der vorliegenden Depesche zusammenfällt, anderenteils die hier gebotenen Mitteilungen ergänzt.*

[3]) *Gemeint ist Francesco Bonvalot, Abt von St. Vincent.*





fazzino di Nostro Segnor, ma più presto per non creder che se fazzi concilio stanti le cose presenti, et perchè non fanno volentieri la spesa, presertim non vedendo maggior executione dal canto di principi; ma se, quanto appartiene delli regni et dominii di Cesare, Sua Maestà fa- 5 cesse loro intender un termino prefixo, come di volerse ritrovar in persona, se vederiano tutti detti prelati catholici suoi subditi correr al detto concilio, conformandose in questo cum le parole dil re Christ^mo^, delle quali scrive messer Latino [1]).

1539 Febr. 28

Et ci aggionse questa Maestà un' essempio delle diete di l'imperio, 10 le quali mai potero gl' imperatori o loro luogotenenti cum tanta instantia indir o intimar alli principi et populi di Germania, che niuno vi sii primo comparso in dette diete che se sii inteso per cosa certa che detti imperatori o suoi luogotenenti per alquanti giorni avanti se siino trovati personalmente nel luoco designato per la dieta.

15 Di quelli tre million di fiorini adunati per Lutherani [2]) Sua Maestà fecce bocca di rider per segno di non lo creder, come ancor noi non lo crediamo; anci per quanta diligentia habbiamo saputo farre, tutto questo tempo che siamo qui stati, di intender tal cosa, havendo inteso da quelli istessi che sotto nome di Catholici amplificano le cose di Lu- 20 therani, che l'adunanza di loro contributioni era da cerca 900 000 fiorini, manco habbiamo prestato fede et però non si è scritto specificatamente di summa alcuna.

Dimandammo a qualche buon proposito a Sua Maestà che causa pensasse esser che'l Turco habbii mandato quelli sette milla cavalli in 25 Moldavia. ci rispose havergli mandato per presidio di quella provincia, come fa in tutte l'altre, le quali lui acquista et ha animo di tennere. et replicando noi: il Sandrino Moldavo nuovo che fa? — ci usò queste parole: „Sandrinus nihil est; Turca habet et tenet Moldaviam".

Cerca alla tregua della santa lega col Turco per doe volte, che ne 30 habbiamo parlato, Sua Maestà dimostra più inclinar in quella parte che se fazzi, come quella che vede la difficultà et pericolo di l'impresa, secondo ancora che messer Latino ha scritto per parola dil re Christ^mo^.

Il conte di Salm, dil qual scrivemo per le nostre di 25, la prima volta che fu mandato al re Gioanni per honorar le nozze, non passò Stri- 35 gonia, perchè intendendo là che un nuovo ambassador dil Turco veneva per trovarse presente a quel atto, come fama è, cum molti doni et presenti, subito tornò in diligentia per consultar cum questa Maestà.

Febr. 25

[1]) *Vgl. oben nr. 121.*
[2]) *Vgl. ebendaselbst.*

1539 Febr. 28 la qual l'ha remandato cum commissione che, se potrà intender detto ambassator dil Turco non esser per trovarse, attento che ancora non è aggionto in Hungaria, exequisci la soa commissione; altrimenti expetti che sii fatta la celebratione delle nozze et poi se vadi a congra- März 2 tularse et excusarse. et dicesi che le nozze se farranno postdimane seconda domenica di quadragesima, come fu scritto. nè cum questa dirremo altro se non che ne raccommandiamo *etc.* 5

Febr. 28 Di Vienna all' ultimo di fevraro 1539 [1]).

März 1 **156.** *Mignanelli an Farnese: schlechte Aussichten für die Offensivaktion zu Lande und zur See gegen den Türken. Ansicht der Sachverständigen über die Gefahren eines Einfalls in das türkische Gebiet in der Levante mit den vorhandenen unzulänglichen Kräften; ihr Rat ist, den Türken an geeigneterer Stelle anzugreifen, etwa Belgrad zu erobern. — Nachschrift über Mignanelli's Gewährsmänner und die Unwahrscheinlichkeit des Kommens des Kaisers nach Italien im laufenden Jahre. Ueber die letzten Briefe, mit Bitte deren Empfang zu melden. 1539 März 1 Wien.* 10 15

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 735 *Duplikat, mit Vermerk* Ricevuta alli 26.

Auch Rom, Arch. Vat. Bibl. Piorum vol. 391 fol. 205ª—207ª *spätere Abschr.* 20

È passato febraro et quanto all'impresa offensiva per Levante non so che in Germania sia preparamento alcuno necessario a tanta et sì grande expeditione, di modo che o per quegli impedimenti de quali io Jan. 16 scrissi nella mia delli 16 di gennaro a Nostro Signore [2]), o per altro credo, et è oppinione di molti che intendano, che senza le forze del re Christ^mo o almeno la reductione del Lutheranesmo et unione di questa natione nelle cose della fede sarà difficile et pericoloso si facci quella impresa invasiva per mare et per terra, della qual parlano le capitulationi etc. 25

Et così si vede effettualmente il prudentissimo et sapientissimo discorso che Nostro Signore mi fece fare in Venetia [3]), cioè che senza la pace non si poteva far altro che lega defensiva, aggiongendo quelle poche parole che con somma prudentia mi disse la Cesarea Maestà 30

[1]) *Laut nr. 172 wurde das Schreiben erst am 1. März abgefertigt.*

[2]) *S. oben nr. 114.* 35

[3]) *Nämlich im Jahre 1537, als Mignanelli als außerordentlicher Gesandter der Kurie nach Venedig ging, um der Republik die Notwendigkeit einer Defensivallianz der christlichen Staaten gegenüber der Türkengefahr darzulegen: vgl. Bd. II S. 198 Anm. 4.*

in Spagna [1]) l'anno passato, cioè che l'impresa si facesse defensiva, ma tanto gagliarda che si potesse invadere qualche luoco del Turco importante et guadagnar del suo. hora mi occorre a questo che secondo il iudicio de Schiavoni Ongari et Germani, ben pratichi delle forze Turchesche et lor costumi, et homini di qualità et di conseglio, li cinquanta et sessanta millia fanti in Levante non faranno impresa nella quale con progresso di tempo non sia più periculo che speranza, perchè stando fermi li Christiani si consumeranno nella spesa, et caminando l'exercito Turcheseho con la gran cavalleria maxime nel paese suo gli prohibirà talmente le vettovaglie che entrando l'exercito molto dentro in terra moriria di fame. et non pensano che per mare si potesse supplire alle provisioni di tanto exercito et dicano che contra il Turco bisogna molto maggior numero di cavalli di quello che si è disegnato et così bisogna maggior spesa, et che li Turchi fuggendo vincano et che per la varietà de l'aere et per esser la nation Germana disordinata del vivere, l'exercito christiano ogni giorno mancaria et non si saria modo di renovarlo. in somma secondo il suddetto iudicio l'impresa non sarà tanto gagliarda quod agatur nunc de imperio Turcarum in Europa.

1539 März 1

Et non havendosi hora a trattar de l'imperio, ma d'una impresa de luochi particolari, con quali si facillitasse l'impresa del resto di Europa, dicano che a questo non bisogna tanta spesa nè tanto exercito et che volendo far qualche buono effetto, non gli par da caminar nel paese Turchesco, ma assediare un luoco importante, dando l'exemplo da queste bande, come saria Belgrado [2]). et venendo il Turco per soccorrerlo, come in effetto verria per essere elatissimo tyranno, alhora si potria con exercito conveniente fresco et con vantaggio de luochi et del Dannubio combatterlo con molto minor tempo et spesa et con gran speranza di vittoria et così guadagnar qualche confine, col quale si potesse resistere, come si faceva al tempo de savii et antichi re d'Ongaria et si fece poi fino alla expugnatione di Belgrado.

Et perchè a me, che non intendo cosa di guerra, el discorso pare assai ben fondato et la spesa della rata de quattro millioni d'oro in sei mesi, come scrissi, è quasi impossibile a quella santa sede, però ho voluto scriver questa mia a V. S. R[ma] et Ill[ma], la quale non gli parendo comunicarla con Sua Santità si potrà almen ridere della diligentia mia [a]). et in sua buona gratia *etc.*

Di Vienna al primo di marzo 1539.

März 1

a) *Cod. Bibl. Flor.* di questa mia diligenza forsi superstitiosa *statt* della diligentia mia.

[1]) *Über Mignanelli's Sendung an den Kaiser s. die Einleitung.*

[2]) *Belgrad fiel 1521 (vgl. oben nr. 73).*

1539 März 1

Ho [a]) ritratto il telo di questa lettera in diversi tempi et aggiornamenti da diversi conseglieri de le cose della guerra, di modo che penso che sieno discorsi et in parte resolutioni del conseglio di questa Maestà, mandati in Spagna a mesi passati a l'imperatore, per li quali si difficulta il passare de la persona di Sua Maestà Cesarea, perchè non havendosi a fare l'impresa del Turco (ma di lochi particulari et defensiva), forse vorrà finire di risolvere le cose sue col re Christ^mo^ et non vorrà moversi per questo anno, massime se havesse speranza di tregua col Turco. et di qua ho ritratto di bon loco che il regno di Spagna offeriva a Sua Maestà quattro milioni d'oro et più il riscotergli le castella impegnate, perchè si fermi in quel regno. et quanto al passare in Italia per la concordia di Germania, se la pace fusse stabilita in tutto col Christ^mo^ et davero, si facilitarebbe tanto che venendo o non venendo si concordarebbeno le cose di qua, in quanto che paresse a Sua Santità et a l'imperatore [b]).

Febr. 3. 6 — Nel plico delli 6 di febraro mandai una lettera mia delli 3 con un poco di cifera [1]), et il dupplicato del tutto per il seguente corriere. prego V. S. R^ma^ et Illma humilmente che si degni scrivermi se hebbeno buon recapito. et il medesimo desidero sapere delle mie di 21 (*Febr. 21. 25*) col discorso di monsignor Londense, mandate coll'ultimo plico de li 25 [2]), delle quali hora mando il dupplicato al solito con queste mie del primo di marzo (*März 1*), delle quali ancora desidero molto haver avviso del ricevuto.

März 3 **157.** *Mignanelli an Farnese: über die in der früher berichteten Unterredung mit dem Erzbischof von Lund erwähnte Eventualität, daß Frankreich die Lutheraner selbst gegen den Kaiser nicht verlassen werde und die daraus zu befürchtenden Folgen, insbesondere daß der Kaiser dieses Jahr nicht nach Italien komme. 1539 März 3 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig.*, *mit dem Vermerk* Ricevuta a 27 *größtenteils in Chiffern, deren Auflösung vom Herausgeber.*
Auch ebendaselbst Duplikat.

Febr. 25. 21 — Nel plico delli 25 mandai con le lettere communi una mia delli 21 di febraro [3]) con alcuni capi d'un ragionamento di monsignor Londense,

a) *Das Folgende ist Beilage: der erste Absatz ist chiffriert, aufgelöst vom Herausgeber. — In der Abschrift Bibl. Pior. l. l. fehlt die Chiffer.*
b) *Ende der Chiffer.*

1) *Liegt nicht vor.*
2) *S. oben nr. 148.*
3) *S. oben nr. 148.*

et con le mie del primo dello instante [1]) ne mandai il dupplicato per via del signor nuntio di Venetia. *1539 März 3* *März 1*

Quanto [a]) al discorso di Londense dico che non volendo il re Christ^mo^ abandonare li amici sui, mi par verisimile che l'imperatore 5 non possa fare impresa contra Lutherani, perchè facendola il re di Francia li aiutaria come amici. del che seguirebeno due effetti, il primo che Lutherani sarebbeno tanto gagliardi che l'impresa contra di loro saria longa, difficile et periculosa, et in summa havendo il bracio di farlo et non se li potrebbe farlo [b]). et el secondo effetto saria che 10 con questa occasione di novo si potrebbe venire a l'arme tra le due Maestà Cesarea et Christ^ma^ et de novo si difficultarebbe la pace [c]), con occasione di nuovi sdegni contra la mente di Nostro Signore et tante fatiche che Sua Santità ha durato. et [d]) però vedendo l'imperatore non potersi fare impresa offensiva gagliarda di Levante nè espugnare 15 Lutherani o indurli a honesta concordia, facilmente questo anno potria restar di passare in Italia, massime che quanto a Lutherani, ancorchè Sua Maestà Cesarea venisse qua personalmente, stante il periculo del Turco et non essendo fatta la pace col Christ^mo^, non potria essolvere le cose di la fede. però pare che sia necessario veder el esito di essa 20 pace et se col Turco nascesse [e]) anche tregua [f]).

Et questo sia per addictione a quella pocha cifera che io mandai a V. S. R^ma^ et Illma inclusa nella lettera mia del primo del instante, quale alhora indrizai al signor nuntio in Venetia et hora ne mando il dupplicato, con desiderio d'haver la resposta del ricevuto de l'uno 25 et de l'altro, rimettendomi sempre in tutto quel ch'io scrivo con ogni debita humiltà et reverentia al prudentissimo et sapientissimo conseglio di Nostro Signore. et non havendo altro in buona gratia *etc.* *März 1*

Di Vienna alli 3 di marzo nel 39. *März 3*

158. *Nicht abgegangener Entwurf Aleanders an Farnese: Kritik der 30 königlichen Instruktion für die Frankfurter Verhandlungen nach ihrer guten wie bedenklichen Seite. Versicherung daß sie, die Päpstlichen, es nicht an sich haben fehlen lassen. Momente des Zustandekommens* *März 5*

a) *Beginn der ersten Chiffer.*
b) *Sic? Diese letzten Worte geben keinen ganz klaren Sinn.*
35 c) *Ende der ersten Chiffer.*
d) *Beginn der zweiten Chiffer.*
e) *Sic?*
f) *Ende der zweiten Chiffer.*

[1]) *S. oben nr. 156.*

1539 März 5

der Instruktion. Aussichten für die Zukunft. Notwendigkeit des Kommens des Kaisers, selbst um den Preis des Eingehens eines Stillstandes mit dem Türken. 1539 März 5 [Wien].

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere di principi vol. I fol. 116a—117b *Konzept von Aleanders Hand, stark korrigiert, ausgefertigt in der Fassung von nr. 160.* 5

In la instruttion di questo Ser^mo re [1]), qual si manda per questo corrieri, sono alcune buone parti, cioè quella nella qual Sua Maestà apertamente danna et deride le enormi et sciocche ragioni de Lutherani allegate nella loro protestatione contra il iudicio della Camera Imperiale, et reprehende tanto severamente li articoli proposti per l'elettor Brandeburg, 10 de modo che mi son maravegliato che così arditamente Sua Maestà parli in questa instruttione, essendo finhora ita tanto reservatamente verso de loro. dil che demandandone a Sua Maestà mi rispose che ha voluto per li soi oratori apertamente far intender et alli mediatori et a Lutherani le enormità loro et quello che Sua Maestà intende et cognosce esser il 15 dever in questa materia; ma che per la necessità dil tempo ha dato commissione al Londense che lui come orator Cesareo mitighi le cose per schiffar maggior rottura et per venir all' intento del subsidio contra il Turco.

L'altra buona parte è che non solamente non ha voluto far dechia- 20 ration che il spolio delli beni ecclesiastici fatto per laici non sii del iudicio della Camera Imperiale, come tanto hanno demandato Lutherani, ma anche confessa manifestamente nè Sua Maestà nè la Cesarea haver questa autorità di dechiararlo per niuna ragione.

La terza che del tutto exclude il far diete dell' imperio, la qual 25 sarebbe cosa pericolosissima, perchè potria produr un effetto di quel concilio nationale tanto pericoloso.

Il male stà in quella inhibitione da far al iudicio della Camera Imperiale, ove ho fatto li segni in margine [2]); et ancorchè la sii alquanto corretta con quel termino di doi anni, nondimeno è molto mala 30 nè excusabile per alcun conto se non che la necessità non ha leggi et accade tagliar alle volte un membro del corpo per salvar il resto. se excusano bene con dir che anche in la prima suspension fatta in Norenberga del 32 fu fatto il medesmo et a quella se remetteno, et

1532

[1]) *Über dieselbe vgl. oben zu nr. 145; über die nachfolgenden Bemerkungen* 35 *Aleanders zu dem Inhalt der Instruktion vgl. das Tagebuch zum 27. Februar (sowie Mignanelli's Aufzeichnung ebendaselbst zum 24. Februar).*

[2]) *Das von Aleander eingesandte Exemplar mit dessen Randnotizen, auf die er sich namentlich auch unten in nr. 160 bezieht, liegt nicht vor.*

tamen non si cognosce tal cosa in essa a chi la lege et intende bene. il peggio fu in quella di Cadano, alla qual detta instruttione in questa parte si conforma.

1539 März 5

Non è mancato per noi, avantichè si proponesse nel conseglio di 5 Sua Maestà di fare questa instruttione, far ogni demostratione del dever; ma et la necessità ha havuto più poter che la ragione, come ho detto, et promettendoci Sua Maestà quello che scrivessemo per avanti, che non faria cosa se non da principe catholico, mandorno interim via la instruttione avantichè ne dessero la copia.

10 Dico bene più che, se non fusse stata la bontà et zelo di religione di Sua Maestà, non mancavano nel suo conseglio alcuni che voleano che si concedesse tutto quello che proponea il Brandeburg per Lutherani, et hoc dixit nobis Tridentinus: se per avanti fusse stata havuta qualche speranza di alcuna tregua col Turco, non è dubio che Sua 15 Maestà non condescendea ad alcuna petition di Lutherani.

Dio voglii che il Londense operi se non meglio, almeno che non se faci peggio di quello che è in la instruttione, al che son certo che non mancarà di fede et diligentia.

Dal scriver di detto Londense o dal suo retorno vederemo quello 20 si può sperar del negocio nostro etc. et del mio star o retornar et quello che pareria deversi proveder contra questo maneggio, essendone de ciò tanto instrutto. tuttavolta remetterommi sempre al sapientissimo iudicio di Sua Santità, come tante volte ho scritto.

In summa è necessaria la venuta di la Cesarea Maestà in Ger- 25 mania per veder col meggio suo condur a fin la concordia, sempre perhò con l'intervention dell' autorità di Nostro Signore, come vole ogni dever et è sempre stata la pia et constante voluntà de queste doe Ser^me^ Maestà; tutto il resto è buttato via et ogni dì se andarà peggiorando.

30 Et se l'impresa Turchesca impedisce la venuta di Sua Maestà Cesarea in queste parti, come è detto già più volte, la tregua col Turco acconzerà il tutto et darà qualche reposo alla povera Christianità, che ne ha besogno.

A V. S. R^ma^ et Illma humilmente mi raccomando basando li san- 35 tissimi piedi di Nostro Signore et con grande desiderio di intender del buon recapito delle nostre tutte fin a questo dì.

Cinque di marzo del 39. *März 5*

159. *Aleander und Mignanelli an Farnese: schicken in Erwartung von Nachrichten über die Frankfurter Verhandlungen, welche ihnen die* *März 7*



1539 März 7 *Direktive für die Zukunft geben sollen, einstweilen die königliche Instruktion ein. 1539 März 7 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig., mit Vermerk* Ricevuta alli 26, risposta a 27 [1]).

Auch Rom. Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 221 [a] *gleichz. Abschr.* 5

Stando in continua expettatione et desiderio di intender quello che se sarrà concluso nella dieta di Lutherani in Francfordia cum il Lundense orator Cesareo et quelli di questa Maestà, perchè di là si potrà prender per Sua Santità qualche conclusion più certa di questa nostra negociatione, non habbiamo per hora altro che scriver, se non 10 mandar a V. S. Rma et Illma la alligata copia di la instruttione data da Sua Maestà a detti suoi oratori, da la qual Nostro Segnore et V. S. Rma potranno ben comprender et il bon animo et prudentia et zelo di religione di detta Maestà et la necessità nella qual se retrovano le cose presenti, alle quali Dio per soa bontà voglii porre la mano et 15 conservar per moltissimi anni felice la Santità di Nostro Segnore *etc.*

März 7 Di Vienna alli 7 di marzo 1539.

März 7 **160.** *Aleander an Farnese: Genugthuung über die Anerkennung welche sein Diensteifer vonseiten des Papstes erhält, und über die Uebereinstimmung seiner Ansichten im Punkte des Stillstandes mit dem Türken* 20 *und der Vermittlerrolle Frankreichs mit der Ansicht der Kurie. Ueber die königliche Instruktion für den Frankfurter Tag, die er einsendet, und die Aussichten der Sache. Ueber die besonderen Aufträge des Königs für den Erzbischof von Lund. Verheißung der Mitteilung seines Gutachtens, sobald die Ergebnisse der Verhandlung bekannt sein werden.* 25 *Bitte die von ihm der Instruktion hinzugefügten Randbemerkungen geheim zu halten. Versicherung daß er sich bemühen werde, seine Dankesschuld gegen den Papst wenigstens zu einem Teile durch treue Dienste abzutragen. 1539 März 7 Wien.*

Aus Rom. Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 221 [a]—223 [b] *gleichz.* 30 *Abschr.*

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig.*

Se io non dubitassi che quella molta satisfattione, la qual V. S. Rma et Illma per più soe dimostra Nostra Segnore haver dil mio servitio, fusse più di quel ch'io merito, causata per la summa bontà di 35 Sua Santità et V. S. Rma, io temo che la troppa allegrezza di l'animo, la qual harrei conceputo di tal nuova, mi harria forsi nocciuto nella

[1]) *S. unten nr. 173 (vom 28. März).*

sanità corporale, come alle volte sole intravennir in simil casi, maxime a quelli i quali soleno istimar l'honor sopra tutte le cose dil mondo, nel che tra le mie altre fragilità io me cognosco esser cossì tocco che prego continuamente Dio che in questa affettione tanto a l'huomo pe- 5 culiare non me lassi transcorrer più oltra di quello che permetti la salute di l'anima mia. nè pensi V. S. R^ma^ poterse darmi maggior premio che l'esser connosciuta la syncera fede mia nelli servitii di Dio et dil mio padrone, per quanto in effetto è. et se in alcuni luoghi dil mio giudicio, dil qual V. S. R^ma^ scrive Nostro Segnore esser desideroso, 10 io manco per insufficientia et per la penuria la quale ho in queste bande de persone di dottrina et di conseglio, cum li quali io possi conferir cerca queste materie, et per dir il vero, per star l'animo mio, dopoi che qui arrivai, in continuo affanno, sì per la causa publica per se difficillima, come per colpa d'altri, et di quelli che manco deveriano 15 (dil che spero ben un dì parlarne apertamente piacendo a Dio), Sua Santità et V. S. R^ma^ non solo mi perdonino, ma anche mi habbiino compassione et tenghino per certo che, se io fussi stato libero da detti affanni et V. S. R^ma^ molto più avanti mi havesse commandato che in le altre cose fuora dil mio principal negocio havessi scritto il pocco 20 parer mio, harrei forsi tanto meglio satisfatto al voler di Sua Santità, quanto cum l'animo quieto l'huomo meglio contempla et essendo richiesto in tempo può consultar di miglior sorte, faccendo la elettione tra diversi partiti, che fuora di tempo è forza seguir la necessità —, sicome in quello che ho scritto in molte mie particolari et finalmente in quelle 25 di 6 dil passato [1]), nelle quali io raccordo cum ogni debita reverentia che se procurasse far cessar il Turco dalla guerra contra di noi per meggio dil Christ^mo^ —, dechiararò pur apertamente quello che io volea inferir in essa mia di sei dil passato, poichè messer Latino scrive Sua Maestà non solo trovar buona una tregua cum detto Turco, ma anche 30 haverse offerto procurarla, di la quale, poichè si è qui inteso, pare che et questa Maestà et tutto 'l mondo l'approbi et la desideri. et piglio per buon segno mandato da Dio, che essendome mosso da me solo (cossì me adiuti lui che sa il tutto) a scriverne a V. S. R^ma^ per dette mie delli sei dil passato, trovo haverme conformato in substantia 35 cum quello che V. S. R^ma^ ci havea scritto il dì avanti [2]), ancorchè le soe siino comparse qua quindece giorni poi.

1539 März 7 — *Febr. 6* — *Febr. 5. 6*

Cossì Dio havesse voluto che qualche giorni avanti fusse sta fatta

[1]) *S. oben nr. 136.*
[2]) *S. oben nr. 131.*



1539 März 7

detta tregua o almeno sparsa la fama in queste bande che ci fusse qualche certa speranza di essa, perchè questa Maestà sarria ita più reservata in quello che per necessità è processa in prometter a Lutherani quello che per la instruttione data alli suoi oratori (la cui copia si manda) V. S. Rma vedrà. et Dio voglii che monsegnor Lundense, 5 dil buon animo dil qual non dubito, possi tanto schermir che non concludi qualche cosa peggio, se meglio non si può. nè vedo, stanti le cose di qua in questi termini, poterse sperar, eccetto se forsi trovandose l'huomo dil Christmo in la dieta di Lutherani, non operasse lui qualche buon effetto cum loro, cognoscendose per più vie quanto Luthe- 10 rani stimano Sua Maestà Christma.

Nella detta instruttione V. S. Rma vedrà molti bellissimi luochi, ben disposti, pieni di bel ingegno, di giudicio et di religione et buona mente di questa Maestà, perchè non pensi V. S. Rma che alcuno bel punto sii posto in essa che non sii primo raccordato per detta Maestà, 15 cossì non fusse la stata constretta a condescender a quella suspensione etc., caussata dalla extrema necessità, poichè per colpa di chi non deverebbe le cose sono transcorse fin a questi termini nei quali ne attrovamo. non lassarò di dir (ancorchè non fusse molto necessario) che se ben detta instruttione per defetto di l'interprete in latino non 20 è elegante, nondimeno intendo in tedesco esser elegantissima.

La causa, per la qual Sua Maestà non ha fatto longa mentione in questa instruttione nè di la concordia etc. nè specificatamente di l'interventione di Nostro Segnor, ho la scritta in quelle notule poste in margine di essa instruttione [1]; però non la replico qua, et basti solo 25 che Sua Maestà, da me di ciò interrogata, mi disse haverne dato amplissima commissione al Lundense, oltra quella datagli da la Cesarea Maestà, che dopoi il negocio dil subsidio cum ogni studio et efficacia procuri di introdur il comminciamento dil trattato di essa concordia cum li debiti modi etc. ma io non credo che per il presente se possi 30 vederne alcuna speranza pur di un buon principio, eccetto se, come ho detto disopra, l'huomo dil Christmo non adiutasse ad ciò, perchè vedo ben per molte vie che li Lutherani, et presertim il lantgravio, drizzano tuttavia gl'occhii in quella tramontana, et cognosco che secondo quella vorranno navigar più che potranno etc. 35

Et perchè io me son meravegliato assai che Sua Maestà, la qual

[1]) *Vgl. die bezügliche Anm. zu nr. 158. — Aufschluß gewährt das Tagebuch zum 27. Februar; daselbst giebt Aleander auch seinen Besorgnissen, ob Ferdinand nicht schließlich doch erhebliche Zugeständnisse den Lutheranern machen werde, deutlicheren Ausdruck als in seinen Depeschen.* 40

fin qui — quanto ho potuto veder o intender — è ita sempre molto reservata et respettosa nel parlar scriver et negociar cum Lutherani, al presente, ancorchè cum gran modestia, habbii parlato cossì animosamente in detta instruttione, dannando manifestamente non solo le male opinioni di Lutherani, ma anche quelli articuli dil Brandeburg: Sua Maestà mi ha resposto che per li soi oratori ha voluto far intender loro ogni cosa apertamente et quale sii sempre l'animo suo et la fede che tiene et zelo verso la chiesa di Dio, ma che il Lundense ha ben poi commissione di mitigar gl'animi cossì delli mediatori come delli Lutherani cum quella dextrezza la qual le parerà far al proposito et buona conclusion di la causa per la qual sono là mandati.

1539 März 7

Prego Dio dii loro prosperità di ben operar; dil che come siamo o per lettere o per la presentia loro raguagliati, subito — come io ho scritto per avanti — darrò avviso a V. S. R^ma insieme cum il parer mio di quello che per la necessità di questa materia tanto importante che non se potria imaginar più, synceramente potrò giudicar deverse far più oltra.

Hiersera quando primo recuperai dall' interprete detta instruttione, io fecci in margine di essa quelle notule solo per miei memoriali, come io faccio sempre in ogni simili scritture. et perchè non ho havuto tempo di poter far transcriver una copia semplice di essa instruttione per mandarla, supplico V. S. R^ma che, parendo a Nostro Segnor mostrar detta instruttione ad altri di fuora di casa, ne fazzi far una copia nuda senza esse notule, et questa potrà servarse nelli scrigni di V. S. R^ma per ordine insieme cum le altre scritture di qua mandate, perchè a luoco et tempo potranno servir et non pocco.

März 6

Quanto a quelle parole nel fine delle di V. S. R^ma di 13 dil passato [1]), che Nostro Segnor ha mostrato et mostrarà ogni dì più il giudicio che fa, et il conto il qual tiene di me, dico hora — et sii detto per sempre — che tanto è l'obligo che io ho a Sua Santità per quello ha fatto fin qui verso di me, suo minimo indegno et inutil servo, che se più se vi aggiongesse, restarei confuso in poter supportar tanto carrico di obligationi. cossì Dio me fazzi degno di poter cum li servitii miei corresponder ad una particella delli infiniti meriti di Sua Santità verso di me, se non quanto richiede questo eterno obligo, almeno quanta è la conscientia et grandezza di l'animo mio in recognoscer et ben considerar quanto a Sua Santità et sua Illma casa devo, che certo non è piccola *etc.*

Febr. 13

Di Vienna alli 7 di marzo 1539.

März 7

[1]) *S. oben nr. 141.*

1539 März 7

Desidero grandemente intender di la recevuta di nostre altre cum la nota delle date al solito fin qui prudentemente osservato.

März 7

161. *Aleander an Farnese: Eintreffen beigehender Antwort der Baiernherzöge auf Aleanders Schreiben in der Angelegenheit der von jenen verlangten Hilfe zur Abwehr der Lutheraner. Zufriedenheit Aleanders mit der Antwort; Erläuterung seiner Handlungsweise. Wird sich über das fernere Verhalten gegenüber den Herzögen mit König Ferdinand benehmen; rät daß die Kurie den bairischen Agenten in Rom durch Geschenke sich günstig stimme. 1539 März 7 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 223b—224b *gleichz. Abschr.*

Io havevo già chiusa l'altra mia, quando mi sopragionsero le lettere delli Illmi doi fratelli duchi di Baviera, la copia delle quali io mando [1]), et rengratio Dio che habbiino preso assai per buon verso la mia lettera, perchè me dubitavo che, essendo principi sempre stati di molto alto animo et havendo già fatto desegno di recever per il presente qualche subsidio da Nostro Segnor, non havessero ancor loro, come li soi cuggini, pigliato qualche senestra via [a]), il che, ancorchè

a) *Randbemerkung von Aleander's Hand:* Hoc non esset ita usquequaque mirum aut novum, quum per lineam rectam descendant a Ludovico Bavaro imperatore, qui non solum armis, sed et literis Marsilii Patavini et Gulelmi Okam et aliorum opprimere sedis apostolicae autoritatem conatus est, Joannis XXII. acerrimus hostis.

1) *Das betr. Schreiben der Herzöge, welches die Antwort auf nr. 142 bildet, ist vom 28. Februar aus München datiert und hat den Wortlaut:* Rme in Christo pater, domine et amice observande. literas vestras officii humanitatis et benivolentiae plenas et accepimus et summa voluptate perlegimus eo quod in his promptam Sanmi Domini Nostri mentem in universam rempublicam christianam quam in nos prospiciebamus; pro viribus enim quemadmodum et debemus) communi Christianorum studebimus utilitati. qualiter autem Franckfordianus ille conventus feliciter confici queat vel sine Caesaris contemptu vel confoederationis nostrae detrimento, videre non possumus, sicuti Regiae Majestati hujus rei plures et fusiores significavimus rationes, quas sine dubio vobiscum communicabit. sed utcumque res cadat, nobis videtur probi et prudentis viri esse tempore pacis ea quae bello agenda sint deliberare et providere. eam ob causam nec nobis cessandum fore videtur nec adversariorum simulatis blandiriis fidendum. *[Hier am Rande von Aleanders Hand* Nota hoc, *nebst einem Merkzeichen.]* igitur summis et votis et precibus a vobis contendimus ut mox, quam citissime fieri potest eaque qua potestis diligentia et prudentia (potestis autem plurimum), elaborare velitis ne imprudentes et nihil tale expectantes vel ab adversariis opprimamur vel a Sanmo Domino Nostro deseramur, et eo promptius, cum haec causa Sanmum Dominum Nostrum et vestrum ordinem praecipue tangat. interea amicitiam inter nos initam et contractam inviolatam et sanctam conservare studebimus. valete. Datum in ducali nostra civitate

certo non voglio affermar nè creder di quei doi principi, nondimeno so che il mondo per mille conti è molto tristo et gl' huomeni sì intepiditi nella fede che me dubito non siamo vennuti ad fines saeculorum, avvisando V. S. R^ma^ che questo Ser^mo^ re mi disse haver havuto dall'
5 agente qui di detti duchi [1]) che io havevo da Nostro Segnor final resolutione di far quanto demandavano, et però tanto era più pericolosa la mia negociatione et da considerar come io le havessi a scriver, non già perchè mai havessi scritto altrimenti di quel ch' io ho fatto, perchè ogni altro verso mi parea fuor di ragione, secondo la qual quando
10 l'huomo fa, non dee pensar a qualonque cosa ne possi succeder —; ma perchè essendo io sub potestate constitutus, temea non esser represo da quelli che non giudicano le cose se non per il successo. da l'altra parte, sapendo che io havevo a render conto ad un pontefice sapientissimo, mio padrone, pigliai seguitando la ragione scriver a quel
15 modo, et da nuovo rengratio Dio che habbiamo fin qui havuto buon successo.

Quando più presto potrò, sarrò cum questa Maestà et negociarò quello che detti duchi in soe lettere scriveno, perchè, come sono huomeni ingeniosi, non fanno mal discorso, benchè tardo, quanto appartiene
20 alla dieta Francfordiana, nella qual hormai dee esser fatto il bene et il male che se potea sperar o temer.

Cerca a quello che dicono deverse ben pensar al tempo di pace quello che se ha da far nella guerra, perchè è conforme alla prima petitione loro, ancorchè non cossì stranamente, vedrò anche pigliar cum
25 questa Maestà qualche buona resolutione, et scriverò loro quanto farrà bisogno, cum speranza che potranno ragionevolmente restar contenti, et dil tutto darrò avviso a V. S. R^ma^.

Saprei ben cum debita reverentia raccordar che Nostro Segnor, non ostante che sii da tante bande gravato di spesa, farria se non bene
30 accarrezzar quel messer Georgio, agente delli duchi soprascritti [2]), cum buone parole et anche un presente di un ducento scudi o, se è huomo di chiesa, di qualche gratia ecclesiastica, perchè resolutissima et certissima cosa è li principi di Germania non per quanto siino buoni o mali, ma per quanto sono consegliati et governati da loro ministri, tanto

35 Monnachio ultima die februarii anno 1539. *Neapel*, Carte Farnesiane Fasc. 712 *gleichz. Abschr. — Aleanders Antwort s. unten in nr. 169.*

[1]) *D. i. der in nr. 138 erwähnte ständige Geschäftsträger der bairischen Herzöge am Wiener Hofe.*

[2]) *Georg Stokhamer, vgl. oben nr. 117.*

dir et far nè più avanti nè più indietro, et di ciò ne habbiamo mille et mille importantissimi essempii. et qui faccendo fine *etc.*

Di Vienna alli 7 di marzo 1539.

162. *Aleander an Marcello Cervini: Dank für sein Schreiben. Wiederholung seines Begehrens, ihn auf alle seine Irrtümer aufmerksam zu machen. Dringende Bitte sich über die deutschen Dinge auf dem laufenden zu erhalten. Mahnung die einlaufenden Depeschen gut in Ordnung und — wenigstens die Partikularbriefe — geheim zu halten. Bitte die Briefe der Kurie nur bis Trient, von wo aus regelmäßige Verbindung stattfindet, durch Eilboten befördern zu lassen. 1539 März 7 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig., mit dem Vermerk* Ricevuta a 26, risposta a 28.

Auch Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 224b—225b *gleichz. Abschr.*

Ogni dì più V. S. me se obliga cum quelle soe tanto humane et amorevoli lettere, come ha fatto anche per queste soe ultime di 13 dil passato [1]), alle quali non ho che risponder se non rengratiarla et pregarla me avvisi cum quella soa syncerità veramente christiana quello di che nelle mie ultime [2]) cum tanta instantia l'ho pregata.

Non le sii anche grave rubbar quanto più può di ocio in legger et relegger et osservar quello che in nostre lettere cossì communi come particolari di qua scrivemo al Rmo et Illmo padrone, et postposte alquanto le ociose muse (se pur anche da quelle non gli è stato forza per le faccende allontanarse) compararse la peritia delle cose di Germania, per poter meglio anche dalla parte soa pensar a quelli remedii i quali se converiano a questi mali, che non potrebbe cum miglior fatiga acquistarse il paradiso che soccorrer anche pro virili sua alla necessità di santa chiesa, sapendo quod haec de quibus nunc agitur, non levia aut ludicra sunt, anci di tal sorte et peso che, se Dio non ci provede, cum la diligentia anche degl' homini certo, certo, sed volo meliora ominari οὐδὲ δυσχερές τι εἰπεῖν; basti solo questo per hora ad un homo savio et da bene.

Raccordo anche a V. S. il tenner le scritture di qua mandate molto ben custodite et in ordine et le mie lettere (specialmente particolari) secrete, benchè anche nelle publice parlando io alcuna fiata liberamente,

1) *Vgl. oben zu nr. 141.*

2) *Vom 25. Februar s. oben nr. 154.*

acciochè di costà meglio s'intendino le cose et per haver più respetto a Dio che agl' homini, non sarria se non bene tenner anche quella parte secreta. *1539 März 7*

La instruttione che se manda, è notata in summo col numero delle 5 charte; il che sapendo facil cosa sarrà a V. S. metterla insieme in un quaterno; et pregola non voglii però pigliar che quel ch'io scrivo cum tanto amor, sii per ammaestrarla, che so ben non ne ha de bisogno, et comportisi anche meco il proverbio γλαῦκα Ἀθήνας.

Non besogna, quando se vuole scriver di costà in diligentia, dar 10 altro ordine se non che il Sartino mandi le lettere al solito suo diligentemente fin a Trento, non facendo altra mentione di più in là, perchè il mastro delli corrieri di Trento ha ben lui commissione di mandarle cum il primo, vennendo ogni settimana corrieri da Trento per altri conti. questo dico perchè il plico del R^mo^ padrone di 13 [1]) *Febr. 13* 15 non è però venuto più presto di quello fusse comparso senza spesa, la qual non me moveria, se pur usassero maggior diligentia dil solito; ma mandandose per la via loro ordinaria cum altri guadagni, le fanno pagar come se fussero portate sole et in posta, che già me hanno fatto pagar [per] detto plico fiorini dodece, non essendo (come ho detto) com- 20 parso pur una hora prima dil solito; al che è da pensar et schiffar tal spesa inutile [2]). a V. S. quanto posso me raccommando.

Di Vienna alli 7 di marzo 1539. *März 7*

163. *Farnese an Aleander: Eintreffen der Partikularbriefe vom 14 und 19 Februar mit Beilagen. Billigung der vom Legaten an die Her-* 25 *zöge von Baiern erteilten Antwort. Ankunft des Agenten Bischof Fabri's und Nausea's, deren Wünsche berücksichtigt werden sollen. 1539 März 8 Rom.* *März 8*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 189 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae per Venetias 28 martii.
30 *Auch Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc.*

Alle lettere di V. S. R^ma^ di 14 et 19 del passato [3]), con la prima delle quali si hebbe il libro contra la Camera Imperiale, non ho che dir altro per hora salvo che è stato piaciuto a Nostro Signore vedere *Febr. 14. 19*

---

[1]) *Laut nr. 153 (gegen Ende) war das Briefpacket* mandato in diligentia per 35 il Sarto in Trento et per il mastro di poste di Trento qui in Vienna, *nämlich durch Extraboten. Es war im ganzen 12 Tage unterwegs.*

[2]) *Cervini's Antwort hierauf s. unten zu nr. 174 (am Ende).*

[3]) *S. oben nrr. 143 und 146.*

1539 März 8 il detto libro. et le ha satisfatto grandemente la risposta ch' ella ha fatto alle petitioni di quei duchi di Baviera, et il ricordo che dà per l'avenire in simili casi, del quale all' occasione si farà la debita stima, et così di tutto quello che la scrive per decte sue lettere. et perchè nella commune [1]) si è scritto quanto accade, non sarò più lungo per questa, maxime ch'el corriere non mi dà tempo. non lasciarò già d'avisarla che l'homo di monsignor de Vienna et del dottore Nausea gionse qui già sono più di 8 giorni et mi presentò la lettera di V. S. R^ma et del nuntio [2]) con un bel libro del decto dottore, et intesi li honesti desiderii loro, nelli quali non so [a]) per mancare, non altrimenti che si fussero per me proprio, come con l'altro primo scriverò a lor Signorie [3]), alle quali mi raccomando in questo mezzo et bacio la mano di V. S. R^ma.

März 8 Da Roma alli 8 di marzo 1539.

März 9 **164.** *Farnese an Aleander: Eintreffen gemeinsamer Schreiben vom 10. und 19. Februar. Ueber den von Aleander an Baiern erteilten Bescheid. Ueber die Antwort des Landgrafen. Ueber die Frankfurter Handlung. Ueber die angeblichen Verhandlungen König Ferdinands mit dem Türken durch Bornamissa. Ueber die Tartaren. Zunehmende Aussicht auf Frieden mit Frankreich. Gunst des Augenblicks zur Begehung des Konzils. Bitte über den Frieden Näheres zu erkunden und zu berichten. Ratifizierung des Abkommens mit Ferrara; Ippolito von Este zum Kardinal promoviert. Auftrag den König um eine Anzahl von Ruderern für die päpstlichen Galeeren zu ersuchen, denselben vom Besuch der Universität Wittenberg durch katholische Böhmen zu unterrichten und dawider strenge Maßregeln zu veranlassen. 1539 März 9 Rom.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2^a fol. 190—191 *Orig., mit Präsentationsvermerk Aleanders* Viennae per Venetias 28 martii.

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc., in der Überschrift vom 8., auf der Rückseite aber vom 9. März datiert.*

Febr. 23. 13 10. 19 Io scrissi a V. S. R^ma alli 23 del passato [4]) quel poco che m'occorse per allhora et le mandai il dupplicato di quel che le havevo

a) *Sic?*

[1]) *Nämlich in nr. 164, welches gleichzeitig hiermit geschrieben ist, wenn auch das Datum des 9. März im Original auf verzögerte Ausfertigung hinweist; das Konzept war ursprünglich vom 8. März datiert: vgl. daselbst die Stückbeschreibung sowie den Vermerk über die Beantwortung in nrr. 138 und 145.*

[2]) *S. oben nr. 128; daselbst auch über die Abfertigung des erwähnten Agenten.*

[3]) *Vgl. unten nr. 172.*

[4]) *S. oben nr. 151.*



scritto prima alli 13; dipoi in due volte si sono havute le di 10 et 19 del passato communi [1]), delle quali Nostro Signore ha pigliato la solita bona satisfattione et li è piaciuto molto intendere la prudente risposta data da V. S. Rma alle petitioni delli duchi di Baviera et del ricordo 5 ch'ella dà sopra ciò per simili petitioni nell' avenire; ne terrà memoria et glie ne farà honore.

1539 März 9

La risposta venuta dal lantgravio a questa Maestà è medesimamente stata di piacere et consolatione a Sua Beatitudine, dalla quale non si manca già di procurare tutto quello che si può con forze hu- 10 mane [per] la salute della Christianità, ma l'aspetta principalmente dalla bontà di Dio et spera che non abbandonerà la causa sua.

Nella dieta cominciata in Francfordia si aspetta con desiderio intendere quello che havrà potuto operare monsignor Londense con quelli altri oratori regii et che speranza si può havere. non sarà anche se 15 non bene, come le instruttioni che hanno portate sieno tradutte, mandarcele, come promette di fare.

Si della pratica del secretario Bornamissa se intenderà progresso alcuno, Sua Santità havrà caro d'esserne avisata con la solita diligentia, et anche che si stia attento per intenderne la verità, parlo della tregua 20 col Turco della quale V. S. Rma scrive, per essere cosa di molta importantia.

Che le nove che costì se havevano del Tartaro, non sieno poi riuscite di così mala natura come si stimava, è piaciuto grandemente a Sua Beatitudine. piaccia a Dio che rieschino così tutte le male 25 nove.

Il bon progresso della perfettione de la pace tra la Maestà Cesarea et Christma se intende qui anchora per diverse vie con infinito piacere di Sua Santità, la quale non ha mai desiderato nè procurato altro et di continuo ce attende con ogni sollecitudine et caldezza, per- 30 chè in effetto da quella depende ogni bene. et con questa occasione, la quale non potria esser migliore, non saria da ritardare più la celebratione del concilio, la quale è già vicina et il prorogarla più è ben da considerare se sia più dannosa che utile.

Di questa pratica della pace V. S. Rma si sforzi d'intenderne tutto 35 quello che ne verrà di là et scrivercene minutamente, che a Sua Santità sarà gratissimo per esser cosa che tanto importa.

L'accordo di Ferrara [2]) fu ratificato solennemente da Duca con in-

[1]) *S. oben nrr. 138. 145.*

[2]) *Vgl. oben nrr. 107 und 131.*

1539 März 9 März 5 finiti ringratiamenti a Sua Santità, et alli 5 di questo fu publicato cardinale l'arcivescovo di Milano [1]), per il quale furono pigliati i voti nella promotione di natale ad instantia del re Christ[mo], il quale l'ha nominato per una lettera di sua mano, in modo che Dio gratia a questa differentia si è posto l'ultima mano. il che Sua Santità ha fatto volentieri per restare libera da ogni cura et poter attendere con tutte le forze et animo alle cose publice della Christianità, et per tal conto, oltre al respetto che la Maestà Cesarea ne ha dimostrato sempre, ha chiuso gli occhi a molte cose et scapitato di molte migliara di ducati.

Mi resta dire a V. S. R[ma] che Nostro Signore desideraria molto d'essere accomodato da questa Maestà nelli suoi paesi di Schiavonia di mille remigi per le nostre galere, pagandoli secondo costumano li signori Venetiani, et perchè li detti remigi hanno a servire a beneficio commune, tanto più audacemente Sua Santità si move a chiederli. però V. S. R[ma] et il nuntio con la solita destrezza loro faranno tal richiesta a Sua Maestà et si sforzeranno operare che sia con frutto et darcene aviso.

Appresso Sua Santità intende con gran dispiacere che di Bohemia vanno molti scolari a studiare tra Lutherani et riportano dipoi a casa quel veneno. il che Sua Santità sa certo non esser noto alla Maestà del re; però vuole che la ne sia subito advertita da V. S. R[ma] et pregata strettamente a provederci col prohibire il ritorno in Bohemia a quelli che sono digià usciti, et che nisuno per l'avenire vada ne li studii lutherani, maxime Catholici. et del medesimo si è advertito anche il re di Polonia per li scholari di quel regno [2]). et non occorrendo altro per hora alla bona gratia di V. S. R[ma] mi raccommando et saluto il nuntio, col quale questa sarà commune secondo il solito [3]).

März 9 Da Roma alli 9 di marzo 1539.

März 11 **165.** *Farnese an Mignanelli: Eintreffen neuer Depeschen des Nuntius. Abberufung desselben zum Zweck seiner Verwendung in einem anderen*

[1]) *Ippolito von Este, der Bruder des Herzogs Ercole (Herkules II.) von Ferrara. Unter dem 5. März gedenken auch die Konsistorialakten seiner Promotion, als der eines Italieners* ad nominationem regis Christ[mi] *(vgl. oben nr. 107).*

[2]) *Über die in Wittenberg studierenden Polen hörten wir bereits — auf die Denuntiation des Cochlaeus hin — Vergerio klagen; vgl. Bd. I nr. 51 (S. 156) und nr. 108 (S. 291 mit der Anm. 2).*

[3]) *Eines gleichzeitig geschriebenen Partikularbriefes an Mignanelli gedenkt Farnese in nr. 165; vgl. auch den bezüglichen Kanzleivermerk auf nr. 147. Der Brief selbst hat sich aber nicht erhalten.*

Wirkungskreis. Sendung eines neuen Nuntius in Aussicht genommen. 1539 März 11 [Rom]. *1539 März 11*

Aus Parma, Archivio di Stato **Carteggio Farnesiano** *Conc.*

Alle ultime vostre di 19 del passato [1]) si rispose tre dì sono per *Febr. 19* 5 via di Venetia [2]). dipoi sono comparse l'altre di . . . [a]) [3]), le quali sono *März 8* state al solito grate a Nostro Signore, nè circa ciò m'occorre dir altro. la causa principale di questo spaccio è per farvi intendere che ve ne ritorniate a Roma quanto più presto potrete, perchè Sua Santità ha dessegnato servirse di voi in impresa che li è molto a core et che a 10 voi non dovrà dispiacere per essere et utile et honorevole [4]). et de le cose di costà, trovandovisi la persona del R[mo] legato, Sua Beatitudine se ne riposa quanto sa potere nella prudentia et vigilantia di Sua Signoria R[ma] et è certa che non possono patire. et nondimeno si è fatta deputatione di novo nuntio et si attenderà a spedirlo. in questo 15 mezzo voi non havrete a tardare di venir via, pigliata che havrete la debita et solita licentia dalla Maestà del re, poichè il bisogno che se ha di voi, non patisce molta dilatione. venite dunque presto et ben informato di quelle cose et state sano.

Al Mignanelli alli 11 di marzo 39. *März 11*

20 **166.** *Nicht abgegangener Entwurf Aleanders an Farnese: über die Ernennung Mignanelli's zum Auditor der Rota, die er mit lebhafter Genugthuung begrüßt. 1539 März 12 Wien.* *März 12*

Aus Rom, Arch. Vat. **Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 226[a]** *gleichz. Abschr.: mit Vermerk Aleanders οὐκ ἐπέμφθη.*

25 Per lettere dil mio agente in Roma ho inteso la buona dispositione che Nostro Segnor ha in voler promover il Rev. messer Fabio, nuncio qui di Sua Santità, all' auditorato di rota [5]), il che certo tra questi

---

[a]) *Lücke für die Zahl.*

[1]) *S. oben nr. 147.*

30 [2]) *Diese Antwort fehlt.*

[3]) *Offenbar ist nr. 148 vom 21. Februar gemeint.*

[4]) *Mignanelli wurde zum Auditor der Rota ernannt; vgl. nr. 166. — Eine Widerholung dieser Ordre s. unten in nr. 182. Eine Notiz Morone's besagt:* Il Mignanello fu revocato per lettere de 11 de marzo et puoi replicato alli 28 de marzo 35 et alli 10 de aprile et al primo di maggio. Cod. Vatic. 6413 fol. 218[b].

[5]) *Mignanelli selbst wandte sich in dieser Angelegenheit unter dem 11. März an die Kurie, indem er ausführte, wie sehr ihm eine derartige Stellung, die seinen Fähigkeiten u. s. w. durchaus entspreche, zusagen würde. Parma,* Carteggio Farnesiano *Orig. und Dupl.*



1539 März 12 fastidii di qua mi ha portato non piccola consolatione, primo perchè Sua Santità metterà in quel luoco di tanta importantia una persona degna di esso et molto a lei fidata; poi perchè cum questi essempii di beneficar soi servitori benemeriti darrà animo a molti altri huomeni da bene di ben servirla. et ancorach'io cognosci esser superfluo ap- 5 presso Sua Santità raccommandar altrimenti questa cosa, nondimeno per il desiderio qual tengo che l'habbii buon successo, aggiungo ancora queste mie humili supplicationi appresso Sua Santità per meggio et patrocinio di V. S. Rma et Illma per ottennir questo effetto, per il qual harrò non menor obligo a Sua Santità dil conceder et a V. S. Rma 10 dil intercceder di quello che harrà essistesso Rev. nuncio. baso reverentemente *etc.*

März 12 Di Vienna alli 12 di marzo 1539.

März 12 **167.** *Aleander an Farnese: wird über einige Mitteilungen des Königs mit dem nächsten Kurier berichten. Schreibt über die Benefizien seines* 15 *Familiaren, des im Sterben liegenden Plebans von Pirano in Istrien. 1539 März 12 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig.: mit Vermerk* Ricevuta a 26, risposta 28 [1].

Auch Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 226a—227a *gleichz.* 20 *Abschr.*

März 11 Io harrei a scriver di alcune cose, le quali hiersera questa Maestà mi communicò particolarmente [2]; ma perchè questo corrieri in un medesmo punto mi ha ricchiesto di scriver et fa intender dil suo partir, Febr. 23. 13 solum dirrò dil recever delle di V. S. Rma et Illma delli 23 dil passato 25 col duplicato delli 13 [3]. dil resto scriverò hoggi [4] et manderò le lettere, piacendo a Dio, per il primo che partirà fin doi giorni. in ogni modo non sono cose che habbiino bisogno di la celerità di doi giorni più o meno, ancorachè siino da considerar.

Perchè in questo punto stà in extremis il piovano di Pirano 30 mio capellano [5], per la cura di la cui anima anche son impedito di

[1]) *S. unten nr. 174.*

[2]) *Vgl. das Tagebuch zum 11. März und unten nr. 169.*

[3]) *S. oben nr. 151.*

[4]) *Dies unterblieb, wie es scheint, wegen Aleanders Erkrankung: vgl. unten* 35 *nr. 170.*

[5]) *Seines Todes am 12. März und seiner Beisetzung bei den Augustinern am 13. gedenkt das Tagebuch (in den Notizen zu Anfang der Aufzeichnung zum 9. März). — Pirano westlich von Capodistria an der Küste.*

non poter scriver, ancorchè li suoi beneficii ratione familiaritatis meae siino reservati alla mia collatione, nondimeno perchè non se intrichino per via di Roma, supplico V. S. R^ma^ farci subito notar una parva data sotto la inclusa nota [1]), et advertir monsignor datario che non 5 lassi passar cosa alcuna, perchè essendo quella terra di Pirano già tanti anni infetta di la heresia lutherana [2]), son deliberato quanto a me che la pieve di detto luoco, la qual val pocchissimo, non se dii ad altri che a qualche persona dil luoco medesmo da bene et catholica, et ho fatto desegno sopra un nepote dil detto piovano assai ben qualificato, 10 perchè altrimenti è pericolo che quelli ribaldi lutherani, i quali sono i più grandi di quella terra, non introduchino occultamente qualche heretico loro simile, etiam cum recorso all' Illma Signoria, che cum questa intentione hanno perseguitato questo povero piovano già molti anni. so che messer Antonio d'Helio è di quel paese vicino [3]), non- 15 dimeno non besogna hora pensar ad altro che all'honor di Dio et salute delle anime, et per questo conto non ho voluto conferir detta pieve ad alcuno delli miei nè parenti nè servitori, ma l'ho deposta in mano di persona, la qual la resignarà a chi giudicarò esser degno et far al proposito di quel luoco.

1539 März 12

20 Dil canonicato di Chioggia, il qual altre volte, essendo legato in Venetia, io dei ad esso piovan per resignationem cum reservatione pensionis octo ducatorum, hone provisto ad un mio nepote, la cui matre fu di quella città; non vale etiam servendolo quanto è la pensione; di questo prego ancor non se ne lassi dar impedimento.

25 Questo ho voluto scriver perchè, ancorchè detto piovano sii mio familiare domestico, nondimeno per esser acolytho di Nostro Signore non so se siino in tal modo reservati suoi beneficii che passino la facultà dil mio indulto; però demandolo in gratia quando non pertenghi a me, et chieggio giustitia quando sii sotto le mie facultà. —

30 Dil Lundense ancor nulla habbiamo fin questa mattina; però pocco è da scriver che importi fino all' avviso o vennuta di detto Lundense, il che si vedrà non molto poi la data di queste. in buona gratia di V. R^ma^ et Illma S. humilmente me raccommando col baso del piede di Nostro Segnore.

35 Di Vienna alli 12 di marzo 1539. *März 12*

Cedula [a]). Plebania seu archipresbyteratus collegiatae ecclesiae

a) *Liegt dem Original bei, von Aleander's Hand geschrieben.*

[1]) *S. unten am Schluß dieser Depesche.*
[2]) *Vgl. das folgende Stück nr. 168.*
40 [3]) *Aus Capodistria; vgl. zu nr. 168.*

1539 März 12 oppidi Pyrani Justinopolitanae dioeceseos una cum canonicatu et prebenda adnexis valet 24.

Canonicatus et prebenda Clodiensis valet infra 24, etiam serviendo et cum onere pensionis ducatorum octo.

Possessor presbyter Bernardinus de Preto alias Mantin [a]), capellanus cardinalis Brundusini legati in Germania, laborat in extremis. Rev. dominus datarius advertat ne quid impetretur inconsulto Rev. domino Marcello San^mi Domini Nostri et R^mi et Ill^mi domini cardinalis Farnesii secretario [1]).

März 12 **168.** *Aleander an Cervini: warnt vor dem Bischof von Capodistria, Vergerio, der sich in die Benefiziensache von Pirano einmischen möchte, und schildert denselben als Begünstiger der Lutheraner sowie als Intriguanten und Gegner der Kurie, dem vor allem über die deutschen Dinge nichts mitzuteilen sei. 1539 März 12 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 227b—228a *gleichz. Abschr.*

Oltra [2]) quello che io ho scritto al R^mo et Illmo padrone cerca quelli doi beneficioli di questo mio capellano, advertisca V. S. che se per sorte il Vergerio, vescovo di Justinopoli, il qual già molti giorni scrisse a diverse persone in questa corte che era cum i sproni a piedi per vennir a star in corte [3]), allegando alcune ragioni pocco honorevoli alla sede apostolica, come sempre è solito di parlar, volesse interceder per detti beneficii cum depenger solem geminum et duplices Thebas, per niente se gli presti orrecchie, perchè lui ad instantia di Lutherani di Pirano, in casa delli quali alloggia et ha molte prattiche, ha perseguitato molti anni questo piovano, anci l'havea già privato dil beneficio,

a) *Sic!*

[1]) *Weshalb Aleander den Datar an Cervini wies, erhellt aus nr. 168.*

[2]) *Der im vorstehenden Briefe von Aleander so heftig angegriffene Pietro Paolo Vergerio, ehemals Nuntius in Deutschland, dann Bischof seiner Vaterstadt Capodistria (vgl. Bd. I dieser Publikation), war zunächst in Folge finanzieller Nöte in ärgerliche Händel mit der römischen Kurie geraten. Außer Stande von den mageren Einkünften seines Bistums, welche durch eine Pension zu Gunsten des einflußreichen Kurtisanen Antonio d'Helio, des Landsmannes des Vergerio, über die Maßen belastet wurden, auszukommen, hatte Vergerio sich der ferneren Zahlung dieser Pension geweigert und dadurch den Zorn der Kurie auf sich gezogen. Das Nähere kann hier nicht mitgeteilt werden; ich gedenke bei einer anderen Gelegenheit darauf zurückzukommen. — Den vorstehenden Brief Aleanders erwähnt Pallavicino Istoria del concilio di Trento lib. IV cap. 12 § 11.*

[3]) *D. i. die römische Kurie.*

et Nostro Segnor per bontà soa a miei humili raccordi l'havea restituito, come sa messer Antonio. *1539 März 12*

Io non ho voluto primo scriver di detto vescovo, non ostante che qui se sparghino volumi di querele, come anche mi disse monsignor di 5 Modena, che mal volentieri scrivo mal d'altri, praesertim dove non vi si può remediar.

Nè manco ho voluto far intendere a Sua Santità le parole et fatti che l'ha usato in luochi et cose di importanza, et minaccie contra quella santa sede, perchè son certo che'l Rev. nuncio in Venetia ne harrà 10 scritto qualche parte. ma hora che io vedo trattarse dil honor di Dio, ne ho voluto far motto et d'avantaggio advertir che cerca le cose di Germania Sua Santità non presti orrecchie alle belle parole di detto vescovo, che so se vorrà intrometter et produr lettere et depinger maria et montes. et se pur Sua Santità lo ascolta, nel resto per amor di 15 Dio non se le communichi la substantia pur di una syllaba di quello che di qua habbiamo negotiato, perchè sarria pericolosissima cosa, quia homo ille est nunc harum, nunc illarum, nunc nullius, nunc omnium partium. et questo sii per avviso dato sforzatamente per causa di l'honor di Dio et dil ben publico.

20 Prego anche V. S. che subito letta questa per se sola et cum niuno altro prorsus, etiam cum quelli che meritamente gli sono nimici, la bruscii, non perchè io non habbi scritto il vero per giustificarlo nella vennuta mia, ma perchè non è honesto che un pare mio per ben far intri in lingua di quell' homo. et basti. a V. S. cum tutto 'l 25 core me raccomando.

Di Vienna alli 12 di marzo 1539. *März 12*

169. ***Aleander an die Herzöge Wilhelm und Ludwig von Baiern: Berufung auf seine ihrem Geschäftsträger am hiesigen Hofe gemachten Mitteilungen. Übereinstimmung der Ansicht König Ferdinands mit der 30 der Herzöge hinsichtlich des Verhaltens den Lutheranern gegenüber. Erwartung daß der Papst den Katholiken seine Hilfe nicht weigern werde. Über die Aussichten der Frankfurter Verhandlung. 1539 März 13 Wien.*** *März 13*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 228^{ab} *gleichz. Abschr.* 35 *Auch Neapel, Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasz. 741 *gleichz. Abschr.*

Ill^{mi} principes, domini et amici plurimum honorandi. salutem cum meorum obsequiorum prompta oblatione. etsi sufficere posse puto ea quae nudius tertius cum Ser^{mo} Romanorum etc. rege per me tractata super iis quae ad utrunque nostrum Ill^{mae} Dominationes Vestrae iterato *März 11*



1539 März 13 scripserunt, earum in hac regia procuratori communicavi [1]), tamen pro eo honore et amore quo Ill^mas Dominationes Vestras semper sum prosecutus, non possum non etiam his literis significare visam esse mihi Ser^mam hanc Majestatem cum sententia Ill^marum Dominationum Vestrarum omnino conformem, tam super simulatis et suspectis ac ideo magis 5 cavendis adversariorum blanditiis, quam super auxilio per San^mum Dominum Nostrum Catholicis mittendo. de quibus (quod mearum partium est) Sanctitatem Suam per primum quemque cursorem, sicuti antea feci, certiorem reddam, ea fide et diligentia adhibita ut sperem consilium Ser^mae Regiae Majestatis et Ill^marum Dominationum Vestrarum 10 pro loco et tempore successu minime cariturum: talia mihi de summi pontificis optimo animo zeloque religionis multis aliis exemplis adductus polliceri possum.

Quod autem ad id pertinet quod Ill^mae Dominationes Vestrae prudentissime commonefecerunt, nihil aut Caesareae et Regiae Ma- 15 jestatibus honesti aut sanctae confederationi commodi ex illo novo conventu sperari posse, ididem omnibus iis qui sapiunt non minus verum quam serum videtur, quum ea prope omnia jam acta et transacta illic putem quae necessitas potius temporis facere coegit quam ratio postulabat. propterea iis quae sequentur providendum erit. interim felices 20 diu valete, Ill^mi principes, christianae fidei fortissimi athletae et sanctae religionis nostrae propugnatores, quibus me ex corde commendo et offero.

März 13 Viennae 13 martii 1539.

März 15 **170.** *Aleander an Farnese: Unpäßlichkeit Aleanders; der Nuntius mit Schreiben beauftragt. Mitteilungen des Königs betr. den Tod des letzten* 25 *Sohnes Herzog Georgs von Sachsen; hoffnungsloser Zustand des Vaters: Aussichten der Nachfolge im Herzogtum in kirchlicher Beziehung. Sendung König Ferdinands an den alten Herzog. Angebliche Abfertigung eines Eilboten an den Kaiser seitens Lunds im Einverständnis mit den Lutheranern. Mitteilungen und Anträge des Erzbischofs von Colocza* 30 *betr. das Projekt einer persönlichen Begegnung der Könige Ferdinand und Johann. Widerstreben des ersteren. Anträge Colocza's und Erörterungen Ferdinands über die Angelegenheit der Bestätigung der Bischöfe der Partei Johanns. Ferdinands Versuch den Vergleich mit letzterem durch die Prälaten und Edlen Ungarns bekräftigen zu lassen.* 35 *Haltung des Türken gegenüber dem Frieden in Ungarn. Bitte des Kö-*

[1]) *Über diese Verhandlungen mit dem König berichtet allein das Tagebuch zum 11. März (vgl. die erste Anmerkung zu nr. 170).*

1539 März 15

nigs um strenge Geheimhaltung seiner Mitteilungen. Die Mächte und der Stillstand mit den Türken. Wunsch des Königs statt Begehung eines Konzils die Misbräuche in der Kirche abgestellt zu sehen. Nachdrückliche Beteuerung der unwandelbar katholischen Gesinnung Herzog 5 Georgs von Sachsen durch den König. Ueber Aleanders Befinden und die ihm sehr gelegen kommende Aufgabe oder Hinausschiebung der Reise des Königs nach Mähren zum Landtag. 1539 März 15 Wien.

Aus Rom. Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 229a–232b *gleichz. Abschr.*

10 Essendomi già doi giorni trovato in una mala dispositione, caussata com' io penso dalli cibi quadragesimali et dal aere di Vienna humidissimo, pensavo non poter scriver per questo corrieri, et per questo fei [a]) intender questa mattina al Rev. nuncio che scrivesse lui [1]); ma poi essendo sopragionto che 'l Sermo re in questo ponto mi 15 ha fatto intender le infrascritte cose [2]), mi son sforzato al meglio ho possuto scriverle.

Et primo che Sua Maestà ha nuova esser morto il figlio unico dil Illmo duca Georgio di Saxonia il catholico [3]), il quale figliolo perchè

---

a) *Sic (statt* feci*).*

20 [1]) *Da Farnese am 10. April (s. unten nr. 177) notiert, daß er von Legat und Nuntius Briefe vom 15. März erhalten, so scheint Mignanelli diesem Auftrag Aleanders nachgekommen zu sein, obwohl sein Schreiben nicht vorliegt. Er wird u. a. über die mit König Ferdinand vereinbarte Antwort an Baiern (s. oben nr. 169) geschrieben haben, auf welchen Gegenstand (trotz seines Versprechens in nr. 161) 25 Aleander in der vorliegenden Depesche nicht zurückkommt. Eine kurze, mit den Nachrichten der letzteren sich berührende, eigenhändige Nachschrift des Nuntius zum Duplikat seines in nr. 166 erwähnten Briefes an die Kurie vom 11. März sei hier mitgeteilt:* Qua è nuova che un' unico figlio del duca Georgio di Saxonia il chattolico è morto. el pover padre è molto vecchio, et morendo quello stato andarà 30 in nepoti suoi, che dicano esser lutherani. — si dice ancor che un' uomo del re Christmo è in Constantinopoli ben veduto, del che forse potria succeder qualche effetto di tregua *[vgl. unten zu nr. 190].* — il Colocense è passato di qua et è stato a longo con monsignor Rmo legato *[vgl. das Tagebuch zum 6. und 8. März].* Sua Signoria Rma dice havere in iuramento non communicar il ragionamento di 35 quel prelato ad altri che a Nostro Signore et a questa Maestà; però mi sforzerò intender qualche cosa et avvisarne per il primo. *Parma,* Carteggio Farnesiano *Orig. [Dupl.].*

[2]) *Zu diesen Mitteilungen des Königs vgl. die Aufzeichnung im Tagebuche vom 14. März.*

40 [3]) *Der Tod des Prinzen Friedrich, letzten Sohnes Herzog Georgs, erfolgte am 26. Februar, nachdem man den schwachsinnigen Fürsten noch am 27. Januar vermählt hatte.*



1539 März 15 era mezzo pazzo et stupido, non habbiamo per questo conto fatto grande iattura; ma il male è che quel buon et santo principe, di età molta grande, è gravemente ancor lui amalato et cum pocca o nulla speranza che'l sii per scapar di questa infirmità [1]; il che accadendo sarrebbe di gravissimo danno alla chiesa di Dio in queste bande. 5

L'altro male è che in quel ducato, il qual tiene la più grande et più ricca parte di la casa elettoral di Saxonia, succederà il duca Henrico suo fratello, il qual — per dir in secreto il vero di una cosa notoria, essendo cosa pericolosa toccar principi — oltra che si dice esser mezzo pazzo, è anche infetto di la setta lutherana, non però tanto 10 quanto l'elettor di Saxonia et altri principi suoi complici.

Alquanto me ha consolato questa Maestà, perchè dice detto Henrico haver doi figlioli da bene et catholicamente educati, et che spera in Dio quella parte catholica di Saxonia non esser per far altra mutatione [2]. et per questo effetto Sua Maestà ha mandato un suo nun- 15 cio al duca Georgio, sì per condolerse di la morte dil figlio, come per far quella miglior provisione che se possi, acciochè accadendo la morte dil detto duca Georgio almeno se conservi nella vera fede il suo dominio, che Dio dia la convalescentia di esso duca Georgio o almeno di la conservation di quel suo ducato per soa infinita bontà ci fazzi 20 degni!

Qui si è detto che il Lundense subito che s'abboccò cum li Lutherani, d'accordo spazzorno un corrieri alla Maestà Cesarea, che s'havesse a trovar di ritorno cum la risposta in Francfordia per la dome- *März 16* nica quarta di quadragesima, che sarrà dimane, che fin alhora li prin- 25 cipi lutherani han detto voler expettar [3]. et benchè il tempo sii curto, tuttavolta sarrà assai sufficiente a chi vorrà usar diligentia. la causa non ho possuto intender qual sii.

Et benchè questa Maestà in verbo regis dice non haver havuto

[1] *Dies wurde in nr. 175 richtig gestellt.* 30

[2] *Hier war Mignanelli besser unterrichtet, s. vorige Seite Anm. 1; später berichtigte sich auch Aleander. s. unten nr. 176.*

[3] *Diese Nachricht ist unrichtig. — Über die Verhandlungen zu Frankfurt vgl. die ausführlichen Mitteilungen der Straßburger Gesandten bei Winckelmann Straßburgs polit. Correspondenz Bd. II nr. 569 ff. Auf der anderen Seite sind die* 35 *Berichte des Erzbischofs von Lund noch ungedruckt; sie finden sich im H. H. St.-A. zu Wien; daraus einiges in unseren Beilagen, nebst einem Briefe Lunds an Aleander und Mignanelli vom 3. April. — Vgl. dazu de Leva Storia documentata vol. III pag. 269—271 und unten die nrr. 173 (die Zeitung aus Trient), 175—178, 183. — Einer der Berichte Lunds, vom 9. März, findet sich übersetzt in* 40 *der Bibl. Vat.* Cod. Vat. 6419 fol. 97 sqq.

nuova alcuna da Lundense o da suoi oratori, poichè di qui partirno, soggiongendo che ancorchè potria esser che da loro havessero mandato il corrier a Cesare, nondimeno che lei non ne sa niente: tuttavolta per haver havuto questa cosa per via di persone in queste cose molto di- 5 ligenti, i quali dicono haverse tal nuova da mercanti, mi ha parso ra- guagliarne V. S. Rma. *1539 März 15*

Harrei a scriver di alquante cose le quali mi ha communicato il Colossense per doe fiate che è stato qui a visitarme [1]. et questa Maestà parte dil medesmo ha parlato cum meco particolarmente, come io scrissi 10 per le mie di dodece [2]. ma perchè sono cose più presto da parlar che da scriver, et non possendose scriver se non cum moltissime pa- role, me reservarò piacendo a Dio a parlarne, perchè in ogni modo non hanno bisogno di tanta celerità. *März 12*

Solum dirrò di quello che mi par più importar [3]. et primo che 15 havendome pregato il Colossense ch'io volessi disporre questa Maestà ad un colloquio privato cum il re Giovanni, et questo per grande ben di la cosa publica pertinente a questa concordia tra loro doe Maestà, io, ancorchè vedesse la cosa esser non solo difficile, ma quasi impos- sibile da poterse far sicuramente et secretamente, sicome disegnava il 20 Colossense, nondimeno contra il mio giudicio ne fei motto a Sua Maestà [4]), la qual vedendo io renitente facilmente me ne acquietai, pa- rendomi che havesse ragione, massimamente sapendo quel che intravenne al duca Giovanni di Borgogna, uno delli maggiori di Sua Maestà [5]), in un simile abboccamento di un re di Franza di quei tempi.

25 Di un'altra cosa me pregò il Colossense ch'io volessi procurar ap- presso detta Maestà che supplicasse a Nostro Segnor per la confirma- tione delle chiese di detto Colossense. il che io fei volentieri per pa- rermi cosa pia et santa, et raportai questo da Sua Maestà che le pa- reva certamente il Colossense et per nobiltà di sangue, buon ingegno, 30 sufficiente dottrina et sopra tutto di una buona mente cerca la pace, esser non solamente degno di questa gratia, ma etiandio dil capello a luoco et tempo più che niuno altro di Hungaria, et che pacificate et

[1]) *Am 6. und 8. März: vgl. das Tagebuch, welches die Mitteilungen, die der Erzbischof dem Legaten an den genannten Tagen gemacht, ausführlich aufzeichnet.*
35 [2]) *S. oben nr. 167.*
[3]) *Zum Folgenden vgl. die angeführten Aufzeichnungen des Tagebuchs zum 6. und 8. März.*
[4]) *Am 11. März, s. das Tagebuch zu diesem Datum.*
[5]) *Johann von Burgund, ermordet 1419, war als Urgroßvater Maria's, der Ge-* 40 *mahlin Kaiser Maximilians I., einer der Ahnen Karls V. und Ferdinands.*

1539 März 12

assicurate ben le cose tra Sua Maestà et il re Giovanni ne supplicarà molto affettuosamente a Sua Santità in favor dil detto Colossense per l'una et l'altra delle sopradette gratie. ma che il confirmar avanti li prelati di Hungaria in le loro chiese sarrebbe in tal modo pregiudiciale a Sua Maestà che mai se potria sperar alcuna sicurezza di quella concordia. però supplica come prima Sua Santità quanto più può come obedientissimo figliolo, che sii constante come finhora et non concedi altra confirmatione per havergli tanto maggior obligatione di quanto Sua Maestà è ben raguagliata delli molti stimuli, i quali da ogni banda molestano Sua Santità a conceder tal confirmatione.

Et perchè io replicai a Sua Maestà cum debita reverentia che s'havesse respetto a Dio et alla salute delle anime et all' obedientia di la sede apostolica, le quali tutte cose ogni dì più peggiorano, finchè non siino confirmati quelli prelati, et maxime vedendose che stanti le cose in questi termini et li respetti che'l re Giovanni ha dil Turco, non poter sperarse per buon spacio di tempo la publicatione et assicuratione di detta concordia, Sua Maestà mi rispose che secretamente procurava per altra via assicurarse, cioè che li prelati et principali dil regno in secreto giurassero et confirmassero cum suoi sigilli voler osservar detta concordia, senza che di ciò se facesse alcuna publicatione al populo, come fin qui era stà pratticato. la qual via per ogni respetto mi pareria molto buona, se si potesse concluder.

Mi disse anche Sua Maestà che il Colossense se havea lassato scapar di bocca il Turco non esser per mal contentarse di la pace tra Sua Maestà et il re Giovanni, come se divulga, et che quando Aluise Gritti venne ultimamente in Hungaria, tra le altre commissioni che l'havea dal Turco, era anche questo articulo che gli piacea che 'l re Giovanni se assicurasse cum qualche honesta pace tra lui et questa Maestà. la qual me ha molto astretto ch'io tenghi secreti questi doi capituli ultimi, et etiandio quello disopra, cioè che 'l Colossense habbii procurato il secreto colloquio tra Sua Maestà et il re Giovanni; il che io promisi servar fidelmente, intendendose però sempre che in questo et ogn' altra cosa che mi communica Sua Maestà, io ne son per raguagliare Nostro Segnore et V. S. Rma. dil che Sua Maestà mostrò molto volentieri contentarse, assicurandose sempre che Sua Santità per la continua filiale obedientia di Sua Maestà verso lei et questa nuova coniuntione dil parentado non harrà li secreti et commodi di Sua Maestà in altro luoco et conto che li suoi proprii: et cossì ancorchè sii superfluo, ne supplico Sua Santità et V. S. Rma vogliino tenner presso di se il disopra.

Similmente Sua Maestà mi disse haver di Spagna che cerca le cose di la tregua col Turco la Cesarea Maestà non expettava altro se non la resposta di Sua Santità et di l' Illma Signoria, non lassando però tuttavia prepararse alla santa expeditione. *1539 März 15*

5 Et vennendo a qualche proposito a parlar dil concilio, Sua Maestà mi disse apertamente cum molta syncerità che certo non le pareva poterse fare per hora, se le cose di Christiani non fussero integramente pacificate; ma che le pareva ben necessario cum qualche buona reformatione levarse di molti abusi [1]), et sempre esser stata anche conforme 10 cum Sua Maestà la opinione dil duca Georgio, di la qual, perchè esso duca sempre ne ha parlato molto liberamente et cum assai zelo, forsi anche più di quello che per la fragilità dil mondo se convennesse alla edificatione, però in questa terra già molti giorni et ancor di nuovo fu sparsa qualche fama, et per mercanti Italiani d'una città molto pocco 15 benevola al clero, che esso duca Georgio havea fatto la volta; la qual fama questa Maestà dice esser falsissima et che 'l duca Georgio sempre è stato catholico, ma ben severo et libero cerca questa reformatione, et chi vol dir altrimenti, cujuscunque gradus et conditionis sit, mentitur, per usar le proprie parole di Sua Maestà [2]).

20 Son transcorso nel dittare più che dal principio io pensavo et potea comportar la mia fiachezza. forzerome cum lo adiuto di Dio rihaverme al meglio potrò, benchè in gran penuria di medici, medicine et altri remedii in queste bande. et mi vien ben a punto che havendo questa Maestà fatto desegno di partirse verso Moravia, provincia de- 25 pendente dal regno di Bohemia, per una dieta la qual se ha da tennere in una terra di detta provincia chiamata Znoyma, da comminciarse lunedì prossimo, Sua Maestà poi mi ha detto non esserse risoluta di andarvi, almeno questi giorni, sì per expettar qui alcune risposte di soe faccende, come per intenderse la Bohemia oltra la penuria grande esser 30 anche consequentemente molestata da peste senza cura o risguardo ad uno di quei populi [3]); sichè Dio anche in questa cosa mi ha fatto bella gratia, il qual prego se degni similmente farci haver qualche risposta dal Lundense di alcun buon successo; di la qual tuttavia, o buona o mala che si sii, ne darēmo subito avviso a V. S. Rma et Illma, in la 35 cui bona gratia *etc.* *März 17*

Di Vienna alli 15 di marzo 1539. *März 15*

[1]) *Hierron ist im Tagebuche zum 26. Februar eingehender die Rede.*

[2]) *Vgl. das Tagebuch zum 14. März.*

[3]) *Vgl. das Tagebuch zum 3. März, wo der Mangel an Pflege der Kranken* 40 *aus dem Fatalismus der Pikarden und anderen Häretiker Böhmens hergeleitet wird.*

1539 März 19

171. *Mignanelli an Farnese: ausführliches Gespräch mit Hieronymus Laski. Bestand der königlichen Donauflotille, deren Indienststellung König Johann widerrät. Ueber die Räte des letzteren. Ueber das vorjährige Abkommen König Johanns mit dem Türken. Abreise des Sultans nach Adrianopel; Absicht desselben den Hauptnachdruck auf das Unternehmen zu Lande zu legen. Die Tributzahlungen König Johanns und die Ansicht erfahrener Ungarn über dieselben. Verhältnis zwischen dem Türken und König Johann. Ueber den türkischen Einfluß in der Moldau und die Erstreckung desselben über Siebenbürgen. 1539 März 19 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig., mit Vermerk* Riceвuta a 13 d'aprile.

El signor Hieronimo Lascho, del quale mi rendo certo che V. S. R^ma et Illma è bene informata da monsignor di Modena et da altri [1]), a giorni passati è venuto in questa corte, chiamato secondo che esso mi ha detto, da questo Ser^mo re, et alli 16 del presente ragionamo insieme longamente. dice esser stato chiamato per dargli l'impresa dell' armata del Danubio, la quale havendosi a far guerra è molto necessaria. et questa Maestà (secondo che intendo) ha in ordine da cento cinquanta legni, et io ne ho veduto in due bande separate circa cento, et tra essi ne sono trenta o quaranta bellissimi in uno arsenaletto vicino alle mura di questa città, e'l resto è in un' altro luogo poco lontano, ma non li ho ancor veduti. dice esso signor Hieronimo che il re Giovanni dissuade a questa Maestà il far per hora la spesa de l'armata per fiume, usando queste parole: quod rex Joannes vivit solum cum tractatibus, li quali al parer suo al fine li giovaranno poco, et che ha bonissimi consiglieri, tra quali ha notato il Vaciense [2]) per prudente, ma molto timido, il Colocense cioè Francapane ha laudato infinitamente, et il Varadino, cioè fra Georgio, che governa l'intrate del regno, dice essere grandissimo fiscale et grande huomo in trovar dinari.

(März 16)

1538 Che ha vera notitia de l' ultimo trattato dell' anno passato, quando il Turco partì da Moldavia [3]), et che il re Giovanni non resta tributario, ma che pagando al Turco li trecento millia ducati, restano buoni amici, come erano prima, cioè innanzi la morte di Luigi Gritti.

[1]) *Vgl. Bd. II nrr. 74. 86. 97; im vorliegenden Bande oben nr. 41 sowie Aleanders Tagebuch zum 11. Februar.*

[2]) *Stefano Broderico; vgl. die vorerwähnte Aufzeichnung des Tagebuchs vom 11. Februar.*

[3]) *Vgl. oben nr. 52 ff.*

Che il Turco è partito da Costantinopoli, dove ha lassato un bassa per far li preparamenti necessarii per la guerra maxime di mare, et esso è ritornato in Andrinopoli.

1539 März 19

Dice che il Turco confessa stante l'unione della santissima lega 5 che le forze sue sono inferiori in mare, ma che pensa bene che l'armata sua senza dubio sia tanta che basti a defensione del suo stato, et che farà il sforzo per terra verso queste parti, et con più celerità di tempo che sarà possibile per divertir le forze della lega et per guadagnar paese.

10 Che è stato in Buda alle nozze de re Giovanni, il qual dice esser resoluto pagar li trecento millia ducati al Turco in questo modo: cento millia in sale, cento millia in zebellini et altri doni d'argento et d'oro, et cento millia in dinari. et che esso re Giovanni ha detto che bisogna far così per minor male, perchè questa Maestà et lui non sono 15 sufficienti a difendersi, ma che bisogna le forze della Maestà Cesarea et di tutto l'imperio; altrimenti che spenderia la robba in difendersi et perderia il regno.

Et quanto a questo ultimo ponto di pagar li trecento millia ducati, altri, che sono Ongari et ben pratichi et di qualità, dicano non 20 ne saper cosa alcuna, et pensano che il re Giovanni non habbi modo di pagare, et che havendo il dinaro non lo daria al Turco, ma che più presto si andarà intertenendo con presentar li bassa et pagar qualche cosa al Turco, con promettere il resto, et passar tempo questo anno al meglio che potrà. et io concorro con l'oppinione di questi 25 ultimi, ancorchè per il primo penso darne più vero ragguaglio.

Gl' andamenti tra il re Giovanni e'l Turco, per quanto posso ritrarre, sono in questo modo che il re vuol dimostrare haver nel Turco ogni buona confidentia, et così non provede le fortezze et li luochi suoi, et il Turco haver il re per buono amico et havergli rimesso l'in- 30 giuria di Luigi Gritti; ma la verità è che non si confidano l'uno de l'altro, anzi il Turco è benissimo informato della pace fatta con la Cesarea et questa Maestà, ancorchè dimostri credere che la non sia pace, ma tregua. come se sia, per essere il re Giovanni molto prudente et cauto et haver buon conseglio col mezzo et appoggio del re di Polonia 35 suo socero et la buona intelligentia con questa Maestà, a me pare da pensare che le sue attioni non si governino senza buon fondamento, rimettendomi a tutto quello che harà scritto monsignor R^mo legato del ragionamento che Sua Signoria R^ma hebbe a longo con monsignor Colocense [1]).

---

[1]) *Mignanelli meint nr. 170, wo Aleander aber diese Punkte seiner Gespräche*

1539 März 19

Come altre volte si è scritto, il Moldavo nuovo stà in stato pro forma et il Turco veramente è patrone [1]. hora ho inteso particolarmente che ha aggionto alcuni ministri Turchi, che lo governano del tutto, con il conseglio dei quali a mesi passati sono stati decapitati de principali di Moldavia, et che detto Moldavo et suoi conseglieri 5 per lettere già hanno incominciato a sollecitar la Transylvania che venga in dedition del Turco et si facci tributaria, perchè in questo modo li Transylvani defenderanno se et li suoi beni, che altrimenti saranno ruinati et desolato il paese. et par che la Transylvania ne habbi dato notitia al re Giovanni, del quale se io intendarò la risposta 10 o altro in questo negotio, ne darò avviso a V. S. R^{ma} et Illma, alla cui buona gratia quanto posso humilmente mi raccomando.

März 19 Di Vienna alli 19 di marzo nel 39.

März 22 **172.** *Farnese an Aleander: über die neu eingetroffenen Briefe, die er hiermit beantwortet. Ueber die Verhandlungen Venedigs mit der Pforte* 15 *durch Lorenzo Gritti. Ueber die päpstlichen Rüstungen zum Türkenkrieg auf Grund der Bestimmungen der Liga, mit Wiederholung der Bitte an König Ferdinand um Ruderer aus Slavonien. Ueber die Türken in der Moldau und die Tartaren in Polen. Ueber die Frankfurter Verhandlung. Bitte um Nachrichten aus England, besonders über* 20 *die Publizierung der Bulle gegen König Heinrich VIII. Anregung des Bischofs Statilio hinsichtlich der Bestätigung der ungarischen Prälaten. Beschluß des Papstes dem Folge zu geben. Bestrebungen zu einer Reform der Kurie. Ueber das von den Lutheranern angeblich gesammelte Geld. Ernennung Nausea's zum Coadjutor von Wien. Nachrichten aus* 25 *Frankreich über das Verhältnis zwischen dem Kaiser und König Franz I: ferner über die Dispositionen des ersteren; die Reise des Kardinallegaten Pole; Angaben des aus England heimkehrenden französischen Gesandten über das dortige Kirchenwesen und die Gefahr der Ansteckung Schottlands; die Kardinäle von Mirepoix und von Châlons; vom Türken.* 30 *Ueber die Beförderung dieses Briefes. 1539 März 22 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 195—198 *Orig., mit Präsentationsvermerk* Viennae 7 aprilis.
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc.*

---

mit dem Erzbischof von Colocza (vgl. das Tagebuch zum 6. und 8. März) nicht 35 *berührt hatte.*

[1] *Vgl. insbesondere die instruktive Depesche Mignanelli's vom 22. November, oben nr. 73.*



Alli 9 di questo per via di Venetia scrissi ultimamente a V. S. Rma et al nuntio [1]) in risposta delle lettere loro ricevute fino a quel dì, come per il dupplicato di esse, quale lo mando con queste, potranno vedere. dipoi ho ricevuto da loro lettere di 21, 22 et 25 del passato, 5 comparse a 10 di questo in una mano [2]), et in un' altra del ultimo similmente del passato tenute al primo di questo, comparse alli 19 [3]), alli quali farò per la presente risposta.

1539 März 22
März 9
Febr. 21. 22 25. 29
März 10
1. 19

È stato piacere a Sua Santità di intendere che V. S. Rma habbia communicato con questa Serma Maestà li avisi ch'io le mandai alli 13 10 di febraro [4]), et l'esser stata avisata della risposta di Sua Maestà tanto circa la perfection della pace tra lo imperatore et il re di Francia, quanto della oppinion di Sua Maestà circa la tregua che si ragionava di fare col Turco. di che (se bene per non havere nè di Francia nè di Spagna lettere già 50 giorni non senza maraviglia di ognuno, non 15 si può avisare V. S. Rma con maggior lume) non voglio però tacere di scriverli questo: che messer Lorenzo Griti, figlio naturale del duge morto di Venetia, è andato dal Turco, come si dice per interesse suo particulare, pretendendo doversegli le robbe del fratello [5]); ma come si stima et tien per certo, per trattar qualche accordo per la sua Signo- 20 ria [6]), vedendosi maxime che lo imperatore non fa le preparationi che loro aspettavano per la impresa offensiva di Levante. Dio sia quello che ci tenghi le sue sante mani in capo.

Febr. 13

Di Sua Beatitudine non possano già dir questo, perchè non ha atteso da molto tempo in qua et non attende ad altro che a prepararsi 25 per la parte sua a quanto nella capitulatione è obligata, et oltre al haver provisto sei galere armate da Genova, come per l'altra s'è scritto [7]),

[1]) *S. oben nrr. 163. 164, beide an Aleander gerichtet; das gleichzeitige Schreiben an Mignanelli findet sich nicht (vgl. zu nr. 165).*

[2]) *S. oben nrr. 148 (von Mignanelli), 150 (von Aleander), 153 (Kommune).* 30 *Über nr. 150 s. hier unten Anm. 7.*

[3]) *S. oben nr. 155.*

[4]) *S. oben nr. 140.*

[5]) *Nämlich des 1534 ermordeten Aluise Gritti, der gleichfalls natürlicher Sohn des 1538 verstorbenen Dogen Andrea Gritti war; vgl. Bd. I S. 125 Anm. 1.*

35 [6]) *Über Lorenzo's Sendung vgl. Paruta Historia di Venezia ed. 1645 pag. 496 sq. In der That waren die angegebenen privaten Gründe der Reise nur Vorwand: Lorenzo erbat und vermittelte im Auftrag der Signorie einen dreimonatlichen Waffenstillstand zwischen der Pforte und Venedig als Grundlage für weitere Unterhandlungen.*

40 [7]) *Hier wie an einer späteren Stelle dieses nämlichen Schreibens (s. die zweitnächste Anmerkung) bezieht sich Farnese auf frühere Mitteilungen, die uns nicht*

1539 März 22

ha spedito anco di qua monsignor patriarcha d'Acquilegia per Ancona et poi per Venetia con ordine di far passare le otto galere che sono state questo verno in Ancona alla volta di Zara et a Venetia per racconciarsi, se haveranno bisogno di alcuna cosa, et di finir d'armare il residuo della rata di Sua Beatitudine. a che facilitare è necessario che V. S. R^ma^ facci ogni caldo officio con questa Maestà di haver per li nostri danari fino a mille remigi della sua Schiavonia, come più a pieno per l'altra [1]) et per il presente dupplicato potrà vedere. — a detto monsignor patriarcha s'è dato ordine de denari et di pane, due cose necessarie per l'armata di mare.

Li 7000 cavalli Turchi che si trovano in Moldavia et la fortezza che si fa, è pessima nuova et tanto più bisogna intertenere et aiutare il re Giovanni et il re di Polonia. similmente la nuova delli Tartari, se è vera, è pessima.

Horamai si doverà intendere qualche cosa del seguito in la dieta di Francfordia, et se gli è vero che ci si sia trovato homo del re di Francia et quel ch'egli habbia operato, et così quanto si possa sperare della reduction de Lutherani, et se la stantia di V. S. R^ma^ costì sia più necessaria o pur ci si metta della dignità et honore.

Delle cose di Inghilterra intendendosi costì cosa alcuna et maxime se la bolla contra quel tyranno s'è publicata o no, V. S. R^ma^ farà cosa grata a Sua Beatitudine in darne di continuo aviso, maxime in questa cessation delle lettere di Francia et di Spagna.

Partì il Transylvano per Francia, come li scrissi [2]), et alla sua partita ricordò molto prudentemente a Sua Santità che mirasse come le chiese di Hungherie, tanto le sottoposte al re de Romani quanto al re Giovanni, stessen ben horamai tanto tempo senza li veri pastori, et

vorliegen, und zwar führt der Ausdruck l'altra, *dessen sich Farnese hier bedient, zur Annahme eines zweiten gleichzeitigen Briefes, vermutlich einer Particularis, welche zugleich die Antwort auf nr. 150 gebildet haben dürfte. Auch über die Expedition des früheren erwähnten Breve für Kurbrandenburg (vgl. oben zu nr. 151: das Breve selbst in den Beilagen), welche dem Datum zufolge in diesen Tagen stattgefunden haben dürfte, wird Farnese dem Legaten eine Mitteilung gemacht haben. Freilich erwähnt Aleander in seiner Antwort (s. unten nrr. 178. 179) keiner solchen Particularis.*

[1]) *Vgl. oben nr. 164.*

[2]) *Da seit nr. 131 vom 5. Februar, wo Statilio's Anwesenheit an der Kurie Erwähnung fand, von ihm in den uns vorliegenden Gegenschreiben Farnese's nicht mehr die Rede war, so haben wir hier aufs neue den Hinweis auf einen verlorenen Brief Farnese's, der mit der in der zweitvorigen Anmerkung von uns konstruierten Particularis identisch sein dürfte.*

maxime domandandosi con tanto affetto di que' populi a Sua Santità; in modo che ella, pensando a tal cosa et considerando il preiudicio et di quelle anime et della sede apostolica, et anco che lo imperatore ha scritto a Sua Santità in raccomandatione del arcivescovo Freapani, si resolvè a provederci, sicome ha fatto intendere a messer Gabriel Sanchez, ambassiatore qui del Ser^mo^ re de Romani, di che ha voluto che anco V. S. R^ma^ et il nuntio sia stata prima avisata [1]).

1539 März 22

Qui si attende molto forte ad una buona reformatione della corte et spero che presto potrò scriverli qualche resolutione; intanto sarà bene che V. S. R^ma^ tenga la cosa in se.

Li avisi de denari che la lega lutherana ha messo insieme, et delle nozze del re Giovanni et di ogn' altra cosa sono stati a Sua Beatitudine carissimi et ne ha laudata la diligentia dell'uno et dell' altro.

Le buone relationi che V. S. R^ma^ ha date del dottor Nausea, son state cagion che Sua Beatitudine et tutto il sacro collegio tanto più voluntieri admettessero in concistoro alli 19 di questo la sua coadiutoria alla chiesa di Vienna. potrà hora lei et il nuntio farlo intendere a questa Maestà, al vescovo di Vienna et al dottor Nausea proprio con quelle parole che la benignità di Sua Beatitudine et il loco e'l tempo ricercano [2]). —

März 19

[1]) *Vgl. unten nr. 173.*

[2]) *Über Nausea (vgl. zu nr. 128) notieren die Konsistorialakten zum 19. März:* San^mus^ Dominus Noster referente R^mo^ cardinale Campegio deputavit coadjutorem cum futura successione in ecclesia Viennensi Pannoniae dominum Federicum Nauseam, rectorem parochialis ecclesiae in Francfordia Maguntinae dioceseos, cum retentione beneficiorum quae obtinet. redditus flo. *[nicht ausgefüllt];* taxa flo. 500. *Rom,* Cod. Barberini XXXVI, 13. — *Vom nämlichen Tage liegt auch ein Breve an Nausea vor, aber noch als* canonicus ecclesiae B. M. ad gradus Maguntinensis *und ohne Erwähnung der Koadjutorei: Nausea, der, wie der Papst vernommen,* quosdam libros et presertim compendium omnium postillarum et humiliarum *abgefaßt hat, wird* utpote de christiana religione bene meritus *belobt, da er hier wie auch in seinen Predigten so gelehrt als wahr die Irrlehren der Ketzer widerlege und verdamme, den Gläubigen den rechten Glauben an Christus mit Erfolg predige und keine Mühen oder Nachteile darin scheue. Arch. Vat.* Arm. 41 vol. 12 nr. 294 *Min., mit dem Kanzleivermerk:* R^mus^ dominus Campegius dicit San^mum^ Dominum Nostrum esse contentum. *Dann folgte am 1. April ein weiteres Breve, welches Nausea, der neuerdings Koadjutor von Wien geworden, den Bezug der Einkünfte seiner Pfründen sicherte, auch wenn er als Prediger am Hofe des römischen Königs wirke. A. a. O.* vol. 13 nr. 338 *Min., darunter Vermerk im Namen des Kardinals Ghinucci:* Vir est dignus majori gratia, et doleo particulariter ipsius causa laborare chiragra, ut non valeam apponere manum. — *Vgl. auch die Schreiben der Kardinäle Simoneta und Farnese an König Ferdinand vom 20. März, bezw. 26. April 1539 über Nausea's Erhebung: Wien,* Rom Hofkorresp. Fasc. 3 *Orig.*

1539 März 22 Scritto fin qui è tornato di Francia messer Jeronimo Franco, quale andò a portar la biretta al cardinal di Cialons [1]), et per lui et per *Mär. 4* lettere del nuntio lì et di messer Latino de 4 del presente si intende quanto appresso dirò [2]):

Che la intelligentia tra lo imperatore e'l re Christ[mo] va conti- 5 nuando di ben in meglio et molti dicano che si abboccaranno questa state, se bene il re lo ha negato al ambassiatore Venetiano [3]), che li dimandò se sarebbe vero.

Che Sua Maestà Cesarea passerà o in Italia o in Fiandra.

Febr. 11 Che il cardinal Polo alli 11 di febraro fu incontrato dal cardinale 10 di Cialons al suo ritorno di Spagna in Francia due poste presso a Toledo sano et salvo, però un poco fiacchetto [4]).

Che l'ambassiatore di Francia residente in Inghilterra era tornato insieme con la moglie et in suo loco si doveva mandar un' altro. et riporta delle cose di là che la messa, confessione, quaresima, il venerdì 15 e'l sabbato si observano dal re et da tutti gl'altri christianamente come prima, et che'l re è catholico in tutto quello che non è guadagno suo et che non può nuocere a Nostro Signore et a questa santa sede, contra chi ogni dì più si dimostra di mal animo.

Riporta appresso quanto alle insolentie, che ha fatto ruinar tutte 20 quelle abbatie de frati et monache et si ha appropriate le loro intrate et che ultimamente restavano da 15 in 16 monasterii di religiose gentildonne, quali anco ha fatto ruinare et dato quatro scudi per ciascuna da poter tornare alle case paterne, il che dice esser spiaciuto molto a que' populi. 25

Aggiunge che la Scotia stà in gran pericolo di participare di quel veneno, perchè sono passati molti Scozzesi in Inghilterra, quali seguitano li medesimi errori, et che il re Scotti e'l R[mo] Mirapicense hanno che far ad remediare.

Del cardinal Mirapicense [6]), ad chi s'era scritto che venisse ad 30

[1]) *Robert de Lenoncourt; vgl. oben nr. 107.*

[2]) *Der Abreise des Geronimo Franco gedenkt kurz ein Nuntiaturbericht des Bischofs von Irrea vom 18. März* (Gall. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 136 *Orig.): der angezogene Brief Latino Giovenale's (vgl. oben nr. 121) dagegen liegt mir nicht vor.*

[3]) *Christoforo Capello.* 35

[4]) *Vgl. unten nr. 173.*

[5]) *Dies war ein Herr von Châtillon. Derselbe langte auf der Rückkehr von England am 1. März in Melun an: Statepapers vol. 8 nr. 535.*

[6]) *David Betoun, vgl. oben nr. 107. Er erschien übrigens kurz darauf am Hofe, um den Kardinalshut in Empfang zu nehmen. Ribier Lettres et mémoires I* 40 *pag. 418 sq.*

pigliare il capello o in Francia o in Fiandra, non havevano ancor nova alcuna, et il cardinale di Cialons partiva per la volta di Lorena a referir il negociato suo in Spagna sopra le cose di Gheldre a quel duca [1]. — *1539 März 22*

Che monsignor conestabile ha detto al nuntio haver lettere de Andrinopoli di 26 di dicembre che'l Turco rinforza la sua armata di 150 galere di più et che 'l Tartaro lo serviva di 100000 cavalli et che col Sophy non haveva travaglio di molta importantia al presente — le quali cose tutte, aciochè più presto venghino a notitia di V. S. R^ma, se li manda questa per la cavalcata di Trento. raccommandomi et offeriscomi a lei et al nuntio, col qual questa sarà commune, infinitamente. — *1538 Dez. 26*

Da Roma a 22 di marzo 1539. — *März 22*

173. *Farnese an Aleander: Genugthuung des Papstes über die katholische Gesinnung die König Ferdinand aufs neue in der Instruktion für die Frankfurter Verhandlungen offenbart. Abberufung Mignanelli's; Verheißung möglichst baldiger Sendung eines anderen Nuntius. Beauftragung Aleanders und Mignanelli's von dem Entschluß des Papstes die ungarischen Prälaten zu bestätigen und das Konzil nicht weiter zu prorogieren, sondern es zusammenzurufen und je nach Lage der Dinge zu Ende zu führen oder mit Vorbehalt der Neuberufung zu gelegener Zeit zu schließen — den König in Kenntnis zu setzen. Nachrichten aus Spanien über Kardinal Pole's Erscheinen am Hofe und über das Vorhaben König Franz' den Frankfurter Tag zu beschicken. Ernennung Pietro Bembo's zum Kardinal. Abberufung der die Legationen versehenden Kardinäle. Erneutes Anhalten um die vom Papste gewünschten Ruderer aus Slavonien. 1539 März 28 Rom.* — *März 28*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2^a fol. 199—202 *Orig., mit dem Präsentationsvermerk* Viennae 13 aprilis.
Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc., vom 27. März.*

Alli 22 [2] di questo per una cavalcata a posta da Bologna a Trento scrissi a V. S. R^ma assai pienamente in risposta delle sue et del nuntio di 21, 22 et 25 del passato con una del primo de questo. et perchè — *März 22; Febr. 21, 22. 25; März 1*

[1] *Es handelte sich um eine Auseinandersetzung über die Ansprüche, welche einerseits der Kaiser als Erbe Burgunds, anderseits das Haus Lothringen auf das an Jülich übergegangene Herzogtum Geldern erhoben. Vgl. Venet. Depeschen vom Kaiserhofe I S. 231f.*

[2] *S. oben nr. 172.*

[3] *S. oben nr. 159.*

1539 März 28 non penso che per quella via le lettere mie possino haver havuto mal ricapito, non starò altrimente a replicare il contenuto di quelle; ma März 7. 27 rispondendo alle altre sue communi col nuntio di 7, ricevute hiersera insieme con la copia della instruttione che li ambasciatori di questa Maestà hanno portato alla dieta di Francfordia, dico che a Nostro 5 Signore è stato charo di vederla, non perchè non fusse ben sicuro della ottima mente et zelo di religione di quel Ser^mo^ re, ma perchè in ogni occasione simile se le accresce tutta via più la consolatione et piacere. così piaccia a Dio che la necessità de le cose presenti non stringa Sua Maestà tanto che la non possa sempre dimostrarsi di quel 10 animo catholico et christiano che ha fatto sempre et che si conviene. et circa ciò non mi par che occorra dir altro, salvo che come si ha resolutione di quella dieta, si sforzi darne con diligentia ragguaglio a Sua Santità, come ha fatto di tutte le altre cose fin qui con summa satisfattione di Sua Beatitudine et laude sua etc. 15

Et perchè, monsignor mio R^mo^, Sua Santità conosce quanto sia grande la prudentia et valor di V. S. R^ma^, confidando et riposandosi in quella liberamente, non ha dubitato far disegno di richiamare messer Fabio di qua per servirsene in alcune altre cose che pur le importono. desidera dunque che la S. V. R^ma^ lo pigli per bene et che per amore 20 di Sua Santità sopporti volentieri d'esser lasciata sola in queste bande per qualche settimane, anchorchè ce ingegnaremo di mandar presto un' altro.

Scrivo particolarmente a messer Fabio che se ne venga [1]; però V. S. R^ma^ ne lo solleciti anche lei, perchè invero ce n'è bisogno. ma 25 prima ch'el parta, desidera Sua Santità che V. S. R^ma^ insieme con lui facciano quello officio che lor parerà conveniente et a proposito per far ben capace Sua Maestà che Sua Beatitudine non può più senza carico di conscientia et preiuditio della chiesa tardare a provedere alla salute delle anime di quei populi d'Hungheria, dico tanto suggetti a 30 Sua Maestà come al re Giovanni, et così a quelle povere chiese che stanno già tanto tempo fa senza li loro veri pastori, essendone la Beatitudine Sua stata ricercata già tante volte et havendole ultimamente la Maestà Cesarea scritto in raccomandatione del arcivescovo Freapani molto caldamente, et parendo a Sua Santità che faccia più 35 a proposito per ogni rispetto che quei prelati sieno sotto la debita obedientia della sede apostolica et che più sieno per fare et procurare

[1] *Nach nr. 182 war das Abberufungsschreiben für Mignanelli vom 27. März datiert; vgl. aber oben nr. 165 und die bez. Anmerkung dazu (S. 489 Anm. 4).*

in benefitio della Christianità et per la publicatione della pace in quel tempo che non sono hora, nel quale essendo così sciolti non pare che sieno tenuti a cosa alcuna, oltre che il mostrar di far così poca stima di quei populi et il lasciarli così lungamente vivere et assuefarsi in 5 quella licentia, non si vede che possa partorire altro che male, nè che si possa più procrastinare salva la conscientia. et però per questo et molte altre cause, che Sua Maestà per sua prudentia et bontà può da se stessa considerare, Sua Beatitudine è resoluta di fare quel che in questo caso se le appartiene, et Dio, che conosce con che animo lo 10 fa, si degnarà tener la mano, che sia ad honor suo et beneficio di Christiani et particolarmente di questa Maestà, con la quale, acciochè sappia anche ogni cosa et veda l'intentione di Sua Beatitudine inclinata al bene, V. S. R^ma^ potrà communicare con li debiti modi et circumstantie, che conoscendo Sua Santità quanto sia a proposito prima di 15 questa Maestà et poi del resto de la Christianità tener il regno d'Hungheria più munito che sia possibile per resistere alli impeti del Turco, essendo quell' antemurale nostro che si vede, ha pensato di dar qualche aiuto al re Giovanni, il quale è pur christiano et lo chiede et domanda con ogni instantia et humiltà et ne ha bisogno grandissimo; 20 et per questo effetto ha in animo di sovenirlo o di tutto o di parte del ritratto che si farà delle annate di quelle chiese che si confirmeranno et approberanno; così potesse Sua Santità far d'avantaggio, come lo faria di bona voglia con chi n'havesse bisogno. V. S. R^ma^ dunque insieme col nuntio farà questo officio in quella maniera et con quelle 25 più ragioni et persuasioni che le soccorreranno, et per messer Fabio aspetta Sua Santità intendere che quella Maestà ne sia rimasa ben satisfatta.

1539 März 28

Un' altro officio vuole anchora Sua Santità che sia fatto col re et che messer Fabio ne reporti risposta. la celebratione del concilio 30 insta, come V. S. R^ma^ sa, et perchè Sua Santità non vuol più con nuove prorogationi mostrare di deludere altri et dar ansa a maligni di exercitar il lor solito livore, ha resoluto di far al tempo quel che si può aspettare da lei, cioè d'aprirlo di nuovo et mandarvi li legati; et se li principi vi vorranno venire et mandare, come è debito etc., 35 seguitare la celebratione sino al fine; quando anche l'effetto dimostrerà che non sia per hora il suo tempo, chiuderlo in tutto per indirlo poi a tempo migliore, perchè in effetto alla maggior parte del collegio et alla più sana non pare che le cose stieno più ben. così nostro signore Dio si degnarà poi far quel resto che sarà suo santo 40 servitio.

1539 März 28 Febr. 22 II. 14 Di Spagna per il corriere ordinario di 22 del passato se intende che'l cardinale Polo era arrivato alli 11 et haveva havuto audientia alli 14 dal imperatore molto gratamente, et era stato resoluto d'andare al re di Francia secondo l'ordine. altro particolare non si può scrivere per hora. 5

Il secretario del conestabile era arrivato medesimamente in quella parte et haveva detto che alla dieta di Francfordia il re haveva mandato un vescovo, del quale non sapeva il nome, perchè era stato lasciato in albis, ma haveva inteso che era uno che era stato qui ambasciatore, et per questo si pensa il vescovo de la Vaur; dice quel 10 secretario che'l re l'haveva mandato a decta dieta per far boni officii etc. così piaccia a Dio che sia [1].

Del resto de le cose di Spagna non scriveno altro, aspettando scrivere più lungamente per un altro, che doveva partire.

Altro non m'occorre dir per hora salvo che nel ultimo consistorio, 15 *März 24* che fu alli 24, monsignor Bembo fu publicato per il cardinale reservato ad instantia della Illma Signoria di Venetia [2] con mio infinito contento et piacer di tutta la corte.

Nel medesimo concistoro furono anche revocate le cinque legationi che sono in questo Stato Ecclesiastico, volendo Sua Santità che la 20 iustitia distributiva habbia anche in questo il suo loco et che ogni uno goda di questi pochi frutti et habbia la parte sua delle fatiche et li officii non si dieno in perpetuo [3].

[1]) *George de Selve, Bischof von Lavaur, war bis Ende 1538 Gesandter der Krone Frankreich in Rom gewesen. Übrigens ging weder er noch ein anderer* 25 *französischer Bevollmächtigter zu den Frankfurter Verhandlungen. — Zur Entsendung des erwähnten Sekretärs des Connétable vgl. den Bericht des französischen Gesandten beim Kaiser, Bischofs von Tarbes, an den Connétable vom 1. März, bei Ribier Lettres et mémoires I S. 391 f. Laut eines Berichts des Nuntius in Frankreich, Bischofs von Ivrea, vom 9. Februar, hatte sich der erwähnte Sekretär dem* 30 *von der Königin Maria an den Kaiser gesandten Cornelius [Schepper] angeschlossen, welcher damals den französischen Hof aufsuchte.* Gall. Nunt. sub Paulo III vol. 3 fol. 128—129 *Orig.*

[2]) *Vgl. oben nr. 107. Die Konsistorialakten zum 24. März bezeichnen Bembo als* civem Venetum ... virum doctrina et eloquentia nostrae aetatis facile principem. 35 *Rom,* Cod. Barberini XXXVI, 13. *Ebendaselbst wird unter dem 24. Oktober der Aufnahme Bembo's in das Konsistorium, unter dem 29. der Clausura oris, unter dem 10. November der Apertura oris und Verleihung des Titels S. Cyriaci in Thermis an den Neukreierten gedacht. Über die Gegnerschaft des sittenstrengen Theatiners Caraffa wider Bembo's Aufnahme in das heilige Kollegium vgl. das* 40 *Tagebuch Aleanders zum 6. März; anderseits über die Schätzung Bembo's in Deutschland unten nr. 187.*

[3]) *Es waren — laut der bez. Notiz der Konsistorialakten — Mark Ancona;*

Non voglio lasciare di ricordare a V. S. R[ma] che Nostro Signore aspetta con molto desiderio intendere che l'officio per havere mille remigi del paese di Schiavonia, soggetto a questa Maestà, per li nostri danari et in quel modo che la Signoria paga li suoi, sia stato fatto 5 efficacemente [1]) et che habbia fatto frutto, et che messer Fabio ne riporti la resolutione, perchè al compimento dell' armata, che tocca a Sua Santità, non manca altro: et alla bona gratia di V. S. R[ma] humilmente mi raccomando.

1539 März 28

Di Roma alli 28 di marzo 1539 [2]).

März 28

---

10 *Perugia und Umbria; das Patrimonium s. Petri; Bologna und die Romandiola; endlich Gallia Cispadana.*

[1]) *Vgl. oben nr. 164.*

[2]) *Eine Beilage zu diesem Briefe, überschrieben:* Per litteras ex Tridento 20 martii 1539, *mit Vermerk von Aleanders Hand:* Nova ex Tridento missa Romam 15 et inde ad me in literis R[mi] et Ill[mi] domini Farnesii datis 28 martii 1539, recepta Viennae 13 aprilis, *in* Nunziatura di Germania vol. 2[a] fol. 203 *gleichz. Abschr. Das Stück erwähnt kurz den Tod des Sohnes Herzog Georgs von Sachsen und die Krankheit des Vaters (vgl. oben nr. 170), sowie den Tod des Herzogs von Jülich (Johann von Jülich-Cleve-Berg † 6. Februar 1539) und berichtet dann Folgendes* 20 *über die Frankfurter Handlung:*

Commissarii Cesaris et regis in conventu Franchofordiensi tractarunt cum precipuis Lutheranorum et post varias considerationes demum duo principes electores Brandeburgensis et Palatinus tanquam mediatores insteterunt cum Lutheranis ut proponerent sua gravamina, et ita illa proposuerunt 25 martii. quorum importans 25 summa haec est: ut fiat cum eis pax perpetua et de fide possit tractari quandocunque, cum dexteritate et pacifice tamen; sed quod interim dum hoc fit, liceat sibi usurpare quecunque bona ecclesiasticorum et libere quoslibet alios sollicitare in suasque partes trahere, ita ut cuivis liberum et impune sit credere quid libeat, ita ut neque corpore neque bonis hac de causa aliquis plectatur.

30 Illis est responsum hac de re ad totam Germaniam attinente non posse per eos decerni. et proposuerunt eis inducias annales, ut eis durantibus per bonas personas et Deum timentes negocium fidei tractetur; sed quod interim ecclesiastici liberi in suo statu dimittantur absque ulla perturbatione neve aliqui ad novam religionem sollicitentur; immo quod dicti Lutherani restituant pristinae religioni 35 quoscunque ad suam traxerant post pacem Nuremburgensem.

Demum cum lantgravius videat cogitatus et incepta sua non prospere succedere, publicationem *[sic? abgekürzt]* cupere et velle pacem.

Weiter heißt es: Regia Majestas propter aeris insalubritatem differet profectionem suam in Bohemiam *[nämlich nach Mähren und Böhmen; vgl. oben nr. 170].*

40 *Dann von anderer Hand:* Monsignor. questi avisi sono stati dati dal protonotario Sances a Sua Santità, venutili come dice da Trento, ancorachè alla ricevuta di questa V. S. R[ma] doverà il tutto haver inteso meglio et più distintamente, et per quello che harà possuto, harà anco remediato a così ingiuste et insolenti petitioni de Lutherani appresso questa Maestà, se elle pur son vere!

1539 März 28

174. *Farnese an Aleander: fortdauernde Zufriedenheit des Papstes mit Aleanders Eifer. Beauftragung des letzteren den Herzögen von Baiern auf ihr zweites Schreiben abermals im Namen der Kurie zu antworten. Ueber den bairischen Agenten in Rom, der abgereist ist, ehe man ihn nach Aleanders Vorschlag hat beschenken können. Bitte die Pfarrei von Pirano Antonio d'Helio zu übertragen. 1539 März 28 Rom.* 5

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 205–206 *Orig., mit Präsentationsvermerk* Viennae 13 aprilis.
Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 707 *Conc.*

Havendo io ne la lettera commune scritto quanto per hora occorre, 10 mi resta solo accusare le due particulari di V. S. Rma di 7 di questo [1]), (*März 7*) et dirle quello che horamai mi par poco necessario con esso lei, cioè che Nostro Signore è restato benissimo satisfatto delli prudenti discorsi che ella fa, et della bona mente et voluntà che si conosce in lei ogni dì più; di che certo Sua Santità si rallegra molto, et in specie 15 ha hauta carissima la instruttione di questo Sermo re a suoi oratori mandataci, quale si serverà con molto riguardo.

La risposta de li duchi di Baviera è stata vista con piacere da Sua Beatitudine, poichè rispetto a tempi et a quel paese è assai tollerabile; et perchè Sua Santità vede quanto V. S. Rma intenda bene quel 20 che è expediente di fare et dire in questo caso, rimette alla prudentia sua il far anche la seconda resposta a detti duchi, essendo certa che non sarà se non come conviene etc., maxime conferendo V. S. Rma il tutto con quella Maestà, come prudentemente dice di fare.

Quanto al ricordo che ella dà di accarezzare quel agente delli 25 detti duchi, si è fatto certo assai competentemente, et Sua Santità anche era ben disposta di presentarlo, ma per la partita sua nel tempo che Sua Santità era ita a Civitavecchia [2]) et tutti noi altri seco, non si potè exequire, il che in verità ci è rincresciuto. un' altra volta ci sforzaremo di supplire. 30

Quanto alla pieve de Pirano [3]), essendo quel loco tanto vicino al nostro Antonio [4]) et sapendosi la stretta amicitia che teneva con quel

[1]) *S. oben nrr. 160. 161. Farnese vergißt hier der nr. 167 vom 12. März zu gedenken. Gleichwohl war diese Depesche laut Präsentationsvermerk am 26. März in seine Hände gelangt, wie Farnese denn auch hier auf Aleanders Vorstellungen* 35 *wegen Neubesetzung der Pfarrei von Pirano antwortet.*

[2]) *Ende Februar; vgl. den Präsentationsvermerk der nrr. 138 und 143.*

[3]) *Vgl. oben nr. 167.*

[4]) *Antonio d'Helio (vgl. über ihn oben zu nr. 168) unterstützte Farnese's Verwendung für ihn durch ein eigenes Gesuch an Aleander, welches lautet:* Per l'amor 40

piovano, che per quel che intendo et mi vien facta fede da qualche uno, si Antonio havesse voluto, colui gliel'haveria resignata di gratia, pareria ad Antonio, che pur si è affaticato tanti anni per questa santa sede apostolica, di ricevere un gran affronto et una gran vergogna appresso li suoi paesani, si egli non havesse quella pieve, et me ne fa grandissima instantia. et perchè oltre alli meriti et servitii suoi fin

1539 März 28

---

di Dio supplico la S. V. Rma a voler ch'io habbia la plebania di Pyrrhano, che altrimenti mi veggo il più vituperato homo del mondo, et parerà ad ognuno che la profession ch'io ho sempre fatta et faccio di esser de suoi servitori, come ella per sua benignità me ne ha pur mostrata intentione di tenermi per tale, non sia vera o non meriti alcun segno di esser aggratiata! il non esser io hora sul loco et poter far la residentia che si recerca, supplico V. S. Rma che non la mova a reputarmi incapace, et pensi che anch'io ho animo (libero ch'io sia un dì da questa servitù) andar a casa et viver secondo messer Dominedio mi presterà gratia, con far l'officio mio al meglio che potrò et saperò, con satisfattion del honor di Dio et dell'anima mia et de altri, havendo sempre io et tutta casa mia, et maxime quei poveri vecchii di mio padre et madre, per consolation de quali (quando non sia per altro) la supplico che si contenti, tanta obligation alla S. V. Rma che non la potendo pagar con altro, pregheremo sempre Iddio per l'augumento del grado suo, che sia secondo lei istessa desidera. nè li dirò altro, confidandomi nella sua singolare cortesia et benignità che non mi mancarà di questa gratia. ... Da Roma alli 28 di marzo 1539 [*Aleander:* Viennae 13 aprilis]. Nunz. di Germ. vol. 2a fol. 210a *Or. — Die Antwort Aleanders, an Farnese gerichtet, ist vom 20. April 1539. Sie lautet:* S'el beneficio di Pyrano fusse stato senza cura di anime et non in quella terra tanto periculosa di heresie, ancorch'el fusse stato di diece volte tanto valor di quel che è, nondimeno da me stesso subito harrei procurato di farlo pervenire in la persona del nostro messer Antonio de Helio, sì per esser di quel paese come per tenerlo io per soa virtù et fideli servitii apprèsso V. Rma et Illma S. non manco di qual si voglii altro. ma considerando che lui non era sacerdote et occupato in luoco dove possi sperar maggior cosa et consequentemente per non andare a gubernar quel luoco, certo per null' altra causa io supplicai V. S. Rma che mi lassasse proveder di detta pieve in alcuna persona sufficiente, non havendo respetto nè ad esso messer Antonio nè ad alcuni di miei servitori o parenti, cognoscendo il pericol de l'anima mia et quel conto io ho da rendere a Dio se per mia colpa o imprudentia alcuna di quelle pecorelle perisse. et per questo io scrissi a Venetia ad alcuni miei amici pratichi della terra di Pyrano che se informassero di alcuna persona ydonea et specialmente di un parente del defunto, al qual, se fusse stato degno di quella cura, più volentieri l'harrei data che a niun' altro. ma hora che io cognosco il desiderio di V. S. Rma esser accompagnato con quella honestà che messer Antonio (mentre che per star lontano dalla patria non potrà lui exercitar quella cura) senza alcun riguardo al'util, anci exponendo del suo farà il suo debito con mettervi vicario ydoneo, non solamente con mille buone mani son contento che lui l'habbi, ma etiandio ne regratio infinitamente V. S. Rma che con questa honesta conditione habbi procurato che il suo fidel servitore et mio caro amico habbi questo intento, col qual sarà satisfatto al honor de Dio, alla conscientia di tutti noi et contentezza delli suoi. Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 258b–259a.

1539 März 28 qui si trova assai povero, se bene in questo caso non pensaria di far molto guadagno, essendo contento di spendere ciò che se ne caverà per tenervi un homo da bene et che faccia quel officio che conviene, prego io la S. V. R^ma^ che voglia haver per bene che quella pieve sia del decto Antonio, che ex nunc egli non solo è contento, ma supplica 5 la S. V. R^ma^ che si degni di pigliar cura di deputarvi quel sacerdote le parerà a proposito, che egli, se non basteranno l'entrate della pieve a trattenerlo, supplirà con quel poco resto che ha; et in ciò ha mostrato così bona voluntà che me ha tutto commosso et fatto ardito a domandarli questa gratia per lui, non me havendo anche taciuto che 10 quando la S. V. R^ma^ non l'havesse in questo caso in qualche consideratione, saria causa di dar ansa a quei soi del paese di far sinistro iuditio de la servitù antica ch'el tiene con la S. V. R^ma^, alla quale certo porta singular affettione et reverentia, et mi pare che meriti da lei ogni bene; ma questa la voglio riconoscere io solo da V. S. R^ma^, 15 offerendomi alla ricompensa per qualche uno de suoi servitori etc.; et raccomandomi humilmente in sua bona gratia.

März 28 Di Roma alli 28 di marzo 1539 [1]).

April 1 **175.** *Aleander und Mignanelli an Farnese: über die Pause in ihrer Berichterstattung auf Veranlassung des Königs, der die aus Frankfurt 20 eingelaufenen Berichte bisher nicht hat nach Rom gelangen lassen wollen. Einsendung zweier Berichte betr. insbesondere die Verhandlungen über die Ausdehnung der erforderlichen Suspension. Weisungen des Königs an die Seinen. Keine Aussicht auf Konkordie. Haltung der Lutheraner. Angebliche gute Aussichten für den Frieden mit Frank- 25 reich, an die aber der Erzbischof von Lund nicht zu glauben scheint. Nichts Neues über den Stillstand mit dem Türken. Schwierigkeit die vom Papste gewünschten Ruderer zu erhalten. Ueber die in Wittenberg*

---

[1]) *Unter dem gleichen Datum schrieb auch Cervini an Aleander, um dessen Briefe vom 7. und 12. März (oben nrr. 162 und 168) zu beantworten, ohne indeß 30 auf die in letzterem Schreiben wider Vergerio erhobenen Anklagen einzugehen; er teilte nur mit, daß die von Aleander eingesandte königliche Instruktion für die Frankfurter Verhandlungen ohne die Randbemerkungen Aleanders (vgl. oben nr. 160) abgeschrieben worden sei, so daß man sie eventuell anderen zeigen könne, sowie daß der Vorsteher der päpstlichen Posten, Messer Mathia, angewiesen sei, den Post- 35 meister Sartino zu Bologna dahin zu instruieren,* che la spesa die Trento in costà *[Bologna]*, che indarno era cominciata a farsi, cessi *(vgl. nr. 162). Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 2^a^ fol. 208 *Orig., mit Präsentationsvermerk* Viennae 13 aprilis.

studierenden Böhmen. Besorgung des Druckes von Uebersetzungen pikardischer Schriften durch die Lutheraner in Wittenberg. Wie man dem Besuch Wittenbergs seitens der Polen wehren möge. Ueber das Befinden Herzog Georgs von Sachsen. Todesfall in der Familie König 5 *Ferdinands; Kondolation. 1539 April 1 Wien.* — *1539 April 1*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol 237[a]—240[a] *gleichz. Abschr.*

Ancorchè per molti giorni siino sparse per questa corte diverse male nuove delle enormissime petitioni che facceano Lutherani in la 10 dieta di Francfordia, et che di ciò forsi ancor sii stato scritto in Italia per vennir dette nuove da lettere di mercanti et di Foccari istessi, nondimeno dopo l'ultime nostre, che furno di quindece [1]), siamo sopraseduti di scrivere, primo perchè questa Maestà fin alli 19 ci assicurò più volte non haver da Lundense nè dalli suoi oratori cosa alcuna, et 15 il dì sequente havendoci mandata la copia delle lettere di Lundense delli 9, le quali se mandano, ce richiese cum grandissima instantia che per niente la mostrassemo ad alcuno nè la mandassemo a Roma, et questo perchè Sua Maestà disse voler esser prima a scriver simili nuove alla Cesarea Maestà, giudicando dovergli esser gran carrico se o da 20 Nostro Segnore o d'altrove ne fusse primo scritto, poi perchè stava cum desiderio et speranza di haver qualche nuova non cossì dispiacevole da dar a Sua Santità. — *März 15. 19 20* — *März 9*

Et ancorchè per doe volte, che sono partiti corrieri verso quelle bande di Trento, habbiamo fatto grande instantia cum Sua Maestà 25 che se potesse mandar detta copia a Sua Beatitudine, sapendo in quanta expettatione stava di intender qualche cosa di quella dieta, nondimeno sempre ci ha richiesto che havessemo ancora un pocco di patientia.

Sopragionsero poi nuove lettere in tedesco dil Lundense et delli 30 oratori di Sua Maestà, sottoscritte communi manu, delle quali per il suo vicecancelliere ci fecce intender la substantia et deteci il sumario [2]), il qual similmente si manda, richiedendone, sicome primo, che

[1]) *S. oben nr. 170 (vgl. die Anm. 1 der S. 495).*

[2]) *Ein eigentliches Summarium liegt nicht vor. Doch ist vielleicht eine wohl* 35 *zweifellos auf den in Rede stehenden Bericht bezügliche Aufzeichnung gemeint, welche* Georgius Gienger juris utriusque D., *anscheinend der königliche Vizekanzler, für Aleander aufsetzte, des Wortlauts:* Petiit R[ma] Amplitudo Vestra ut ea quae de mandato Sacrae Romanorum regis Regiae Majestatis, domini mei clementissimi, eidem jam a prandio retuli, brevibus annotarem. haec autem sunt: Sacram etc. 40 Majestatem Regiam jam nunc literas a R[mo] domino Lundensi pariter et oratoribus



1539 April 1 non scrivessemo ancora, finchè Sua Maestà ci lo facesse intender; alla cui volontà per molti buoni respetti non ci è parso contravennir, tanto più che eravamo certi che 'l soggiornar non sarria molto longo nè pre- *März 29* giudiciale, sicome doi dì poi — che fu sabbato passato — andando *9. 28* noi a negociare le di V. S. R^ma delli 9, vennute per la via di Venetia 5 et recevute qui alli 28 [1]), Sua Maestà ci disse che poteamo ben hormai scriver et mandar dette copie, perchè già lei havea scritto il tutto alla Cesarea Maestà.

Come V. S. R^ma potrà vedere per detto summario et Sua Maestà a bocca ci confirmò, parea che la differentia dil negociare di Franc- 10 fordia cerca l'accordar Lutherani per il subsidio contra il Turco fusse restato solo nella resolutione dil termino et tempo di la suspensione. Sua Maestà dice haver scritto al Lundense et alli suoi oratori che vedino far per mezzo delli mediatori che Lutherani siino contenti di un' anno et mezzo o al più di tre anni, et questo quando Lundense 15 habbii commissione da Cesare di tal cosa o connosci non esser contra la mente di Sua Cesarea Maestà.

Ha similmente questa Maestà dato commissione al Lundense et suoi oratori che imprimis procurino alcun intertennimento cum Lutherani di quatro o sei mesi sotto nome di trattar et concluder la cosa 20 cum Cesare, senza la cui autorità non si può far; et questo perchè potria accader che le cose se trovariano tra questo mezzo in tal termine che Sua Maestà Cesarea non harria bisogno di condescender tanto alla volontà di essi Lutherani, et quando pur Lutherani non se contentassero di questo cossì piccol termine, alhora vedino il Lundense 25 et oratori predetti concluder nel triennio, come se è detto disopra, per ottenner detto subsidio contra il Turco.

Hor quanto alla concordia dil negocio nostro principale, V. S. R^ma può veder esser pocca o nulla speranza per il presente, tuttavolta bisogna expettar quello che de brevi, come è da creder, scriverà o 30

---

suis Francfordiae existentibus accepisse, quibus nil aliud agunt quam quod ea quae prius dominus Lundensis sigillatim scripserat, communibus jam literis repetunt atque scribunt super replicis suis jamdudum porrectis hactenus cum eis nil esse actum; tamen in horas tractatus expectare ulteriores, hoc solo addito Ill^mos dominos mediatores ad preces Protestantium subinde apud eos pulsare ut prolixius tempus 35 pro induciis praefiniendis, veluti decennium seu ad minus septennium, indulgeatur; verum dominum Lundensem una cum oratoribus regiis in vim mandatorum suorum id hactenus recusasse. scribunt etiam status protestantes (quantum conjicere liceat) inter se non omnino concordare. *Bibl. Vat.* Cod. Vat. 6419 fol. 197^a *Abschrift von der Hand eines Schreibers Morone's.* 40

reporterà detto Lundense cerca l'uno et l'altro negocio, perchè non siamo già cossì certi che anche Lutherani se contentino dil termino di tre anni prescritto da questa Maestà, et di là Sua Santità potrà pigliar qualche resolutione delle cose di qua et dil star o ritornar nostro. *1539 April 1*

Quello che habbiamo detto, che non siamo certi se Lutherani se contentaranno dil termine etc., non è senza qualche fondamento, perchè Sua Maestà ci ha fatto intender per il suo viceeancelliere che dalli capitanii et magistrati di tutte le soe provincie è advertita che Lutherani non cessano ogni dì far augmento di gente per diverse bande, et procedendo la expeditione contra il Turco o per offesa o per diffesa ben vedeno che queste Maestà sarranno constrette condescender alle petitioni loro più dil dovere et contra la buona mente di dette Maestà.

Quanto appartiene al negociato delle di V. S. R^ma^ cum questa Maestà, di che ne habbiamo a dar risposta, Sua Maestà ci ha detto ancor da nuovo che certamente tiene la pace tra la Cesarea et Christ^ma^ Maestà procieder di bonissimo piede et non haver nuova o segno alcun in contrario. tuttavolta quelle parole che Lundense scrive, non desiderar che alcuno per il re di Franza fusse in la dieta di Francfordia non essendo più chiaro dil animo di quella Maestà verso Cesare, non può far che non ci diino qualche ombra.

Di speranza di tregua dalle Bande di qua col Turco V. S. R^ma^ harrà inteso per le nostre di 25 dil passato [1]) quello che ci ha detto Sua Maestà; il che ancor di nuovo ci ha confirmato, nè per altra via habbiamo altro. *Febr. 25*

Cerca li mille remigi per le galere di Nostro Segnor [2]) Sua Maestà ci disse prima fronte dubitar di non poter satisfar al desiderio di Sua Santità per haver gran penuria di tal homini, non havendone a gran pena a bastanza per l'armata che nel tempo delli motti Turcheschi Sua Maestà necessariamente tiene nella Sava et Drava, fiumi di Schiavonia che entrano nel Danubio; l'uno di quali, cioè il Dravo, passa presso Belgrado, fortezza dil Turco tanto famosa et da lui stimata. tuttavolta

---

[1]) *D. i. am 25. Februar; s. oben nr. 153.*

[2]) *Vgl. oben nr. 164.*

[3]) *Übrigens zog Aleander in einem gleichzeitigen Briefe (Wien 1. April) bei dem kaiserlichen Gesandten in Venedig, Lope di Soria, Erkundigungen ein* che fumi sono iti intorno costì di qualche obietto di tregua col Turco a profitto di la Santa Lega, et che di ciò la Cesarea Maestà ne habbii scritto a V. S. . . . *Der hiesige venetianische Gesandte behaupte allerdings nichts davon zu glauben und keinerlei Nachricht davon zu haben.* Nunz. di Germ. vol. 52 fol. 234^b^—235^b^.

1539 April 1

volse da noi il memoriale per consultar cum li suoi et proveder di quanto potrà satisfar al desiderio di Sua Santità, et non possendo servirla spera che gli perdonerà et cossì glie ne supplica, perchè retennendo detti homini appresso di se Sua Maestà lo farrà per la causa commune, per usar le soe parole proprie. 5

Di quelli scholari di Bohemia che vanno a Wittemberga, Sua Maestà disse esser molto difficil cosa prohibir che non vi vadino, volendo inferir che vanno alcuni di loro pocchi occultamente, et avanti che ritornino in Bohemia, stanno in alcune altre università catholice, et per non esser anche in molto numero, mal si può intender; tuttavolta 10 che pensassemo ben quello che ne pareria raccordare per questo remedio, che Sua Maestà non mancarà far ogni provisione possibile. et cossì ne informaremo al meglio se potrà nè mancaremo al bisogno.

Il peggio è che in essa Bohemia molti etiam di grandi, i quali prima tenneano occultamente quella pericolosa et execrabile secta di 15 Picardi, se vanno scoprendo alla giornata et cum dinari hanno procurato che Lutherani di Wittemberga hanno composto o tradutto di bohemo in latino li libri già impressi di la dottrina di detti Picardi [1]), la quale finhora hanno tennuto sempre occulta et non ardivano parlar di essa, non meno per causa di la impietà che per vergogna delle 20 ineptie che in essa dottrina se contenneano, et hora cum questa palliatione et colori di zelo di pietà adornati da Lutherani se ne gloriano et pompeggiano di essa, et è ben da considerare se Lutherani credeno in Christo che, connoscendo et havendo sempre damnato li errori di detta setta di Picardi, hora li adiutano per corruptela di dinari et per 25 non curarse molto di la fede di Christo, quantonque non habbiino altro in bocca che fede fede, Christo Christo!

È stato molto ben fatto advertirne anche in Polonia, perchè il regno di Bohemia già molto tempo è dil tutto perso nè finhora vi è stato remedio che alcun re per forza gli habbii possuto castigare; ma 30 il mal è di detta Polonia provincia tanto catholica, che se intende molti scholari etiam delli più nobili et ecclesiastici andar in Saxonia ad imparar da Lutherani sotto nome di bone lettere et dottrina di Melanchthon, dil qual se ha visto epistole scritte cum qualche mala intelligentia ad alcuni prelati di detto regno di Polonia; sichè non si dee 35 mancare per ogni via et presertim di la Ser^ma^ regina et di mastro

[1]) *In der That wurden im Jahre 1538 auf Luthers Veranstaltung Bekenntnisschriften der böhmischen Brüder zu Wittenberg in lateinischer Sprache gedruckt, mit Vorworten von Luther bezw. Melanchthon. Köstlin M. Luther II S. 366 f.*



Marco di Venetia, suo confessore di l'ordine di Minori [1]), et dil preposito di Cracovia, Modenese, homo di molta autorità appresso quelli Ser[mi] re et regina [2]), et altri da ben prelati et segnori di quel regno, delli quali se ne potrà haver informatione dal poenitentieri di quella 5 natione. *1539 April 1*

Sua Maestà ci ha replicato esser vero di la morte dil figliolo dil duca Georgio di Saxonia et di ciò haverne nuova da detto segnor, la cui persona dice esser sana et salva, altrimenti di quello che Sua Maestà ci disse già per avanti haver havuto per via di Bohemia che 10 detto duca laborabat in extremis [3]). pregamo Dio che per molti anni conservi detto segnore, almeno finchè queste turbationi pigliino alcun assetto, che Dio lo voglii, acciochè quel dominio non entri in bocca delli heretici, pertennendo la successione al duca Henrico Lutherano, fratello di esso duca Georgio [4])!

15 Ci dispiace nel core scriver male nuove et presertim di la casa di questa Ser[ma] Maestà. tuttavolta sarrebbe fuori dil officio nostro mancar di scriver le cose secondo che occorreno. sichè sappii V. S. R[ma] che già sei giorni questa Maestà hebbe nuova che 'l suo ultimo figlioletto nominato Giovanni di undece mesi et di bonissima comples-20 sion et sanità è morto in Ispruch [5]). di la cui morte essendo noi iti a condolerne, Sua Maestà mostrò molta constantia et ci disse senza alcuna dimostratione di mestitia rengratiar Dio che di la soa carne ha uno in luoco di salute, et che questa è la prima decima che ha dato delli suoi figlioli a Dio, per haverne havuti diece, et che presto se 25 refarrà il numero denario essendo la Ser[mo] regina in otto mesi pregna [6]). che Dio le dii felice parto, secondo che merita la summa bontà di ambedoe loro Maestà, che per giudicio di ognuno non se potria desiderar più honesto et santo matrimonio.

Di ciò ne havemo voluto anche dar avviso, acciò V. S. R[ma] per 30 nome di Nostro Segnor ci commandi far le debite condolentie cum

---

[1]) *Über die Königin Bona von Polen und Fra Marco de Torre vgl die Aufzeichnung des Tagebuchs vom 10. Februar. (Über Fra Marco auch Bd. II nr. 41).*

[2]) *Laut des Tagebuchs a. a. O. war dies Giovanni Andrea de' Valentini, der als Arzt in den Dienst der Königin Bona getreten war.*

35 [3]) *Vgl. oben nr. 170.*

[4]) *Vgl. über Aleanders Befürchtungen unten nr. 176.*

[5]) *Johann, geb. 10. April 1538 (vgl. Bd. II nr. 85 von eben diesem Tage), † 22. März 1539.*

[6]) *Am 30. April gab die Königin aufs neue einem Kinde das Leben, vgl. 40 unten nr. 199.*

1539 April 1 loro Maestà, et parendo anche scrivergli un breve non sarrebbe forsi se non bene.

Siamo certi che l'Ill[mi] segnori duca di Castro et il prefetto et l'Excellentia di Madama [1]) farranno il debito col scriver, essendo quel Ser[mo] principe morto di Sua Eccellentia per consanguinità et dil segnor 5 prefetto per affinità cuggino. et qui farremo fine *etc.*

April 1 Di Vienna al primo di aprile 1539.

April 1 **176.** *Aleander an Farnese: Ergänzt nr. 175. Ueber die von Aleander nicht geteilte Ansicht des Königs daß die Lutheraner sich in den Hauptpunkten fügen würden, und die Möglichkeit sie mittels ihrer Fügsamkeit* 10 *zu verderben. Ueber mehrere Schriftstücke, die er nicht oder nicht vollständig hat erhalten können. Ueber die Aussichten auf die Konkordie; Unglauben des Legaten daß ohne vorgängigen Frieden mit Frankreich letztere zu erreichen sei. Ueber die angebliche Sendung von Frankfurt aus an den Kaiser. Berichtigung der früheren Mitteilung, wonach die* 15 *Neffen Herzog Georgs von Sachsen katholisch seien. Ueber König Ferdinands Sendung nach Sachsen, um der Lutheranisierung — wohl vergeblich — vorzubeugen. Kurbrandenburg lutherisch; die katholischen Braunschweiger ohnmächtig. Einsendung eines Kapitels aus Luthers Visitationsschrift von 1538 sowie zweier Religionsedikte König Ferdi-* 20 *nands. Ueber die angebliche Uneinigkeit im Schoße der Lutheraner. 1539 April Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 240[b]—243[a] *gleichz. Abschr.*

Releggendo le nostre communi mi son aveduto mancar alcune cose 25 al mio giudicio degne di scriver, le quali aggiongerò a queste particolari.

La prima è che quanto a quello che questa Ser[ma] Maestà ci disse che accordato il termino dil tempo di la suspensione nel resto li Lutherani observaranno tutto quello che se contiene nella instruttione di Sua Maestà, dico che sarrebbe molto buona et grande cosa et tanta 30 che io non la credo, connoscendo il tempo nel qual siamo et la malignità di Lutherani. quelle cose che io credo che non osservaranno, sono scritte nelle mie notule in margine di detta instruttione, mandate März 7 a V. S. R[ma] cum la di 7 dil passato [2]). supplico voglii far reveder dette notule, perchè giudicarà il medesmo meco. 35

---

[1]) *D. i. Pierluigi und Ottavio Farnese und des letzteren Gemahlin Margareta, Tochter Kaiser Karls V.*

[2]) *S. oben nr. 159.*

Ben è vero che se nell' accordo prometteranno osservar tutto quello che in essa instruttione se contiene — come dice questà Maestà —, non lo faccendo Cesare harrà buona occasione a luoco et tempo giustamente romper detta tregua o suspensione, et interim se servirà dil subsidio.

1539 April 1

L'altra cosa è che io demandai bene al viceeancelliere, quando mi portò il summario, la copia delle ultime lettere dil Lundense, le quali ancorchè siino in tedesco, harrei fatto tradurle in latino come le altre scritture, et questo per veder medullitus tutto quello che si tratta in questo manneggio. ma perchè mi disse che Sua Maestà non pensava esser altrimenti necessario che havessemo copia di dette lettere, non volsi replicar molto, giudicando che, se Sua Maestà havesse havuto animo di darle, da se l'harrebbe fatto come delle altre scritture.

Non è mancato anche per me veder di haver quello che scrivea di Franza l'abbate orator Cesareo a questa Maestà et al Lundense [1]), maxime per quanto concerne a questa materia; ma non ho veduto la cosa facile et me ne son transportato.

Credo bene et sarrà bonissimo, anci necessario haver la copia delle petitioni di Lutherani et repliche di nostri, le quali se dole questa Maestà che non le siino sta mandate; come le habbii, se farrà diligentia quanto sarrà possibile di haverle, perchè importa assai intender li humori loro per ogni respetto, et spero che se harranno.

Perchè il Lundense accegna pur voler penetrar più oltra cerca la materia di la concordia etc., besogna anche expettar quello che scriverà cerca questo articulo, ancorchè io non speri per hora molto bene nè anche mai, se Cesar pacificatose bene cum Franza non vien lui a mettervi ordine, ancorchè potria bastar la vera pace disopra detta et che detto Christ^mo di ciò ne facesse certi i Lutherani cum qualche buon officio. alhora non è dubio che cercarebbero partito honestissimo. et questa fu sempre già molti anni la mia resoluta et già tante volte replicata opinione secondo il mio debil giudicio, col quale però è conforme quello dil R^mo Tridentino et dil Lundense et di altri etiam, maxime Cesarei.

Ogni dì più si confirma per parole di mercanti che di la dieta di Francfordia subito fu expedito un corrieri a Cesare, come io scrissi per le mie di 15 dil passato [2]), et tamen questa Maestà dice non ne saper cosa alcuna.

März 15

[1]) *Vgl. oben nr. 155.*
[2]) *S. oben nr. 170.*



1539 April 1 *März 15* Quello che ho scritto per dette mie di 15, Sua Maestà sperar che li figlioli dil duca Henrico lutherano, fratello dil duca Georgio catholico di Saxonia, siino per star constanti in la via catholica in caso che quel dominio pervennisse al padre loro, dubito che sarrà altrimenti, perchè io ho qui da un dignissimo prelato che il duca Georgio cum le la- 5 chryme agl' occhii le disse esser di una malissima voglia, perchè havendo nutrito alquanti anni molto catholicamente uno di detti figlioli dil fratello cum speranza et certissimi segni che seguitarebbe dil tutto li suoi vestigiii, il duca Gioan Friderico elettor di Saxonia, capo di Lutherani, ge l'havea fatto secretamente desviar et ha lo nutrito in la 10 maladetta setta et in crapule et ebrietà, di modo che oltra l'infettion di l'anima è diventado per tale via dissoluto nel volto come leproso. et disse che quelli dì medesmi che le fu rubbato detto nepote, Sua Excellentia havea già concluso nel suo conseglio donargli inter vivos un stato nelli suoi dominii, il cui fundo era di 100 000 fiorini, etiam 15 vivente il proprio figliolo, dil qual egli non ne facceva molto fondamento per esser più che meggio pazzo et stupido.

Questa Maestà ha mandato un suo a condolerse cum detto duca Georgio di la morte dil figlio, qual era unico, et proveder quanto si può che in caso che Dio facesse altro dil detto duca già molto decre- 20 pito, quel suo stato, ancorchè pervenghi in man di patron lutherano (non però tanto quanto pazzo), tuttavia non muti religione. la qual sarrà meo giudicio cosa difficillima, et se accade quello che io temo, tutta la Saxonia sarrà heretica, essendo già l'elettor di Brandeburg dil *März 9* tutto dalla banda loro, come anche scrive il Lundense in quelle di 9 25 dil passato, et li duchi di Brunsvvich di cossì pocche forze che non potranno resister agl' heretici, se Dio non ci provede o per miracolo o per la via tante volte da me scritta che dubito non pari cosa fastidiosa, ancorchè necessaria et sola salutifera, ut dixi supra.

Un proverbio volgar è in la mia patria: che la botte manda il 30 vino di quel sapore che essa ha. però se di qua scrivo male nuove o mando scritture dispiacevoli, son certo che V. S. R[ma] me harrà per iscusato, perchè di Germania non può vennir altro, donec veniat plenitudo temporis. tra l'altre scritture malignissime è un capitulo, il qual mando, extratto da una opera di Luther fatta in tedesco sotto titulo 35 di la Visitatione Saxonica, nasciuta da questa origine che dopoi le prime prediche et libri di Luther, nelli quali dice ogni Christiano esser libero et nissuna creatura al mondo, etiam che sii angelo, habbii poter di far una lege di una sola syllaba — uso le soe parole — sopra qualonque Christiano, per questa causa si comminciorno sollevar li po- 40

puli di Saxonia a desobedir alli mandati dil quondam duca Friderico elettor heretico, cum dir che loro seguitavano quella dottrina tanto da lui approbata et deffesa. donde detto elettor o il fratello, che successe, fu forzato per remediar mandar nell' anno 1527 alcuni visitatori per tutti li dominii suoi, publicando un libro cum nuovi capituli et severe leggi di quanto se havesse osservar, intitulato Visitatio Saxonica. et similmente poi comminciando andar in desuetudine in parte quelli commandamenti, hanno fatto far un' altra visita dil 1538 cum un libro più grande, donde ho fatto tradur detto capitulo, il qual ancorchè principalmente sii fatto alli populi heretici di Saxonia, nondimeno quanto a questo di incitar li populi ad un mortale odio contra l'autorità di la sede apostolica (dalla cui unione et obedientia depende la salute di la Christianità) è osservatissimo tra tutti gli heretici di la Germania, et, si Deo placet, li nostri predicatori per molti luochi di Italia in buona parte predicano poco meno che il simile o saltem più coperto, al che anche è da pensar. nè se mi imputi che io discopri spesso alcuni di questi carcinomati et ne mandi copia, perchè mal si può remediar a quelle infirmità le quali non sono manifestate alli medici [1]).

1539 April 1

All' incontro dil sopradetto veneno mando anche doi antidoti di qualche consolatione, che sono li doi editti, l'uno fatto da nuovo et l'altro renovato et tutti doi insieme publicati per questa Maestà questo fevraro passato per la causa di la fede, acciò se connosci et predichi per tutto la buona et catholica mente di Sua Maestà et si vedi che ancor non è extinto in tutti li principi il lume di la fede [2]).

Febr.

Penso esser similmente buona nuova, se fusse vera, quella che dalli doi ultimi versi dil summario, qual si manda, delle ultime lettere dil Lundense si comprende, che per qualche coniettura se havea Lutherani non esser d'accordo; la qual non è se non cosa buona, purchè non siino discordi nel male, cioè che l' una parte di loro non cercasse far mal alli Catholici fin ad una certa mesura et l'altra molto peggio. se vol maxime a questi tempi temer ogni cosa da quelli ribaldi per meglio provederci o resister cum quel che si può. nè cum questa sarrò più longo, ma farrò fine *etc.*

Di Vienna al primo di aprile 1539. *April 1*

---

[1]) *Über die beiden kursächsischen Kirchenvisitationen von 1528 und 1538 vgl. Köstlin M. Luther II S. 23 ff., S. 447 f.*

[2]) *Es liegt mir nur das erneute Edikt vor, in lateinischer Übersetzung, Arch. Vat.* Arm. 64 vol. 8 fol. 74a–76a *gleichz. Abschr., mit Aufschrift von Morone's Hand:* Catholicum edictum Sermi Romanorum regis Pragae 23 januarii 1538, renovatum rursus Viennae mense februarii 1539. *Das Edikt richtet sich besonders*

1539 April 10 **177.** *Farnese an Aleander: über die letzteingetroffenen Depeschen. Anscheinend günstiger Verlauf der Frankfurter Verhandlungen nach Privatbriefen. Ueber Aleanders Besprechungen mit dem Erzbischof von Colocza. Ueber die ungarischen Kirchen. Schlechte Aussichten für das Zustandekommen des Konzils; Aleanders Gutachten erfordert. Abfertigung Andelot's nach Venedig und Rom mit der Entscheidung des Kaisers über die Unternehmung wider den Türken. Anstrengungen des Papstes für dieselbe. Weisung an den Nuntius ohne Säumen aufzubrechen. 1539 April 10 Rom.* 5

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 2ª fol. 211—212 *Orig., mit Vermerk von der Hand Dominico's de' Mussi* Pragae 29 aprilis 1539 [1]). 10

März 28 / 7. 17 Alli 28 del passato per una cavalcata a posta drizziata a Trento scrissi ultimamente a V. S. Rma et al nuntio [2]) in risposta delle loro di 7 et 12, aggiungendo oltre a molte altre cose che Nostro Signore voleva il nuntio se ne tornasse per adoperarlo in qualche altra facenda 15 honorevole. quali lettere perch'io stimo esser ben capitate et perchè questa sera ho poco tempo di scrivere, non replicarò con questa, ma März 15 l'avisarò come dipoi sono comparse le loro di 15 di marzo ricevute alli 9 d'aprile [3]), state gratissime a Sua Beatitudine come sogliono tanto per li avisi delle cose di costà quanto per intendere spesso nuove de 20 l'uno et de l'altro di loro.

März 27 Qui quanto alla dieta di Francfordia per lettere di 27 del passato a particulari persone si intende che le cose più tosto andavano al bene che no et che li Lutherani et li Catholici curabant inter se April 6 mutua convivia et che quella dieta si prorogava più oltre ch'a pasqua. 25 si aspetta da V. S. Rma con le prime intenderne qualche cosa di fondamento.

Il ragionamento con monsignor Colossense, ancorachè non sia possuto intendersi tutto, è piaciuto a Sua Santità haver odorato. et quanto

---

gegen Irrlehren über die Sakramente, Verletzung der Fastengebote und gegen die 30 *neuerdings aufgekommene Unsitte, daß viele nur einmal im Jahre, nämlich zu Ostern, beichten und kommunizieren, wodurch eine übermäßige Belastung der Priester und für die Kommunikanten die Gefahr das Sakrament unwürdig und, wie die Schrift besage, sich zum Gericht zu empfangen herbeigeführt werde. Außerdem werden Bittgänge um Abstellung der allgemeinen Nöte der Christenheit an-* 35 *geordnet u. s. w.*

[1]) *Vgl. Mussi's Schreiben vom gleichen Tage, unten nr. 194. Aleander kam der Brief erst am 8. Mai zu Händen, wie der Legat in seiner Depesche vom 19. Juni, unten nr. 219, erwähnt.*

[2]) *S. oben nrr. 173 und 174.* 40

[3]) *S. oben nr. 170.*



alle chiese di Hungheria già due volte s'è scritto quel che a Sua Santità par da fare, considerando i tempi, l'officio di Sua Beatitudine et ogn' altra circumstanza [1]). *1539 April 10*

Al concilio non venendo prelati di altro loco et non parendo al 5 imperatore nè al re di Francia nè a questa Maestà che sia tempo di celebrarlo, converia ben pensare et V. S. Rma ne deve dir' ancor lei il giudicio suo [2]).

Di Spagna s'intende esser stato spacciato monsignor Andalò per Venetia et per qui con la resolutione del imperatore circa la impresa 10 Turchesca, quale per molte difficultà di vittuaglia et altro pare che più presto si disegni da Sua Maestà Cesarea defensiva che offensiva, cosa che Dio voglia piaccia alla Illma Signoria [3]). Sua Santità non resta di far supra vires per tener le cose in officio non senza grave spesa di Sua Beatitudine, quale non mancarà mai della sua portione 15 et d'avantaggio. di quello seguirà doppo l'arrivo di esso monsignor Andalò a Venetia, se ne darà aviso per il primo. il che tutto piacerà a V. S. Rma far commune al nuntio, se 'l non è partito, alla quale mi raccommando humilmente.

Da Roma alli 10 di aprile 1539. *April 10*

20 Quando le lettere sopradette non fussero per caso capitate, il nuntio non deve per questo restar di mettersi in viaggio et venire via a bone giornate.

178. *Aleander und Mignanelli an Farnese: neu eingetroffene Briefe Lunds über die Frage der Dauer der zu gewährenden Suspension;* 25 *Antwort des Königs. Verhandlung mit letzterem, auf Grund von nr. 172, über Venedigs Verhältnis zur Pforte. Ueber die vom Papste verlangten Ruderer, welche der König abschlägt. Keinerlei Kunde* *April 10*

---

1) *Vgl. oben nrr. 172. 173.*

2) *Über das Konzil sei hier eine Äußerung Mignanelli's zitiert, die dieser* 30 *einem Briefe vom 31. März, der über seine geplante Anstellung in der Rota (vgl. oben nrr. 165. 166) handelt, beifügte.* Perchè, *schrieb der Nuntius,* il tempo del concilio si avvicina, non mancarò ricordare domesticamente che Sua Santità secondo il mio debil parere non potria se non guadagnare a vedere la resolution della dieta di Francfordia con la copia delle scritture di tutto quel si saria fatto in essa dieta, 35 innanzi che Sua Beatitudine pigli alcuna resolutione sopra la celebratione del concilio. *Parma, Archivio di Stato* Carteggio Farnesiano *Orig.*

3) *Vgl. was gleichzeitig Aleander und Mignanelli über Andelots Sendung schreiben, unten nr. 178. Letzterer sollte nach Mocenigo's Bericht vom 17. März am folgenden Tage abreisen (Venet. Depp. I S. 301); er kehrte am 8. Mai zurück* 40 *(ebendaselbst S. 318). Über sein Auftreten in Venedig vgl. unten nr. 190.*



1539 April 10 *aus England vorhanden. Ueber die Beförderung Nausea's. Ueber die Frage der Bestätigung der ungarischen Bischöfe, von welcher der König dem Papste aus angegebenen Gründen aufs dringendste abrät. Ueber das Verhältnis des Kaisers zu König Franz; das Projekt einer Zusammenkunft der beiden Monarchen; die angebliche Absicht des Kaisers* 5 *nach Italien oder in die Niederlande zu kommen. König Ferdinand hält das Verbleiben Aleanders in Deutschland für notwendig im Hinblick auf die vom Kaiser angekündigte Sendung eines französischen Abgeordneten nach Deutschland, um für die Rückführung der Lutheraner zu wirken. Ueber vom Kaiser nach Deutschland geschickte Gelder zu* 10 *Werbungen. Ueber die Unsicherheit der Rückkehr Lunds an den königlichen Hof. Ueber die Sendung Andelots nach Venedig und Rom in Sachen der Türkenliga. Gerücht von der Festnahme Herzog Heinrichs d. J. von Braunschweig durch die Lutheraner; Bosheit der letzteren. 1539 April 10 Wien.* 15

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 243ª—246ª *gleichz. Abschr.*

April 1 März 24 Dopo le nostre dil primo [1]) questa Maestà ci ha detto haver lettere di 24 dil passato da Lundense et suoi oratori, nelle quali dice non contennerse altro se non che cerca quel termine di la suspensione, 20 che li mediatori dimandavano per sette anni ad instantia di Lutherani, pareva che se contentariano di cinque, et esso Lundense sperava poterla redur a quatro, purchè di ciò havesse la mente et facultà di Sua Maestà, et che sperava non partir da la dieta senza alcun buon fine. al quale Sua Maestà ha resposto non voler più aggionger nè mi- 25 nuir di quello che gli havea scritto per le soe ultime, cioè dil triennio, April 1 et solo in caso che connoscesse non esser contra la mente di Cesare, sicome scrivessemo per dette nostre dil primo.

Di la negociatione nostra Lundense non scrive nulla, sicome nianche ha mandato copia delle petitioni di Lutherani et delle repliche 30 loro fatte, dil che Sua Maestà se ne meraveglia et dole assai, dicendo però che nel fin di la dieta l'uno di suoi oratori portarà ogni cosa a Sua Maestà. —

April 9. 10 März 22 April 7 Non possendo heri negociar cum Sua Maestà per esser ita fuori, habbiamo oggi fatto questo officio, communicandogli quello che V. S. 35 Rma ci scrive nelle soe di 22 dil passato, ricevute per noi alli 7 di questo [2]).

---

[1]) *S. oben nr. 175.*

[2]) *S. oben nr. 172.*

1539 April 10

Et primo quanto all' andar di Lorenzo Gritti in Turchia già se ne havea havuto nuova in questa corte, et similmente di doi homini mandati già per avanti dal magnifico messer Giacomo, fratello dil R[mo] Cornaro, sotto nome di recuperar alcuni suoi ritennuti in Turchia, ma 5 in vero non senza quella medema suspicione che V. S. R[ma] scrive dil Gritti. et di più ancora che Gianus Bei mostrò ad un nuncio dil re di Polonia uno che negociava cum Agias Bassa, essendo in campagna, il qual disse esser mandato secretamente dal dominio Veneto per cose di grande importanza [1]). il che ancorchè da l'orator Veneto qui sii 10 interpretato esser detto artificiosamente da Gianus Bei per dar reputatione al Turco, come è il solito sempre di quella corte, nondimeno ci è parso di scriver, per esser certo che Gianus Bei disse queste parole a quel nuncio Polono, ordinandogli che nel ritorno suo lo dicesse ad uno gentilhomo di molto conto, qual hora se ritrova in questa corte.

15 Cerca li remigi [2]) Sua Maestà dice haver fatta diligentia per intender se poteva servir in tutto o in parte Sua Santità, ma che in vero non era possibile, perchè lei non havea di gran pezzo a bastanza per la soa armata qui, anci che per il passato se havea servito delli subditi di Nostro Segnor et delli segnori Venetiani. dil che mera- 20 vegliandone noi cum dirre che a gran pena molti di loro subditi voleno servir Sua Santità et che però dimandava questa commodità da Sua Maestà, ci rispose che in effetto cossì era.

Delle cose di Inghelterra et di la publicatione di la bulla qui non se intende niente et di ciò Sua Maestà ci rispose, come l'altra volta, 25 che inter nos et illos magnum chaos interpositum est et che passavano alle volte diece anni che non solamente Anglese alcuno, ma nianche alcun altro venneva qua partito da quelle bande.

Ha havuto Sua Maestà piacer assai di la gratia fatta al Nausea et lo ha di nuovo molto laudato, confirmando quello che altre volte 30 scrivessemo, che se ci fussero quaranta simili concionatori in Germania, molti se converterebbeno alla buona via, sicome per le soe predicationi contiene un gran numero di gente a perseverare nel rito catho-

[1]) *Laut des zu nr. 190 angeführten Berichts des Nuntius Verallo vom 17. April war Lorenzo Gritti bei seinem Erscheinen an der Pforte von dem Dolmetscher* 35 *Janusbei gefragt worden, ob er einen gewissen Antonio Modoneo, welchen Giacomo Cornaro gesandt hatte, getroffen, was Gritti bejahte und auf weiteres Befragen hinzufügte, jener habe ihm gesagt, er sei von der Pforte beauftragt worden Venedig zur Entsendung eines Gesandten aufzufordern* per trattar tra loro qualche accordio.

40 [2]) *Vgl. oben nrr. 164. 175.*



1539 April 10

lico; et in effetto se 'l fusse cossì grande et excellente nel scriver come nel predicar, sarrebbe un singolar homo.

A quel capitolo delle confirmationi delli vescovi nominati dal re Giovanni, oltra che Sua Maestà manda questo corrieri a posta a Roma per questa causa cum molte instruttioni et giustificationi soe [1]), ci ha 5 fatto anche grandissima instantia già per doe volte che vogliamo conformemente scriver et supplicar Sua Santità che voglii ancor supersedere et far ben vedere quello che vol la giustitia. et particolarmente dice Sua Maestà che essendo il re Gioanni excommunicato et privato da la santa memoria di Clemente già tanto tempo et perseverato sem- 10 pre nella continua et publica participatione di Infideli, non ha potuto giustamente nominar alcun prelato alle chiese di Hungaria, anci che la nominatione è di Sua Maestà come di vero et catholico re di quel regno. et ancorchè il re Gioanni quanto alle censure havesse impetrato qualche gratia secreta da quella santa sede, dice Sua Maestà che 15 sa molto bene non esser stata fatta concessione alcuna in pregiudicio delle soe ragioni, non essendo Sua Maestà stata chiamata nè udita. et però che se detto re Gioanni pretende cosa alcuna contra le censure et privationi sudette, la proponga a Sua Santità, perchè ancor Sua Maestà vorrà esser udita per le ragioni et interesse suo. 20

Dice ancor Sua Maestà che per il re Gioanni stà che non se viene alli effetti et publicatione di la concordia. et che per le capitulationi loro li populi et li prelati di Hungaria hanno primo a prestare li soliti giuramenti di fideltà in mano di detta Maestà, il che per loro non è stato finhora osservato, et però non le pare che se possi giustamente 25 vennir ad alcuna confirmatione, non essendo ancor effettuata la concordia, non solamente in questo ponto, ma nianche in molti altri capitoli, sicome avanti la fama di detta concordia Sua Santità non ha voluto confirmare detti nominati dal re Gioanni, cossì restando la cosa quanto all' effetto nelli primi termini, deve anche per giustitia restar 30 la buona volontà di Sua Santità.

Et perchè fu allegato per noi il publico danno delle anime non confirmandose li vescovi disopra detti, Sua Maestà disse esser di molto maggior danno et importanza alla Christianità se non seguisse l'effetto di la detta concordia, la qual sarrà molto più difficile a condurre 35 essendo primo confirmati detti vescovi. per la qual confirmatione an-

[1]) *Zugleich bat — unter dem 9. April — der König in einem besonderen Schreiben den Papst, die Konfirmation der Prälaten König Johanns von Ungarn sowie die Ernennung etwelcher derselben zu Kardinälen zu verschieben bis der Friede veröffentlicht worden sei. Florenz,* Carte Cerviniane Fasc. 36 nr. 59 *Orig.* 40

1539 April 10

cora se farria pregiudicio alle ragioni che pretende Sua Maestà similmente di poter nominare, come già ha nominato, di modo che par esser cosa da ben considerare, concorrendo li nominati da una parte et l'altra, a chi giustamente se devi dar la confirmatione. et più disse Sua Maestà che confirmandose avanti gl'efetti de la concordia, sarria partorirgli tanti nimici quali doveriano esser suoi subditi. non se meraveglii V. S. R^{ma} che siamo stati prolixi in questo capitolo, perchè Sua Maestà ci ha fatto triplicata instantia che dobbiamo scriver specificatamente questi suoi fondamenti.

Dil summario delli avvisi mandati di Franza Sua Maestà dice esservi alcuni buoni et alcuni molto tristi, come ci è parso ancor a noi.

Et quanto alla intelligentia tra l'imperatore [et il re Christ^{mo}] [a]) dice haver sempre tenuto il medesmo; ma che di l'abboccamento tra quelle doe Maestà ne hebbe ben alli dì passati un pocco di fumo, ma non però di cosa certa, et che dil passaggio di la Cesarea Maestà in Italia o in Fiandra per queste lettere ricevute heri non ne ha parola alcuna, soggiongendo che se la cosa fusse stata resoluta, certissimamente ne harrebbe havuto avviso da la Cesarea Maestà. *April 9*

Leggendo a Sua Maestà quel capitulo pertinente alla negociatione nostra et dil considerare se la stantia di me cardinale Brundusino in queste bande è più necessaria etc., et dimostrando io — conformemente a quello che se scrivea — che, non essendo altra speranza di la reduttione di Lutherani, il dever sarrebbe che io cum buona gratia di Sua Maestà mi ne ritornasse, volendogli io allegar più oltre alcune ragioni per confirmatione di questo, Sua Maestà me interruppe il parlare cum queste precise parole: ‚nequaquam sentio quod discedatis, ex rationibus quas intelligetis ex litteris quas heri accepi ex Hispania', et comminciò a dir che la Cesarea Maestà le scrivea per lettere di 16 dil passato che il re Christ^{mo} mandava un homo a posta a far ogni buon officio per la reduttione di Lutherani, cum expressa commissione di vennir in questa corte a negociare questa cosa cum indrizzo di Sua Maestà et mio [2]), et che però le pareva che per niente io partissi, ag- *März 16*

a) et il re Christmo *fehlt im Kodex.*

[1]) *Ein* Sommario di quello si è scritto di Spagna da la Cesarea a questa Maestà con le lettere di 16 di marzo 1539 *in gleichzeitiger Abschrift in Arch. Vat.* Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 246^{ab} *(auch ebendaselbst* Armar. 64 vol. 6 fol. 30^{ab}). *Es lautet:*

Che 'l Christ^{mo} per monsignor di Tarbes, suo orator appresso Cesare, et monsignor eletto d'Auraunces *[der oben zu nr. 173 erwähnte Sekretär des Connétable]* havea fatto intender alla Cesarea Maestà il syncero animo et desiderio grande che

1539 April 10

giongendo queste parole: ,nihil adhuc fuit tractatum in meritis causae; posset fieri quod in adventu istius qui veniet cum commissione regis Galliae, nasceretur talis res quod, si essetis Romae, oporteret vos huc venire, quia nihil possum facere sine vobis.' et dil resto cerca questo capitulo ne scriverò in una mia particolare [1]). 5

L'altra nuova che ci disse haver di Spagna, è che la Cesarea Maestà ha remesso in Germania 150000 scudi per far gente, la qual stii in ordine quando sii chiamata; et di ciò ne habbii dato commissione a Lundense insieme cum alcuni altri. et però disse che potria esser che esso Lundense non vennesse qua finita la dieta di Franc- 10

---

detto Christmo havea in voler adoprarse cum ogni studio per la riduttione di Lutherani alla via catholica.

Che la Cesarea Maestà havea di ciò grandemente ringratiato detto Christmo, accettando molto volentieri tal oblatione.

Che Sua Maestà Cesarea manderia al suo orator appresso il re Christmo 15 *[Bonvalot, vgl. oben nr. 155]* la copia di la istruttione data al Lundense cerca questa materia, secundo la quale quel honesto personaggio che 'l Christmo promette di voler mandar in Germania per far questo buon' officio et santa opera, se possi informare et negociare.

Che detto, il qual è per vennire in Germania per nome di detto Christmo, 20 principalmente se indrizzi alla corte dil Sermo re di Romani, dove troveria il cardinale Brundusino, legato di Sua Santità, et il nuncio, cum li quali insieme cum il Lundense habbii a negociare.

Che detto nuncio dil Christmo per ogni luoco, dove passarà, fazzi intender cossì a Catholici come ai desviati la syncera perpetua et indissolubil amicitia tra la 25 Cesarea et Christma Maestà et il Sermo re di Romani.

Che alli desviati cum ogni efficacia dimostri quanto sii necessario per il ben publico di Christiani la reduttione loro alla vera fede, et quanto sii il desiderio di Sua Maestà Christma che questa santa opera habbii effetto.

Che similmente fazzi intender la ottima mente et benignità di la Santità di 30 Nostro Segnore in voler accettar amorevolmente detti desviati, et che dil medesmo animo sii la Cesarea Maestà.

Che detto homo dil Christmo habbii ad avvisar l'una et l'altra di quelle Maestà di tutto 'l progresso che accaderà alla giornata, acciocchè cum ogni buona via et ragione se possi sempre incaminare et condurre a buon fine detto manneggio. 35

Che detto homo usi ogni diligentia et industria, di modo che non habbii ad esser biasmato.

Che li desviati considerino molto bene il respetto che deveno havere a Sua Maestà Christma, havendo ella sempre mostrato loro ogni segno di buona amicitia.

Che in detta istruttione ovunque si fa mentione di la nuova amicitia tra la 40 Cesarea et Christma Maestà (il che spesse volte si fa), sempre se aggiongeno al nome di detta amicitia tre o quatro epitheti di molta dimostratione che la sii vera syncera perpetua et inviolabile.

[1]) *Vom nächsten Tage, s. unten nr. 179.*

fordia, ma che uno delli doi suoi oratori, chiamato il dottor Lamberg, *1539 April 10*
ritornarebbe et portaria seco tutte le scritture dil negociato cum Lutherani, sì delle petitioni et risposte come conclusione; delle quali procuraremo al tempo suo haverne copia et subito la mandaremo.

5 Il terzo avviso delle sopradette lettere Cesaree è — come però siamo certi che alla ricevuta di queste Nostro Segnore et V. S. Rma harranno havuto detto avviso — che detta Cesarea Maestà ha mandato il segnor Andelò a trovar il principe di Oria cum ordine che fazzi quanto per la Santità di Nostro Segnore et di la Illma Segnoria sarrà
10 concluso cerca l'impresa, che Sua Maestà non vol mancar di ponto a quello che ha promesso per la capitulatione [1].

Qui già tre settimane fu sparsa fama che'l duca Henrico di Brunsvvich, capitaneo di la lega catholica, dopochè fu cum questa Maestà [2], nel suo ritorno fusse stato intercetto et preso da Lutherani; ma il
15 Sermo re, dimandato da noi di tal cosa, ci ha assicurato non poter esser vero, perchè essendo detto duca homo di gran sanguine et autorità, Sua Maestà ne sarrebbe stata avvisata da più bande, sichè V. S. Rma vede cum quante calumnie et malignità Lutherani cerchino debilitar le cose nostre, detrahendogli cum seminar simili et altre fittioni et fama.
20 et qui farremo fine *etc.*

Di Vienna alli 10 di aprile 1539. *April 10*

179. *Aleander an Farnese: Absicht des Legaten seinen Sekretär mit mündlichen Mitteilungen über die Lage der Dinge nach Rom zu schicken. Verständigung mit den Lutheranern über die Subsidien und Erhaltung des*
25 *inneren Friedens anscheinend gesichert. Hoffnung sogar auf Erzielung einer Konkordie unter Mitwirkung Frankreichs. Aufatmen des Legaten. Erkundigung nach dem Verbleib der nrr. 126 und 159; erneute Einsendung der Instruktion K. Ferdinands. Aufbruch des Königs nach Böhmen, dem die Päpstlichen in zwei Tagen folgen sollen. Pest,*
30 *Teuerung und Sektenwesen in den böhmischen Landen. 1539 April 11 Wien.* *April 11*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania vol. 52 fol. 247a—248a *gleichz. Abschr.*

Auch Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 742 *Orig., mit Vermerk*
35 Ricevuta a 23, risposta da Ostia il primo di maggio [3]).

[1]) *Vgl. Farnese's Bericht über die Abfertigung Andelots in nr. 177.*

[2]) *Vgl. oben nr. 146, wo bereits notiert wurde daß sich der Herzog von Wien aus nach Spanien begab; das hier erwähnte Gerücht scheint völlig grundlos gewesen zu sein.*

40 [3]) *S. unten nr. 196.*

1539 April 11 Io ho promesso nella nostra commune scriver in questa mia particolar più largamente cerca il star o ritornar mio et la speranza di questa difficillima negociatione; nondimeno perchè fra doi giorni io spazzarò piacendo a Dio il mio secretario a Roma, non meno per conto delle cose publice che delle mie private, le quali per non haver havuto costì homo di valore hanno patito assai, et specialmente nella mia chiesa, me reservo a far intender per detto secretario molte cose che non si possono cossì scriver [1]. son certo che Nostro Segnore et V. S. R^ma^ pigliarà molto construtto dalle soe relationi per esser homo oltra la dottrina delle buone lettere grece et latine tanto prattico delle cose di Germania quanto qualonque altro al presente si sii, essendo già stato meco in tre legationi le quali ho havuto per questa causa in Germania. 1538 Dez. io scrissi già a V. S. R^ma^ dil mese di dicembre passato che fin alhora io ero per mandar detto secretario [2], il che non ho fatto, sì perchè lui se amalò, sì etiam perchè vedendo non esser molta speranza di poter far bene nella negociatione nostra, stavo sempre in expettatione dil ritorno mio, il che certo sarrebbe seguito avanti molti giorni, se si fusse havuta la resolutione dil Lundense.

L'accordo cum Lutherani quanto al subsidio et la prohibitione delle arme intestine in Germania, se tien per concluso per tutta questa corte, et etiam per quelli i quali faccendo profession di molto catholici non lo harriano voluto. Sua Maestà similmente dice haver la cosa per fatta, come è anche da creder, maxime soprovennendo quell'homo dil Christ^mo^, il qual se andarà dil piede che se spera et desidera, se potria ben anche sperar qualche buon successo nella concordia di la fede.

April 11 Io certo da heri in qua ho commineiato a respirar intesa questa nuova, essendo stato fin hora in gravissimo affanno sì per il ben publico et satisfattion et gloria di Nostro Segnore, come etiam per l'honor mio, che so ben quanto io sarrei bersagliato, s'io ritornassi senza qualche buona nuova, etiam che io non ne havessi colpa alcuna havendo per le mane una materia desperata, sicome da Vicenza io scrissi a Sua Santità che mi mandava a medicar un infirmo il qual havea più de bisogno dil prete cum l'oglio santo che dil medico [3], et che dopoi io

[1]) *Die Abfertigung des Sekretärs, Dominico de' Mussi, an die Kurie verzog sich infolge der Abberufung Mignanelli's, dem Aleander seine dringenderen Aufträge mitgeben konnte (vgl. nr. 187), bis in den Juli; vgl. unten nr. 225.*

[2]) *Vgl. oben nr. 86.*

[3]) La materia in questi tempi mi pare poter compararse a un corpo cosi in-

1539 April 11

habbi scritto fin da Trento per giudicio di quel R^mo cardinale che non si farria ben alcuno [1]), et continuamente nelle nostre communi et nelle mie private giudicato che oltra la sospensione etc. dil resto non si potea sperar alcun buon frutto, il che forsi Dio vorrà per soa bontà 5 mutar et corregger cum quel meggio senza il qual ho sempre et forsi pur troppo replicato esser ogni fatiga et industria nostra persa, cioè senza la vera pace tra la Cesarea et Christ^ma Maestà, la qual stante li Lutherani fuor di speranza di quello appoggio sarriano assai più tractabili. Dio sii quello che voglii condur la cosa al deseato fine al 10 tempo di questo San^mo pontefice et in parte cum queste mie debili forze, che poi morerei volentieri!

Perchè mai habbiamo havuto resposta da V. S. R^ma di la ricevuta delle nostre communi di 28 di gennaro [2]), mando per memoriale il principio et fine di dette lettere, acciò se possi veder se capitorno bene, 15 dil che ne supplico haver avviso per il primo, perchè havendole mandate per man di una grande persona dubitarei non le havesse lette et retenute. *Jan. 28*

Similmente mando un'altra fiata la copia di la instruttione data da questa Maestà alli soi oratori per Francfordia, havendo inteso che quel nostro plico delli 7 di marzo, nel qual era detta instruttion [3]), fu 20 mandato a Mantoa dal mastro di poste di Trento per inviarlo al Sarto di Bologna, et lui per soe di 26 dil passato non mi ne fa mentione alcuna, essendo ben diligente in far simili officii. *März 7* *März 26*

Mentre io scrivo queste, sento le trombette, che vanno commandando a cavallo per la partenza di questa Maestà fin doe hore verso 25 Bohemia, et resta qui la Ser^ma regina per esser in otto mesi gravida. noi per la penuria delli alloggiamenti seguitaremo Sua Maestà fin doi giorni, non molto ben contenti per intenderse la grandissima carrestia che hora è in quel regno, non senza fama di peste già alcuni mesi continuata [4]), oltra le male habitationi et genti di mille secte et molto 30 strane per questo conto. Dio sii quello che ci guidi et tenghi Nostro Segnore et V. S. R^ma et Sua Illma casa sani et felici sempre, in la buona gratia *etc.*

Di Vienna alli 11 di april 1539. *April 11*

---

fermo che ha di bisogno più presto dil sacerdote con l'olio santo che di medico. 35 *Aleander an den Papst aus Vicenza 14. Juli 1538, oben nr. 3.*

[1]) *Vgl. oben nrr. 18—20.*

[2]) *S. oben nr. 126.*

[3]) *S. oben nr. 159.*

[4]) *Vgl. oben nr. 170, wonach Ferdinand schon u. a. mit Rücksicht auf die* 40 *Pest seinen Aufbruch verschoben hatte.*



1539 April 12. 15

180. *Farnese an Poggio: Einsendung von Nachrichten über umfassende Rüstungen des Türken. Beharren des Papstes auf dem am 12. Februar mitgeteilten Programm. Bedauern über die Krankheit der Kaiserin. Rüstungen des Papstes. Ueber Kardinal Pole, der sich mit dem französischen Hof in Verbindung gesetzt hat. Ueber die letzten Nachrichten vom Frankfurter Konvent. Warten auf Bescheid des Kaisers, um die Konzilssache zu erledigen. Bitte an den Kaiser die spanischen Prälaten zum Aufbruch nach Vicenza zu veranlassen. — Nachschrift über Venedigs Abkommen mit dem Türken und neue Nachrichten vom Frankfurter Konvent. 1539 April 12/15.*

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere di principi vol. 14ª fol. 41ª—45ª *spätere Abschr.*

. . . Intendendosi a ogn' hora che il Turco non dorme, ma si prepara di armare grossamente et per mare et per terra, come vedrete per li ultimi avisi di Constantinopoli, de quali vi si manda con questa copia [1]), a che mirando Sua Santità non può stare se non anxia et desiderosa di provederci, et però volse satisfare a se stessa con la lettera di 12 di febraro [2]), stando sempre in la medesima oppinione, anchorchè poco profitto facesse. gli dispiace bene la indispositione de la imperatrice [3]) et desidera che col parto a salvamento Sua Maestà recuperi la sanità pristina, acciochè lo imperatore tanto più liberamente possa attendere alla salute della Christianità secondo il molto bisogno.

Febr. 12

Non resta qui Sua Beatitudine di fare ogni provisione per la impresa o offensiva o defensiva che s'habbia questo anno a fare, havendo molti dì sonno spedito monsignor patriarca a Venetia et fatta munitione di frumenti per la parte sua, che in la carestia di quest' anno è gran cosa, et dal principe d'Oria [ha] risposta che a Genova se li armaranno sei galere, et si sforza quanto può dimostrare a tutti et massime all' Illma Signoria ch'ella non è per essere abbandonata. . . .

März 15. 27

Di Germania per lettere del cardinal Brundusino de 15 di marzo [4]) et poi di particulari fin de 27 la dieta di Francofordia durava ancora et non vedevano che exito fussino per havere, maxime stando li Lutherani su la licentia di potere ogni dì più rapire beni ecclesiastici, et non solo essi, ma le città anchora, et non essere gastigati fin' al futuro concilio, quale poi, come si vede, lo fuggono et lo vogliono mai. però

[1]) *Findet sich nicht.*
[2]) *S. oben nr. 139.*
[3]) *Über den Ausgang der Kaiserin Isabella vgl. unten nrr. 203. 206.*
[4]) *S. oben nr. 170.*

è necessario che Sua Maestà pensi a quelle cose molto, perchè col giogo ecclesiastico cercano anco di excutere lo imperiale, come si vede per uno libbro che hanno fatto delli aggravii della Camera Imperiale, di che haviamo copia, come anco Sua Maestà deve essere benissimo 5 informata. — *1539 April 12. 15*

Quanto al concilio il tempo, come sapete, è venuto et le prorogationi sonno dannate da tutto il collegio, vedendosi manifestamente il danno che portano alla chiesa di Dio et l'ardire che danno a maligni, et finalmente parendo che questa cosa sia una farsa. et essendo venuto 10 il tempo, Sua Santità per aspettare la resposta della Maestà Cesarea ha intertenuto fin qui il mandare legati a Vicentia, cosa che horamai non si potrà differire, et però s'attende che, secondo che voi scrivete per lettere di 18 di marzo che fra dieci dì se ne doveva mandare qua resposta, se sia messo in executione [1]. . . . — *März 18*

15 Resta che si ricordi a Sua Maestà nel proposito del concilio la venuta de prelati di Spagna, che non perdino più tempo a inviarsi, perchè, come disopra ho detto, Sua Santità non aspetta altro a mandare li legati a Vicenza che la risposta di Sua Maestà Cesarea. . . .

Da Roma a 12 di aprile 1539. — *April 12*

20 Siamo alli 15 et Nostro Signore ha un aviso assai di buon loco che li signori Venetiani siino accordati col Turco, come sempre Sua Santità ha dubitato, del quale aviso si manda copia con questa, se bene li ambasciatori Veneti non lo finischino di confessare. — *April 15*

Sonsi anche dipoi haute lettere di Germania dal cardinale Brun- 25 dusino del primo di questo [2], per le quali diceva che in la dieta di Francfordia ragionandosi della suspensione per ottenere un sussidio, — *April 1*

---

a) *Sic.*

[1]) *Nach Frankreich schrieb die Kurie unter dem 30. März über denselben Gegenstand:* Restami dire che dovendosi a pascha aprire il concilio, Sua Santità 30 è in animo di mandar a Vicenza legati a ricevere li vescovi et ambasciatori che vi compariranno di mano in mano, et a cominciarlo, poichè le dilationi hormai son dannose et vituperose, parendo che non si dica da vero et dando maggior campo alli heretici et maligni di exercitarsi. onde perchè la Christianità per Dio gratia stà in pace et in ferme triegue et perchè questa cosa del concilio per molti respetti 35 non resta ben più sospesa, Sua Santità non vede perchè li prelati de tutti regni non debbino venire. tra quali facendo molta stima . . . della chiesa Gallicana, vuole che preghiate instantemente la Maestà Christ[ma] che non solo permetta alli vescovi del suo regno che venghino, ma li solliciti et così anco essa pensi di chi vi habbia ad intervenire in suo loco. *Arch. Vat.* Lettere di principi vol. 14[a] 45 fol. 200[ab] *spätere Abschrift.*

[2]) *S. oben nr. 176.*

1539 April 12. 15 erano in differenza del tempo et che il re de Romani si lasciava tirare fin' a tre anni et che infine non si poteva sperare cosa buona. . . .

April 13 **181.** *Aleander an Farnese: Empfang des Schreibens vom 28. März und der Abberufungsordre für Mignanelli. Verabredung daß letzterer den König in Mähren aufsuche, dann zu Aleander zurückkehre, um dessen Aufträge für Rom entgegenzunehmen, während, bis der erkrankte Legat selbst den König wird erreichen können, sein Sekretär die Geschäfte bei letzterem versieht. 1539 April 13 Wien.* 5

Aus Parma, Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

Questa mane a buonhora hebbi il plico di V. S. R^ma^ et Illma di 10
März 28 28 dil passato [1]), quando per sorte già doi giorni questa Ser^ma^ Maestà era partita, per il che subito comunicate al solito dette lettere al Rev.
April 14 nuncio habbiamo concluso che dematina per tempo vadi lui a Sua Maestà, attento che io per una difficultà incredibile di urina son constretto soggiornare qui ancor otto giorni, mentre che la Maestà dil re 15 finirà la dieta di Moravia in Prunen, luoco distante di quatro giornate, dove in ogni modo non harrei che fare. tra questo meggio io procurarò la sanità, la qual Dio mi doni, se è per il meglio di l'anima mia, et il nuncio sarrà di ritorno et io cum questa commodità scriverò et poi communicarò a Sua Signoria tutto quello che harrà da referir a 20 Nostro Signore et V. S. R^ma^ per nome mio, nè lassarò interim di tenner in corte il mio secretario per ogni buon respetto, finchè io me parti di qui a trovar Sua Maestà, cum la qual spero di esser fra diece giorni, piacendo a Dio, il qual supplico tenghi Nostro Signor et V. S. R^ma^ et Illma per longhi tempi sani et felici, in la buona gratia *etc.* 25

April 13 Di Vienna alli 13 di aprile 1539.

April 17 **182.** *Mignanelli an Farnese: Reise des Königs nach Brünn. Empfang des Abberufungsschreibens. Abfertigung durch König Ferdinand. Nuntius geht nach Wien und dann ohne Aufenthalt nach Italien, während Dominico de' Mussi dem König nach Prag folgt. 1539 April 17 Brünn.* 30

Aus Parma, Archivio di Stato Carteggio Farnesiano *Orig., eigenhändig.*

April 11 A li 11 di questo il Ser^mo^ re partì di Vienna per la volta di Boemia et io rimasi per seguitare il viaggio in compagnia di monsignor
April 13 März 27 R^mo^ legato. a li 13 ricevei la di V. S. R^ma^ et Illma de li 27 di marzo 35

[1]) *S. oben nrr. 173. 174.*

con la buona nuova de la licentia per il ritorno mio a santissimi piedi di Nostro Signore [1]), et il giorno seguente a li 14 expedito et a buone giornate venni a trovar questa Maestà in Prum terra di Moravia, lontana da Vienna circa cento miglia italiane, et hoggi sono stato expedito [2]). domane piacendo a Dio partirò per Vienna, via ordinaria per Italia, dove farò reverentia a la Ser^ma regina et principi Maximiliano et Ferdinando [3]), et subbito pigliarò il camino senza perder tempo alcuno.

1539 April 17 *April 14* *April 17. 18*

Monsignor R^mo legato ha mandato con me il Rev. messer Domenico de Mussis suo secretario, che seguitarà questa Maestà in Praga. tutto quel che hora occorre de le cose publice, lo scriveremo communemente [4]) et io con questo fo fine et non gli raccomando le cose mie, che so certo non bisogna, et in sua bona gratia *etc.*

Di Prum in Moravia a li 17 di aprile nel 39. *April 17*

---

[1]) *Vgl. oben zu nr. 173.*

[2]) *D. d.* Prunna 16 apr. 1539 *schrieb König Ferdinand dem Papste über Mignanelli:* illum decora gravitate et animi modestia praeditum suo officio perbelle functum nobisque impense et gratum et probatum esse. *Gleichzeitig bat er, der Papst möge seine, des Königs, Angelegenheiten, die ihm Mignanelli mündlich auseinandersetzen solle, zu Herzen nehmen. Florenz, Archivio di Stato* Carte Cerviniane Fasc. 36 nr. 60 *Orig.*

[3]) *D. i. die beiden ältesten Söhne des Königs.*

[4]) *S. das folgende Stück.*

Druck von Friedrich Andreas Perthes in Gotha




ERST WIEG'S, DANN WAG'S.
OSTERN 1796.

DATE DUE			

